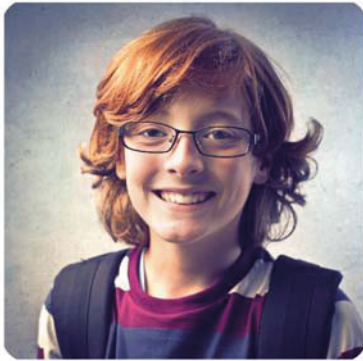




Braunschweig

Die Löwenstadt

Dokumentation Bürgerhaushalt in 2014



Und
Sie?

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Braunschweig

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.bs-mitgestalten.de/>

Braunschweig, 03. November 2017

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
Braunschweig (gesamt)	23
1359 (12) Ringgleis schließen	23
1305 (13) Kein Geld für Schneeaktionen des Stadtmarketing	24
853 (14) Kurzstreckentarif für Busse und Bahnen (ÖPNV) einführen	24
901 (15) Fahrradwege verbessern	25
899 (16) Fahrradfreundlichkeit verbessern	27
1520 (18) Bessere Radwege für Braunschweig - Radwegekonzept erstellen	27
1596 (19) Verbesserung der Radstation am Hauptbahnhof	28
1578 (20) Mehr Fahrradständer in Braunschweig errichten	29
1365 (21) Sanierung der Radwege	30
1330 (22) Fahrradparkplätze am Bahnhof errichten - Vor dem Bahnhof und am Südausgang	30
1400 (23) Sitzmöglichkeiten am Busbahnhof (ZOB) schaffen	31
1369 (25) Braunschweig gegen Fracking	32
917 (26) Radschnellweg Braunschweig-Wolfenbüttel erstellen	33
884 (27) Radwege sanieren - Hagenring, Altewiekring	34
916 (28) Fahrradabstellanlagen	35
1504 (29) Durchgängigen Oker-Fußweg schaffen	35
1446 (30) Fahrradschrott entfernen und Fahrradständer am Bohlweg bauen	36
1587 (31) Intelligente Ampeln für Braunschweig!	37
920 (33) Radverkehr nach dem Nationalen Radverkehrsplan finanziell ausstatten	38
1441 (34) Toiletten für den Zentralen Omnibus-Bahnhof (ZOB) bauen	39
1647 (35) Räumung der Radwege von Schnee und Scherben sicher stellen.	39
1005 (36) Kastanienallee radverkehrsfreundlich umbauen	40
1218 (41) Öffentliche Toiletten am Heidbergsee und in den Braunschweiger Parks einrichten!	41
897 (42) Konsequente Orientierung zum Fahrrad als Hauptverkehrsmittel neben dem ÖPNV in Braunschweig.	42
825 (43) Sichere Fahrradstraßen schaffen	43
767 (44) Radwegbudget verdoppeln	44
1371 (46) Öffentliche Toiletten für Braunschweig - Mehr einrichten und sauberer halten	45
934 (51) Radfahrweg Braunschweig-Mascherode Salzdahlum	45
1050 (52) Fuß- und Radwegverbindung vom Friedrich-Wilhelm-Platz zum Bürgerpark verbessern	46
1353 (55) Ampelschaltung für Fußgänger auf Berliner Straße verbessern	47
1119 (56) Schwimmbad Gliesmarode erhalten	48
1306 (57) Familien- oder Gruppentarif im Schwimmbad einführen	49
1600 (58) Protokollierung der Einwohnerfragen bei Bezirksratssitzungen	50
700 (59) Umbau zur Fahrradstadt	51
1343 (60) Kostenlose öffentliche Toiletten im Schloß einführen	53
1618 (61) Kostenlose Kleiderkammer in Braunschweig wieder einführen	53
877 (63) Viel genutzte Radwege befestigen	55
1056 (64) Freiraum für Musik.	55
855 (65) Veranstaltungszentrum für Konzerte mittlerer Größe und Disco schaffen	57
1472 (66) Radweg Braunschweiger Straße sanieren	58
1282 (68) Zugänglichkeit zu öffentlichen Toiletten verbessern	59
865 (69) Nachtverkehr bei Bussen und Bahnen wieder einführen	59
1120 (70) Parks erhalten	62
1228 (71) Abgesenkte Bordsteine an allen Fußgängerwegen schaffen	63
1645 (72) Wartezeit an Fußgänger-Bedarfsampeln maximal 30 Sekunden	63
1592 (73) Fahrradfahrerrechte in der Südstraße besser kenntlich machen	64
1331 (76) Radwege verdoppeln	65
1375 (77) Ampeln nachts ausschalten - Zum Beispiel am Ortseingang Dibbesdorf	66
728 (78) Eine Markthalle für Braunschweig	67
1015 (79) Braunschweig barrierefrei gestalten	68
797 (81) Prüfung aller positiv bewerteten Vorschläge des Bürgerhaushalts	69
1287 (82) Ausbau des nordöstlichen Ringgleises	70
1648 (83) Fahrradständer Raffteichbad errichten	70
893 (84) Wildblumeninseln schaffen	71

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

1398 (86)	Mehr Erzieher in Kindertagesstätten einstellen	72
1642 (87)	Überprüfung der Länge von Grünphasen an Fußgängerampeln	73
1001 (88)	Walhalla Skatehalle unterstützen	73
1229 (89)	Mülleimer an Spiel- und Bolzplätzen aufstellen	75
1058 (90)	Häufigere Busverbindungen in die Außenbezirke schaffen	75
954 (91)	Grüne Welle für Radfahrer, insbesondere auf dem Ring	76
832 (92)	Zebrastreifen am Büldenweg einrichten	77
1171 (94)	Radweg im Bürgerpark erneuern	78
925 (95)	Mehr Freizeitgefühl schaffen durch mehr feste Bänke und Tische in Parks zum Picknicken	79
1166 (97)	Wieder Hausmeister an jeder Schule einführen	80
1090 (98)	LED-Straßenbeleuchtung mit Solarenergie	80
889 (99)	Braunschweig von unten - eine Unterstadtführung	81
1107 (100)	Behindertengerechte Straßengestaltung bei der Planung stärker berücksichtigen	82
988 (101)	Mehr Grünflächen mit Bäumen und Bänken schaffen	83
1079 (102)	Bezahlbaren Wohnraum schaffen	84
1226 (103)	Mehr Carsharing fördern	84
1102 (104)	Mehr Bänke zum Ausruhen in der Innenstadt	85
1037 (105)	ÖPNV - Gültigkeitszeitraum für Schüler-Wochenmarken ab Kaufdatum beginnen lassen	86
719 (106)	Freundliche Toiletten - sympathische Stadt!	87
1181 (107)	Aus Kaserne in Rautheim bezahlbare Wohnungen schaffen	88
788 (108)	Verbot von "Drückerkolonnen" in der Innenstadt	89
1303 (109)	Verbesserung der Toilettensituation an Grundschulen	89
1605 (110)	Umgestaltung des Okerufers im Bereich des Uni-Altgebäudes	90
1096 (112)	Verkehrsentwicklungsplanung statt isoliertes Stadtbahnausbaukonzept	90
794 (114)	Begrünung des Schlossplatzes	91
1560 (115)	Nachtbusse einführen	91
987 (116)	Barrierefreies Braunschweig - Bessere Zugänge zu Gebäuden	91
895 (119)	Entwicklung einer Mobilitätsstrategie für die Stadt Braunschweig	91
1017 (120)	Fußwege in Braunschweig verbessern	92
1471 (121)	Preiswerte Monatskarten für Busse und Bahnen für die Region einführen	92
718 (123)	Feinstaubmessungen in der Innenstadt durchführen	92
796 (126)	Offenlegung aller städtischen Verträge	93
838 (127)	Pfandringe für öffentliche Mülleimer einführen	93
861 (128)	Mehr Bänke	93
1046 (129)	Fahrradständer Kreuzung Hordorfer Straße / Berliner Straße errichten	94
1187 (130)	Erhalt von kleinen Schwimmbädern	94
1193 (131)	Mittagessen für arme Kinder in Schulen kostenlos	94
1307 (132)	Okerpiazza und Friedrich-Wilhelm-Platz verschönern	95
1617 (134)	Außerhalb geschlossener Ortschaft immer separate Fuß- und Radwege anlegen	95
1197 (135)	Durchführung von Schwimmunterricht	95
982 (136)	Schule als Lebens- und Bewegungsraum - Mehr Bewegung in Schulen etablieren	95
844 (139)	Mehr Mülleimer aufstellen	95
1572 (140)	Radweg und Fußweg von Lamme in Richtung Raffteich anlegen	96
1487 (141)	Veranstaltungsort für 300 bis 1500 Personen schaffen	96
966 (143)	Bau von Hühner-Mastanlagen nicht genehmigen	96
1413 (144)	Politessen auf Fahrrädern	97
646 (145)	Vorrang für das Ringgleis	97
761 (146)	Aktion "Pfand gehört daneben"	98
713 (147)	Keine Beauftragung von Wirtschaftsberatern für wissenschaftliche Studien	98
1516 (148)	Nutzung öffentlicher Räume in Gebäuden durch Vereine erlauben	99
1635 (149)	Kreuzung Berliner Heerstraße / Am Feuersteich für Radfahrer sicherer machen	99
1021 (150)	Kosteneinsparung durch bessere Koordination bei der Planung und Pflege von Grünflächen	99
1537 (152)	Mehr Mülleimer an den Seen aufstellen, insbesondere für Hundekotbeutel	100
867 (153)	Fahrradwege zwischen Mühlenpfordstraße und Hamburgerstraße erneuern	100
1411 (154)	Bewertung der Ampelanlagen - Ampel an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) nachts ausschalten	100
790 (155)	Künstlerische Gestaltung von grauen Strom- und Schaltkästen	101
672 (156)	Restauration des Amphitheaters im Prinzenpark	101
1382 (157)	Studentenwohnheim im Altenheim Korfesstraße	101
1019 (158)	Ampelphasen überprüfen - Gildenstraße, Rathaus und Marienstift	102
1032 (159)	ÖPNV, Busse und Bahnen - Querverbindung Kralenriede - Querum schaffen	102
1316 (160)	Schnelle Reparatur der Hennebergbrücke	102
1630 (161)	Bau eines Radweges zwischen Timmerlah und Weststadt	103
923 (166)	Schüler-Fahrkarten bis zur 13. Klasse und für Berufsschüler ersetzen	103

807 (167)	Begrüungsprämie für den Innenstadtbereich schaffen	.103
962 (168)	Straßenbeleuchtung "jede mit 50% Leuchtkraft" anstatt "jede zweite Leuchte aus"	.104
972 (169)	Ziel: Null Verkehrstote im Stadtgebiet	.104
1188 (170)	Mehr Halterungen mit Tüten für Hundekot aufstellen	.104
804 (171)	Radweg Saarstraße sanieren	.105
1597 (172)	TU Braunschweig - Platz vor dem Audimax aufwerten	.105
1593 (173)	Radweg Dibbesdorfer Straße ausbessern	.105
938 (176)	Bürgerfreundliche Öffnungszeiten der Straßenverkehrsabteilung einführen	.105
935 (177)	Auto teilen, Stadtauto, CarSharing für Randbezirke finden	.106
675 (178)	Fahrradweg durch die Innenstadt	.106
1381 (179)	Radweg am Möncheweg durchgängig ausbauen	.107
1556 (180)	Anzahl der Hundekotbeutelautomaten erhöhen	.107
1602 (181)	Nutzerfreundliche Haltestellen am Altstadtmarkt schaffen	.108
1070 (182)	Stadtbibliothek unterstützen	.108
1502 (183)	Zebrastreifen auf dem Möncheweg auf der Höhe der Kindertagesstätte einführen	.108
1374 (184)	Schülerkarten für alle Tage im Jahr einführen	.109
1646 (186)	Beschilderung Ringgleis Braunschweig für Radfahrer verbessern	.109
1609 (188)	Obstbaum-Pflanzungen in Neubaugebieten einführen	.109
1628 (189)	Oberflächenbelag des Prinzenpark-Ovals für Inlineskater verbessern	.109
1319 (190)	Radfahrerfreundliche Gestaltung der gepflasterten Ein- und Ausfahrten mit Asphalt	.110
1200 (192)	Sozialen Wohnungsbau fördern	.110
1426 (193)	Förderung von Grünanlagen, Parks und Wäldern	.110
1031 (194)	Brötchenverkauf auch Sonntags nach 11Uhr!	.111
1589 (195)	Bepflanzung der Brücken durch Gärtnereien, die damit werben dürfen	.111
737 (196)	Beleuchtung an den Bushaltestellen am Altstadtmarkt	.111
1588 (198)	Alle Vorschläge allen Nutzern von bs-mitgestalten.de präsentieren!	.112
678 (199)	Zwischennutzungszentrale für Braunschweig schaffen - Leerstand von Räumen vermeiden	.112
1664 (200)	Aufstocken der Sozialarbeiter für Jugendzentren	.113
1656 (201)	Längere Öffnungszeiten für den Botanischen Garten	.113
1328 (204)	Kindertagesstätten (KiTas) sollen kostenfrei bleiben	.113
798 (205)	Städtische Dächer begrünen!	.113
876 (206)	Erneuerung der Spielfährte für Kinder in der Innenstadt	.114
880 (207)	Buslinie 422 verlängern	.114
1302 (208)	Mehr Parkbänke aufstellen in Riddagshausen am See, im Wald und in Parks	.115
1279 (209)	Prioritäten für Kinder, Bildung und Sport	.115
883 (210)	Autobahn A391 Beleuchtung ausschalten	.115
1249 (211)	Neuen Radweg vor dem Kontorhaus korrigieren	.115
990 (213)	Größeres Sportangebot an Schulen anbieten	.116
648 (214)	Fahrpreise nicht erhöhen.	.116
1211 (215)	Errichtung einer Brücke über die Schunter am Gieseberg	.116
1444 (216)	Brachliegende Flächen als Gemeinschaftsgärten	.116
1220 (217)	Kostenlose Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen	.117
1255 (218)	Weniger Verkehrsschilder aufstellen!	.117
1651 (219)	Mehr Geschwindigkeitskontrollen	.117
1126 (220)	Masterplan für barrierefreies und bezahlbares Wohnen in Braunschweig	.118
1008 (221)	Innerstädtische Baustellen über TMC/TMCpro bzw. internetbasierten Verkehrsinfos für Navigationsgeräte bereitstellen	.118
726 (222)	Stadtführungen zum kostenfreien Download	.118
748 (223)	Sanierung der Okerbrücke am Ölper See	.119
1575 (224)	Kleine Spielflächen für Kinder in der Innenstadt schaffen	.119
943 (226)	Weg für Fußgänger und Radfahrer zwischen Spargelstraße und Büldenweg über die Bahngleise anlegen	.119
955 (227)	Radwege rot markieren	.120
1561 (228)	"Food-Sharing" und Aktionen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln unterstützen	.120
1410 (229)	Fußgänger-Ampeln ausschalten	.120
1536 (230)	Grünes Braunschweig - Nur heimische Arten anpflanzen	.121
1582 (231)	Radstation am Hauptbahnhof schaffen	.121
699 (232)	Kostenfreier ÖPNV - Kostenfreie Busse und Bahnen	.122
1108 (233)	Geld für kleine Schwimmbäder bereit stellen	.122
1232 (234)	Begrünen der Straßenbahngleise	.122
786 (235)	"Braunschweig für Blinde" - eine barrierefreie Internetplattform	.123
729 (236)	Straßenschilder am Ringgleis mit Straßennamen anbringen	.123
1643 (238)	Fahrradabstellplätze vor dem ECE auf der Seite des Bohlwegs	.123
1494 (239)	Braunschweig-Mobil-Ticket auf die KVG-Busse ausweiten	.124

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

1136 (240)	Ganztagschulen für Grundschüler	.124
694 (241)	Keine städtische Unterstützung für den Verein Graffiti Ex	.124
697 (242)	Stark in Parks! - Übergreifendes Parkkonzept entwickeln	.124
1111 (243)	Studentenwohnungen schaffen zwischen Korfesstraße, Hartgerstraße, Marienstraße	.125
1329 (244)	Nächtliche Ampelabschaltung Mascheroder Weg, Leipziger Straße einführen	.125
1038 (245)	Karl-Hintze-Weg befestigen	.125
1227 (246)	Kennzeichnung von behindertengerechten Bushaltestellen	.126
1613 (247)	Kampagne zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht für Autofahrer	.126
754 (249)	Akustische und taktile Freigabesignale für die Ampeln am Saarplatz	.126
1190 (250)	Individuelle Restmülltonnengröße einführen	.127
826 (253)	Sicherer Schulweg - Kreuzung Altstadttring / Madamenweg	.127
999 (254)	Mehr und besser erhaltene Grünanlagen mit Skate-, Kletterparks und Jugendtreffplätzen	.127
1626 (256)	Fahrradsituation Lampestraße / Westseite Affenfelsen verbessern durch Fahrradständer	.127
1565 (257)	Grünpfeil-Schilder als sinnvolle Ergänzung zu bestimmten roten Ampeln	.128
1311 (258)	Sitzgelegenheit an der Lebensader Kastanienallee schaffen	.128
1608 (259)	Autofreier Zentralcampus schaffen	.128
1183 (261)	Schulkindbetreuung für mittellose Kinder anbieten	.129
1172 (262)	Mehr Kinderbetreuung schaffen	.129
1310 (263)	Kleinste Gärten im öffentlichen Raum: Wettbewerb ausloben	.129
1099 (264)	Hutekot-Tüten aus Papier und Pappe	.130
1231 (265)	Braunschweigs Autobahnen und Landstraßen in "Smart Highways" verwandeln	.130
1243 (266)	Gehwege mit Baumschäden ausbessern	.130
1603 (267)	Parkgebühren für übergroße Autos (PKW)	.130
1348 (268)	Sportvereine sollen Polizeieinsatz zahlen	.131
1168 (269)	Privatisierungen rückgängig machen, wo rechtlich möglich	.131
1401 (271)	Höhere Bußgelder für Stadtverschmutzer einführen und ahnden	.131
1507 (272)	Freizeitangebot Ölpersee - Erneuerung und Aufwertung des „Ölper See“-Gebietes im Norden von Braunschweig	.132
1499 (273)	Sanierung der Rollschuhbahn im Prinzenpark	.132
1103 (274)	Laubpuster abschaffen	.132
1212 (275)	Magniviertel: Glatte Fahrspuren im Kopfsteinpflaster einführen	.133
1436 (276)	Verbesserung der Hygiene in den städtischen Krankenhäusern	.133
795 (280)	Eine verständliche Bilanz für Bürger	.133
757 (281)	Kulturvollzugsanstalt Renneberg	.134
1490 (282)	Rundweg um die Teiche am Autobahndreieck Süd schaffen	.134
822 (283)	Gemeinschaftliches Gärtner	.134
1326 (284)	Online-Zugang zu Bibliotheken der Partnerstädte, um mehr eBooks ausleihen zu können	.135
1314 (286)	Verschönerung des Kennedyplatzes	.135
1201 (287)	Jugend fördern	.135
1084 (289)	Steichung der Zuschüsse an die Evangelische und Katholische Kirchen	.135
1500 (290)	Um- oder Neubau der Okerbrücke Hoheworth	.136
1551 (292)	Kultur für alle, anstatt Empfang für wenige	.136
1489 (293)	Biotonnenleerung ändern - Im Frühjahr häufiger, im Winter seltener	.136
933 (295)	Um- oder Neubau der Okerbrücke Hoheworth	.136
980 (296)	Beendigung der Finanzierung von Grundsteinlegungen, Richtfesten und Eröffnungsfeiern	.137
1531 (297)	Praktika-Gebäude Gliesmarode abreißen und Häuser bauen	.137
1224 (298)	Öffentliche Toilette am Ölper See einrichten	.138
991 (299)	Moderne Schulausstattungen anschaffen	.138
1548 (300)	Sicherheit für Schulkinder am Möncheweg verbessern - Fußgängerampel errichten	.139
1267 (301)	Werbeautos, Werbeanhänger und Werbefahrräder aus dem Stadtgebiet verbannen	.139
919 (302)	Den Kleinen-Dörfer-Weg weiterentwickeln und aktiv vermarkten	.139
1649 (303)	Gliesmaroder Bad - Grundstück nicht verkaufen	.140
957 (304)	Behutsam Naturerlebnisse fördern	.140
940 (305)	Grünpflegeplan erstellen, Einsicht für Bürger im Internet	.140
1591 (306)	Kleingeräte-Elektroschrott Sammelcontainer aufstellen	.141
665 (307)	Lärmschutz verbessern an der A39	.141
742 (312)	"Es werde Okerlicht ..." Lichtkonzept für Okerbrücken umsetzen	.141
1104 (313)	Zielgruppen-gerechter Wohnraum - Mehr Wohnungen für Senioren und Studierende	.142
1563 (314)	Ordnungswidrigkeiten entgegen wirken durch mehr Fahrrad-Polizisten	.142
1388 (315)	Alternative Wohnformen fördern	.142
1632 (316)	Radweg zwischen Timmerlah und Klein Gleidingen anlegen	.142
1627 (317)	Autofreier Sonntag als "Erlebnistag"	.143
785 (318)	Lichtinstallationen für Bahnunterführungen schaffen	.143
1122 (319)	Verlängerte Öffnungszeiten im Schloss-Parkhaus für Theaterbesucher einführen	.143

1286 (320) Grüne und gelbe Tonnen Leerung am Bedarf orientieren . . . . .	.143
647 (321) Rettet das Nordbad . . . . .	.143
1271 (323) Spielplatz am Heidbergsee errichten . . . . .	.144
1655 (325) Radwege möglichst in beide Fahrtrichtungen ausbauen . . . . .	.144
931 (326) Autobahnen nicht beleuchten . . . . .	.144
848 (327) Freies W-LAN in Braunschweig schaffen . . . . .	.145
993 (328) Lastwagen-freie Innenstadt kontrollieren oder abschaffen . . . . .	.145
781 (331) Ein Amt für Bürgerideen einrichten . . . . .	.145
734 (332) Ausgaben transparent gestalten . . . . .	.146
1503 (333) Grünflächen pflegeleicht gestalten . . . . .	.146
932 (334) Falschparker effektiv bestrafen. . . . .	.146
692 (335) Essbare Stadt einführen . . . . .	.146
1554 (336) Auf Pflasterung um Parkbänke am Südsee verzichten . . . . .	.147
1498 (337) Renovierung und Ausbau der Sporthallen . . . . .	.147
1511 (338) Die versprochene Straßenbahn nach Lamme soll endlich gebaut werden . . . . .	.147
860 (340) Grünflächen pflegen und erweitern . . . . .	.147
984 (341) Mehr Tempo 30 Zonen in der Stadt . . . . .	.148
750 (342) Lagerfeuerromantik und Grillkultur - Lagerfeuerplätze in Parks ausweisen . . . . .	.148
949 (344) Verhütungsmittel an Tauben verfüttern . . . . .	.149
1209 (345) Infrastruktur der Schulen verbessern . . . . .	.149
967 (346) Nachbargemeinden unterstützen, Hühner-Mastanlagen zu verhindern . . . . .	.149
1004 (347) Förderung der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung durch die Nutzung des Stadtentwick- lungswerkzeuges "Entente Florale" . . . . .	.149
1571 (348) Sommerliche Licht-Installationen Open Air häufiger durchführen . . . . .	.150
703 (349) Zero Waste Town Braunschweig . . . . .	.150
1065 (350) Verkehrsverbindungen zu Seniorenstätten . . . . .	.150
1566 (351) Fahrradverbotschild auf der Salzdahlumer Straße entfernen . . . . .	.151
684 (352) Umwandlung der Ortsbüchereien in Stadtteilzentren . . . . .	.151
1315 (356) Magniviertel Restaurierung der Fachwerkhäuser . . . . .	.151
841 (357) Verbot von Wahlwerbung im öffentlichen Raum . . . . .	.151
896 (359) Überquerungshilfe Friedrichshöhe schaffen . . . . .	.152
1414 (360) Ausreichende Anzahl gelber Tonnen bereit stellen . . . . .	.152
1599 (361) Gegen Neubaupläne in der Kastanienallee . . . . .	.153
758 (362) Das Haus der Kulturen mit Leben füllen! . . . . .	.153
686 (364) Neugestaltung der Fassade des "Affenfelsens" . . . . .	.154
1662 (365) Förderung von Kindertagesstätten, Spielplätze und Veranstaltungen in den Stadtteilläden . . . . .	.154
843 (366) Aufwertung der städtischen Unterkünfte für Wohnungslose (Wiesenweg 5a, Broitzem und andere) . . . . .	.154
806 (367) Begrünung vom Rathausneubau . . . . .	.154
1219 (368) Fahrradständer an den Bushaltstellen Saarbrückener Straße installieren . . . . .	.155
833 (369) Gemeinschaftliche Pflege von Parks . . . . .	.155
1659 (370) Vernünftiger Busverbindung von Thune oder Harxbüttel . . . . .	.155
973 (371) Lichtverschmutzung vermindern . . . . .	.155
937 (372) Regionalbahnhof Broitzem schaffen . . . . .	.156
1387 (373) Rüniger Bezirkssportanlage - Lampen auf dem Großparkplatz abstellen . . . . .	.156
679 (376) Schluss mit dem Schlossmuseum!. . . . .	.156
1116 (377) Verkehrsanbindung zum Klinikum und Sozialamt verbessern . . . . .	.157
1177 (378) Bezahlbarer Wohnraum durch viele einzelne Kleinanleger . . . . .	.157
856 (379) Fitnessparcour im Westpark. . . . .	.157
1283 (380) Gelbe Tonne soll häufiger geleert werden . . . . .	.157
929 (381) Geschwindigkeitsbegrenzung für Rudolfstraße-Petristraße auf Fahrbahn aufbringen . . . . .	.158
1051 (382) Tempo 30 Zone in der Siegfriedstraße einrichten . . . . .	.158
1300 (383) Affenfelsen aufwerten . . . . .	.158
1583 (384) Erweiterung der Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes - Cafe ansiedeln . . . . .	.159
698 (385) Kunstbushaltestellen . . . . .	.159
739 (386) Autofreie Sonntage . . . . .	.159
789 (387) Telefonzellen zu Umsonstläden umgestalten . . . . .	.160
1509 (388) Fußweg an der Westseite des Südsees wetterfest machen . . . . .	.160
662 (389) Errichtung eines Bürgergartens auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz . . . . .	.160
1378 (390) Markthalle im "Horten-Tunnel" einrichten. . . . .	.161
1012 (391) Unterstützung in Pflegeheimen durch die Stadt . . . . .	.161
1465 (392) Kontrolle auf Spieplätzen . . . . .	.161
1244 (393) Keine Supermärkte auf Grünflächen errichten . . . . .	.161
1164 (394) Statt Erweiterung des Straßenbahnnetzes drastische Reduzierung der Fahrpreise . . . . .	.162
870 (395) Geld für den Hochwasserschutz zur Verfügung stellen . . . . .	.162

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

677 (396)	Leicht verständliche ÖPNV-Taktung	.162
659 (397)	Eco-Town Braunschweig	.163
1013 (398)	Neue Tische und Stühle an Braunschweiger Schulen anschaffen	.163
740 (399)	Monatsabo für die Wasserwelt einführen	.163
989 (400)	Kostenlose Selbstverteidigungskurse an Schulen anbieten	.163
1434 (401)	Hundetoiletten im Prinz-Albrecht-Park schaffen	.164
1547 (403)	Energiespar-Check Schulgelände Volkmarode durchführen	.164
1060 (404)	Energieverbrauch in städtischen Feuerwehrhäusern einsparen	.164
960 (405)	Tierzüchter regelmäßig und wirksam überwachen	.164
936 (406)	Werbeerzicht für Stadtputztag einführen	.165
1506 (407)	Oker Wasserkraftwerk Eisenbütteler Straße reaktivieren	.165
1268 (408)	Erneuerbare Energien (PV) Photovoltaik- und Biogasanlagen fördern	.165
695 (409)	Ganzheitliches Stadtmarketing	.166
1290 (410)	Kein Geld für den Braunschweiger Flughafen	.166
649 (411)	Menschenfreundliche Schulen schaffen	.166
1467 (412)	Umgestaltung des Mönchewegs - Fuß- und Radweg auf der Seite zum Roselies Wohngebiet schaffen	.167
1195 (413)	Bänke am Katzendenkmal aufstellen	.167
1000 (416)	Mehr Freizeitangebote schaffen - Freizeitpark, Wasserspielplätze	.167
872 (417)	Schnelles Internet in Broitzem schaffen	.168
976 (418)	Sichere Fuss- und Radwege: Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen "Wendebrück" und Ortsausgang "Bienrode-Nord" errichten	.168
1376 (419)	Weiterführung der Tangente 392 Abfahrt Watenbüttel	.168
1540 (420)	Ausbau von Ladestationen für den Elektro-Bus Emil	.168
645 (421)	Ampelwald in der Weststadt lichten - Lichtenberger Straße, Donaustraße	.169
1461 (422)	Hemmschwelle für Geschwindigkeitsbegrenzung an der Alten Waage schaffen	.169
800 (423)	Keine Ankündigung von Blitzmarathons	.169
711 (424)	Kultur für Alle - Kostenloses Theater für Bedürftige	.170
1595 (425)	Blitzer oder "Smileys" zur Anzeige der Geschwindigkeit zum Ausleihen bereit stellen	.170
1519 (426)	Häufigere Ampelschaltung für Fußgänger am Hauptfriedhof	.170
941 (427)	Stadt unterstützt die Einführung eines bundesweiten monatlichen autofreien Sonntags	.170
1198 (428)	Mehr Ganztagschulen	.171
1178 (429)	Einführung kostenloser mobiler Arztpraxen	.171
985 (432)	Verbesserung Fahrplan Linie 443	.171
1052 (433)	Verkehrsberuhigung zur Nachtzeit und am Wochenende auf der Siegfriedstraße	.171
1422 (434)	Kinderfreundliches Braunschweig - Kostenfreie Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr einführen	.172
663 (435)	Änderung der Sondernutzungsordnung	.172
1439 (436)	Beleuchtung reduzieren	.172
964 (438)	Zirkusse mit Tieren regelmäßig und wirksam überwachen	.172
676 (439)	Erweiterung der Fußgängerzone	.173
1202 (440)	Müllbehälter mit Deckel im Prinzenpark	.173
1236 (441)	A392 Autobahn Abfahrt Watenbüttel soll weitergebaut werden	.173
1357 (443)	Igel- und Eichhörnchenschutz	.174
1294 (444)	Reduzierung der Straßenbeleuchtung nachts	.174
1237 (445)	Kleinere Busse einsetzen	.175
1367 (446)	Sichere Bahnübergänge: Schuntersiedlung und Bienrode	.175
1088 (447)	Studentenwohnraum in der Jahnstraße schaffen	.175
791 (449)	Soziales Jobcenter - soziale Stadt	.175
1379 (450)	Autofreier Sonntag im gesamten Stadtgebiet einmal im Monat	.176
873 (451)	Mehr Festivals für junge Menschen	.177
1492 (452)	Sanierung des Fuß- und Radweges von Leiferde zum Rüniger-Wehr	.177
650 (453)	Die Oker in den Burggraben! Beflussung der Innenstadt	.177
805 (454)	Straßenbahn über Lehndorf ins Kanzlerfeld anbinden	.177
1557 (455)	Verbesserung der Ankündigung von www.braunschweig.de/ratssitzung	.178
1121 (456)	Weniger verkaufsoffene Sonntage	.178
749 (457)	Uhrzeitstadt Braunschweig - Fünf Uhren aufstellen, die die Atomzeit anzeigen	.179
1346 (458)	Straßenbahnausbau nach Rautheim fördern	.179
1332 (459)	Ringgleisweg verbreitern	.179
1235 (461)	Nachts Lampen an- und ausschalten durch Bewegungsmelder	.179
1629 (462)	Sanierung der Querumer Straße	.180
974 (463)	Kurzfristig drei Sporthallen bauen	.180
673 (464)	Street-Art-Festival	.180
1440 (465)	Höhere Frequenz des ÖPNV ins Westliche Ringgebiet - Linie 443 soll auch sonntags fahren	.181
1210 (466)	Vermeidung von Prestigeobjekten	.181
693 (469)	Einführung eines Umweltdiploms für Kinder	.181

671 (470) Entfernung des Zauns im Prinzenpark . . . . .	.182
1258 (471) Anreize für die Ansiedlung von Haus- und Fachärzten schaffen . . . . .	.182
1174 (472) Gebühren für Kindertagesstätten gestaffelt nach Einkommen . . . . .	.182
975 (473) Sichere Fuß- und Radwege: Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen Ortseingang "Wenden-Süd" und Bienrode . . . . .	.183
924 (474) Schülerfahrkarten unabhängig vom Wohnort zahlen . . . . .	.183
1392 (477) Parken auf eigenem Grund anregen . . . . .	.183
1594 (478) Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt Thune einführen . . . . .	.184
712 (480) Offene Bühnen in der Innenstadt . . . . .	.184
1513 (481) Hunde-DNA einführen - Hundekot auf Straße reduzieren . . . . .	.184
1435 (482) Freizeitgelände an der Heinrich-der-Löwe-Kaserne einrichten . . . . .	.185
661 (483) Schwimmen in der Oker erlauben . . . . .	.185
1667 (484) Höheren Etat für die Stadtbibliothek . . . . .	.185
862 (485) Konzepte zur Entkriminalisierung städtischer Unterkünfte für Wohnungslose diskutieren . . . . .	.186
643 (486) Sanierung der Querumer Straße . . . . .	.186
1495 (488) Ausbau der Straßenbahn bis nach Timmerlah . . . . .	.186
969 (489) Tierversuchs-Einrichtungen regelmäßig und wirksam überwachen . . . . .	.186
1512 (490) Fußweg an der Westseite des Südsees wetterfest machen . . . . .	.187
950 (492) Streusalz verbieten . . . . .	.187
1091 (493) Hochwasserschutz verbessern . . . . .	.187
977 (494) Fitness - Parcours am Südsee errichten . . . . .	.187
1532 (495) Fastfood raus aus dem Bahnhof - Gesundes, lokales Essen rein! . . . . .	.188
709 (496) Unbürokratischere Antragstellung beim Kulturinstitut . . . . .	.188
1163 (497) Straßenbeleuchtung einführen an der Salzdahlumer Straße zwischen Sportplatz Mascherode und Tankstelle Südstadt . . . . .	.188
682 (499) Freie Gestaltung von Pollern durch Bürger der Bezirke . . . . .	.189
854 (500) Fahrradstraßen alle 200 Meter mit Radsymbol kennzeichnen . . . . .	.189
1239 (501) CO ₂ -Ausstoß durch Parkraummanagementkonzept reduzieren . . . . .	.190
1562 (502) "Braunschweig Rockt" wieder zum Leben erwecken . . . . .	.190
1510 (503) Bessere Schneeräumung in Nebenstraßen einführen . . . . .	.190
1338 (504) Kostenfreie Kinder-Krippe . . . . .	.190
1447 (507) Reitställe in ein gediegenes Künstlerdorf verwandeln . . . . .	.191
1445 (509) Ampelschaltung Kreuzung Wittenbergstraße / Sachsendamm ändern . . . . .	.191
721 (510) Trimm-Dich-Pfad Prinzenpark . . . . .	.191
1616 (511) Bauliche Veränderungen an der Kreuzung Abfahrt Autobahn A 39, Rautheimer Straße (Spiegel, Ampel) . . . . .	.191
1621 (512) Wasserinstallationen in den Stadtparks im Sommer aufbauen . . . . .	.192
667 (513) Technische Rathaus - Fassade sanieren . . . . .	.192
1274 (514) Zwei Fahrradpolizisten pro Stadtbezirk . . . . .	.192
1517 (515) 19 Bezirksräte in 5 Regionsräte umwandeln - Kosteneinsparung, Qualitätsverbesserung, bessere Bürgerbeteiligung . . . . .	.192
983 (518) Aufwertung Stadthalle . . . . .	.193
1524 (519) Rathaus-Neubau sanieren . . . . .	.193
1301 (520) Ausbesserung der Ortsdurchfahrt Watenbüttel . . . . .	.194
1304 (522) Mehr Einsatz des Zentralen Ordnungsdienstes (ZOD) zur Hundekotkontrolle . . . . .	.194
1214 (523) Winterdienst zentral organisieren . . . . .	.194
846 (525) Personalausweis PC-Fotokamera . . . . .	.195
1162 (526) Testlauf - Kennzeichnungspflicht von Polizisten und Ordnungsbeamten. . . . .	.195
1261 (527) Bessere Pflege der Grünrabatte und Anlagen . . . . .	.195
1523 (528) Bemalen und Besprayen von "Hässlichen" Wänden fördern . . . . .	.195
863 (529) Einen Bewegungs- oder Fitnessparcour im Bereich des Prinz-Albrecht-Parks einrichten . . . . .	.196
1522 (530) Nahversorger und ärztliche Versorgung für den Stadtteil Leiferde . . . . .	.196
1385 (531) Direkte Stadtanbindung für Bevenrode per Straße schaffen . . . . .	.196
1192 (532) Gebühren für gut verdienende Eltern für Krippen- und Kindergartenplätze . . . . .	.197
953 (533) Hundehalter sollen eine Sachkundeprüfung ablegen . . . . .	.197
1464 (534) Kirchenglocken nicht eine halbe Stunde läuten lassen . . . . .	.197
1633 (535) Flughafen, Lärmschutz vorsehen . . . . .	.197
1427 (537) Busse sollen häufiger nach Mascherde fahren . . . . .	.197
1362 (538) Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeitsbegrenzung Thiedestraße . . . . .	.198
688 (540) Ein Sandstrand am Kalenwall . . . . .	.198
1027 (541) Haushalten - Schwankungen der Gewerbesteuer berücksichtigen . . . . .	.198
1105 (542) Weniger Leucht- und Lichtreklame . . . . .	.198
890 (543) Stiftungen und Politik entkoppeln . . . . .	.199
731 (544) Nutzung des Staatstheaters in der Sommerpause . . . . .	.199

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

723 (545)	Transition Town Braunschweig . . . . .	.199
840 (547)	Die Wiese stachelig und ungemütlich?! Warum! - Rasenflächen seltener mähen . . . . .	.199
1491 (549)	Taubenstation in Braunschweig einrichten . . . . .	.200
1142 (551)	Rauchverbot in Bushaltestellenhäuschen einführen . . . . .	.200
1577 (552)	Meier Music Hall erhalten . . . . .	.200
801 (553)	Überarbeitung des Online-Auftritts der Stadt Braunschweig . . . . .	.201
696 (556)	Förderung von Flohmarktkultur . . . . .	.201
1553 (557)	Alleen in Lehdorf pflegen . . . . .	.202
1020 (559)	Das Erscheinungsbild Braunschweigs verbessern . . . . .	.202
1196 (560)	Sozial schwache Menschen mehr unterstützen . . . . .	.202
752 (561)	Festinstallierte Open-Air-Bühne an der Theaterwerkstatt errichten . . . . .	.203
1468 (562)	Museumspädagoge für das städtische Museum einstellen . . . . .	.203
1204 (563)	Kontrollen von Falschparkern im Östlichen Ringgebiet ausweiten . . . . .	.203
847 (564)	Nächtliche Lärmvermeidung bei Güterzügen - Geschwindigkeit nachts beschränken . . . . .	.203
1325 (565)	Verbesserung der Salzdahlumer Straße . . . . .	.204
1663 (566)	Kostenfreie Behälter für die Entsorgung von öffentlichem Laub bereit stellen . . . . .	.204
1011 (568)	Ganztagsschulen in der Weststadt einrichten - Grundschulen Ilmenaustraße und Rheinring . . . . .	.204
813 (569)	"Rolling Art" - ein Kunst-Bus für Braunschweig . . . . .	.204
1092 (570)	Straßenreinigung in allen Straßen, Grünflächen besser pflegen . . . . .	.205
986 (571)	Holzbrücken in Braunschweig überdenken . . . . .	.205
639 (573)	Miteinander "Hoch hinaus" . . . . .	.205
1564 (574)	Spielplätze mit Toiletten und Wickeltisch ausstatten . . . . .	.206
779 (575)	Kreativnetzwerker einstellen . . . . .	.206
1558 (576)	Vereinsspendenportal für die Stadt Braunschweig errichten und betreiben . . . . .	.207
1352 (577)	Supermärkte sollen Fairtrade-Produkte bewerben . . . . .	.207
1485 (578)	Verkehrssituation im Friedrich-Wilhelm-Viertel beruhigen . . . . .	.207
1059 (580)	Erstattung für Schulbücher und Erste Hilfe Kurse bei Berufsschülern . . . . .	.207
1449 (581)	Elektro-Bus EMIL statt Straßenbahnbau für die Buslinie 411 . . . . .	.208
1074 (582)	Ordnungswidrigkeiten bei Bewohnerparkplätzen stärker verfolgen . . . . .	.208
1240 (583)	Lärminderungsmaßnahmen an der Eisenbahnbrücke Wolfenbüttler Straße . . . . .	.208
1452 (585)	Nahversorger für Leiferde . . . . .	.208
1153 (586)	Sanierung des Messewegs . . . . .	.209
1203 (587)	Mehr Grünflächen-"Reiniger" . . . . .	.209
1156 (588)	Am Heidbergsee ein Freizeit-Cafe errichten . . . . .	.209
1634 (589)	Lampestraße in eine Fahrradstraße umwandeln . . . . .	.209
1223 (590)	Schüler- und Studentenrabatte einplanen . . . . .	.209
894 (591)	Öffnung der Bruchstraße - Verbot der Zuhälterei . . . . .	.210
1206 (592)	Tempo 30 in der Gliesmaroder Straße . . . . .	.210
1189 (594)	Ganzjährige Leinenpflicht für Hunde einführen . . . . .	.211
762 (597)	Obdachlose als Stadtführer ausbilden . . . . .	.211
1355 (598)	Mehr Mülleimer in der Buchhorst aufstellen (Riddagshausen) . . . . .	.211
1179 (599)	Anlieferungen am ECE kontrollieren - Lastwagen stehen im Halteverbot . . . . .	.211
747 (600)	Kleines Haus goes FBZ (Freizeit- und Bildungszentrum Bürgerpark) . . . . .	.212
1466 (601)	Ampel an der Kreuzung Hordorfer Straße, Schapenstraße errichten . . . . .	.212
998 (602)	Sanierung der Fußballplätze und Vereinshäuser . . . . .	.212
702 (603)	Fitnessparks einrichten . . . . .	.213
1486 (604)	Breitensportangebote für Familien mit Kindern ausweiten . . . . .	.213
816 (605)	Top1000-Pool Stiftung Stadtentwicklung für Braunschweig einführen . . . . .	.213
814 (606)	Altstadtplan - Braunschweig in alten Ansichten und Postkarten . . . . .	.213
1029 (607)	"Wilde" Parkplätze vor der Bezirkssportanlage Franzsches Feld legalisieren . . . . .	.214
1265 (608)	Beleuchtete Wege um Braunschweiger Seen - Ölper See und Südsee - schaffen . . . . .	.214
1585 (609)	Errichtung und Betrieb einer interaktiven internet- und geodatenbasierten ["Verschmutzung"s]karte . . . . .	.215
845 (610)	Angemessene Ehrung der Widerstandskämpfer auf dem "Garnisonfriedhof" . . . . .	.216
1601 (612)	Kennzeichnung von Änderungen der Ampelschaltung am Ampelmast . . . . .	.216
803 (613)	Personalstelle für die Bücherei Lehdorf schaffen . . . . .	.217
1176 (614)	Lärmschutz am Bohlweg durch Geschwindigkeitskontrollen bewirken . . . . .	.217
1260 (615)	Weniger Luxussanierungen von Wegen in der Stadt . . . . .	.218
942 (616)	Weg für Fußgänger und Radfahrer zwischen Isoldestraße und real-Markt anlegen . . . . .	.218
722 (617)	Erweiterung der Brunsvicensien . . . . .	.218
705 (618)	Kaufhaus für regionale Kunst & Kleinkunst . . . . .	.218
1404 (619)	Umsiedlung der Firma Eckert & Ziegler erreichen . . . . .	.219
732 (620)	Künstlerpräsentationen auf der Homepage der Stadt Braunschweig . . . . .	.219

1405 (621) Integrierte Gesamtschule (IGS) für Lehndorf, Ölper, Lamme, Watenbüttel und das Kanzlerfeld schaffen . . . . .	.220
839 (625) Wozu braucht irgendjemand externe, extra neu errichtete Fahrradampeln . . . . .	.220
1137 (626) Nachtflugverbot einführen . . . . .	.221
996 (627) Kampf gegen die Krähenplage in der Innenstadt . . . . .	.221
900 (628) Pfeile auf der Straße - Mehr als einen aufbringen . . . . .	.222
1535 (629) Matschfreie Wege an Seen schaffen . . . . .	.222
1501 (630) Ruheschutz statt Alltagslärm . . . . .	.222
1477 (631) Thiedestraße als Allee bepflanzen . . . . .	.222
812 (632) Verbot von Leuchtreklame an Hochhäusern . . . . .	.222
959 (633) Rechte des Tierschutz Braunschweig e.V. erweitern . . . . .	.223
784 (634) Friedhöfe zu Parkanlagen umgestalten . . . . .	.223
1299 (635) Bauvorhaben durch externe Fachleute planen und überwachen . . . . .	.223
1544 (636) Max-Bahr-Halle als Spieleparadies . . . . .	.224
1456 (637) Mehr Geld für Kultur, Bildung und sozial-schwache Menschen . . . . .	.224
842 (638) Bau eines Kreisel vor das von-Thünen-Institut . . . . .	.224
1443 (639) Schulkindbetreuung in Querum ab 2015 anbieten . . . . .	.224
1140 (640) Flüchtlingshilfe unterstützen . . . . .	.225
1134 (641) Tunnel-Pläne am Flughafen Waggum umsetzen . . . . .	.225
869 (642) Finanziell "Die Offene Pforte" Braunschweig... bei der Werbung unterstützen . . . . .	.225
691 (643) Sakralbauten inszenieren! . . . . .	.226
685 (644) Artville - Ein Container-Dorf für Künstler und Studenten . . . . .	.226
820 (645) Rekonstruktion der Glaskuppel über dem Handelsweg . . . . .	.226
1292 (646) Verlängerung der Elbestraße Richtung Timmerlahstraße . . . . .	.227
1497 (647) Ampel auf dem Sachsenamm Ecke Schlesiendamm errichten . . . . .	.227
680 (649) Testshops für Selbständige . . . . .	.227
952 (650) Übernahme von Tieren aus dem Tierheim fördern . . . . .	.227
882 (653) Transition Town Braunschweig . . . . .	.227
888 (654) Parkbeleuchtung . . . . .	.228
707 (655) Reduzierung der Kulturverwaltung und Umzug des Roten Saals . . . . .	.228
1333 (656) Basketballplätze schaffen und warten . . . . .	.229
727 (657) Newcomertourneen für junge Bands . . . . .	.229
1272 (659) Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) soll mehr Präsenz zeigen . . . . .	.229
1636 (660) Solar betriebene Mülleimer sparen Betriebskosten . . . . .	.229
1045 (661) Falschparker-App unterstützen . . . . .	.230
912 (662) Wohnraumversorgungskonzept für den Stadtbezirk 310 erarbeiten . . . . .	.230
1009 (663) Förderung von Basketballplätzen und -veranstaltungen . . . . .	.230
1658 (664) Einzäunen von Fußballplätzen auf den Spielplätzen . . . . .	.231
1016 (665) Kreisverkehr in Watenbüttel an der Kreuzung B 214 / Peiner Straße bauen . . . . .	.231
1412 (666) Parkhaus in Stadionnähe errichten . . . . .	.231
1607 (667) Straßenbahnausbau nach Timmerlah . . . . .	.231
1341 (669) Fußweg Westermann Allee verbreitern . . . . .	.232
1191 (670) Keine Ehrung bei goldenen Hochzeiten . . . . .	.232
660 (671) "Unser sympathisches Braunschweig" - ein alter, neuer Slogan . . . . .	.232
637 (672) Fahrbahn vor der Grundschule Broitzem erneuern . . . . .	.232
1624 (675) Wasserspiele am Platz vor dem Löwenwall einrichten . . . . .	.232
1072 (676) Sensibilisierung der Bevölkerung gegen Verschmutzung . . . . .	.233
887 (677) Verkehrsberuhigung und Schutz vor Straßenlärm in der Kastanienallee baulich unterstützen . . . . .	.233
868 (678) Mehr Hauptamtliche für Beratungsstelle mondo X einstellen . . . . .	.233
1650 (679) Gestaltung der Uni und Uni-Bibliothek . . . . .	.233
1039 (680) Parkdeck am Flughafen für Volkswagen bauen . . . . .	.234
1550 (681) 1 Baum für Braunschweig an jeden Bürger und jede Bürgerin schenken . . . . .	.234
835 (682) Souvenirstände für Läden . . . . .	.234
824 (683) Konzerte, Ausstellungen und Lesungen nach dem "Gießkannen-Prinzip" fördern . . . . .	.235
1450 (684) Verhinderung eines zweiten Görgemarktes an der Bundesallee . . . . .	.235
1542 (686) Trinkwasser sparen! . . . . .	.236
1199 (687) Stadtteilläden fördern . . . . .	.236
914 (688) Durchstich Autobahn A391 prüfen . . . . .	.236
710 (689) IXE – Ein InterKräuturales Zentrum für Braunschweig . . . . .	.236
652 (690) Werbeverbot in der Innenstadt wie in Sao Paulo . . . . .	.237
1117 (692) Baum im Rüniger Weg pflanzen . . . . .	.237
866 (693) Straßenlaternen zwischen Universität und Maschplatz einschalten . . . . .	.237
1576 (695) Sozio-kulturelle Aufgaben verstärkt fördern . . . . .	.237
690 (696) Frei verwendbares Logo der Stadt schaffen . . . . .	.238

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

886 (697) Ein jährliches Bildhauersymposium für Kunst im öffentlichen Raum . . . . .	.238
1276 (698) Sperrmüllabholung subventionieren . . . . .	.238
879 (700) Sozio-kulturelles Zentrum in der Kreuzstraße 67 schaffen . . . . .	.239
792 (701) Ehrungen für Braunschweiger Originale. . . . .	.239
1040 (703) Gefängnis Renneberg als Jugendherberge oder Schullandheim umbauen . . . . .	.239
738 (705) "Boule-Town Braunschweig" - Mehr Bouleplätze . . . . .	.240
1106 (706) Skaterbahn bauen . . . . .	.240
874 (707) Erlaubnis für Graffiti an städtischen Gebäuden . . . . .	.240
1138 (708) Weniger Bürokratie bei der Genehmigung von Bauvorhaben einführen . . . . .	.241
1399 (709) Zentraler Ordnungsdienst (ZOD) soll mehr Radfahrer kontrollieren . . . . .	.241
724 (710) Spielolympiade - ein Event für Spielkultur . . . . .	.241
1041 (712) Halter an Ampeln für Radfahrer anbringen . . . . .	.242
1478 (713) Parkraumbewirtschaftung östliches Ringgebiet ohne Parkscheinautomaten organisieren . . . . .	.242
670 (714) 1000 Löwen für Braunschweig . . . . .	.242
653 (715) Straßen nach regionalen Persönlichkeiten benennen . . . . .	.243
1390 (717) Jasperallee einspurig und querparken . . . . .	.243
735 (718) Eissporthalle für Braunschweig errichten . . . . .	.243
1024 (719) Bewerbung Kulturhauptstadt in 2025 anstreben. . . . .	.243
1242 (720) Straßenreinigungsgebühren im Kanzlerfeld auf alle umlegen . . . . .	.244
913 (721) Vorrichtung für Logos/Planen am Eintracht Stadion für Veranstalter/Veranstaltungen . . . . .	.244
1396 (723) Gehweg Ecke Kohlmarkt mit Platten anstatt Kopfsteinpflaster auslegen . . . . .	.245
1025 (724) Verkaufsoffener Sonntag zum "Battle of the Year" am 19. Oktober 2014. . . . .	.245
1161 (725) Fußwege absichern . . . . .	.245
1552 (726) Feste Blitzeranlage am Rudolphplatz einführen . . . . .	.245
1241 (727) Anschaffung neuer LKWs mit Nutzlastanhänger für den Fachbereich Grün . . . . .	.246
1067 (728) Aufstocken des Haushalts für die Seniorenkreise . . . . .	.246
1296 (729) Benutzterfreundliche Altpapiercontainer anschaffen . . . . .	.246
1402 (730) Parkhaus für das östliche Ringgebiet schaffen . . . . .	.247
1222 (731) Weniger Gelder für Kameras an öffentlichen Plätzen ausgeben. . . . .	.247
1115 (732) Straßenausbaubeiträge streichen . . . . .	.247
1432 (733) Neubau von Sportstätten in der Innenstadt . . . . .	.248
1480 (734) Entfernung der Krähennester . . . . .	.248
787 (736) Wiederaufbau der Torhäuser . . . . .	.248
730 (737) Indielympics - Olympiade alternativer Sportarten durchführen . . . . .	.248
944 (738) Vegetarische und vegane Lebensweise fördern über öffentliche Küchen und Restaurants . . . . .	.249
683 (739) "Platz der Revolutionen" - ein Denkmal für den Schlossplatz . . . . .	.249
878 (741) Kling-Klang-Pfad Westpark - ein akustischer Erlebnispfad . . . . .	.250
720 (742) Offenes Fotostudio für Fotografen . . . . .	.250
1476 (743) Beleuchtete Laufstrecke im Bereich Prinzenpark und Nussberg schaffen . . . . .	.251
1430 (744) Pfandsystem für gesammelten Müll einführen . . . . .	.251
1460 (745) Rudolfstraße und Petristraße Anlieger frei für bestimmte Uhrzeiten einführen . . . . .	.251
715 (747) Unbürokratische Förderung für die Freie Kultur . . . . .	.252
1657 (748) Vollständiger Rückbau der Okercabanana am Saison-Ende . . . . .	.252
1665 (750) Gelbe Mülleimer umgestalten und vermehrt aufstellen . . . . .	.252
708 (751) Vergabe von Lizenzen für Kutschfahrten und Reittouren . . . . .	.253
1208 (752) Randsportarten fördern. . . . .	.253
851 (754) Freifunk für die Stadt . . . . .	.253
716 (756) Kommunales Kino schaffen . . . . .	.253
1321 (757) Weihnachten - Weihnachtsgeld für Bedürftige wieder einführen . . . . .	.254
997 (760) Desinfektionsmitteln statt Seifenspender bereit stellen . . . . .	.254
1428 (761) Neupflasterung des Mittelstreifen Jasperallee . . . . .	.254
1345 (762) Museum für moderne Kunst schaffen . . . . .	.255
1081 (763) Neue Sporthalle für Stöckheim bauen . . . . .	.255
1546 (765) Andere Mülleimer an Haltestellen . . . . .	.255
823 (767) Förderung der Kiosk-Kultur . . . . .	.255
674 (768) Staatsorchester unterstützt Bands - Classic goes Youtube . . . . .	.256
706 (769) "Statatatra ..." - ein Stadt-Tanz-Tag-Traum . . . . .	.256
1149 (770) Müllcontainer - Alternativen dazu nutzen . . . . .	.256
1423 (771) Neues Baugebiet für das Kanzlerfeld erschließen . . . . .	.257
1350 (773) Parkhaus am Stadtpark . . . . .	.257
1528 (774) Bessere Entlohnung für gute Mitarbeiter einführen . . . . .	.257
743 (776) Daywebcam - eine neue Idee fürs Stadtmarketing . . . . .	.257
1660 (778) Fischerbrücke ausbauen . . . . .	.258
1453 (781) Rückverlegung der Betreuungsstelle in die Innenstadt . . . . .	.258

1262 (782) Parkmarkierungen Humboldtstraße erneuern . . . . .	.258
963 (783) Lebende Fische und Krustentiere in engen Wasserbecken in Restaurants und das Verbrühen lebender Tiere verbieten. . . . .	.258
666 (785) Der Heizungsturm als Eiffelturm! . . . . .	.259
1668 (786) Unentgeltlichen Shuttlebus für den inneren Ring bereit stellen . . . . .	.259
704 (788) Rikschafahrten fördern . . . . .	.259
1118 (789) Rüniger Weg sol verkehrsberuhigt werden . . . . .	.259
1606 (790) Hunde-Freilauf-Fläche schaffen . . . . .	.260
1527 (793) Senkung von Steuern und Gebühren . . . . .	.260
1459 (795) Auf Bürgermeister-Stichwahl verzichten . . . . .	.260
1612 (796) Bessere Pflege der Grünflächen an der Bundesallee . . . . .	.260
1586 (799) Zentrales Mahnmal für Frieden auf dem Platz an der Südseite der Alten Waage errichten . . . . .	.261
1297 (800) Moderne Ausstattung im Altstadtmuseum anschaffen . . . . .	.261
1233 (801) Gelbe Strauchrosen - Farbe bekennen! . . . . .	.261
1007 (803) Zusätzlicher Supermarkt in Broitzem . . . . .	.262
755 (805) Anregen zu unterstützter, gestützter, alternativer Kommunikation . . . . .	.262
651 (806) Lichtkonzept „Buntes Braunschweig“. . . . .	.262
1071 (807) Tor zum ehemaligen Reitstall wieder aufbauen . . . . .	.263
1154 (809) Fassadengestaltung am Bohlweg / Hagenmarkt vereinheitlichen . . . . .	.263
1425 (810) Neugestaltung der Fußwege in Wenden . . . . .	.263
1619 (811) Pflege der Saarstraße häufiger durchführen . . . . .	.263
1496 (812) Parkanlage statt Schrebergarten an der Kälberwiese einrichten . . . . .	.263
1318 (813) Braunschweiger Garten einrichten . . . . .	.264
1373 (814) Straßenlaternen sollen nachts leuchten . . . . .	.264
945 (815) Jagdverbot einführen . . . . .	.264
1508 (816) Bewerbung als neuer Standort von "Rock am Ring" . . . . .	.264
681 (817) Briefmarken für Braunschweig . . . . .	.265
811 (818) Ein Marathon-Bordstein in blau-gelb schaffen . . . . .	.265
1250 (819) Fahrtauglichkeit überprüfen . . . . .	.265
965 (820) Pferderennen und Pferdressur-Vorführungen auf öffentlichen Flächen nicht erlauben . . . . .	.266
1394 (821) Planungsstopp Brücke Berkenbuschstraße . . . . .	.266
689 (822) Regionalspezifische Speisekarten in Restaurants . . . . .	.266
1654 (823) Beleuchtung für Braunschweig . . . . .	.267
1112 (824) Papierresteabfallbehälter neu gestalten . . . . .	.267
1278 (825) Entsorgungsbehälter mit weichen Rollen bereit stellen . . . . .	.267
1340 (826) Metallskulpturen mit Pflanzen am Ring. . . . .	.267
1146 (827) Sparen für das Minus aus der Wasserwelt . . . . .	.268
717 (828) Hans Sommer - ein unterschätzter Komponist. . . . .	.268
829 (829) Ein Hofnarr für Braunschweig . . . . .	.268
1113 (830) Vernichtung von Parkplätzen rückgängig machen . . . . .	.269
1147 (834) Keine weiteren Einkaufsmöglichkeiten mehr schaffen . . . . .	.269
961 (835) Stadt wirkt auf ein Verbot der kommerziellen Züchtung von Hunden hin . . . . .	.269
1073 (836) Kostenlose Stellplätze für Motorräder/Roller . . . . .	.269
1669 (837) Ebener Bodenbelag statt Kopfsteinpflaster . . . . .	.269
902 (840) Gleichberechtigung von Hunde- und Katzenhaltern . . . . .	.270
1085 (841) Ordnungswidrigkeiten entgegen wirken durch mehr Videoüberwachung . . . . .	.270
1273 (842) Mehr Geld für freie Parkplätze . . . . .	.271
1437 (843) Beleuchtung auf der Tangente bei Großveranstaltungen einschalten . . . . .	.271
1054 (844) Reitwegkarte für die Zukunft. . . . .	.271
910 (845) Musik in Straßenbahnen – die Kling-Klang-Bahn . . . . .	.271
1076 (846) Parkplätze für Veranstaltungen im Stadion schaffen . . . . .	.272
1110 (847) Keine Straßenbahn nach Lamme bauen . . . . .	.272
657 (849) Umbenennung eines Teils des Schlossplatzes in „Platz der Residenzschlossfassadenteilrekonstrukti- onsarkaden“ . . . . .	.273
1139 (850) Fritz-Bauer-Denkmal in Braunschweig schaffen . . . . .	.273
1275 (851) Braunschweig putzt zwei mal!. . . . .	.274
947 (852) Stadt unterstützt Jagdverbot im Harz. . . . .	.274
658 (853) Veggie-Town Braunschweig . . . . .	.274
815 (854) Tausendundein-Jahrfeier - das große Stadtjubiläum . . . . .	.275
830 (856) Farbliche Gestaltung des Burgplatzes . . . . .	.276
1406 (858) Einkaufsmöglichkeiten in Höhe Waldhaus Ölper. . . . .	.276
1652 (859) Zuschuss für den Weltmeisterzug . . . . .	.276
1150 (861) Zuschuss für Junge Familien für den Kauf einer Wohnung gewähren . . . . .	.277
1317 (862) Ein Geschäft nur mit Mumme . . . . .	.277

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

802 (863) "Eine kleine Nacktmusik" - Konzerte im Stadtbad aufführen . . . . .	.277
1534 (865) Straßenbahnnetz ausreichend, deshalb nicht ausbauen . . . . .	.277
946 (866) Pachtverträge mit Anglern kündigen oder nicht verlängern . . . . .	.278
1063 (867) Gründungsgelder für Vereine und Kreise bereit stellen . . . . .	.278
1159 (868) Ortsumgehung Mascherode bauen . . . . .	.278
1610 (870) Geigerzähler anschaffen und an Bürger verleihen . . . . .	.278
1194 (872) Kostenlose Schwimmbadbesuche einführen . . . . .	.279
1579 (873) Finnbahn im Prinzenpark . . . . .	.279
799 (874) Braunschweig duzt! Die liebe Stadt . . . . .	.279
1185 (875) Kreuzungsumbau Raffteichbad / Bundesstraße B1 soll nicht erfolgen . . . . .	.280
1368 (876) Keine Straßenbahn durch Lehdorf . . . . .	.280
1670 (877) Wegränder in Stiddien schon im April schneiden . . . . .	.280
1042 (878) City-River-Surfen auf der Oker ermöglichen . . . . .	.280
656 (879) VW-Halle bunt gestalten . . . . .	.281
1082 (880) Vermeidung von verkehrsberuhigten Bereichen im Ostpreußenviertel . . . . .	.281
1182 (881) Bahnlinie nach Völkenrode nicht ausbauen . . . . .	.281
1114 (882) Entfernung aller Tempo 30 Schilder - stattdessen Rechts-vor-Links-Regelung einführen . . . . .	.281
1334 (883) Anschaffung von lebensgroßen Bronzefiguren . . . . .	.282
1086 (884) Fahrradwege in entgegengesetzter Richtung von Einbahnstraßen abschaffen . . . . .	.282
1128 (885) Kein Geld für Kinderkrippen! . . . . .	.283
1525 (886) Hälfte der Mitarbeiter entlassen . . . . .	.283
1463 (887) Erweiterung des Straßenbahnnetzes bis Schapen . . . . .	.283
922 (889) Mehr kostenlose Parkplätze an Schulen für Schüler/innen schaffen . . . . .	.283
951 (890) Stadt zahlt Kosten für Sterilisierung von Katzen und Hunden . . . . .	.284
1429 (891) Wolfenbüttler Straße als Anliegerstraße . . . . .	.284
821 (892) Der Braunschweig-Taler - eine regionale Währung einführen . . . . .	.284
664 (893) Longerstag – länger Shoppen am Donnerstag . . . . .	.285
1526 (894) Keine Zuschüsse für politische, soziale oder ökologische Tätigkeiten oder Organisationen zahlen	.285
849 (895) Bürgermeister App . . . . .	.286
780 (897) Stadt der Löwen & Löwinen - ein Titel für Braunschweiger Bürger . . . . .	.286
655 (898) Löwe & Brunonia bei städtischen Events verkleiden . . . . .	.286
968 (899) Zoo in Stöckheim langfristig abschaffen . . . . .	.286
756 (900) Entfernung der Sockel der Reiterdenkmäler . . . . .	.287
1420 (901) Ausbau des Eintracht-Stadions beschließen . . . . .	.287
782 (902) Saunah! Saunakultur in den Dörfern . . . . .	.288
828 (903) Neue Stadtfarben: Braunschweig blau-gelb . . . . .	.288
958 (904) Abschaffung des Bürgerhaushaltes . . . . .	.288
793 (905) Souvenirtipp: Krawatten mit Löwen-Stempel . . . . .	.289
751 (906) Makz-Dir-Selbst-T-Shirts als Souvenirs . . . . .	.289
725 (908) Umbenennung der Stadt in "BraunSchweig" . . . . .	.289
1248 (909) Öffentliche Mülleimer abschaffen . . . . .	.290
766 (911) NacktKaufSonntag . . . . .	.290

Broitzern **291**

638 (8) Möbiliar der Grundschule Broitzern erneuern . . . . .	.291
1230 (17) Ansprechendes Außengelände am Kinder- und Jugendzentrum in Broitzern - Sitzgruppe bauen . . . . .	.291
978 (32) Spielplatz Broitzern Lindenbergrstraße neue Bänke . . . . .	.292
1640 (48) Ausgabestation mit Plastiktüten zum Entfernen von Hundekot in Broitzern . . . . .	.292
979 (111) Aufstellen eines Kletterturms für Kleinkinder in Broitzern . . . . .	.293
1521 (165) Neugestaltung der Spazierwege beim Oderwaldblick . . . . .	.294

Heidberg-Melverode **295**

1484 (40) Hundetoiletten in Melverode aufstellen . . . . .	.295
1386 (49) Absenkung der Bordsteine in Heidberg-Melverode (Coselweg, Beuthenstraße, Gleiwitzstraße) . . . . .	.295
1064 (50) Schaffung einer Bürgerbegegnungsstätte in Heidberg-Melverode . . . . .	.296
1281 (187) Metallbank an der Bushaltestelle Liegnitzstraße aufstellen . . . . .	.297
1395 (415) Standortwechsel Briefkasten Jenastieg anregen . . . . .	.297
1097 (554) Lärmschutzwand an Autobahnabfahrt A 395 am Ende der Briegstraße errichten . . . . .	.298
1160 (694) Beseitigung der Beschilderung an der Stettingstraße und Stalsundstraße . . . . .	.299
1473 (804) Mehr Geld für Grünpflege ausgeben - Am Standelweg . . . . .	.299

Hondelage **301**

1327 (191) Hondelage: Querungshilfe für Fußgänger zum Johannesweg301
---	------

Innenstadt **302**

1418 (113)	Magniviertel: glatte Fahrspuren . . . . .	.302
1469 (185)	Bänke und Pflanzkübel in der Innenstadt aufstellen . . . . .	.302
1284 (285)	Mehr Mülleimer im Inseelpark sowie Kontrollen . . . . .	.303
1030 (354)	Bessere Überwachung der neu gestalteten Tweten. . . . .	.304
1173 (467)	Stärkung des Magniviertels . . . . .	.304
1143 (475)	Platz vor der Volkshochschule Alte Waage (VHS) bepflanzen. . . . .	.305
1180 (487)	Überprüfung des Schilderwaldes - Am Steinweg Kreuzung Bohlweg stehen drei Tempo 30 Schilder.306	
1131 (516)	Geld für Blumen einsetzen . . . . .	.306
1254 (524)	Christel Lechner Skulpturen sollen aufgestellt bleiben. . . . .	.307
1347 (536)	WC an der Magnikirche aufstellen . . . . .	.308
1364 (546)	Sprudelnder Springbrunnen am Ritterbrunnen einrichten . . . . .	.308
1018 (567)	Mehr Bewohnerparkplätze in der Innenstadt schaffen. . . . .	.309
1125 (622)	Schutz der denkmalgeschützten Fassaden im Magniviertel . . . . .	.309
714 (658)	Eine Aussichtsplattform auf dem Windmühlenberg . . . . .	.310
1014 (673)	Ausstattung der Helene-Engelbrecht-Schule erneuern. . . . .	.311
1124 (740)	Pflege des Magnikirchplatzes verbessern . . . . .	.312
992 (746)	Schulhof des Gymnasiums "Kleine Burg" neu gestalten . . . . .	.312
891 (777)	Bootsanleger an der westliche Umflut errichten . . . . .	.313
1003 (792)	Neu Tische und Stühle für das Gymnasium "Kleine Burg" . . . . .	.313
1454 (794)	Parkplatz in der Güldenstraße neben dem MTV bauen . . . . .	.314
1043 (871)	Barfußparkour durch die Innenstadt anlegen . . . . .	.315
1221 (896)	Weniger Kunstläden im Magniviertel . . . . .	.315
Lehndorf-Watenbüttel		316
1407 (47)	Fuß- und Fahrradweg zwischen Lamme und Lehndorf schaffen . . . . .	.316
1533 (54)	Jugendtreff für Völkenrode-Watenbüttel. . . . .	.316
1457 (62)	Sitzbänke am Regenwasserauffangbecken und Radweg durch den Bruchstieg . . . . .	.317
1438 (117)	Wochenmarkt in Lamme einrichten . . . . .	.318
1541 (137)	Markplatz für Einzelhändler in Lamme ausbauen . . . . .	.318
906 (175)	Jugendplatz für Lehndorf schaffen . . . . .	.319
1623 (197)	Bank zwischen Lehndorf und Kanzlerfeld aufstellen . . . . .	.320
1175 (203)	Sanierung der Feldwege zwischen Kanzlerfeld und Ölper. . . . .	.320
1170 (255)	Mehr Sitzbänke im Kanzlerfeld oder Lehndorf aufstellen . . . . .	.321
1408 (270)	Bänke am Regenauffangbecken am Bruchstieg aufstellen . . . . .	.322
905 (329)	Wasserspiele am Mutter-Kind-Spielplatz. . . . .	.322
1451 (353)	Erneuerung des Spielplatzes in Altlehndorf . . . . .	.323
1611 (374)	Behindertengereichter Umbau der Bushaltestelle Bundesallee . . . . .	.323
753 (498)	Rolligerechte Toilette mit Pflege-/Wickelplatz im Lehndorfer Turm einrichten . . . . .	.324
1360 (550)	Baumpflanzungen am Tiergarten vornehmen . . . . .	.325
1141 (555)	Streuobstbäume am Tiergarten pflanzen . . . . .	.325
1049 (648)	Einkaufsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in Lehndorf schaffen . . . . .	.326
1361 (651)	Baumpflanzungen im Kanzlerfeld vornehmen . . . . .	.327
907 (711)	Regelmäßige Grünflächenpflege . . . . .	.327
892 (755)	Straßenschild Parkverbot aufstellen Am Mooranger für die Zeit der Müllabfuhr. . . . .	.328
904 (784)	Dekoratives Wasser in Lehndorf - Quellstein oder Brunnen errichten . . . . .	.329
1393 (798)	Sanierung Freifläche Dornstraße . . . . .	.329
1462 (802)	"Alte" Straßenlaternen für die Kreuzkirche in Lehndorf . . . . .	.330
903 (857)	Kunst in Lehndorf - Skulptur im Park aufstellen . . . . .	.331
Nordstadt		333
1266 (225)	30er Zone in Nordstraße kontrollieren . . . . .	.333
687 (309)	Sanierung der "Nutzlosbrücke" im Nordpark . . . . .	.333
1384 (324)	Freyastraße sanieren. . . . .	.334
1293 (330)	Papierkörbe gewünscht entlang der Feuerwehr- und Uferstraße . . . . .	.335
1641 (402)	Sackweg befahrbar machen . . . . .	.335
1077 (479)	Spielplatz am Schwarzen Berg verschönern . . . . .	.336
1458 (508)	Aufenthaltsqualität Vorplatz Technischen Universität (TU) Braunschweig verbessern . . . . .	.337
1470 (548)	Möglichkeiten für Freizeit-Aktivitäten am Schwarzen Berg schaffen . . . . .	.337
1225 (753)	Jugendtreff oder Jugendzentrum am Schwarzen Berg einrichten . . . . .	.338
1280 (775)	Marktplatz am Lisgusterweg wiederbeleben . . . . .	.339
1475 (808)	Fest im Einkaufszentrum "Am Schwarzen Berge" durchführen . . . . .	.339
1298 (839)	Andreas-Friedhof Instand setzen. . . . .	.340
1344 (855)	Parkplätze für das Siegfriedviertel schaffen . . . . .	.340
654 (869)	Umbenennung der Robert-Koch-Straße in Konrad-Koch-Straße . . . . .	.341

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Rüningen	343
1370 (623) Tischtennisplatte in Rüningen erneuern . . . . .	.343
1066 (624) Willkommensschilder in Rüningen . . . . .	.343
Schunteraue	345
1291 (311) Gestaltung des Michelfelder-Platz verschönern . . . . .	.345
1505 (322) Sanierung der Bushaltestelle Tostmannplatz stadteinwärts . . . . .	.345
1289 (704) Turnhalle in Kralenriede bauen . . . . .	.346
1288 (791) Trimm-Dich-Pfad entlang des Schunterwanderweges . . . . .	.347
Stöckheim-Leiferde	348
1555 (2) Bahntunnel in Leiferde sanieren . . . . .	.348
1614 (3) Kletterhaus für die Evangelische Kindertagesstätte Stöckheim erneuern . . . . .	.349
1372 (118) Pflege der Grünanlagen in den Nebengebieten . . . . .	.349
1474 (142) Bertha-von-Suttner-Straße als Spielstraße . . . . .	.350
1022 (278) Pflege des Stöckheimer Marktes . . . . .	.351
1023 (279) Sanierung des Wilhelm-Bornstedt-Weges . . . . .	.351
994 (414) Mehr Mülleimer in Stöckheim / Leiferde aufstellen . . . . .	.352
1083 (787) Pflege des Begleitgrüns in Stöckheim umsetzen . . . . .	.353
Südstadt-Rautheim-Mascherode	355
1570 (4) Erweiterung der Medienvielfalt in der Ortsbücherei Rautheim . . . . .	.355
1538 (53) Sanierung der Fußwege in Rautheim umsetzen . . . . .	.355
1246 (80) Verkehrsgerechte Straßenführung für alle Radfahrer an der Braunschweiger Straße einführen . . . . .	.356
1184 (162) Wohnungen statt Einkaufszentrum auf dem Kasernengelände in Rautheim . . . . .	.357
1581 (310) Absenkung des Bordsteins in der Mastbruchsiedlung . . . . .	.357
1483 (343) Beleuchtung Festplatz Griegstraße: Stromleitungen zu den Laternenmasten erneuern . . . . .	.358
1358 (363) Hortus anlegen als Lebensraum für Bienen . . . . .	.358
1455 (448) Spielplatz für die Lindenbergsiedlung verschönern . . . . .	.359
1109 (491) Fußweg auf der Schillerstraße verlängern . . . . .	.360
1157 (652) Einheitliches Wegekonzept mit Broschüre für Mascherode erstellen . . . . .	.360
871 (691) Aufstellung eines stationären Blitzers in Rautheim auf der Straße Zum Ackerberg . . . . .	.361
859 (797) Mascherode - Bürgerhaus schallisolieren . . . . .	.362
Timmerlah-Geitelde-Stiddien	363
741 (888) Ein "Gipfelkreuz" für den Geitelder Berg . . . . .	.363
1419 (913) Neue Seilbahn auf dem Spielplatz in Timmerlah im Neubaugebiet aufstellen . . . . .	.363
1308 (914) Bücherbox für Timmerlah anschaffen . . . . .	.364
Veltenhof-Rühme	366
1006 (7) 30er-Zonen verstärkt kontrollieren und hervorheben . . . . .	.366
1409 (24) Beschilderung Daimlerstraße zum Parkverbot für Lastwagen verbessern . . . . .	.367
669 (75) Vorhandene Wanderwege an der Oker besser pflegen und Okerböschung "verschönern" . . . . .	.367
1093 (260) Spielplatz in Rühme verschönern! . . . . .	.368
1094 (355) 30er Zone in der Osterbergstraße mit Hindernissen versehen . . . . .	.369
1095 (772) Asphaltdecke Hesterkamp erneuern . . . . .	.370
Viewegs Garten-Bebelhof	371
1488 (237) Einkaufsmöglichkeiten im Bahnhofsviertel . . . . .	.371
1559 (848) Stadtteilwappen für Viewegsgarten-Bebelhof einführen . . . . .	.371
1069 (907) Keine Bäume in der Leonhardstraße pflanzen . . . . .	.372
Volkmarode	374
1598 (74) Sitzbank aufstellen an der Straße "Alte Kirchgasse" Volkmarode . . . . .	.374
1631 (124) Beamer für die Heimatstube Volkmarode beschaffen . . . . .	.374
1518 (125) Bank am Feuerteich in Volkmarode aufstellen . . . . .	.375
1549 (277) Straßennamen-Zusatzschilder mit ergänzenden Erläuterungen einführen . . . . .	.375
850 (468) Kinder testen die Kinderspielplätze in Volkmarode . . . . .	.376
908 (539) Trimm-Dich-Pfad im Naherholungsgebiet "Moorhüttenteich" . . . . .	.377
939 (674) Stadtbezirk 114 - Volkmarode - bunter machen . . . . .	.377
Wabe-Schunter-Beberbach	379
1415 (10) Auffahrt am neuen Rad- und Fußweg Volkmaroder Straße nachrüsten . . . . .	.379
1356 (38) Schrittgeschwindigkeit zum Fischer in Riddagshausen einführen . . . . .	.379
1324 (39) Endlich den Fußweg Bevenroder Straße sanieren . . . . .	.380
1416 (93) Rad- und Fußweg Volkmaroder Straße, Moorkamp . . . . .	.381

885 (133) Querum Grünfläche Höhe ehemaliges Schulgrundstück Waggumer Weg schaffen . . . . .	.382
1637 (174) Fahrradabstellanlagen an der Ortsbücherei Querum schaffen . . . . .	.382
1625 (202) Gefahrvermeidung am Bolzplatz, Hondelager Weg - Ballfangnetz errichten. . . . .	.383
857 (288) Geschichts- und Kulturstube schaffen . . . . .	.384
1638 (291) 2. Basketballkorb auf dem Jugendspielplatz Am Güldenkamp . . . . .	.385
1351 (294) Umplanung der Pflege der Grünstreifen . . . . .	.385
1584 (308) Sitzgelegenheiten für Querumer Grundschule auf dem Sportplatz Wabenkamp schaffen . . . . .	.386
858 (358) Wetterschutz Bushaltestelle Duisburger Straße oder Westfalenplatz errichten . . . . .	.386
1653 (431) Industriekaffeemaschinen für das Begegnungszentrum Gliesmarode erneuern . . . . .	.387
881 (437) Neue Bushaltestelle M13 schaffen im Bereich Bohnenkamp / Am Ziegenföhr . . . . .	.388
1044 (596) Tempo 30 durch Querum . . . . .	.389
1639 (668) Bezirkssommerfest WABE-SCHUNTER-BEBERBACH 2015 unterstützen . . . . .	.389
1123 (685) Einrichtung eines Skaterbereichs in Querum . . . . .	.390
1336 (735) Telekommunikations-Anbindung in "Am Forst" verbessern . . . . .	.391
1417 (749) Querumer Volksfest aufgeben . . . . .	.391
644 (764) Kurzekampstraße braucht eine neue Fahrbahn . . . . .	.392
1337 (780) Definierte Park- und Fahrflächen am Forst schaffen . . . . .	.393
911 (831) Zuschuss für ein Dorfgemeinschaftshaus in Bevenrode. . . . .	.393
1335 (860) Nicht blendende Straßenlaternen in Querum einführen . . . . .	.394
Wenden-Thune-Harxbüttel	395
1035 (1) Gehweg anlegen zwischen "Im Mittelfeld" und Bunzlaustraße sowie Neusalzstraße . . . . .	.395
1269 (5) Alten Spielplatz aufpeppen . . . . .	.395
875 (6) Enttäuschte Kinder - Schadensersatz für Kinderspielplatz Wenden Heideblick . . . . .	.396
1238 (11) Spielplatz Heideblick-Lupinenweg mit neuen Spielgeräten ausstatten . . . . .	.397
1320 (716) Beleuchtung im Stadtbezirk Wenden Thune Harxbüttel - Straßenlaterne im Buschweg aufstellen	.397
1234 (912) Gedenk- und Mahntafel für Tempelaneke . . . . .	.398
Westliches Ringgebiet	400
1257 (37) Grüne Oasen fördern . . . . .	.400
1256 (45) Zone 30 vor Schulen und bei Kopfsteinpflasterung einführen . . . . .	.401
1322 (67) Radfahrer auf der Eisenbütteler Straße - Verbindung zum Radweg verbessern . . . . .	.401
736 (122) Instandsetzung des Spielplatzes Wiedebeinstraße . . . . .	.402
1251 (138) Okerpromenade am alten Busbahnhof Konrad-Adenauer-Straße schaffen . . . . .	.403
1529 (151) Tempo 30 in der Hugo-Luther-Straße auch durchsetzen - Fahrbahnverengung . . . . .	.404
831 (163) Rutsche auf dem Spielplatz Madamenweg/ Pfingsstraße . . . . .	.405
1666 (164) Offene Bücherschränke aufstellen . . . . .	.405
1152 (212) Ringgleis - Industrie-Skulpturenpark schaffen . . . . .	.406
930 (248) Geschwindigkeitsbegrenzung für Goslarsche-Petristraße auf Fahrbahn aufbringen . . . . .	.407
1026 (430) Vereinheitlichung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Madamenweg . . . . .	.408
1342 (460) Mülltonne für die NeunRaumKunst . . . . .	.408
1089 (476) Tempo 30 in der Hugo-Luther-Straße . . . . .	.409
1144 (505) Hängeleuchten nachts einschalten! . . . . .	.410
1145 (579) Fußweg der Ekbertstraße sanieren . . . . .	.410
956 (584) Fahrbahndecke Schüßlerstraße sanieren . . . . .	.411
1263 (611) Schlaglöcher im Juteweg verfüllen . . . . .	.412
1431 (699) Sauberkeit rund um die Hochschule für Bildende Künste (HBK) verbessern. . . . .	.412
1186 (702) Keine Bus oder Lastwagen-Schleuse zum Madamenweg . . . . .	.413
928 (722) Radstraßenbeschilderung bringt nichts auf der Strecke Triftweg, Klosterstraße . . . . .	.414
1339 (766) Gehwegplatten Broitzemer Straße Nummer 234 befestigen . . . . .	.414
1349 (779) Umgestaltung der Einfahrt in den Rhönweg . . . . .	.415
909 (833) Vogelhäuser aufhängen . . . . .	.416
Weststadt	417
1010 (85) Spielplätze erneuern in der Weststadt . . . . .	.417
1479 (96) Neue Mülleimer am Muldeweg anbringen . . . . .	.417
1539 (506) Osteglocken an Straßenbahntrassen . . . . .	.418
1135 (832) Parkplatzverbesserung an der Schule Rothenburg . . . . .	.419
Östliches Ringgebiet	420
1530 (9) Grünwaldstraße ausbessern - Wichtig für Radfahrende. . . . .	.420
1312 (251) Boulebahn anlegen, wo früher ein Minigolfplatz war (Herzogin-Elisabeth-Straße, Georg-Westermann-Allee) . . . . .	.420
1259 (252) Parkzone im Östlichen Ringgebiet überdenken . . . . .	.421
1482 (339) Straßenpoller in der Spitzwegstraße aufstellen . . . . .	.422

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

1205 (375) Wiederbelebung des Stadtpark Restaurants . . . . .	.422
1481 (442) Umwandlung der Kollwitzstraße in eine Spielstraße . . . . .	.423
852 (517) Straßensanierung Hartgerstraße . . . . .	.424
1167 (521) Parkraumkonzept Östliches Ringgebiet weiterführen . . . . .	.425
1354 (558) Einbahnstraßen im Östlichen Ringgebiet einführen . . . . .	.426
834 (572) Einbahnstraßen und Parkplätze für das Östliche Ringgebiet . . . . .	.427
898 (593) Feuerbachstraße zu Shared Space umbauen . . . . .	.428
1391 (595) Garagenparkhöfe zu Parkhäusern umbauen . . . . .	.428
1151 (758) Parkhaus im Östlichen Ringgebiet errichten . . . . .	.429
1169 (759) Umgestaltung der Marienstraße . . . . .	.430
1148 (838) Indoor-Spielplatz im östlichen Ringgebiet errichten . . . . .	.431
1448 (864) Gehwege und Baumumrandungen in der Fasanenstraße entkrauten. . . . .	.432
1573 (910) Abstellen von Fahrrädern in der Göttingstraße unterbinden. . . . .	.432

Einleitung | Ergebnisse 1. Bürgerhaushalt für Braunschweig in 2014

Die Stadt Braunschweig hat in den Jahren 2014, 2015 und 2016 alle Einwohnerinnen und Einwohner an der Aufstellung des Haushaltsplans beteiligt. Interessierte konnten Vorschläge einbringen, die Vorschläge kommentieren und über eine 5er-Skala bewerten. Hier werden die Ergebnisse des Bürgerhaushalts im Jahr 2014 zusammengefasst.

87.875 Bewertungen, 1.018 Kommentare, 915 Vorschläge und 1.361 Aktive, das ist die Bilanz des ersten Bürgerhaushalts in Braunschweig. Einwohnerinnen und Einwohner Braunschweigs konnten in 2014 auf www.bs-mitgestalten.de, auf Papier und per Telefon Vorschläge einbringen, kommentieren und bewerten.

Hier werden alle **915 Bürgervorschläge** und 1.018 Kommentare dokumentiert. Die Vorschläge werden nach Braunschweig (gesamt) und den Stadtbezirken getrennt aufgeführt. Innerhalb eines Stadtbezirks sind die Vorschläge nach der mittleren Bewertung sortiert. Die best-bewerteten Beiträge stehen jeweils oben.

Die 75 best-bewerteten Vorschläge zu Braunschweig (gesamt) wurden von der Verwaltung geprüft und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.

Die Stadtbezirksräte entschieden, welche Vorschläge in ihrem Stadtteil umgesetzt werden. Für die Umsetzung der bezirklichen Bürgervorschläge standen 50 Euro-Cent je Einwohner/in im jeweiligen Stadtbezirk bereit. Insgesamt umfasste dieses Bürgerbudget rund 125.000 €.

Ablauf

Ab dem **18. März 2014** konnten sich Interessierte auf der Plattform www.bs-mitgestalten.de registrieren. Dazu mussten angegeben werden: E-Mail-Adresse, Name, Wohnadresse und Nutzernamen. Nur der Nutzernamen war öffentlich sichtbar. Aus Gründen des Datenschutzes sollte ein Pseudonym genutzt werden. Auch bei Beiträgen auf Papier mussten Name und Adresse angegeben werden. Diese Vorschläge wurden in die Internetplattform übertragen. Doppelte Vorschläge wurden durch die Moderation aus dem Netz entfernt.

Zur Information der Bevölkerung hatte die Verwaltung der Stadt zudem wichtige Informationen zum Haushalt Braunschweigs aufbereitet und als lesbare Broschüre unter "informieren" im Internet veröffentlicht.

Ab dem **18. März 2014** konnten Vorschläge auf der Internetseite oder per Papier eingeben werden. Die Vorschläge waren online zunächst nur für den jeweiligen Autor oder die Autorin sichtbar. Eine Postkartenaktion am 7. Mai führte dazu, dass viele Vorschläge auf Papier abgegeben wurden.

Ab dem **7. Mai** waren die Vorschläge öffentlich sichtbar und konnten bis zum **7. Juli 2014** kommentiert und bewertet werden. Durch die mittlere Bewertung entstand eine Rangliste. Die Rangliste zeigt, welche Vorschläge aus Sicht der Beteiligten am wichtigsten für die Kommune sind. Es konnte auch auf Papier bewertet werden mit folgenden Angaben:

- Vorschlagsnummer / Titel des Vorschlags
- Adresse der bewertenden Person und Unterschrift
- Bewertung (-2, -1, 0, +1, +2)

Online wurden die Vorschläge den Registrierten zur Bewertung in einer zufälligen Reihenfolge angezeigt, damit jeder Vorschlag die gleiche Chance hatte, bewertet zu werden. Die Teilnehmenden konnten nur die Vorschläge zu ihrem Stadtbezirk und Braunschweig (gesamt) bewerten.

Für die Bewertung auf Papier wurden die Vorschläge als pdf exportiert und gedruckt. Diese waren nach der Vorschlagsnummer sortiert und nach Stadtteil gruppiert.

In stark frequentierten öffentlichen Dienststellen der Stadt lagen für Vorschläge und Bewertungen Formulare aus. Außerdem wurden Sammelboxen für ausgefüllte Formulare aufgestellt.

Zahlen zu Teilnehmenden und Vorschlägen

Bis zum 8. Juli 2014 hatten sich 955 Personen auf der Plattform angemeldet. Hinzu kamen 309 Personen, die Vorschläge auf Papier eingegeben und 97 Personen, die auf Papier bewertet hatten. Insgesamt waren damit **1.361 Personen aktiv** geworden. Etwa 18.000 Personen hatten die Online-Plattform lesend besucht.

Von den 915 Bürgervorschlägen wurden im Mittel bewertet:

- 625 mit Null oder besser
- 290 negativ

Hintergrund

Der Rat hatte in seiner Sitzung am 24. Juni 2013 beschlossen, einen Bürgerhaushalt in 2014 durchzuführen. Am 17. Dezember 2013 wurde das Feinkonzept beschlossen. Bei der Umsetzung des Konzepts wurde die Stadt Braunschweig vom Beratungsbüro buergerwissen aus Bielefeld unterstützt.

Noch vor dem Abschluss des ersten Bürgerhaushalts wurde im Dezember 2014 beschlossen, das Bürgerbudget in die Ansätze der Stadtbezirksräte zu überführen. Damit wird es möglich, dass die Stadtbezirksräte auch ohne Bürgervorschläge die Mittel ausgeben können. Hintergrund war hier, dass nicht in allen Stadtbezirken das Bürgerbudget ausgeschöpft wurde. Das konterkariert allerdings die Idee des Bürger-Budgets.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen Maßnahmen wurde die Bürgerbeteiligung bekannt gemacht: Pressemitteilungen, Werbung in öffentlichen Dienststellen sowie eine Postwurfsendung an alle Haushalte.

Durch eine ganztägige Auftaktveranstaltung am 7. Mai 2014 gab es ein Angebot für Personen, die das Internet nicht nutzen möchten. Als besondere Zielgruppen waren morgens Schülerinnen und Schüler, am Nachmittag Senioren und Seniorinnen sowie am frühen Abend die allgemeine Öffentlichkeit geladen worden.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Bei den Themen überwogen Vorschläge zur Stadtplanung, zu Grünflächen und vor allem zum Verkehr, insbesondere zum Rad- und Fußverkehr sowie zum motorisierten Verkehr (Auto, LKW, Krad).

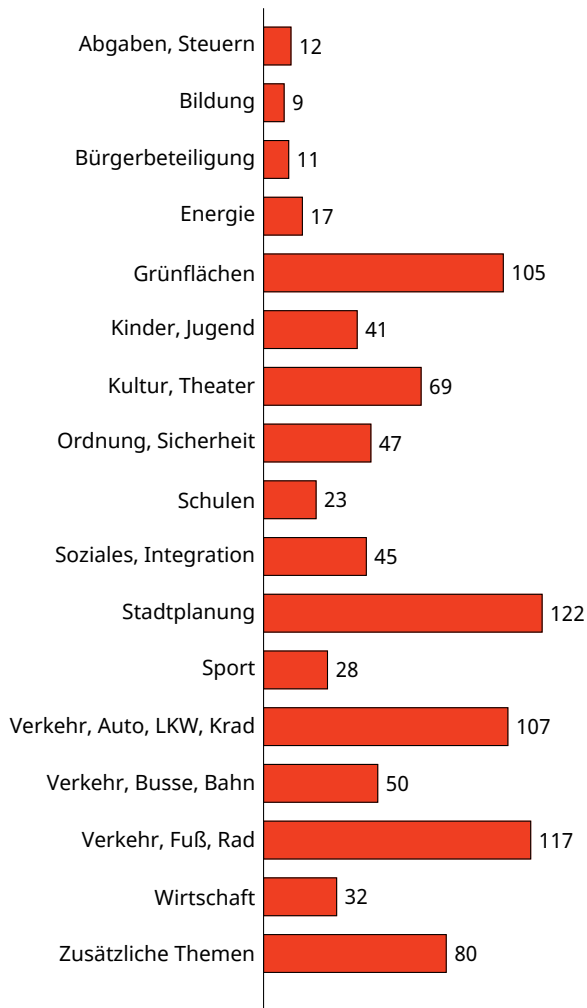


Abbildung: Zuordnung der Vorschläge zu Themen (ein Thema je Vorschlag).

Die meisten Vorschläge waren mit Ausgaben (390) oder Investitionen (295) verbunden. Es gab aber auch 85 Sparideen, 21 Vorschläge für Einnahmen und 124 kostenneutrale Vorschläge.

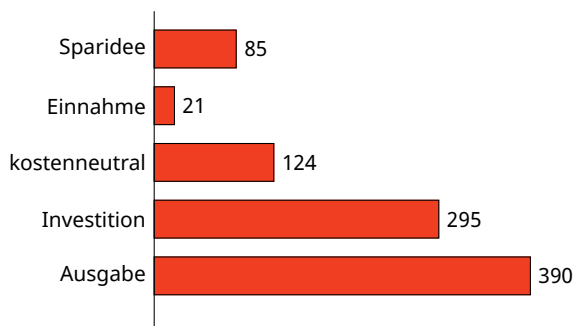


Abbildung: Wirkung der Vorschläge auf den Haushalt, die Zahl gibt die Anzahl der Vorschläge an.

Für die meisten Vorschläge (725) war der Rat der Stadt zuständig, weshalb sie Braunschweig (gesamt) zugeordnet wurden.

Die Anzahl der Vorschläge je Stadtbezirk können der folgenden Abbildung entnommen werden. Die meisten Vorschläge entfallen auf Lehdorf-Watenbüttel und das Westliche Ringgebiet mit je 23 Beiträgen. Auf Hondelage entfällt ein Vorschlag.

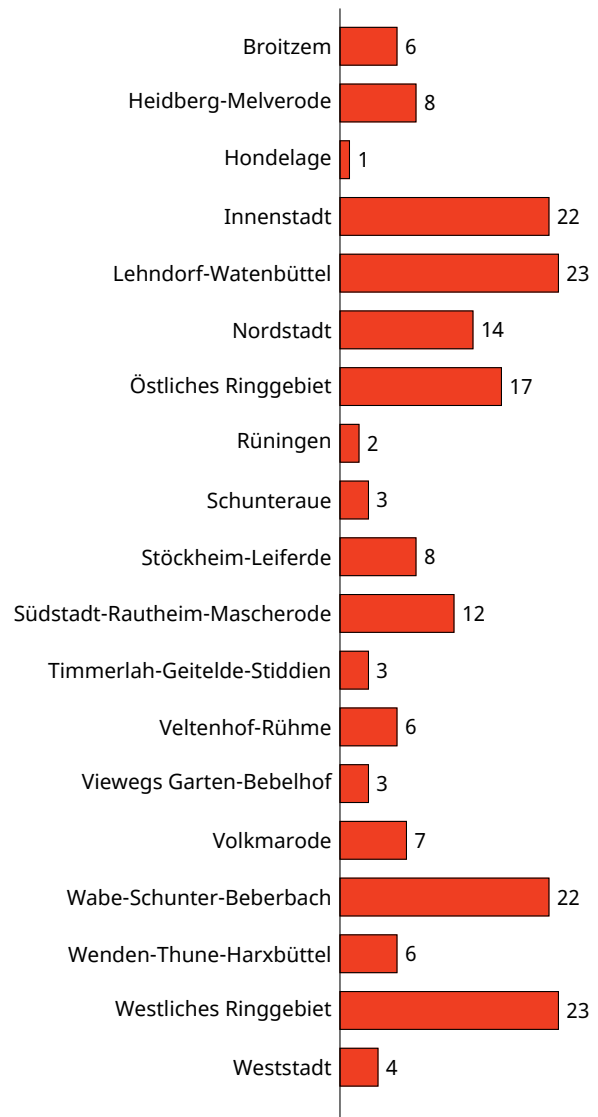


Abbildung: Anzahl der Vorschläge je Stadtbezirk, Vorschläge zu Braunschweig sind nicht abgebildet.

Braunschweig (gesamt)

12. Ringgleis schließen

Nr. 1359 | somplan | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



http://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/Masterplan_Ringgleis_100511.pdf vorangetrieben werden, nicht nur im Norden, sondern vor allem im Süden - dort stehen ungenutzte Brücken (z.B. am Kennelbad) und viel ehemalige Gleisfläche liegt brach.

Für ein Fußgänger-, Läufer- und Radfahrer-Freundliches Braunschweig sollte der Masterplan Ringgleis

Kommentare

1. von *BS_Student*
soweit ich weiß wird dieser Plan aktuell bereits verfolgt.
2. von *Fussgänger*
ich kann das als Vielfahrer des Ringgleises nur begrüßen !

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Maßnahme ist aus planungs- und baurechtlicher Sicht grundsätzlich umsetzbar und soll gemäß Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig umgesetzt werden. Die notwendigen bauvorbereitenden Planungen zur Herstellung des innenstadnumlaufenden Ringgleisweges sind in Bearbeitung. Ein Teilgrunderwerb im Bereich des südlichen Ringgleises Marienberger Str. bis östliches En-

de des Kennelweges wurde bereits getätigt. Die Gesamtmaßnahme ist sukzessive innerhalb von 10-15 Jahren in Abhängigkeit der dafür notwendigen Haushaltsmittel, zu tätigenen Planungsleistungen und weiterem Grunderwerb umsetzbar. Die Gesamtbaukosten belaufen sich grob geschätzt je nach Standard der Ausführung auf ca. 3-4 Mio.€.

Finanzielle Auswirkungen

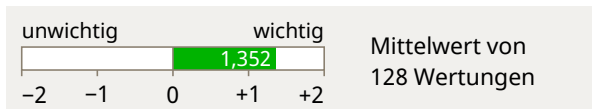
Finanzielle Wirkung	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Einmalige Kosten	250000	250000	500000	500000	2000000	
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Für den weiteren Ausbau des Ringgleises für den Fuß- und Radverkehr werden 3.500.000 € zusätzlich im Haushalt bereit gestellt.				wird umgesetzt

13. Kein Geld für Schneeaktionen des Stadtmarketing

Nr. 1305 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es soll kein Geld mehr für irrsinnige Aktionen des Stadtmarketings ausgegeben werden, wie zum Beispiel Schnee aus dem Harz für Langlauf und Rodeln in der City herbei zu schaffen.

Kommentare

1. von *Gutemine*

Diese Aktion war echt un kreativ, anstatt Rollen an die Skier zu nageln, wenn grad kein Schnee liegt

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die thematisch ausgerichteten verkaufsoffenen Wochenenden, wie die hier offenbar angesprochene Veranstaltung des Biathlons, werden auf Initiative des Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e.V. (AAI) vom Stadtmarketing konzipiert und durchgeführt sowie vollständig aus Sponsorenmitteln finanziert. Dies gilt für alle vier jährlich durchgeführten verkaufsoffenen Sonntage und weitere Einkaufsveranstaltungen wie etwa das Science Shopping, aktuell die Wohltätigkeitsveranstaltung "Braunschweig zeigt Herz" oder in der Vergangenheit

die "mondlichtkaufen-Veranstaltungen" mit verlängerten Öffnungszeiten in den Abendstunden.

Wie das Kriterium "irrsinnig" außerhalb von Meinungsäußerungen gefasst werden kann, bleibt offen. Die Bewertung von Aktionen des Stadtmarketing obliegt unmittelbar den finanzierenden Partnern bzw. dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. Da keine Haushaltsmittel für die Einkaufsveranstaltungen aufgewendet werden, lässt sich kein Geld im Haushalt einsparen. Auch fand der als Beispiel benannte Biathlon letztmalig 2013 statt.

Finanzielle Auswirkungen

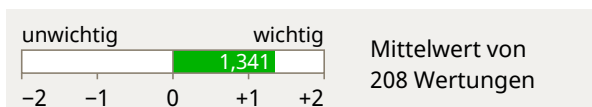
Finanzielle Wirkung	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

14. Kurzstreckentarif für Busse und Bahnen (ÖPNV) einführen

Nr. 853 | calculator | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In allen größeren Städten gibt es im ÖPNV für kurze Fahrten einen Kurzstreckentarif. Nur in Braunschweig nicht. Selbst für kurze Strecken sind hohe Preise zu zahlen, so dass die Nutzung unattraktiv wird. Durch attraktivere Tarife werden mehr Kunden für den ÖPNV geworben, so

dass nach kurzer Zeit trotz geringerer Preise zumindest gleich hohe Gesamteinnahmen erzielt werden.

Vgl. zu diesem Thema auch den Bericht in der "Braunschweiger Zeitung" vom 13.5.2014 mit weiteren Beispielen aus anderen Städten:
<http://www.braunschweiger-zeitung.de/lokales/Braunschweig/idee-zum-buergerhaushalt-kurzstreckentickets-fuer-bus-und-bahn-id1446910.html>

Kommentare

1. von Sparfüchsin

Wichtig wäre eine derartige Regelung auch für Tarifzongrenzen. Es kann doch nicht angehen für eine kurze Fahrt zum Beispiel zum Bahnhof Weddel (2 bis 3 Haltestellen) 3,70 € zu zahlen.

2. von jockivogel

Seit Jahren schlage ich der Verkehrs-AG die Einführung eines Kurzstreckentickets vor, bisher wurde nichts umgesetzt. Die Begründung war immer, man könne kein Extraticket außerhalb des Großraumverbandes einführen. Dieses kann ja nicht stimmen, denn es gibt ja auch ein Braunschweig-Ticket. Ich würde es jedenfalls sehr begrüßen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag zum Bürgerhaushalt unterstellt, dass in allen größeren Städten Kurzstreckentickets angeboten werden. Deutschlandweit gibt es in vergleichbaren Städten wie Münster und Bremen teils das Angebot eines Kurzstreckentarifs, in anderen Städten wie Freiburg und Karlsruhe aber auch nicht. Als Alternative zur Kurzstrecke wurde in Braunschweig bewusst die 10-Fahrtenkarte mit dem seit 2008 nicht angehobenen Preis entwickelt. Durch die Zeitvariante von 90 Minuten für beliebig häufige Fahrten innerhalb des Stadtgebiets, kann man gerade auf kurzen Entfernungen den Abschnitt der Karte zum Preis von 1,80 € für die Hin- und Rückfahrt nutzen. Gleichzeitig werden die Verkaufsvorgänge damit gegenüber einer Kurzstrecke reduziert. Die Kunden nehmen diese Karte sehr gut an.

In Städten, die ein Kurzstreckentarif im Angebot haben, sind die Fahrkarten im Regeltarif dagegen meist deutlich teurer als in Braunschweig. Insofern ist die Entscheidung Pro oder Contra eines Kurzstreckentarifes nicht auf diese einzelne Fahrkarte bezogen, sondern wird Veränderungen im Gesamtsortiment nach sich ziehen, um die Tarif-

gerechtigkeit aufrecht zu halten und die wirtschaftlichen Effekte durch den abgesenkten Tarif im darstellbaren Rahmen zu halten.

Die Verkehrs-GmbH unterliegt als ein Partner des Tarifverbundes bei der Preis- und Sortimentsbildung den Regularien der Verbundgesellschaft Region Braunschweig. Eine Einführung eines Kurzstreckentarifs in Stadtgebieten müsste in Abstimmung der Städte Wolfsburg, Goslar sowie der übrigen Landkreisen des Verbandsgebietes erfolgen.

Aus Sicht der Verkehrs-GmbH ist die Einführung eines Kurzstreckentarifs nicht kostenneutral. Ein zu erwartender Neukundenanteil wird die Reduzierung der Einnahmen aus dem abgesenkten Fahrpreis für die jetzigen Kunden nicht kompensieren können und somit zum Anstieg des Defizitausgleichs durch die Stadt Braunschweig führen. Dies wurde durch eine exemplarische Berechnung festgestellt.

Derzeit nutzen rd. 1,4 Mio. Kunden den Einzelfahrschein im Stadttarif zu 2,10 €/Ticket, was einen Jahresumsatz von rd. 2,9 Mio.€ in 2013 ergab.

Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

15. Fahrradwege verbessern

Nr. 901 | niki121 | Ordnung, Sicherheit | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Fahrradwege sind zum großen Teil eine Katastrophe. Entweder sie sind zu schmal oder zu uneben, einige

enden sehr unglücklich auf den Straßen, so dass es für keinen gut geregelt ist. Schilder, die auf die Radfahrer hinweisen, so wie die Verbesserung der Wege wären schön.

Kommentare

1. von Radfahrer

Besser: Benutzungspflicht aufheben, die Radwege zurückbauen und dem Gehweg zuschlagen. Die Fahrbahn daneben ist meistens in deutlich besseren Zustand.

2. von Aktiv dabei

@Radfahrer So einfach ist es leider auch nicht. Da die Autofahrer seit Jahrzehnten keinen Radfahrer auf "ihrer" Straße kennen, reagieren sie oft ungehalten bis feindlich wenn mal doch jemand "im Weg" ist. Da wäre umfangreiche Umerziehung vonnöten. Einige Radwege kann man bestimmt "entwidmen", aber entlang des Rings zum Beispiel oder bei Radwegen zwischen den Stadtteilen tut dringend Sanierung not.

3. von Fussgänger

voll meine Meinung (Fußgänger)

4. von Radfahrer

@Aktiv dabei: Diese "Umerziehung" funktioniert am besten, wenn man den Radverkehr auf der Fahrbahn führt. Die Autler werden sich daran gewöhnen. Sie tun es ja

schon, ich werde inzwischen deutlich seltener angehupt als früher. Eine Sanierung der Radwege am Ring behebt nicht den Designfehler, Fahrzeuge nach ihrer Antriebsart anstatt ihrer Fahrtrichtung zu sortieren.

5. von Leonhard

Die Punkte, an denen Radwege auf die Straßen führen sollte man in jedem Fall mal überarbeiten, damit die Radfahrer überhaupt auf die Straße wechseln.

6. von Leonhard

Siehe z.B. den Radweg am Bienroder Weg, der in Südrichtung in einem Misch-Masch aus verschiedenen Belägen, im Nichts verlaufenden Hoch- und Flachborden auf der Fahrbahn und dem freigegebenen Fußweg endet.

7. von nutzername

Ich würde mich über Unterstützung des Antrages <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> freuen und weise auch gerne auf die rudimentäre "Radwegkarte" auf [geoengine.de](http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de) hin: <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de> Danke!

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Deckenerneuerung bzw. Sanierung von Radwegen wird immer versucht, schmale Radwege auf mindestens 2 m zu verbreitern. Bei Radwegen, die auf der Fahrbahn enden, soll weiterhin mittels Markierungen und baulichen Anpassungen ein verkehrssicheres Radwegende hergestellt werden.

Markierungen und Beschilderungen, die auf Radfahrer hinweisen, werden entsprechend der Straßenverkehrs-

ordnung vorgenommen. Ob hier erweiterter Bedarf besteht, kann geprüft werden. Kosten für Markierungen und Beschilderungen wären i. d. R. über den Vertrag mit der Bellis GmbH abgedeckt.

Vgl. dazu auch Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26)

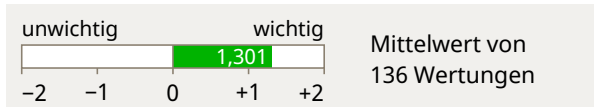
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

16. Fahrradfreundlichkeit verbessern

Nr. 899 | Kira | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Es ist nötig, dass Braunschweig fahrradfreundlicher wird. Dazu gehört der Ausbau von Fahrradwegen, das Säubern von Fahrradwegen in Bezug auf das enorme Scherbenvorkommen und das Räumen von Fahrradwegen bei Schnee und Eis.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Ausbau von Radwegen wird derzeit aus Mitteln für die Straßenunterhaltung finanziert. Vgl. dazu auch Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26)

Auf den öffentlichen Gehwegen sowie den kombinierten Geh- und Radwegen müssen die Anlieger Winterdienst leisten, d. h. sie müssen räumen und streuen. Die Radwege werden im Auftrag der Stadt nach einem Prioritätensystem geräumt. Vorrang haben dabei immer

besonders wichtige und stark genutzte Wegeverbindungen.

Eine regelmäßige Reinigung der Radwege findet bereits statt (nach Reinigungsklasse der Straße).

Sollten benutzungspflichtige Radwege aufgrund ihres Zustandes nicht benutzbar sein, darf auf die Fahrbahn ausgewichen werden.

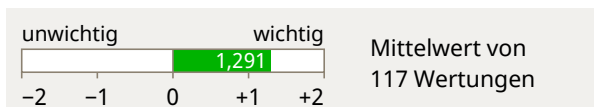
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

18. Bessere Radwege für Braunschweig - Radwegekonzept erstellen

Nr. 1520 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig fehlt ein Fahrradkonzept. Die Radwege sind regelmäßig sanierungsbedürftig. Ein Beispiel könnte man sich an Utrecht nehmen.

Kommentare

1. von Radfahrer

Die "besseren" Radwege gibt es bereits, sie nennen sich "Fahrbahn". Die Fahrbahndecke ist in der Regel in einem deutlich besseren Zustand, als der Radweg daneben. Die Fahrbahn wird im Winter vom Schnee geräumt, wird in der Regel nicht von Stehzeugen zugestellt, und Mülltonnen, Geisterfahrer und Fußgänger sehe ich auch selten darauf. Das beste jedoch ist, daß man als Radfahrer auf der Fahrbahn nicht verdeckt von parkenden Blechdosen im toten Winkel fährt und von Rechtsabbiegern umgenietet wird. Anstatt Radwege zu "sanieren" und das Leiden

zu verlängern, sollte man sie besser zurückbauen und den oftmals zu schmalen Gehwegen zuschlagen.

2. von keitaro89

Und als Fahrradfahrer wird man dann auf der Straße von den Autofahrern bedrängt und die Unfallzahlen steigen.

3. von Journalistin_BS

Mitunter mag es gut sein, die Fahrbahn statt eines Radweges zu benutzen. Jedoch gibt es auch Radler, die sich

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

das nicht zutrauen. Außerdem kann ein Radwegekonzept durchaus die Straßennutzung beinhalten!

4. von *rad-bus-bahn-*

Erst müssen die Autos von der Fahrbahn - dann kann man auch ruhig und nicht rasend auf der Fahrbahn dangleiten.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Es gibt ein Radverkehrskonzept, das 1994 vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossen wurde. Dieses Konzept besteht aus 67 einzelnen Radwegebaumaßnahmen und ist weitestgehend umgesetzt. Eine Neuaufstellung ist im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung auf Grundla-

ge des in Aufstellung befindlichen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) vorgesehen.

Die Instandsetzung von Radwegen wird derzeit aus Mitteln für die Straßenunterhaltung finanziert. Vgl. dazu Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26).

Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

19. Verbesserung der Radstation am Hauptbahnhof

Nr. 1596 | Stadtmensch | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Die Radstation am Hauptbahnhof ist ein super Angebot. Trotzdem ist sie nicht perfekt. Um die Attraktivität der Radstation weiter zu steigern sollten folgende Verbesserungen geprüft werden:

- Fußgängerzugang direkt aus der Eingangshalle vom Bahnhof: Damit würde sich der Fußweg zur Station deutlich verkürzen und jeder Pendler würden jeden Tag zwei Minuten Zeit gewinnen.
- Verbesserung der Lüftung: In der kalten Jahreszeit bekommt man Schweißausbrüche, wenn man warm bekleidet aus der Kälte und den Kreislauf vom Radfahren auf Hochtouren in die gut geheizte Station kommt. Anschließend stellt man sich dann durchgeschwitzt an den kalten Bahnsteig.
- Rauchverbot in der Station einführen und durchsetzen: Unter den Mitarbeitern sind scheinbar viele Raucher, die auch gerne mal drinnen oder direkt vor der Eingangstür rauchen.

- Reaktivierung der Beleuchtung auf der Rampe und bei der Treppe: Hier besteht Unfallgefahr!

- Ein Spiegel am Ausgang montieren: Nach der Fahrt auf dem Fahrrad ist man manchmal "durch den Wind" und würde gerne sein Erscheinungsbild überprüfen.

- Mehr Stellplätze für schwere Pedelecs, Fahrräder mit breiten Reifen und hohe Fahrräder schaffen und entsprechend dafür kennzeichnen.

- Die Stellplätze so umbauen, dass man die Fahrräder am Rahmen und nicht nur am Reifen anschließen kann.

- Den Platz für Leihfahrräder und Reparaturfahrräder in der hinteren Ecke komprimieren, damit der dritte Gang beidseitig zum Abstellen genutzt werden kann. Der für diese Zwecke reservierte Platz ist normalerweise deutlich weniger eng belegt, als der Rest der Station.

- Die Öffnungszeiten bei Verzögerungen im Bahnverkehr flexibel verlängern. Wenn der letzte IC aus Hannover eine 20 Minuten Verspätung hat (was aufgrund der Anschlussicherung zu der späten Stunde machmal vorkommt) steht man vor verschlossener Tür. Hierzu müssten die Mitarbeiter gegen Feierabend auf den Ankunftsmonitor der DB im Internet schauen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Zugang direkt aus der Eingangshalle scheiterte bei der Einrichtung der Station an bautechnischen Schwierigkeiten, wie der unsicheren Statik und der Herstellung erforderlicher Fluchtwege. Durch die Lage der Radstation unter dem Buchladen in der Bahnhofshalle passt ein Zugang außerdem nicht zum aktuellen Nutzungskonzept der Deutschen Bahn für die Bahnhofshalle. Die Verbesserung der Lüftung wird geprüft. Ein Rauchverbot, die Anbringung eines Spiegels und die flexible Öffnungszeit bei Verspätung des letzten ICE werden beim Betreiber angeregt. Die interne Organisation

und die Ordnung innerhalb der Radstation liegt beim Betreiber, auch die Organisation der Abstellung für Pedelecs, Fahrräder mit breiten Reifen, Platz für Leihräder, ...

Die Beleuchtung der Rampe und der Treppe wird überprüft.

Zusätzliche Anschliefmöglichkeiten werden nicht als notwendig angesehen, da die Radstation bewacht ist.

Die genannten Einzelmaßnahmen sind nicht haushaltsrelevant.

Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

20. Mehr Fahrradständer in Braunschweig errichten

Nr. 1578 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll mehr Fahrradständer in der Innenstadt und den Quartieren geben.

Kommentare

1. von *Himbär*

Vor allem sollte es brauchbare Fahrradständer geben, in die man sein Fahrrad nicht nur abstellen, sondern auch wirklich anschließen mit kann (Rahmen und Hinterrad).

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Zum Haushalt 2013 wurden einmalig zusätzlich 50.000 € für Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen bereit gestellt, die sukzessive aufgestellt werden. Restliche Mittel stehen noch zur Verfügung. Im Übrigen wird die

Errichtung und Instandhaltung von Fahrradabstellanlagen mit Mitteln der Straßenunterhaltung finanziert.

Vgl. dazu auch Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26)

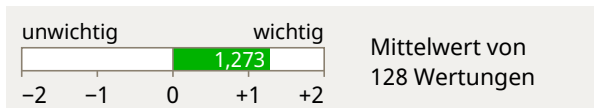
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

21. Sanierung der Radwege

Nr. 1365 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll Geld in die Sanierung der kaputten Fahrradwege fließen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Instandsetzung von Radwegen wird derzeit aus Mitteln für die Straßenunterhaltung finanziert. Vgl. dazu Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26)

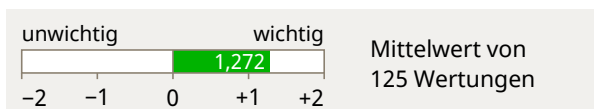
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

22. Fahrradparkplätze am Bahnhof errichten - Vor dem Bahnhof und am Südausgang

Nr. 1330 | Garfzahl0508 | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Derzeit weiß man als Pendler nicht, wo man das Fahrrad abstellen soll, aufgrund fehlender Möglichkeiten. Und das Erscheinungsbild vor dem Hauptbahnhof mit den vielen Fahrrädern lässt zu wünschen übrig.

Es sollen Fahrradstellplätze für Fahrräder errichtet werden, sowohl vor dem Bahnhof als auch am Südausgang.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Situation des Fahrradparkens am Braunschweiger Hauptbahnhof ist bekannt.

Die vorhandenen ca. 300 Ständer auf dem Bahnhofsvorplatz sind ausgelastet. Die 500 Abstellplätze in der Fahrradstation nach Angabe der Radstation sind regelmäßig zu 85 % ausgelastet.

Direkt auf dem Bahnhofsvorplatz fehlen weitere Flächen, um zusätzliche Fahrradständer aufzustellen.

Auf der Südseite ist eine überdachte Abstellanlage geplant. Die Abstimmung mit der Deutschen Bahn läuft bereits.

Für die Herrichtung weiterer Flächen in der Nähe des Bahnhofsvorplatzes (z.B. auf den Verkehrsinseln des Berliner Platzes) gibt es noch keine Planungen.

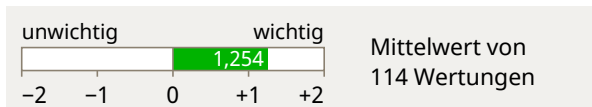
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

23. Sitzmöglichkeiten am Busbahnhof (ZOB) schaffen

Nr. 1400 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



Dem Busbahnhof, der nach Öffnung des Marktes für Fernreisen, viel zu klein geworden ist, fehlt es an Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten für Fernbusreisende. Ein Toilette wäre auch ganz schön.

Kommentare

1. von *jes*

Die Kosten sollten von den Busunternehmen getragen werden, so wie die Bahnfahrenden auch den Betrieb und Unterhalt der Bahnhöfe mitfinanzieren.

2. von *Rudi*

Fernbusse, wie früher, nicht zulassen. Sie schaden der Bahn, die im Vergleich zu Bussen der Umwelt viel weniger schadet und viel weniger Unfälle verursacht.

3. von *carla2204*

Ich fahre oft mit dem Fernbus und stets vermisse ich, schwerbehindert und stark gehbehindert Sitzplätze. Einige wenige sind an dem Häuschen. Toiletten dort sind nur Angestellte. Wenn die Stadt Fernbusse genehmigt, muss sie auch für ein wenig "Komfort" sorgen

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit werden verschiedene Möglichkeiten geprüft, wie die Fernbushaltestelle um Sanitäranlagen, Wetterschutzeinrichtungen oder Sitzmöglichkeiten erweitert werden kann. Auch für die temporären Engpässe am ZOB werden in diesem Zuge Lösungsmöglichkeiten untersucht. Bis eine Ausstattung der Haltestelle mit Sanitäranlagen realisiert ist, besteht für Fernbusfahrgäste weiterhin die

Möglichkeit, die WC-Anlagen im Braunschweiger Hauptbahnhof zu nutzen.

Da sich die finanziellen Auswirkungen in Abhängigkeit der erforderlichen, derzeit in der Überprüfung befindlichen Maßnahmen ergeben werden, kann aktuell nur eine grobe Schätzung zur Höhe der Kosten getroffen werden.

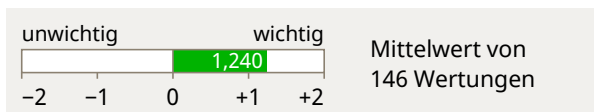
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

25. Braunschweig gegen Fracking

Nr. 1369 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Braunschweig soll sich gegen Fracking einsetzen, da dies Raubbau an der Natur ist.

Kommentare

1. von *nutzername*

Kleiner Hinweis am Rande: <http://ak-fracking.de>

2. von *Ritter Ulrich-Ferdinand v. Braunschweig*

Das ist wirklich sehr wichtig und absolut vorrangig. Gerade bei diesem Thema sind auch die Populär-Machenschaften der an solchen Dingen verdienenden Firmen und Lobbyisten, auch Politikern, deutlich zu erkennen, v.a in der Desinformation der Bürgerinnen und Bürger, und bspw.. in der Behauptung, es seien etwa

„keine schädlichen Folgen voraussagbar...“, was einfach nur Täuschung ist. Kein Mensch, kein Tier, kein Wald in unserer Region wie auch anderswo benötigt 'Fracking', nicht einmal unsere 'Wirtschaft' !

3. von *Katrin71*

Kein Mensch weiß wirklich, was Fracking in der nahen oder fernen Zukunft für Folgen haben wird. Darum sollte man solche Versuche in jedem Fall unterlassen. Ein klares NEIN zu Fracking!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig setzt sich bereits seit längerem gegen Fracking ein. Der Rat der Stadt Braunschweig hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 einstimmig folgende Resolution gegen Fracking beschlossen:

„Der Rat der Stadt Braunschweig lehnt mit Nachdruck das sogenannte Fracking-Verfahren zur Erdgasgewinnung beziehungsweise -förderung oder zur Suche nach Erdgasvorkommen ab. Der Rat stellt fest, dass der Einsatz wassergefährdender chemischer Substanzen für die Gewinnung von Erdgas nicht hinnehmbar ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um den Einsatz in, an oder abseits von Wasserschutzgebieten geht. Der Rat der Stadt Braunschweig fordert daher die niedersächsische Landesregierung auf,

- das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) anzuweisen, das bei der Erdgasförderung umstrittene Fracking-Verfahren -sowohl in Bezug auf die Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdgaslagerstätten als

auch deren Förderungsbewilligung- bis auf weiteres auszusetzen und entsprechende Anträge im Hinblick auf das öffentliche Interesse abzulehnen,

- sich bei der Bundesregierung sowie im Bundesrat durch eine Bundesratsinitiative für eine Änderung des veralteten Bergrechtes dahingehend einzusetzen, dass künftig bei allen bergrechtlichen Verfahren zum Fracking -beginnend bereits vor der Aufsuchungserlaubnis- neben einer Beteiligung der Gemeinden, Wasserbehörden und Wasserversorgungsunternehmen mit diesen auch Einvernehmen hergestellt werden muss,
- eine umfangreiche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, die auch lückenlose Informationen über die verwendeten Stoffe sowie die möglichen Risiken beinhaltet, zu gewährleisten,
- eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuführen.“

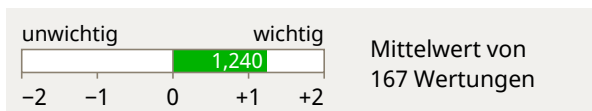
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

26. Radschnellweg Braunschweig-Wolfenbüttel erstellen

Nr. 917 | buerger3527 | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



In den Haushalt der Stadt Braunschweig sollen entsprechende Mittel für den Ausbau des Radschnellweges von Braunschweig nach Wolfenbüttel eingestellt werden. Begründung: Die Wegeverbindung Braunschweig-Wolfenbüttel ist eine bedeutende Relation für Pendler. Aufgrund der relativ kurzen Distanz besteht ein enormes

Potenzial, dass Pendler für den täglichen Arbeitsweg das Fahrrad nutzen, sofern ihnen eine komfortable Route geboten wird. Durch die weitere Verbreitung von E-Bikes, wird sich das Potenzial weiter erhöhen. In anderen Städten Deutschlands werden aktuelle diverse Radschnellwege geplant und bald realisiert. Mit den eingestellten Mitteln sollen vorhandene (Rad-)Wege ertüchtigt bzw. ausgebaut und begleitende Infrastruktur (zum Beispiel Wegebeleuchtung, Luftstationen, Abstellanlagen) errichtet werden.

Kommentare

1. von *jes*
Viele Pendler würden aufs Rad umsteigen und hätten Spaß dabei!

von Radschnellwegen sind zum Beispiel die Niederlande oder die Stadt Münster.

2. von *Aktiv dabei*
Radschnellwege sind eine interessante Option für die gesamte Region Braunschweig. Ähnlich wie die Errichtung der Tangenten vor einigen Jahrzehnten kann man den Radverkehr durch Errichtung eigener Trassen fördern. Wichtig ist aber, dass es nicht mit einer Beschilderung getan wird (Radfernwegenetz), sondern deutliche bauliche Maßnahmen erforderlich sind. Vorbilder beim Einrichten

3. von *Rusanna*
Am besten den Schnellweg mit einem hohen Niveau ausbauen, dass es auch für E-Bikes geeignet ist.

4. von *nutzername*
Es scheint sich bei den bereits teilausgebauten Radwegen um eine Eugenspiegelei zu handeln: 3 Abschnitte, eher parallel als der Länge nach verbunden.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie der Metropolregion wurde ein Radschnellweg zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel untersucht. Die Studie sah einen Ausbau in einer Größenordnung von 5 Mio € vor, davon anteilig 3,5 Mio € Anteil für Braunschweig. Für die Umsetzung des Projektes sind keine Zuschüsse zu erwarten (die Metropolregion unterstützt den Radschnellweg in Göttingen). Die Finanzierung müsste auch beim Landkreis Wolfenbüttel bzw. bei der Stadt Wolfenbüttel gesi-

chert werden. Weiterhin müsste Einvernehmen über die Trassenführung erzielt werden was bisher nicht erfolgt ist.

Im Braunschweiger Stadtgebiet werden punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Wege vorgenommen (Beispielsweise die Verbreiterung des Radweges entlang der B79 über den Sternhausberg, Neubau der Okerbrücke Grund und Verbreiterung des Weges an der Oker).

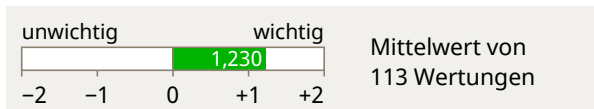
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

27. Radwege sanieren - Hagenring, Altewiekring

Nr. 884 | Samsemilia | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Die Radwege auf den Ringstraßen im Bereich Östliches Ringgebiet (Hagenring, Altewiekring) sind in einem

schlechten Zustand. Die Sanierung der Radwege könnte private Wartungskosten für Fahrräder reduzieren, bzw. die allgemeine Motivation für das Fahrrad als Verkehrsmittel erhöhen. Umso mehr Braunschweiger den Vorteil von ÖPNV und Fahrrad erkennen, umso besser für Braunschweig; bessere Luftqualität, weniger Verkehrslärm, geringere Kosten beim Pendeln.

Kommentare

1. von *Radfahrer*

2500 EUR reichen bei weitem nicht aus, die Radwege dort zu sanieren. Besserer Vorschlag: Benutzungspflichten aufheben, das kostet fast nichts, und man erhöht ganz nebenbei auch noch ganz erheblich die Sicherheit der Rdfahrer.

2. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung des Antrags <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> freuen. Dort auch verlinkt die rudimentäre "Radwegekarte" unter <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de> - Danke!

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Radwege auf dem Ring werden abschnittsweise verbessert. Aufgrund der Klage eines Bürgers zur Radwegbenutzungspflicht auf dem östlichen Ring wurde dort

im laufenden Jahr keine Erneuerung vorgenommen, da eine grundsätzliche Überplanung stattfinden muss.

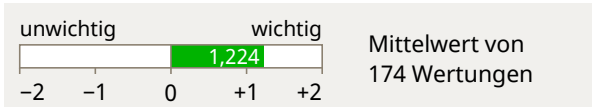
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

28. Fahrradabstellanlagen

Nr. 916 | buerger3527 | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



In den Haushalt der Stadt Braunschweig sollen jedes Jahr 50.000 Euro eingestellt werden, die ausschließlich für die Errichtung und Modernisierung von Fahrradabstellanlagen verwendet werden.

Begründung: Die Zahl der Fahrradfahrer und damit auch die Zahl der Fahrräder haben in den letzten Jah-

ren stark zugenommen. Es fehlen gleichzeitig im gesamten Stadtgebiet ausreichende oder moderne Fahrradabstellanlagen (Anlehnbügel), die ein geordnetes und diebstahlsicheres Anschließen von Fahrrädern ermöglichen. Durch die bereitgestellten Mittel soll ein kontinuierlicher Ausbau von Fahrradabstellanlagen (zum Beispiel an Straßenbahn-Haltestellen, öffentlichen Einrichtungen, Schulen) nach modernen Standards ermöglicht werden.

Kommentare

1. von *Petey*
Und bitte die schlichten Anlehnbügel, die lediglich einen Halbkreis oder ein halbes Quadrat bilden. 1. Sind diese den Wünschen den meisten Radfahrern entsprechend und es passen gleich 2 Fahrräder dran. 2. Sind

diese rohmaterialsparender als die, die größtenteils in Braunschweig verwendet werden.

2. von *Gartenbesitzerin*
Überdachte Abstellmöglichkeiten wären auch schön!

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Zum Haushalt 2013 wurden einmalig zusätzlich 50.000 € für Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen bereit gestellt, die sukzessive aufgestellt werden. Restliche Mittel stehen noch zur Verfügung. Im Übrigen wird die

Errichtung und Instandhaltung von Fahrradabstellanlagen mit Mitteln der Straßenunterhaltung finanziert.

Mit einer Summe von 50.000 € können ca. 150 Fahrradständer neu aufgestellt werden (Beschaffung der Ständer + Einbau).

Finanzielle Auswirkungen

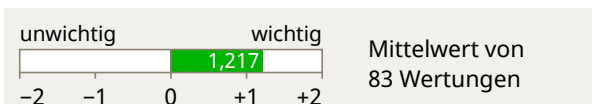
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten	50000	50000	50000	50000	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet				wird umgesetzt

29. Durchgängigen Oker-Fußweg schaffen

Nr. 1504 | Kalle | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 3000€



Entlang der Oker spazieren zu gehen, ist perfekt zum Entspannen - wären da nicht Abschnitte, die einen zwingen, einen Umweg zu gehen. So unter anderem auch im Bereich des Heizkraftwerks Mitte. Dort wird durch eine ungünstige Verlegung der Rohre ein Weitergehen

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

verhindert. Fußgänger, Radfahrer und Sportler sind hier gleichermaßen betroffen. Ein Trampelpfad um die auf-

gestellten Zäune verdeutlicht den Wunsch eines durchgängigen Fußwegs.

Kommentare

1. von *Gutemine*

Ich stimme dafür. Wer sich gern in der Natur aufhält, sollte unterstützt werden.

2. von *Stadtmensch*

Die Baustelle am Heizkraftwerk ist eine echte Zumutung für Spaziergänger und Jogger. Es ist nicht nachvollziehbar, warum das nun schon gut zwei Jahre dauert und die Wege auf beiden Seiten der Oker dafür gnadenlos gesperrt werden.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Eine neue, die Grünfläche diagonal querende Wegeverbindung zur Vermeidung eines Umweges wurde bereits geplant und wird voraussichtlich in 2015 baulich reali-

siert werden. Haushaltsmittel von insgesamt 23.000 € sind bereits im Haushalt eingeplant.

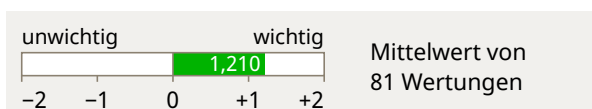
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

30. Fahrradschrott entfernen und Fahrradständer am Bohlweg bauen

Nr. 1446 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Fahrradständer-Situation Bohlweg-Arkaden ist völlig unzureichend. Ständig muss man um angekettete Schrottfahrräder "Jonglieren".

Bitte regelmäßig Fahrradschrott entfernen und andere Fahrradständer mit mehr Stellplätzen schaffen wie zum Beispiel vor Karstadt.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Stellungnahme des Fachbereichs Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit:

Rechtliche Bewertung: § 28 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG) sowie die §§ 26 bis 28 Nds. SOG Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) der Stadt Braunschweig kontrolliert regelmäßig insbesondere den Innenstadtbereich auch darauf hin, ob sog. Schrottfahrräder abgestellt wurden. Festgestellte Schrottfahrräder werden mit einer Banderole markiert, die den Besitzer darauf hinweist, das Fahrrad innerhalb von sechs Wo-

chen zu entfernen und dass anderenfalls das Fahrrad als illegale Abfallentsorgung angesehen und entsorgt wird. Mit der Markierung werden die Räder auch durch die Polizei überprüft, ob ggf. ein Diebstahl des Rades vorliegt. Sollten die Räder nicht gestohlen sein, werden sie nach einer sechswöchigen Frist entfernt.

Stellungnahme des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr: Grundsätzlich sind die Anlehnbügel im Bereich der Bohlweg-Arkaden geeignete Fahrradständer. Problematisch ist hier nicht die Art der Ständer, sondern die nicht für alle Fahrräder ausreichenden Flächen. Zusätzliche

Standorte mit weiteren Fahrradständern wären notwendig.

Geeignete Flächen sind im Bereich der Bohlweg-Arkaden nicht vorhanden. Im erweiterten Umfeld müssten geeignete Flächen geprüft werden.

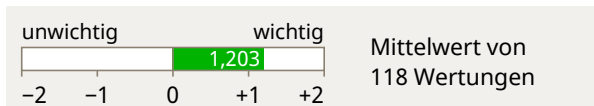
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

31. Intelligente Ampeln für Braunschweig!

Nr. 1587 | Veltenhöfer | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Ampelanlagen in Braunschweig bedürfen dringend einer Modernisierung! Zu oft stehen Autos, Motorräder, Radfahrer und Fußgänger unnötig lange an roten Ampeln.

Ampelanlagen können mit zum Beispiel Näherungssensoren (Kontaktschleifen, Kameras, Bewegungsmelder) für Fahrbahnen und Taster für die Fußgänger so errichtet werden, dass kein warten oder gar anhalten mehr nötig ist, wenn die Kreuzung ohnehin schon frei ist! Dies spart Kraftstoff und schont die Umwelt, letztlich auch die Nerven aller Verkehrsteilnehmer!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Das komplexe Straßennetz ist mit den verkehrsregulierenden Lichtsignalanlagen weitestgehend koordiniert, so dass bei normaler Auslastung der Straßen, die Fahrzeuge in einer grünen Welle fahren. Verkehrsabhängige Steuerungen greifen in die Grüne Welle ein, indem die Grünzeiten verlängert/ verschoben werden, so dass an den Folge-Lichtsignalanlage die Grünphase häufig nicht

erreicht wird. Trotzdem sind verkehrsabhängige Steuerungen zur Leistungsfähigkeitserhöhung an den einzelnen Kreuzungen sinnvoll. Hierfür sind Detektoren zur Verkehrsmengenerfassung sowie deren Einbindung in die Steuerungsanlagen nötig. Mit 30.000 € könnten etwa fünf weitere Kreuzungen ausgerüstet werden.

Finanzielle Auswirkungen

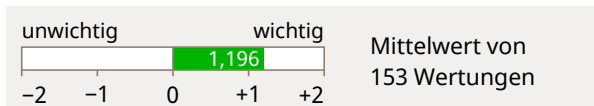
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	30000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

33. Radverkehr nach dem Nationalen Radverkehrsplan finanziell ausstatten

Nr. 920 | Mitgestalter | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Nationale Radverkehrsplan 2020 der Bundesregierung (<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de>) macht erstmals Vorschläge dazu, wieviel Geld die Kommunen jedes Jahr für die Förderung des Radverkehrs zur Verfügung stellen sollen. Eine Stadt wie Braunschweig müsste demnach pro Einwohner und Jahr mindestens einen Betrag von 15 € bis 18 € für den gesamten Bereich des Radverkehrs im Haushalt einplanen. Das entspräche einem Betrag von

etwa 4 Millionen Euro pro Jahr.

Im Moment wird dieser Betrag jedes Jahr deutlich unterschritten. Gerade im Vergleich zum Beispiel zum ÖPNV und zum motorisierten Verkehr ist der Radverkehr damit deutlich unterfinanziert.

Politik und Verwaltung verpflichten sich, in Zukunft mindestens den vom Nationalen Radverkehrsplan empfohlenen Betrag für den Radverkehr zur Verfügung zu stellen und diese Mittel analog zu den weiteren Vorschlägen des Nationalen Radverkehrsplans auf die verschiedenen Teilbereiche (Sanierung, Fahrradparken, Marketing, Winterdienst und so weiter) zu verteilen.

Kommentare

1. von *jes*

Wenn ich bedenke, dass deutlich mehr Braunschweiginen und Braunschweiger täglich mit den Rad als mit Bus und Straßenbahn fahren, dann sollten die städtischen

Ausgaben für den Radverkehr mindestens denen für den ÖPNV entsprechen.

2. von *Fussgänger*

genau meine Meinung !! (Fußgänger)

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Für 2012 wurden sämtliche Ausgaben zum Radverkehr exemplarisch dargestellt (Stellungnahme der Verwaltung 8602/12). Danach gab die Stadt 2012 3,25 Mio. € für Radverkehr aus.

Grundsätzlich hat sich in den letzten Jahren nichts verän-

dert, sodass davon auszugehen ist, dass auch in den nächsten Jahren vergleichbare Summen ausgegeben werden. Die Summe verteilt sich auf verschiedene Projekte in verschiedenen Fachbereichen.

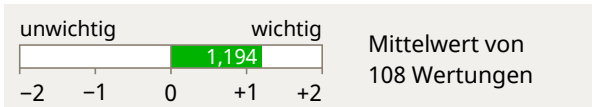
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

34. Toiletten für den Zentralen Omnibus-Bahnhof (ZOB) bauen

Nr. 1441 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ganz dringend und ein dickes Plus für Braunschweig wären Toiletten am Zentralen Omnibus-Bahnhof (ZOB).

Wir fahren regelmäßig von dort ab, aber für dringende Notdurft muss man bis zum Bahnhof laufen. Auch viele Touristen, die einen Zwischenstopp haben, müssen dann in die Büsche gehen. Das ist kein Aushängeschild für Braunschweig.

Kommentare

1. von *Walnuss*
 die dort anfahrenen Busunternehmen sollten zur Kas-

se gebeten werden und von diesem Geld werden die Toiletten dann unterhalten

offen

Stellungnahme der Verwaltung

In der Nähe des ZOB befindet sich ein städt. Gebäude - ehem. Verkehrsrechner der BVAG. Über eine Außentreppe sind Toilettenräume (je eine Damen- und Herrenkabine) zu erreichen, die vor geraumer Zeit außer Betrieb genommen worden sind. Die Sanitärobjekte wurden entfernt und Versorgungsleitungen stillgelegt. Die Räume könnten wieder aktiviert werden. Hierfür würden nach einer groben Kostenschätzung ca. 40.000 € benötigt. Die Kosten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen: Instandsetzung des Flachdaches (eine Lage Schweißbahn), der Dachrinnen und der

Dachrandverkleidung; Instandsetzung der Außentreppe; Erstpflge der Außenanlagen (Zurückschneiden der Bäume, Büsche usw.); Trennung der Versorgungsleitungen (Strom, Wasser) und Einbau separater Zähler; Außenbeleuchtung; Inneneinrichtung: Sanitärobjekte, Beleuchtung, Renovierung); Beschilderung; Ingenieurleistungen. Für den Betrieb der Anlage wären laufende Kosten für Reinigung, Überwachung, Winterdienst, Pflege der Außenanlagen, Energie und Wasser, Instandhaltung usw. zu berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen

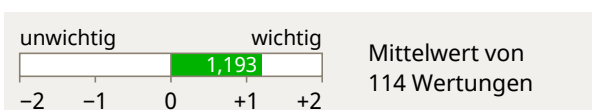
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	40000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

35. Räumung der Radwege von Schnee und Scherben sicher stellen

Nr. 1647 | Mutti | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Bei Eis und Schnee ist zu gewährleisten, dass auch die Radwege kurzfristig gründlich geräumt und befahrbar gehalten werden. Nach den Wochenenden und z. B. Sil-

vester ist sicherzustellen, dass die Radwege in der Innenstadt von Glasscherben geräumt werden.

Begründung: Radfahren ist keine Spaß- und Freizeitveranstaltung. Die meisten Radfahrer sind Menschen, die den täglichen Weg zur Arbeit mit dem Rad zurücklegen. Sie werden unnötig einer hohen Verletzungsgefahr ausgesetzt.

Kommentare

1. von *Radler*

Aber bitte ohne Streusalzeinsatz

2. von *Turbostaater*

Absolut! Insbesondere das Scherbenproblem. Zu der Zeit kann man sich gleich immer einen neuen Schlauch bzw Flickzeug bereitlegen, obwohl man schon vorausschauend fährt passiert es doch immer wieder.

3. von *ede*

Klasse, genau! Das Fahrrad ist in erster Linie einfach ein Verkehrsmittel, um schnell von A nach B zu kommen. Jede Behinderung ist lästig und oft auch lebensgefährlich.

4. von *nutzername*

Insbesondere am Bohlweg sollte die Verwaltung die Fressbuden in die Pflicht nehmen auf ihre Gäste einzuwirken erzeugten Müll auch proper zu entsorgen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Auf den öffentlichen Gehwegen sowie den kombinierten Geh- und Radwegen müssen die Anlieger Winterdienst leisten, d. h. sie müssen räumen und streuen. Das gilt auch nach besonderen Tagen wie Silvester etc. Die Radwege werden im Auftrag der Stadt nach einem Prioritätensystem geräumt. Vorrang haben dabei immer besonders wichtige und stark genutzte Wegeverbindun-

gen.

Eine regelmäßige Reinigung der Radwege findet bereits statt (nach Reinigungsklasse der Straße).

Sollten benutzungspflichtige Radwege aufgrund ihres Zustandes nicht benutzbar sein, darf auf die Fahrbahn ausgewichen werden.

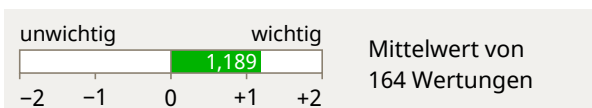
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

36. Kastanienallee radverkehrsfriendly umbauen

Nr. 1005 | jes | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Kastanienallee zwischen Ring und Helmstedter Straße muss dahingehend umgebaut werden, dass auch Radfahrende dort sicher und ohne Stress fahren können.

Die Kastanienallee ist eine wichtige Verbindungsrouten für den Radverkehr und Teil des Veloroutennetzes der Stadt.

Benutzen Radfahrende die Fahrbahn (ja, das dürfen sie) werden Sie häufig angehupt und / oder ohne ausreichenden Sicherheitsabstand überholt. Der Radweg ist unsicher und unzumutbar.

Kommentare

1. von *Fantasie*

Apropos Kastanienallee. Vielleicht sollte man gleich wieder ein paar Kastanien bei dem Umbau pflanzen, damit die Straße wieder ihrem Namen gerecht wird...

2. von *Radfahrer*

Wenn Du zu eng überholt wirst, ist dies ein Zeichen dafür, daß Du zu weit rechts fährst. Ich habe dort noch keine Probleme gehabt. Der Radweg ist ein Witz, allerdings ist auch schon seit über 15 Jahren nicht mehr be-

nutzungspflichtig. Das wäre eine geeignete Fläche, um neue Kastanien zu pflanzen.

(0,8-1m Abstand zum rechten Rand) auf der Fahrbahn zu fahren, funktioniert.

3. von *nandbert*

Die Regelung auf der Kastanienallee ist aktuell sehr sinnvoll. Es gibt keinen benutzungspflichtigen Radweg. Der Fussweg ist teilweise freigegeben. Selbstbewusst

4. von *Leonhard*

Wenn ein Umbau bedeutet, dass es danach keinen Radweg mehr gibt, bin ich dafür.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Kastanienallee innerhalb des Ringes hat beidseitig schmale, nicht benutzungspflichtige Radwege. Mit Umbau der Einmündung zum Ring wurde ein kurzer Abschnitt bereits zurückgebaut und ein Radfahrstreifen eingerichtet. Der Rückbau des Abschnitts von der Helm-

stedter Straße bis zum Ring würde ca. 136.000 € kosten (130€/m²).

Auf beiden Abschnitten würde der Radverkehr dann ausschließlich auf der Fahrbahn abgewickelt.

Finanzielle Auswirkungen

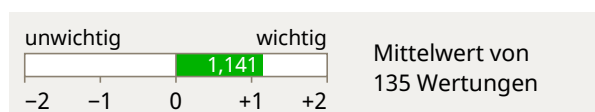
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	72000	136000				
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

41. Öffentliche Toiletten am Heidbergsee und in den Braunschweiger Parks einrichten!

Nr. 1218 | katzengold | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Liegewiesen um den Heidbergsee werden im Sommer täglich von hunderten Braunschweigern bevölkert, allerdings gibt es keine öffentlichen Toiletten in unmittelbarer Nähe. Dementsprechend werden die umliegenden Büsche als Behelfstoiletten benutzt. Dies ist weder für die Badegäste, noch für die Anwohner angenehm und die Natur nimmt Schaden. Es wäre wünschenswert, dass rund um die Liegeflächen Toilettenhäuser installiert werden. Dies gilt im Übrigen auch für die anderen Braunschweiger Parks!

telbarer Nähe. Dementsprechend werden die umliegenden Büsche als Behelfstoiletten benutzt. Dies ist weder für die Badegäste, noch für die Anwohner angenehm und die Natur nimmt Schaden. Es wäre wünschenswert, dass rund um die Liegeflächen Toilettenhäuser installiert werden. Dies gilt im Übrigen auch für die anderen Braunschweiger Parks!

Kommentare

1. von *BS-Franzi*

Auch im Park Löbbekes Insel wird dringend eine öffentliche Toilette benötigt.

2. von *aktiv20*

die gewünschte öffentliche Toilette gibt es am Heidbergsee bereits, und zwar auf dem Parkplatz Salzdahlumer Str./ Jägersruh.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Auf dem Parkplatz, ein paar hundert Meter von der Liegewiese entfernt, ist im Jahre 2004 eine öffentliche Toilette aufgestellt worden. Die Herstellungskosten betragen damals ca. 90.000 €. Bei der Herstellung der Anlage hat sich die Anbindung an die Ver- und Entsorgungsleitungen ziemlich schwierig dargestellt.

Die Aufstellung einer ähnlichen Anlage näher zur Liegewiese wird heute ca. 115.000 € kosten (Preissteigerung). Die Anbindungsmöglichkeiten an die Ver- und Entsorgungsleitungen werden vermutlich noch schwieriger sein (Höhenunterschiede, Entfernung, eventuell Montage einer Hebeanlage) und kann den Gesamtaufwand verdoppeln.

Alternativlösung mobile Sanitäranlagen:

Die Anlagen können mit einem Frischwasser- und Schmutzwassertank ausgestattet werden. Solche Anlagen können gemietet werden (Miete pro Monat, Gesamt inkl. Tanks, ca. 650 €).

Die Kosten für die Aufstellung der Anlage (Gründung, Stromanschluss usw.) kommen noch hinzu.

Für das Betreiben der Anlage werden noch Kosten für Entleerung und Befüllung der Tanks anfallen. Erreichbarkeit des Standortes für Lastwagen muss gewährleistet werden.

Betriebskosten (Reinigung, Energie- und Versorgungskosten usw.) sind noch zu berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen

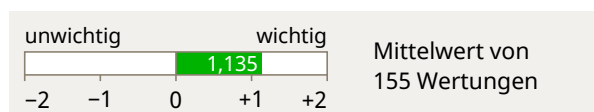
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	115000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

42. Konsequente Orientierung zum Fahrrad als Hauptverkehrsmittel neben dem ÖPNV in Braunschweig

Nr. 897 | SebastianR | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Schluss mit fehlenden oder alten (nicht mehr funktionierenden) Fahrradstellplätzen, zu schmalen Radwegen (auf denen ein Überholen unmöglich ist) und Fahrradschutzstreifen (bei denen noch mehr Autos zu knapp überholen als sonst).

Kommentare

1. von *Radfahrer*

Um eine Bewertung abzugeben fehlen mir konkrete Vorschläge. Schluß mit zu schmalen Radwegen und Schutzstreifen bedeutet breitere Radwege und Schutzstreifen oder keine Radwege und Schutzstreifen und StVO-konformes Fahren auf der Fahrbahn?

2. von *Fussgänger*

voll meine meinung ! (Fußgänger)

3. von *Supi*

Auch wenn der Vorschlag wie beschrieben wenig konkret und missverständlich ist, unterstütze ich Maßnahmen, die das Radfahren sicherer und komfortabler machen. Das könnte im Einzelfall in Zusammenarbeit mit dem ADFC geprüft werden, um Lösungen zu finden, die sowohl für ungeübte Gelegenheitsradler als auch zügige Vielradler geeignet sind.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Zum Haushalt 2013 wurden einmalig zusätzlich 50.000 € für Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen bereit gestellt, die sukzessive aufgestellt werden. Im Übrigen wird die Errichtung und Instandhaltung von Fahrradabstellanlagen mit Mitteln der Straßenunterhaltung finanziert.

Im Rahmen der Deckenerneuerung bzw. Sanierung von Radwegen wird immer versucht, schmale Radwege auf mindestens 2,00 m zu verbreitern.

Der Ausbau von Radwegen wird derzeit aus Mitteln für die Straßenunterhaltung vorgenommen.

Schutzstreifen sind ein Instrument der Radverkehrsplanung, das den von Radfahrern benötigten Verkehrs-

raum am rechten Fahrbahnrand optisch hervorhebt. Radfahrer auf der Fahrbahn sind für viele Autofahrer in Städten noch längst keine Selbstverständlichkeit. Nur die ständige Anwesenheit des Radverkehrs auf der Fahrbahn kann mittelfristig zur Akzeptanz durch Autofahrer führen. Aufgrund der noch geringen Anzahl an Straßen mit Schutzstreifen in Braunschweig kann über das Überholverhalten keine Aussage gemacht werden. In der einschlägigen Literatur finden sich hierzu keine Angaben. Vgl. dazu auch Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26)

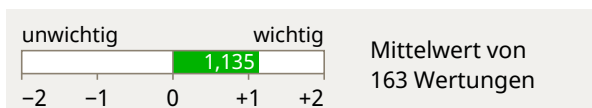
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

43. Sichere Fahrradstraßen schaffen

Nr. 825 | Klaus Jenninger | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ausgezeichnete Fahrradstraßen auch für Fahrräder sicher befahrbar sanieren. Schlaglöcher und sos weiter beseitigen - siehe Sophienstraße!

Kommentare

1. von Sommer24

Die Situation in den Fahrradstraßen ist teilweise, vor allem am Wendendorwall, für Radfahrer gefährlich, weil massenweise Autos mit überhöhter Geschwindigkeit gewagte Überholmanöver veranstalten. Hier besteht dringender Handlungsbedarf - am Besten die Autodurchfahrt sperren - also Poller zwischen Wendendorwall und Fallerlebertorwall installieren.

2. von Radfahrer

Vor allem sollte die Stadt endlich echte Fahrradstraßen schaffen. Bisher sind das alles Mogelpackungen mit

Kraftverkehr, die sich von Straßen mit Tempo 30 praktisch nicht unterscheiden (ja, ich weiß, man darf nebeneinander fahren.)

3. von nutzername

An dieser Stelle ein freundlicher Hinweis auf <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de> und den Vorschlag <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> mit der Bitte um positive Bewertung.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Sämtliche Straßen in Braunschweig sind einer regelmäßigen Kontrolle unterworfen. Dabei werden Gefahrenstellen wie beispielsweise Schlaglöcher beseitigt. Fahrradstraßen haben hierbei keinen höheren Stellenwert als

andere Straßen. Ob in der Sophienstraße ein besonderer Bedarf besteht wird überprüft (und ggf. im üblichen Rahmen bearbeitet).

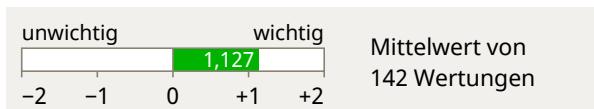
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

44. Radwegbudget verdoppeln

Nr. 767 | Fussgänger | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Mein Vorschlag ist, die jährlichen Mittel zur Verbesserung der Rad- und Fußwege in der Innenstadt zu verdoppeln.

Kommentare

1. von *Supi*

Ich begrüße grundsätzlich eine Erhöhung der Ausgaben für den Radverkehr und habe deshalb den Vorschlag positiv bewertet. Da ich aber die gegenwärtige Ausgabenhöhe nicht kenne, weiß ich auch nicht, was eine Verdoppelung bedeutet. Der Vorschlag Nr. 920 macht zu der

Ausgabenhöhe einen konkreten Vorschlag basierend auf dem Nationalen Radverkehrsplan, den ich voll und ganz unterstütze.

2. von *Fantasie*

Ich kann mich Supi nur anschließen

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Es gibt keinen separaten Ansatz, der explizit für die Verbesserung von Rad- und Fußwegen in der Innenstadt vorgesehen ist. Entsprechend ist eine Verdoppelung nicht möglich.

Für den Neubau von Radwegen stehen jährlich 250.000 € im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung. Der Neubau

eines bisher nicht vorhandenen Radweges ist von der Instandsetzung oder Verbesserung eines bestehenden Radweges zu unterscheiden. Realistisch umsetzbar zur Verbesserung von Rad- und Fußwegen im Stadtgebiet ist ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 250.000 € jährlich.

Finanzielle Auswirkungen

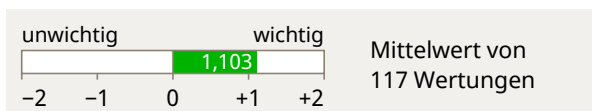
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten	250000	250000	250000	250000	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

46. Öffentliche Toiletten für Braunschweig - Mehr einrichten und sauberer halten

Nr. 1371 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die wenigen öffentlichen Toiletten sind eine Katastrophe in Braunschweig. Es soll mehr geben und diese auch sauber gehalten werden.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtgebiet Braunschweig sind 19 öffentliche Toiletten vorhanden. Die Reinigung der Anlagen findet wie folgt statt:

- Vormittags in der Zeit von ca. 08.00 Uhr – 13.00 Uhr Gründliche Reinigungsarbeiten
- Mittags in der Zeit von ca. 13.00 Uhr - 15.00 Uhr Kontrollen und ggf. Reinigung
- Ganztägig zusätzliche Reinigungsarbeiten nach Bedarf

Eine Rückfrage beim Ideen- u. Beschwerdemanagement am 14.08.2014 ergab für das Jahr 2013 u. 2014 keine nennenswerten Beschwerden zur Sauberkeit der öffentlichen Toilettenanlagen.

Der Bau einer öffentlichen Toilette kostet je nach Standort, Zuschnitt des Baugrundstücks und den Erschließungsmöglichkeiten mit Wasser, Abwasser und Strom ca. zwischen 60.000 € und 200.000 €.

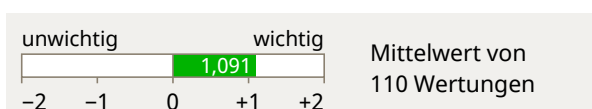
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

51. Radfahrweg Braunschweig-Mascherode Salzdahlum

Nr. 934 | pe256 | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Das Radwegenetz von Braunschweig nach Wolfenbüttel verbessern. Es fehlt dringend der Lückenschluss Braun-

schweig Salzdahlumer Straße (L630) nach Salzdahlum zur Landstraße L631.

Die L630 ist sehr gefährlich für Radfahrer, da sie starken Autoverkehr hat. Ab Wolfenbüttel-Salzdahlum nach Wolfenbüttel Salzdahlumer Straße zur L631 (wichtig auch für die Anbindung an die Ostfalia Hochschule, Exter) ist der Radweg schon fertig.

Kommentare

1. von *kwichert*

Da es keine direkte Alternativroute zur L630 für Radfahrer gibt und das Verkehrsaufkommen groß ist, ist der Radweg dringend.

2. von *aktiv20*

Grundsätzlich ein sinnvoller Vorschlag, der aber natürlich für diesen Bürgerhaushalt den Rahmen sprengt. Außerdem wird der genannte Radweg meines Wissens bereits geplant, die Umsetzung - auch mit Unterstützung durch Landesmittel - ist für ca. 2014-2016 vorgesehen.

3. von *Sternchen*

Der Radweg als Verbindung von Braunschweig und Wolfenbüttel ist sehr wichtig und sollte unbedingt vorangetrieben werden. Was nützen die vorhandenen Pläne, wenn die Umsetzung auf sich warten lässt. So viel ich weiß, ist die Finanzierung bisher ungeklärt, so dass erforderlichenfalls ein Anteil aus dem Bürgerhaushalt für eine zügige Umsetzung verwendet werden sollte.

4. von *buerger3527*

Der Radweg ist doch bereits beschlossen und wird in Kürze gebaut. Dieser Vorschlag ist überflüssig.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Zwischen dem Land Niedersachsen (vertreten durch die NLStBV, Geschäftsbereich Wolfenbüttel), dem Landkreis Wolfenbüttel, der Stadt Wolfenbüttel und der Stadt Braunschweig wurde eine Vereinbarung über den Bau des Radweges an der L630 zwischen Mascherode und Salzdahlum getroffen. Bei der Stadt Wolfenbüttel und der Stadt Braunschweig stehen entsprechende Haushaltsmittel bereits für 2014 zur Verfügung (5E.660076), beim Land voraussichtlich ab 2015. Der Landkreis Wolfenbüttel beteiligte sich an der Planung und der Bauaus-

führung.

Die Planungen durch ein Büro sowie die Boden- und Umweltgutachten sind bereits weitgehend abgeschlossen. Auf die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens soll verzichtet werden, da eine Einigung mit allen Beteiligten angestrebt wird.

Die Grunderwerbsverhandlungen sollen zeitgleich in den Bereichen Wolfenbüttel und Braunschweig stattfinden. Die Gremien werden die Planung vorgelegt bekommen, angestrebt wird ein Bau in 2015.

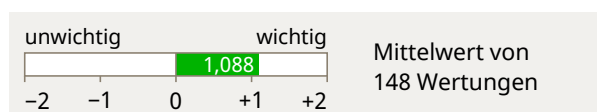
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

52. Fuß- und Radwegverbindung vom Friedrich-Wilhelm-Platz zum Bürgerpark verbessern

Nr. 1050 | Lupo | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Weg führt bislang entlang der Nord-LB und ist sehr schmal und uneben mit Platten und Pflasterung verse-

hen. Er sollte saniert werden, besser noch gar nicht entlang der Oker unter der Brücke hindurch, sondern direkt über den derzeitigen Parkplatz der Nord-LB mit einer passenden Überführung über die Konrad-Adenauer-Str. zur VW-Halle führen. Dann könnte er auch etwas breiter und besser einsehbar als bislang gestaltet werden.

Kommentare

1. von *Baumschatten*

Eine radbefahrbare "Überführung" halt ich an dieser Stell für "über"trieben. Die Wegverbreiterung hingegen wäre durchaus angebracht.

2. von *Supi*

Ich denke, dass mit „Überführung“ keine Brücke o.ä. gemeint sein kann, denn das würde mit langen Rampen und Steigungen keine wirkliche Verbesserung für eine zü-

gige Fuß- oder Radweganbindung bedeuten. Eine ebenerdige abgesicherte und geradlinige Überquerung in einem Zug ohne lange Rotphasen muss aus meiner Sicht das Ziel sein. Vielleicht sollte man dazu auch mal an eine Änderung der Verkehrsführung für den motorisierten Verkehr denken und den Bruchtorwall beruhigen, denn mir ist nicht klar, warum hier mit der Konrad-Adenauer-Str. zusammen zwei Hauptverkehrsstrassen parallel verlaufen und den ganzen Bereich zerschneiden müssen.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung erarbeitet seit 2011 gemeinsam mit der Grundstückseigentümerin Nord/LB eine gemeinsame Planung für eine Wegebeziehung zwischen dem Friedrich-Wilhelm-Platz und der VW-Halle. Hierzu wurde Ende 2012 ein politischer Grundsatzbeschluss gefasst. Die Ausführung ist in Bauabschnitte untergliedert. Der

erste Bauabschnitt ist zur Realisierung in 2015 vorgesehen, sodass nach derzeitigem Stand der Planung Ende 2015 ein attraktiv gestalteter öffentlicher Weg über das Grundstück der Nord/LB führen wird. Haushaltsmittel von insgesamt 100.000 € sind bereits im Haushalt eingeplant.

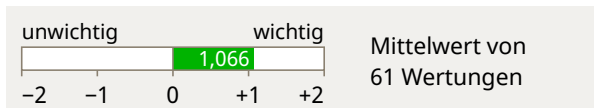
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

55. Ampelschaltung für Fußgänger auf Berliner Straße verbessern

Nr. 1353 | nwalf | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wir haben eine 9 monatige Tochter und sind daher viel mit dem Kinderwagen unterwegs. Da wir dicht an den Kreuzteichen bzw. auch dicht am Wabeufer wohnen, gehen wir dort oft spazieren. Um dort hin zu gelangen, müssen wir mal hier und mal dort die Berliner Straße überqueren. Dort ist es dann immer ein regelrechter Sprint um die Straße komplett zu überqueren. Meistens schaffen wir es dann aber nicht. Somit müssen wir in der

Mitte, also bei den Straßenbahngleisen stehenbleiben. Und es ist nicht schön, wenn man mit einem Kinderwagen mitten zwischen den fahrenden Autos stehenbleiben muss und gleichzeitig auch noch eine Straßenbahn kommt. Ich denke aber auch an Eltern mit Kindern, die zwischen den fahrenden Autos und der Straßenbahn stehen. Es wäre echt toll, wenn die Ampelschaltung auf der kompletten Berliner Straße so geschaltet würde, dass man von beiden Seiten ohne Probleme die Straße überqueren kann. Ich schätze mal, wenn es 10 Sekunden mehr wären, würde das ausreichen. 10 Sekunden auch für die Sicherheit.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Berechnung der Steuerung ist nach den gültigen Vorschriften (Richtlinien für Lichtsignalanlagen) erfolgt. Fußgänger müssen zügig die Fahrbahnen überqueren und können innerhalb der Grünzeit bei einer mittleren Gehgeschwindigkeit die Fahrbahn zur Hälfte passieren. In der Regel sind die Furten so koordiniert, dass das

Überqueren der gesamten Fahrbahn einschl. Gleisbereich möglich ist. Eine Überprüfung sämtlicher im Zuge der Berliner Straße befindlichen Lichtsignalanlagen hinsichtlich der Koordinierung der Fußgängerquerungen müsste aus zeitlichen Gründen an ein externes Ingenieurbüro vergeben werden.

Finanzielle Auswirkungen

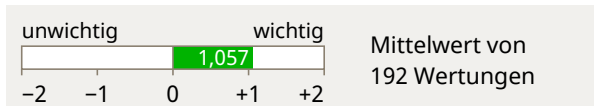
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	10000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

56. Schwimmbad Gliesmarode erhalten

Nr. 1119 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Schwimmbad Gliesmarode soll erhalten bleiben.

Kommentare

1. von *Ulrich Wegener*

Zur Information sind folgende Links interessant:
<https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDesBadezentrumGliesmarode#>
<http://www.foerdervereinbadezentrum-gliesmarode.de/>

2. von *neretxu85*

Einfach Spekulation. Das Schwimmbad ist ganz in Ordnung!

3. von *skyscrapers*

Die Schwimmmeister haben mir erläutert, dass in dem neuen zentralen Schwimmbad der Platz jetzt schon nicht mehr ausreicht. Das Bad Gliesmarode hat eine gute Größe, ist schön übersichtlich und schön nah.

4. von *Katrin71*

Das neue Schwimmbar wird in keinem Fall drei Schwimmbäder ersetzen, ganz abgesehen von der Erreichbarkeit. Schon jetzt ist es schwierig, seine Kinder in einem Schwimmkurs der bestehenden Bäder unterzubringen, wie wird es dann erst werden, wenn es immer weni-

ger Bäder gibt? Ich sehe die neuen Zeitungsmeldungen schon vor mir, dass immer weniger Kinder schwimmen können. Darum muss das Schwimmbad Gliesmarode erhalten werden, denn bald nach Schließung wird man feststellen, dass die Flächen nicht mehr ausreichen ... bzw. dass immer weniger Menschen Schwimmen gehen, weil sie es sich nicht mehr leisten können. Ich hoffe sehr, dass die Politiker ein Einsehen haben und nicht an den veralteten Entscheidungen ihrer Vorgänger festhalten.

5. von *Emelie*

Es darf nicht sein, dass der Wille so vieler Bürger missachtet wird. Ehe das schöne Bad geschlossen wird, sollte eine Bürgerbefragung durchgeführt werden: und zwar auf der Grundlage der tatsächlich zu erwartenden Kosten! Das Gutachten der Bürger konnte nicht widerlegt werden!

6. von *angejuva*

Jedes geschlossene Schwimmbad tötet Menschen. Es gibt immer weniger Möglichkeiten Schwimmen zu lernen. SCHWIMMEN KÖNNEN RETTET LEBEN

7. von *BD*

Ich plädiere an die Politiker, den schon lange geäußerten Bürgerwillen endlich zu beachten, v.a. da nun ein Finanzkonzept vorliegt! Zudem ist es wichtig für eine lebenswerte Stadt, genug Schwimmflächen bereitzustellen und darüber, wie die angeblich ausreichenden Schwimmflächen des neuen Bades errechnet wurden, haben wir ja bereits ausreichend viel gehört.

8. von *Familie_BS*

Ich finde es total bedrückend, dass sich Kinder unserer reichen Gesellschaft in dem Alter schon Gedanken über so etwas eigentlich Selbstverständliches wie das Schwimmbad vor Ort machen müssen. Das Badezentrum Gliesmarode ist beliebt; die Kinder sehen, dass alles funktioniert, die Becken sind intakt. Das Gebäude sieht nicht abrisstauglich aus. Wie soll man da verständlich machen, dass kein Geld für den Erhalt und den Weiterbetrieb des Schwimmbades da sein soll. Besonders, da auch keine richtige Alternative angeboten werden kann. Sicherlich wird der Besuch der Wasserwelt dann erst-

mal aufregend sein. Aber spätestens bei dem Drängen auf die Zeit beim Aufenthalt in der Wasserwelt (der Besuch wird nach Zeit berechnet) und den aus finanziellen Gründen nicht so häufig möglichen Besuchen der Wasserwelt wird die soziale Dimension deutlich und es wird enttäuschte Kinderseelen geben. Das Gliesmaroder Schwimmbad muss erhalten werden- für Familien, Senioren und alle anderen.

9. von *rad-bus-bahn-*

Viele brauchen kein Spaßbad weil man sich nur im Wasser - im Wasser bewegen möchte. Gliesmarode und Heidelberg und Bienroder Weg - Wenden - Sackbad - wo ist Weststadt ? - also nur schwimmen und bewegen. Früher war man stolz auf die Stadtteilbäder (kurze Wege)

10. von *Rabenklau*

Für das Gliesmaroder Bad gibt es keine Alternative. Es hat alles, was man/Frau zur wöchentlichen Erholung benötigt.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Ratsbeschluss wurde das Schwimmbad Gliesmarode nach Eröffnung der Wasserwelten an der Hamburger Straße im Juli 2014 geschlossen. Aktuell besteht am

Weiterbetrieb des Schwimmbades Gliesmarode ein Investoreninteresse von dem Unternehmer, Herrn Knapp, mit dem ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen wurde.

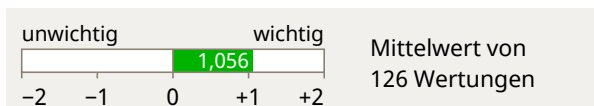
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

57. Familien- oder Gruppentarif im Schwimmbad einführen

Nr. 1306 | Frieda K. | Kinder, Jugend | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es ist nicht nur wichtig, dass Kinder Schwimmen lernen, sie müssen auch die Gelegenheit haben, das Schwimmen zu trainieren. Das fördert die Sicherheit, die Gesundheit

und Bewegungsfreude. Mit Kindern regelmäßig schwimmen zu gehen, ist für kinderreiche Familien, auch wenn sie kein Anrecht auf den Braunschweig-Pass haben, eine Investition, erst recht in der neuen Wasserwelt. Hier muss eine für alle erschwingliche Lösung gefunden werden, was sicher auch die Besucherzahlen steigern würde.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Statt Familien- oder Gruppentarifen bietet die Stadtbad GmbH BonusCards (Sportbad Heidberg, BürgerBade-Park, Sommerbad Bürgerpark, Sommerbad Raffteich) bzw. VIP-Transponder (Wasserwelt) an. Für beide gilt, dass sie nicht personengebunden sind und man mit

mehreren Personen das Bad/die Sauna nutzen kann und Vergünstigungen beim Eintrittsentgelt bekommt: BonusCard 50 € = Bonus 10 %, 100 € = Bonus 15 %, 150 € = Bonus 20 %. VIP-Transponder 100 € = Rabatt 10 %, 200 € = Rabatt 15 %, 300 € = Rabatt 20 %.

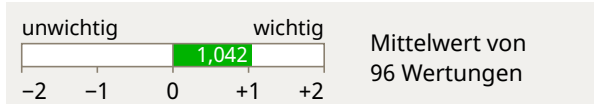
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

58. Protokollierung der Einwohnerfragen bei Bezirksratssitzungen

Nr. 1600 | Aktiv dabei | Bürgerbeteiligung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Bei vielen Sitzungen der Stadtbezirksräte werden sogenannte Einwohnerfragestunden abgehalten, bei denen Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Stadtbezirks Fragen stellen können. Diese Fragen und vor allem die Antworten des Stadtbezirksrates finden sich leider nicht in den Protokollen der Sitzungen wieder. Daher können zum Einen die Fragenden später nicht direkt nachvollziehen, ob ihre Frage aufgenommen und gegebenenfalls weiter behandelt wurde. Zum Anderen können Außenstehende, die möglicherweise nicht anwesend waren,

nicht erfahren, welche konkreten Fragen aus den Reihen der Einwohnerinnen und Einwohner kamen und wie sie seitens des Stadtbezirks verhandelt worden sind.

Daher rege ich an, auch die Inhalte der Einwohnerfragestunden zu protokollieren, gegebenenfalls stichpunktartig oder als Ergebnisprotokoll.

Dieses Vorgehen ist seitens der Geschäftsordnung vermutlich nicht vorgesehen und hat daher auch keinen rechtsbindenden Charakter. Es wird aber die unbürokratische Offenheit des jeweiligen Stadtbezirksrates für seine Einwohner zeigen und eindrucksvoll demonstrieren, dass die Fragen und Belange der Bürgerinnen und Bürger ernst genommen werden.

Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

Damit könnte bei gutem Willen der Bezirksräte sofort begonnen werden.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Stadtbezirks könnten entsprechend § 26 der Geschäftsordnung des Rates (GO) berechtigt werden, eine Frage zu einem Beratungsgegenstand oder zu einer anderen bezirklichen Angelegenheit spätestens bis 9:00 Uhr des

letzten Arbeitstages vor der Bezirksratssitzung schriftlich der jeweils zuständigen Bezirksgeschäftsstelle zuleiten. Im Übrigen könnten hinsichtlich der qualitativen und quantitativen Vorgaben die Regelungen des § 26 GO auf die Bezirksratssitzungen übertragen werden.

Fragen und darauf gegebene schriftliche Antworten wären dann als Anhang zum Protokoll zu dokumentieren und könnten nach der erfolgten Genehmigung und Veröffentlichung des Protokolls über das Internet eingesehen werden. Eventuelle Antworten auf Zusatzfragen wären nachgehend zu verschriftlichen. Fragesteller und andere Interessierte könnten demnach Fragen und Antworten lückenlos nachvollziehen.
Der durch das Verfahren im FB 10 Zentrale Dienste

und darüber hinaus entstehende zusätzliche personelle Aufwand kann nicht beziffert werden. Einerseits müssten die schriftlich eingereichten Fragen von den zuständigen Organisationseinheiten i. d. R. im Zeitraum von 24 Stunden rechtzeitig vor Sitzungsbeginn beantwortet werden, andererseits könnte es im Einzelfall als erforderlich angesehen werden, zur Beantwortung von Zusatzfragen fachkundige Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Antwort gebenden Organisationseinheiten hinzuzuziehen.

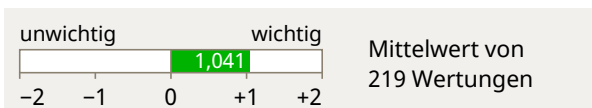
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

59. Umbau zur Fahrradstadt

Nr. 700 | Lordi | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig lädt eigentlich zum Radfahren ein: kurze Wege, viel Grün - nur die Verkehrswegeplanung bevorzugt immer noch den motorisierten Verkehr. Es soll geprüft werden, ob Braunschweig sich am Beispiel Münster orientieren kann und ein Umbau zur

Fahrradstadt verbindlich verankert werden kann. Informationen über Münster gibt es z. B. hier: http://www.wikipedia.org/wiki/Fahrradstadt_M%C3%BCnster

Zur Beratung sollen Experten vom ADFC hinzugezogen werden, die die Situation in Braunschweig genau kennen.

<http://www.adfc-braunschweig.de>

Kommentare

1. von *matrix123*
Dieser Vorschlag ist 100%ig zu unterstützen. Die Umgestaltung in Richtung Fahrradstadt ist günstig, effizient und umweltfreundlich. Alle Bürger würden davon profitieren

2. von *jes*
Die Lebensqualität könnte so deutlich verbessert werden - kein Lärm, mehr Platz, bessere Luft, mehr Lebensfreude! Vorbild sollte auch Kopenhagen sein - mein Traum.

3. von *Radfahrer*
Münster mit seinen zahlreichen Radwegen und dadurch bedingt vielen Radunfällen halte ich nicht für ein erstrebenswertes Vorbild. Siehe auch <http://www.zukunft-mobilitaet.net/11804/analyse/fahrradstadt-muenster-probleme-radwegbenutzungspflicht-kritik/> Kopenhagen dito: <http://www.vehicularcyclist.com/copenhagen2.pdf> Unter Umbau zur Fahrradstadt verstehe ich: Aufhebung

sämtlicher Benutzungspflichten im Stadtgebiet, Tempo 30 mindestens innerhalb des Rings.

4. von *Willi Wuff*
Ich finde diesen Drang als nicht nachvollziehbar. Die überwiegende Zahl der Radfahrer kümmert sich weder um Ampeln, fahren in der falschen Richtung, fahren auf Fusswegen. In der Innenstadt gilt ab 09.00 bis - ein Fahrverbot für Radfahrer. Weit über die Hälfte der Radfahrer kümmert sich nicht darum, sie fegen teilweise mit einer enormen Geschwindigkeit zwischen Kohlmarkt und dem bisherigen Mövenpick-Hotel. Als Fussgänger merken sie gar nicht, dass von hinten ein Radfahrer kommt, ein Schritt zur Seite.. und dann ist es passiert, aber der Radfahrer ist bereits weiter. Also, nun sollten wir man nicht immer nur an die Radfahrer denken, die zur Arbeit ... wollen, es gibt auch noch Verkehrsteilnehmer, die nicht so schnell wegspringen können.

5. von *Hansi*

@ Willi Wuff: "Die überwiegende Zahl der Radfahrer kümert sich weder um Ampeln, fahren in der falschen Richtung, fahren auf Fusswegen." - Dies lieber Willi ist eine sehr subjektive Wahrnehmung: Bei Ihren Beobachtungen handelt es sich doch im besten Fall um einen minimalen Anteil von (allen) Fahrradfahrern in BS. Es gibt ebenso eine überwiegende Zahl der Radfahrer, die die Regeln beachtet. Ausserdem gilt das Fahrverbot in der Fußgängerzone und nicht in der Innenstadt, aber das meinen Sie ja sicherlich.

6. von *Aktiv dabei*

@ Willi Wuff: Ich verstehe Ihre Verärgerung über rücksichtslose Radfahrer. Ähnlich verärgert bin ich auch oft über andere rücksichtslose Verkehrsteilnehmer. Aber ich denke nicht, dass sich wie von Ihnen behauptet die Mehrzahl rücksichtslos verhält. Ein Umbau zur Fahrradstadt würde meiner Ansicht nach bedeuten, dass sich Fußgänger und Radfahrer weit weniger in die Quere kommen, weil Radfahrer dann auf eigenen Wegen oder oft sogar (wie früher eigentlich immer) auf der Straße fahren. Dafür muss in dieser Stadt aber noch viel passieren, ein Anfang ist bereits gemacht. Rücksichtslose und uneinsichtige Verkehrsteilnehmer wird es dann sicherlich leider immer noch geben, aber die Konflikte sollten deutlich abnehmen. Und wenn dann die Radfahrer nicht mehr gnadenlos angehupt werden, weil Sie beispielsweise in der Kastanienallee auf der Straße fahren anstatt auf dem Fußweg, dann haben wir schon viel erreicht in dieser Stadt!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Vergleich mit vielen anderen Städten vergleichbarer Größe ist Braunschweig für Radfahrer durchaus eine freundliche Stadt. Der pauschale Wunsch, es Münster gleichzutun und Braunschweig zu einer Fahrradstadt umzubauen, ist haushaltsmäßig nicht zu erfassen. Hierzu

Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

7. von *Aktiv dabei*

@Radfahrer Die Umwandlung zur Radfahrerstadt ist nicht einfach, das zeigt auch das Beispiel Münster. Wir können aber auch von Oldenburg lernen. Einfach Benutzungspflichten aufheben und Tempo 30 Bereiche schaffen, das wird leider auch nicht ausreichen, ist aber schon mal ein Anfang. Aber auch hier verweise ich auf das Beispiel Kastanienallee, wo man schon mal rüde behandelt wird, wenn man als Radfahrer auf der Straße fährt und nicht auf dem Fußweg.

8. von *nutzername*

Umbau zur Fahrradstadt heisst auch, Fussgängern mehr Raum zu verschaffen: Denn weniger Individualverkehr mit PKW auf Straßen bedeutet mehr Freiräume für zügig fahrende Radfahrer auf Straßen. Und das wiederum bedeutet mehr Freiräume für Fußgänger auf dem Bürgersteig.

9. von *Igel*

Einfach mal nach Kopenhagen fahren und erleben, wie eine Fahrradstadt aussehen kann. Traumhaft!

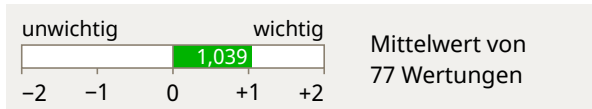
10. von *rad-bus-bahn-*

Man kann nicht alles bekommen, denn die Straßen sind in vielen Städten manchmal anders. Die Radfahrer sollten mal nicht so Stierig umherfahren und mehr die Regeln beachten. Auch Autofahrer haben es sehr schwer mit den Radfahren und alle sind an Meckern.

bräuchte es zunächst einen Ratsbeschluss und ein Konzept zur massiven Förderung des Radverkehrs hin zu einer Fahrradstadt. Daraus resultierende Maßnahmen können dann auch finanziell beurteilt werden.

60. Kostenlose öffentliche Toiletten im Schloß einführen

Nr. 1343 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine kostenlose, öffentliche Toilette im oder am Schloss geben. Ich finde es peinlich, dass eine Stadt

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Das Schloss mit dem angrenzenden Einkaufszentrum ist nicht Eigentum der Stadt Braunschweig. In den von der Stadt angemieteten Bereichen des Schlosses (z.B. Bibliothek und Schlossmuseum) befinden sich für die Besucher kostenfreie Toiletten. Toiletten in Einkaufszentren oder Kaufhäusern sind in der Regel kostenpflichtig. Dies gilt auch für die öffentlichen Bedürfnisanlagen der Stadt, für deren Betrieb im Jahr rund 200.000 € aufgewendet werden, denen aber nur ca. 14.500 € Einnahmen gegenüber stehen. Die Benutzungsgebühr wurde 2001 im Rahmen des vom Rat beschlossenen Sanierungskonzeptes festgelegt und dient auch als Hemmschwelle gegen Vandalismus. Für Männer gibt es in der Nähe des Schlosses am Theater ein kostenfreies Urinal. Die nächste kostenpflichtige öffentliche Toilette befindet sich am Rathaus in der Dankwardstraße.

wie Braunschweig, die mit ihren Einkaufsmöglichkeiten wirbt, ihren Einkaufsbesuchern nicht einmal die Möglichkeit gibt, umsonst und ohne eine Schranke auf Toilette zu gehen.

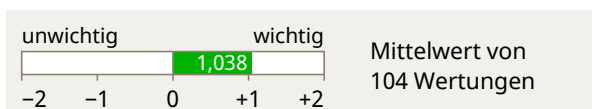
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Der Rat folgt der Begründung der Verwaltung.				abgelehnt

61. Kostenlose Kleiderkammer in Braunschweig wieder einführen

Nr. 1618 | Simone Leunig | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Unter der "Stadtregierung" von Oberbürgermeister Hoffmann, wurden etliche soziale Einrichtungen der Stadt Braunschweig geschlossen! Unter anderen die "kostenlose Kleiderkammer" in der Petzvalstraße, in dem Gebäude, der Behinderten Werkstätten. Das System war gut installiert und funktionierte sehr gut.

Unten in dem Gebäude, war eine riesige Holzkiste, in der Kleidung und Textilien, aber auch Gebrauchsgegenstände des täglichen Alltags gespendet werden konnten. Dieses war vielen Braunschweigern bekannt und es wurde fleißig gespendet, da es direkt an mittellose Bürger, der Stadt Braunschweig ging!

Die Kleidung wurde von Festangestellten oder „1 Euro Jobbern“ in die erste Etage gebracht, wo der Tauschraum gewesen ist. Nach Vorlage eines Hartz 4 Bescheides/Grundsicherungsamt oder als gering Verdienende,

musste man den Arbeitsbescheid vorlegen, dann bekam man eine persönliche Karte, auf dieser wurde eingetragen, was man in einem Quartal bekommen konnte und was davon schon abgeholt wurde.

Das ganze war kein „Sozialschmarotzen“, wie ein SPD Ratsherr mutmaßte, als es um die Abschaffung der Kleiderkammer, im Rat der Stadt Braunschweig, ging. Vielmehr kam dieses System Alleinerziehenden zugute. Denn ein großer Teil waren Kindersachen! Und Alleinerziehende sind, und das müsste eigentlich mittlerweile allen bewusst geworden sein, die ersten Leidtragenden, wenn es um Armut geht!

Und die 2. Gruppe die Nutznießer dieser Kleiderkammer, waren die Menschen, die aus welchen Gründen auch immer keinen Hausstand hatten und Ihre Wohnung mit den Lebens nötigsten bestücken mussten. Zum Beispiel waren auch immer auch wieder Menschen dort, die von der Straße kamen und sich einen neuen Haushalt ausstatten mussten.

Wenn dieses alte System nicht wieder reaktiviert werden kann. Könnte man es auch gegen eine geringfügige Spende machen! Dann wäre es kostenneutral, aber die Stadt Braunschweig in der "Prä Hoffmann" Zeit wieder etwas sozialer!

Wichtige Anmerkungen: Die meisten denken es gibt schon das „Sozialkaufhaus/ Fairkauf“ <http://www.lebenshilfe-braunschweig.de/index.php?id=207> in der Innenstadt, wieso brauchen wir zusätzlich noch eine Kleiderkammer? In den Sozialkaufhaus können alle einkaufen gehen, das heißt

auch gut verdienende Mitmenschen, gehen gerne mal hin, um ein "Schnäppchen" zu machen!

Die Kleiderkammer ist aber direkt, mit Nachweis, ohne Geld, für arme Menschen gewesen. Und jeder konnte ohne Geld, das nötigste zum Leben bekommen. Wenn eine Jeans zum Beispiel gebraucht wurde, aber man hatte das Kontingent von einer Hose schon bekommen, aber man konnte sie sich "leisten" konnte man diese zusätzlich Hose kaufen. Oder es waren auch bei "der Kleiderkammer der Stadt Braunschweig" Menschen am Einkaufen, die genug Geld hatten, aber wie im "Sozialkaufhaus/ Fairauf" mal ein "Schnäppchen" machen wollten.

Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*

Gespendete Kleidung ist keine Ware, sondern Abfall was andere weg werfen würden. "Sozialkaufhäuser" sind nicht sozial, sondern Geschäfte aus zweiter Hand. Mit "Fair"-kauf hat das auch nichts zu tun. Die sind genauso eine Schande wie die Tafeln. Der Staat sieht dadurch keine Notwendigkeit den Menschen mehr Geld zu geben damit er besser leben kann mit der Begründung-

es gibt ja Tafeln und diese o.g. Kaufhäuser für Arme, wo sie hingehen können. Kleiderkammern wie früher (unentgeltlich) waren in Ordnung. Es müssen auch wieder die Kleider,- Anschaffungen im Haushalt-Beihilfen für Bedürftige und Weihnachtsgeld eingeführt werden. Unter den Stichpunkt "Weihnachten" habe ich dies hier angeregt.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Kleidershop in der Petzvalstraße 50 a wurde im Zuge der Veränderung in der Förderungsstruktur des Sozialgesetzbuches II/III zum 31. Dezember 2010 geschlossen. Die Räumlichkeiten wurden anderen Nutzungen zugeführt. Davor wurden dort unter Anleitung von städt. Kräften EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten beschäftigt und qualifiziert. Die Beschäftigungsförderung der Stadt wurde ab 1. Januar 2013 aufgrund des Ratsbeschlusses vom 19. Juni 2012 auf die Volkshochschule Arbeit und Beruf GmbH übertragen. Die Räume der Petzvalstraße werden nunmehr von der VHS Arbeit u. Beruf GmbH für andere Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte genutzt, so dass es zurzeit nicht möglich ist, diese Räumlichkeiten wieder für einen Kleidershop zur Verfügung

zu stellen. Auch andere Räume stehen nicht zur Verfügung. Hinzu kommt, dass für den Wiederaufbau eines derartigen Beschäftigungsprojektes auch über die städt. Gesellschaft die gesetzl. Rahmenbedingungen des SGB II erfüllt sein müssten, was sich derzeit sehr schwierig darstellt, insbesondere da andere gleichartige Angebote wie das beschriebene Sozialkaufhaus, aber auch Angebote der Diakonie, des DRK etc. vorhanden sind. Eine Kostenneutralität kann nicht erreicht werden, selbst mit erheblichen Fördermitteln Dritter ist - wie bei jeder Förderung - ein Eigenanteil der Stadt bzw. der VHS bereit zu stellen. Eine Umsetzung des Vorschlags wird daher nicht befürwortet. Die nachfolgende Darstellung von möglichen Kosten ist sehr vage anzusehen und hängt von vielen derzeit nicht zu klärenden Faktoren ab.

Finanzielle Auswirkungen

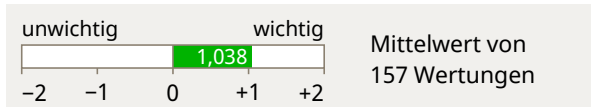
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	200000					
Laufende Kosten	150000	156000	163000	170000	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Der Rat folgt der Begründung der Verwaltung.				abgelehnt

63. Viel genutzte Radwege befestigen

Nr. 877 | KP | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Vorhandene sandige oder geschotterte Radwege könnten mit Straßenbelägen befestigt werden - gepflastert, geteert oder ähnlich - rund um den Südsee:
- Bürgerpark

- Ringleis
- Siechenholzweg
- Möncheweg auf der Seite des Neubaugebietes
- Riddagshausen, ausgewählte Wege
- und so weiter

Der ADFC könnte sicher beraten und weitere wesentliche "Radrouten" in, um und durch Braunschweig nennen, die die Radnutzung fördern würden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Grundsätzlich ist die Herstellung einer anderen Oberfläche der genannten Wege möglich. Für jede Maßnahme müsste im Einzelnen geprüft werden, ob eine Veränderung sinnvoll ist, hierbei spielen wesentlich ökologische

Gründe eine Rolle, da eine vollständige Versiegelung der Flächen weitere Maßnahmen mit sich bringt. Für einen lfd. Meter Asphaltierung wäre mit ca. 200 € zu rechnen.

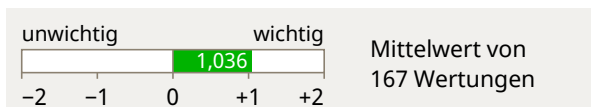
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

64. Freiraum für Musik

Nr. 1056 | NoVelcro | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2000 €



In Braunschweig gibt es seit vielen Jahren verschiedene Künstler, die im öffentlichen Raum kostenlose Tanzveranstaltungen organisieren. Diese nicht kommerziellen open airs gleichen winzigen Festivals und werden mit sehr viel Mühe und Liebe zum Detail angeboten.

Die Erfahrung zeigt, dass der Großteil dieser Veranstaltungen keine Lärmbelästigung verursachen und die Veranstalter im Anschluss die Flächen in einem tadellos sauberen Zustand hinterlassen. Die Besucherzahlen schwanken zwischen 50 und 200 Personen.

Da diese open airs frei zugänglich sein sollen, also kostenlos sind, werden die Kosten meistens gerade so durch Spenden und die Pfandrückgabe gedeckt.

Daher ist es meist nicht möglich, diese Art der Veranstaltung offiziell anzumelden. Hierfür fehlt schlicht das Geld.

Der Vorschlag lautet:

Die Stadt Braunschweig definiert Flächen, die nach Absprache zur kostenlosen Nutzung bereitgestellt werden. Die namentlich bekannten Veranstalter garantieren, nicht nach kommerziellen Prinzipien zu handeln, freien Zugang zu gewähren und bürgen darüber hinaus für die Sauberkeit des Platzes.

Die Stadt stellt oder installiert Toiletten und erhöht die Dichte der Mülleimer. Eine befestigte Grillstätte wäre eine sinnvolle Ergänzung.

Der Vorteil dieser Lösung wäre, dass es klar definierte Orte gibt, die als unkompliziert bekannt sind. Die Veranstalter müssten nicht an ständig neue, möglicherweise

problematische Orte ziehen, um einer Überstrapazierung der Flächen oder Anwohner zu entgehen.

Des Weiteren könnte man diese Art der Veranstaltung mehr Menschen zugänglich machen, die auf den bisherigen Wegen nicht davon erfahren können.

Kommentare

1. von *JackNapier*

Ein sehr guter Vorschlag. Ich persönlich bin zwecks Studium nach Braunschweig gezogen und vermisse Open Airs sehr. In meiner Heimatstadt gab es jedes Wochenende mehrere Veranstaltungen. Probleme gab es dort nie, ausser es waren wirklich große Veranstaltungen mit mehr als 1000 Menschen. Und selbst dort hielt es sich in Grenzen. Wobei ich anfügen muss das die meisten Veranstaltungen die ich besucht habe kommerziell orientiert waren.

2. von *debengel*

Eine sehr gute Idee, vor allem aus hygienischen Gründen. Und, dass man zu einer Lösung kommen kann, hat Halle schon letztes Jahr bewiesen: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/spontanpartys-wiegand-gibt-grillplaetze-fuer-feiern-frei,20640778,22384354.html> Ich frage mich allerdings (und würde dies auch transparenter gerne wissen): Wie setzt sich die Summe von 8000€ zusammen? Und ist seitens der Stadt überhaupt die Bereitschaft zu einem Dialog vorhanden?

3. von *debengel*

Nachtrag: Zumindest eine Kontaktaufnahme zu Städten, die bereits Lösungsansätze erproben, wäre aus verschiedenen Aspekten doch eigentlich ganz sinnvoll. ("Man muss das Rad schließlich nicht neu erfinden blabla"; Zudem sind Kapazitäten in den zuständigen Verwaltungen in der Regel begrenzt. Arbeit-> Kapazität -> Kosten)

4. von *NoVelcro*

Die 8.000€ sind eine erste, grobe Schätzung. Mit diesem Betrag sollte eine Fläche freigestellt und behördlich organisiert werden können. Natürlich sind die Kosten für die Infrastruktur (Toiletten, Mülleimer, Beschilderung, Verwaltung, Internetpräsenz) deutlich höher...

5. von *hartkern38*

Nachdem man Kultur so hat verkümmern lassen (ich sage nur: Schließung FBZ) ist es das mindeste was die Stadt, der Szene schuldig ist. Für junge Leute gibt es so gut wie keine Kulturangebote in Braunschweig. Und die Kosten für so eine Open-Air-Fläche sind ja sogar noch ein Witz, wenn man mal bedenkt, was es kosten wür-

Außerdem sinkt die Hemmschwelle, selbst aktiv zu werden und so die Szene und das Stadtbild durch die eigene Kreativität zu bereichern.

Es gibt in der Szene einen großen Kreis erfahrener Personen, die zum Dialog bereitstehen und konkrete, einfach umzusetzende Vorschläge haben.

de eine Indoor-Location zur Verfügung zu stellen. Diese Forderung ist also mehr als angemessen und absolut bescheiden!

6. von *debengel*

Danke für die schnelle Antwort! Meine Kommentare sollten keinesfalls negative Kritik sein, ich wollte lediglich einmal meine Gedanken dazu geäußert haben. Dass die Stadt der Kulturszene schon lange etwas schuldig ist, bleibt auch unbestritten!

7. von *NoVelcro*

Jede Kritik ist mir willkommen, ich habe das aber auch gar nicht negativ aufgefasst. Schließlich geht es hier ja darum, Transparenz einzufordern. Und dann gelten die gleichen Maßstäbe natürlich auch für die Forderungen... Die Kosten bei öffentlicher Bau-Ausschreibung bzw. -Vergabe sind leider immer sehr schwer abzuschätzen und für gewöhnlich doppelt so hoch wie nötig. Beispiel gibt es leider genug... Daher wäre zunächst mal das Hallenser Konzept zu versuchen, das ja schon oben im Kommentar von JackNapier erwähnt wurde. Ich denke, je einfacher und billiger, desto erfolgsversprechender sind die Lösungen.

8. von *FrauH*

etwas mehr (toleriertere) Subkultur würde dem Stadtbild Braunschweigs mehr als gut tun. Ich kenne nicht wenige junge Menschen, die Braunschweig als unattraktive Stadt bewerten, in der es sich nur zu leben lohnt, falls bzw. weil die Berufsmöglichkeiten relativ lohnenswert sind. Ein sogenannter Wohlfühlfaktor hingegen muss, meiner Meinung nach, hier hart erkämpft werden. Außerdem befürworte ich den oben aufgeführten Punkt "... sinkt die Hemmschwelle, selbst aktiv zu werden ...". Braunschweig fehlt eine gute subkulturelle Community, die sich traut, über die Schwelle von Holi-Farbfesten und TU-Sommerfest hinauszutreten und Diversität zu wagen.

9. von *NoVelcro*

Ich habe die Kostenschätzung für das reine Bereitstellen und Verwalten der Fläche mal etwas nach unten korrigiert, ist aber nach wie vor ein haltloser Schätzwert ;)

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl von Festplätzen, die im Rahmen klar definierter Auflagen, insbesondere zum Lärmschutz angrenzender Wohngebiete, für Veranstaltungen gegen eine Nutzungsgebühr überlassen werden

können. Flächen im Stadtgebiet, die auflagenfrei zur Verfügung gestellt werden könnten, stehen im städtischen Eigentum nicht zur Verfügung. Weil es aber offenbar einen Bedarf für kleinere, nicht kommerzielle Open Air-

Musik- und Tanzveranstaltungen gibt, prüft die Verwaltung derzeit, ob dafür eine Fläche ausgewiesen und mit den notwendigen Auflagen zur Verfügung gestellt werden kann. Unabhängig davon, wird der Bürgervorschlag so verstanden, dass die Fläche permanent bereitgestellt

werden soll. Dies würde den Bau einer Toilettenanlage erfordern, deren Herstellungskosten ohne die später erforderliche Unterhaltung und Reinigung im sechsstelligen Bereich liegen würden.

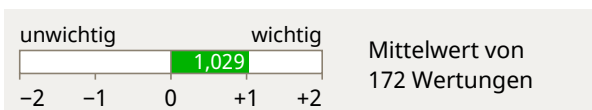
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

65. Veranstaltungszentrum für Konzerte mittlerer Größe und Disco schaffen

Nr. 855 | Jado | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Da die Meier Music Hall in ein paar Monaten schließen soll, benötigt die Stadt ein neues Veranstaltungszentrum für Konzerte mittlerer Größe und Disco, die nicht nur

Charts spielt, sondern auch die anderen Musikgenres. Sonst geht hier ein Teil Kulturszene flöten und Braunschweig ist nicht mehr ein so attraktiver Anziehungspunkt.

Ein Treffpunkt für das "mittlere Alter" würde auch fehlen. Ich wüsste nicht mehr, wohin.

Kommentare

1. von Tobias
Auf jeden Fall, das wäre sehr wichtig, dass es so etwas gibt !

2. von Fussgänger
zB alter praktiker markt Celler Straße (Fußgänger)

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 17. Dezember 2013 den Beschluss gefasst, für den Teilbereich Soziokultur und andere in den moderierten Konsultationen angesprochene Bereiche der freien Kunst- und Kulturszene ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten. Hierzu sollte lt. Beschluss des Rates eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, der neben Vertretern der Verwaltung Ratsmitglieder und externe Sachverständige angehören.

Der Ratsbeschluss beinhaltet u.a. auch, dass basierend auf den Ergebnissen der moderierten Konsultationen und den bisherigen Ausarbeitungen der Verwaltung „Vorschläge für Maßnahmen zur Abdeckung der im Entwicklungskonzept formulierten Bedarfe, die nicht im Rahmenkonzept für das soziokulturelle Zentrum berücksichtigt werden können“, entwickelt werden.

Im Juni 2014 hat sich auf der Basis des o.a. Ratsbeschlusses eine unter der Leitung der Kulturpolitischen Gesellschaft moderierte Arbeitsgruppe zusammgefunden, bestehend aus u.a. externen Sachverständigen der Theater- und Musikszene sowie politischen Vertretern und Vertretern der Verwaltung. Die Arbeitsgruppe berät und unterstützt die Verwaltung bei der Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts. Im Herbst 2014 wird das Entwicklungskonzept Soziokultur inkl. Rahmenkonzept den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Diese Entscheidung bleibt zunächst abzuwarten. Unabhängig von der Entscheidung wurden bereits für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 jeweils 2.500.000 € veranschlagt.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Finanzielle Auswirkungen

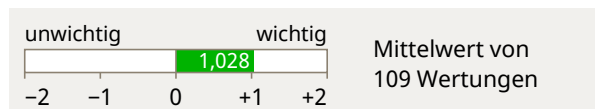
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten			2500000	2500000		
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

66. Radweg Braunschweiger Straße sanieren

Nr. 1472 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Radweg der Braunschweiger Straße in Rautheim hat viele Schlaglöcher und ist sehr uneben. Daher wird er auch immer mehr zum Unfallschwerpunkt. Der Radweg soll deshalb saniert werden.

Kommentare

1. von *nutzername*
Ich würde mich über Unterstützung des Antrages
<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> freuen

en und weise auch gerne auf die rudimentäre "Radwegkarte" auf [geoengine.de](http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de) hin: <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de>

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Kosten für die Instandsetzung des Radweges an der Braunschweiger Straße werden auf ca. 130.000 € geschätzt.

Finanzielle Auswirkungen

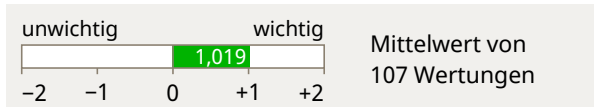
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	130000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

68. Zugänglichkeit zu öffentlichen Toiletten verbessern

Nr. 1282 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es gibt in Braunschweig kaum Möglichkeiten zur Nutzung von Toiletten. Die Nutzung ist oft an Kaufzwang oder Codes gebunden; öffentliche Toiletten müssen oft und lang gesucht werden. Es soll daher mehr und besser ausgewiesene öffentliche Toiletten geben.

Kommentare

1. von *Meereskind*
Ich fände es kundenorientiert, dass alle Cafés, Restaurants usw. ihre Toiletten zur kostenlosen Benutzung frei-

geben müssen und man nicht "verschämt" bitten muss, diese benutzen zu dürfen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtgebiet Braunschweig sind 19 öffentliche Toiletten vorhanden. Die Reinigung der Anlagen findet wie folgt statt:

Vormittags in der Zeit von ca. 08.00 Uhr – 13.00 Uhr Gründliche Reinigungsarbeiten

Mittags in der Zeit von ca. 13.00 Uhr - 15.00 Uhr Kontrollen und ggf. Reinigung

Ganztägig zusätzliche Reinigungsarbeiten nach Bedarf

Eine Rückfrage beim Ideen- u. Beschwerdemanagement am 14.08.2014 ergab für das Jahr 2013 u. 2014 keine nennenswerten Beschwerden zur Sauberkeit der Öffentlichen Toilettenanlagen.

Die im öffentlichen Raum befindlichen Hinweisschilder zu Sehenswürdigkeiten könnten nach Prüfung durch FB 66 um entsprechende Informationen zu öffentlichen Toiletten ergänzt werden (derzeit geschätzte Kosten: rd. 5.000 EUR).

Seitens des Stadtmarketings wird überprüft, ob die Aufnahme von Standorten für öffentliche Toiletten in den von der Stadtmarketing GmbH betreuten Medien (Printmedien unter Internet) aufgenommen werden kann. Desweiteren wird geprüft, ob durch FB 61 in der Stadtkarte des Internets ein Hinweis gegeben werden kann.

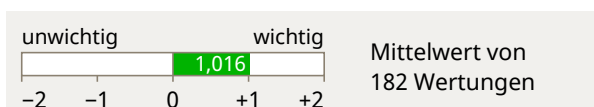
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

69. Nachtverkehr bei Bussen und Bahnen wieder einführen

Nr. 865 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Nachtverkehr bei Bussen und Bahnen dringend wieder einführen.

Kommentare

1. von *Kallemann*

Damit es nachts noch lauter wird, oder warum ?

2. von *BS*

Hallo, ich schließe mich dem ersten Kommentar an. Viele Buslinien oder eigentlich fast alle führen durch Wohngebiete. Stichwort: Nachtruhe!!!

3. von *Tobias*

Wer an einer Straße und in einer Stadt wohnen will, muss mit Verkehr leben. Man kann nicht in der Stadt leben und dörfliche Idylle erwarten. Zumal an Wochenenden die Busse ohnehin bis 2 Uhr fahren. Taxis und andere Autos verursachen ebenfalls Lärm, haben im Vergleich zum ÖPNV jedoch eine deutlich schlechtere Umweltbilanz. Ich bin FÜR Nachtverkehr im ÖPNV Ich schlage vor: Busse wenigstens am Wochenende (Freitag, Samstag und Feiertage) zusätzlich um 3,4 und 5 Uhr verkehren zu lassen. Man könnte dazu auch einen Nachzuschlag von etwa 50 Cent erheben. Vorteil: Auch Leute in den Randgebieten brauchen nicht 20€ für ein Taxi zu bezahlen. Diese 20€ sind für viele viel Geld und ein Hindernis an Wochenenden wegzugehen !

4. von *Radfahrer*

Die Nutzer wären ganz überwiegend (jüngliche) Nachtschwärmer. Die können auch mit dem Fahrrad fahren.

5. von *Tobias*

@Radfahrer Das mag im Sommer stimmen, im Winter bei Minus-Graden dick eingepackt mit dem Fahrrad z.B. nach Wenden zu fahren, ist nicht unbedingt toll. Warum ist es in unserer Gesellschaft heute so, dass Jugendliche nicht auch Bequemlichkeit fordern dürfen? Ich habe das Gefühl, dass die ältere Generation zunehmend egoistisch wird und fordert, dass wir jungen Leute zwar alles mit finanzieren sollen, aber selber keine Forderungen haben dürfen, ohne das gleich gesagt wird "Du bist jung du kannst auch das Fahrrad nehmen" ... Ja das kann ich und mache ich auch, aber es gibt Tage, da habe ich keine Lust oder es ist einfach drecks Wetter. Was ist mit Frauen, die sich nicht trauen nachts im Dunkeln alleine mit dem Fahrrad zu fahren? Die sollen dann wieder ein teures Taxi nehmen? Das Argument, dass die Nutzer nur junge Leute sind, ist daher in meinen Augen eine Frechheit, denn wir zahlen auch Steuern und die Rente der Rentner und wir werden später davon nicht nicht viel wieder bekommen ! Das sollte jetzt nicht in falsch verstanden werden, ich finde es gut, wenn möglichst viel barrierefrei gebaut wird, so dass man auch im hohen Alter mobil sein kann. Jedoch muss auch für die jüngere Generation etwas getan werden, besonders in Zeiten, wo sowieso alles teurer wird und das Weggehen immer mehr zum Luxus wird!

6. von *neretxu85*

Vor 4 Jahre bin ich in BS angekommen. Kein ÖPNV vorhanden, hat mich wirklich überrascht. Mindestens jede 30 Minuten oder jede Stunde sollte ein Bus oder eine Tram zur Verfügung sein. Während der Woche mindestens jeden Tag bis 00.30 Uhr. Nicht vergessen, dass Braunschweig eine Studenten-Stadt ist. Studenten-Wohnheime wie

Schunter, Weststadt und so weiter sind ohne ÖPNV sehr schlecht mit der Stadt verbunden. Auch für die anderen Einwohner, die am Bahnhof spät ankommen, und keine ÖPNV-Möglichkeit mehr haben. Lärm in der Nacht ist keine Ausrede: Mit Doppel-Verglasung hört man nichts mehr.

7. von *BS*

Jeder hat dazu seine eigenen Erfahrungen gemacht. Ich denke, das sind alles Momentaufnahmen und jeder sieht das Thema gerade „nur persönlich für sich“. Die Frage die man sich stellen sollte, wie viele nutzen wirklich dann die ÖPNV? Nachtverkehr.....wie soll das finanziert werden? Die Busse müssen zur Verfügung stehen. Na gut, das wäre zum Beispiel ein super Test für EMIL, der Busfahrer will bezahlt werden und weitere Folgekosten. Die Mehrkosten, wie eine Preiserhöhung, will doch dann keiner tragen.

8. von *Radfahrer*

@Tobias: Wer will, findet Wege, wer nicht will, findet Gründe.

9. von *Tobias*

@Radfahrer Den Spruch gebe ich gerne Zurück: Auch für die Finanzierung findet man Wege, wenn man es nur will. Und wenn man es nicht will findet man Gründe die dagegen sprechen. Wer in der Innenstadt lebt oder sowieso um 22 Uhr zu Bett geht der hat natürlich kein Interesse an einem Nachtverkehr. Da Braunschweig aber nicht nur aus Rentnern und alten Leuten besteht, sollte auch auf die Belange von Jungen Leuten eingegangen werden. Würde man dort nachfragen gäbe es ein klares JA für den Nachtverkehr ! In anderen Städten funktioniert es auch.

10. von *Sehusa*

Nachtbusverkehr muss her!!! Braunschweig liegt in punkto ÖPNV vielen anderen Großstädten oder leider auch kleineren Städten weit hinten zurück!!! Es müssen ja im Nachtverkehr auch keine "Stadtbahnen" verkehren, sondern diese können durch bedarfsgerecht eingesetzte Busse ersetzt werden, die entlang der "Stadtbahnstrecken" fahren! Sinnvoll wären "Nachtbusse" mindestens auf folgenden Linien: M1, 2, M3, 4, M5, M19, M29, 411, 412, 413, 416, 418 Alle Linien (außer dem M19/ M29) sollten sich (wie bisher auch) mit Anschluss-Garantie am Rathaus treffen und zwar im Nachtverkehr von 23 - 5 Uhr... Sonntag(nacht)/Montag(nacht) - Donnerstag(nacht)/Freitag(nacht) alle 60 Minuten Freitag(nacht)/Samstag(nacht) - Samstag(nacht)/Sonntag(nacht) alle 30 Minuten

11. von *Tobias*

@ Sehusa Endlich mal ein konstruktiver Kommentar mit Sachlichen Vorschlägen und nicht nur das rumgenörgelt von wegen "Junge Leute könnten doch das Fahrrad nehmen" Danke dafür ! Mit der TRAM sehe ich genauso, die müssen nachts nicht unbedingt fahren, wenn ein Bus sinnvoller ist. Selbst Fahrrad Fahren mit 0,5 Promille ist nicht ungefährlich... Sollen jez Leute die außerhalb der Stadt leben auf Alkohol verzichten weil sie nicht mehr

(oder nur zu Wucherpreisen => TAXI) nachhause kommen? Mal ehrlich es wähen auf den meisten Linien 2-3 Fahrten mehr pro Tag das sollte machbar sein und auch finanzierbar.

12. von *Radfahrer*

@Tobias: Was ist am Radfahren unkonstruktiv und unsachlich? Das Fahrrad ist in der Stadt ein prima Verkehrsmittel - natürlich nur, wenn man es benutzt. | Selbst Fahrrad Fahren mit 0,5 Promille ist nicht ungefährlich... Sollen jez Leute | die außerhalb der Stadt leben auf Alkohol verzichten weil sie nicht mehr (oder | nur zu Wucherpreisen => TAXI) nachhause kommen? Ach darum geht es. Alkoholtrinken und für den Heimweg soll der Steuerzahler aufkommen. Danke für die Ehrlichkeit.

13. von *Tobias*

@Radfahrer wenn man auf die weiteren schon oben ausgeführten Argumente gar nicht erst eingeht ist eine Diskussion Unsinnig. Und natürlich ist das eine Sache der Bequemlichkeit.... Es wird so viel Geld (ich möchte nochmal betonen: ZU RECHT) für Kinder und Rentner ausgegeben warum darf man als Junger Mensch nicht auch etwas fordern OHNE das direkt rumgetrollt wird "HEy du bist Jung nimm doch das Fahrrad" Ja das mache ich auch und zwar wenn es nicht regnet oder es nicht arsch kalt ist! Fährst du mit dem Fahrrad zur Arbeit wenn es wie aus Kübeln regnet? Ich glaube eher nicht.... Ich Nutze tagsüber nahezu gar nicht den Bus, ich wohne nicht weit weg von der Arbeit. Warum soll ich also mit meinen Steuern den ÖPNV finanzieren der Tagsüber fährt? Du merkst deine "Argumentation" hinkt. Ich brauche den ÖPNV tagsüber so wenig, wie du ihn nachts brauchst trotz dem bezahle ich ihn mit... Ich brauche auch keine Rolltreppen am Kaufhof Tunnel trotz dem finanziere ich sie mit. Dessenwegen ist diese Diskussion sinnlos, da du lediglich so argumentierst das DU keinen Nachtverkehr brauchst. Nochmal um das Gedächtnis aufzufrischen: - es sind NUR 2-3 Fahrten mehr pro Linie bei einer stündlichen Taktung, es würde eine Lücke schließen da die meisten zwischen 3 und 4 nachhause verschwinden ! - Besonders Frauen könnten sich alleine unwohl fühlen wenn sie Zufuß oder mit dem Fahrrad nachhause müssen - Nicht jeder kann sich heute noch ein Taxi leisten ! Bewohner die am Stadtrand wohnen haben so ein Problem. - Nahezu jeder der mit dem Fahrrad in der Stadt ist trinkt trotz dem Alkohol => Unfallrisiko, selbst wenn man es NICHT übertreibt. - Wenn es Regnet ist es eher unangenehm mit dem Fahrrad nachhause zu fahren, genauso wenn wir -10 grad haben... im Winter wenn es schneit ist es sogar quasi unmöglich ! - Je nach Auslastung der Linien (das kann man schlecht vorhersagen) kann es auch umweltverträglicher sein da weniger Einzel-taxifahrten stattfinden. Ich wiederhole mich nochmal: "Ich habe das Gefühl, dass die ältere Generation zunehmend egoistisch wird und fordert, dass wir jungen Leute zwar alles mit finanzieren sollen, aber selber keine Forderungen

haben dürfen." Ich habe auch nichts gegen einen Nachttarif (wie z.B. in Bremen, so weit ich weis) Einfach 50 Cent oder 1€ mehr. Kommt immer noch billiger als Taxi. Und was spricht gegen ein Pilotversuch über 12 Monate? Das sollte Finanziell vertretbar sein für eine Stadt wie Braunschweig.... Wenn es nicht angenommen wird mein Gott dann schafft man es wieder ab ...

14. von *Radfahrer*

@Tobias: Natürlich fahre ich auch bei Regen, wozu gibt es Regenkleidung? Und Radfahren bei Frost ist nun überhaupt kein Problem. Handschuhe, Mütze, der Rest wird von allein warm. Bei -20 °C eine Viertelstunde auf den Bus zu warten ist deutlich unangenehmer. Wer nachts nicht gern allein nach Hause fährt, kann sich mit anderen zusammen tun oder nach Hause begleiten lassen. Üblicherweise geht man nicht mutterseelenallein in die Stadt. Die Bushaltestelle wird auch nicht gerade direkt vor dem Haus sein. Du baust einen Schutzwall von Ausreden um Dich herum auf. Wie gesagt, wenn man will, findet man Lösungen.

15. von *Tobias*

@Radfahrer - Viel spaß mit Regenkleidung in einer Bar / Disco - Viel spaß mit dicken Winterklamotten in der Stadt - Ich weis wann der Bus fährt also warum sollte ich 15 Minuten an der Haltestelle warten? Ist absolut nicht notwendig. - Nun, es wohnen nicht immer unbedingt alle im selben Stadtteil, ich fahre jedes mal alleine zurück da ich am Stadtrand wohne. - Bushaltestellen sind fast immer in der nähe ... Natürlich findet man Lösungen, diese sind aber nicht immer praktikabel. Wenn du gerne klatschnass und mit zerstörter Frisur feiern gehen willst, nun gut deine Entscheidung. Dann können wir mit deiner Argumentation auch den ganzen ÖPNV abschaffen weil DU brauchst ihn ja nicht. Deine ganze Argumentation ist einfach nur darauf bezogen das DU es nicht brauchst und weil DU keinen Komfort willst müssen alle ebenfalls verzichten wenn es nach dir ginge.

16. von *justastupidman*

Ich bin auch ganz klar für Nachtverkehr im ÖPNV. Ich wohne direkt am Ring und habe eine Bushaltestelle genau vor der Haustür, bin also eigentlich sehr gut angebunden - sollte man meinen. Trotzdem ist es immer wieder ein Krampf, nachts nach Hause zu kommen. @Radfahrer Du scheinst ganz generell ein Problem damit zu haben, dass Menschen sich auch vergnügen und entfalten wollen - zumindest auf eine andere Art als du es für richtig hältst. Deine Einstellung finde ich - mit Verlaub - unsozial. Du bist nicht der Nabel der Welt und kannst anderen nicht vorschreiben, welche Entbehrungen sie gefälligst kommentarlos zu schlucken haben. Die Stadt ist für alle ihre Bürger da und muss auch die Interessen aller ihrer Bürger berücksichtigen. Wenn einigermaßen Interesse am Nachtverkehr besteht, dann sollte er auch kommen.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Da Nachtverkehre in der Vergangenheit nur an den Wochenenden durchgeführt wurden, wird davon ausgegangen, dass mit dem o. g. Antrag auch nur die Wiedereinführung an Wochenenden (Fr./Sa. bzw. Sa./So.) gemeint ist. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig hat am 23. September 2014 die Einführung eines Nachtlinienverkehrs am Wochenende - zunächst pro-

beweise für ein Jahr - zu Beginn des Winterhalbjahres 2014/2015 beschlossen. Hierdurch wird das komplette Netz der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (23 Linien) ab Ende November 2014 in der Nacht von Freitag auf Sonnabend und in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag rund um die Uhr bedient. Die Kosten für den Probebetrieb belaufen sich auf 438.000 €.

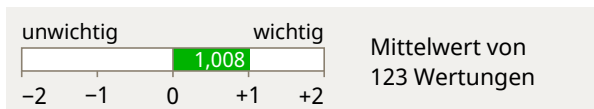
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

70. Parks erhalten

Nr. 1120 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Parks, Grünflächen und Blumen sollen erhalten bleiben.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Parkanlagen, Grünflächen und Wechselbepflanzungen im Braunschweiger Stadtgebiet werden nach vorliegenden Konzepten gepflegt und erhalten. Eine Überplanung oder Überbauung der Anlagen ist derzeit nicht

bekannt oder beabsichtigt. Der Bürgervorschlag wird als eine Art "Leitbild" für die Verwaltung interpretiert; allerdings handelt die Verwaltung auch bisher schon so.

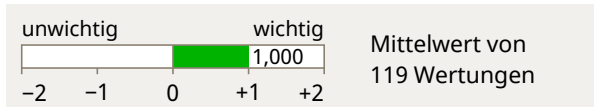
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

71. Abgesenkte Bordsteine an allen Fußgängerwegen schaffen

Nr. 1228 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll alle Fußgängerwege mit abgesenkten Bordsteinen erstellen.

Die hohen Bordsteine sind besonders am Rudolfplatz gefährlich. Dort können Radfahrer in beide Richtungen fahren, Rollstuhlfahrer müssen jedoch auch die Radwege zum Überqueren der Straßen nutzen.

Kommentare

1. von F.M.

In die Überlegung sollten allerdings auch Blinde mit einbezogen werden. Für Blinde Menschen stellen abgesenkte Bordsteine u.U. eine Gefahr da, weil der Übergang von Fußweg zu Straße dann für diese Verkehrsteilnehmer deutlich schlechter zu erkennen ist.

2. von rad-bus-bahn-

Es gibt behindert gerechte Steine. Es muß aber möglich sein bei allen Bordsteinkanten ein Hoppefreien Überweg zu schaffen.

3. von Fussgänger

voll dafür ! in der innenstadt anfangen und nach außen ausbreiten

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Grundsätzlich werden Gehweg-Übergänge auf 2-3 cm abgesenkt, Radwege auf 0 cm. Eine Bordabsenkung wird auf ca. 1.500 € veranschlagt. Die Situation am Rudolf-

platz wurde überprüft. An 16 Stellen müssten die Borde abgesenkt werden. Daraus ergäbe sich allein für den Rudolfplatz eine Summe von 24.000 €.

Finanzielle Auswirkungen

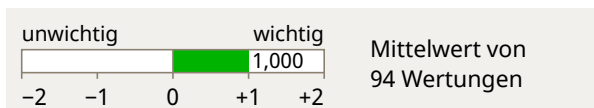
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	24000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

72. Wartezeit an Fußgänger-Bedarfsampeln maximal 30 Sekunden

Nr. 1645 | Inschi | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



An vielen Fußgängerampeln, bei denen man per Druckknopf Grünlicht anfordert, ist die anschließende Wartezeit entschieden zu lang. Die maximale Wartezeit sollte allerhöchstens 30 Sekunden betragen; bei allem, was

darüber hinaus geht, ist die Gefahr gegeben, dass das Rotlicht nicht mehr ernstgenommen wird. Außerdem sollten die Grünphasen für Fußgänger länger geschaltet werden, denn es kann eigentlich nicht sein, dass man eine Straße einschließlich Mittelstreifen (trotz schnellen Schrittes) oftmals nicht in einer Grünphase überqueren kann.

Kommentare

1. von *Stadtmensch*
Das sollte eigentlich selbstverständlich sein.

2. von *Inschi*
@Stadtmensch: Sie sagen es, "sollte"... :-)

offen

Stellungnahme der Verwaltung

In Abhängigkeit von der Funktion der Lichtsignalanlage (LSA) werden reine Fußgänger-LSA bei Anforderung bereits mit minimalen Wartezeiten geschaltet. Bei Kreuzungsanlagen sind die Vorgaben aus dem Verkehrsnetz (Grüne Wellen) bzw. Freigabezeiten und Sicherheitszeiten der querenden Verkehre bei der Berechnung der Steuerung zu berücksichtigen. Die Grünzeiten für Fußgänger müssen gemäß den Berechnungsvorschriften

mind. so lang sein, dass die halbe Fahrbahn überquert werden kann. Anschließend laufen Sicherheitszeiten ab, in denen Fußgänger die Fahrbahn queren können, bevor der Querverkehr einsetzt. An großen Kreuzungen mit mehreren zu überquerenden Fahrspuren können die Grünzeiten leider nicht verlängert werden. Bei Neuplanungen werden die Grünzeiten für Fußgänger/ Radfahrer auf das Maximum verlängert.

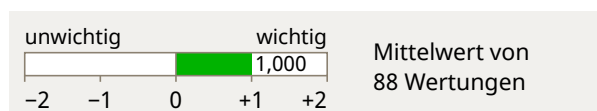
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

73. Fahrradfahrerrechte in der Südstraße besser kenntlich machen

Nr. 1592 | Kira | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 500 €



Die Südstraße ist zum Teil eine Einbahnstraße, die aber in beide Richtungen für Fahrradfahrer freigegeben ist, was auch mit Verkehrsschildern gekennzeichnet ist. Dennoch

befindet sich der Großteil der entgegenkommenden Autos im Glauben, dass man als Radfahrer unerlaubt in der Einbahnstraße (entgegengesetzt) fährt. Dies wird durch Hupen, Kopfschütteln oder andere beleidigende Gesten oder Sprüche deutlich gemacht. Hier ist eine deutlichere Kennzeichnung nötig, damit Fahrradfahrer diesen Weg unbeschwerter nutzen können.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
Wenn man entgegen der Einbahnstr. fahren darf - dann nur auf einem separatem Fahrradweg und nirgends wo anders. Da ist jeder auf der sicheren Seite.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Der bisherige Radweg entgegen der alten Einbahnrichtung, auf der Nordwest-Seite der Südstraße wird aufgrund der neuen Einbahnrichtung nicht mehr benötigt. Hier dürfen Pkw jetzt halbhoch parken. Die meisten Autofahrer erkennen dies nicht. Daher wird dort eine deutlichere Markierung aufgebracht werden. Ziel ist es, die

nutzbare Fahrbahn um ca. 1 m zu verbreitern, um Konflikte zwischen Autofahrern und entgegenkommenden Radfahrern gar nicht erst entstehen zu lassen. Weitere Markierungen (z. B. Schutzstreifen) sind nicht vorgesehen.

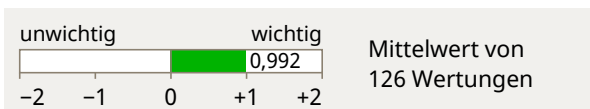
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

76. Radwege verdoppeln

Nr. 1331 | Fussgänger | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich schlage vor, die jährlichen Investitionen für Rad- und Fußwege zu verdoppeln!
 Fast 25 % fahren schon Rad in der Stadt oder gehen zu Fuß. Hier besteht erhöhter Handlungsbedarf!

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*
 Wem nützt das, wenn die vorhandenen Fahrradwege nicht Fahrrad Technik ausgebaut sind. - Erst von vorne anfangen als was neues zu schaffen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Für den Neubau von Radwegen stehen jährlich 250.000 € im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung. Der Neubau eines bisher nicht vorhandenen Radweges ist von der Instandsetzung oder Verbesserung eines bestehenden Radweges zu unterscheiden. Realistisch umsetzbar zur

Verbesserung von Rad- und Fußwegen im Stadtgebiet ist ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 250.000 € jährlich. Vgl. dazu auch Stellungnahme zu Vorschlag-Nr.: 767 (Rangfolge Nr. 26)

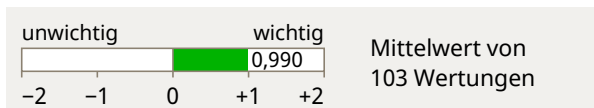
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

77. Ampeln nachts ausschalten - Zum Beispiel am Ortseingang Dibbesdorf

Nr. 1375 | dibdor | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Viele Ampeln in Braunschweig werden nachts bereits ausgeschaltet. Es soll geprüft werden, ob das bei noch weiteren Ampeln geschehen kann, ohne Sicherheit einzubüßen. So zum Beispiel am Ortseingang Dibbesdorf.

Kommentare

1. von *Astrid*
Die Ampel kann meiner Meinung nach, ohne, dass es die Sicherheit gefährdet, ausgeschaltet werden, da nachts

nicht mehr der Berufsverkehr... stattfindet. So ist gewährleistet, dass Energie gespart wird und die Autofahrer können zügig ihren Weg fahren.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

In den VWV - StVO zu § 37 "Wechsellichtzeichen, Dauerlichtzeichen und Grünpfeil" Abs. 14 dürfen Lichtsignalanlagen nur in Ausnahmefällen nach eingehender Prüfung der Verkehrssicherheit nachts ausgeschaltet werden. In Abstimmung mit Polizei, Verkehrssicherheitsberater und Verkehrsbehörde wurden zahlreiche Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet nachts oder an Sonn- und

Feiertagen ausgeschaltet. Die LSA am Ortseingang Dibbesdorf ist in der Zuständigkeit des Landes Niedersachsen (NLStBV).

Sollte der Vorschlag durch den Rat angenommen werden, wird der Vorschlag an das Land Niedersachsen weitergeleitet.

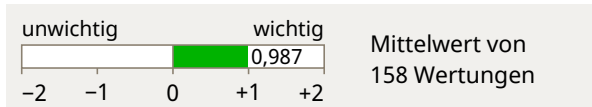
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

78. Eine Markthalle für Braunschweig

Nr. 728 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die ehemalige Markthalle zwischen Hagenmarkt und Großer Hof wurde leider Anfang der 70er Jahre abgerissen. Der Platz steht seitdem leer und dient als Parkplatz. Viele Braunschweiger sehnen sich nach einer neuen Markthalle, in der täglich frische Lebensmittel und regionale Waren eingekauft werden können. Ein gastronomisches Angebot würde die Markthalle abrunden.

Mit einer Markthalle lassen sich mehrere Bedarfe decken:

Von Montag bis Freitag könnte die Markthalle als Markt-

platz dienen.

Samstag wäre ein regionaler Kleinkunsthandel eine Bereicherung für die Innenstadt.

Und Sonntag wäre ein guter Tag für Flohmärkte.

Besonders für die Wochenendmärkte ist der Standort ideal, weil er in der Nähe der neuen Jugendherberge liegt und für Touristen attraktiv ist.

Die Kosten für den Neubau einer Halle amortisieren sich schnell durch Standmieten.

Wenn die Halle auf der Mitte des Platz errichtet wird, können die Graffiti-Wände erhalten bleiben. Eine kleine Bühne in der Halle kann für Konzerte und weitere Veranstaltungen genutzt werden.

Kommentare

1. von Sparfüchsin

Ich habe schon einige europäische Städte besucht, Prag, San Sebastian, Budapest, Danzig usw., die Markthallen haben. Sie haben mich immer wieder fasziniert und ich vermisse so eine Einrichtung in Braunschweig.

2. von Spiekermann

Eine Rekonstruktion unter Erhaltung der noch vorhandenen Bausubstanz wäre wünschenswert. Eine historisch anmutende Markthalle würde in der Nachbarschaft der Alten Waage ein schönes Gegenstück abgeben. Leider wurde bisher von der Stadtplanung nicht genügend be-

achtet, dass für Touristen in erster Linie ein historisch gewachsenes Ambiente attraktiv ist.

3. von Fussgänger

finde ich gut - für eine Großstadt wie Braunschweig gehört eine Markthalle (wie Hannover)

4. von Ostringer

Aus meiner Sicht nicht zwingend erforderlich, da es genug Wochenmärkte gibt, u.a. in der Innenstadt Mittwochs, Donnerstags und Samstags (Freitag Nachmittag auch ein paar Stände hinter dem Schloss). Vielleicht muss man die Wochenmärkte stärker bewerben.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Ansiedlung einer Markthalle gab es in Braunschweig bereits mehrere Initiativen. Eine Expertise zum Betrieb von Markthallen besteht in der Stadtverwaltung selbst nicht. Entsprechend wurde die Rücksprache mit dem 1. Vorsitzenden der Braunschweiger Marktkaufleute e. V. gesucht. Dort besteht ein starkes Interesse zur Beispielung einer Markthalle mit der Ausrichtung „Vielfalt, Frische, Bio und Regionalität“. Das Potential und Interesse der Braunschweiger wie auch des Umlandes wird bei einer entsprechenden überregionalen Vermarktung als groß eingeschätzt. Eine Markthalle werde zudem nicht unmittelbar in Konkurrenz zu den existierenden Wochenmärkten treten, auch wenn eine gewisse Umverteilung zu erwarten sei. Eine Überprüfung dieser Annahmen zur Kundenakzeptanz sowie Abschätzungen zu Investitionsvolumen und Wirtschaftlichkeit müssten durch Experten erfolgen. Aktuell ist der Verwaltung eine finanzwirksame Bewertung nicht möglich.

Aus Sicht der Marktkaufleute sollte der Verkauf von Lebensmitteln / regionalen Produkten von Montag bis Samstag stattfinden, da für den Verkauf der Samstag als besonders wichtig bewertet wird. Eine regelmäßige Zwischennutzung und anderweitige Beispielung der Markthalle wird aufgrund des Aufwands zum Auf- und Abbau

der Stände nicht befürwortet. Jedoch werden ergänzende Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität, wie beispielsweise musikalische Aufführungen während der Marktzeiten positiv bewertet.

Sowohl die Relevanz der Nähe zur neuen Jugendherberge als auch die touristische Bedeutung werden aufgrund des durchschnittlich höheren Preisniveaus von Markthallen und der ungeeigneten Lage (geringe Fußgängerfrequenz, schlechte Erreichbarkeit ÖPNV, PKW) als nicht ausreichend bewertet. Durch eine Überbauung der vorhandenen Parkfläche auf dem Gelände der alten Markthalle, würde sowohl der aktuell genutzte Parkraum für den bestehenden Einzelhandel, Gewerbebetriebe und die Anwohner verloren gehen, als auch kein Parkraum für die Fahrzeuge der Markthallenbesucher und Händler, die Platzbedarf für Lieferfahrzeuge haben, zur Verfügung stehen.

Aus den oben genannten Gründen wird der Vorschlag zur Errichtung und Betrieb einer Markthalle auf dem Grundstück der alten Markthalle als nicht sinnvoll eingeschätzt.

Die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt können erst nach Vorliegen eines Gesamtkonzepts bewertet werden.

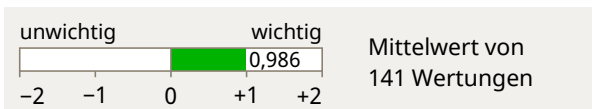
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Der Vorschlag wird abgelehnt, da der genannte Standort auf dem Gelände der alten Markthalle als ungeeignet angesehen wird.				abgelehnt

79. Braunschweig barrierefrei gestalten

Nr. 1015 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es ist leider kaum möglich, die Braunschweiger Innenstadt mit Menschen zu besuchen, die bewegungseingeschränkt sind. Dies liegt insbesondere an zu hohen Bür-

gersteigen, zu holprigen Übergängen von Straßenbahngleisen und, dass die Niederflurbahn oft nur einmal pro Stunde fährt.

Es sollten deshalb die Gehwege und Straßenbahnübergänge behindertengerecht umgestaltet werden. Außerdem sollte die Niederflurbahn häufiger fahren, um auch von außerhalb die Innenstadt besuchen zu können.

Kommentare

1. von FFeldmann

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Zuge von Baumaßnahmen wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Straßen barrierefrei gestaltet werden. In Einzelfällen werden Borde auch ohne weitere Baumaßnahmen abgesenkt. Grundsätzlich wird eine Kante von ca. 3 cm in der Absenkung vorgesehen, damit die Kante für sehbehinderte Personen tastbar ist. Da keine konkreten Maßnahmen vorgeschlagen wurden, kann keine

Aussage über eine Finanzierung getroffen werden. Die Taktung von barrierefreien Stadtbahnen ist abhängig von den bei der Verkehrs GmbH zur Verfügung stehenden barrierefreien Zugkapazitäten. Durch die derzeit erfolgende Neubeschaffung von Fahrzeugen wird diese Kapazität derzeit erhöht.

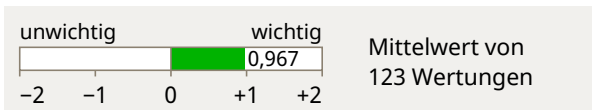
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

81. Prüfung aller positiv bewerteten Vorschläge des Bürgerhaushalts

Nr. 797 | Lordi | Bürgerbeteiligung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ein Bürgerhaushalt steht und fällt mit der Anzahl von guten Vorschlägen. Beim Braunschweiger Bürgerhaushalt werden die 75 am höchsten bewerteten Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Diese Zahl ist beliebig festgelegt: Es kann durchaus sein, dass mehr oder weniger als 75 Vorschläge von den Teilnehmern für gut befunden werden. Daher eine Empfehlung: Alle Vorschläge, die von der Mehrheit der Teilnehmer als "wünschenswert" bezeichnet werden, sollen auf ihre Umsetzbarkeit

geprüft werden.

Sollte es weniger als 75 gute Vorschläge geben, führt dies zu einer Entlastung der Dezernenten, weil sie sich mit weniger Vorschlägen auseinandersetzen müssen. Es wäre außerdem undemokratisch, Vorschläge umzusetzen, die schon bei den Bürgern keine Mehrheit gefunden haben.

Sollte es mehr als 75 gut bewertete Vorschläge geben, so führt dies evtl. zu einer Entlastung des Haushalts, da unter den Vorschlägen sich auch sinnvolle Einsparvorschläge befinden können.

Eine Umsetzung ist auch schon beim Bürgerhaushalt 2015 möglich!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen des Bürgerhaushaltes wird zwischen den gesamtstädtischen und den bezirklichen Vorschlägen unterschieden. Um den anfallenden Arbeitsaufwand einschätzen und gewährleisten zu können, musste trotz fehlender Erfahrungswerte über die Beteiligung am Bürgerhaushalt bei der Stadt Braunschweig im Vorfeld eine Richtlinie festgelegt werden. Aufgrund der Erfahrung des Beraters der Fa. buergerwissen wurde als angemessen erachtet, dass zum Einstieg bis zu 75 gesamtstädtische Vorschläge im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Der Rat der Stadt Braunschweig hat daraufhin einen entsprechenden Beschluss gefasst. Dahingegen

werden alle bezirklichen Vorschläge, ob positiv oder negativ bewertet, durch die Verwaltung aufbereitet und den Stadtbezirksräten zur Entscheidung vorgelegt. Insgesamt wurden 490 gesamtstädtische Vorschläge positiv bewertet. Mithin müssten zusätzlich 415 Vorschläge bearbeitet werden.

Um die Kriterien des Bürgerhaushalts zu ändern, bedarf dies einer Beschlussfassung durch den Rat.

Über die 75 am besten bewerteten gesamtstädtischen Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2015 einschließlich des vorstehenden Vorschlags wird der Rat der Stadt erst zum Abschluss des Verfahrens im Februar 2015 entscheiden.

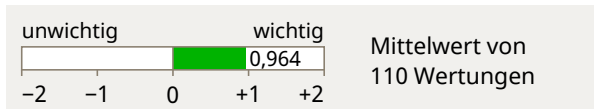
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

82. Ausbau des nordöstlichen Ringgleises

Nr. 1287 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das nordöstliche Ringgleis HA 133 soll ausgebaut werden.

Kommentare

1. von Mammut1000
gute Idee

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Für Teilbereiche des nordöstlichen Ringgleises - Taubenstraße/Wohngebiet Nördliches Ringgebiet - liegt mittlerweile eine Vorplanung zur Realisierung des Ringgleisweges innerhalb des Nordparks vor. Zielstellung ist, in Abhängigkeit der dafür notwendigen Haushaltsmittel, den Ringgleisweg im genannten Bereich 2017 zu realisieren.

Konkrete Kosten können nach jetzigem Planungsstand noch nicht genannt werden.

Sie sind jedoch in den zum Vorschlag Nr.: 1359 (Rangfolge Nr. 1) geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 3 - 4 Mio. € enthalten.

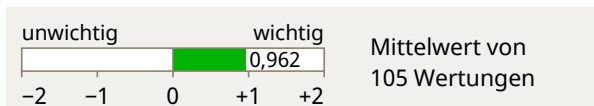
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Für den weiteren Ausbau des Ringgleises für den Fuß- und Radverkehr werden 3.500.000 € zusätzlich im Haushalt bereit gestellt.				wird umgesetzt

83. Fahrradständer Raffteichbad errichten

Nr. 1648 | Mutti | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Am Raffteichbad sollen Fahrradständer aufgestellt werden, an denen die Räder mit dem Rahmen angeschlossen werden können. Begründung: Die meisten Fahrräder werden vor Schwimmbädern gestohlen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Stadtbad Sport und Freizeit-GmbH liegen keine Beschwerden vor, die den Ersatz der vorhandenen Fahrradständer rechtfertigen würden. Ausgehend von 50 zusätzlichen Fahrradständern, die entsprechend des Bürgeran-

trags ausgestaltet sind, ergeben sich unter Zugrundelegung eines Einzelpreises für den Kauf und die Montage eines Anlehnbügels von 120,00 bis 150,00 € zzgl. MwSt. Investitionskosten von 7.500 € netto.

Finanzielle Auswirkungen

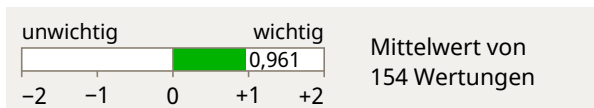
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	7500					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Um die vielfältigen Vorschläge zum Radverkehr umzusetzen, werden insgesamt 150.000 € zusätzlich in den Haushaltsplan eingestellt. Damit werden vorrangig Radwege saniert und neue Fahrradabstellanlagen errichtet.				wird umgesetzt

84. Wildblumeninseln schaffen

Nr. 893 | usera | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Im letzten Jahr gab es zum Beispiel entlang der Saarstraße Lehdorf oder Hamburgerstraße in den Rasenflächen punktuelle Wildblumenflächen. Das sollte weitergeführt und ausgeweitet werden. Ein wunderschöner Anblick.

Kommentare

1. von *Mitmacher*

Das sollte stadtweit geschehen, es sieht besser aus als sterile Grasflächen oder von Unkraut überwucherte Bodeendecker wie in vielen Stadtbezirken, es werden auch Kosten für das Rasenmähen gespart.

2. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Fortsetzung der Anlage von Blumenwiesen im Stadtgebiet ist eingeplant und soll im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel weitergeführt werden. Die Anlage der Blumenwiesen hat im gesamten Stadtgebiet zu viel Lob aus der Bürgerschaft geführt. Da es sich

um einjährige Pflanzen handelt, ist die Anlage jedes Jahr neu durchzuführen. Insgesamt wurden im Jahr 2014 ca. 3.000 Quadratmeter Blumenwiese angelegt. Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich je 1.000 Quadratmeter auf ca. 3.300 € jährlich.

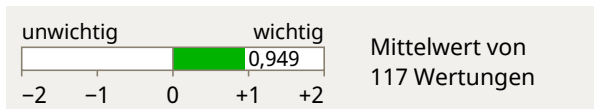
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

86. Mehr Erzieher in Kindertagesstätten einstellen

Nr. 1398 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Städtische Kindertagesstätte. Eine 20-jährige Sozialassistentin - Gott sei Dank nett und liebevoll - passt über

stunden auf 21 Kinder auf. Das ist kein Einzelfall, sondern System! Wir wünschen uns, dass der Beruf der Erzieherin durch die Bezahlung, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen so attraktiv wird, dass junge Menschen sich dafür entscheiden können. Dafür würde ich auch Gebühren bezahlen!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Bezahlung der Erzieherinnen und Erzieher richtet sich nach den jeweils maßgeblichen Tarifverträgen. Für die Stadt Braunschweig ist dies der TVöD, an den die Stadt als öffentlicher Arbeitgeber gebunden ist. Eine Tarifvertragsbindung bzw. analoge Regelungen gelten auch für die meisten Freien Träger. Eine Anpassung der Gehälter liegt demnach in Zuständigkeit beider Tarifvertragsparteien (Arbeitgeber und Arbeitnehmer). Entsprechendes gilt für die Arbeitszeiten. Auf Basis des Tarifvertrags und unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten vor Ort sowie den Wünschen des Arbeitnehmers erfolgt eine Festlegung der wöchentlichen Arbeitszeit.

Die Arbeitsbedingungen wie Gruppengröße und Personalschlüssel orientieren sich am Nds. Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (Nds. KiTaG). Das Gesetz formuliert zu den genannten Punkten Mindeststandards, an denen sich die meisten Kommunen, hier auch die

Stadt Braunschweig, ausrichten. Darüber hinaus wird in sozialen Brennpunkten bereits ein erhöhter Betreuungsschlüssel angewandt. Das Land beteiligt sich im Rahmen der Finanzhilfe an den Personalkosten, allerdings nur im Rahmen der Mindeststandards. Die flächendeckende Verbesserung des Betreuungsschlüssels für Kindertagesstätten in Braunschweig wäre für die Stadt mit erheblichen Kosten verbunden, die durch die Wiedereinführung des Kitaentgeltes nicht gedeckt werden können. Außerdem ist fraglich, ob für eine solche Maßnahme ein tragfähiger Konsens, auch bei den betroffenen Eltern, besteht.

Seitens des Landes Niedersachsen wird aktuell eine erhöhte Betreuungsdichte (3. Kraft) geprüft

Die finanziellen Auswirkungen lassen sich nicht konkret beziffern, sondern müssten im Einzelfall und abhängig von der jeweiligen Maßnahme ermittelt werden.

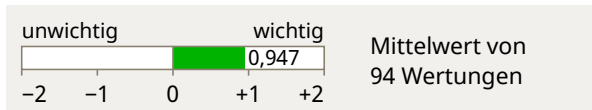
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

87. Überprüfung der Länge von Grünphasen an Fußgängerampeln

Nr. 1642 | Fußgänger | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich bitte um eine Überprüfung der Länge von Grünphasen an allen Braunschweiger Fußgängerampeln. Zum Teil sind die Grünphasen so kurz, dass selbst Radfahrer bei grün nur die Hälfte der Straße schaffen, wie soll das dann Fußgängern (Senioren, Rollis und so weiter) gelingen?

Kommentare

1. von Stadtmensch

Das grüne Signal bezieht sich nur auf den Zeitraum, von dem man mit durchschnittlicher Geschwindigkeit die Kreuzung auch noch sicher räumen kann. Zu dieser "Grünphase" kommt immer noch die "Räumphase" hinzu, in der die Ampel schon wieder Rot anzeigt. Während

der "Räumphase" bekommt kein Querverkehr grün. Trotzdem gibt es Ampeln, an denen die Grünphase schon sehr kurz ist. Z. B. wenn man vom Meinhardshof zur Alten Waage möchte, dann folgen nach 1:27 Minuten Rot 3 Sekunden Grün. Da muss man schon aufpassen, die drei Sekunden nicht zu verpassen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Berechnung der Steuerung ist nach den gültigen Vorschriften (Richtlinien für Lichtsignalanlagen) erfolgt. Fußgänger müssen zügig die Fahrbahnen überqueren und können gemäß den gültigen Vorschriften innerhalb der Grünzeit bei einer mittleren Gehgeschwindigkeit die Fahrbahn zur Hälfte passieren. Anschließend laufen Si-

cherheitszeiten ab, in denen die Fußgänger/ Radfahrer die Fahrbahn unter Signalschutz queren können, bevor der Querverkehr einsetzt. Bei Neuplanungen werden die maximal möglichen Grünzeiten für Fußgänger/ Radfahrer geschaltet. Es ist keine Überprüfung sämtlicher Lichtsignalanlagen erforderlich.

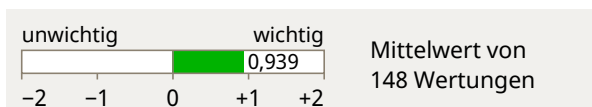
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

88. Walhalla Skatehalle unterstützen

Nr. 1001 | Jan Lürken | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Why-O-Land Halle (Böcklerstraße 30) des SC Walhalla e. V. soll finanziell unterstützt werden. Dies ist wichtig,

um den über 300 aktiven Skatern und Bikern und anderen Rollsportlern der Stadt auch im Winter weiterhin ein Dach über dem Kopf bieten zu können.

Nachdem die Stadt gerade an anderer Stelle viel Geld für Skate-Infrastruktur investiert, wird es für diesen kleinen Sportverein mit hauptsächlich sehr jungen Mitgliedern immer schwieriger, die Halle zu finanzieren.

Kommentare

1. von *Siggi*

Eine sehr wichtige und gute Institution , da es für Kinder und Jugendlichen einen platz zum Entfalten bietet und sie sich auch noch sportlich betätigen.

2. von *Hallo Kai*

hier kommt jung und alt zusammen. tip top

3. von *Torben Utecht*

Alle bisherigen oder geplanten Investitionen der Stadt beschränken sich auf so genannte Outdoorparks. Die Halle bietet Menschen jeden Alters und jeder Bevölkerungsschicht auch im Winter und/oder bei schlechtem Wetter die Möglichkeit sich aktiv dem Hobby zu widmen.

4. von *Sari Safari*

Höhere Besucherzahlen von Kindern und Jugendlichen als manches Jugendzentrum, darüber hinaus wird konkrete Jugendarbeit geleistet. Aus anderen Städten wissen wir, dass die Übernahme von Mietkosten solcher Skatehallen zum Konzept kommunaler Sportförderung gehört. Gleiches muss in BS auch erreicht werden.

5. von *FRIENDSHIP*

Bitte nutzt alle die hier gegebene Möglichkeit der Mitbestimmung bzw. Gestaltung unserer eigenen Rahmenbedingungen...

6. von *BS PLUS*

Es ist eine Möglichkeit für Jung & Alt.. Es ist eine Möglichkeit einem einzigartigen Hobby nachzugehen.. Es ist eine

Möglichkeit die wir unseren Kindern weiterhin ermöglichen sollten.. Es ist eine Möglichkeit jung zu bleiben.. Ich wünsche hier allen beteiligten das Beste..und stimme natürlich zu 100 % mit ab..

7. von *Kerstin Mein*

Dieses Projekt muss erhalten und deutlich mehr unterstützt werden. Diese Halle ist im gesamten Braunschweiger Umland die einzige Möglichkeit, daß BMXer und Skater jederzeit Ihrem Hobby und Leidenschaft nachgehen können. Unser Sohn ist 8 Jahre alt und liebt diese Halle und die tollen Kurse, die für die Kinder angeboten werden. Wenn es nach Ihm Gänge würde er jeden Tag dort Kurse machen, aber auch wir kommen aus dem Umland. Beim letzten Mal war ein Vater aus Celle mit seinem 13-jährigen Sohn da und dieser schwärmte nur so von der Halle. Auch die vielen Menschen die dieses Projekt mit Ihrer Zeit und Engagement bereits unterstützen darf man nicht vergessen.

8. von *Missmarple*

Schöne und sinnvolle Sache!

9. von *Flamm*

Eine wichtige Institution für jung und alt ! Nicht nur förderungsbedürftig sondern auch förderungswürdig.

10. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung meines Vorschlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1558> Danke!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Betreiber der Braunschweiger Skaterhalle "Why-O-Land", der SC Walhalla e.V., erhält gemäß den Sportförderrichtlinien der Stadt Braunschweig für die laufende Unterhaltung der Skatehalle Why-O-Land (Böcklerstraße 30) bereits mehrjährig eine finanzielle Zuwendung seitens der Stadt. Die Fördersumme wurde durch aktuellen Ratsbeschluss über die einzelnen Förderansätze für das Jahr 2014 nochmals erhöht. Es besteht grundsätzlich die

Möglichkeit, ebenfalls im Rahmen der geltenden Sportförderrichtlinien z. B. für Sportgerätebeschaffungen und Sportanlagenbau oder -erweiterung (z. B. Skaterrampenerneuerung) eine städt. Bezuschussung zu beantragen. Da die Förderansätze für die laufende Unterhaltung von Sportstätten jährlich neu beschlossen werden, können die finanziellen Auswirkungen für die Folgejahre noch nicht angegeben werden.

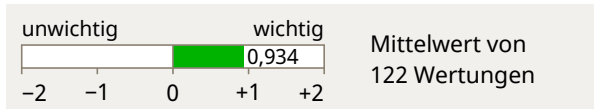
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

89. Mülleimer an Spiel- und Bolzplätzen aufstellen

Nr. 1229 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll an allen Spiel- und Bolzplätzen Mülleimer aufstellen lassen.

Kommentare

1. von *aktiv20*
Es gibt Städte, die gehen einen anderen Weg. Dort gibt es in Parks, Spielplätzen rtc. kein Papierkörbe oder Müll-

eimer - und alle müssen ihren Müll wieder nach Hause mitnehmen. Finde ich gut!

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Grundsätzlich sind an allen Spiel- und Bolzplätzen ausreichend Abfallbehälter vorhanden, so dass jeder, der gewillt ist seinen Abfall in die entsprechenden Behälter zu entsorgen, die Möglichkeit dazu hat. Für das Aufstel-

len weiterer Abfallbehälter wären jeweils ca. 700 € sowie ca. 75 € jährlich für Leerung und Wartung in den Haushalt einzustellen.

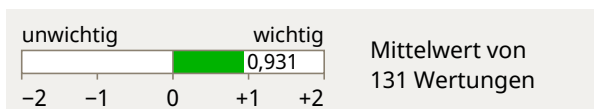
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Der Rat folgt der Begründung der Verwaltung.				abgelehnt

90. Häufigere Busverbindungen in die Außenbezirke schaffen

Nr. 1058 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Insbesondere als Schüler ist man durch die rudimentären Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel in die Außenbezirke von Braunschweig sowie in die nahe Braunschweig gelegenen Dörfer sehr eingeschränkt. Dies betrifft beispielsweise Groß Gleidingen, Abbenrode, Cremlingen und Sickinge. Dies hat zur Folge, dass Schulwege, aber auch die Wege am Nachmittag in die Stadt extrem

lang sind. Teilweise ist es auch nicht möglich Anschlussbusse zu bekommen, sodass eine sehr lange Wartezeit entsteht.

Zum Teil fahren die Linien auch am Wochenende gar nicht (vergleiche Linie 427). Es wäre schön, wenn diese auch am Sonntag verkehren. Darüber hinaus dauern Fahrten zum Teil sehr lange. Um von Hordorf nach Cremlingen zu gelangen, muss man erst in die Innenstadt und von dort aus (mit Wartezeiten) dann nach Cremlingen fahren. Es soll deshalb eine Direktverbindung geschaffen werden.

Kommentare

1. von *Roble*

Unterstütze ich ebenfalls - sogar in Braunschweig direkt gibt es große Probleme. "Randbezirke" wie Dibbesdorf,

Waggum, Bevenrode, Bienrode - Oder Hondelage & Thüne, die nicht mal von der Braunschweiger VerkehrsAG angefahren werden!

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verkehrs-GmbH hält schon heute ein sehr gutes Angebot in die Umlandgemeinden vor. Auf den Linien 420 nach Wolfenbüttel, 445 nach Lengede, 450 nach Vechelde, 452 nach Cremlingen und 480 nach Groß Schwülper wird zum Teil im Halbstundentakt und bis in die späten Abendstunden gefahren. Die im Bürgerantrag genannten Relationen beziehen sich ausschließlich auf Orte in der Gebietskörperschaft Landkreis Wolfenbüttel, sodass

hier der Zweckverband Großraum Braunschweig als Aufgabenträger für den ÖPNV und der Landkreis Wolfenbüttel Ansprechpartner sind. Eine Aussage zu den finanziellen Auswirkungen kann daher nicht getroffen werden.

Sollte der Vorschlag durch den Rat angenommen werden, wird der Vorschlag an den Zweckverband Großraum Braunschweig sowie dem Landkreis Wolfenbüttel weitergeleitet.

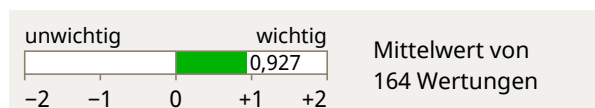
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

91. Grüne Welle für Radfahrer, insbesondere auf dem Ring

Nr. 954 | Gast | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Insbesondere auf dem Ring aber auch an den Einfallstrassen (Salzdahlumer, Hamburger, Celler) sollten die Ampel so geschaltet werden, dass Radfahrer eine grüne Welle bekommen und nicht ständig an jeder Ampel anhalten müssen.

Weitere Beispiele sind die Ampel am HBF, wenn man Richtung Kennedy-Platz fahren möchte: Man kann die Fahrbahn am Willy-Brandt-Platz nur zur Hälfte überqueren und muß dann wieder an einer roten Ampel anhalten. An der Hamburger Str. Richtung Innenstadt ist es noch verquerer, wenn man die A392 überqueren möchte: Teilweise darf man hier an bis zu 4 (!!!) Ampel direkt hintereinander anhalten!

Kommentare

1. von *Lordi*

Grundsätzlich eine gute Idee. Dagegen spricht allerdings, dass Rennradlerin Tina mit 30 km/h durch die Gegend spurtet, und Opa Meier gemütlich mit 5 km/h radelt. Ich weiß nicht, wie man eine grüne Welle bei derart unterschiedlichen Radfahrern hinbekommen soll. Einfacher zu realisieren sind vielleicht "Vorampeln", so dass man in rund Hundert Metern Entfernung der Ampel sehen kann, in wie viel Sekunden die Ampel auf grün schaltet, so dass man seine Geschwindigkeit anpasst.

2. von *greenkeeper*

Vielleicht sollten wir nicht gerade Tina als Vorbild nehmen :) Mit verschiedenen Tempi stand ich allerdings jedes Mal vor einer roten Ampel am Ring (Jasperallee Richtung Bahnhof), es ist dann echt frustrierend, wenn man grad wieder sein Tempo erstrampelt hat und dann wieder anhalten muss :(Gute Idee mit den Vorampeln, für Autos gibt es ja bereits ähnliche Konzepte, wo angezeigt wird, mit welcher Geschwindigkeit man fahren muss, damit man mit der Grünen Welle fährt.

3. von *Petey*

Auch bei Radfahrern gibt es Durchschnittstempos. Opa Meier hat am Ende sicher auch noch alle Zeit der Welt um an der Ampel zu warten und freut sich vielleicht auch Luft schnappen zu können.

4. von *Mitgestalter*

In Kopenhagen gibt es bereits eine grüne Welle für Radfahrer. Dort hat man sich auf ein Tempo von 20 km/h festgelegt. Es geht also...

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Grüne Welle für Kfz. ist im Stadtgebiet nicht nur strecken- sondern auch netzbezogen berechnet. Hierdurch können Schadstoffemissionen durch Brems- und Anfahrvorgänge minimiert werden. Die parallel zum Kfz.-Verkehr geführten Radfahrer erhalten durch maximale Grünzeiten die Möglichkeit mehrere Lichtsignalanlagen nacheinander ungebremst zu passieren. Eine Koordinierung auf die Geschwindigkeit von Radfahrern

ist sehr schwierig, da, anders als bei Kfz., die Geschwindigkeiten der einzelnen Radfahrer sehr unterschiedlich sind (teilweise Verdoppelung). Außerdem würden bei einer Koordinierung auf die geringere Radfahrgeschwindigkeit die parallel fahrenden Kfz. an jeder Lichtsignalanlagen zum Halten kommen mit den beschriebenen negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt.

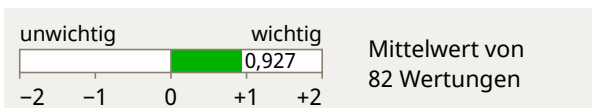
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

92. Zebrastreifen am Bültenweg einrichten

Nr. 832 | mittendrin | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Einen Zebrastreifen über den Bültenweg in Höhe der Straße Am Bülten / Jugendzentrum B58 zur Bushaltestelle einrichten.

Kommentare

1. von *Sommer24*

Das ist eine sehr gute Idee, weil es wirklich sehr schwierig ist die Straße zu queren, weil absolut niemand anhält und fast alle Autos sehr schnell fahren.

ma schon mal im Bezirksrat angeschoben, da hieß es geht nicht, weil nicht genug Fußgänger den Bereich queren. Vielleicht hilft es, die Querungszahlen beider Querungshilfen (vor Aral gibt es ja noch eine) zusammen zu zählen? Ich würde jedenfalls einen Zebrastreifen begrüßen und unterstütze das auch.

2. von *Nicole Palm*

Sehe ich genauso. Vor einigen Jahren haben wir das The-

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Am Bienroder Weg südlich der Einmündung Am Bülden ist bereits eine Querungshilfe vorhanden. Fußgänger queren je eine Fahrspur und haben in der Fahrbahnmittle eine Aufstellfläche zur Verfügung. Die Markierung eines Zebrastreifens über die Fahrspuren und der Einbau der erforderlichen Beleuchtung an diesem Standort

sind grundsätzlich möglich. Nach den Richtlinien für die Anlage von Fußgängerüberwegen müssen dazu jedoch bestimmte Verkehrsstärken an Fußgängern und Kfz vorliegen, welche im Vorfeld durch Verkehrszählungen erhoben werden müssten.

Finanzielle Auswirkungen

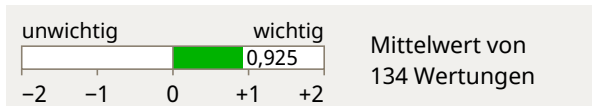
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	6000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

94. Radweg im Bürgerpark erneuern

Nr. 1171 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Radweg im Bürgerpark soll instand gesetzt und die Asphaltdecke erneuert werden (Eisenbüttler Straße - Marineheim). Es ist wirklich dringend notwendig, da Unfall- und Sturzgefahr bestehen und Beschädigungen am Rad regelmäßig auftreten.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*
Das arme Fahrrad ! , aber instand gesetzte Fuß und Rad-

wege sind für die Stadt BS doch eine Selbstverständlichkeit.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Der Radweg vom Marineheim bis zur Friedrich-Kreiß-Straße wurde im Juni 2014 neu hergestellt. Der Abschnitt bis zur Eisenbütteler Straße ist in Ordnung.

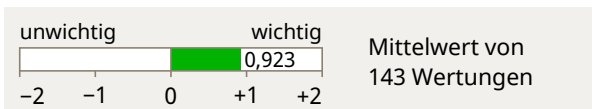
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

95. Mehr Freizeitgefühl schaffen durch mehr feste Bänke und Tische in Parks zum Picknicken

Nr. 925 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr Sitzmöglichkeiten zum Picknicken in den Parks geschaffen werden. Die feststehenden Tische und

Stühle sollen stabil sein und nicht so leicht beschädigt werden können wie die jetzigen Holzbänke.

Hinweise von Moderation und Redaktion:

Dieser Vorschlag wurde von Schülerinnen und Schüler auf der Auftaktveranstaltung formuliert.

Kommentare

1. von *FrauW*

Neben Picknickplätzen wären auch eine viel größere Zahl von Bänken in Parks, Grünanlagen und der Innenstadt erforderlich, damit die Bürger genug Möglichkeiten haben, an schönen Plätzen in Stadt und Natur zu verweilen. Das Picknicken in Parks und Grünbereichen ist eine schöne Freizeitkultur, die man z. B. in Dänemark gut beobachten kann. Dort gibt es überall Picknickplätze, die von der gesamten Bevölkerung gut genutzt werden.

endabend einmal morgens im Prinzenpark oder am Heidbergsee zwischen den Müllbergen der Griller versucht, einen schönen Platz zu finden, der hat sich schnell an Glasscherben die Füße aufgeschnitten...

3. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Mitmacher*

Die Idee an sich ist gut, aber wie bekommt man die Nutzer dazu, ihre Hinterlassenschaften jeglicher Art nicht dort liegenzulassen. Wer nach einem schönen Wochen-

4. von *FeinFeinFein*

Das schafft nach Himmelfahrt und ähnlichen Festen Arbeit.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Grundsätzlich ist das Aufstellen weiterer Sitzmöglichkeiten in den Parkanlagen möglich. Eine große Problematik besteht insbesondere in Vandalismusschäden in Bereichen der Parkanlagen, die abseits von Wohnbebauungen liegen. Bänke und Tische aus europäischem Hartholz haben sich hier als am widerstandsfähigsten gegen Vandalismus erwiesen und entsprechen auch am ehesten umweltschutztechnischen Gesichtspunkten. Weiterhin ist es in historischen Parkanlagen aus gestalterischen

Gründen notwendig, Holzbänke und Tische aufzustellen, die sich in die Umgebung einpassen. Diese Art der Bänke und Tische sind mit 1.200 € je Stück inklusive Aufbau auch etwas kostenintensiver als die zu verwendenden Bänke und Tische in naturnäheren Bereichen. Hier ist mit Kosten von 800 € inklusive Aufbau zu rechnen. Weiterhin ist mit entsprechenden Folgekosten von ca. 50 € jährlich für Kontrolle und Wartung je Element zu rechnen.

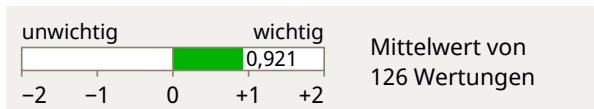
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Die Verwaltung der Stadt plant bereits, Grillplätze im Braunschweiger Parks zu errichten. Es sollen auch feste Tische und Bänke aufgestellt werden.				bereits vorher geplant

97. Wieder Hausmeister an jeder Schule einführen

Nr. 1166 | Karola Hachmann | Schulen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Privatisierung der Schulgebäudebewirtschaftung rückgängig machen und wieder für jede Schule einen Hausmeister einstellen! Engagierte Hausmeister sind die Seele einer jeden Schule und ihr Geld allemal wert!

Kommentare

1. von *Walnuss*
bei der Einstellung von Hausmeistern sollte darauf geachtet werden, dass jeder Hausmeister einen anderen

Beruf erlernt hat, z.B. Klempner, Maler, Elektroinstallateur, so können Kleinreparaturen von diesen Herren Schulübergreifend ausgeführt werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Grundsätzlich hat nach wie vor jede Schule einen eigenen Hausmeister. Dies gilt auch für die neun Schulen, die sich im PPP-Projekt (Bewirtschaftung durch Hochtief)

befinden. Im Vertretungsfall wird auf Fremddienstleister zurückgegriffen.

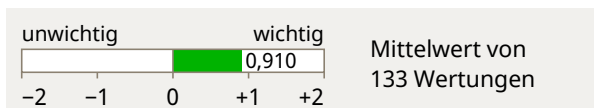
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Der Rat folgt der Begründung der Verwaltung.				abgelehnt

98. LED-Straßenbeleuchtung mit Solarenergie

Nr. 1090 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die alte Straßenbeleuchtung soll gegen moderne Beleuchtung getauscht werden. Umweltfreundlich wären LED-Leuchten, die über Solarenergie betrieben werden.

Kommentare

1. von *Baumschatten*

Hierbei muss auf neben Farbtemperatur, Helligkeit, dem allgemeinen Pipapo auch auf die Wahl der Laternenkonstruktion geachtet werden, da sich so auch in einem Zuge die Lichtverschmutzung beherrschen lässt.

2. von *UR-Braunschwaager*

LED Leuchten ja ! Solarbetrieben - Quatsch ! Es werden Batterien oder Ladspeicher benötigt die auf Dauer die sehr lange Lebensdauer der LED leuchten extrem verkürzen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

In der Regel wird die öffentliche Straßenbeleuchtung über das Versorgungsnetz der BS|ENERGY versorgt. Die BS|ENERGY speist sog. Umweltweltstrom in das Versorgungsnetz ein. Die Versorgung einzelner Leuchten über Solarstrom setzt eine Pufferung der Energie bzw. einen Speicher vor Ort voraus. Der Betrieb einer solchen Anlage ist schwer kontrollierbar. Eine Ersatzversorgung über Kabel muss in jedem Fall vorgesehen werden, um die

sichere Funktion sicherzustellen. Der Einsatz solitärer Lösungen ist in Braunschweig daher nicht vorgesehen.

Es werden in der öffentlichen Straßenbeleuchtung bereits kabelgebundene LED-Leuchten eingesetzt. Der Einsatz wird kontinuierlich ausgebaut. Die Lichterketten der Weihnachtsbeleuchtung beispielsweise laufen bereits seit 2012 komplett mit LED-Technik.

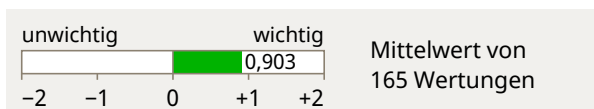
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

99. Braunschweig von unten - eine Unterstadtführung

Nr. 889 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Nur wenigen ist bekannt, dass die Oker unter der Braunschweiger Innenstadt in Kanälen fließt. Auch die unterirdischen Keller, Gewölbe- und Bunkeranlagen sind für

interessierte Bürger kaum zugänglich. Spannend ist deswegen eine Unterstadtführung, bei der Touristen und Bürger die Untertagewelt von Braunschweig erkunden können. Dies ist eine gute Ergänzung zum den schon bestehenden Übertageführungen und rückt architektonische Meisterleistungen in den Fokus, die bisher im Dunkel der Kanäle übersehen werden.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Nachfrage bei der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (kurz: SE|BS) zur Prüfung der Durchführbarkeit einer Unterstadtführung, wie im Vorschlag Nr. 889 zum Bürgerhaushalt erläutert, hat ergeben, dass aus Sicherheitsgründen keine Begehungen der Kanalisation angeboten werden können. Selbst Betriebspersonal wird nur mit vorheriger Unterweisung und strenger Einhal-

tung von speziellen Sicherheitsmaßnahmen der Zugang erlaubt. Zudem müssen die Mitarbeiter der SE|BS in regelmäßigen Abständen ärztlich untersucht werden, da vom Abwasser Gesundheitsgefährdungen ausgehen, z.B. Hepatitis und weitere infektiöse Erkrankungen.

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich dadurch keine.

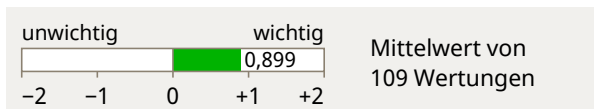
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

100. Behindertengerechte Straßengestaltung bei der Planung stärker berücksichtigen

Nr. 1107 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Als eine von vielen Rollator-Nutzern bin ich froh über die Nähe zur Innenstadt, würde aber begrüßen, wenn bei der Neugestaltung von Straßen auch an uns gedacht werden würde, nicht nur an Busse und Autos. Beispielsweise bei dem Straßenstück zwischen Bankplatz und Friedrich-Wilhelm-Platz müssen wir auf das Holperpflaster ausweichen, ebenso bei den neugestalteten Tweten zwischen

Görderlerstraße und Güldenstraße. Auch die Bordsteine in der Sonnenstraße / Überquerung Echternstraße sind neu, aber nicht glatt zu überwinden. - Mehrfach habe ich den gefährlichen Pfosten vor der Allianzversicherung Am Hohen Tore / Hohetorwall gemeldet, der keinem Zweck mehr dient, aber besonders bei Nebel Rad- und Rollatorfahrer, die ja nach unten gucken müssen, zum Verhängnis werden.

Die Stadt soll deshalb in ihren Planungen eine behindertengerechte Straßengestaltung berücksichtigen.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Im Zuge von Baumaßnahmen wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Straßen barrierefrei gestaltet werden. In Einzelfällen werden Borde auch ohne weitere Baumaßnahmen abgesenkt. Grundsätzlich wird eine Kante von ca. 3 cm in der Absenkung vorgesehen, damit die Kante für sehbehinderte Personen tastbar ist. Natursteinpflaster als ein in der Innenstadt häufig eingesetztes Material weist keine für Rollatorfahrer unüberwindbaren Kanten auf, ist jedoch nicht so komfortabel nutzbar wie z. B. ein Asphaltbelag. Gerade im Innenstadtbereich muss jedoch der gestalterische Aspekt bei der Straßenplanung

berücksichtigt werden, so dass in vielen Fällen ein Natursteinpflaster gewählt wird. Auf längeren Strecken werden Bänderungen vorgesehen, die komfortabel nutzbar sind (z. B. Sandsteinbänderungen im Innenstadtbereich). Im Bereich der Straße Am Bruchtor, welche als Fußgängerzone ausgewiesen ist, entsprechen die Betonflächen in der Straßenmitte dieser Bänderung. Somit reduziert sich die zwingend zu nutzende Pflasterfläche.

Die Notwendigkeit des Pollers im Bereich Am Hohen Tore/Hohetorwall wird geprüft.

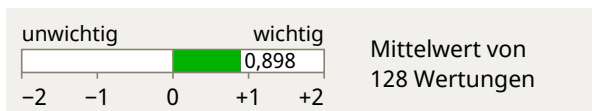
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

101. Mehr Grünflächen mit Bäumen und Bänken schaffen

Nr. 988 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wir wünschen uns mehr Grünflächen und Bäume mit Bänken für die Stadt. Dies ist gut für die Umwelt und verschönert das Stadtbild. Außerdem fehlen an vielen Stellen Mülleimer. Durch eine Erhöhung der Anzahl wären die Stadt und auch die Parks sauberer.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Sommer24*

Im Vergleich mit anderen Städten, ist Braunschweigs Innenstadt doch sehr grau. Im Zuge der Straßenerneuerung wäre es schön, wenn die Fahrbahnen verengt und dafür mehr Grünes und breitere Fußgängerwege angelegt würden

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die für Grünflächen und Bäume/ Bänke in Frage kommenden Flächen befinden sich in der Regel in städtischem Besitz. Die Widmung der zumeist als Verkehrs- oder Parkfläche genutzten Flächen ist ggf. auf die geplanten Maßnahmen hin zu überprüfen.

Grünflächen wirken gestalterisch positiv und können lokal für verbesserte klimatische Situationen sorgen. Mit dem Bürgerpark oder dem Wallringbereich hat die Stadt attraktive innerstädtische Grünbereiche. Innerhalb der historischen Kernstadt mit seinem heute großstädtischen Charakter herrscht das Bild der steinernen Stadt vor, dass nur punktuell und gezielt durch Grünbereiche ergänzt werden kann. Insbesondere in der Innenstadt stehen entsprechende Flächen aufgrund des dortigen hohen Nutzungsdrucks für zusätzliche Grünflächen nur sehr begrenzt zur Verfügung. Zusätzliche Ansprüche sind daher zunächst zurückhaltend zu bewerten. Standorte für zusätzliche Bänke müssen einerseits in frequentierten Laufwegen der Innenstadt liegen, andererseits so positioniert werden, dass andere Ansprüche, insbesondere Wegebeziehungen, nicht beeinträchtigt werden.

Im Rahmen der Herstellung neuer Grünflächen werden regelmäßig auch Bäume und Sitzgelegenheiten sowie Mülleimer vorgesehen. Eine Erhöhung der Zahl der Mülleimer birgt nicht zwangsläufig die Konsequenz einer sauberen Umwelt, da deren Nutzung auch stark vom persönlichen Verhalten der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt abhängt. Sie müssen in das Leerungskonzept einbezogen werden. Die Kosten für zusätzliche Grünflächen sind ohne konkrete Planung schwer quantifizierbar, da sie letztlich vom Standort und der jeweiligen Ausgestaltung abhängen. Für die Aufstellung einer Bank in Standardmaßen und -ausführung wird ein Ansatz von 2.500 € geschätzt. Sofern Grünflächen zusätzlich hergestellt werden, variieren in Abhängigkeit vom Standort, von der konkreten Größe und der Ausgestaltung die finanziellen Auswirkungen stark und erreichen leicht einen sechsstelligen Investitionsbetrag.

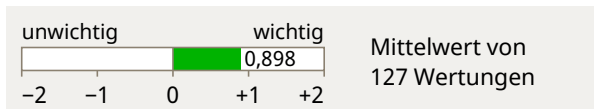
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

102. Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Nr. 1079 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Bezahlbarer Wohnraum ist sehr begrenzt in Braunschweig. Die Stadt soll dafür sorgen, dass sich dies ändert und Wohnungen auch wieder bezahlbar sind.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Untersuchung der GEWOS im Auftrage der Nibelungen Wohnbau im Jahre 2013 hat ergeben, dass der überwiegende Anteil der Wohnungen in Braunschweig als preiswert einzustufen ist. Allerdings besteht gegenwärtig auch in Braunschweig ein Nachholbedarf im Mietwohnungsbau. Dies hat dazu geführt, dass die Mieten bei Abschluss neuer Mietverhältnisse in den letzten Jahren angestiegen sind. Um dem Fehlbedarf an freien Woh-

nungen zu begegnen, wird die Stadt Braunschweig ein umfangreiches Programm zur Ausweisung von Wohnbauland sowohl für Einfamilienhäuser als auch Geschosswohnungsbau umsetzen. Dabei werden sowohl einmalige Kosten (z.B. für Investitionen in Erschließung) als auch laufende Kosten (z.B. Planungskosten, Personalkosten..) entstehen. Diese können gegenwärtig noch nicht quantifiziert werden.

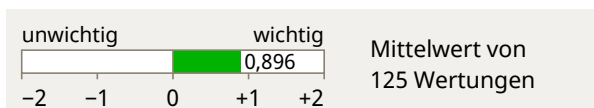
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

103. Mehr Carsharing fördern

Nr. 1226 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll sich für mehr Carsharing einsetzen.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadtverwaltung ist mit Carsharing-Anbietern in Kontakt und prüft derzeit unterschiedliche Standorte für die Fahrzeuge. Wo die Einrichtung entsprechender Stellplätze sinnvoll und möglich ist, wird dies veranlasst.

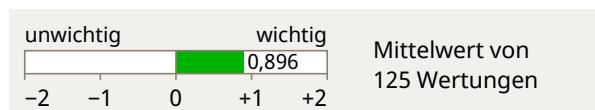
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

104. Mehr Bänke zum Ausruhen in der Innenstadt

Nr. 1102 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



In der Innenstadt sind wenig Bänke, auf denen Besucher oder Einwohner Pause machen können. Es sollen deshalb mehr Bänke zum Ausruhen in der Innenstadt positioniert werden.

Kommentare

1. von Redpower
Ja das stimmt, Überall sind zu wenig Sitzbänke vorhanden.

den. Man vergisst die Senioren, Kranke und Behinderte die brauchen Ruhebänke wenn sie unterwegs sind.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Planung von Straßenerneuerungen in der Innenstadt wird stets berücksichtigt, dass den Fußgängern eine ausreichende Anzahl von Bänken zur Verfügung steht. Die Planungen werden den politischen Gremien vorgestellt und beschlossen. Die Straßenmöblierung ist dabei regelmäßig ein Bestandteil des Beschlusses.

Die nachträgliche Aufstellung einzelner Bänke ist natürlich grundsätzlich möglich. Da in der Innenstadt die

stadtgestalterischen Belange von Bedeutung sind, sind die Standorte in enger Abstimmung mit dem Referat Stadtbild und Denkmalpflege auszuwählen.

Zu bedenken ist, dass die Bänke einer regelmäßigen Unterhaltung bedürfen.

Kosten pro Bank einschließlich Montage: 2.500 €.

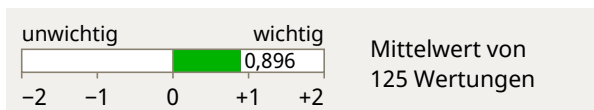
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

105. ÖPNV - Gültigkeitszeitraum für Schüler-Wochenmarken ab Kaufdatum beginnen lassen

Nr. 1037 | Maredo | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Schüler Wochenmarken haben eine Gültigkeitsdauer, die sich an der Kalenderwoche orientiert, in der sie gekauft wurde. Würde man am Donnerstag kaufen, wäre diese nur bis Sonntag gültig und somit nicht sinnvoll. Vorschlag: Gültigkeit ab Kauf 1 Woche.

Kommentare

1. von *nutzername*
 Ähnlichgelagerte Probleme scheint es wohl bei Arbeitslosen zu geben, die scheinbar Fahrten zum Arbeitsamt

mit teuren Einzelfahrtscheinen bezahlen müssen, weil sie nicht für eine Monatskarte qualifiziert sind, obwohl jene unter'm Strich günstiger sein könnte.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Alle anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler in Braunschweig erhalten eine kostenlose Sammel-Schülerzeitkarte. Nur für Praktikumsfahrten werden seitens des Fachbereichs Schule Schüler-Wochenkarten ausgegeben. Die Praktika dauern in der Regel zwei bis drei Wochen und umfassen volle Wochen von Montag bis Frei-

tag. Der bisherige Gültigkeitszeitraum entspricht somit dem Beförderungsbedarf.
 Der Gültigkeitszeitraum der Schüler-Wochenkarten wird im Übrigen von der Verbundgesellschaft Region Braunschweig (VRB) festgelegt.

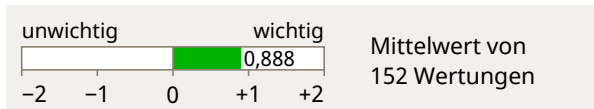
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Der Rat folgt der Begründung der Verwaltung.				abgelehnt

106. Freundliche Toiletten - sympathische Stadt!

Nr. 719 | Lordi | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In einigen Städten gibt es die "freundliche Toilette", bei der sich Gastronomen und andere Gewerbetreibende zusammengeschlossen haben und allen, also auch Nicht-Kunden, ihre Toiletten zur Verfügung stellen.

Auch wenn dies zunächst fuer den einzelnen keinen di-

rekten Vorteil/Umsatz bringt, würde dies zu einem positiven Effekt vor allem bei Touristen führen - sich willkommen fühlen, kein Rechtfertigungsdruck, und dadurch unter dem Strich mehr Lust Geld auszugeben und wiederzukommen.

Für die Aktion wird lediglich ein Aufkleber benötigt, den Unternehmen mit "freundlicher Toilette" an ihrer Eingangstür anbringen können. Das Logo sollte schön aussehen und von regionalen Künstlern/Designern gestaltet werden.

Kommentare

1. von *Willi Wuff*

Die Stadt sollte kostenpflichtige Toilettenhäuschen anschaffen, m.E. erfolgt die Errichtung und Betreuung Privatfirmen (gesehen in Potsdam und Freiburg)

2. von *Birgit Wieczorek*

Ein öffentliches WC muß kostenlos nutzbar sein.

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Eine aktive Vereinigung, die auch Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Services für Besucher der Innenstadt initiiert und entwickelt, ist der Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e.V. (AAI). Der Vorstand des AAI hat sich der Idee der "netten Toilette" vor einiger Zeit angenommen und die vorgeschlagene Lösung diskutiert. Ziel war die Ausweisung der vorhandenen Kundentoiletten in Broschüren und in den Flyern des gemeinsamen "Cityservice". Der einhelligen Entscheidung - auch der großen Partner - nach wurden die Toilettenanlagen der Gewerbebetriebe nicht als Serviceangebot im Flyer "Cityservice" ausgewiesen, da die vorhandenen öffentlichen Toilettenanlagen seinerzeit als ausreichend angesehen wurden. Im Rahmen der Entwicklung des "neuen" Innenstadtquartiers "Kultviertel"

wird im Vorstand des AAI aktuell über Möglichkeiten der Verbesserung der Toilettensituation in diesem Bereich, insbesondere zu den Tagesrand- und Nachtzeiten diskutiert. In diesem Rahmen wird die Verwaltung das Thema erneut ansprechen.

Finanzielle Auswirkungen: Die Kosten für einen Anschlag des Angebotes werden auf 5 TEUR für Erarbeitung eines Logos, Informationsmaterialien und begleitende Werbemaßnahmen geschätzt. Der AAI kann zu einer Übernahme des Projektes angesprochen werden, sollte er seine Einschätzung nicht ändern, sind persönliche Leistungen zur Ansprache der Gastronomen und anderen Anbieter sowie zur Projektleitung extern auszusprechen.

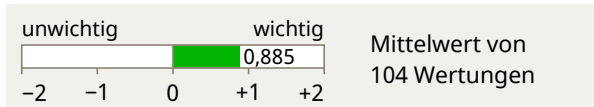
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

107. Aus Kaserne in Rautheim bezahlbare Wohnungen schaffen

Nr. 1181 | Karola Hachmann | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Wir brauchen in Rautheim kein weiteres Einkaufszentrum!

Die Kaserne ist so schön im Grünen gelegen, dass man daraus eine wunderschöne Wohnanlage machen könnte, aber bitte bezahlbar und nicht nur für Betuchte.

Wie wäre es zum Beispiel mit Mehrgenerationenhäusern? So etwas fehlt in Braunschweig!

Kommentare

1. von *kwichert*

Wo ist das Einkaufszentrum im Rautheim? Ein Baumarkt etc. wäre dort nicht schlecht... Eine gemischte Bebauung der HDL-Kaserne erscheint sinnvoll - direkt an der BAB 39 will doch sowieso keiner wohnen.

2. von *pe256*

Kasernen sind gut umbaubar für bezahlbaren Wohnraum. Die Idee ist sehr gut. Bei der HDL Kaserne ist der Lärmschutz sehr wichtig.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag ist unter Beachtung der Eigentumsverhältnisse - die Fläche steht im Eigentum eines privaten Investors - voraussichtlich rechtlich umsetzbar. Es bedarf jedoch der Aufstellung eines Bebauungsplanes. Dieses Verfahren ist rechtlich per se ergebnisoffen.

Aus fachlicher Sicht ist zumindest in weiten Teilen eine Wohnbaunutzung vorstellbar. Bedarf an Wohnraum besteht in jedem Falle.

Ohne weitere Planungen sind die finanziellen Auswirkungen für die Stadt Braunschweig nicht absehbar. Allerdings ist auch zu beachten, dass ein großer Teil des Aufwandes durch den Investor zu tragen wäre.

Es liegt ein neuer Konzept-Entwurf des privaten Eigentümers/Investors vor. Er zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass der Schwerpunkt nicht mehr auf verkehrs- und flächenintensiven Logistik- und Einzelhandelsnutzungen liegt.

Stattdessen steht die Entwicklung von dringend benötigten umfangreichen Wohnbauflächen und die Herausbildung eines attraktiven Gewerbestandorts im Mittelpunkt des Vorschlags. Konkret sind im Norden des Plangebietes Flächen für hochwertige Büronutzungen und für Gastronomie sowie ein Nahversorgungszentrum geplant. Den größten Teil des Areals nimmt ein gemischtes Wohnquartier ein, das sich südlich des Gewerbestandortes bis zur Braunschweiger Straße entwickeln soll. Insgesamt sollen ca. 400 Wohneinheiten realisiert werden. Es handelt sich bei dem neuen Strukturplan jedoch um einen Entwurf im Abstimmungsverfahren. Ob preiswerter Wohnraum oder Mehrgenerationenhäuser entstehen können, muss mit dem Investor diskutiert werden. Von der Lage würde sich der Standort für beides anbieten und es wäre im Sinne der Stadt.

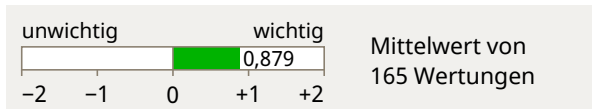
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird bereits von der Verwaltung geplant oder umgesetzt. Zusätzliche Haushaltsmittel sind daher nicht nötig.				bereits vorher geplant

108. Verbot von "Drückerkolonnen" in der Innenstadt

Nr. 788 | Lordi | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In letzter Zeit kaufe ich nur noch ungern bei der Buchhandlung Graff ein. Dies hat jedoch nichts mit der Buchhandlung zu tun, sondern mit Drückerkolonnen, die in der Innenstadt ihre Stände betreiben.

Es ist praktisch nicht mehr möglich, durch die Innenstadt zu schlendern, ohne von jungen Promotern angesprochen zu werden. In der Regel sammeln sie Geld für einen guten Zweck wie z.B. Unicef, den Red-Nose-Day oder das Otterzentrum Hankensbüttel. Das Problem ist jedoch, dass die Promoter an der Fundraising-Ständen nichts mit den gemeinnützigen Organisationen zu tun haben und viele Menschen meinen, sie würden direkt mit ihren

Spenden etwas Gutes tun. Leider geht jedoch ein großer Teil der Spenden, in der Regel der erste Jahresbeitrag, an die Promotionsagentur und das wird nicht mitgeteilt. Außerdem werden die Adressen potenzieller Spender weiterverkauft und man kann sich vor Bettelbriefen v.a. um Weihnachten kaum mehr retten. Die Promoter muss man als professionelle Schnorrerbanden betrachten, die in Rhetorik und Einwandbehandlung geschult werden. Ihnen auszuweichen ist daher praktisch unmöglich. Für das Bild der Innenstadt wäre es daher angenehm, wenn aktive Promotion untersagt wird. Mit "aktiv" meine ich hier: Promo-Aktionen mit aktiver Ansprache der Passanten. Fürs Stadtmarketing entfällt so die Standgebühr, allerdings werden auch Bürger nicht mehr für vermeintlich gute Zwecke ausgenutzt.

Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*

Der Vorschlag ist verständlich, aber hat nichts mit einem Bürgerhaushalt zu tun. ;)

offen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung wird die Sondernutzungserlaubnisse für Promotion mit dem Ziel überprüfen, Auflagen zu erteilen, die ein aktives und aggressives Ansprechen unterbinden.

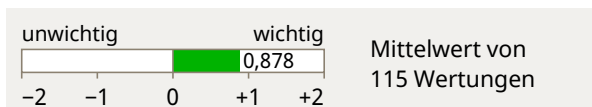
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Rat	Dieser Vorschlag wird im Rahmen der Arbeit der Verwaltung nach Möglichkeit aufgegriffen. Zusätzliche Haushaltsmittel werden nicht bereit gestellt.				offen

109. Verbesserung der Toilettensituation an Grundschulen

Nr. 1303 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Toiletten sollen in die Gebäude integriert werden, damit sie besser "unter Kontrolle" sind. Damit die Schülerinnen

und Schüler wieder Toilettenpapier bekommen, sie nicht in 10 Grad kalte Räume müssen, damit wieder Seife in den Spendern ist und sich die Kinder vor Ort die Hände waschen können und damit sie nicht durch Regen und Schnee gehen müssen!

Kommentare

1. von *Baumschatten*

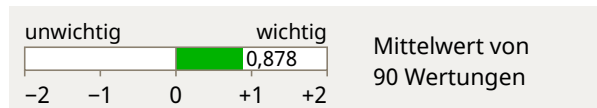
Ist dies tatsächlich so? Dann gehört dies ganz oben auf die Liste! Als zugezogener bin ich geschockt im Jahre 2014. Zustände wie in der DDR - und ich weiss wovon ich rede.

2. von *nutzername*

Wo ist das der Fall?

110. Umgestaltung des Okerufers im Bereich des Uni-Altgebäudes

Nr. 1605 | FunkyFees | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



In unserer schönen Stadt ist ein öffentlicher Zugang zu Oker und Umflutgraben nur an wenigen Stellen möglich. Im Bereich des Uni-Altgebäudes (Via Dentis zwischen Pockelsstraße und Mühlenpfordtstr. [1]) wäre so ein öffentlicher Bereich - und was befindet sich dort? Parkplätze!

Da hat man einen Fluss mit einem Ufer und anstatt einer schönen Uferpromenade oder einem Naherholungsstreifen mit Zugang zum fließenden Gewässer gibt es dort eine überschaubare Anzahl an Parkplätzen.

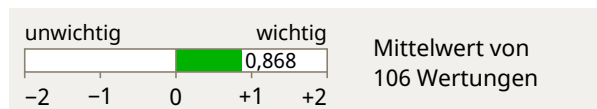
Dieser Bereich sollte daher öffentlicher und grüner werden - mit einem ansprechenden Zugang zum Umflutgraben, ein paar Bänken und vielleicht ein paar Fahrradständer, die an der Uni so dringend benötigt werden [2].

Dieser Vorschlag lässt sich auch wunderbar mit dem Vorschlag „Autofreier Zentralcampus“ kombinieren. <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1608>

[1] <https://www.google.de/search?q=via+dentis+braunschweig>
[2] <https://sagsuns.tu-braunschweig.de/post/2013/11/12/fahrraeder-und-deren-parksituation>

112. Verkehrsentwicklungsplanung statt isoliertes Stadtbahnausbaukonzept

Nr. 1096 | buerger3527 | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Im Haushalt werden Mittel bereit gestellt, um zumindest die Grundlagen eines aktualisierten Verkehrsentwicklungsplans zu erstellen, der die Basis für alle weiteren Planungen zur Verkehrsentwicklung liefern soll. Ein solcher Verkehrsentwicklungsplan soll alle Verkehrsarten in den Blick nehmen und besonders Antworten darauf liefern, wie die Verkehrsarten des Umweltverbundes (ÖPNV, Radverkehr, fußläufiger Verkehr) in Zukunft besser aufeinander abgestimmt werden können. Ziel ist eine sog. integrierte Verkehrsplanung im Umweltverbund, wie sie in anderen Städten längst praktiziert wird. Die Arbeiten am Stadtbahnausbaukonzept werden so lange zurückgestellt, bis die Arbeiten an diesen Grundlagen eines Verkehrsentwicklungsplanes abgeschlossen sind. Die bisherige Diskussion um das Stadtbahnausbaukon-

zept zeigt, dass man beim weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes zunächst erhebliche Widerstände aus der Bevölkerung erzeugt. Beispiele dafür sind die Bürgerinitiativen in Lehdorf, dem Kanzlerfeld und in Lamme. Diese Initiativen gefährden bzw. erschweren den eigentlich sinnvollen Ausbau des Stadtbahnnetzes.

Ein Grund für diese Widerstände könnte darin liegen, dass viele Menschen nicht wissen, welche allgemeinen Ziele mit dem Ausbau des Stadtbahnnetzes verfolgt werden und in welche allgemeine Richtung die Verkehrsentwicklung in Braunschweig in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gehen soll.

Hier kann die Anbindung der Diskussion um den Stadtbahnausbau an einen allgemeinen Verkehrsentwicklung bessere Argumente für den weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes liefern. Insofern ist dieser Antrag als ein Antrag für diesen weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes zu verstehen.

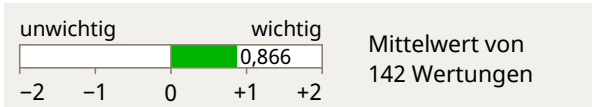
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Erst die Straßenbahn bauen -Lamme-Rautheim- und dann die Siedlungen. Alle sehen wo sie langfährt und man kann sich dann freuen.

114. Begrünung des Schlossplatzes

Nr. 794 | Lordi | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Der Schlossplatz gehört zu den unwirtlichsten Plätzen von Braunschweig. Wo heute eine Betonwüste zum schnellen Durchmarsch animiert, war früher mit dem Schlosspark die grüne Lunge Braunschweig. Eine grüne Wiese mit Bäumen, Sitzbänken und einem Spielplatz würde die Optik des Platzes schnell verbessern. Die Wege zu

den Eingängen der Schloss-Arkaden, zum Museum, Kulturinstitut und zur Bibliothek bleiben selbstverständlich erhalten. Der Platz gewinnt so eine neue Attraktivität, die zum Verweilen einlädt. Durch die schönere Anbindung gewinnt der Bohlweg insgesamt an Reiz, was auch den Geschäften zu gute kommt.

Für eine freundliche Gestaltung des Platzes finden sich vermutlich auch Sponsoren wie zum Beispiel die ansässigen Geschäfte.

Kommentare

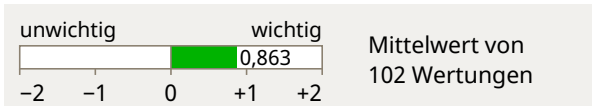
1. von *Naturfreund*

Kommerz bevorzugt Beton, weil man den nicht pflegen muss!- So könnte man den Braunschweigern im kleinen

Rahmen wieder geben, was man ihnen genommen hat: Grünfläche.Zudem würde das den hässlichen Bohlweg aufwerten.

115. Nachtbusse einführen

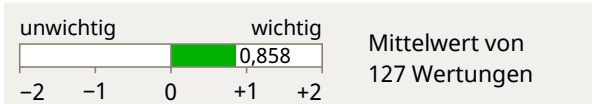
Nr. 1560 | Monika | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Nachtbusse in Braunschweig einführen.

116. Barrierefreies Braunschweig - Bessere Zugänge zu Gebäuden

Nr. 987 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



Mit besseren Zugängen zu Gebäuden soll ein behindertengerechteres Bewegungsumfeld geschaffen werden. Dazu zählen zum Beispiel Rampen, automatische Türen, mehr Fahrstühle und vieles mehr.

Kommentare

1. von *usera*

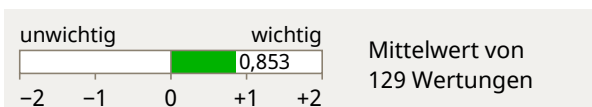
genau, in Schweden ist dies eine Selbstverständlichkeit. Im Sinne der Inklusion sollte dies garnicht mehr thema sein.

2. von *Birgit Wieczorek*

Das sind keine Wünsche, sondern Pflicht! Deutschland ist Schlusslicht bei der weltweiten Umsetzung von Behindertenrechte, auch Barrierefreiheit an Gebäuden, die sie auch unterschrieben haben.

119. Entwicklung einer Mobilitätsstrategie für die Stadt Braunschweig

Nr. 895 | matrix123 | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Mobilität ist ein sehr vielschichtiges Thema mit vielen Beteiligten, Interessen und Zuständigkeiten, das in ganz viele Lebens- und kommunale Aufgabenbereiche hinein reicht (Finanzen, Personal, Umwelt, Gesundheit usw.). Ziel dieses Vorschlages ist es, dem Stadtkonzern

Braunschweig ein umfassendes, nachhaltiges Mobilitätskonzept zu geben, um dauerhaft Mobilitätskosten und Schadstoffemissionen einzusparen. Dazu ist in erster Linie eine politische Willenserklärung notwendig. Eine umfassende Bestandsaufnahme und Analyse bilden dann die Basis für konkrete Angebote und Maßnahmen. Ziel ist eine mindestens 20%ige Reduktion der aktuellen Mobilitätskosten und Schadstoffemissionen (gegenüber dem Stand 2013) bei gleichzeitiger Beibehaltung oder Ver-

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

besserung der städtischen Mobilität an sich. Eine derart deutliche Reduzierung der Mobilitätskosten und damit auch Vermeidung von Schadstoffemissionen ist durch Umorganisation und eine verbesserte Ressourceneffizienz mehrfach bewiesen worden.

Vorbild sein
„Wer etwas bewegen will, sollte sich selbst bewegen.“ Die

Stadt mit all ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sollte ihre Vorbildfunktion einnehmen und nachhaltige, vernetzte Mobilität selbst einführen und erfahren. Nur so werden Unternehmen und Bürger von der Sinnhaftigkeit klima- und ressourcenschonender Maßnahmen überzeugt.

Kommentare

1. von *Mammut1000*

Guter Vorschlag

3. von *160-60-zr-17*

denke das das ein wichtiger punkt ist

2. von *Jens Wachsmuth*

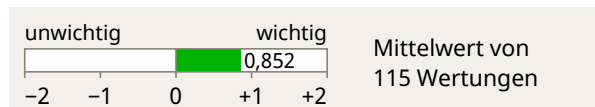
Guter Vorschlag - Wir müssen was bewegen in Braunschweig und zwar zukunftsweisend !

4. von *Nicolas Arndt*

Abgesehen von dem Sprachungetüm "Stadtkonzern" (was soll das sein? Sind die Bürgerinnen und Bürger die Aktionäre- oder der Aufsichtsrat oder wird alles Möglich "off-shore" entschieden? ;) unterstützenswert.

120. Fußwege in Braunschweig verbessern

Nr. 1017 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Fuß- und Radwege in Braunschweig sind oft sehr uneben. Diese Unebenheiten sollten ausgebessert werden. Besonders betroffen sind die Fußwege in den Ortschaf-

ten wie beispielsweise Völkenrode. Als Kind kann man mit dem Fahrrad die Gehwege nicht mehr als verkehrssicheren Weg nutzen, da man regelmäßig wegrutscht.

Außerdem sollte man auf Hauptstraßen darauf achten, dass Gullis richtig verbaut sind, damit diese nicht regelmäßig einsacken.

Kommentare

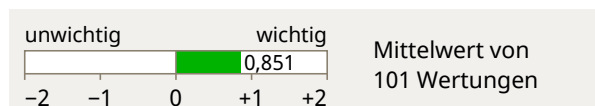
1. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung des Antrags <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> freu-

en. Dort auch verlinkt die rudimentäre "Radwegekarte" unter <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de> - Danke!

121. Preiswerte Monatskarten für Busse und Bahnen für die Region einführen

Nr. 1471 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

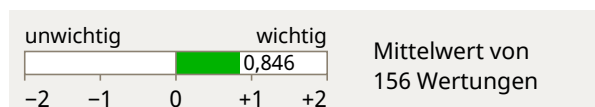


Es soll Geld für Bussen und Bahnen bereitgestellt werden. Damit sollen Monatskarten für die Region durchgesetzt

werden (Beispiel: Kreis Freiburg - Hochschwarzwald, RegioKarte, Kosten pro Monat 51 Euro). Mit der RegioKarte kann man im Umkreis von 30 Kilometern mit Bus, Straßenbahn und Deutscher Bahn fahren. Für die Umsetzung könnte man den Gemeinderat Freiburg fragen.

123. Feinstaubmessungen in der Innenstadt durchführen

Nr. 718 | Lordi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Am Bohlweg wurde 2003 mit 226 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft als Tagesmittelwert ein bundesweit

einmaliger Rekord gemessen. Am 11. Mai 2005 wurde der Messcontainer am Bohlweg abgebaut. Bis dahin hatte sich die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen in 2005 auf 42 erhöht.

Mit dem Wegfall des Schlossparks ist davon auszugehen, dass sich die Luft in der Innenstadt nicht verbessert

hat. Um Gefährdungen der Innenstadtanwohner zu vermeiden, ist es dringend geboten, dass am Bohlweg die Feinstaubwerte wieder gemessen werden. Dies ist auch gesetzlich aufgrund der EU-Rahmenrichtlinie Richtlinie

2008/50/EG geboten.

Um Bürger über die gemessenen Feinstaubwerte zu informieren, soll am Bohlweg eine Anzeigetafel wie in Klagenfurt aufgebaut werden.

Kommentare

1. von *Emelie*

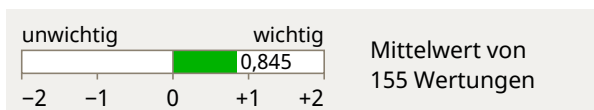
Ein sehr wichtiger Vorschlag! Das Thema darf nicht in Vergessenheit geraten, Feinstaub verursacht nach wie vor für viele Atemwegs- und Herz-Kreislaufferkrankungen.

2. von *Birgit Wieczorek*

Ja das ist sehr wichtig, wurde ja eingestellt am Bohlweg, aber sollten wieder regelmäßig durchgeführt werden und autofreie Tage (z.B. WE) eingeführt werden zum Schutz der Fußgänger.

126. Offenlegung aller städtischen Verträge

Nr. 796 | Lordi | Abgaben, Steuern | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Stadtverwaltung und somit auch der Oberbürgermeister sind Angestellte der Bürger, deren Aufgabe es ist, dass Leben in der Stadt lebenswerter zu gestalten. Was Politik und Verwaltung machen, muss deshalb für die Bürger als Auftraggeber transparent und nachvollziehbar sein. Von der Stadt geschlossene Verträge bzw. beauftragte Gutachten müssen öffentlich und kostenlos zugänglich sein. Das gilt ebenso für die Unterlagen von städtischen Betrieben. Nur personenbezogene Daten müssen von der Veröffentlichung ausgenommen bleiben.

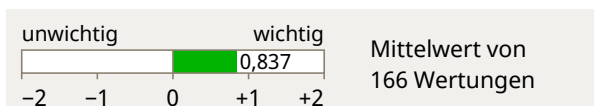
Durch diese Transparenz wird das Vertrauen der Men-

schen in die Verwaltung und die städtischen Betriebe gestärkt. Sollte es Misswirtschaft in Verwaltung oder Betrieben geben, wird dies durch die verbesserte Möglichkeit der öffentlichen Einsichtnahme schneller erkannt und behoben.

Dies führt langfristig auch zu Kostensenkungen, da langwierige Prozesskosten um Akteneinsichten gespart werden. Verträge sollten auch den Mitgliedern des Stadtrates frühzeitig vorgelegt werden, so dass sie vor Abstimmung über Verträge die Möglichkeit haben, diese auch durchzulesen. Bei den umstrittenen Privatisierungen erhielten zum Beispiel Ratsmitglieder oft nur wenige Stunden Akteneinsicht, um tausendseitige Verträge zu studieren. Transparenz schützt auch vor Verschwörungstheorien, wie es sie zum Beispiel bei den Verträgen zwischen der Stadt und einer privaten Stiftung gab.

127. Pfandringe für öffentliche Mülleimer einführen

Nr. 838 | Richi | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

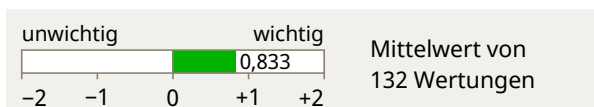


In Köln und Bamberg gibt es Pfandringe (<http://www.Pfandring.de>) an Mülleimern damit das entwürdigende im Müll Suchen der Pfandsammler beendet wird.

Dabei werden die Flaschen außerhalb des Mülls in einen Ring gesteckt und können so von den bedürftigen Personen entnommen werden. Der weitere Vorteil ist die Entlastung der Umwelt, da nicht entnommene Flaschen derzeit einfach in den Normalen Müll wandern anstatt recycelt zu werden. Sinnvoll wäre ein Test im sogenannten Kiez (Gieseler, Güldenstr.) und Bohlweg.

128. Mehr Bänke

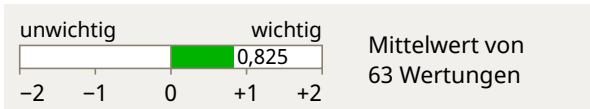
Nr. 861 | Braunschweigfan | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Mehr Bänke und Ruheplätze mit Blumenkübeln in den Fußgängerzonen und auf dem Schloßvorplatz. Ebenso auf dem Schloßvorplatz korrekte Wege für Radfahrer anlegen.

129. Fahrradständer Kreuzung Hordorfer Straße / Berliner Straße errichten

Nr. 1046 | Ampelfrau | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



An der Kreuzung Hordorfer Straße / Berliner Straße gibt es Busse und Bahnen, die von Schapener Anwohnern

genutzt werden. Da der Schapener Bus teilweise nur stündlich fährt und dann noch (statt direkt) zunächst über Volkmarode, nutzen etliche Anwohner das Rad bis zur Bahn. Nur leider kann man es weder sicher, noch eigentlich überhaupt anständig abstellen. Deshalb fehlt unbedingt eine Möglichkeit, die Räder abzustellen.

Kommentare

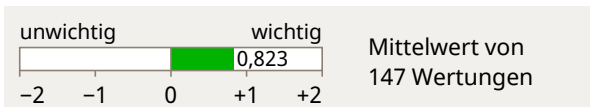
1. von *buerger3527*

Diese Fahrradständer sind doch längst beschlossene Sache und die Mittel stehen auch schon bereit. Wenn sich

doch in Braunschweig nicht immer alles so schrecklich lange hinziehen würde...

130. Erhalt von kleinen Schwimmbädern

Nr. 1187 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Kleine Schwimmbäder und Saunen sollen für das reine Schwimmen von Senioren und zur Erhaltung der Gesundheit erhalten bleiben. Auf ein Spaßbad kann verzichtet werden.

Kommentare

1. von *taben03*

Auch nicht-Senioren möchten schwimmen. Solange es nicht reine Senioren-Bäder werden unterstütze ich den Vorschlag vorbehaltlos.

2. von *Ulrich Wegener*

Zur Information sind folgende Links interessant: <https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDesBadezentrumGliesmarode#> <http://www.foerderverein-badezentrum-gliesmarode.de/>

3. von *Gartenbesitzerin*

Die kleinen Stadtteilbäder sind auch wichtige Begeg-

nungsstätten, sie dienen der Gesundheitsvorsorge und der sozialen Vernetzung!

4. von *Emelie*

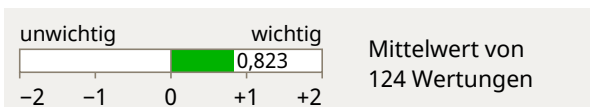
Sie dürfen nicht geopfert werden, um die durch das völlig überbeuerte Spaßbad entstandenen Haushaltslöcher zu stopfen.

5. von *angejuva*

Sie dienen der Kommunikation und auch der sozialen Kontakte. Nicht Jeder geht in ein Spaßbad. Die Intimität muss erhalten bleiben.

131. Mittagessen für arme Kinder in Schulen kostenlos

Nr. 1193 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In Schulen sollen arme Kinder kostenlos Mittagessen erhalten.

Kommentare

1. von *aktiv20*

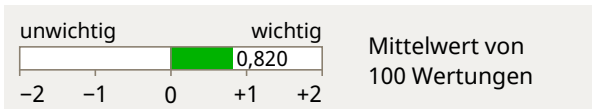
ist meines Wissens bereits umgesetzt an Schulen, die Mittagessen ausgeben.

2. von *Birgit Wieczorek*

Nicht nur für "arme" Kinder, sondern für alle Kinder damit keine "sichtbare Einteilung zwischen arme und andren Kindern" gibt. Dies wäre eine Diskriminierung der armen Kinder.

132. Okerpiazza und Friedrich-Wilhelm-Platz verschönern

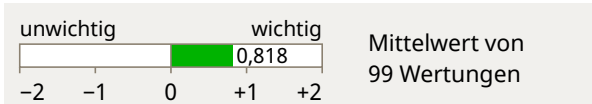
Nr. 1307 | VW23 | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2000 €



Friedrich-Wilhelm-Platz, Okerpiazza und Okerpromenade (etwa 1,2 Kilometer):
Der leere Platz und das Ufer sollen verschönert werden. Es sollen Sitzstufen geschaffen werden.

134. Außerhalb geschlossener Ortschaft immer separate Fuß- und Radwege anlegen

Nr. 1617 | Inschi | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

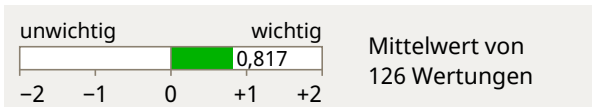


Fußgänger und Fahrradfahrer einen eigenen Weg bekommen und nicht auf der Straße gehen müssen. Zum Beispiel zwischen Stiddien und Geitelde ist diesbezüglich noch Nachholbedarf.

Ich würde mir wünschen, dass zumindest überall dort, wo Kraftfahrzeuge schneller als 50 km/h fahren dürfen,

135. Durchführung von Schwimmunterricht

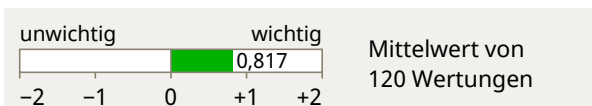
Nr. 1197 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es sollen Anlagen für und Durchführung von Schwimmunterricht geschaffen werden.

136. Schule als Lebens- und Bewegungsraum - Mehr Bewegung in Schulen etablieren

Nr. 982 | H.-P.O. | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

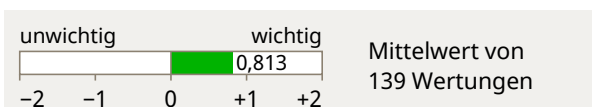


Tatsache ist: Junge Menschen sitzen zu viel und bewegen sich zu wenig. Sie erfahren zu wenig Ausgleich durch Bewegung, Spiel und Sport. Als Folge weisen Kinder und Jugendliche in zunehmendem Maße Haltungsschäden und andere aus Bewegungsarmut resultierende Gesundheitsdefizite auf, auch Nervosität, Hyperaktivität und fragwürdiges Sozialverhalten stehen in engem Zusammenhang mit Bewegungsmangel. Diese Erscheinungen werden in absehbarer Zeit auch durch das beste Gesundheitswesen nicht mehr ausgeglichen werden können. Prävention ist gefragt.
Schule ist in erster Linie ein Ort von Sitzgelegenheiten.

Nur in der Sporthalle oder auf dem Sportplatz darf sich bewegt werden. Sie muss dringend zu einem Lebens- und Bewegungsraum umgestaltet werden.
Bei Neubauten oder Umgestaltungen darf nicht nur über neue Fenster, Heizungen oder Erhöhung von Geländern als Sicherheitsvorkehrung nachgedacht werden, sondern auch über Möglichkeiten, den Kindern Bewegung verschaffen. Die größte Sicherheit liegt in einem angepassten Bewegungsverhalten.
Ob Schulhofumgestaltung, bewegtes Pausenverhalten oder bewegtes Lernen, in Schule muss Bewegung kommen.
In Braunschweig sollte man einige Schulen als Modellschulen für "Bewegtes Lernen" einrichten, Ansätze sind bereits vorhanden.

139. Mehr Mülleimer aufstellen

Nr. 844 | niki121 | Ordnung, Sicherheit | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll ja sauber sein, doch finde ich, dass es schwierig ist, da es gefühlt, immer weniger Öffentliche Mülleimer gibt. Nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Stadtteilen sollte es wieder mehr Mülleimer geben.

Kommentare

1. von *Ffeldmann*

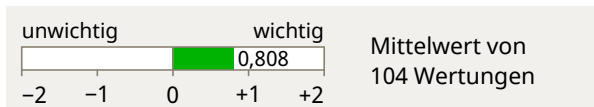
Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Magic Mikel*

ich bin eher für die Abschaffung der öffentlichen Abfall-eimer

140. Radweg und Fußweg von Lamme in Richtung Raffteich anlegen

Nr. 1572 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll ein Radweg und Fußweg von Lamme in Richtung Raffteich gebaut werden.

Kommentare

1. von *Supi*

Sehr guter Vorschlag, denn die Neudammstrasse ohne Bürgersteig nahe der Einmündung auf die B1 schreckt sicher viele Radfahrer und Fußgänger ab. Dies wäre sicher auch ein wichtiger Lückenschluss zum Madamenweg um direkt in die Stadt zu radeln. Auch wenn dort offenbar

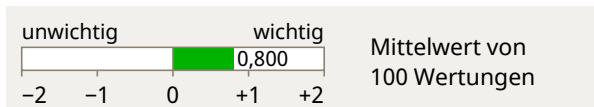
auch noch etwas für die Sicherheit von Radfahrern getan werden muss, wie der schwere Unfall vor wenigen Tagen zeigt.

2. von *Fussgänger*

neue sinnvolle radwege sind immer gut

141. Veranstaltungsort für 300 bis 1500 Personen schaffen

Nr. 1487 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig braucht dringend einen Veranstaltungsort für 300 bis 1500 Leute, ähnlich des Jolly Jokers oder FBZ.

Kommentare

1. von *Roble*

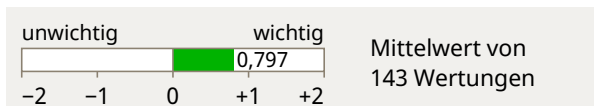
Es gibt mehrere gut nutzbare Schulaulen, z.B. der Neuen Oberschule - diese war früher sogar als kleines Haus des Staatstheaters genutzt worden. Hier kann investiert werden!

2. von *Fussgänger*

ich schlage hier die leerstehende Halle vom praktiker-Markt Celler Straße vor !!

143. Bau von Hühner-Mastanlagen nicht genehmigen

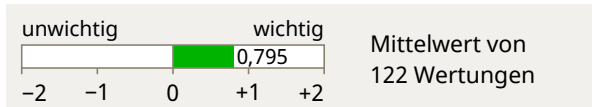
Nr. 966 | Rudi | Wirtschaft | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Bau von Hühner-Mastanlagen auf dem Gebiet Stadt Braunschweig wird nicht genehmigt, da in diesen Anlagen die Gesetze und Vorschriften zum Tierschutz nicht eingehalten werden können.

144. Politessen auf Fahrrädern

Nr. 1413 | jes | Ordnung, Sicherheit | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Anstelle mit dem Auto sollten Politessen mit dem Fahrrad auf Tour gehen. Insbesondere die innenstadtnahen Gebiete sind schnell mit dem Fahrrad zu erreichen. Neben der Kostenersparnis ergeben sich noch weitere Vorteile:

- Suche nach geeignetem Halteplatz für das Auto entfällt.
 - Klimaschutz, Lärmschutz.
 - Den Radverkehr behindernde Falschparker werden besser erkannt.
 - Radfahren ist gesund (weniger Krankheitstage).
- Für die innenstadtfernen Gebiete könnten Pedelecs zur Verfügung gestellt werden.
Andere Städte (u.a. Karlsruhe) setzen Politessen auf Fahrrädern bereits seit Jahren erfolgreich ein.

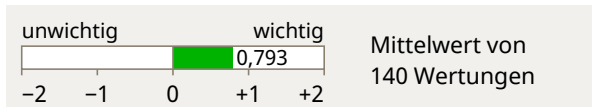
Kommentare

1. von *Fussgänger*
gute idee !!

2. von *Ostringer*
Also.... ich sehe Politessen immer nur zu Fuß? Im Auto habe ich noch nie eine nach Parksündern suchen sehen???

145. Vorrang für das Ringgleis

Nr. 646 | Mitgestalter | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Zumindest an den kleinen und verkehrsarmen Nebenstraßen erhält das Ringgleis für Radfahrer und - falls möglich - auch für Fußgänger Vorrang vor dem querenden Verkehr. Dies gilt z.B. für die Straßen Triftweg, Kälberwiese, Kreuzstraße und Pippelweg. Alle diese Straßen sind schon jetzt als Tempo-30-Straßen ausgewiesen und fungieren zum großen Teil als reine Anwohnerstra-

ßen mit einem nur geringen Verkehrsaufkommen. Durch eine solche Vorrangregelung für das Ringgleis ist mit Beeinträchtigungen des Kraftverkehrs also nicht zu rechnen. Solche Maßnahmen können eventuell durch reine Markierungsarbeiten oder das Aufstellen entsprechender Schilder umgesetzt werden, verursachen also nur geringe Kosten.

Z.B. in Hannover wurde dies an einem Weg, der dem Ringgleis recht ähnlich ist, bereits umgesetzt. Das Bild zeigt, wie eine solche Lösung aussehen könnte.

Kommentare

1. von *bosvadum*
Gute Idee. Problem ist für den Kraftfahrer die schlechte Einsehbarkeit in das Ringgleis. Selbst nach dem Stopp ist für den Autofahrer die Gefahr groß einen Radfahrer, der sich mit hoher Geschwindigkeit nähert, und natürlich vorfahrtsberechtig ist, nicht früh genug zu bemerken. Anderer Vorschlag: Wie an den unbeschränkten Bahnübergängen auf der Ringgleisseite ein Geländer anbringen, dass nur langsam umfahren werden kann.

ner Meinung nach entweder gut genug oder ließen sich durch einen relativ geringen Aufwand deutlich verbessern.

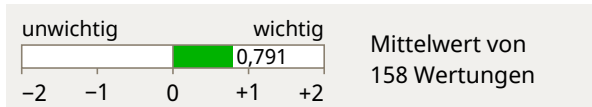
2. von *Mitgestalter*
Das Problem der schlechten Einsehbarkeit besteht längst nicht an allen Querungen des Ringgleises. Sehr schlecht sind die Sichtbeziehungen z.B. am Madamenweg, der sich in diesem Antrag aber auch ganz bewusst nicht findet. An vielen anderen Querungen (z.B. am Triftweg oder an der Kälberwiese) sind die Sichtbeziehungen mei-

3. von *Deliberator*
Bis vor ein paar Jahren standen auf den genannten Straßen Andreaskreuze vor dem kreuzenden Ringgleis. Der Schienenverkehr hatte Vorrang. Das hat ja auch funktioniert.

4. von *Radfahrer*
Problem ist für den Radfahrer die schlechte Einsehbarkeit in die querenden Straßen. Selbst nach dem Stopp ist für den Radfahrer die Gefahr groß einen Autofahrer, der sich mit hoher Geschwindigkeit nähert, und natürlich vorfahrtsberechtig ist, nicht früh genug zu bemerken.

146. Aktion "Pfand gehört daneben"

Nr. 761 | Lordi | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig gibt es viele Flaschensammler, die Mülltonnen durchwühlen, um Pfandflaschen zu finden. Das ist nicht nur demütigend, sondern auch gefährlich. Vielen Städte unterstützen die Aktion "Pfand gehört daneben", bei der mit Aufklebern dazu aufgefordert wird, Pfandflaschen neben die Mülltonnen zu stellen, so dass Sammler nicht im Müll wühlen müssen. Die Unterstützung der Aktion ist günstig, 1000 Aufkleber kosten we-

niger als 100 Euro. Wenn die Aufkleber von regionalen Künstlern gestaltet werden, tragen sie auch zur Verschönerung des Stadtbildes bei.

Außerdem wird so auch die Umwelt unterstützt: Wenn Pfandflaschen im Restmüll landen, werden sie verbrannt und somit dem Recyclingkreislauf entzogen.

Infos über die Aktion "Pfand gehört daneben" findet man hier:

<http://www.pfand-gehoert-daneben.de>

Alternativ kann man auch überlegen, Pfandringe anzuschaffen, wie sie schon in Bamberg verwendet werden: <http://www.pfandring.de>

Kommentare

1. von *Keiju*

... und die Lebensbedingungen der Menschen verbessern, die derzeit für ihren Lebensunterhalt auf das Flaschensammeln angewiesen sind. Also: Aufkleber: Ja, Pfandring: Besser direkt in die Menschen investieren.

2. von *BS-Franzi*

Die Aktion klingt gut, allerdings würde das Stadtbild ein wenig darunter leiden, wenn die Pfandflaschen immer

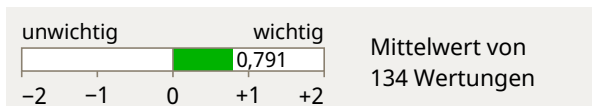
daneben stehen oder liegen würden. Besser wäre doch noch einen extra Mülleimer daneben anzubringen oder so.

3. von *Mecki-48*

und die Nächsten hier motzen rum, das Alba die Sammelplätze nicht sauber hält!!

147. Keine Beauftragung von Wirtschaftsberatern für wissenschaftliche Studien

Nr. 713 | Lordi | Wirtschaft | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In den letzten zehn Jahren hat die Stadt Braunschweig viel Geld für Studien und Aufträge an Wirtschaftsberatungsunternehmen bezahlt. Allein KPMG mit verbundener Anwaltskanzlei Beiten-Burkhardt hat für die Organisation der verschiedenen Privatisierungen rund 20 Millionen € kassiert. Viele der Studien sind wissenschaftlich fragwürdig und halten nicht, was sie versprechen.

Kompetenz für solche Studien gibt es in der Region genug. An der TU Braunschweig gibt es den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit Professuren in Finanzwirtschaft, Controlling und Unternehmensrechnung. Für die Stadt ist es günstiger, wenn für wissenschaftliche Studien regionale Wissenschaftler beauftragt werden.

Wie die Beratungsgesellschaft KPMG den Verkauf der Stadtwerke Braunschweig von einem Verlustgeschäft zu einem guten Deal schön rechnete, findet man hier:

<http://www.taz.de/Privatisierung-in-Braunschweig/!124890/>

Kommentare

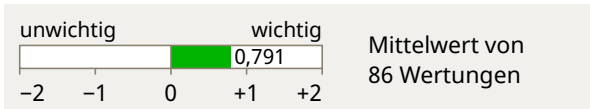
1. von *Famaro*

und wenn schon Berater herangezogen werden, weshalb dann keine regionalen Unternehmen? Kostenersparnis

inkludiert und Standortsicherung gewährleistet. Regionale Kenntnisse könnten genutzt werden...

148. Nutzung öffentlicher Räume in Gebäuden durch Vereine erlauben

Nr. 1516 | sunshine | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

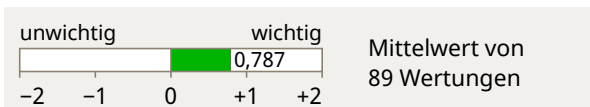


Oft stehen Schulen, Kindertagesstätten und weitere öffentliche Einrichtungen am Abend leer, während Vereine

keine Räumlichkeiten finden. Gerade in Stadtteilen, die über keine Begegnungsstätte oder ähnliche Einrichtungen verfügen, sollte die Mehrfachnutzung von öffentlichen Räumen in Betracht gezogen werden.

149. Kreuzung Berliner Heerstraße / Am Feuerteich für Radfahrer sicherer machen

Nr. 1635 | dibdor | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Insbesondere für Fahrradfahrer birgt diese Kreuzung in Volkmarode viele Gefahren.

1) Aus Richtung Lehre/Wendhausen kommende Fahrzeuge, die links in Am Feuerteich abbiegen wollen, geben nach Grünschaltung der Ampel oftmals viel Gas, um vor den entgegenkommenden Fahrzeugen durchfahren zu können. Die Konzentration auf die Ampel lässt sie die querenden Fußgänger und Radfahrer übersehen. Erst vor kurzem ist es in dieser Situation zu einem Unfall "PKW gegen Radfahrer" gekommen.

2) Aus der Straßen Am Feuerteich fahrende Fahrzeuge haben zum Rechtsabbiegen ein Grünpfeil-Schild. Leider

ist es so, dass die meisten Autofahrer ohne Stop die Haltelinie überfahren und oftmals dann die querenden Radfahrer übersehen.

3) Stadtauswärts wird der Fuß-/Radweg scharf um eine Hausecke geführt. Entgegenkommende Fußgänger können somit erst sehr spät gesehen werden. Ebenso können die in die Straße Am Feuerteich rechts abbiegende Autofahrer den Überweg erst sehr spät einsehen. Mit querenden Radfahrern kann es somit schnell zu gefährlichen Situationen kommen.

Lösungsvorschlag:

Die stadtauswärts fahrenden Radfahrer werden vor der Ampelkreuzung auf die Straße geführt und die Ampelschaltung der entgegenkommenden Fahrzeuge schaltet etwas zeitversetzt auf Grün, so dass ein Schnellstart nicht mehr möglich ist.

Kommentare

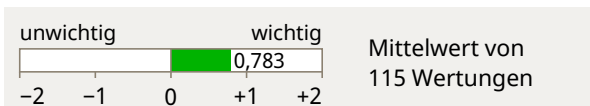
1. von *Flevonaut*

Hier hatte ich vor ein paar Jahren einen Unfall mit einer Radfahrerin, die auf der falschen Weg-Seite den Berg runter um die Hausecke gesauert kam... Keine Chance, rechtzeitig etwas zu sehen und Ausweichen war dank

Drängelgitter auch nicht möglich. Dadurch, dass die Aufstellfläche für die Fahrradampel stadtauswärts hinter der Hausecke ist, können wartende Radfahrer von Rechtsabbiegern erst sehr spät gesehen werden. Brandgefährlich!

150. Kosteneinsparung durch bessere Koordination bei der Planung und Pflege von Grünflächen

Nr. 1021 | Mitmacher | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Bei der Planung von Vorhaben werden Folgekosten nicht ausreichend berücksichtigt. So werden Flächen mit Bodendeckern bepflanzt, aber es werden in den Außenbe-

zirken keinerlei Pflegemaßnahmen für solche Flächen durchgeführt, weil das zu kostenintensiv ist. So gehen die Bodendecker ein, weil sie von Unkräutern überwuchert werden.

Besser wäre es, bei der Anlage von Grünflächen den Pflegeaufwand zu berücksichtigen und einzuplanen oder gleich Wildblumeninseln anzulegen.

Kommentare

1. von *Ffeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Gutemine*

Ich stimme für Wildblumen.

3. von *Igel*

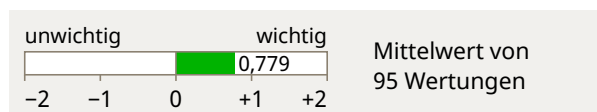
Da könnte man durch geeignete Auswahl für Bienen und Co. einiges tun. Gute Idee!

4. von *Iggis*

Aber bitte nachhaltig, nicht nur die effektvollen Einjährigen.

152. Mehr Mülleimer an den Seen aufstellen, insbesondere für Hundekotbeutel

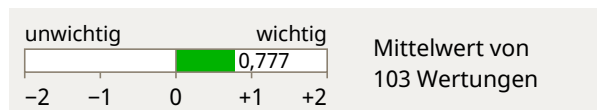
Nr. 1537 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Von Hundebesitzern wird verlangt, Kothaufen zu entfernen, daher wäre es sehr vorteilhaft, wenn es mehr Mülleimer an den Seen geben würde, damit ich, als Hundebesitzer, nicht Kilometer weit mit einer "gefüllten" Tüte laufen muss und Seen auch sauber gehalten werden.

153. Fahrradwege zwischen Mühlenpfordstraße und Hamburgerstraße erneuern

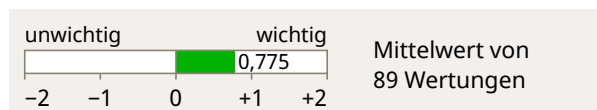
Nr. 867 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Fahrradwege zwischen Mühlenpfordstraße und Hamburgerstraße beim Schnitzelhaus erneuern. Dort sind viele lose Platten rechts und links neben der Straßenbahnschiene.

154. Bewertung der Ampelanlagen - Ampel an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) nachts ausschalten

Nr. 1411 | Heinrich der Löwe | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Viele Ampeln in der Stadt sind in der Nacht und am Wochenende an und keiner benötigt sie. Beispiel: Die Ampel

bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB). Hier steht man am Wochenende an einer roten Ampel und man ist das einzige Auto. Das Belastet die Umwelt und die Geduld der Bürger.

Alle Ampeln in der Stadt müssen neu bewertet werden um zu schauen welche Ampeln man ausschalten kann.

Kommentare

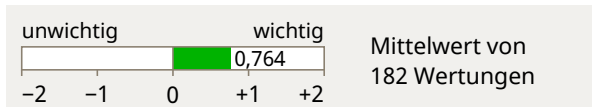
1. von *BS-Franzi*

Stimmt, dafür geht um 20 Uhr die Ampel zwischen Rudolf- und Amalienplatz aus und steht als Fußgänger über 10 Minuten da und kommt nicht über den Neustadtring. Ich stand letztens um 19:50 Uhr etwa da, hatte die Grün-Phase gerade verpasst und habe gewartet. Um 19:59 etwa schaltet die Ampel bei den Autofahrern rot, Autos

halten an und zack ging die Ampel aus und die Autos fahren weiter... Ich wollte gerade den ersten Schritt auf die Straße wagen, zum Glück habe ich auf das grüne Ampelmännchen gewartet, was dann ja doch nicht kam :(Und so stand ich noch bis 20:05 Uhr oder so da und konnte noch nicht über die Straße... Schrecklich! Das muss dringend geändert werden!

155. Künstlerische Gestaltung von grauen Strom- und Schaltkästen

Nr. 790 | Lordi | Kultur, Theater | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Schaltkästen gibt es in allen Städten. Sie sind nicht schön und laden daher Jugendliche zum "Verzieren" mit Graffiti ein, was sie in der Regel nicht schöner macht. In Braunschweig werden daher Bürgerarbeiter damit beschäftigt, regelmäßig Graffiti von Schaltkästen zu entfernen, eine Maßnahme, die ein Kampf gegen Windmühlen ist und aufgrund der monotonen Tätigkeit auch nicht für den weiteren Arbeitsmarkt qualifiziert.

Andere Städte hingegen organisieren Wettbewerbe zur

künstlerischen Gestaltung von Schaltkästen oder engagieren Kindertagesstätten. So bereichern Schaltkästen in vielen Städten das Stadtbild und sparen auch langfristig Kosten, weil keine Graffiti entfernt werden müssen. Eine Finanzierung ist auch durch "Stromkasten-Paten" möglich, die jeweils die Gestaltung eines Kastens in ihrer Nachbarschaft finanzieren.

Ein gelungenes Beispiel für Kunst an Stromkästen findet man hier:

<http://www.derwesten.de/staedte/duisburg/graffiti-kuenstler-besprueht-stromkaesten-in-duisburg-id6987308.html>

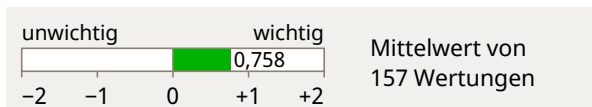
Kommentare

1. von *Gutemine*

Danke, du sagst es.

156. Restauration des Amphitheaters im Prinzenpark

Nr. 672 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Prinzenpark gibt es den ehemaligen Thingplatz, der seit dem zweiten Weltkrieg am verwildern ist. Mit wenig Aufwand kann man den Platz restaurieren und in ein schönes Amphitheater für Konzerte und Theateraufführungen verwandeln. Der Vorteil des Platzes ist, dass sich keine Anwohner über die Lautstärke beschweren, weil es praktisch keine Anwohner gibt und die Mulde eine Lärmbarrriere ist. Bei der Neugestaltung des Platzes sollte darauf geachtet werden, dass die vorhandenen

Bäume möglichst nicht gefällt werden, sondern in die Gestaltung mit einbezogen werden.

Das Open-Air-Theater hilft, den Mangel an Aufführungsstätten für Theatergruppen zumindest in den Sommermonaten zu verringern.

Die Programmauswahl sollte multikulturell und offen sein, da der Platz historisch "vorbelastet" ist. Ein gutes Beispiel für die Nachnutzung eines ehemaligen Thingplatzes ist die Berliner Waldbühne.

Für den Betrieb des Platzes inklusive der Vergabe von Terminen wird in freier Trägerschaft eines Fördervereins organisiert.

Kommentare

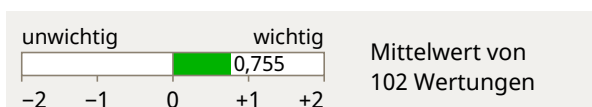
1. von *Mitgestalter*

Ich kannte diesen Ort bislang nicht und habe ihn mir deshalb extra angesehen, weil ich diese Idee zunächst recht charmant fand. Ich frage mich jetzt aber, wie man auf die Idee kommen kann, dass sich dies mit "wenig

Aufwand" wird umsetzen lassen. Das Bild zu diesem Antrag stammt nicht aus Braunschweig. Die Thingstätte am Nußberg ist als solche nicht mehr zu erkennen, völlig überwuchert und vermutlich nur mit horrenden Summen wiederherzustellen.

157. Studentenwohnheim im Altenheim Korfesstraße

Nr. 1382 | BS_Student | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €

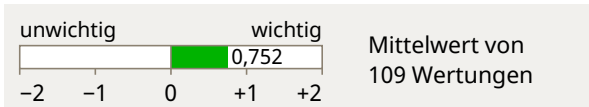


Im leerstehenden Altenheim Korfesstraße sollte man versuchen ein Studentenwohnheim zu integrieren oder

eine andere, sinnvolle Nachnutzung zu finden. Das Gebäude befindet sich derzeit vermutlich im Besitz des Immobilienbesitzers und Großvermieters Henning Conle aus Duisburg. Die Kosten lassen sich derzeit nicht valide angeben.

158. Ampelphasen überprüfen - Güldenstraße, Rathaus und Marienstift

Nr. 1019 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Ampelphasen sollten überprüft werden. Insbesondere an der Kreuzung Güldenstraße, Rathaus und Marienstift sind die Kreuzungen unübersichtlich und die Ampelschaltung ist aktuell insbesondere für Radfahrer und Fußgänger sehr gefährlich.

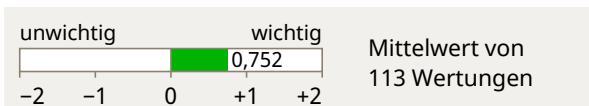
Kommentare

1. von *Student92*

Welcher der Kreuzungen der Güldenstraße ist denn gemeint ?

159. ÖPNV, Busse und Bahnen - Querverbindung Kralenriede - Querum schaffen

Nr. 1032 | Maredo | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Viele unserer Kinder müssen täglich von Kralenriede nach Querum zur Integrierte Gesamtschule Querum

(IGS). Dieses ist derzeit nur mit einem großen Umweg möglich. Eine Busverbindung von Kralenriede nach Querum (zumindest bis zum Kreisverkehr) wäre sehr hilfreich. Dieses sollte zum Beispiel durch Verlängerung der Linie 436 kostenneutral möglich sein.

Kommentare

1. von *Stadtmensch*

Der Weg lässt sich gut mit dem Fahrrad erledigen, größtenteils auch abseits der Hauptstraßen.

2. von *Tobias*

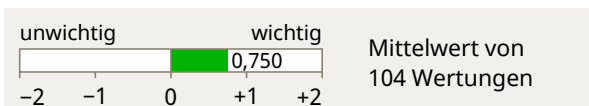
eben Fahrrad da brauchts kein Bus ...

3. von *dibdor*

Die Linie 436 wird verlängert vom Flughafen über Haltestelle Peterskamp weiter nach Querum. Aus der Linie 433 von Hondelage steigt man dann um in die 436 und gelangt dadurch wesentlich besser zum Flughafen.

160. Schnelle Reparatur der Hennebergbrücke

Nr. 1316 | Gast | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1500 €



Die schöne Holzbrücke im Bürgerpark "Hennebergbrücke" wieder in Stand setzen.

Kommentare

1. von *Bluebird*

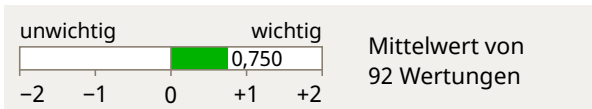
Für uns Hennebergstrassenleute ist die Brücke der direkte Weg in die Innenstadt und insbesondere für alle RollstuhlfahrerInnen/RadlerInnen/Laufrad-Kinder/Kinderwagen-Schiebende etc. ist diese Brücke unproblematisch zu bewältigen - im Gegensatz zu den anderen Brücken im Bürgerpark.

2. von *Lordi*

Dieser Vorschlag hat meine vollste Unterstützung! Auch ich habe die Hennebergbrücke im Sommer fast täglich genutzt. Sie gehört zu den zentralen Brücken im Bürgerpark, unter der im Sommer täglich Hunderte Touristen auf Flößen hindurchfahren. Der jetzige Zustand der Brücke ist peinlich für die Stadt.

161. Bau eines Radweges zwischen Timmerlah und Weststadt

Nr. 1630 | ojay | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es wäre ein Sicherheitsgewinn, wenn zwischen Timmerlah und Weststadt (Timmerlahstraße) ein Radweg

gebaut wird. Gerade für Schüler für ihren Schulweg sinnvoll! Zwischen vielen Orten und Ortsteilen besteht schon eine sichere Verbindung für Fußgänger und Fahrradfahrer!

Kommentare

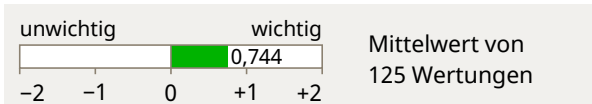
1. von *Supi*

Von Timmerlah in die Weststadt fährt man per Rad am besten abseits der Hauptstraße den Heideweg und dann

die Verlängerung Schülerweg. Die Stadt sollte sich lieber dafür einsetzen, dass dieser Weg weiterhin befahrbar bleibt.

166. Schüler-Fahrkarten bis zur 13. Klasse und für Berufsschüler ersetzen

Nr. 923 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Kosten für die Fahrkarten für Schülerinnen und Schüler sollen von der Stadt bis einschließlich zur 13. Jahrgangsstufe, also bis zum Abitur, und für Berufsschulen ersetzt werden. Aktuell werden die Kosten für die Fahrkarten nur bis zur 10. Klasse von der Stadt übernommen.

Kommentare

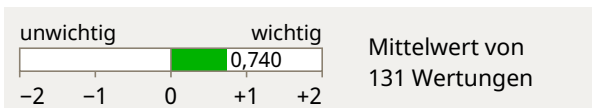
1. von *einstein*

Nicht nur die Schüler sollten kostenfrei Bus und Bahn nutzen können. Sowie Kindergärten in einer Gruppe

fahren und das müssen sie ja, sind die Kinder unter 6 Jahren nicht mehr befreit. Das ist für mich abzocke am falschen Platz!

167. Begrünungsprämie für den Innenstadtbereich schaffen

Nr. 807 | Cathrin Dühn | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Begrünungsprämie als Anreiz für Dach- und Fassadenbegrünung im Innenstadtbereich, um die Luft zu verbessern und Feinstäube und Stickoxide im Innenstadtbereich zu reduzieren.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

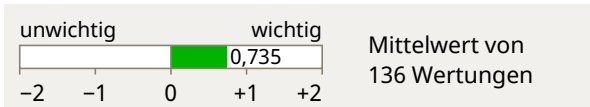
Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *sonne15*

Nicht als Prämie, sondern als Auflage!

168. Straßenbeleuchtung "jede mit 50% Leuchtkraft" anstatt "jede zweite Leuchte aus"

Nr. 962 | TommyK | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Situation:

In einigen Bereichen der Stadt ist die Strassenebeleuchtung auf 50% reduziert worden, indem jede zweite Strassenlaterne aus ist. Zum Beispiel am Ende der Celler Straße Richtung Autobahn A391 oder Ölper. Dadurch gibt es nachts helle und dunkle Bereiche der Fuß- und Radwege.

Vorschlag:

Es wird wieder jede Leuchte aktiviert, aber nur mit halber Leuchtkraft, zum Beispiel indem die Lampen nur zu 50% bestückt werden (zwei anstatt vier Leuchtmittel)

Vorteil:

Die Ausleuchtung ist zwar dunkler, aber homogen und die dunklen Ecken werden vermieden. Diese Umstellung kann im Zuge der Wartung erfolgen und ist damit kostenneutral.

Kommentare

1. von *nutzername*

Das uncharmante an einigen Leuchtmitteln ist, daß sie nicht abdimmbar sind.

2. von *TommyK*

Hallo, es geht hier nicht um das klassische dimmen (mittels Phasenanschnittsteuerung), sondern um die durchgängige Verwendung von Leuchtmitteln, mit halber Leuchtkraft. Vereinfachtes Beispiel*): heute leuchtet

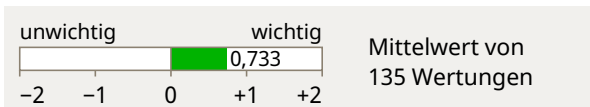
jede zweite Lampe mit 200W. Mein Vorschlag lautet, dass jede Lampe mit 100W bestückt wird. *) techn. ist das Beispiel nicht korrekt, das ist mir bewusst. Die Helligkeit von Leuchtmitteln ist nicht immer proportional zur Leistungsaufnahme in W (Watt).

3. von *Rustin*

ich schlage LED Beleuchtung vor.

169. Ziel: Null Verkehrstote im Stadtgebiet

Nr. 972 | Stadtmensch | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



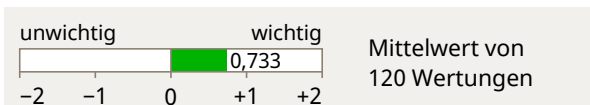
Die Stadt Braunschweig soll sich als Ziel setzen, die Zahl der jährlichen Verkehrstoten im Stadtgebiet auf Null zu reduzieren. Hierzu müssen konsequent die Gefahren aus dem Verkehr analysiert und beseitigt werden. Jeder schwere Unfall muss von Polizei und Straßenbaulastträger analysiert werden. Sofern ein Zusammenhang mit den örtlichen Gegebenheiten erkennbar ist, sind entsprechende Maßnahmen zur Entschärfung der Situation einzuleiten.

Mögliche Maßnahmen zur Reduzierung der Gefahren können sein:

- Neubau oder Umbau von Ampeln
 - Bau von Kreiseln
 - 30 km/h in allen Nebenstraßen sowie im Bereich von Gefahrenpunkten und stark gemischten Verkehren
 - verstärkte Kontrolle von Radfahrern und Fußgängern (Rotlicht, Licht...)
 - mehr Blitzer zur Verkehrserziehung (auch Rotlicht)
 - Förderung von Verkehren mit weniger Risiko (Fußgänger, ÖPNV, Fahrrad...)
 - Einführung von Shared-Space
 - schärfere Kontrolle von gefährlichem Falschparken (z. B. in Sichtflächen, auf Fuß- und Radwegen, in Kurven)
- <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/unfallgefahr-in-staedten-null-verkehrstote-ist-laut-dekra-zu-schaffen-a-963764.html>

170. Mehr Halterungen mit Tüten für Hundekot aufstellen

Nr. 1188 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Halterungen mit Tüten für Hundekot aufstellen, damit Verschmutzung der Gehwege und Grünflächen reduziert wird.

Kommentare

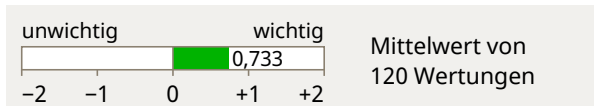
1. von *aktiv20*
solche Tüten hat doch jede/r Hundehalter/in in ausreichender Menge zu Hause - oder etwa nicht?

2. von *hem*
einfach Hundehalter verpflichten, Tüten mitzuführen ...

3. von *Fussgänger*
voll dafür bei den vielen hunden in der stadt - ein echtes mengenproblem

171. Radweg Saarstraße sanieren

Nr. 804 | calabassa | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

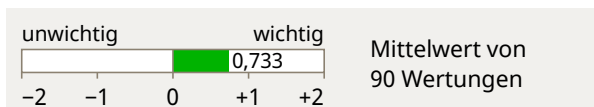


Als Arbeitsweg für viele Pendler zum von Thünen-Institut (vTI) und Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) und für den Anwohnerverkehr spielt er eine große Rolle. Eine Sanierung wünsche ich mir.

Der Radweg an der Saarstraße entlang durch Lehdorf ist in einem sehr schlechten Zustand.

172. TU Braunschweig - Platz vor dem Audimax aufwerten

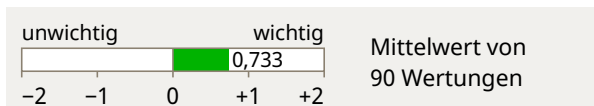
Nr. 1597 | BS_Student | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Platz vor dem Audimax, der Bibliothek und dem alten Gebäude der technischen Universität an der Pockelstraße sollte aufgewertet werden. Man sollte mehr Sitzgelegenheiten schaffen und ein Begrünungskonzept erarbeiten.

173. Radweg Dibbesdorfer Straße ausbessern

Nr. 1593 | Flevonaut | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



bindung zwischen Querum und Dibbesdorf. Leider ist der Belag inzwischen derart ausgewaschen, dass der grobe Schotter des Unterbaus hervorsteht. Dadurch ist die Oberfläche zur "Rüttelpiste" geworden. Eine Erneuerung des Belags würde die Benutzung wieder deutlich angenehmer machen.

Der vor etwa 10 Jahren neu ausgebaute Radweg in Verlängerung der Dibbesdorfer Straße ist eine beliebte Ver-

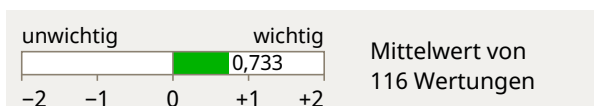
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*
In BS werden die Fahrradwege doch jedes Jahr wieder überprüft !! erneuert !!

2. von *nutzername*
Ich würde mich über Unterstützung des Antrags <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> freuen. Dort auch verlinkt die rudimentäre "Radwegkarte" unter <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de> - Danke!

176. Bürgerfreundliche Öffnungszeiten der Straßenverkehrsabteilung einführen

Nr. 938 | Landpomeranze | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Öffnungszeiten der Straßenverkehrsabteilung, in erster Linie der Zulassungsstelle sollten dem Bedarf entsprechend erheblich verlängert werden. Morgens zur Öffnung stehen dort regelmäßig lange Warteschlangen

von Bürgern und Gewerbetreibenden, die an dem Tag noch etwas anderes vorhaben. Öffnung Montag bis Freitag um 7:00 Uhr und Samstag um 8:00 Uhr. Auch weitere Nachmittagstermine und mindestens ein Abendtermin bis 20:00 Uhr sollen geprüft werden. Da die Kunden für die Leistungen der Straßenverkehrs-

abteilung mutmaßlich kostendeckende Gebühren bezahlen, sollte die Leistung und das Angebot auch der Nachfrage entsprechen. Eine lange Öffnungszeit und schnelle Bedienung schaffen erheblichen Mehrwert durch Zeitgewinn für alle Kunden. Für eine bürgerfreundliche Verwaltung in Braunschweig!

Kommentare

1. von *Supi*

Anstatt viel Geld für zusätzliches Personal auszugeben, damit Bürger noch mehr Autos anmelden können, sollte man lieber darüber nachdenken, wie man durch vernünftige Stadtplanung lange Wege vermeiden kann (z.B. keine Supermärkte auf der grünen Wiese) und wie man Carsharing-Konzepte, Radverkehr, Öffentlichen Personennahverkehr und das Gehen zu Fuß fördern kann,

damit die Bürger auf eigene Autos verzichten können (oder zumindest auf den Zweitwagen)

2. von *Fussgänger*

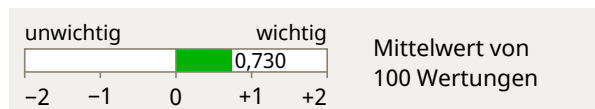
die heutigen Zeiten sind echt ein Unding!

3. von *Fussgänger*

xxx

177. Auto teilen, Stadtauto, CarSharing für Randbezirke finden

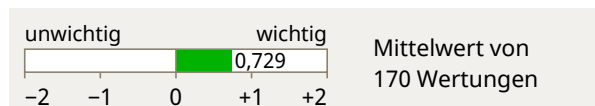
Nr. 935 | pe256 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Auto teilen soll geprüft und CarSharing-Firmen sollen für Stadt-Randbezirke gefunden werden. Das gilt zum Beispiel für die Südstadt und Mascherode.

178. Fahrradweg durch die Innenstadt

Nr. 675 | Lordi | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Fußgängerzone bietet immer wieder Anlass zum Streit zwischen Fußgängern und regelwidrig fahrenden

Fahrradfahrern. Dieses Problem kann einfach beseitigt werden, in dem in der Fußgängerzone Fahrradstreifen ausgewiesen werden – einer in Nord-Süd-Achse und einer in Ost-West-Achse. Dies würde auch die Attraktivität der Fußgängerzone für Fahrradfahrer erhöhen.

Kommentare

1. von *Mitgestalter*

Bei diesem Antrag bin ich wirklich hin- und hergerissen. Als jemand, der selbst häufig mit dem Rad unterwegs ist, fände ich diese Achsen gut, weil sie dabei helfen würden, unnötige Umwege zu vermeiden. Allerdings finde ich es gut, wenn man als Fußgänger entspannt durch die Fußgängerzone gehen kann, ohne auf andere Verkehrsteilnehmer achten zu müssen. Ich weiß, dass es in der Hannoveraner Innenstadt zum Teil Fahrradstreifen in der jeweiligen Straßenmitte gibt. Allerdings sind diese Straßen dann wesentlich breiter als die in der Braunschweiger Innenstadt. Darüber hinaus gibt es ja bereits jetzt ein paar Achsen durch die Fußgängerzone, die man mit dem Rad befahren darf. Und auch dort kommt es schon jetzt nicht selten zu Konflikten.

Problem nur verschärfen, da er voller unachtsamer Fußgänger wäre, s. Bohlweg.

3. von *Leonhard*

Die eingezeichneten Straßen sind deutlich zu eng. Wenn man da noch Radwege reinlegt, auf denen Radfahrer dann auch deutlich schneller sein werden, dann ist das sehr kontraproduktiv. Ich bin als begeisterter Radfahrer eher dafür, dass man ausnahmsweise mal seine Ruhe vor Radfahrern hat.

2. von *Radfahrer*

Vor diesen Gehwegradlern soll man also kapitulieren? Nein danke. In der Fußgängerzone sollte entspanntes Flanieren möglich sein. Ein Radfahrstreifen würde das

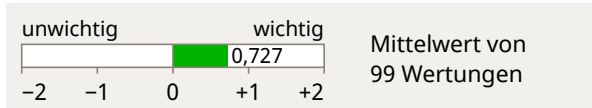
4. von *rad-bus-bahn-*

Eine Fußgänger Zone ist doch hoffentlich nur etwas für Fußgänger. Ich gehe auch nicht auf den Fahrstraßen und Radwegen spazieren nur weil ich ein Paar Meter weniger gehen brauch - Braunschweig ist nun auch nicht gerade groß und ich kann um die Innenstadt priema mit dem Fahrrad auf ausgezeichneten Roten Fahrstreifen wie in anderen Städten (in BS leider nicht vorhanden) ruhig um die Innenstadt fahren. Ein Paar Meter mehr hat noch

keinen etwas geschadet, aber ich kann entspannt durch die schöne Stadt bummeln.

179. Radweg am Möncheweg durchgängig ausbauen

Nr. 1381 | Querdenker | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Prinzipiell existiert ein Radweg entlang des Möncheweg, der aber de facto nicht durchgängig ist. Der Radweg soll-

te zwischen Südstadt und Helmstedter Straße, zur Lindenbergersiedlung / Autobahnauffahrt A 39 hin durchgängig und für Radfahrer (jeden Alters) sicherer gemacht werden.

Kommentare

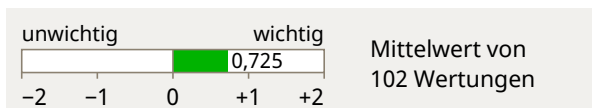
1. von *Radfahrer*

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen sind Radwege nicht hilfreich. Im Gegenteil, sie erhöhen ganz erheblich die Unfallgefahr für die Radfahrer. Die Radwegebe-

nutzungspflicht wurde dort im Herbst 2012 nicht von ungefähr in weiten Teilen aufgehoben. Auf der breiten und kurvenfreien Fahrbahn mit intakter Asphaltdecke kommt man dort schnell und sicher mit dem Rad voran.

180. Anzahl der Hundekotbeutelautomaten erhöhen

Nr. 1556 | Inschi | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir, dass die Anzahl der Hundekotbeutelspender erhöht wird und diese nicht nur an potentiellen Hundebesitzern, sondern auch in Wohngebieten

aufgestellt werden. Als vorbildlich in dieser Hinsicht empfinde ich Kiel, wo sehr viele "Schießbüdelautomaten" aufgestellt sind, welche dann von ehrenamtlichen "Paten" kontrolliert und bei Bedarf befüllt werden. Das klappt prima. Zusätzlich kann man sich in Kiel im Rathaus kostenlos mit Hundebestellen eindecken, was ich ebenfalls nachahmenswert finde.

Kommentare

1. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung meines Vorschlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> Danke!

wenn ich mir einen Hund anschaffe, weiß ich, dass der auch scheißen muss und ich dafür verantwortlich bin, diese Hinterlassenschaften zu beseitigen. Es kann nicht sein, so etwas der Allgemeinheit aufzubürden.

2. von *speedy_el_gato*

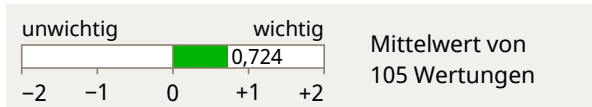
Ein Hundehalter sollte in der Lage sein, selbst für entsprechende Beutel zu sorgen und diese mitzuführen. Schaffe ich das nicht, bin ich auch nicht in der Lage einen Hund korrekt zu halten. Noch mehr von diesen Automaten aufzustellen halte ich eher für kontraproduktiv, da es leider auch Zeitgenossen gibt, die die Beutel herausrupfen und einfach in die Gegend werfen. Neuestes Kackverhalten einiger Hundehalter: Kotgefüllte Beutel werden einfach auf Gehwege oder in Gebüsche geworfen. Für die Hundhalter, die sich "ordnungsgemäß" verhalten ist es natürlich ärgerlich, dass sie durch das asoziale Verhalten einiger Leute in Misskredit gebracht werden. Mir tun immer nur die Hunde leid und ich frage mich, wie sie wohl behandelt werden von ignoranten Haltern, die nicht bereit sind auch die Konsequenzen zu tragen. Denn

3. von *Inschi*

Es soll nichts der Allgemeinheit aufgebürdet werden, aber Hundebesitzer zahlen Steuern und diese könnten durchaus wieder für die Hundehalter eingesetzt werden - womit ich natürlich nicht rechtfertigen will, dass Hundehaufen liegen gelassen werden, denn solch ein Verhalten ist in der Tat asozial. Aber mit den Einnahmen durch die Hundesteuer könnten bequem etliche Schießbüdelautomaten nachgerüstet werden. In Kiel war es so, dass bei den Automaten kaum Vandalismusschäden zu beklagen waren und die Beutel auch nur äußerst selten herausgerupft und in der Umgebung verteilt wurden - im Vergleich zur sonstigen Vermüllung der Landschaft (die übrigens von Menschen und nicht von Hunden verursacht werden...) wären dies jedenfalls nur Peanuts.

181. Nutzerfreundliche Haltestellen am Altstadtmarkt schaffen

Nr. 1602 | Willi Wuff | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Bushaltestellen am Altstadtmarkt sind nicht nutzerfreundlich.

1. Gewandhausseite

Auf dieser Straßenseite fehlt die Beleuchtung der Haltestellen. Fahrpläne können bei Dunkelheit nicht gelesen werden. Die Nutzung von Feuerzeugen o.ä. kann nicht auf Dauer sein. Desweiteren besteht für die Fahrgäste keine Möglichkeit sich bei Regen unterzustellen. Die Bordsteine sind nicht erhöht. Fahrgäste mit Rollatoren haben große Probleme, da die Busse nicht dicht genug heranfahren können.

2. Gegenüberliegende Straßenseite

Hier ist eine Straßenlaterne installiert, eine für zwei Hinweispfähle, die weit auseinander stehen. Auch hier fehlt

bei Regen eine Unterstellmöglichkeit, nutzen kann 'man' nur den Hauseingang zu einem Gebäude.

3. Auch hier fehlt eine nutzfreundliche Ein-/Ausstiegsmöglichkeit.

Zusammenfassung: Auch wenn es sich um einen 'mittelalterlichen' Platz handelt und dieser für Touristen sehenswert ist, sollte die Stadtverwaltung und die VerkehrsAG nicht vergessen, dass täglich mehr Einheimische als Touristen die Verkehrsverbindungen nutzen müssen.

Architekten weisen doch immer daraufhin, dass sich alte Bauweise mit neuer kombinieren lässt und auch gut aussieht. Wenn die Stadtverwaltung (im Besonderen der Oberbürgermeister) diese Kombination ablehnen, sollte der neue Oberbürgermeister für den Altstadtmarkt doch wieder Pferdekutschen einsetzen, dann passt wieder alles zusammen.

So wie es heute ist, ist es gegen die Braunschweiger Bevölkerung!

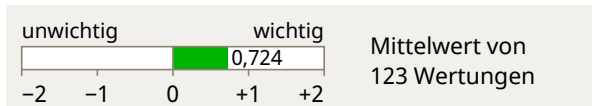
Kommentare

1. von *Gutemine*

Ich bin für die Pferdekutschen

182. Stadtbibliothek unterstützen

Nr. 1070 | schriftlich ein[...] | Bildung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadtbibliothek soll weiterhin ein so hervorragendes Angebot haben. Sie soll deshalb finanziell unterstützt werden. So eine tolle Stadtbibliothek ist ein echter Pluspunkt für Braunschweig!

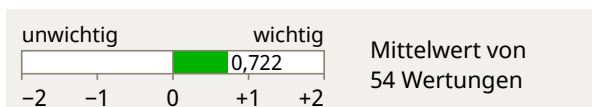
Kommentare

1. von *dibdor*

Besonders das ebook-Angebot sollte noch ausgebaut werden. Dort fehlen insbesondere noch englischsprachige Bücher.

183. Zebrastreifen auf dem Möncheweg auf der Höhe der Kindertagesstätte einführen

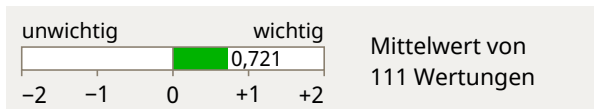
Nr. 1502 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es fehlt ein Zebrastreifen auf dem Möncheweg auf der Höhe der Kindertagesstätte.

184. Schülerkarten für alle Tage im Jahr einführen

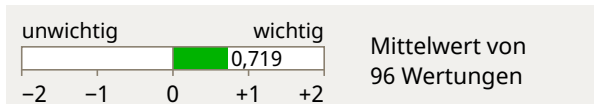
Nr. 1374 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine Schülerkarte geben, die für alle (!) Tage im Jahr gilt, damit unsere Schüler auch und besonders in den Ferien und an Feiertagen beweglich sind (zu Veranstaltungen, Freunden, ...). Und nie wieder "schwarzfahren". Dafür dürfen die Karten auch teurer werden.

186. Beschilderung Ringgleis Braunschweig für Radfahrer verbessern

Nr. 1646 | Bürger56 | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Das vorhandene Ringgleis in Braunschweig sollte für Radfahrer mit einem Einschubelement ausgeschildert werden. Auch für Fußgänger sollte diese Markierung hilfreich sein.

Kommentare

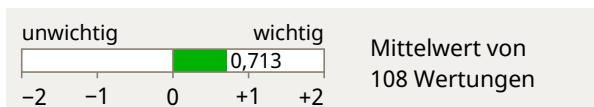
1. von *Stadtmensch*

Die Beschilderung am Ringgleis ist in der Tat mangelhaft. Häufig fehlen die Namen der Querstraßen. Wenn man

von der Celler Straße Richtung Westen fährt gabelt sich der Weg und man weiß nicht wo das Ringgleis weiter geht und wo der andere Weg hinführt.

188. Obstbaum-Pflanzungen in Neubaugebieten einführen

Nr. 1609 | kruemel | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Bei der Planung von Neubaugebieten wünsche ich mir, dass mehr Obstbäume, z.B. alte Apfelsorten, gepflanzt werden.

Kommentare

1. von *Igel*

Seltene Sorten oder alte Sorten könnten zur Erhalt der Artenvielfalt beitragen. Gute Idee.

verbieten. Da passiert eben einiges. Viele Bewohner unterschätzen den Einfluß von Grün auf das Mikroklima.

2. von *Igel*

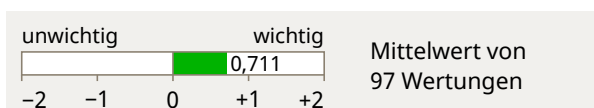
Ein Thema wäre auch noch die Baumverordnung wieder einzuführen und das Schottern von Vorgärten zu

3. von *Nicolas Arndt*

Igel hat recht- die Baumschutzsatzung muss wieder her- die Hoffmannschen Zöpfe abschneiden.

189. Oberflächenbelag des Prinzenpark-Ovals für Inlineskater verbessern

Nr. 1628 | Löwe | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Mangels geeigneter Strecken im Stadtgebiet zum Inline-Skaten schlage ich vor, das große Oval durch den Prinzenpark (nördlich und südlich der Ebertallee), das derzeit nur zu ca. 40% mit einer glattgeteerten Oberfläche versehen ist, vollständig mit einer geeigneten Oberfläche zu versehen oder zumindest die vorhandenen Frostschäden (siehe Fotos) zu schließen. Inlineskater tummeln sich vereinzelt auf dieser grundsätzlich sehr schönen Park-

strecke bereits heute, nur ist es aufgrund vieler Schlaglöcher auf dem Großteil der Strecke kein wirklicher Genuss und zudem eher ein gefährliches Unterfangen. Aufgrund der Breite des Weges von ca. 4m würde es auch zukünftig möglich sein, dass sich Fußgänger, Fahrrad- und Rollerfahrer und dann hoffentlich mehr Inlineskater mit ausreichender Rücksichtnahme für den jeweils anderen gemeinsam durch dieses wunderschöne Stück Braunschweig bewegen können. Da die Inlineskater des gesamten Stadtgebietes hiervon profitieren würden sollte die finanzielle Übernahme nicht nur dem östlichen Ringgebiet überlassen werden.

Kommentare

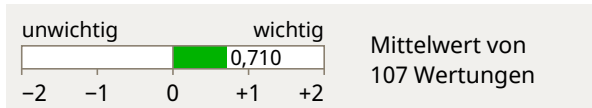
1. von Löwe
Kommentar: Siehe Vorschlag

derlich, dieses Wegstück zu sanieren - unsere Kleine muss mit ihrem Rad auch die Schlaglöcher umkurven (ok, schult natürlich auch).

2. von Ostringer
Unabhängig von Inlinerfahrern halte ich es für erfor-

190. Radfahrerfreundliche Gestaltung der gepflasterten Ein- und Ausfahrten mit Asphalt

Nr. 1319 | Rumpelstilz | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die gepflasterten Ein- und Ausfahrten, die auch die Radwege betreffen, sind unfallträchtig und bei Nässe rutschig.

Vorschlag: Asphaltstreifen für Radfahrer einführen.

Kommentare

1. von Radfahrer
Noch besserer Vorschlag: Benutzungspflichten aufheben und die Radwege zurückbauen. Dann fahren die Radfahrer automatisch auf Asphalt und haben außerdem ein geringeres Risiko von ein- und ausfahrenen Kfz über den Haufen gefahren zu werden.

3. von Supi
Ein Beispiel, wo dieser Vorschlag sicher Sinn machen würde ist die Münchenstrasse zwischen Emsstrasse und Am Jödebrunnen. Insbesondere an den Tankstellenein- und ausfahrten und der Autobahnunterführung. Dort ist dabei aber auf eine deutliche Abmarkierung zu achten, um als Radfahrer nicht überfahren zu werden!

2. von Flevonaut
In Dänemark gibt es keine abgesenkten, gepflasterten Grundstücksausfahrten. Dort ist der Fuß- und Radweg einheitlich befestigt und auf einer Höhe, nur an der Bordsteinkante ist vor jeder Ausfahrt eine kleine Asphaltrampe. Eine sehr kostengünstige Lösung, bei der man als Radfahrer nicht das Gefühl hat, Achterbahn zu fahren. Für tiefergelegte Autos sicher nicht unproblematisch, aber die Prioritäten sind dort offenbar anders gewichtet!

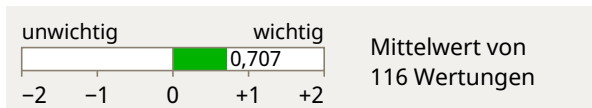
4. von Fantasie
Genau dort habe ich mir letztes Jahr den Arm angebrochen... mehr für die Sicherheit an solchen Ein- und Ausfahrten tut wirklich not.

5. von Radfahrer
@Fantasie: Ich nehme an, das wäre auf der Fahrbahn nicht passiert?

6. von Turbostaater
Hamburger Straße / Gifhorner Straße sind die Auf- und Abfahrten der Grundstücke auch eine Katastrophe!

192. Sozialen Wohnungsbau fördern

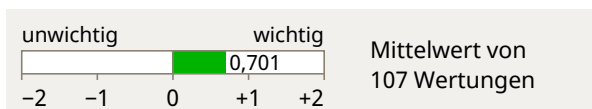
Nr. 1200 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll mehr Geld für den sozialen Wohnungsbau bereit gestellt werden.

193. Förderung von Grünanlagen, Parks und Wäldern

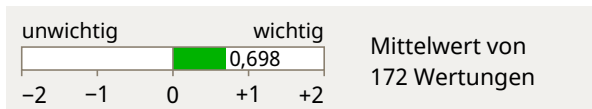
Nr. 1426 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig soll umgestaltet werden. Statt Benzinautos und Betonklötzen solle Geld für mehr Grünanlagen, Parks und Wälder ausgegeben werden.

194. Brötchenverkauf auch Sonntags nach 11Uhr!

Nr. 1031 | heiko maass | Wirtschaft | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Jeder schläft nach einer anstrengenden Woche gern mal aus, hat jedoch aufgrund bestehender Regelungen der Stadt keine Möglichkeit, Sonntags nach 11 Uhr seine

Brötchen beim Bäcker zu kaufen.

An Tankstellen und Kiosken ist es jedoch möglich. Diese Trennung macht keinen Sinn und da die Bäckereien zu meist als Kaffee am Sonntag geöffnet haben, sollte dort auch ein ganztägiger Brötchenverkauf gestattet sein. Durch den Verkauf werden auch Steuern eingenommen. Schluss mit der Bevormundung!

Kommentare

1. von *Soulhunter*

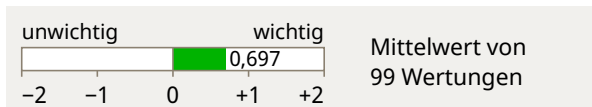
Ich finde diesen Vorschlag sehr wichtig, denn es macht keinen Sinn den Verkauf von Backwaren, welcher Art auch immer, zeitlich zu begrenzen. Gerade dann, wenn die Bevölkerung Zeit hat um Slow-Food zu konsumieren, wird sie darin beschränkt. Dies ist unsinnig. Ich denke, nicht nur der Urheber dieses Vorschlages, als auch ich, frühstücken an arbeitsfreien Tagen gerne und vor allen Dingen lange. Da endlich Zeit für ein ausgedehntes Frühstück ist, um auch Zeit mit der Freundin, Familie usw. zu verbringen.

2. von *BS*

Hallo, der Vorschlag ist super. Als ich damals hierher gezogen bin, war das ein Schock. Für mich war es ganz normal am Sonntag meine Brötchen den ganzen Tag zu kaufen. Mittelweile kann ich aus persönlicher Erfahrung sagen, gibt es doch diese Möglichkeit. Eine Bäckerkette verkauft bis 16:30 und/oder 18:00 Uhr ihre Backwaren. Natürlich nicht jeder Filiale, aber in den zentral gelegenen von Braunschweig schon.

195. Bepflanzung der Brücken durch Gärtnereien, die damit werben dürfen

Nr. 1589 | Willi Wuff | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



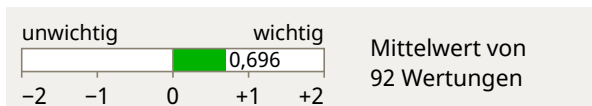
Wie bereits in Wolfenbüttel geschehen, sollte die Stadt den Gärtner der Stadt vorschlagen, an den Brücken - auf Kosten der Gärtnereien - eine Blumenbe-

pflanzung vorzunehmen. Die Gärtnereien dürfen dann mit einem entsprechenden Schild darlegen, dass die Bepflanzung von xxx gesponsert wurde.

Für die Wasserversorgung hat die Gärtnerei zu sorgen. Diese Möglichkeit kann auch in der Innenstadt auf dekorative Lampen ausgeweitet werden.

196. Beleuchtung an den Bushaltestellen am Altstadtmarkt

Nr. 737 | Willi Wuff | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



1. In der Dunkelheit sind die an den Bushaltestellen aus-hängenden Fahrpläne nicht zu lesen!

2. Die Ein-/Ausstiege aus den Bussen ist für viele Leute problemhaft!

3. Keine Unterstellmöglichkeit bei Regen vorhanden!

1. Auf der Hausseite ist für die zwei Haltestelleninfor-mation an einer Infostelle (auch weiter entfernt) eine Leuchte, mit der man aber die Fahrpläne nicht erken-nen kann. Auf der anderen Straßenseite gibt es keine Beleuchtung. Die interessierten Fahrgäste müssen - un-

ter Verwendung eines Feuerzeuges oder ähnliches - die Abfahrtsdaten ermitteln.

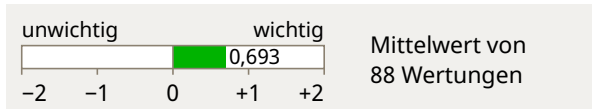
2. Die Bordsteine an den Bushaltestellen sind nicht abgesenkt, sodass Behinderte (gegebenenfalls mit Rol-latoren) Schwierigkeiten haben. Außerdem ist es den Bussen nicht immer möglich, an die Bordsteinkante zu fahren (wegen Marktbeschränker, Rundung von der Gör-derlinger Straße und ähnlichem.)

3. Es sind keine Wartehäuschen installiert, besonders dramatisch ist diese Situation auf der Straßenseite vor dem Gewandhaus. Die Wartehäuschen werden meines Erachtens von einer externen Werbefirma gezahlt.

Natürlich können oben genannte Punkte nicht sofort alle realisiert werden, aber eine schrittweise Realisierung ist auch schon ein Erfolg.

198. Alle Vorschläge allen Nutzern von bs-mitgestalten.de präsentieren!

Nr. 1588 | nutzername | Bürgerbeteiligung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Momentan werden Vorschläge, die einem bestimmten Stadtbezirk zugeordnet wurden, offenbar nur genau den Nutzern dieses Portals angezeigt, die auch in jenem Stadtbezirk wohnen, respektive eine entsprechende Adressangabe im Profil angegeben haben. Dies passiert offenbar auch, wenn die Moderation Vorschläge "ortsgelungen" verschiebt.

Dies stellt ein unnötiges Hemmnis im Ideenwettbewerb dar.

Für einen Stadtbezirk gute Ideen mögen auch gute Ideen für einen anderen Stadtbezirk sein. Für bestimmte Vorschläge besteht auch eine Relevanz außerhalb eben jenes Stadtbezirkes. So wäre es für mich als Braunschweiger von Interesse, die visuelle Hässlichkeit des Affenfel-

sens schwinden zu sehen. Nur kann ich diesen Vorschlag nicht gutheissen, wenn ich ihn nicht bewerten kann, weil er mir künstlich vorenthalten wird.

Ähnlich bei der Idee außerordentlicher Öffnungszeiten des ECE-Schlossparkhauses bei Veranstaltungen im Theater. Ich darf die Idee nicht gutheissen, weil ich nicht beim Parkhaus wohne?

Desweiteren werden ob dieser künstlichen Einschränkung (ich möchte es nicht Zensur nennen) möglicherweise unnötige Duplikate von Vorschlägen erstellt, die einfach nur Zeit stehlen und Aufmerksamkeit teilen. Es besteht das Risiko, daß sich positive Bewertungen auf themengleiche Vorschläge verteilen und, obwohl in Bewertungssumme eigentlich überlegen, dadurch anderen Vorschlägen unterliegen.

So etwas hat Potential, das Vertrauen in diese Plattform unnötig zu korrumpieren.

Kommentare

1. von *Aktiv dabei*

Diesem Vorschlag schließe ich mich uneingeschränkt an. Mir ist es nämlich schon passiert, dass ich einen Vorschlag für einen anderen Bezirk gemacht habe und ihn daher in der Folge nicht mehr sehen, ändern oder kommentieren konnte. Ein anderer Vorschlag, den ich aufgrund dieser Erfahrung für ganz Braunschweig gesetzt hatte, wurde von irgend jemandem mit administrativen Rechten (Moderation?) in einen Stadtbezirk versetzt und war daraufhin für mich verschwunden. Bei der Auftaktveranstaltung am 8 Mai wurde vermittelt, dass jeder Teilnehmer alle Vorschläge bewerten kann. Das ist definitiv nicht der Fall! Für die weitaus größte Anzahl der Vorschläge sehe ich allerdings das Problem, dass sie überhaupt nicht berücksichtigt werden. Denn jeder Vorschlag der die (nicht sehr transparenten) Kriterien des Bürgerhaushalts nicht erfüllt, fällt hinten runter. Das sind insbesondere die grundsatzpolitischen Vorschläge, wie zum Beispiel die "radfahrerfreundliche Stadt". Die lassen sich nicht "Quantifizieren", also in konkrete Zahlen fassen, sind aber für die politische Diskussion in der Stadt von großem Interesse. Haben solche Vorschläge

Bestand nach dieser Plattform der Bürgerbeteiligung. Um nicht falsch verstanden zu werden: Die Aktion BS-mitgestalten ist eine tolle Sache mit nur ein paar kleinen Schwächen!

2. von *nutzername*

Danke für Ihre weitergehenden Hinweise!

3. von *nutzername*

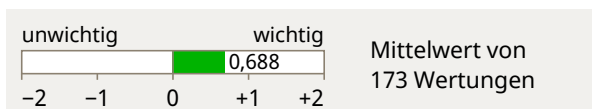
Sinnvoll ergänzt werden würde eine generelle "alles anzeigen"-Funktionalität durch frei wählbare Stadteil-Auswahl-Filter, um dann bedarfsgerecht auf Nutzerseite eben jene Darstellung von Vorschlägen für Stadtbezirke ein- oder auszuschalten, welche von Interesse sind.

4. von *nutzername*

ZUORDNUNG ZU STADTBEZIRKEN GEÄNDERT (Nachricht gekürzt) "rund 40 Vorschläge wurden in den vergangenen Tagen statt einem Stadtbezirk Braunschweig (gesamt) zugeordnet. Dadurch können diese Vorschläge nun von allen bewertet werden."

199. Zwischennutzungszentrale für Braunschweig schaffen - Leerstand von Räumen vermeiden

Nr. 678 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Jeder Leerstand ist vermeidbar! In vielen Städten Deutschlands gibt es Zwischennutzungszentralen, die sich darum kümmern, dass Leerstände Künstlern oder auch jungen Selbständigen zu Verfügung gestellt wer-

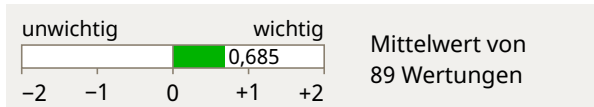
den. Eine solche Zentrale könnte auch die Innenstadt beleben und dazu beitragen, dass Künstler mehr Ausstellungsflächen haben oder Selbständige neue Geschäftsmodelle ausprobieren können.

Ein Beispiel ist die erfolgreiche "ZwischenZeitZentrale Bremen":

ht tp : //www.zzz-bremen.de

200. Aufstocken der Sozialarbeiter für Jugendzentren

Nr. 1664 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Sozialarbeiter für Jugendzentren sollten aufgestockt werden.

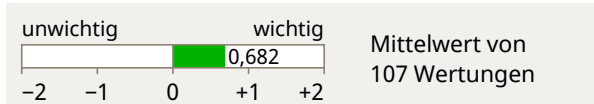
Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*

Sozialarbeiter kann es nicht genug geben. Bin grundsätzlich dafür.

201. Längere Öffnungszeiten für den Botanischen Garten

Nr. 1656 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Bitte den Botanischen Garten, wie den Schulgarten am Dowesee länger öffnen (bis 20 oder 21 Uhr).

Die Zeit nach Feierabend ist zu kurz für einen längeren Aufenthalt (z. B. zum Lesen).

Kommentare

1. von *wondera*

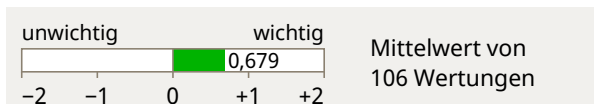
jaaa, wo lässt es sich sonst stadtnah so wunderbar sitzen

2. von *Mrs.Green*

Den Mitarbeiterbetrieb einfach 1 Stunde später starten- dann kann auch eine Stunde länger geöffnet sein.

204. Kindertagesstätten (KiTas) sollen kostenfrei bleiben

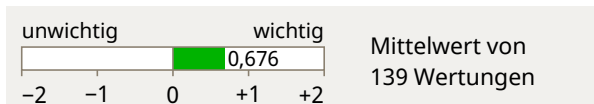
Nr. 1328 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll weiterhin Gelder für kostenfreie Kindertagesstätten (KiTas) zur Verfügung stellen.

205. Städtische Dächer begrünen!

Nr. 798 | Lordi | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig ist die fünfzehnt grünste Stadt in der BRD. In der Innenstadt ist der Raum für weitere Grünflächen allerdings sehr begrenzt, zumal durch weitere Baugebiete immer mehr Grünflächen verschwinden. Dachflächen bieten eine Möglichkeit, die Innenstadt weiter zu begrünen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt "roofTUBgarden", bei dem auf dem Dach der Technischen Universität Berlin ein Garten gestaltet wurde. Sozial benachteiligte Bürger können hierbei mitmachen und sich mit frischem

Obst und Gemüse versorgen. In Kochkursen lernen Interessierte, wie sie sich preiswert gesund ernähren. Eine Initiative, die Städtern Lust auf Selbstgeerntetes macht und das ökologische Bewusstsein schärft.

Ein ähnliches Projekt bietet sich auch für städtische Dachflächen an. Das Flachdach des Bohlweg-Rathauses ist gut geeignet. Ebenso ist eine Kooperation mit der TU BS in Kombination mit dem Engagement der Studenten möglich. Hierfür bietet sich der Name: "roofTUBsgarden" an.

Informationen zum roofTUBgarden findet man hier: <http://www.dachgarten.kulina-ev.de/>

Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Igel*

Das ganz ließe sich auch mit Schulen oder Senioren ver-

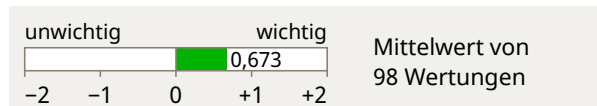
binden: sprich sinnvolle Freizeitgestaltung von Jugendlichen und Senioren. Die müssen nur gezielt angesprochen werden. Schöne Idee!

3. von *Fussgänger*

sehr gute idee !! für klima und auge ein genuss !!

206. Erneuerung der Spielfährte für Kinder in der Innenstadt

Nr. 876 | Lordi | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Die Braunschweiger Innenstadt ist zunehmend gekennzeichnet durch fehlende Spielmöglichkeiten für Kinder und zu wenige Verweilmöglichkeiten für Erwachsene. Um diesem Missstand abzuwehren hat der Fachbereich Stadtgrün nach Möglichkeiten gesucht, Spielen und Verweilen im Innenstadtbereich nebeneinander zu realisieren. So entstand die Spielfährte in der Innenstadt, die ursprünglich aus acht Standorten mit nicht ganz alltäglichen Spielgeräten wie springenden und drehenden Punkten, Gräsern, Prisma, Wasserstrudel, Effektscheibe, Skateboard oder Wirbeln bestand, an denen Kinder

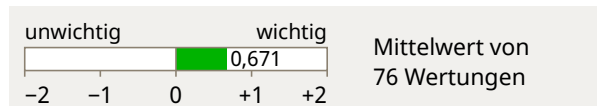
sich austoben können, während die Eltern sich auf den benachbarten Bänken erholen. Auf der Homepage der Stadt Braunschweig wird noch für die Spielfährte geworben, allerdings sind mittlerweile fast alle Spielstätten zerstört, lediglich vor der Buchhandlung Graff und an der neuen Straße sind noch Spielgeräte erhalten. Eine Erneuerung und Erweiterung der Innenstadtspielfährte führt zu einer Belebung der Innenstadt und macht Braunschweig kinderfreundlicher.

Weitere Informationen zur Spielfährte findet man hier:

http://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/stadtgruen/Spielfaehrte.html

207. Buslinie 422 verlängern

Nr. 880 | Tborni | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Linienführung der Buslinie 422 soll verlängert werden bis zur Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) oder bis Lamme. Auch längere Fahrzeiten - bis 23:00 Uhr - sollen eingeführt werden.

Kommentare

1. von *Lehndorferin*

zur Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) fährt die 461 und die 433. Nach Lamme fährt die 411. Längere Fahrzeit der 422 finde ich auch gut, 21:00 Uhr wäre auch ok.

2. von *FFeldmann*

Ließe man die 422 an der Helmstedter Straße starten und über Rautheim fahren, könnte man die 412 über Mascherode fahren lassen und die M11 am Bahnhof starten. Die 431 könnte dann Stöckheim ohne halbstündigen Um-

weg anbinden. Sicher ist: die 422 Endhaltestelle Süd ist ebenfalls ungünstig.

3. von *karo*

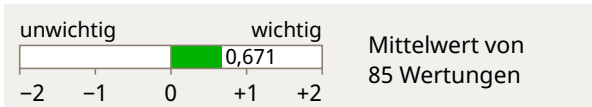
ich bin auch dafür, dass die 422 länger fährt. bis 21 Uhr wäre auf jeden Fall schon mal gut. noch besser wäre es, wenn er bis ca. 24 Uhr stündlich.

4. von *sonne15*

Als Überbrückung bis zum Straßenbahnausbau durchaus wünschenswert.

208. Mehr Parkbänke aufstellen in Riddagshausen am See, im Wald und in Parks

Nr. 1302 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr Bänke aufgestellt werden für Kranke, Alte und Behinderte, zum Beispiel in Riddagshausen am See, im Wald und in Parks.

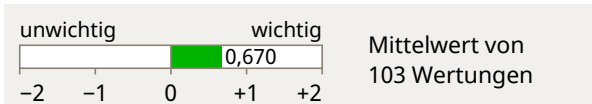
Kommentare

1. von *nwalf*

Da passt mein Vorschlag, dass man mehr Müllbehältern in Riddagshausen und der anschließenden Buchhorst aufstellen sollte gut dazu.

209. Prioritäten für Kinder, Bildung und Sport

Nr. 1279 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll mehr Geld für Kinder, Bildung und Sport bereit gestellt werden.

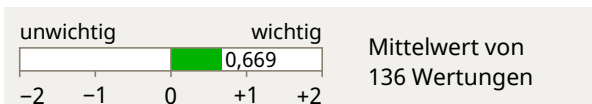
Kommentare

1. von *nutzername*

Ein ziemlich unkonkreter Vorschlag. Wieviel ist "mehr" und für welche Projekte genau?

210. Autobahn A391 Beleuchtung ausschalten

Nr. 883 | Samsemilia | Energie | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

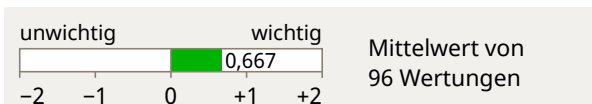


Die Beleuchtung der Autobahn A391 ausschalten. Eine eigenständige Beleuchtung der A391 durch Straßenlaternen ist nicht erforderlich. Durch das Licht der Stadtbe-

leuchtung ist die Autobahn hell genug. Mit der aktuellen und hoffentlich verbleibenden Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h besteht ohne Beleuchtung auch kein zusätzliches Sicherheitsrisiko für die Verkehrsteilnehmer. Während anstehenden Bauprojekten könnten Straßenlaternen zurück gebaut werden.

211. Neuen Radweg vor dem Kontorhaus korrigieren

Nr. 1249 | ede | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wenn man mit dem Fahrrad von der Frankfurter Straße (vom Frankfurter Platz kommend) Richtung Innenstadt fährt und die Luisenstraße überquert (die mit der Straßenbahn Richtung Weststadt) und falls man dort den Radweg benutzt, landet man auf der anderen Straßen-

seite im "Nirwana"; nämlich auf dem Gehweg der Cammannstraße vor dem neu gebauten Kontorhaus. Ein Geradeausfahren ist nicht vorgesehen! Da das Gebäude, die Straße, der Geh- und der Radweg vor Kurzem komplett neu gebaut wurden, handelt es sich offensichtlich um eine (teure!) Fehlplanung! Ich hoffe, daß die Kosten für eine Korrektur nicht von der Stadt, sondern der Firma oder Person getragen werden, die für diese Fehlplanung verantwortlich ist.

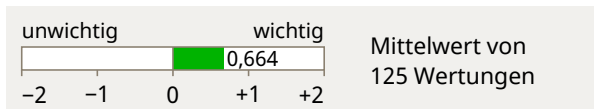
Kommentare

1. von *ede*

Nicht, daß man nicht ohnehin auf der Straße am Besten fährt - aber so eine dilettantische Planung sollte nicht einfach stillschweigend so hingenommen werden!

213. Größeres Sportangebot an Schulen anbieten

Nr. 990 | schriftlich ein[...] | Schulen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

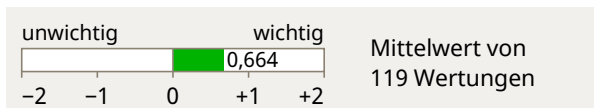


Als sportbegeistertes Kind möchte ich die Möglichkeit haben, ein vielfältiges Sportangebot an der Schule zu

genießen. Es gibt viele Sportarten, die ohne viel Aufwand betrieben werden könnten. Des Weiteren wäre es schön, wenn man sein Können gegen andere Schulen öfters unter Beweis stellen könnte.

214. Fahrpreise nicht erhöhen

Nr. 648 | Livi | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



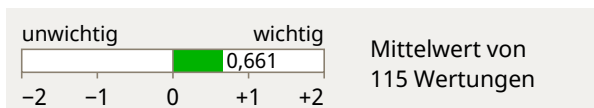
Die Fahrpreise steigen jedes Mal. Ein Azubi, das keine Unterstützung vom Amt oder Unternehmen bekommt, zahlt sich dumm und dämlich. Und wieso die Verkehrs-AG dauernd streiken muss wegen mehr Geld versteht

auch keiner...

Ich weiß zwar nicht, was einer dort verdient, aber die Bürger zahlen schon genug für andere Sachen. Da hat man ja kaum noch eine Motivation arbeiten zu gehen, wenn man das auch von anderen kriegen kann. Also lasst die Fahrpreise so, dass auch ein Rentner oder Azubi keine Bedenken haben muss, wie man etwas zahlen soll, um zur Schule, Arbeit oder ähnliches zu kommen.

215. Errichtung einer Brücke über die Schunter am Gieseberg

Nr. 1211 | Deliberator | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Schunter im Bereich von Querum, Hondelage und Dibbesdorf wurde in den letzten Jahren renaturiert. Im Jahre 2008 wurde dabei eine Brücke zwischen Hondela-

ge und Dibbesdorf am Gieseberg planfestgestellt, die jedoch bisher nicht realisiert wurde. Durch den Anschluss an das bestehende Wegenetz würden sich landschaftlich attraktive und kurze Verbindungen zwischen Querum, Hondelage, Dibbesdorf und Volkmarode für Fußgänger und Radfahrer ergeben.

Kommentare

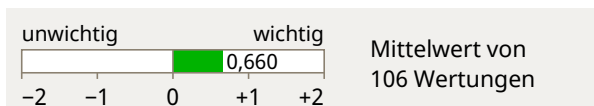
1. von *rad-bus-bahn-*

Eine ganz wichtige landschaftlich attraktive und kurze Verbindungen zwischen Querum, Hondelage, Dibbesdorf und Volkmarode gleichzeitig auch nach Waggum

und Bevenrode. Weg weiter Führung an Pado vorbei hin zur Unterführung der Autobahn. Weg Verlängerung an der Schunter bis zum Borwall auf das vorhandene Wegenetz in allen Richtungen

216. Brachliegende Flächen als Gemeinschaftsgärten

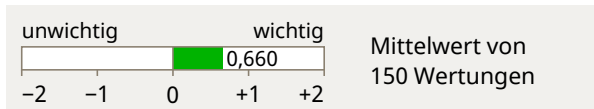
Nr. 1444 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Brachliegende Flächen sollen zur öffentlichen Nutzung als Gemeinschaftsgärten angeboten werden - auch im Sinne eines, mobilen urbanen Gartenbausystems (vgl. Prinzessinnengärten in Berlin). Wir liegen mit dieser Entwicklung weit hinter anderen Großstädten.

217. Kostenlose Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen

Nr. 1220 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In Bussen und Straßenbahnen soll die Fahrradmitnahme kostenlos sein.

Kommentare

1. von Darwin

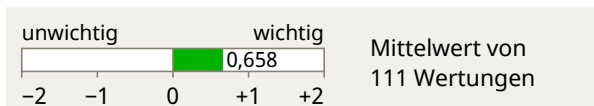
Bietet beispielsweise die ÜSTRA in Hannover außerhalb der Hauptverkehrszeiten an.

2. von rad-bus-bahn-

Außerhalb der Hauptverkehrszeiten.

218. Weniger Verkehrsschilder aufstellen!

Nr. 1255 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es sollen weniger Verkehrszeichen aufgestellt werden. Beispiel: vor Nebenstraßen "Bitte Ausfahrt ermöglichen" oder Halteverbot, wo Parkverbot ausreicht oder Überhol-

verbot vor sichtbarer Ampel oder zu häufiger Geschwindigkeitsvorgabe.

Begründung:

Die vielen Verkehrszeichen sind kontraproduktiv, weil der Mensch mit (laut Statistik) durchschnittlich alle 30 Meter ein Schild überfordert ist, er sie nicht akzeptiert und nicht ernst nimmt und sich von einer Regulierungsmanie gegängelt und verärgert fühlt.

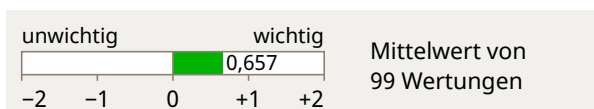
Kommentare

1. von Darwin

Ein unregelmäßiger Verkehrsraum schafft "recht-haberei-unsicherheit" und damit Rücksicht.

219. Mehr Geschwindigkeitskontrollen

Nr. 1651 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Geschwindigkeitskontrollen in 30er-Zonen sollten häufiger durchgeführt werden. Insbesondere auch in Spielstraßen.

Kommentare

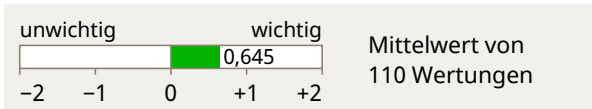
1. von Darwin

Insbesondere auf den Schleichwegen. Dadurch, daß z.B. die Wilhelm-Bode-Straße gern als solcher mißbraucht wird, entstehen regelmäßig Gefahrensituatio-

nen für Radfahrer, welche hier versuchen dem Ring auszuweichen. Gleiches gilt aus für die Achse Hoch-/ Kasernestraße.

220. Masterplan für barrierefreies und bezahlbares Wohnen in Braunschweig

Nr. 1126 | Journalistin_BS | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es fehlen in Braunschweig schon heute tausende seniorengerechte Wohnungen. In wenigen Jahren werden die Babyboomer-Jahrgänge verstärkt auch solche Wohnungen nachfragen. Barrierefreie Wohnungen sind jedoch

auch für Familien mit Kindern und ganz normale Menschen, so denn sie nicht stigmatisierend gebaut werden, sinnvoll.

Wenn die Babyboomer auf den Markt drängen, ist es zu spät zum Handeln. Es muss heute geplant und morgen gebaut werden! Die Stadt sollte neben den entsprechenden Planungen auch Förderungen für Vermieter, Mieter, Eigentümer in Erwägung ziehen.

Kommentare

1. von *neretxu85*

Nicht nur senioren-gerechte Wohnungen, sondern auch geschützte Wohnungen für junge Leute und Familien, die noch kein Eigentum haben und kaufen möchten statt mieten! Stopp mit der Spekulation!

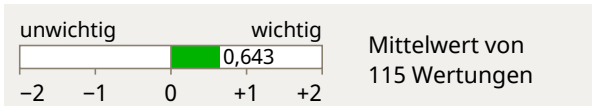
2. von *neretxu85*

Geschützte Wohnung: Wohnung, wo der Preis beim Ver-

kauf begrenzt ist, um die Spekulation zu vermeiden. Die Familien können nur eine geschützte Wohnung kaufen, wenn Sie noch kein Immobilieneigentum haben und danach der Preis begrenzt ist beim Verkauf. In viele Europäischen Länder existiert diese Methode schon, um die Spekulation zu vermeiden und jungen oder alten Leuten helfen beim "fair" kaufen.

221. Innerstädtische Baustellen über TMC/TMCpro bzw. internetbasierten Verkehrsinfos für Navigationsgeräte bereitstellen

Nr. 1008 | TommyK | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In größeren Städten zum Beispiel Berlin werden auch innerstädtische Baustellen und Straßensperrungen in Navigationsgeräten dargestellt.

In Braunschweig funktioniert das nicht, die hochwasserbedingte Sperrung in Veltenhof oder Baustellen, zum Beispiel aktuell zwischen Celler Straße und Rudolfplatz oder Hans-Sommer-Straße werden nicht gezeigt. Orts-

kundige lernen, aber Ortsfremde fahren in diese Falle, zumal ja Navigeräte zum Beispiel den Ring als Umleitung ausweisen, wenn auf der Autobahn A391 Stau ist. Wenn dem Navi die Baustelle nicht bekannt ist, ist das "Chaos perfekt" - Stau.

Vorschlag:

Meldung von innerstädtischen Baustellen. Eine technische Lösung kann ich konkret leider nicht anbieten, weil ich noch nicht herausgefunden habe, warum es in Berlin oder Hamburg funktioniert, in Braunschweig aber nicht.

Kommentare

1. von *nutzername*

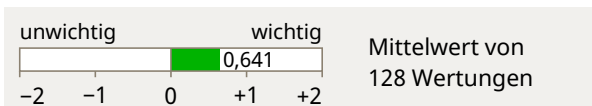
Ich würde mich über Zustimmung zu meinem Vorschlag freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> Danke!

2. von *TommyK*

Hallo, schaue ich mir an.

222. Stadtführungen zum kostenfreien Download

Nr. 726 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Stadtmarketing bietet Audioguide-Stadtführungen zum Ausleihen an. Die meisten jüngeren Menschen haben jedoch Smartphones, Tablets, MP3-Player und In-

ternetzugang und benötigen keine Ausleihgeräte. Zeitgemäß wäre es daher, dass Stadtführungen auch zum "Herunterladen" angeboten werden. Bürger und Touristen haben so die Möglichkeiten, die Stadt zu jeder Zeit zu erkundigen.

Die Umsetzung ist einfach:

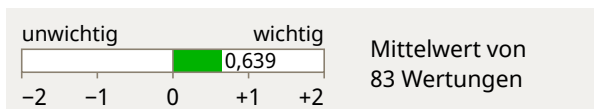
Auf der Homepage der Stadt wird eine Seite eingerich-

tet, auf der man Stadtführungen "downloaden" kann. Zeitgemäß wäre es, parallel dazu Videos anzubieten, die zum Beispiel alte Stadtansichten oder gespielte Szenen zeigen. Das Angebot kann auch erweitert werden, in dem regionale Bands einzelne Orte oder Szenen der Stadtgeschichte vorstellen bzw. besingen. Dieses Angebot ist für Touristen und Einwohner attraktiv. Stadtteilheimatpfleger könnten das Angebot mit selbst eingesprochenen Führungen erweitern wie zum Beispiel

"Die Geschichte des Ölper Sees" oder "Der Prinzenpark und seine Umgebung". Attraktiv wäre es auch, die spätmittelalterliche Führung "Nachtwachen des Bonaventura" von Tilman Thiemiig in dieses Angebot mit zu integrieren, um eine spannende Führung "Braunschweig bei Nacht" im Angebot zu haben. Dieses Angebot dient auch die historischen Bildung, weil es von Schulklassen genutzt werden kann.

223. Sanierung der Okerbrücke am Ölper See

Nr. 748 | Lordi | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

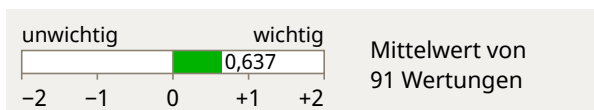


Die Okerbrücke am Ölper See/Uferstraße muss dringend saniert werden. Das derzeitige Provisorium mit Holzverstrebungen, welche die Brücke stark einengen, wirkt peinlich. Es führt außerdem zu Staus an der Brücke, da

kaum Platz ist, um sein Fahrrad über die Brücke zu schieben. Der Ölper zählt zu den schönsten Erholungsorten der Stadt. Eine Sanierung der Brücke würde die Gegend aufwerten. Vielleicht findet sich auch ein Sponsor. Meines Wissens hat die Brücke noch keinen Namen, so dass sie nach dem Sponsor benannt werden kann.

224. Kleine Spielflächen für Kinder in der Innenstadt schaffen

Nr. 1575 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es sollen kleine Spielflächen für Kinder in der Innenstadt, zum Beispiel auf dem Kohlmarkt, geschaffen werden.

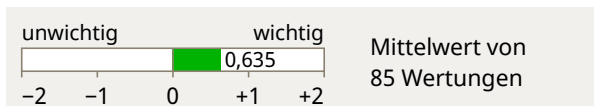
Kommentare

1. von *Stadtmensch*
Es gibt doch schon an diversen Stellen in der City Spiel-

geräte für Kinder, z. B. Friedrich-Wilhelm-Straße, Schützenstraße, Sack, Neue Straße, Friesenstraße, Spohrplatz

226. Weg für Fußgänger und Radfahrer zwischen Spargelstraße und Bültenweg über die Bahngleise anlegen

Nr. 943 | Rudi | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll ein Weg für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Spargelstraße und dem Bültenweg über die Bahngleise direkt bei der gesperrten Fußgängerbrücke angelegt werden. Dies soll spätestens zusammen mit dem Weiterbau des Ringleisweges erfolgen.

Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*
Also Wiederverbindung der südlichen und der nördlichen Spargelstraße. Gleichzeitig wäre ein Übergang für RadfahrerInnen in Höhe der Geysstraße dringend nötig. Auch braucht die Spargelstr. eine neue Decke.

2. von *Fussgänger*
je mehr sinnvolle radwege desto besser

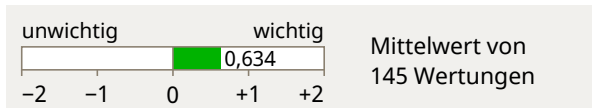
3. von *TommyK*
Hallo, warum gibt es diesen Vorschlag doppelt? (Siehe 1380)

4. von *bw_admin*

Herzlichen Dank für den Hinweis auf die Doppelung. Wir haben Vorschlag 1380 aus dem Netz genommen. Volker Vorwerk (Moderation)

227. Radwege rot markieren

Nr. 955 | Gast | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Wie in anderen Großstädten auch, sollten die Fahrradwege rot gekennzeichnet werden, um sie sicher von Fußwegen und Strassen abzugrenzen. Insbesondere der Bohlweg stellt eine große Gefahrenquelle dar!

Kommentare

1. von *Binemaus*

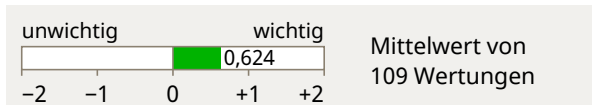
Das sehe ich genauso. Stadtauswärts gen Süden ist der Bohlweg und auch der Münzweg eine extrem hohe Gefahrenquelle für alle Beteiligten

2. von *Radfahrer*

Ein Radweg ist und bleibt ein gefährlicher Sonderweg. Daran wird auch ein roter Belag nichts ändern. Eine viel bessere (und kostengünstigere) Lösung ist, den Radverkehr gemäß StVO auf der Fahrbahn zu führen.

228. "Food-Sharing" und Aktionen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln unterstützen

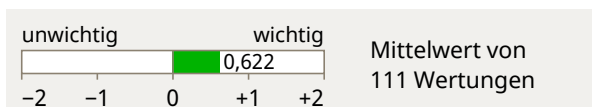
Nr. 1561 | Monika | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Unterstützung von "Food-Sharing" und Aktionen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln sowie gegen die Vernichtung noch genießbarer Lebensmittel unterstützen

229. Fußgänger-Ampeln ausschalten

Nr. 1410 | Heinrich der Löwe | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In der ganzen Stadt gibt es Fußgänger-Ampeln, die die ganze Zeit an sind. Das kostet Strom und Zeit.

Die Ampeln müssen wie folgt geschaltet werden:

Wenn kein Fußgänger über die Ampel gehen will ist die Ampel aus.

Betätigt ein Fußgänger die Ampel, geht die Ampel für die Kraftfahrzeuge erst auf gelb und dann auf rot und

danach die Fußgänger Ampel auf grün.

Vorteil:

- wenn kein Fußgänger die Ampel benutzt wird kein Strom verbraucht

- wenn kein Auto kommt, kann der Fußgänger über die Ampel gehen, ohne sich Strafbar zu machen, weil die Ampel aus ist

- man spart sich an der Ampel für die Fahrzeuge das grüne Leuchtmittel und an der Fußgänger Ampel das rote.

- Der Fußgänger braucht nicht warten, bis die Ampel grün wird und spart Zeit.

Kommentare

1. von *BS-Franzi*

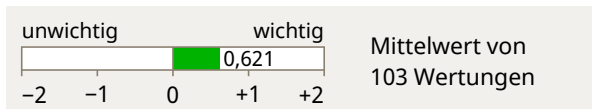
Genau so könnte man das z.B. mit der Ampel zwischen Rudolf- und Amalienplatz machen. Es müssen dringend Ampeln mit Fußgängerknopf in ganz Braunschweig installiert werden.

2. von *Leonhard*

Am Wochenende bitte umdrehen. Dauerrot für Autos und Grün für Fußgänger! Wieso muss ich als Fußgänger eigentlich immer warten, und wieso sind etliche Ampeln an Wochenden komplett ausgeschaltet? Gibts da keine Fußgänger?

230. Grünes Braunschweig - Nur heimische Arten anpflanzen

Nr. 1536 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Nur einheimische Kräuter und Pflanzen für Insekten und Vögel als Grundlage (vergleiche Ackerrand gleich Strei-

fenprogramm an Feldern). Damit sich der an teuer gepflegten Blumenrabatten gewöhnte Bürger umstellen kann, Erklärungstafeln. Außerdem Obstbäume und das Andernacher Konzept in Braunschweig umsetzen.

Kommentare

1. von *Igel*

Schöne Idee!

2. von *wondera*

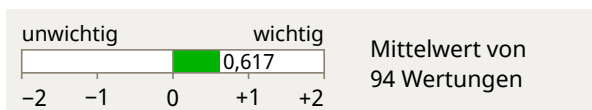
passt zu 822/833 Gemeinschaftliches Gärtnern

3. von *Iggis*

Das ist nicht nur eine schöne Idee, das ist extrem gut und wichtig. Wie anderswo schon geschrieben, Umgestaltung im "Wittschen Sinne".

231. Radstation am Hauptbahnhof schaffen

Nr. 1582 | Jenny W. | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



In den Niederlanden gibt es in jeder Kleinstadt Radstationen, selbst in Deutschland stehen schon in Göttingen, Münster und Kiel diese für den Wechsel zwischen den

Verkehrsmitteln Fahrrad und Bus/Bahn so praktischen Parkhäuser. Schaut man sich die Unmengen an Fahrrädern an, die eng zwischen die viel zu wenigen Fahrradständer vor dem Hauptbahnhof gequetscht sind, stellt sich einem schon die Frage, ob Braunschweig nicht auch dringend eine Radstation bräuchte.

Kommentare

1. von *buenger3527*

Die Fahrradparksituation am Hbf ist in der Tat sehr unbefriedigend und sehr beschämend für die Stadt. Dringende Verbesserungen sind notwendig. Dennoch: Braunschweig hat eine Radstation, Jenny W. (<http://www.awo-bs.de/arbeitsmarktprojekte/radstation-am-hauptbahnhof.html>)

2. von *greenkeeper*

Ich kann mich den Vorgängern nur anschliessen...der Bahnhofsvorplatz ist einfach nur fürchterlich. Die Radstation ist aber sehr, sehr gut und empfehlenswert, evtl. könnte sie noch ausgeweitet werden!

3. von *Alice*

Es gibt eine Radstation direkt am Hauptbahnhof. Betrieben wird sie von der AWO. Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 5.30 bis 22.30 Uhr, Samstag 6.00 bis 21.00 Uhr Sonntag 8.00 bis 21.00 Uhr Näheres unter <http://www.awo-bs.de/arbeitsmarktprojekte/radstation-am-hauptbahnhof.html>

4. von *jes*

Es gibt eine Radstation am Hbf. Es sollte ermittelt wer-

den, aus welchem Grund viele Radfahrende diese nicht nutzen und aus der Befragung Maßnahmen für eine Verbesserung der Situation am Hbf. abgeleitet werden.

5. von *Tobias*

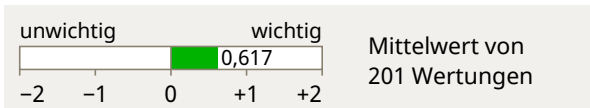
Ich denke viele Nutzen es nicht weil es dort nirgends bekommen wird ! Ich wusste es bis eben nicht.... Man kann sogar Fahrräder leihen, zu deutlich besseren Konditionen als beim Call A Bike Angebote von der Bahn. Man sollte versuchen so etwas weiter auszubauen und Leute dazu bewegen statt mit der Bahn lieber mit dem Rad in die Stadt zu fahren. z.B. durch Fahrrad Abgabe/Leihe auch in der Innenstadt und Kopplung mit den ÖPNV Tarifen der BSVAG als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV. Beim bestehenden Call A Bike Angebot ist das Problem das es 15€ (mit Bahncard 9€) pro Tag kostet und das Fahrrad zwingend am Abholort wieder abgegeben werden muss.... das ist sehr unpraktisch.

6. von *Himbär*

Es gibt eine gute Radstation, die aber langsam an die Grenze ihrer Kapazität kommt. Bitte ausbauen!

232. Kostenfreier ÖPNV - Kostenfreie Busse und Bahnen

Nr. 699 | Lordi | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Der öffentliche Personennahverkehr ist viele Bewohner der Stadt die einzige Chance, mobil zu sein. Hinzu kommt, dass er ökologisch sinnvoll ist und sowohl Geld als auch Spritkosten einspart. Ein kostenfreier ÖPNV wäre eine gute Werbung für die Stadt und gleichzeitig ein kluges Zeichen für nachhaltige Stadtplanung. Durch weniger Autos ließe sich auch das Parkplatzproblem verkleinern.

Einen Erfahrungsbericht aus Tallinn mit kostenfreiem

ÖPNV findet man hier:

<http://www.taz.de/Bus-und-Strassenbahn-kostenlos/!108147/>

Den Vorschlag habe ich bei der Wirkung als "kostenneutral" betitelt, weil die Kosten für den Bürger im Schnitt gleich bleiben, wobei Kosten für den Ticketverkauf sogar wegfallen.

Nutzer/in Hans Kottke ergänzt: Um aus der Autowelt auszusteigen, muss der Öffentliche Nahverkehr in Zukunft kostenfrei sein! http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2012/04/02/drw_201204021502_glu-eckliche_buerger_durch_kostenl_384b7225.mp3

Kommentare

1. von Mara

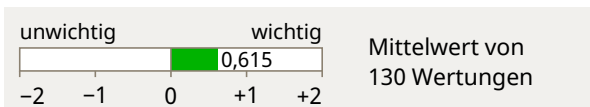
Das ist eine super Idee! Tatsächlich würde einiges an Sprit gespart und dadurch weniger Umweltbelastung anfallen! Zudem kommt die Stadt ja dennoch an Geld, da die Touristen dann für eine Bus- und Bahnfahrt ihr Ticket ziehen müssen. Schwierig nur umzusetzen - müsste es dann Personalausweis-scanner geben?

2. von Lordi

@Mara: Wenn der ÖPNV für alle kostenfrei ist, dann benötigt man auch keinen Personalausweis-Scanner :) Für Touristen wäre das eine Attraktion. Das Geld, was sie nicht im ÖPNV lassen (Wie viele Touristen fahren hier überhaupt Bus?), wird vermutlich an anderer Stelle ausgegeben.

233. Geld für kleine Schwimmbäder bereit stellen

Nr. 1108 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für den Erhalt und die Sanierung von Stadtteilschwimmbäder soll Geld bereit gestellt werden.

Kommentare

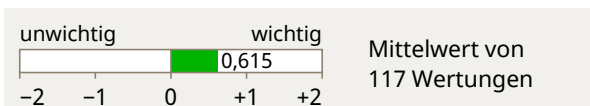
1. von Ulrich Wegener

Zur Information sind folgende Links interessant: <https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDes->

BadezentrumGliesmarode# <http://www.foerderverein-badezentrum-gliesmarode.de/>

234. Begrünen der Straßenbahngleise

Nr. 1232 | Turbostaater | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Braunschweigs Straßenbahngleise sind gerade im innerstädtischen Bereich hauptsächlich aus Schotter, gepflastert, geteert - kurz gesagt versiegelt. Zum Beispiel die

Gleiskörper vor dem Schloss sind zugepflastert, anstatt eine Grünfläche. Dasselbe gilt auch für fast alle Haltestellen.

Es würde auch wunderbar zu dem Vorschlag zur Begrünung des Schlossvorplatzes passen. Wir müssen Braunschweig nicht mit Beton und Stein zupflastern.

Kommentare

1. von *Peabody*
Rasengleis sorgt für Mehrkosten und aufwändige Pflege, Verkehrsbehinderung durch kürzere Reparaturzyklen (vermehrte Rostschäden).

2. von *Turbostaater*
Ist das so? Wasser das sich auf versiegelten Flächen usw sammelt und dann in den Gleisen steht bzw da abfließen soll lässt Gleise weniger schnell rosten als Rasenflächen, bei denen das Wasser ungehindert abfließen kann? Das klingt für mich unlogisch, da dann auch die gesamten geschotterten Gleisbereiche dem selben Problem unterstehen. Warum begründet dann zB Hannover

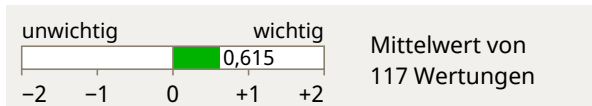
seine Gleisanlagen und weshalb hat die Verkehrs AG zB Kurt Schuhmacher Straße, Wenden (Geibelstraße - Heideblick) usw begründet? Und in der Innenstadt (vor dem Schloss, Rathaus, Hagenmarkt) soll dies dann nicht möglich sein?

3. von *Supi*
Rasengleise reduzieren außerdem die Fahrgeräusche der Straßenbahnen!

4. von *rad-bus-bahn-*
Es sieht wirklich besser aus und es ist leiser, und die ganzen technischen Sachen sind doch uninteressant.

235. "Braunschweig für Blinde" – eine barrierefreie Internetplattform

Nr. 786 | Lordi | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



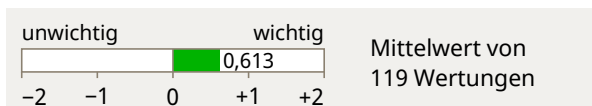
<http://www.berlinfuerblinde.de> ist die erste barrierefreie Internetseite mit Reise- und Kulturtipps für Sehbehinderte. Man findet dort Audiobeiträge und kontrastreiche Grafiken zu bekannten Sehenswürdigkeiten. Zudem empfiehlt sie Orte, an denen sich Berlin hören, riechen, schmecken und begreifen lässt: in der Philharmonie, in einer Parfümerie oder einer Pralinenmanufaktur. Doch den Machern des Projekts geht es um mehr: Sie wollen Anbieter von Freizeit- und Kulturangeboten sensibilisieren für die Wünsche von Menschen mit Handicaps – da-

mit gesellschaftliche Teilhabe selbstverständlich wird. Auch Braunschweig hat viel für Blinde zu bieten. So finden im Staatstheater zum Beispiel Aufführungen mit Audiodeskriptionen für Blinde und Sehbehinderte statt. Mit weiteren Angeboten und Hotels, die für blinde Gäste attraktiv gestaltet werden, kann die Stadt auch touristisch punkten. Es bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e. V. an.

Um die Inklusion von Blinden und Sehgeschädigten voran zu bringen, wäre es toll, wenn die Homepage der Stadt blindenfreundlich gestaltet wird, also alle Texte auch eingelesen verfügbar sind.

236. Straßenschilder am Ringgleis mit Straßennamen anbringen

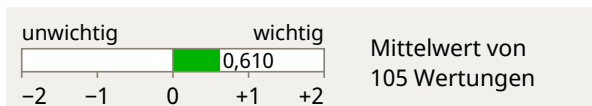
Nr. 729 | Carsten | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es wäre hilfreich, wenn an allen Straßen, die den Weg des Ringgleises kreuzen, jeweils der Straßennamen angeschlagen wäre. Dann könnte man sich besser orientieren, wenn man auf dem Ringweg unterwegs ist und in eine bestimmte Straße einbiegen will.

238. Fahrradabstellplätze vor dem ECE auf der Seite des Bohlwegs

Nr. 1643 | Fußgänger | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

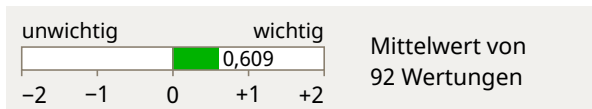


Schaffung von Möglichkeiten zum geregelten Anschließen von Fahrrädern vor dem ECE am Bohlweg, um so

den kreuz und quer abgestellten Fahrrädern und ihren Besitzern eine geordnete Anschließmöglichkeit zu geben und das Bild des Braunschweiger Schlosses so auch angenehmer zu gestalten.

239. Braunschweig-Mobil-Ticket auf die KVG-Busse ausweiten

Nr. 1494 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Das Braunschweig-Mobil-Ticket soll auf die KVG-Busse innerhalb von Braunschweig erweitert werden.

Kommentare

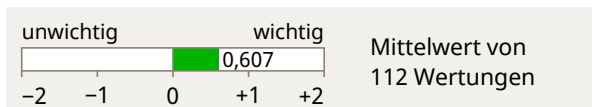
1. von *Supi*

Sehr guter Vorschlag! Es wäre schon allein gut, wenn die KVG-Linienfahrpläne bzw. Fahrplanbuchseiten auf der Seite des Verkehrsverbundes www.vrb-online.de über-

haupt aufgeführt werden (z.B. Linien 603 und 630 fehlen). Die Busunternehmen haben offenbar noch nicht begriffen, wenn ich eine Umsteigeverbindung zwischen BSVAG und KVG wähle, dass das beiden Unternehmen nutzt.

240. Ganztagschulen für Grundschüler

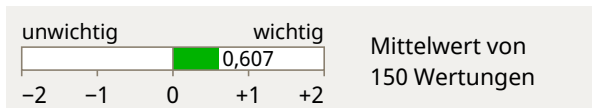
Nr. 1136 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Auch für Grundschüler soll das Angebot der Ganztagschule zur Verfügung stehen.

241. Keine städtische Unterstützung für den Verein Graffiti Ex

Nr. 694 | Lordi | Kultur, Theater | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Braunschweig unterstützt den Verein "Graffiti Ex" mit rund 100 Tausend Euro jährlich. Der Verein kümmert sich jedoch hauptsächlich um "die Beseitigung von Schmierereien und Graffiti von den Häusern seiner Mitglieder". Die Subventionierung eines privaten Graffiti-

Versicherungsschutzes für Hauseigentümer halte ich für keine öffentliche Aufgabe.

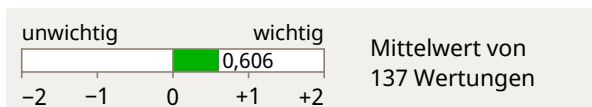
Das Geld ist in der kulturellen Förderung von Jugendlichen, zum Beispiel in HipHop- und Poetry-Slam-Workshops und Tanzkursen besser angelegt.

Hinzugefügt werden muss noch:

Die Gelder für den Verein "Graffiti Ex" wurden in den letzten Jahren im Haushalt unter der kryptischen Bezeichnung "Produkt 1.56.5611.01" versteckt. Erst auf Antrag einer Partei wurde dieser Posten umbenannt.

242. Stark in Parks! - Übergreifendes Parkkonzept entwickeln

Nr. 697 | Lordi | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



"Braunschweig kann dem Besucher Gärten aus allen wichtigen Epochen der Gartenkunst präsentieren. Ob der englische Landschaftspark Richmond oder der Westpark als Park des 20. Jahrhunderts in einem eher industriell geprägten Zwischenbereich zur Großsiedlung Weststadt." (Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2010)

Mit rund 6 Prozent Grünanlagen in Prozent an der Ge-

samtstadtfläche ist Braunschweig die fünfzehnte grünste Stadt in der BRD.

Es fehlt jedoch an einem übergreifenden Park-Konzept und einer passenden Führung durch die Parks zum Beispiel in Form einer Broschüre oder einer GPS-geführten Fahrradtour. Ein grüne Radtour ist vom Westpark übers Lammer Holz zum Ölper See, Inselwall, Bürgerpark, Löwenwall, Museumpark, Theaterpark, Stadtpark, Prinzenpark, Riddagshausen möglich. Schilder mit den Entstehungsgeschichten der Parks können zum Vergnügen beitragen.

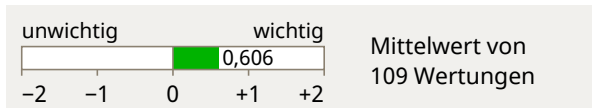
Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

243. Studentenwohnungen schaffen zwischen Korfesstraße, Hartgerstraße, Marienstraße

Nr. 1111 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Seit Jahren stehen die Wohnungen mit Schwimmbädern zwischen Korfesstraße 34 und Hartgerstraße, Marienstraße leer. Hier könnten Studenten einziehen.

Kommentare

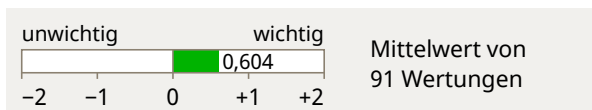
1. von *Baumschatten*

Die Formulierung erschließt sich mir nicht. Ist das Bewegungsbad für Behinderte gemeint? <http://www.braun->

[schweig.de/behindertenfuehrer/bf.php?set_mode=display&einrichtung_id=455622461](http://www.braunschweig.de/behindertenfuehrer/bf.php?set_mode=display&einrichtung_id=455622461) Soetwas sollte nicht einfach für ein paar mehr Wohnungen weichen.

244. Nächtliche Ampelabschaltung Mascheroder Weg, Leipziger Straße einführen

Nr. 1329 | Löwensohn | Energie | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

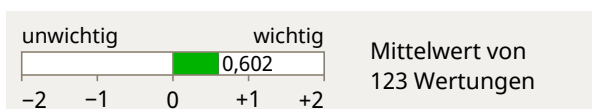


Stromsparen durch die nächtliche Abschaltung der Ampelanlage Mascheroder Weg, Leipziger Straße, sowie

das Überdenken des Beleuchtungskonzeptes am Stöckheimer Markt. Selbst an frequentierten Kreuzungen Wolfenbütteler Straße Heinrich Büssing Ring sind die Ampeln nachts ausgeschaltet, obwohl die Straßenbahn dort fährt. An den Haltestellen könnte man Lampen mit Bewegungsmeldern ausstatten.

245. Karl-Hintze-Weg befestigen

Nr. 1038 | tufti | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Oberflächenbelag im Karl-Hintze-Weg ist zurzeit im nördlichen Abschnitt ab etwa Höhe Mittelriede mangelhaft. Es gibt viele Schlaglöcher, sehr groben Schotter und im nördlichsten Abschnitt bilden sich bei Nässe viele große Pfützen im aufweichenden wassergebundenen Belag. Mit dem Fahrrad ist diese Strecke vor allem bei

Nässe nur schlecht zu befahren. Dies ist ärgerlich, da der Karl-Hintze-Weg einen Teil des Weser-Harz-Heide Fernradweges ist und auch für Alltagsradfahrer eine gute Alternativroute zu den Hauptverkehrsstraßen in Nordsüdrichtung darstellt.

Der Oberflächenbelag sollte so gestaltet werden, dass er zu jeder Zeit gut mit dem Fahrrad befahren werden kann, am besten mit Asphaltierung. Günstig wäre auch eine Straßenbeleuchtung, um die soziale Sicherheit bei Dunkelheit zu vergrößern.

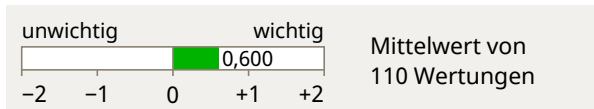
Kommentare

1. von *Flevonaut*

Bin auf diesem Weg mit dem Rad im Dunkeln schon überfallen worden. Eine Beleuchtung wäre wirklich wünschenswert.

246. Kennzeichnung von behindertengerechten Bushaltestellen

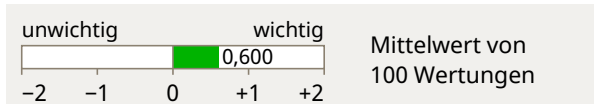
Nr. 1227 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In Bussen, Straßenbahnen und Fahrplänen soll zukünftig gekennzeichnet werden, wo man ohne hohe Stufen ein- und aussteigen kann.

247. Kampagne zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht für Autofahrer

Nr. 1613 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Regelung ist vielen nicht bewusst. Eine Kampagne mit Belehrung ähnlich den Fahrradstraßen wäre toll. Dann müssten wir Radler auf den Straßen keine Angst mehr haben vor wütenden Autofahrern.

Die Radwegebenutzungspflicht wurde aufgehoben, wenn kein entsprechendes Schild mehr da ist. Diese neue

Kommentare

1. von *nandbert*

Ergänzung: diese Regelung ist gar nicht neu. Sie gilt seit 1998, also seit 16 Jahren.

2. von *rad-bus-bahn-*

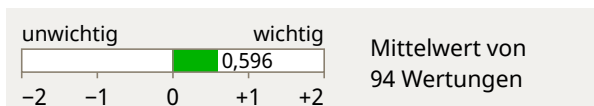
Fahrräder auf Radwege und Autos auf Autostraßen. Ich gehe auch nicht wo ich Lust habe.

3. von *Fussgänger*

da bin voll dafür für mehr aufklärung - kann ja von der maut bezahlt werden (deutsche sollten dann auch maut zahlen)

249. Akustische und taktile Freigabesignale für die Ampeln am Saarplatz

Nr. 754 | Keiju | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Ampelanlage an der 5-strahligen Kreuzung am Saarplatz soll Signale zum Hören und Tasten bekommen. So

können auch Menschen, die nur wenig sehen und hören, die Kreuzung sicher und selbstständig Überqueren.

Der Saarplatz ist ein Ortskern von Lehdorf. Er liegt an einer großen Kreuzung. Dort gibt es zum Beispiel die Grundschule, die Kaufhalle, die Apotheke, die Sparkasse und eine Wohnanlage für pflegebedürftige Menschen.

Kommentare

1. von *calabassa*

Die Ampelanlage sollte komplett umgebaut werden. Der aktuelle Zustand ist sehr unübersichtlich für ALLE Beteiligten. Die Fußgängerquerungszeiten sind viel zu kurz. Die Bewertung hatte ich aus Versehen bei -2 abgegeben. Ich würde sie bei teile,teils ansiedeln.

2. von *calabassa*

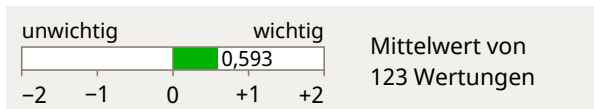
So, jetzt habe ich rausgefunden, wie die Bewertung geändert wird. Doch wie wird der Kommentar geändert?

3. von *bw_admin*

Kommentare können Sie ändern, indem Sie der Moderation per E-Mail schreiben, was Sie geändert haben möchten. Maria Goncalves (Online-Moderation).

250. Individuelle Restmülltonnengröße einführen

Nr. 1190 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Größe der Restmülltonne soll den Bürgern überlassen werden. Wer richtig trennt, muss trotzdem viel Geld draufzahlen. In unserem Fall beispielsweise nutzen wir maximal 50 Prozent von dem, was wir nutzen.

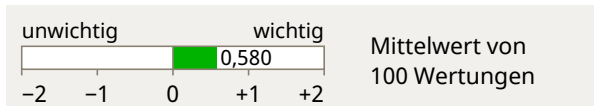
Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

Das geht uns genauso. Man zahlt also für die faulen Nichttrenner mit!

253. Sicherer Schulweg - Kreuzung Altstadttring / Madamenweg

Nr. 826 | Klaus Jenninger | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Schulwegkreuzungen sicherer machen. Fußgängerwarnerungen für links- bzw. rechtsabbiegende Fahrzeuge zum Beispiel Kreuzung Altstadttring/Madamenweg.

Kommentare

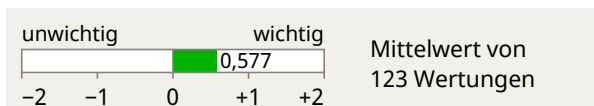
1. von *Gutemine*

Es sind genügend Ampeln da, und Aufmerksamkeit ist eine persönliche Angelegenheit, vor allem wenn ein Groß-

teil der Fahrer am Handy hängt... Das eine blinkende Licht mehr, lässt sie auch nicht aufwachen.

254. Mehr und besser erhaltene Grünanlagen mit Skate-, Kletterparks und Jugendtreffplätzen

Nr. 999 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr und besser erhaltene Grünanlagen mit Skate- und Kletterparks sowie Jugendtreffplätzen geschaffen werden.

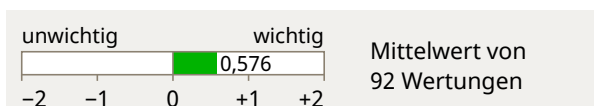
Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

256. Fahrradsituation Lampestraße / Westseite Affenfelsen verbessern durch Fahrradständer

Nr. 1626 | nutzername | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1000€



Am Nordende der fahrspurgeteilten Lampestraße (das ist die Straße neben dem Affenfelsen auf der mesapark-

platzabgewandten Seite) mögen Fahrradständer angebracht werden, es besteht erhöhter Bedarf, Fahrräder werden bereits jetzt "wild geparkt".

Denkbar wären beispielsweise folgende Standorte:

- a) auf Westseite vor / nahe der Gauss Apotheke
- b) auf Ostseite dem dort gebogenen Straßenverlauf fol-

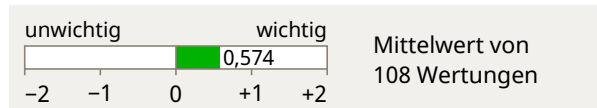
Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

gend straßenseitig vor dem Affenfelsen
c) auf dem Trampelpfad in Nordwest/Südost-Richtung
auf der nördlichen Grünfläche angrenzend zur Haltestel-

le
[d) Ecke Wendenmaschstr.]

257. Grünpfeil-Schilder als sinnvolle Ergänzung zu bestimmten roten Ampeln

Nr. 1565 | nutzername | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Unnötige Fahrzeugstandzeiten bei angelassenem Motor gilt es in der Innenstadt aus Lärm- und Feinstaubgründen zu vermeiden.

Ich schlage vor die Einführung von Rechtsabbieger-Grünpfeilschildern in Braunschweig an geeigneten Stellen umzusetzen.

Siehe auch: <http://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%BCnpfeil>

Ein konkretes Beispiel: Kreuzung Böcklerstraße Ecke Heinrich-Büssing-Ring - von Norden kommend, rechts gen Westen auf den Ring abbiegen wollend.

Kommentare

1. von *ede*
erhöht die Zahl schwerer und tödlicher Unfälle

möglicherweise genau an dieser Kreuzung wenden. Ein Ausschlussgrund.

2. von *nutzername*
Quelle?

5. von *Darwin*

Auch ich war als Anwohner froh, der der Grüne Pfeil an der Helmstedter/Ecke Altwiekering wieder entfernt worden ist. Autofahrer benutzen diesen als Freifahrtschein um eben mal schnell um die Ecke zu brettern, was zu lebensgefährlichen Situationen führt, wenn die Fußgängerampel auf Grün springt. Mal ganz abgesehen von der Lärmbelastung durch Hupen, weil ein hinterer Fahrer meint was sein Vordermann zu tun hätte.

3. von *dibdor*
Ich war froh, als in Dibbesdorf das Grünpfeil-Schild wieder entfernt wurde. Kaum ein Autofahrer hat an der Haltelinie angehalten und hat es doch einer getan, wurde er vom nachfolgenden Autofahrer wütend angehupt. Zudem wurde einfach über den Fußweg gefahren, um an einem linksabiegenden Wagen vorbeizukommen.

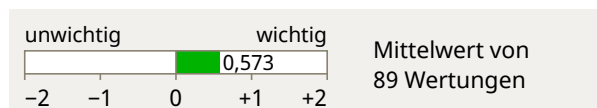
4. von *nutzername*
Nachtrag: An der beschriebenen Kreuzung empfiehlt sich wohl kein Grünpfeil, da die von der Kreuzung Wolfenbüttler Straße kommenden mit grünem Ampelpfeil

6. von *Himbär*

Grünpfeil-Schilder sollten auch für Fußgänger und RadfahrerInnen ersichtlich sein, damit sie wissen, dass ein Autofahrer urplötzlich abbiegen kann, obwohl Fußgänger oder Radfahrer gerade "grün" haben.

258. Sitzgelegenheit an der Lebensader Kastanienallee schaffen

Nr. 1311 | Mrs.Green | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

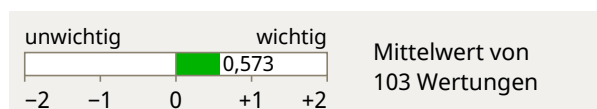


Öffentliche Sitzgelegenheit an der Kastanienallee (Bank, Würfel ...) schaffen. Verweilen können ohne Konsum-

zwang! Teilhabe am öffentlichen Leben, da wo es was zu sehen gibt! Ungenutzte Bänke aus dem Park umsetzen. Zum Beispiel kalte Steinbank vom Schattenplatz am Nussberg in die Sonne oder vom zumeist ungenutzten Platz auf der ehemaligen Minigolfanlage.

259. Autofreier Zentralcampus schaffen

Nr. 1608 | FunkyFees | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Auf dem Zentralcampus der TU im Bereich des Uni-Altgebäudes halten sich täglich sehr viele Menschen auf.

Manche davon kommen zu Fuß, andere mit dem Rad; manche reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an und wieder andere mit dem Auto. Während die Parksituation für Radfahrer schon grenzwertig ist [1], blockieren falsch abgestellte Autos sehr viele Flächen und behindern die Zufahrt von Rettungs- und Lieferfahrzeugen:

Wer spät dran ist, parkt sein Auto auch gerne mal auf dem Gehweg – und steht da erstmal einer, dann stellen sich andere daneben (Broken-Windows-Theorie [2]).

Für mehr und größere Parkflächen für Autos ist im Bereich des Zentralcampus schlichtweg kein Platz – schon an Abstellplätzen für Fahrräder mangelt es: Hier ist eine „radikale Lösung“ gefragt.

Würde man das Parken auf dem Zentralcampus nur für Anwohner, Lieferverkehr und Dienstfahrzeuge der ansässigen Institute erlauben, würde sich die Parksituation insgesamt entspannen. Es könnten sogar bisherige Autoparkplätze in Fahrradparkplätze oder Naherholungsbereiche umgewandelt werden. Dazu passt auch der Vorschlag „Umgestaltung des Okerufers im Bereich des Uni-Altgebäudes“

<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1605>

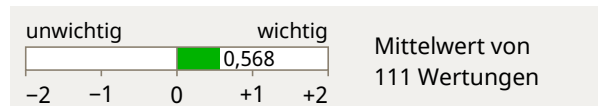
Als Ausgleich müssten für Autofahrer natürlich Park&Ride-Angebote geschaffen werden, aber: Die gibt es schon! Jeder Studierende zahlt mit seinem Semesterticket für die Nutzung des ÖPNV in Braunschweig und ganz Niedersachsen. Wenn beispielsweise der Schützenplatz oder der Stadionvorplatz zu Vorlesungszeiten zum Parkplatz deklariert wird, können auch Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, schnell und unkompliziert zum Zentralcampus gelangen. Insofern ist diese Maßnahme für alle Beteiligten komplett kostenneutral umzusetzen.

[1] <https://sagsuns.tu-braunschweig.de/post/2013/11/12/fahrraeder-und-deren-parksituation>

[2] <http://de.wikipedia.org/wiki/Broken-Windows-Theorie>

261. Schulkindbetreuung für mittellose Kinder anbieten

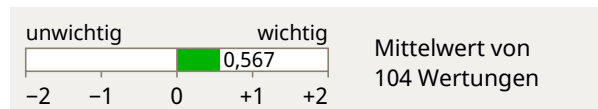
Nr. 1183 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine Schulkindbetreuung für Kinder von mittellosen Eltern zur Verfügung gestellt werden. Außerdem soll ein Jugendtreff bereit gestellt werden.

262. Mehr Kinderbetreuung schaffen

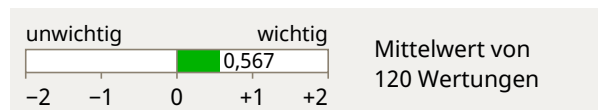
Nr. 1172 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll weitere Möglichkeiten zur Kinderbetreuung schaffen.

263. Kleinste Gärten im öffentlichen Raum: Wettbewerb ausloben

Nr. 1310 | Mrs.Green | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Im jeweiligen Stadtbezirk wird ein Preis auf die schönste oder phantasievollste Gestaltung eines kleinen Gartenstücks ausgelobt (Baumscheibe, Hofeinfahrt, Vorgar-

ten...), welches im öffentlichen Raum wirkt und viele Menschen beim Vorbeigehen erfreut.

Das Preisgeld sollte nicht zu hoch angesetzt sein, damit viele Bewerber eine Gewinnchance haben (zum Beispiel: 1. Platz 200 €, 2. Platz 150 €, 3. Platz 100 € und 11x je 50 €).

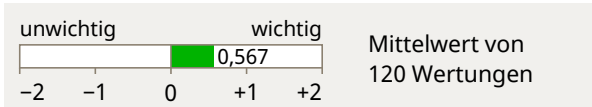
Kommentare

1. von *wondera*

Gute Beispiele zeigen, zum Nachahmen animieren, Austausch schaffen

264. Hundekot-Tüten aus Papier und Pappe

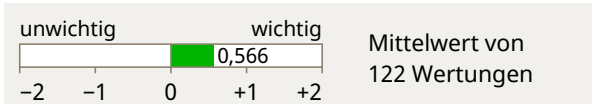
Nr. 1099 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Hundekot-Tüten in den Spendern sollen wieder auf Papier (+Pappe) umgestellt werden. Die Papiertüten waren wesentlich umweltfreundlicher und viel besser in der Handhabung.

265. Braunschweigs Autobahnen und Landstraßen in "Smart Highways" verwandeln

Nr. 1231 | Edgar | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Nicht wenige Vorschläge beziehen sich auf die Energieverschwendung durch beleuchtete Autobahnen und die damit einhergehende Lichtverschmutzung.

Eine Alternative zu den bisherigen Umständen heißt "Smart Highway" und wird in Holland bereits umgesetzt. Hierzu werden die Fahrbahnmarkierungen mit einer luminiszenten Farbe aufgetragen, welche tagsüber das Sonnenlicht absorbiert und in der Dunkelheit beginnt

über einen Zeitraum von ca. 8 Stunden zu leuchten. Dieses Verfahren spart Energie und verringert die Lichtverschmutzung.

Momentan wird daran gearbeitet den Fahrer durch wechselnde Farbgebung auf Gefahren wie überfrierende Glätte hinweisen zu können. Das würde sogar noch die Sicherheit erhöhen.

Mehr zum Thema im Detail:

<http://www.golem.de/news/smart-highway-leuchtende-mittelstreifen-und-strassenbaeume-1404-105848.html>

<http://www.smarthighway.net/>

Kommentare

1. von *nutzername*

Nachleuchtende Farbe ist nicht als Alternative zur Fahrbahnbeleuchtung gedacht, sondern als "besser als gar nichts". Bei im Winter nur teilgeräumten oder mit Neuschnee bedeckten Fahrbahnen sind Fahrbahnmarkierungen potenziell untauglich. Interessant wird sein, was aus <https://www.indiegogo.com/projects/solar-roadways> wird.

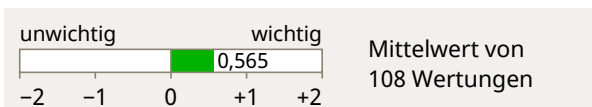
zogen auf innerstädtische Autobahnen, welche überflüssiger Weise tatsächlich beleuchtet werden, obwohl die Stadt selbst genügend Restlicht abwirft (und jedes Auto auch über Scheinwerfer verfügt) ist dieses Projekt weit mehr als "besser als gar nichts". Die von Ihnen vorgestellten Solar-Roadways sind mir bekannt und durchaus interessant. Wenn Sie sich jedoch das Jahres-Budget unserer kleinen Großstadt ansehen erübrigt sich jeder weitere Gedanke daran. MfG Edgar

2. von *Edgar*

Hallo Nutzername, danke für Ihre freundliche Kritik. Be-

266. Gehwege mit Baumschäden ausbessern

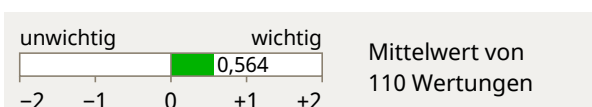
Nr. 1243 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Gehwege, die durch die Wurzeln von Bäumen beschädigt werden, sollen gleich ausgebaut werden. Zum Beispiel 23 Meter hohe Eichenbäume können Gehwegplatten beschädigen. Dadurch können später hohe Schäden entstehen.

267. Parkgebühren für übergroße Autos (PKW)

Nr. 1603 | FunkyFees | Abgaben, Steuern | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Parkplätze sind gerade im innerstädtischen Bereich ein seltenes Gut. Während die Anzahl der zugelassenen

PKWs stetig steigt, sinkt die Anzahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze. Hinzu kommt, dass PKWs immer länger und breiter werden: Wo früher zwischen zwei Bäumen noch bequem drei Autos Platz zum Parken hat-

ten, wird es heute schon für einen zweiten Wagen eng, sobald ein Geländewagen dort parkt.

Sprich: Durch übergroße PKWs wird die Anzahl der Parkplätze reduziert – auf Kosten der Allgemeinheit!

Um dem entgegenzuwirken, sollte eine Parkraumabgabe für in Braunschweig zugelassene PKW eingeführt werden, die eine bestimmte Größe überschreiten. Eine Abgabe könnte z.B. 5 Euro pro Monat und übergroßem PKW betragen. Wenn man die Bemessungsgrenze so wählt, dass sie für etwa 5% aller zugelassenen PKW zutrifft, würde das mit einem Schlag 385.000 in die Stadtkasse oder den Bürgerhaushalt einbringen – pro Jahr.

Und sein wir mal ehrlich: Wer sich einen protzigen und spritschluckenden Geländewagen leisten kann und damit anderen Menschen mit kleineren Autos oder Fahrrädern den Parkraum wegnimmt, der hat auch 5 Euro für eine Parkraumabgabe übrig.

Berechnungsgrundlage:

In Deutschland sind derzeit in Privathaushalten 42,3 Millionen PKW zugelassen [1]. Bei einem Bevölkerungsstand

von 80,5 Millionen Menschen [2] ergibt das rein rechnerisch 0,53 PKW pro Person. Für die 243.829 Einwohner Braunschweigs [3] ergeben sich somit ungefähr 128.123 PKW in der Stadt. 5 % davon entsprechen ungefähr 6406 PKW. Multipliziert mit 5 Euro und 12 Monaten ergibt sich eine Einnahme von 384.360 Euro pro Jahr. Bei 15 Euro pro übergroßem PKW und Monat könnten mehr als 1,1 Millionen Euro pro Jahr eingenommen werden.

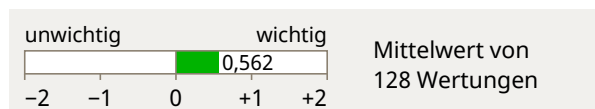
[1] <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/AusstattungGebrauchsguetern/AusstattungGebrauchsguetern.html>

[2] <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Bevoelkerungsstand.html>

[3] <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/AdministrativeUebersicht.html>

268. Sportvereine sollen Polizeieinsatz zahlen

Nr. 1348 | schriftlich ein[...] | Abgaben, Steuern | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

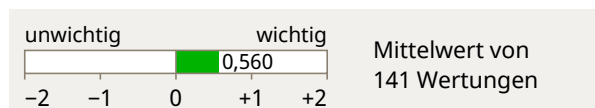


Die Bundesligaspiele werden durch die Polizei begleitet. Hier sind nur Interessen Einzelner vertreten. Öffentliche

Bahnhöfe sind zu meiden und Nebenbahnhöhe zum Teil auch, damit die Bürger geschützt sind. Die Stadt soll sich dafür einsetzesh, dass die Sportvereine die Sicherheitsdienste selbst bezahlen.

269. Privatisierungen rückgängig machen, wo rechtlich möglich

Nr. 1168 | Karola Hachmann | Abgaben, Steuern | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die unter Hoffmann gemachten Privatisierungen müssen unbedingt rückgängig gemacht werden. Kein Privatunternehmer übernimmt aus reiner Gutmütigkeit öffentliche Aufgaben, wenn er sich nicht dicke Gewinne

ausrechnet. Die Gewinne sind das, was wir bei jeder Privatisierung als Bürger draufzahlen! Außerdem können wir dann wieder mehr Einfluss auf Qualität und Preis nehmen.

Wir müssen nur eine Form der öffentlichen Bewirtschaftung finden, die leistungsorientiert ist, damit der früher öfter im öffentlichen Dienst anzutreffende Schlenrdrian nicht wieder durchschlägt.

Kommentare

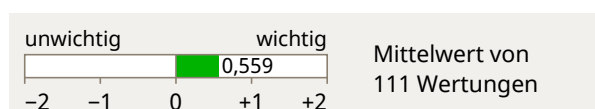
1. von *nutzername*

Weniger Polemik und mehr Bleistiftrechnung! täte einigen Vorschlägen gut. Ein "Wir kaufen zurück, koste es

was es wolle!" darf nicht erklärtes Ziel sein. Denn damit käme Braunschweig von der Traufe in den Gulli.

271. Höhere Bußgelder für Stadtverschmutzer einführen und ahnden

Nr. 1401 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

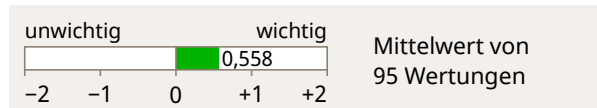


Unsere Stadt muss sauberer werden - in Singapur und anderen Städten geht es doch auch! Mit höheren Bußgeldern und vermehrten und wirklich durchgeführten

Kontrollen könnten auch unsere Straßen und Busse von Müll, Kaugummi, Verschmierungen und ähnlichem verschont werden. Die Überwacher müssten zu diesen härteren Strafmaßnahmen mehr befugt werden. Dafür muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Auf Dauer zahlt es sich aus, bestimmt.

272. Freizeitangebot Ölpersee - Erneuerung und Aufwertung des „Ölper See“-Gebietes im Norden von Braunschweig

Nr. 1507 | Ute Brunken | Kinder, Jugend | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig besticht durch seine schönen Parkanlagen, die sich durch die Stadt erstrecken. Nur der Norden ist unterversorgt. Es gibt den Doweese und den Ölpersee. In diesem Bereich entstehen neue Wohngebiete und auch die „Wasser Welten“ werten dieses Stadtgebiet auf. Würde man die Umgebung des Sees besser ausstatten

und dadurch aufwerten, würde die Stadt und damit die Bevölkerung davon profitieren.

Das Areal bietet viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: Kletterpark, Parcours Kurs, Skater Areal, Entspannunginseln, Kinderspielplatz und vieles mehr.

In Wolfsburg ist es mit dem Aller See und dem Aller Park gut gelungen alle Bürger, die eine lebendige Freizeitgestaltung wünschen, zu begeistern. Aus diesem Grund schlage ich, dieses vergessene Kleinod zum Wohl der Bürger in ein schönes Freizeitangebot zu entwickeln.

Kommentare

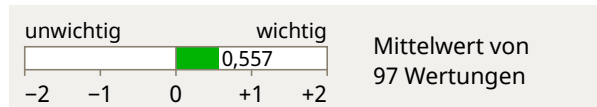
1. von *Willi Wuff*

Laut 'Bebauungsplan' oder wie der Plan sich nennt, sollte am Ölper See ein Café erreicht werden. (siehe Broschüre in der Statbibliothek, Einweihung durch den Oberbürgermeister Glogowski) Aber nichts ist geschehen. Natürlich kann dies nur ein Privatmann/-frau errichten. Aber je eine kostenpflichtige Toilette (am Anfang und Ende des Sees) sollte installiert werden. sollte.

germeister Glogowski) Aber nichts ist geschehen. Natürlich kann dies nur ein Privatmann/-frau errichten. Aber je eine kostenpflichtige Toilette (am Anfang und Ende des Sees) sollte installiert werden. sollte.

273. Sanierung der Rollschuhbahn im Prinzenpark

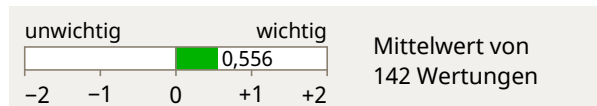
Nr. 1499 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Rollschuhbahn im Prinzenpark soll saniert werden.

274. Laubpuster abschaffen

Nr. 1103 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



2-Takt-Motor-Laubpuster verursachen Smog und Lärm - es ginge auch mit Besen und Schaufel.

Kommentare

1. von *Fantasie*

Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass es sehr gesund für die Grünpfleger ist, den ganzen Tag so ein schweres Gerät zu schleppen

regeln (z.B. erst ab 9:00) seitens der Stadt selbst, wäre auch schon mal ein Anfang.

3. von *Fussgänger*

je weniger lärm desto besser

2. von *nandbert*

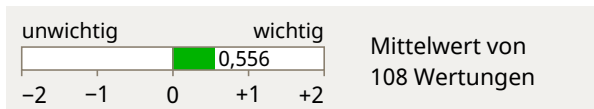
Eine Einhaltung der geltenden gesetzlichen Benutzungs-

4. von *rad-bus-bahn-*

Auch die lärmenden Rasenmäher - stinkenden Mopeds -

275. Magniviertel: Glatte Fahrspuren im Kopfsteinpflaster einführen

Nr. 1212 | Rusanna | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Kopfsteinpflaster ist im Magniviertel grob und holprig. Zu Fuß oder mit dem Rad mag man dort nicht unter-

wegs sein. In Italien werden im Bereich von historischen Gebäuden Spuren mit einem glatten Belag ausgebildet, so sind alle Verkehrsteilnehmer komfortabel unterwegs und die Fahrgeräusche von Fahrzeugen werden auch deutlich verringert.

Kommentare

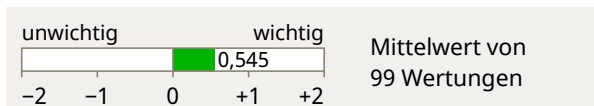
1. von *Rusanna*

Die Lösung passt natürlich auch für andere Bereiche in der Stadt mit Kopfsteinpflaster, z.B. Altstadtmarkt, Petri-

kirche, etc. In Schöningen ist dies sogar schon umgesetzt :-).

276. Verbesserung der Hygiene in den städtischen Krankenhäusern

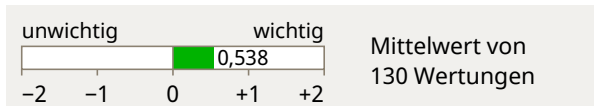
Nr. 1436 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In den städtischen Krankenhäusern soll die Hygiene mit finanziellen Mitteln wesentlich verbessert werden.

280. Eine verständliche Bilanz für Bürger

Nr. 795 | Lordi | Abgaben, Steuern | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Stadtverwaltung und somit auch der Oberbürgermeister sind Angestellte der Bürger, deren Aufgabe es ist, dass Leben in der Stadt lebenswerter zu gestalten. Dazu gehört auch eine Transparenz dem Bürger gegenüber. Die Bilanz der Stadt ist den meisten Bürgern ein Buch mit sieben Siegeln, was auch an dem buchhalterischen Verwaltungssprech liegt. Ein Beispiel aus dem Eckdatenpapier zum "Konsolidierten Gesamtabschluss 2012":

"Ist das Eigenkapital eines Aufgabenträgers höher als der Beteiligungsansatz in der Stadt, so ergibt sich als positiver Fall ein sog. passiver Unterschiedsbetrag, d.h. ein Unterschiedsbetrag, der auf der Passivseite der Gesamtbilanz unter der Nettosition ausgewiesen wird." Solche Sätze sind vermutlich selbst mit einem Studium der Wirtschaftswissenschaften nur schwer verständlich.

Neben der notwendigen doppischen Bilanz soll deswegen auch eine Bilanz für die Bürger erstellt werden, in der in einfachen Worten und Zahlen die wesentlichen Kerndaten erläutert werden. Dazu gehören:

- Eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben des laufenden Jahres (Einnahme-Überschuss-Rechnung) der Stadt und der städtischen Gesellschaften.
- Eine Auflistung aller zukünftigen Verbindlichkeiten der Stadt ("Schulden"), geordnet nach jährlichen Zahlungen (z.B. Miete von genutzten Gebäuden, privatisierter Schulbetrieb) und zukünftigen Einmalzahlungen (z.B. Rückkauf des Wassernetzes). Begriffe wie "passive Rechnungsabgrenzungsposten", ein Euphemismus für Schulden, sind dabei zu vermeiden.
- Eine verständliche Aufstellung der Vermögenswerte der Stadt.

Diese Bilanz soll gleichzeitig mit dem "konsolidierten Gesamtabschluss" vorgelegt werden. Sie dient der Transparenz und hilft auch Pressevertretern, die städtische Bilanz zu verstehen.

Kommentare

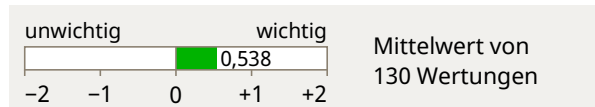
1. von *Nicolas Arndt*

"und hilft auch Pressevertretern, die städtische Bilanz zu verstehen." beim Lesen dieses Halbsatzes musste ich doch ein wenig schmunzeln ;) die lokale Monopolzeitung

wird solange den Kurs der beiden größeren Parteien hoch schreiben, wie sie von Großanzeigenkunden abhängig sind, die z. B. selbst geprägtes Altmetall oder von Kinderhand genähte Kleidung verhöckern.

281. Kulturvollzugsanstalt Renneberg

Nr. 757 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Um die Probleme in der Kulturszene zu lösen, brauchen wir neue Ideen. Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Renneberg wird bald schließen und bietet genug Räume, um Bedürfnisse zu Kulturszene zu befriedigen. Möglich wären dort:

- a) VVA – Die Veranstaltungsvollzugsanstalt: Ein Veranstaltungsort für Theatergruppen und regionale Konzerte wird im Renneberg geschaffen. Größe: für etwa 200 bis 300 Zuschauer.
- b) MVA – Die Musikvollzugsanstalt: In einem Trakt des ehemaligen Gefängnisses entstehen Proberäume für Bands und ein offenes Tonstudio.
- c) GVA – Die Genussvollzugsanstalt: Es wird eine Gastro geschaffen, die auch ein Treffpunkt ist. In der Gastro

finden auch kleinere Kulturveranstaltungen wie Ausstellungen und Unplugged-Konzerte statt.

d) WVA- Die Wohnvollzugsanstalt: In einem Trakt entstehen günstige Wohnungen für Studenten. Eventuell auch günstige Übernachtungsmöglichkeiten für Kulturreisende oder ein Künstlerhotel.

e) KVA – Die Kunstvollzugsanstalt: Es werden Ateliers geschaffen und Räume für Ausstellungen.

Betrieben wird dann das Renneberg von einem Verein (Freie Trägerschaft!), in dem möglichst viele unterschiedliche Kulturschaffende und Kulturgruppen der Stadt beteiligt sind. Im Gegensatz zum Neubau eines soziokulturellen Zentrums ist die Renneberg-Lösung günstig, weil kein neues Gebäude errichtet werden muss. Die kleinteilige Struktur der JVA bietet viele Möglichkeiten. Durch Mieten und Eintrittsgelder lässt sich das Zentrum vielleicht auch kostenneutral gestalten.

Kommentare

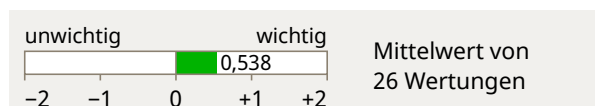
1. von *Spiekermann*

Der altherwürdige Gebäudekomplex Renneberg ist ein historischer Bestandteil Braunschweigs. Abrisspekulationen seitens der Stadt Braunschweig wären ein unverantwortlicher Eingriff in das Stadtbild. Eine kulturelle

Nachnutzung würde den Erhalt der charakteristischen Ziegelbauten ermöglichen. Man darf hier nicht noch einmal so vorgehen wie bei der Beseitigung der ehemaligen Bibliothek Hintern Brüdern.

282. Rundweg um die Teiche am Autobahndreieck Süd schaffen

Nr. 1490 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



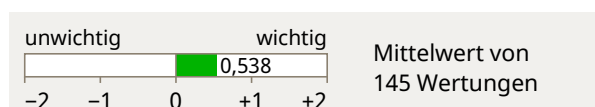
Als Rüniger Naherholungssuchender habe ich mich sehr über die im Zuge "Neubau Autobahndreieck" entstandenen Grünflächen gefreut. Von den ebenfalls

neu angelegten Wegen führt einer entlang der Straße "Schrotweg" und einer in einen angrenzenden Gartenverein.

Ein Rundweg um die schön angelegten Teiche: Fehl-anzeige! Es wurde soviel Geld in das Autobahnprojekt gesteckt. Vielleicht sind hierfür auch ein paar Euros übrig.

283. Gemeinschaftliches Gärtner

Nr. 822 | wondera | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweiger Bürger sollen die Gelegenheit haben gemeinschaftlich zu Gärtnern. Dazu braucht es Platz (z.B. ungenutzte Grundstücke oder freie Gärten in Vereinen) oder Gelegenheit (z.B. in Parkanlagen, auf Spielplatzanlagen) und fachliche Unterstützung (Anleitung, Werkzeug, Maschinen), die z.B. vom Fachbereich Stadtgrün kommt. Gefördert werden soll die Gemeinschaft, das Wissen um den Anbau und die Pflege von Pflanzen, der wertschätzende Umgang mit selbst erzeugten Lebensmitteln. Teilnehmen sollen alle, die sich das alleine nicht zutrauen

oder denen es an Geld fehlt, selbst einen Garten zu betreiben.

Kooperationen mit Aktivitäten in anderen Städten sind möglich (z.B. Prinzessinnengärten Berlin, Migrationsgarten Röhme). Wir können mit Imkern zusammen arbeiten, den Botanischen Garten, den Arzneipflanzengarten, den Schulgarten oder Gartenbetriebe (Sponsoring) einbeziehen.

Es gibt so viele Ideen und Möglichkeiten. Die finanziellen Möglichkeiten reichen wahrscheinlich nur für den Anschub aus. Schön wäre es, die Idee in viele Köpfe zu bringen und alle Interessenten und potentiellen Unterstützer mal an einen Tisch zu bringen.

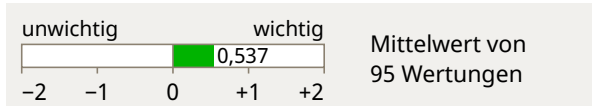
Kommentare

1. von *Ffeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

284. Online-Zugang zu Bibliotheken der Partnerstädte, um mehr eBooks ausleihen zu können

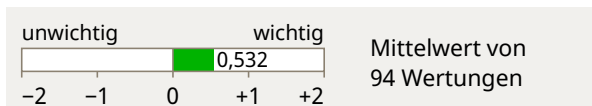
Nr. 1326 | dibdor | Bildung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Über den Online-Zugang der Braunschweiger Stadtbibliothek kann man sich diverse eBooks ausleihen. Das Angebot umfasst allerdings kaum fremdsprachige Bücher. Um das Angebot in dieser Richtung zu erweitern, soll geprüft werden, ob eine Kooperation mit den Partnerstädten Braunschweigs möglich ist.

286. Verschönerung des Kennedyplatzes

Nr. 1314 | Gast | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Der Kennedyplatz soll mit Blumen und Wasser ausgestattet werden. Momentan wirkt er als schlechtes Aushängeschild für Braunschweig.

Kommentare

1. von *Bluebird*

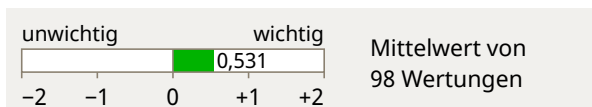
da müssten wohl vermutlich in erster Linie die Häuser verschönert werden ;-)

2. von *Supi*

Das Problem sind eher der viele Verkehr und die breiten Fahrbahnen, die eine Überquerung per Rad oder zu Fuß langwierig machen und dem Platz jede Aufenthaltsqualität rauben.

287. Jugend fördern

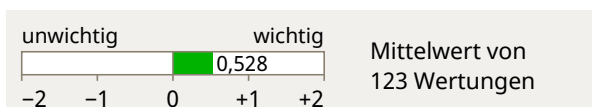
Nr. 1201 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für die Jugendförderung sollen mehr Gelder zur Verfügung stehen.

289. Streichung der Zuschüsse an die Evangelische und Katholische Kirchen

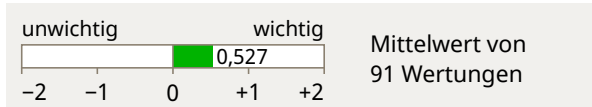
Nr. 1084 | schriftlich ein[...] | Abgaben, Steuern | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Streichung aller Zuschüsse an die schwerreichen Großkonzerne Evangelische und Katholische Kirchen. Zugleich soll die Stadt Braunschweig von der Landesregierung fordern, dass die Kirchen ihr Personal endlich selbst bezahlen und für ihre Unternehmen Steuern.

290. Um- oder Neubau der Okerbrücke Hoheworth

Nr. 1500 | jes | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Radfahrende müssen an der Okerbrücke Hoheworth absteigen und schieben, da die Brücke beidseitig Stufen aufweist. Die Brücke sollte mit Rampen ausgestattet wer-

den oder ohne Stufen neu gebaut werden, so dass Radfahrende diese fahrend überqueren können.

Der Weg Hoheworth stellt eine wichtige Radverkehrsverbindung Richtung Hauptbahnhof dar und wird täglich von sehr vielen Radfahrenden genutzt. Die Brücke ist Teil des ausgeschilderten Veloroutennetzes der Stadt Braunschweig und sollte aus diesem Grund vorrangig um- oder neugebaut werden.

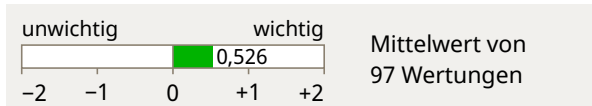
Kommentare

1. von *nahdabeisein*
diese brücke muss grundsätzlich erneuert werden, denn die holzpfähle sind nicht mehr gesund, im wasserbe-

reich. das ist genau so wie die andere fußgängerbrücke im park nahe neues hotel, die schon gesperrt wurde.

292. Kultur für alle, anstatt Empfang für wenige

Nr. 1551 | Pooh | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

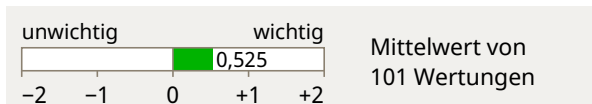


Die Stadt Braunschweig verzichtet darauf, einen Jahresempfang auszurichten.

Das eingesparte Geld kommt Straßenkunstaktionen zu gute, damit alle BraunschweigerInnen etwas davon haben.

293. Biotonnenleerung ändern - Im Frühjahr häufiger, im Winter seltener

Nr. 1489 | Gartenbesitzerin | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Es wäre schön, wenn die Biomülltonnen im Frühjahr, wenn besonders viel Grünschnitt anfällt, wöchentlich geleert werden würden. Um die Kosten stabil zu halten, könnte man im Winter auf monatliche Leerung umstellen.

Kommentare

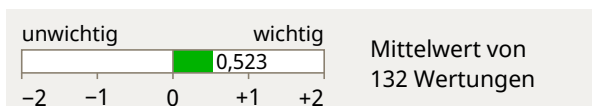
1. von *Tomeister82*
Auch bei mir ist der grünschnitt im Frühjahr und herbst quantitativ sehr hoch, ich nutze in dieser zeit die kostenpflichtigen biomüllsäcke der Alba die es z.b. Beim Zeitungshändler gibt. Eine Umstellung des Rhythmus halte ich für schwierig da ich auch im winter Biomüll produziere

2. von *speedy_el_gato*
Dem vorangegangenen Kommentar schließe ich mich an.

3. von *Fussgänger*
sehr guter Vorschlag !!!

295. Um- oder Neubau der Okerbrücke Hoheworth

Nr. 933 | jes | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Radfahrende müssen an der Okerbrücke Hoheworth absteigen und schieben, da die Brücke beidseitig Stufen aufweist. Die Brücke sollte mit Rampen ausgestattet werden oder ohne Stufen neu gebaut werden, so dass Radfahrende diese fahrend überqueren können.

Der Weg Hoheworth stellt eine wichtige Radverkehrsverbindung Richtung Hauptbahnhof dar und wird täglich von sehr vielen Radfahrenden genutzt. Die Brücke

ist Teil des ausgeschilderten Veloroutennetzes der Stadt Braunschweig und sollte aus diesem Grund vorrangig um- oder neugebaut werden.

Kommentare

1. von *Pentalob*

Der Vorschlag gefällt mir wirklich gut, weil die Brücke mit Gepäcktaschen oder Kinderwagen die absolute Katastrophe ist. Es würde sogar ausreichen, eine verlängerte und verbreiterte Rampe aufzuschütten.

2. von *nandbert*

Nun, ich fahre da täglich rüber; ohne abzustiegen.

3. von *nahdabeisein*

das die stufen da sind finde ich OK, denn das hat mit kör-

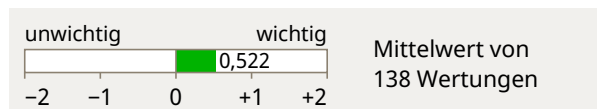
perfunktion zu tun. es müsste dringend die tragfähigkeit überprüft werden, denn diese scheint auch sehr marode zu sein. der wasserspiegel läßt genaue sicht nicht zu.

4. von *Supi*

Ich unterstütze den Vorschlag ebenfalls. Sicherlich, wer gerne Halfpipe fährt, schafft es vielleicht auch im jetzigen Zustand. Aber das machen vielleicht nicht alle. Ich bleibe schon mit meinem relativ breiten Lenker hängen

296. Beendung der Finanzierung von Grundsteinlegungen, Richtfesten und Eröffnungsfeiern

Nr. 980 | Stadtmensch | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Bei fast jedem öffentlichen Bauprojekt finden aufwendig zelebrierte Grundsteinlegungen, Richtfeste und Eröffnungsfeiern statt. Diese dienen in der Regel lediglich der öffentlichen Profilierung der jeweils regierenden Politiker. Der Mehrwert von diesen Veranstaltungen für die Allgemeinheit tendiert gegen Null. Öfters werden solche "Foto-Termine" (Politiker mit Spaten in der Hand / Politiker vor Richtkranz / Politiker vor dem Neubau) auch strategisch im Zusammenhang mit Wahlen extra inszeniert. Die Kosten für diese Veranstaltungen liegen oft

im fünfstelligen Bereich und werden aus Steuergeldern finanziert.

Der Stadt Braunschweig und allen Töchtern im "Konzern Stadt Braunschweig" wird zukünftig die Finanzierung dieser und ähnlicher Veranstaltungen untersagt. Politiker und städtische Mitarbeiter dürfen an diesen Terminen und auch an ähnlichen Terminen von Dritten nur teilnehmen, wenn dieses nicht im Zusammenhang von vorherigen hoheitlichen Aufgaben (Baugenehmigungen, Verkauf von städtischen Grundstücken und so weiter) steht.

"Tag der offenen Tür" und ähnliche Veranstaltungen sind nach vorherigem Ratsbeschluss außerhalb von Wahlkämpfen zulässig.

Kommentare

1. von *Mrs.Green*

Richtig

2. von *Gröbatz*

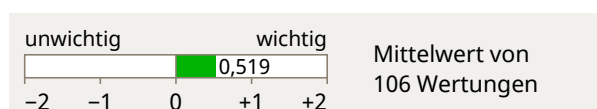
Die Ausgaben für Grundsteinlegungen, Richtfeste, Eröffnungsfeiern etc. sind auf ein äußerstes sparsames Maß begrenzt. Hier geht es nicht um die Profilierung von Politikern, sondern um eine Information der Bürger über die Aktivitäten der Stadt Braunschweig.

3. von *Stadtmensch*

@Gröbatz: Für die reine Information der Bürger würde eine Pressemitteilung über den aktuellen Stand der Dinge oder eine Nachricht auf der Homepage der Stadt ausreichen. Dafür bedarf es keiner Feier mit extra aufgebauter Szenerie, Catering, Hostessen, und Andenken für die Teilnehmer auf Kosten der Steuerzahler.

297. Praktika-Gebäude Gliesmarode abreißen und Häuser bauen

Nr. 1531 | Igel | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Praktika hinter dem Bahnhof Gliesmarode ist seit diesem Jahr geschlossen. Das Gelände mit Parkplatz ist

riesig. Eigentlich viel zu schade für einen Baumarkt, da die Fläche so zentral ist.

Vorschlag: Gelände samt Gebäude erwerben, abreißen und ein nettes kleines Viertel drauf setzen.

Kosten kann ich schlecht schätzen, aber durch Verkauf von Einheiten sollte die Stadt ein gutes Geschäft machen und Bürger Wohnungen finden.

Kommentare

1. von *nutzername*

Auch in Kombination mit Park und Ride - Tiefgarage und anteiligen Studentenwohnungen denkbar. Wer auch immer da Bauherr und Träger sein könnte.

2. von *keitaro89*

Aber bitte keine Luxus Eigentumswohnungen.

3. von *Spiekermann*

Der Nordosten Braunschweigs besitzt keinen Markt für (bau)technische Artikel. Für die Einwohner resultieren für jede Schraube extrem lange Wege. Deshalb sollte eine Nachnutzung vergleichbar der Vorherigen erfolgen. Im Übrigen muss der grassierenden Abrissmentalität im Zuge der ausufernden Bauspekulation Einhalt geboten werden.

4. von *Igel*

@Spiekermann Praktika war ein Baumarkt im unteren Preissegment und damit geringem Sortiment und Noname Produkten. Die Strategie hat sich nicht als erfolgreich herausgestellt. Es gibt Baumärkte an der Frankfurter Str. - das ist keine 5 km entfernt. M.E. absolut vertretbar den Weg zu fahren. Fachgeschäfte im Bereich Garten gibt es in der Ecke: Bültengeweg, Brennecke, oder Volke am Ring. Wohnraum ist hochwertiger als Büroflächen.

5. von *Leonhard*

Dass wir im Nord-Osten keinen Baumarkt haben, wird langfristig das Stadtbild gegenüber anderen Bereichen der Stadt aufwerten, weil der 0815-Häuslebauer zwei Mal überlegt, wie er sein Haus verschandelt. Wohnungen wären da sehr gut gelegen.

6. von *Emelie*

Gute Idee, dafür den Soolanger als Landschaftsschutzgebiet erhalten - dort würden die Wohnungen für normale Familiein ohnehin unbezahlbar. Man kann übrigens auch bei Ohlendorf im Magniviertel viele Heimwerkerartikel bekommen!

7. von *I.C.*

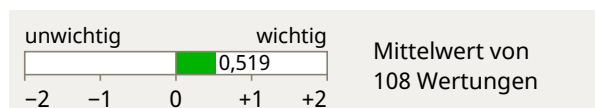
Die Idee ist super. Schließe mich an. Vielleicht ist das auch ein Argument die geplante Bebauung am Soolanger zu vermeiden.

8. von *papiermaja*

Warum das vorhandene Gebäude nicht völlig anders nutzen. Die Lage direkt an der vielbefahrenen Hauptstrasse finde ich zum wohnen nicht sehr ideal. Ich denke, es ist wert über andere Nutzungsmöglichkeiten nachzudenken.

298. Öffentliche Toilette am Ölper See einrichten

Nr. 1224 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll mindestens eine öffentliche Toilette am Ölper See finanzieren.

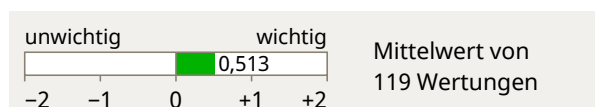
Kommentare

1. von *Walnuss*

evtl. wie am Südsee mit einem kleinen Imbiss oder einer Eisdielen verbinden.

299. Moderne Schulausstattungen anschaffen

Nr. 991 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

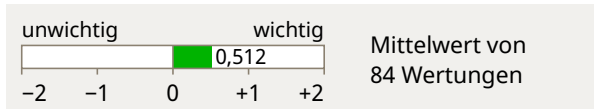


Lernmethoden und -mitteln. Durch neue und vor allem zeitangemessene Lernmittel wie beispielsweise Tablet-PCs werden Schüler angespornt, haben mehr Spaß am Unterricht und beim Lernen.

In vielen Schulen wird stark gespart. Dies spüren die Schülerinnen und Schüler insbesondere an veralteten

300. Sicherheit für Schulkinder am Möncheweg verbessern - Fußgängerampel errichten

Nr. 1548 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)

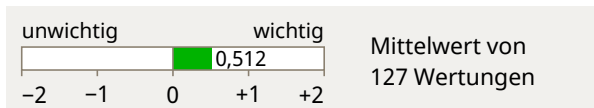


Fußgängerampel am Möncheweg im Lindenberg auf Höhe der Kirche errichten, damit die Schulkinder sicher über die Straße kommen.

Oder mindestens ein gepflasterter Weg von der Kindertagesstätte Roselies zum Zebrastreifen am Kreisel. Der jetzige Weg ist voller Hundekot und bei schlechtem Wetter total matschig, da es sich um einen Trampelpfad handelt. Sicherheit für Schulkinder sollte im Vordergrund stehen.

301. Werbeautos, Werbeanhänger und Werbefahrräder aus dem Stadtgebiet verbannen

Nr. 1267 | Stadtmensch | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel: 0 €**



An vielen stark frequentierten Stellen im Stadtgebiet stehen zunehmend mehr Autos, Anhänger und Fahrräder aus reinen Werbezwecken. Insbesondere Apotheken mit langen Öffnungszeiten, Schachschule und Restaurants gehen hier sehr aggressiv vor. Die dort abgestellten Fahrzeuge werden kaum zum Fahren benutzt sondern dienen hauptsächlich der Werbung. Dadurch werden zahlreiche Parkplätze und teuer neu gebaute Fahrradständer unnötig blockiert.

Die dort werbenden Unternehmen verhalten sich grob unfair gegenüber den Bürgern und den nicht in dieser Form werbenden Unternehmen in dieser Stadt.

Die Stadt soll daher gegen die Nutzung von Parkplätzen und Fahrradständern als Werbeflächen vorgehen. Es sollen die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden um diesen Missbrauch von öffentlichen Flächen

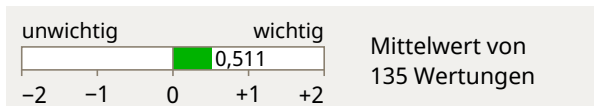
im Stadtgebiet zu Werbezwecken in dieser Form zukünftig zu unterbinden.

Folgende Maßnahmen könnten ergriffen werden:

1. Dokumentation der missbräuchlichen Nutzung durch den zentralen Ordnungsdienst.
2. Die vorhandenen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Entfernung der Werbeträger ausnutzen.
3. Rechtlichen Rahmenbedingungen anpassen:
 - Satzung für Bewohnerparkausweise dahingehend ändern, dass diese nur für Fahrzeuge ohne erkennbare Werbung gelten.
 - Den werbenden Unternehmen die Nutzung von Außenflächen auch Gastronomie im Stadtgebiet zukünftig nicht mehr genehmigen.
 - Abstellung von Fahrräder auf öffentlichen Flächen im Stadtgebiet nur für Fahrräder ohne gewerbliche Kennzeichnung erlauben bzw. diese zeitlich begrenzen.
 - Parkverbot für allein stehende Anhänger an den Hauptstraßen einführen bzw. auf maximal wenige Stunden beschränken.

302. Den Kleinen-Dörfer-Weg weiterentwickeln und aktiv vermarkten

Nr. 919 | Mitgestalter | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

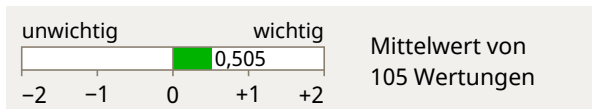


Im gesamten Gebiet des Zweckverbands Großraum Braunschweig (ZGB) ist Braunschweig die einzige Gebietskörperschaft, die noch keine ausgeschilderte und touristisch interessante Radroute hat. So hat Wolfenbüttel den Eulenspiegel-Radweg, Peine und andere die Wasserroute und Gifhorn den Südheide-Rundweg. Dabei liegt mit dem Kleinen-Dörfer-Weg längst ein gelungenes und attraktives Konzept vor, das

lediglich aktualisiert werden müsste und danach relativ schnell ausgeschildert und durch Flyer und Kartenmaterial aktiv beworben werden könnte. Ein Entwurf dieser Route findet sich zum Beispiel bereits auf der Homepage der Stadt Braunschweig: http://www.braunschweig.de/tourismus/ueberbraunschweig/sehenswuerdigkeiten/blik/rundgaenge/rundgang_kleine_doerfer_weg.html. Damit der Kleine-Dörfer-Weg an den Start gehen kann, müssen Gelder für die Überarbeitung dieser Route, für die Beschilderung und für Marketingmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

303. Gliesmaroder Bad - Grundstück nicht verkaufen

Nr. 1649 | Mutti | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Das Grundstück des Gliesmaroder Bades darf nicht verkauft werden.

Kommentare

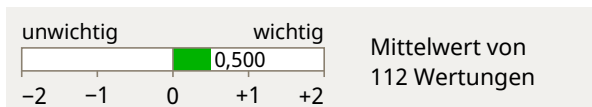
1. von *Emelie*

Es darf vor allem nicht bebaut werden! Es ist wichtig, dieses Landschaftsschutz- und Überschwemmungsgebiet zu erhalten. Mit der Begründung, Geld einnehmen zu

müssen (wahrscheinlich für die Bezahlung der Wasserwelt), verkauft man demnächst womöglich auch Grundstücke in den Parkanlagen.

304. Behutsam Naturerlebnisse fördern

Nr. 957 | volkmarodetv | Bildung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



gern aus Riddagshausen soll ein Konzept entwickelt werden, wie das Naturerlebnis an der renaturierten Schunteraue und am Sandbach an ausgewählten Punkten den BürgerInnen, insbesondere auch auch Kindern und Jugendlichen näher gebracht werden kann.

Gemeinsam mit dem Förderkreis Umwelt und Naturschutz Hondelage e.V. (fun) und vielleicht auch den Ran-

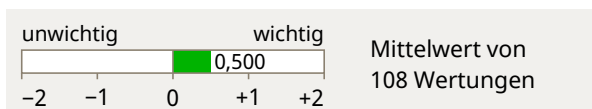
Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

305. Grünpflegeplan erstellen, Einsicht für Bürger im Internet

Nr. 940 | pe256 | Grünflächen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Vorschlag zur Mahd:

Randstreifen an Wegen und Spielplätze immer mähen, wenig genutzte Flächen ein bis maximal zweimal im Jahr mähen am Ende der Wachstumszeit (August bis Dezember). Auch abwechselnd mähen und mal ein Jahr stehen lassen wäre gut. Um Ärger mit Anliegern zu vermeiden, kann an Zäunen eine Spur (Mähbreite des Mähers) gemäht werden.

Bessere Planung bei der Grünpflege öffentlicher Grünanlagen. Manche Wiesen werden schon im Frühjahr in voller Blüte gemäht. Das ist zu früh. Den Grünpflegeplan öffentlich machen und im Internet darstellen, welche Flächen wann gepflegt werden.

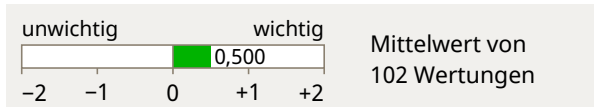
Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

306. Kleingeräte-Elektroschrott Sammelcontainer aufstellen

Nr. 1591 | ojay | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Da durch den Wegfall der "Grüne Punkt"-Sammelcontainer Platz an den Sammel-

stellen entstanden ist, sollte man bis zur Änderung des Abfallkonzeptes für Elektrokleingeräte Sammelcontainer für Elektroschrott aufstellen.

Es dient auf jeden Fall zur Vermeidung der Verschwendung von Rohstoffen.

Kommentare

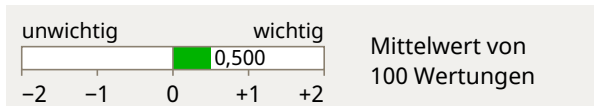
1. von *Fussgänger*
gute idee - so ca. 1 box je stadtbezirk

setzt: <http://www.presse-service.de/data.cfm/static/884112.html> In Salzgitter gibt es die Container bereits.

2. von *ojay*
wird ab September 2014 als Pilotprojekt umge-

307. Lärmschutz verbessern an der A39

Nr. 665 | ede | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Seit die A39 und das Autobahnkreuz BS-Südwest fertig sind, hört man selbst in zwei km Entfernung noch den monoton-nervigen Autobahnlärm. Die Wohnqualität ist

dadurch deutlich gesunken; insbesondere von Nachtruhe kann kaum noch die Rede sein.

Daher würde ich mich über alles freuen, was den Lärm reduziert, also durchgehende Lärmschutzwände (nach Schweizer Vorbild, sonst bringt's nichts), eine Tempolimit in Stadtnähe und das Pflanzen möglichst vieler großer Bäume, überall, wo es möglich ist.

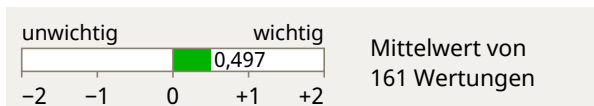
Kommentare

1. von *ede*
Bäume, Bäume, Bäume!!!

2. von *rad-bus-bahn-*
A39 abreißen - Gräser -Blumen - Bäume - die ruhigste Gegend (aufpassen !! Mieterhöhung)

312. "Es werde Okerlicht ..." Lichtkonzept für Okerbrücken umsetzen

Nr. 742 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Vom Lichtkonzept "Okerlicht", das eine Illumierung der Okerbrücken durch Künstler beinhaltet, wurde bisher nur zwei Brücken realisiert: Das Kunstwerk "Evokation in Rot" an der Brücke des Staatstheaters und der "Bogen der Erinnerung" am alten Bahnhof.

Eine schnelle Realisierung des Projektes würde die Oker nachts zu einem einzigartigen Erlebnis machen.

Um die Kosten zu verringern, können regionale Künstler die Illuminationen gestalten. Eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste (HBK) und den ansässigen Kunstvereinen ist denkbar.

Um weitere Kosten zu sparen, können "Brückenpaten" gesucht werden, welche die Stromkosten und Instandsetzungskosten einzelner Brückeninstallationen übernehmen. Eine dauerhafte Lichtinstallation stärkt den Tourismus und wird nachts die Oker und die Stadt beleben.

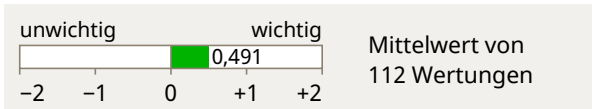
Noch ein Nachtrag: Es würde mich freuen, wenn das Standesamt Hochzeiten auf der Oker anbieten würde. Eine nächtliche Hochzeit unter der dem Kunstwerk "Evokation in Rot" wäre ein außergewöhnliches Erlebnis. Mir ist bekannt, dass es unter dieser Brücke schon mehrere Hochzeitsanträge gab.

Weitere Informationen über das Konzept "Okerlicht" findet man hier:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Okerlicht>

313. Zielgruppen-gerechter Wohnraum - Mehr Wohnungen für Senioren und Studierende

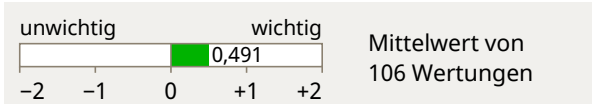
Nr. 1104 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr kleine, Senioren- und Studentenwohnungen gebaut werden.

314. Ordnungswidrigkeiten entgegen wirken durch mehr Fahrrad-Polizisten

Nr. 1563 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Um Ordnungswidrigkeiten und Straftaten zu vermindern, sollen zukünftig mehr Fahrrad-Polizisten eingesetzt werden.

Kommentare

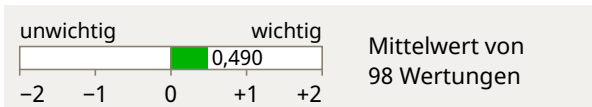
1. von *Flevonaut*

Eine stärkere, dauerhafte Präsenz auf Augenhöhe würde sicherlich viel dazu beitragen, Geisterfahrer, Fußweg- und Rotlichtfahrer aber auch Falschparker auf Radwe-

gen, etc. schneller zu erwischen und so auf längere Sicht auch die Zahl der Verstöße zu reduzieren. Sich ab und zu mal an Kreuzungen zu stellen und zu kontrollieren bringt leider m. E. gar nichts.

315. Alternative Wohnformen fördern

Nr. 1388 | Wachhölzler | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir von der Stadt eine stärkere Unterstützung / Förderung für die Etablierung alternativer Wohnformen und für Wohnprojekte, die nicht ausschließlich für ältere Menschen gedacht sind.

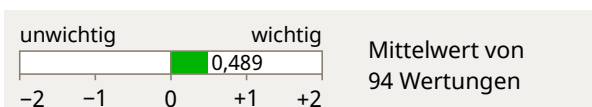
In aller Munde ist zur Zeit das Thema "Wohnraum schaffen für alle Bevölkerungsschichten". Dabei wird bisher nicht mitgedacht, dass durch selbstbestimmte, multifunktionale Nachbarschaften per se eine Wohnraumverdichtung stattfindet, ohne dass notwendigerweise neu gebaut werden muss. Wenn es gelingt, Personen, die der-

zeit noch in großen Familienwohnungen und -häusern leben, enger, sowohl räumlich als auch sozial, zusammenrücken zu lassen, weil sie durch gemeinschaftlich genutzte Flächen nicht mehr so viele Quadratmeter für sich in Anspruch nehmen würden, dann kann durch Umziehen in so "verdichtete Lebensräume" Wohnraum effektiv genutzt werden.

Die Stadt Braunschweig sollte dieses freiwillige Zusammenrücken durch ihren Einfluss auf Konditionen bei Verkäufen und Bieterverfahren zum Beispiel durch verlängerte Fristen, durch Festpreise statt Höchstpreise und/oder durch Reservierung zum Verkauf stehender Flächen gezielt unterstützen.

316. Radweg zwischen Timmerlah und Klein Gleidingen anlegen

Nr. 1632 | ojay | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

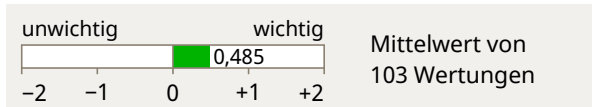


Es fehlt ein Fahrradweg auf der Verbindungsstraße Kreisstraße K 18 und K 56 zwischen Timmerlah und Klein Gleidingen.

Zwischen vielen Orten und Ortsteilen besteht schon eine sichere Verbindung für Fußgänger und Fahrradfahrer!

317. Autofreier Sonntag als "Erlebnistag"

Nr. 1627 | Rudi | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

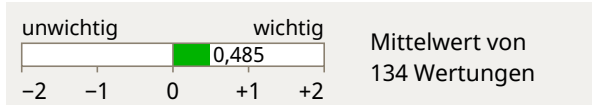


Ergänzung zu meinem Vorschlag "Ein autofreier Sonntag pro Monat im gesamten Stadtgebiet": Um die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, sollte dieser Sonntag

als "Erlebnistag" oder "Festtag" oder "Gesundheitstag" ausgewiesen werden, für alle Menschen, die sich auf den Straßen Braunschweigs einmal ohne Motorkraft fortbewegen möchten, zum Beispiel für Fußgänger, Läufer, Eltern mit Kinderwagen, Radfahrer, Rollschuhfahrer, Skater, Kinder mit Rollern, behinderte Menschen im Rollstuhl (sie sollten, als Ausnahme, auch mit Elektro-Rollstühlen fahren dürfen), Straßenskifahrer u.s.w.

318. Lichtinstallationen für Bahnunterführungen schaffen

Nr. 785 | Lordi | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



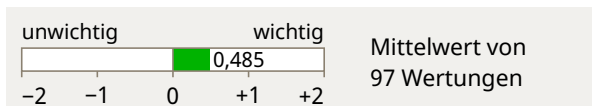
Die hässlichsten Orte in Braunschweig sind die Bahnunterführungen. Als Fahrradfahrer fühle ich mich unwohl, wenn ich zum Beispiel unter der Brücke Wolfenbütteler Straße hindurch fahren muss. Die Hamburger Stiftung »Lebendige Stadt« nimmt den Tunneln das Bedrohliche und lässt sie in neuem Glanz erstrahlen: Mit einem Handbuch zur Umsetzung von Illuminationen und mit Stiftungsgeldern fördert sie Lichtinstallationen, die in ganz

Deutschland Unterführungsbereiche als sicheren Kunst-raum erlebbar machen und Passanten aufatmen lassen. Pluspunkte sammeln die neuen Beleuchtungen durch ihre Energieeffizienz: Sie sparen den Gemeinden Strom und sorgen dafür, dass Stadtteile attraktiver werden. Es wäre schön, wenn dieses Projekt auch in Braunschweig umgesetzt wird.

Weitere Informationen findet man hier: <http://www.lebendige-stadt.de/web/template2neu.asp?sid=485&nid=&cof=186>

319. Verlängerte Öffnungszeiten im Schloss-Parkhaus für Theaterbesucher einführen

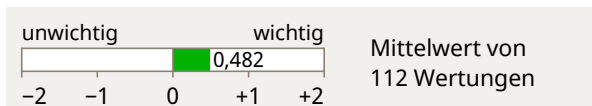
Nr. 1122 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Das Schloss-Parkhaus soll verlängerte Öffnungszeiten für Theaterbesucher anbieten.

320. Grüne und gelbe Tonnen Leerung am Bedarf orientieren

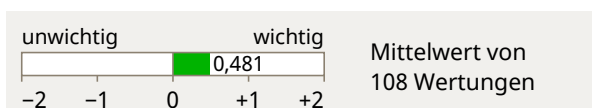
Nr. 1286 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Leerung der grünen und gelben Tonne soll sich am Bedarf orientieren.

321. Rettet das Nordbad

Nr. 647 | Bürger Recht | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Als Dauerbesucher des Nordbads bin ich der Meinung daß die 2. größte Stadt in Niedersachsen Ihren Bürgern mehrere gut erreichbare Stadtteilbäder anbieten sollte. Eine Stadt die von sich behauptet kulturelles Zentrum zu

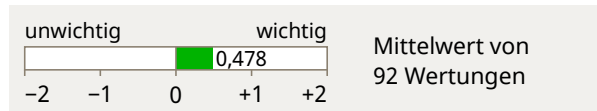
sein sollte Ihren Bürgern auch Angebote machen und nicht nur nach Kosten und Nutzen entscheiden. Unser Nordbad hat natürlich einen Sanierungsstau, die Fenster sind undicht, die Technik verbraucht zuviel Strom, aber der Charme der 70-jahre Fliesen, der wunderschöne gepflegte Garten, die Ruhe und die Lage sind toll. Das Problem der fehlenden Schwimmmöglichkeiten gibt es schon lange. Für Therapeutische Maßnahmen fehlen

die kleinen Bäder, die es in Braunschweig gab. In der Grundschule Schunterau wird der Schwimmunterricht wahrscheinlich nicht mehr stattfinden, da die Aufsichtspflicht in der "Wasserwelt" nicht gewährleistet werden kann.

Und noch eins hätte die Stadt etwas Geld in die Hand genommen gäbe es den Sanierungstau nicht in diesem Ausmaß.

323. Spielplatz am Heidbergsee errichten

Nr. 1271 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Wir sind Ende 2013 in den Stadtteil Heidberg gezogen in ein neues Wohngebiet. Unsere Kinder sind 5 und 3 Jahre alt. Der Heidbergsee zeigt sich als ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Der Anteil älterer Bewohner ist in unserem Stadtteil relativ hoch und das merkt man. Leider gibt es nur kleine Spielplätze im Bereich Stettingstraße, Anklamstraße. Meist enthalten diese Spielplätze

Angebote für kleinere Kinder, Angebote für Kinder ab 4 oder 5 Jahren sind selten, sodass sich diese Altersgruppe schnell langweilt.

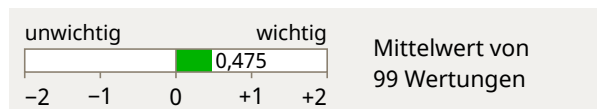
Auch am Heidbergsee wäre ein idealer Standort für einen großzügigen Spielplatz, der die Altersdurchmischung von Kindern möglich macht und sozialen Kontaktaufbau ermöglicht. Es wäre ein lohnendes Vorhaben, wenn unseren Kindern diese Spielangebote im Heidberg attraktiv gestaltet werden, damit sich dieser Stadtteil für Alt und Jung weiterhin öffnet und Attraktivität gewinnt.

Kommentare

1. von *aktiv20*
schöner Vorschlag, sprengt aber wie fast alle Vorschläge den Kostenrahmen von 2.500,- € erheblich.

325. Radwege möglichst in beide Fahrrichtungen ausbauen

Nr. 1655 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Radwege sollen (wo möglich) für beide Fahrrichtungen ausgebaut oder freigegeben werden.

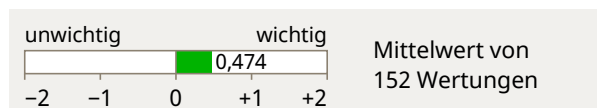
Kommentare

1. von *jes*
Untersuchungen belegen, dass die Unfallgefahr auf Zweirichtungsradswegen erheblich größer ist als auf Einrichtungsradswegen.

Aus diesem Grund sollten Zweirichtungsradswege nur dort geschaffen werden, wo es nicht zu zusätzlichen Gefährdungen kommt.

326. Autobahnen nicht beleuchten

Nr. 931 | Ralf72 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die durch das Stadtgebiet verlaufenden Autobahnen müssen nicht beleuchtet werden.

Kommentare

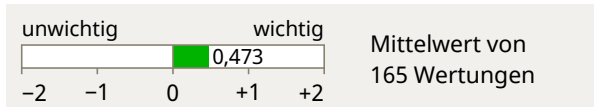
1. von *FrauW*
Die Beleuchtung von Stadtautobahnen trägt eher zur Sicherheit des Straßenverkehrs, besonders in der dunklen Jahreszeit bei.

2. von *Mecki-48*
das ist Sache des Bundes. Dem gehören die Autobahnen!

3. von *Fussgänger*
voll die meinung ! gegen lichtverschmutzung !!

327. Freies W-LAN in Braunschweig schaffen

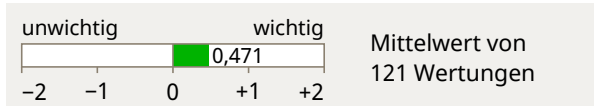
Nr. 848 | Hollo | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir freies W-LAN für zumindest die Innenstadt und in Schul- und Bürgerzentren, so dass alle Einwohner und Einwohnerinnen am Internet partizipieren können.

328. Lastwagen-freie Innenstadt kontrollieren oder abschaffen

Nr. 993 | TommyK | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Ich habe noch nie in Braunschweig von Lastwagen-Verkehrskontrollen gehört. Das zeigt mir, dass dieses Verbot nicht kontrolliert wird.

Daher mein Vorschlag: Entweder LKW-Kontrollen einführen oder Verbot entfernen und Schilder abmontieren.

in Braunschweig ist es seit 2005 verboten, mit Lastwagen in die Innenstadt zu fahren (Ring ist die Grenze). Es stehen derartige Schilder an diversen Einfallstrassen.

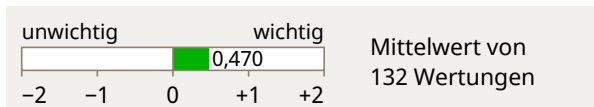
Kommentare

1. von *Landpomeranze*

Verbot aufheben! Kein LKW fährt ohne vernünftigen Grund dort, wo er fährt. Verbot schafft Umwege und Mehrstrecken.

331. Ein Amt für Bürgerideen einrichten

Nr. 781 | Lordi | Bürgerbeteiligung | Investition | Braunschweig (gesamt)



ich sie?

- Welche Ämter sind für die Idee relevant?
- Was ist eine Stakeholder-Analyse?
- Wie erstelle ich einen Kostenplan?

Viele Bürger haben tolle Ideen, allerdings mangelt es auch vielen am Fachwissen für die Umsetzung:

- Welche Politiker muss ich ansprechen?
- Wie finde ich Sponsoren und Stiftungen?
- Wie gründe ich einen Verein?
- Wie finde ich weitere Unterstützer?
- Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? An wen schicke

Ein Amt für Bürgerideen kann Bürger bei diesen Fragen unterstützen. Dies kann langfristig dazu führen, dass mehr Ideen umgesetzt werden, was das Leben in dieser Stadt lebenswerter macht. Außerdem entsteht so eine Schnittstelle zwischen Verwaltung, Presse, Stiftungen und Bürgern, die bisher fehlt.

Kommentare

1. von *Mrs.Green*

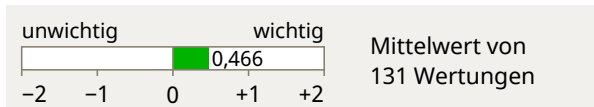
Bei der Stadt existiert bereits ein Ideen- und Beschwerdemanagement- müsste ggf. ausgebaut werden.

2. von *nandbert*

Das existierende Ideen- und Beschwerdemanagement funktioniert sehr gut. Ich empfehle, es einfach mal ausprobieren.

332. Ausgaben transparent gestalten

Nr. 734 | HA1952OB | Bürgerbeteiligung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Für jeden einzelnen Posten im Haushalt - zum Beispiel Straßenbau - muss ein Betrag eingestellt werden. Dann

wird vorgetragen, was damit alles erledigt werden soll. Die Bürger können mitreden, was wichtig ist. Reicht das Geld nicht, wird der Bürger gefragt, ob er es unbedingt haben will. Dann müsste dem Bürger die Finanzierung vorgestellt werden. Notfalls mit Steuererhöhung. So könnten alle Töpfe für den Bürger geführt werden.

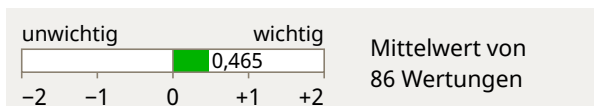
Kommentare

1. von *nutzername*
Ich lehne den eigentlich unterstützungswerten Vor-

schlag wegen des "Notfalls mit Steuererhöhung." mit einer -2 ab.

333. Grünflächen pflegeleicht gestalten

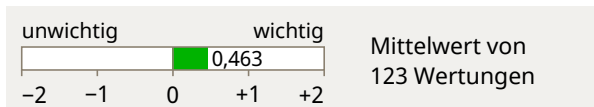
Nr. 1503 | verleihnix | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In Neubaugebieten werden Grünflächen angelegt, die regelmäßig z. B. durch Mähen gepflegt werden müssen. Diese Folgekosten sind vermeidbar, wenn Grünflächen so gestaltet werden, dass eine Pflege überflüssig oder minimal ist.

334. Falschparker effektiv bestrafen

Nr. 932 | Ralf72 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

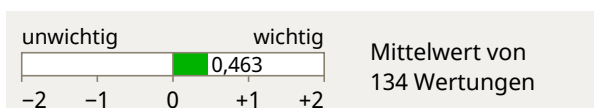


Falschparker, die komplett auf dem Fußweg stehen, sollten effektiv mit einer Strafe belegt werden. Das gilt vor

Allem für die Wohngebiete und sollte morgens gegen 8:00 oder Abends gegen 20:00 Uhr kontrolliert werden. Der Kostenaufwand sollte nach meiner Einschätzung die Einnahmen nicht übersteigen.

335. Essbare Stadt einführen

Nr. 692 | Lordi | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Andernach gibt nur noch 10 % ihrer ursprünglichen Kosten für die Pflege der Grünflächen aus, weil sie auf den Flächen Nutzpflanzen anbaut, die kostenlos von den Bürgern geerntet werden können - die Flächen müssen nicht jedes Jahr neu bepflanzt werden und lassen Platz für Bürgerengagement in den Stadtteilen. Diese Idee hat auch viele positive "Nebenwirkungen"

wie Zusammenhalt stärken, Freude teilen und gemeinsames Essen.

Weitere Informationen zum Thema findet man hier:

http://www.andernach.de/de/bilder/essbare_stadt_flyer_quer_print_neu.pdf

Ein schönes Video zum Thema hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=3C4cLxwMB0k>

Für Parkflächen, die als Park erhalten bleiben sollen, ist auch eine Pflege der Grünanlagen durch Paten und Anwohner denkbar.

Kommentare

1. von *Stella*
Wegen der Schadstoffbelastung wäre es nicht empfehlenswert, Nutzpflanzen, die dem Verzehr dienen sollen, anzubauen.

2. von *Lordi*
@Stella: Schon heute werden Nutzpflanzen aus dem städtischen Raum von vielen konsumiert, siehe zum Beispiel hier: <http://mundraub.org/> Auch von den städtischen

Gartenbesitzern ist bisher noch niemand an seinem Gemüse erkrankt ...

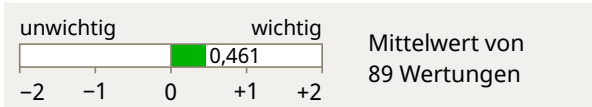
schlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

3. von *FFeldmann*

Der Vorschlag von Lordi ist sehr gut und passt zu Vor-

336. Auf Pflasterung um Parkbänke am Südsee verzichten

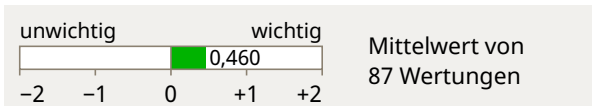
Nr. 1554 | Okerente | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Am Südsee wird um Parkbänke herum gepflastert. Absolut unnötig und in der Natur unpassend.

337. Renovierung und Ausbau der Sporthallen

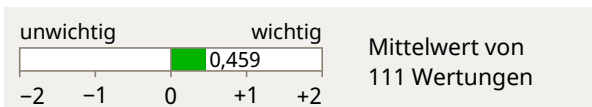
Nr. 1498 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Wir müssen mehr Geld für die Renovierung und den Ausbau der Sporthallen ausgeben. Damit endlich was gegen unser Hallenproblem in Braunschweig gemacht wird.

338. Die versprochene Straßenbahn nach Lamme soll endlich gebaut werden

Nr. 1511 | Bürger2014 | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



te wird darüber bestenfalls diskutiert. Stattdessen gibt es jetzt täglich Stau auf dem Weg nach Braunschweig und zurück. (Die Stadtrundfahrt mit dem Bus ist keine nutzbare Alternative.)

Bei der Planung der riesigen Neubauviertel in Lamme wurde der Bau einer Straßenbahn versprochen. Bis heu-

Kommentare

1. von *sonne15*

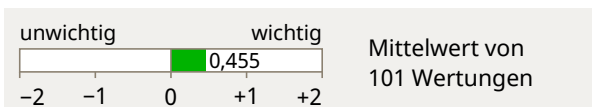
Dem stimme ich voll und ganz zu. Nicht umsonst zahlt man das Doppelte bis Dreifache um den Bauplatz zu erwerben als ein paar Kilometer Richtung Vechede. Die Stadt muss etwas unternehmen. Die Situation ist so nicht akzeptabel, zumal noch weitere Bauabschnitte geplant sind!!!

2. von *rad-bus-bahn-*

Straßenbahn wird selbstverständlich kommen.(2015) Es ist ja jedem zugesagt worden und auf den Bau- und Stadtplänen vorhanden. - Zugesagtes muß man zusagen.

340. Grünflächen pflegen und erweitern

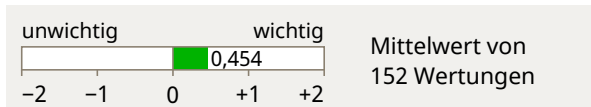
Nr. 860 | Braunschweigfan | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Neu angelegte Grünflächen regelmäßig pflegen und Papierkörbe leeren. Ebenfalls eine Beleuchtung in den neuen Grünanlage anlegen, gegebenenfalls mit Solar.

341. Mehr Tempo 30 Zonen in der Stadt

Nr. 984 | BS | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Besonders für die Innenstadt, Ausfall- und Durchgangsstraßen sollen Tempo 30 Zonen eingerichtet werden. Eine Beschränkung hat folgende Vorteile:

- Verkehrssicherheit wird erhöht
- weniger Verkehrslärm
- Verkehrsberuhigung gerade in der Innenstadt und für

Ausfall- und Durchgangsstraßen, dadurch steigt die Aufenthaltsqualität

- Radfahren wird attraktiver
- mehr Lebensqualität

- Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr

- Umweltschutz

<http://www.zeit.de/auto/2012-11/tempo-30-kommunen>

<http://www.zeit.de/auto/2012-06/verkehr-stadt-planung>

Kommentare

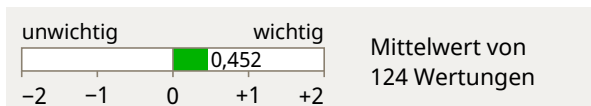
1. von *jes*
alle Straßen innerhalb des wilhelminischen Ringes zu einer großen Tempo 30 Zone zusammenfassen!

2. von *Maredo*
Bedauerlicherweise hält sich keiner daran. Wir wohnen auf dem Steinriedendamm. Dieser wird trotz Tempo 30

als Beschleunigungsstrecke genutzt. Die Stadt kontrolliert aber höchstens 2 mal im Jahr. Fährt man als Anwohner 30, hält der Hintermann höchstens 2 Meter Abstand oder überholt.

342. Lagerfeuerromantik und Grillkultur - Lagerfeuerplätze in Parks ausweisen

Nr. 750 | Lordi | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In meiner Jugend wurden Lagerfeuer im Prinzenpark geduldet und an schönen Sommertagen gab es bis zu zehn Lagerfeuer im Park. Heute sieht es leider anders aus: In

Braunschweig gibt es kaum ausgewiesene Lagerfeuerplätze. Es wäre schön, wenn die Stadt in jedem Park eine mindestens eine Feuerstelle ausweist.

Die Kosten sind gering, da lediglich ein kleiner Platz für das Feuer "umsteint" werden muss. Die Feuer- und Grillstellen können auf der Homepage der Stadt ausgewiesen werden.

Kommentare

1. von *FFeldmann*
Der Vorschlag von Lordi ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

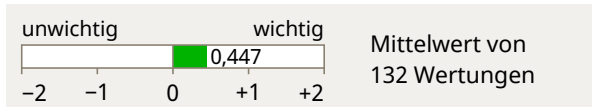
2. von *Ostringer*
Wenn die Grill- und Lagerfeuerfraktion am Ende auch alles wieder wegräumt oder in die Mülltonnen entsorgt, finde ich die Idee nicht schlecht. Leider kriegen dies viele nicht mehr hin. Ansonsten einverstanden, aber nicht nur im Prinzenpark bitte, auch im Bürgerpark oder Westpark wäre es sinnvoll.

3. von *Tobias*

Das ist immer das Problem, das Aufräumen. Während ich das Gefühl habe das es im Prinzen Park recht gut klappt, hab ich neulich am Heidbergsee fast das kotzen bekommen so viel Müll wie da rumlag, jedoch nicht nur von Grillenden sondern allgemein von den Badegästen dort ... Für mich aber kein Grund das Grillen im Park zu untersagen. Assoziale Menschen gibt es immer drum sollte man wenn man es mitbekommen das Leute ihren Müll liegen lassen diese einfach darauf hinweisen das man es doch bitte in die paar Meter entfernte Mülltonne werfen sollte.

344. Verhütungsmittel an Tauben verfüttern

Nr. 949 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Behandlung der Stadttauben mit einem fruchtbarkeits-hemmenden Medikament (Taubenpille). Einrichtung von weiteren Taubenhäusern zur Betreuung der Tauben.

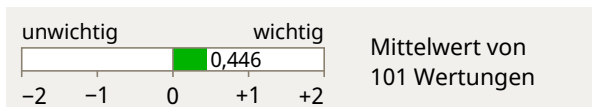
Kommentare

1. von *Hoverla*

In anderen Städten funktioniert so ein Konzept zur ethisch akzeptablen Reduzierung der Taubenpopulation, warum nicht auch in BS?

345. Infrastruktur der Schulen verbessern

Nr. 1209 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll mehr Geld für die Infrastruktur der Schulen zur Verfügung gestellt werden.

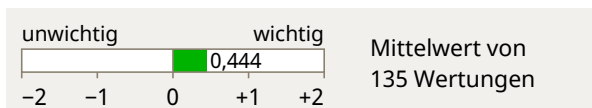
Kommentare

1. von *nutzername*

Für was genau? Die hinter diese Portal stehende Idee ist, konkrete Projekte anzustoßen. Nicht Giesskannen mit Geld zu füllen.

346. Nachbargemeinden unterstützen, Hühner-Mastanlagen zu verhindern

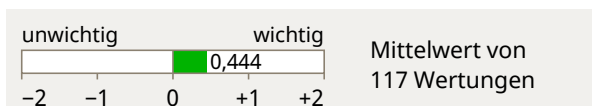
Nr. 967 | Rudi | Wirtschaft | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Braunschweig unterstützt die Nachbargemeinden, weitere Hühner-Mastanlagen in der Nachbarschaft der Stadt zu verhindern (geplant ist der Bau von rund 400 Anlagen in einem Umkreis von 100 Kilometer um den Ort Wietze).

347. Förderung der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung durch die Nutzung des Stadtentwicklungswerkzeuges "Entente Florale"

Nr. 1004 | FFeldmann | Grünflächen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



öffentlichem und privatem Grün und Blumen lebendig zu gestalten.

Seit 2001 hat sich der Wettbewerb Entente Florale – „Gemeinsam aufblühen“ als erfolgreiches Forum kreativer, nachhaltiger und grüner Stadtentwicklung etabliert. Mehr als 250 Kommunen haben sich dieser Herausforderung bereits gestellt (<http://www.entente-florale.de>). Der Wettbewerb kann der Startschuss für eine nachhaltige und bürgerliche Stadt- und Grünentwicklung sein, die mit einer erneuten oder gar mehrmaligen Teilnahme fortgesetzt werden kann. Mittlerweile

Gemeinsam aufblühen...

... unter diesem Motto steht der Wettbewerb Entente Florale.

Er ist eine Herausforderung an Braunschweig, in einer Gemeinschaftsaktion der Verwaltung, der Politik, der Wirtschaft sowie der Bürger den städtischen Raum mit

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

existieren Vorschläge, das große inklusive Potential des so geweckten gemeinschaftlichen Engagements für die Einbindung von Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen zu nutzen und so zur Inklusiven Stadt heranzureifen.

Da es sich eher um einen Strategiewechsel bei der Grünflächengestaltung handelt als um neuartige Investitionen, dürfte die Umsetzung weitgehend kostenneutral sein.

Kommentare

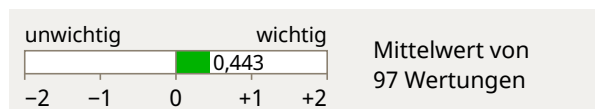
1. von *Ffeldmann*

Nach Durchsicht und Bewertung aller Einreichungen stelle ich fest, dass mindestens 25 weitere Projektvorschläge

in diesem hier zusammengefasst werden können (Stand 11.05.2014)

348. Sommerliche Licht-Installationen Open Air häufiger durchführen

Nr. 1571 | Pustebume | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die beleuchteten Brücken und die Licht-Installationen auf der Oker waren jeweils sehr erfolgreiche Veranstaltungen, die sowohl Braunschweiger als auch Touristen begeistert haben.

Davon sollte es mehr geben.

Kommentare

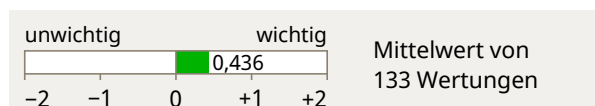
1. von *BraunschweigEr*

Eine der besten Veranstaltungen, mit einem Charme der viele Menschen im Alltag begeisterte und Freude machte.

Kurzweil im Alltag. Unbedingt wieder einen "Lichtparcours", oder etwas vergleichbares.

349. Zero Waste Town Braunschweig

Nr. 703 | Lordi | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Anstatt einmal jährlich den Müll beim Stadtputztag aufzuräumen, ist es besser, ihn gleich zu vermeiden. Europaweit haben schon mehr als 230 Regional-, Provinz- und Stadtverwaltungen die Zero-Waste-Charta unterzeichnet, die sie zu weniger Verschwendung von Müll und Lebensmittelabfällen verpflichtet. In Deutschland wäre Braunschweig die erste Kommune, welche die Charta unterzeichnet.

Es ist im Interesse aller Bürger, unserer Umwelt und Mitwelt, dass Müll vermieden wird. Außerdem entstehen durch Müllvermeidung hohe Kostenersparnisse.

Informationen über die Zero-Waste-Bewegung findet man hier:

<http://www.zerowasteeurope.eu/>

Die Bedingungen, wie man eine Zero-Waste-Town wird, hier (PDF):

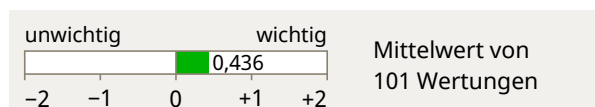
<http://tinyurl.com/zerobs>

Die lesenswerte Charta in englisch hier (PDF):

<http://bit.ly/11GszBZ>

350. Verkehrsverbindungen zu Seniorenstätten

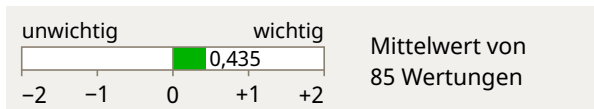
Nr. 1065 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Zu den Seniorenstätten gibt es kaum Verkehrsverbindungen. Es soll deshalb zukünftig sicher gestellt werden, dass Senioren die Einrichtungen mit dem ÖPNV erreichen können.

351. Fahrradverbotschild auf der Salzdahlumer Straße entfernen

Nr. 1566 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



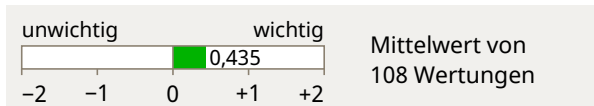
Das Fahrradverbotschild auf der Salzdahlumer Straße stadtauswärts auf der Autobahnbrücke soll entfernt werden. Grund hierfür ist, dass ein Überqueren der Ampeln auf der anderen Straßenseite durch schlechte Ampelschaltung unzumutbar ist.

Kommentare

1. von *dibdor*
Alternative: Ampelschaltung zumutbar machen

352. Umwandlung der Ortsbüchereien in Stadtteilzentren

Nr. 684 | Lordi | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig hat 18 Ortsbüchereien, die jedoch nur 2 bis max. 7,5 Stunden wöchentlich geöffnet sind. Die Büchereien eignen sich ideal, um kleine soziokulturelle Zentren in den Ortsteilen einzurichten.

Hierfür wird nicht viel benötigt:
Ein paar Tische und Stühle. Eine Kaffeemaschine. Und ehrenamtliche Kräfte.
Der Büchereibetrieb bleibt weiterhin erhalten, nur die

Öffnungszeiten werden verlängert. Gruppen können die Räume für Seminare (z.B. Yoga, Schreibwerkstätten, Stricken) nutzen.

Regionale Musiker und Schriftsteller sind oft auf der Suche nach Auftrittsorten. Die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig und das Literaturbüro können zusammen Lese- und Unplugged-Konzerttournees in den Büchereien veranstalten.

Weitere Infos zum Thema findet man hier:
<http://flaschenpost.piratenpartei.de/2012/11/16/schliert-die-bibliotheken-eine-vision/>

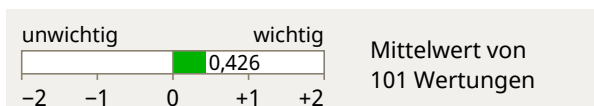
Kommentare

1. von *Mattes79*
Grundsätzlich eine gute Idee, warum das ganze aber nicht weiterdenken und JuZe's und/ oder Seniorentreffpunkte ebenfalls in so ein Projekt integrieren. So hätte man sogar reguläre Kräfte zur Verfügung, die dann von ehrenamtlichen Kräften unterstützt werden könnten.

2. von *nutzername*
Der Betrieb freien WLANs würde staubige Büchereien für finanzschwache Jugendliche auch wieder interessanter machen.

356. Magniviertel Restaurierung der Fachwerkhäuser

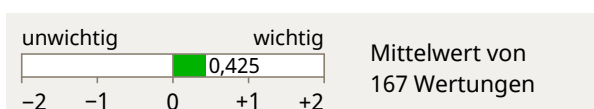
Nr. 1315 | Gast | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2000 €



Die Fachwerkhäuser im Magniviertel restaurieren, unter anderem das älteste in Braunschweig!

357. Verbot von Wahlwerbung im öffentlichen Raum

Nr. 841 | Lordi | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Mit der Wahlwerbung ist es wie im kalten Krieg: Eine Partei fängt mit Plakate hängen an, dann ziehen die anderen Parteien nach, und am Ende ist die ganze Stadt mit Plakaten behängt. Eine visuelle Umweltverschmutzung, die an Sinnlosigkeit nicht zu überbieten ist. Hinzu kommt,

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

dass die meisten Plakate eine intellektuelle Zumutung für den Betrachter sind. Slogans a la "Ich kandidiere" sind in ihrer Plumpheit kaum zu überbieten. Für Wahlwerbung werden sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen der Parteien verschwendet. Es gibt keine wissenschaftliche Studie, die einen Zusammenhang zwischen Plakatwerbung und Wahlverhalten finden konnte.

Da keine Partei freiwillig auf Plakatwerbung verzichten wird, empfehle ich den Entzug der Sondernutzungserlaubnis für Parteien. Dies führt auch dazu, dass die Werbemittel sinnvoll verwendet werden können, zum Beispiel indem Parteien Bürgerfeste oder Stadtteilzentren unterstützen.

Kommentare

1. von *nutzername*

Widerspricht grundrechtlich besonders geschützten Rechtspositionen (Parteifreiheit, Meinungsäußerungs- und -verbreitungsfreiheit). Weitere Anmerkung am Rande: Ohne die Plakatwerbung der Piratenpartei hätte es wohl keine neue Mehrheit im Rat und auch nicht dieses Portal gegeben.

2. von *Lordi*

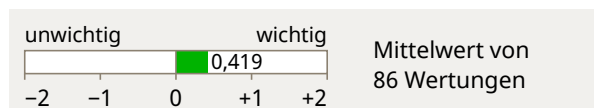
@Nutzername: Die Parteien in Braunschweig können sich auch untereinander einigen, dass sie auf Plakatwerbung während Wahlkämpfen verzichten. In Wolfsburg gibt es einige Dörfer, wo es schon genau so gehandhabt wird. Auch in anderen Städten wird dieser Vorschlag schon diskutiert, siehe zum Beispiel hier: <http://bonn-packts-an-2011.de/www.bonn-packts-an.de/dito/forum285f.html?action=bhhtopicshow&id=17090>

3. von *nutzername*

"Die Parteien in Braunschweig können sich auch untereinander einigen" "Da keine Partei freiwillig auf Plakatwerbung verzichten wird, empfehle ich den Entzug der Sondernutzungserlaubnis für Parteien." Entzug und Einigung sind unterschiedliche Dinge. Solcherlei "Einigungen" werden übrigens vielerorts faktisch benutzt, um Kleinparteien gewollt den Bürgerkontakt schwer zu machen. Und in Braunschweig umging die FDP beispielsweise zur Europawahl die auf dem Schlossplatz nicht erteilte Sondererlaubnis für's Plakataufhängen dadurch, indem sie für eine natürlich gar nicht mit der Wahl zusammenhängende Veranstaltung einiger FDPler auf dem Schlossplatz ein paar Tage vor Wahltag geworben hat. Sowa ist, da ggf. auch noch mit Gebührenzahlung für Sondernutzung verbunden, dann nur noch dem "Geldadel" unter den Parteien möglich.

359. Überquerungshilfe Friedrichshöhe schaffen

Nr. 896 | einfachUsch | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Dringend muss die B 248 in Höhe der Friedrichshöhe entschärft werden. Hier fehlt eine Ampel oder eine Überquerungshilfe sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Viele Leiferder Kinder nutzen im Sommer das Thieder Schwimmbad.

Kommentare

1. von *Famaro*

Das ist eine Gefahrenquelle! Es gab an dieser Stelle vor einigen Jahren einen Unfall mit Todesfolge, da war das Verkehrsaufkommen noch niedriger, da die Anschlussstelle fehlte. Jetzt ist es selbst für Autofahrer schwierig, sich zu Stoßzeiten in den Verkehrsfluss einzufädeln. Ganz

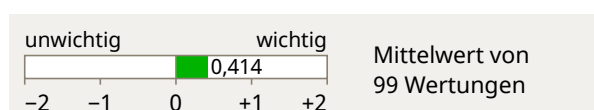
zu schweigen von einem Überqueren der Straße als Fußgänger oder Radfahrer.

2. von *Okerente*

Sehr wichtig! Seit die neue Autobahnauffahrt vorhanden ist, hat der Verkehr stark zugenommen!

360. Ausreichende Anzahl gelber Tonnen bereit stellen

Nr. 1414 | mich | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

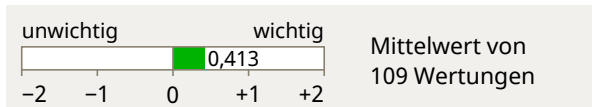


Oft sehe ich schon Tage vor dem Leerungstermin überquellende gelbe Tonnen. Scheinbar hat es sich bei eini-

gen Wohnungsbauunternehmen noch nicht rum gesprochen, dass die Anwohner die Beseitigung des "gelben" Mülls schon beim Kauf der Produkte bezahlt haben. Stellt also bitte genügend Tonnen vor die Häuser. Das sieht immer noch besser aus als die überquellenden Tonnen und die sich daneben befindlichen wilden Müllhalden.

361. Gegen Neubaupläne in der Kastanienallee

Nr. 1599 | BS | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Ich habe heute den Artikel gelesen und auf dem Kastani- enblütenfest auch mein Kreuz bei "nein" gesetzt. "Für das Wohnhaus-Projekt von Gmyrek in der Kastanienallee müsste ein Café weichen."

Ein paar Zeilen aus dem Artikel: "Birgit und Detlef Jahn sind direkte Anwohner und bekamen im Dezember 2013 Post vom Referat Bauordnung der Stadt. Darin teilte ihnen die Behörde mit, dass die Baugenehmigung für das

Vorhaben erteilt worden sei. Ein Bebauungsplan existie- re nicht. Aber: „Aus städtebaulicher Sicht fügt sich das geplante Gebäude in die Umgebung ein“, heißt es.

Genau das sehen die Jahns und offenbar viele weite- re Anwohner anders. „Diese Ecke gehört zum ältesten Teil des östlichen Ringgebiets. Und das lebt von seinem Flair“, sagt Detlef Jahn"

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/lokales/Braunschweig/anwohner-sammeln-unterschriften-gegen-neubau-plaene-id1475915.html>

Kommentare

1. von BS

Gmyrek zeigt aktuellen Entwurf des Neubaus in der Kas- tanienallee - Die Anwohner lehnen ihn aber weiterhin ab. <http://www.braunschweiger-zeitung.de/lokales/Braun- schweig/gmyrek-zeigt-aktuellen-entwurf-des-neubaus- in-der-kastanienallee-id1485428.html>

2. von BS_Student

Ärgerlich wäre es doch insbesondere, weil ein Stück gut funktionierende soziale Infrastruktur mit dem Cafe/Bis-

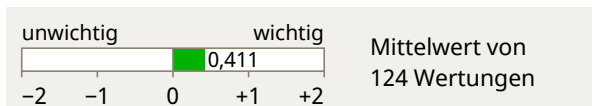
tro weichen müsste. Könnte die Ladenfläche nicht mit eingebaut werden in die Neuplanung?

3. von Mrs.Green

Ich finde es unglaublich was für ein Klotz dorthin gesetzt werden soll. Auch der inzwischen erneuerte Entwurf fügt sich nicht in das Bild der umliegenden Häuser ein.

362. Das Haus der Kulturen mit Leben füllen!

Nr. 758 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



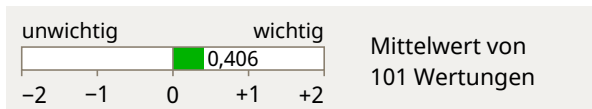
Das Haus der Kulturen am Nordbahnhof ist von der Idee eine große Bereicherung für die Stadt. In der Umset- zung fehlt jedoch noch ein bisschen die Lebendigkeit. Im Terminkalender vom Haus der Kulturen findet man Ende März nicht die Termine des aktuellen Monats. Im Januar und Februar fanden - laut Kalender - weder Kon- zerte, noch Lesungen, noch Tanzveranstaltungen statt. Regelmäßige Kulturveranstaltungen sind jedoch sinn- voll, damit das Haus von vielen Menschen besucht wird. Es gibt in Braunschweig mehr als 10 Tausend Studenten aus mehr als 140 Nationen. Im Haus der Kulturen fin- den bisher noch keine Multi-Kulti-Studentenpartys statt - trotz der räumlichen Nähe zum Univiertel und zur TU. Auch wird die kulturelle Vielfalt der Studierenden bisher noch nicht ins Haus integriert. Ein Beispiel, wie gut das funktionieren kann, war die "Internationale Musik- & Tanz-Bühne" vom Gauß-Haus im Nexus.

Auch bietet die Gastro noch weitaus mehr Möglichkeiten. Als Anwohner einer Straße am Mittelweg habe ich bisher noch keine Werbung für das Bistro im HdK gesehen. Den meisten Bewohnern im Viertel ist unbekannt, dass es dort ein Bistro gibt. Die Öffnungszeiten sind von Diens- tag bis Freitag 11 bis 19 Uhr sind auch eher unpassend. Das Gelände am Nordbahnhof lädt förmlich dazu ein, die Gastro auch am Wochenende zu betreiben und die Wiese vor dem HdK zu beleben. Ein gut besuchtes Bistro könn- te die Nordstadt beleben und auch die Zuschusskosten fürs HdK senken.

Nachtrag: Das einzige Konzert im HdK, von dem ich bis- her Werbung gesehen habe, war das Konzert von Tiana Kruskic. Dieses Konzert hätte ich sehr gerne besucht, weil ich Tianas Vater schon länger kenne und ihre Musik sehr schätze. Leider durfte ich das Konzert nicht besuchen, weil es auf einer Frauenparty stattfand. Besonders von einem Haus der Kulturen erwarte ich, dass potentielle Gäste nicht aufgrund ihrer Nationalität, ihres Glaubens oder ihres Geschlechts ausgeschlossen werden. Oder wie es am Nexus-Eingang steht: Sexism sucks!

364. Neugestaltung der Fassade des "Affenfelsens"

Nr. 686 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

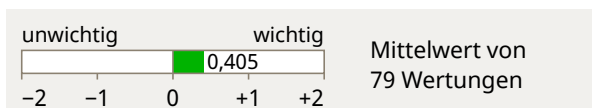


Der so genannte Affenfelsen ist das von den Bewohnern bunteste Gebäude dieser Stadt und gleichzeitig eins der hässlichsten Häuser. Eine neue, bunte, künstlerische Gestaltung der Fassade des Affenfelsens würde das Studentenwohnheim zu einem sympathischen Lebensort machen und gleichzeitig die Attraktivität des Viertels erhöhen. Hier bietet sich eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Braunschweig und dem Studentenwerk unter Beteiligung von Studenten und Künstlern an. Für diese Neugestaltung können auch Sponsoren gesucht werden, deren Zielgruppe Studenten sind.

Jörg Albrecht schrieb schon 1985:
"Ein ehemaliger Braunschweiger Wirtschaftsreferent ließ seine japanischen Gäste möglichst von Süden her in die Stadt anreisen. So konnte er den sensiblen Asiaten einen ästhetischen Schock ersparen, der sie am nördlichen Stadtrand erwartet hätte. Dort mündet die Hamburger Straße mit unerbittlicher Konsequenz in einem öden Verhau von Gleiskörpern, vierspürigen Straßen, heruntergekommenen Höfen und Parkflächen, das Ganze gekrönt von zwei Wohnblöcken derart niederschmetternder Architektur, dass Investoren, die sich daheim in der Kunst des Blumensteckens und der Teezeremonie üben, möglicherweise auf dem Absatz kehrngemacht hätten." Hier ist weiterhin großer Handlungsbedarf!

365. Förderung von Kindertagesstätten, Spielplätze und Veranstaltungen in den Stadteilläden

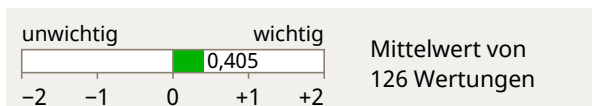
Nr. 1662 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Kindertagesstätten, Spielplätze und Veranstaltungen in den Stadteilläden sollen gefördert werden. Das Geld kommt dann Menschen und Familien mit kleinem "Budget" zu Gute.

366. Aufwertung der städtischen Unterkünfte für Wohnungslose (Wiesenweg 5a, Broitzem und andere)

Nr. 843 | Ritter Ulrich-F[...] | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)

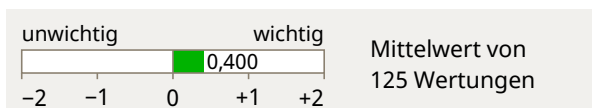


Hiermit reiche ich den Vorschlag ein, Gelder für die Aufwertung der städtischen Notunterkünfte für Wohnungs-

lose bereitzustellen. Investiert werden soll zum einen in die bauliche Substanz (Grundsanierungsmaßnahmen), zum anderen in die Ausstattung (Waschräume, Waschküche oder Waschmaschinen je Wohneinheit) in den dezentralen Unterkünften. Zum Beispiel: Wiesenweg 5a in 38122 (Broitzem) und weitere Einrichtungen.

367. Begrünung vom Rathausneubau

Nr. 806 | Cathrin Dühn | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Begrünung des Rathausneubaus mit Rankpflanzen, z.B. mit selbstklimmendem Efeu, der auch im Winter grün ist, um Feinstäube und Stickoxide am Bohlweg zu reduzieren. Das verbessert die Luft im Innenstadtbereich und wertet die Rathausfassade optisch auf!

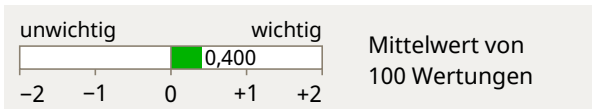
Kommentare

1. von FFeldmann

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

368. Fahrradständer an den Bushaltstellen Saarbrückener Straße installieren

Nr. 1219 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



An den Bushaltestellen Saarbrückener Straße in Braunschweig-Lehndorf sollen stadteinwärts und stadtauswärts Fahrradständer installiert werden.

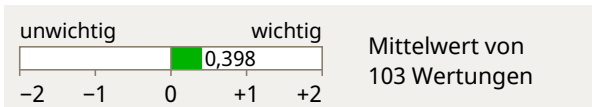
Kommentare

1. von buerger3527
Dieser Vorschlag greift zu kurz. Das Problem fehlender Fahrradabstellanlagen ist von übergeordne-

ter Natur und betrifft das komplette Stadtgebiet. Bitte diesen Vorschlag unterstützen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/916>

369. Gemeinschaftliche Pflege von Parks

Nr. 833 | wondera | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €

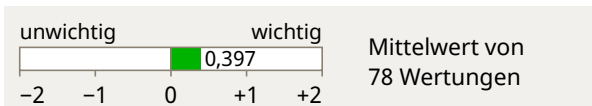


Gemeinschaftliche Pflege von öffentlichen Grünanlagen, Parks und gegebenenfalls Sportstätten unter fachlicher Anleitung durch interessierte Bürger fördert die Gemein-

schaft und spart Kosten. Es soll erarbeitet werden, was sinnvoll und möglich ist, um das Engagement von Laien nicht brach liegen zu lassen. Es braucht einen Anschub und einen Rahmen, um das Interesse in geeignete Bahnen zu lenken ohne allzu direktiv vorzugehen. Dieser Vorschlag ist auf alle Stadtbezirke anzuwenden.

370. Vernünftige Busverbindung von Thune oder Harxbüttel

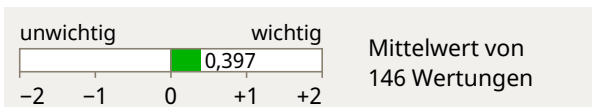
Nr. 1659 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir eine vernünftigere Busverbindung von Thune oder Harxbüttel. Die Linie 111 ist nie pünktlich. Ich bezahle meine Fahrkarte fürs zu Fuß gehen zur Straßenbahnhaltestelle. Wäre gut, wenn die BS-VerkehrsAG diese Stadtteile auch mitbedient.

371. Lichtverschmutzung vermindern

Nr. 973 | phiflojo | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Da die sogenannte Lichtverschmutzung unserer Umwelt immer mehr zunimmt und negative Auswirkungen auf

Insekten hat, schlage ich vor, die Beleuchtung der öffentlichen Bauten in der Innenstadt nachts auszuschalten. Es sind nur wenige Menschen unterwegs und die Kneipengänger interessieren sich wahrscheinlich nicht für Baudenkmäler. Dieses würde auch Energie und somit Kosten sparen.

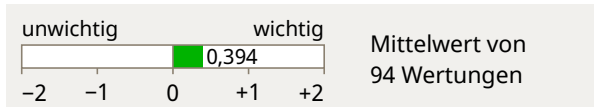
Kommentare

1. von Gutemine
Jede zweite Laterne ist überflüssig, es wäre ohne sie noch hell wie in der Dämmerung. Die Sicherheit erhöht sich nicht dadurch, dass die Nacht taghell ausgeleuchtet wird. Unzählige Treppenhäuser, Reklamen und anscheinend wichtige Plätze sind durchgängig für die Unsichtbaren beleuchtet und blinken teilweise gar so grell, dass man

es am liebsten abmontieren möchte. Ich fordere nicht nur für mich sondern für alle, die weiter schauen möchten, dass der Himmel eine Chance bekommt, wirklich schönes Licht abzugeben. Über dem von Wolken bedeckten Braunschweig hängt nachts eine orange Glocke von Licht, das ist zum traurigwerden.

372. Regionalbahnhof Broitzem schaffen

Nr. 937 | Ariadne | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



Um an den Regionalverkehr angeschlossen zu werden, wäre ein Bahnhof zwischen Weststadt und Broitzem sinnvoll.

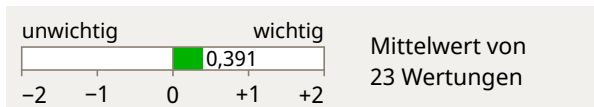
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*

Das ist doch seit 30 Jahren in Planung !! Früher konnte man dort ein und aussteigen, war sehr praktisch.

373. Rüniger Bezirkssportanlage - Lampen auf dem Großparkplatz abstellen

Nr. 1387 | Oswitz | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)

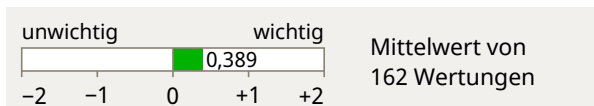


Auf dem Großparkplatz vor der Anlage brennen ab 17 Uhr alle Lampen und das schon zehn Jahre lang. Bei einer intelligenten Schaltung könne man das vertane Geld für

den Wiederaufbau der in den letzten Jahren demontierten Abfallbehälter und Holzbänken im Bereich um die Sportanlage verwenden. Denn das ist der Bereich, wo sich ein 82 jähriger noch körperlich betätigen kann. Um das zu verstehen, es ist ein Generationsproblem, muss man über längere Jahre Erfahrungen gesammelt haben.

376. Schluss mit dem Schlossmuseum!

Nr. 679 | Lordi | Kultur, Theater | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Das Schlossmuseum ist ein teures Spielzeug für Freizeit-Historiker. Oder wie es Wulf Otte, Wissenschaftler im Landesmuseum, am 2.9.2010 in der Braunschweiger Zeitung treffend beschrieb:

"Wenn es in dem neuen Museum tatsächlich nur um die Geschichte des Schlosses ginge, hätten wir nichts dagegen. Aber hier soll offenbar die gesamte Landesgeschichte, die bei uns in den Händen kritischer Wissenschaftler liegt, von einem Gremium von Freizeit-Historikern übernommen werden. Das ist so, als wollte im Herzog-Anton-Ulrich-Museum jemand, der gerne Bilder anguckt, Ausstellungen kuratieren."

Die jährlichen Kosten des Schlossmuseums betragen rund 260 Tausend Euro. Dem gegenüber stehen Einnah-

men von lediglich rund 20 Tausend Euro. Im Jahr 2012 haben weniger als 7 Tausend Personen Eintritt im Schlossmuseum bezahlt. Jeder Besucher des Schlossmuseums wird somit mit mehr als 30 Euro Steuergelder subventioniert. Dieses Geld fehlt in der Kultur und im Sport, deswegen empfehle ich die sofortige Schließung des Schlossmuseums.

Eine Alternative wäre eine komplette Übergabe des Schlossmuseums an die Stiftung Residenzschloss Braunschweig mit sofortiger Beendigung finanzieller Unterstützung durch die Stadt Braunschweig. Vielleicht finden sich auch Sponsoren, die den Erhalt des Museums finanzieren.

Hinweise von Moderation und Redaktion:

Die Moderation hat ein Bild entfernt, da die Rechte unklar sind und eine Person sich durch die Art der Darstellung diffamiert fühlen kann.

Kommentare

1. von *Braunschweigfan*

Der Verfasser hat recht. Man kann wunderbar ins Städt.Museum gehen, um die Stadtgeschichte kennenzulernen.

2. von *Leonhard*

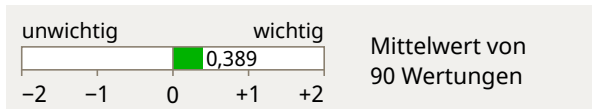
Es gibt ein Schlossmuseum?

3. von *Nicolas Arndt*

Richtig, man muß auch mal nein sagen können.

377. Verkehrsanbindung zum Klinikum und Sozialamt verbessern

Nr. 1116 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



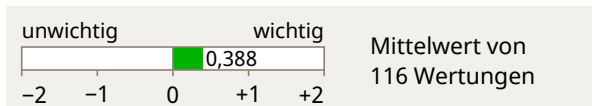
Es soll eine bessere Verkehrsanbindung zum Klinikum und zum Sozialamt geben. Die Ämter sind alle an einem Standort, der für Menschen in Not, Bedürftige sehr schlecht zu erreichen ist. Auch die Tafel liegt sehr ungünstig.

Kommentare

1. von *nutzername*
 Braunschweiger Tafel e.V.: <http://www.braunschweiger-tafel.de/kontakt.html>

378. Bezahlbarer Wohnraum durch viele einzelne Kleinanleger

Nr. 1177 | Karola Hachmann | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)

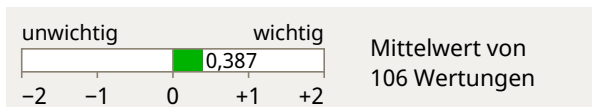


Warum nicht beides zusammenbringen, indem die Stadt Wohnungen baut und verwaltet und die Wohnungen einzeln durch private Kleinanleger finanziert, die für einen längeren Zeitraum auf Eigennutzungsansprüche verzichten, im Gegenzug aber Mieteinnahmen (abzüglich Verwaltungskosten) erhalten.

Wir brauchen dringend bezahlbaren Wohnraum, die Stadt hat wenig Geld. Andererseits gibt es Leute, deren Ersparnis auf der Bank fast keinerlei Erträge bringt.

379. Fitnessparcour im Westpark

Nr. 856 | Felix | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 15 000 €

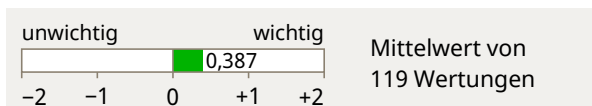


ich einen auf sämtliche Altersgruppen ausgedehnten Fitnessparcour im Westpark. Die umfangreichen Wegesränder könnten wunderbar mit verschiedenen Sportgeräten ausgestattet werden. Das Vorhaben könnte eventuell durch verschiedene Krankenkassen und lokale Firmen bezuschusst werden.

Zur weiteren Ausgestaltung und generationsübergreifenden Nutzungsmöglichkeiten des Westparks empfehle

380. Gelbe Tonne soll häufiger geleert werden

Nr. 1283 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Entleerung einmal pro Monat ist nicht ausreichend und führt zu nachlässiger Mülltrennung. Dies könnte unterbunden werden, indem die gelbe Tonne 14-tägig geleert werden würde. Hierfür soll Geld bereit gestellt werden.

Kommentare

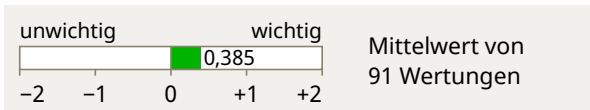
1. von *nwalf*
 Es sollte nicht nur die gelbe Tonne öfters geleert werden. Die Papiertonne wird nur alle 4 Wochen geleert und spätestens nach 1 Woche ist sie wieder voll.

Tonnen bei uns auch voll und der Rest landet dann doch wieder in der schwarzen Tonne :-/ Aber die Papiertonne wird bei uns alle zwei Wochen geleert, außerdem gibt es ja noch zusätzlich die Papiercontainer, wo man hingehen kann! @nwalf

2. von *BS-Franzi*
 Das stimmt, die gelbe Tonne sollte wirklich alle 14 Tag geleert werden... Nach spätestens zwei Wochen sind die

381. Geschwindigkeitsbegrenzung für Rudolfstraße-Petristraße auf Fahrbahn aufbringen

Nr. 929 | bosvadum | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 500 €



Die Schilder für die 30 Kilometer-Zone in der Rudolfstraße-Petristraße sind sehr versteckt angebracht und werden regelmäßig übersehen. Besser wäre es, einen Hinweis für die 30 Kilometer-Beschränkung auf der Fahrbahn aufzubringen.

Kommentare

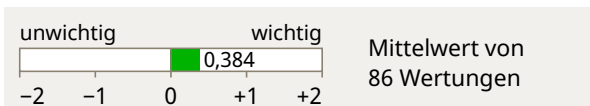
1. von *BS-Franzi*

Das ist eine sehr gute Idee. Zudem müsste aber auch regelmäßig kontrolliert werden, dass die Autofahrer sich auch an diese km/h-Begrenzung halten. Außerdem wä-

re vielleicht auch ein Fußgängerüberweg noch sinnvoll - besonders für Kinder und ältere Leute, die ja glauben, dass die Autofahrer 30 fahren, über die Straße gehen und regelmäßig angehupt werden!

382. Tempo 30 Zone in der Siegfriedstraße einrichten

Nr. 1051 | Leckerlibaekerei | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Vorgeschlagen wird, die Siegfriedstraße als Tempo 30 Zone auszuweisen.

Nicht nur normale Autos, auch Busse und besonders Lastwagen nutzen die Siegfriedstraße gerne geradezu

als "Rennstrecke", was zu erhöhter Lärmbelästigung für die Anwohner führt. Bei der bestehenden 50ziger Zone besteht darüber hinaus ein erhöhtes Unfallrisiko - besonders bei nasser Fahrbahn, bedingt durch die Straßenbahnschienen, verlängert sich der Bremsweg gerade für den Lastverkehr drastisch.

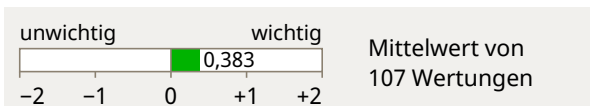
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Lastwagen haben da nichts zu suchen. Einen Tangen weiterbau bis Bienroder Weg - Bevenroder Str. würde für die beruhigenden Siegfriedstr. sehr gut sein.

383. Affenfelsen aufwerten

Nr. 1300 | HNR | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Das Studentenwohnheim am Rebenring (Affenfelsen) durch Begrünung (Rankpflanzen von unten, Balkonkästen an den Fenstern, ...) und etwas Farbe im Stadtbild aufwerten.

Kommentare

1. von *nutzername*

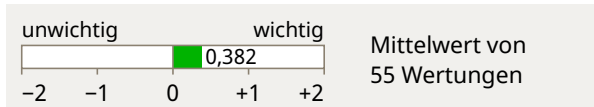
Graffiti-Künstler nach Braunschweig einladen und ein zweites Rizzi Haus draus machen!

2. von *nutzername*

Siehe auch "Bemalen und Besprayen von 'Hässlichen' Wänden fördern" [halten/1523 Oder auch "Neugestaltung der Fassade des 'Affenfelsens'", <https://www.bs-mitgestalten.de/haus-halten/686> - leider ist wegen einer Bezirkszuordnung der Zugriff für woanders in Braunschweig Wohnende gesperrt.](https://www.bs-mitgestalten.de/haus-</p></div><div data-bbox=)

384. Erweiterung der Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes - Cafe ansiedeln

Nr. 1583 | Willi Wuff | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1000 €



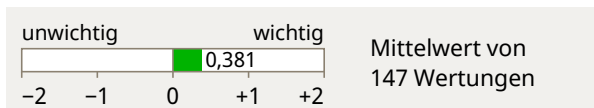
Nach der Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes sieht der Platz sehr tot aus. Entweder wird für die Taxen

eine abgezeichnete Spur bereit gestellt oder man baut, wie es schon einmal vor dem Dom geschaffen wurde, ein bewirtschaftetes Cafe in Kioskform dahin.

Außerdem sieht der Platz durch die Pflasterferung sehr kalt aus, es sollte geprüft werden, den Platz durch Grünflächen aufzulockern.

385. Kunstbushaltestellen

Nr. 698 | Lordi | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die neue Kunst-Haltestelle an der Hochschule für Bildende Künste (HBK) ist ein gutes Beispiel für praktische

Kunst im öffentlichen Raum. Eine Gestaltung von weiteren Bushaltestellen durch Künstler ist ein schönes Projekt, um den ÖPNV beliebter zu machen und das Stadtbild nachhaltig zu verschönern!

Für einzelne Bushaltestellen können auch Sponsoren gesucht werden.

Kommentare

1. von Igel

Schöne Idee, die viel Identität stiften und Orte verbessern kann. Einheit in der Vielfalt!

2. von Gutemine

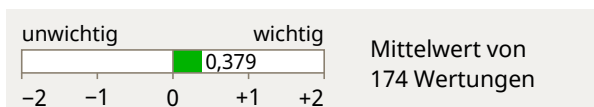
Diese Haltestelle ist ein Schlag in die Fresse und ein gutes Beispiel dafür, wie viel Geld für künstliche Kunst ausgegeben werden kann. Baut den Kram doch mal aus Sachen, die schon da sind. Spart mindestens 2/3 an Geld und Zeit

3. von Leonhard

Mir wäre es lieber, die Haltestellen würden ihre eigentliche Funktion besser erfüllen und sich dezent ins Stadtbild einfügen. Unauffällige Gestaltung + z.B. überdachte Fahrradstellplätze, weniger Werbung, Fahrscheinautomaten etc wären mir wichtig.

386. Autofreie Sonntage

Nr. 739 | Lordi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig verfügt für viele Fahrtzwecke wie zur Arbeit oder Schule, zum Einkaufen und in der Freizeit inzwischen über attraktive umweltschonende Möglichkeiten, sich in der Stadt fortzubewegen. Diese werden ständig weiter ausgebaut.

Die Stadt Braunschweig ruft dazu auf, dass im Interesse der Menschen und ihrer Umwelt an Sonntagen freiwillig

Autofahrer ihr Fahrzeug stehen lassen und ihre Ziele zu Fuß, per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Mit Plakaten und Zeitungsartikeln wird für den autofreien Sonntag geworben. Parkhäuser bleiben Sonntags nach Möglichkeit geschlossen. Ziel ist, die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen.

Im Unterschied zu anderen Städten soll dieser freiwillige Verzicht an allen Sonntagen gelten.

Weitere Infos zum Thema findet man hier: <http://de.wikipedia.org/wiki/Autofrei>

Kommentare

1. von Rudi

Freiwillig wird keiner auf das Autofahren verzichten, weil jeder denkt, das alle anderen ja doch autofahren. Es muß also für einen autofreien Sonntag pro Monat ein zwingendes Gebot für alle gelten, so wie bei den 4 autofreien Sonntagen im November und Dezember 1973. Das wäre

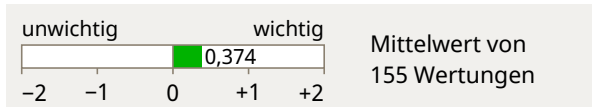
ein schöner Sonntag für die Schwächeren in der Gesellschaft und für die Umwelt.

2. von dibdor

Damit wirklich viele Autofahrer ihr Fahrzeug stehen lassen, sollte die Benutzung von Bus und Bahn an diesen Sonntagen kostenlos sein.

387. Telefonzellen zu Umsonstläden umgestalten

Nr. 789 | Lordi | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



In vielen Städten gibt es sie schon: Umsonst- und Büchertauschläden. In diesen Läden kann man Bücher, Kleidung und Spielzeug abgeben oder gegen andere Second-Hand-Produkte kaufen. Eine schöne Umsonst-Theke findet man zum Beispiel im Nexus, wo ich regelmäßig die T-Shirts durchstöbere. Umsonst-Kultur dient zum einen der Solidarität a la "Wer hat, der gibt!", zum anderen hilft sie beim Umweltschutz, weil Produktzyklen verlängert werden.

Die einfachste Variante eines Umsonst-Ladens ist die Büchertausch-Telefonzelle. Daher meine Idee: An rund 25 Orten in Braunschweig werden ausgemusterte Telefonzellen aufgestellt, deren entferntes Innenleben mit Re-

gelbrettern versehen wird. Diese Telefonzellen werden tagsüber von einem Anwohner/Geschäft aufgeschlossen und jeder Passant kann stöbern, Bücher, Klamotten und Spielzeug ablegen und sich mitnehmen, was er möchte. Dieser Vorschlag fördert die Stadtteilkultur und trägt zu einem freundlichen, lebenswerten Miteinander bei.

Ein gelungenes Beispiel für eine Büchertausch-Telefonzelle, die kostengünstig von Auszubildenden gestaltet wurde, findet man hier:

<http://www.buecherboxx.wordpress.com/konzept/>

Eine Anmerkung: Eigentlich wollte ich diesen Vorschlag als bezirklichen Vorschlag für den Nibelungenplatz einstellen, weil ich dort in der Nähe wohne und regelmäßig ausgelesene Romane zum Verschenken habe. Weil der Vorschlag auch für alle Stadtbezirke interessant ist, habe ich ihn unter "Gesamtstädtisch" einsortiert.

Kommentare

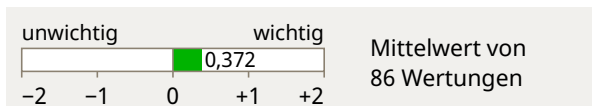
1. von *Birgit Wieczorek*

Das ist doch Unsinn! Telefonzellen der Telekom werden vollständig entfernt, wenn sie nicht mehr gebraucht wer-

den. Wie soll dann eine nicht vorhandene Telefonzelle umgestaltet werden? ;)

388. Fußweg an der Westseite des Südsees wetterfest machen

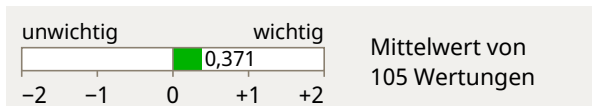
Nr. 1509 | Bürger2014 | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Fußweg an der Westseite des Südsees sollte ausgebessert werden, so daß er auch nach Regenfällen noch begehbar ist. (Zur Zeit weicht der Weg auf bestimmten Abschnitten jeweils vollkommen auf.)

389. Errichtung eines Bürgergartens auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz

Nr. 662 | Lordi | Grünflächen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Der Platz hinter den Schloss-Arkaden gehört zu den unwirtschaftlichsten Stellen der Stadt. Eine hässliche Kaufhausfassade, ein Spielplatz, der an abstrakte Kunst erinnert, und ein versiegelter Platz mit wenig Natur. Mein Vorschlag:

Die Errichtung eines Bürgergartens auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz. Der Garten wird von einem Verein betrieben und ist für alle Bürger der Stadt geöffnet. Ein solcher Garten würde auch den Übergang von Schloss, Staatstheater und Magniviertel verschönern. In den Garten integriert wird ein Spielplatz für Kinder. Finanziert wird der Garten durch Mitglieder des Vereins und mit Sponsoren.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

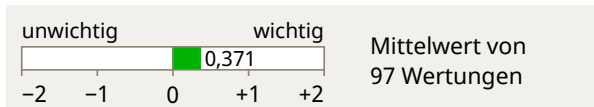
Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Irene37*

Sehr gute Idee! Das wird sicher bei anderen Vorschlägen auch gemacht!

390. Markthalle im "Horten-Tunnel" einrichten

Nr. 1378 | ProMarkt | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 100 000 €

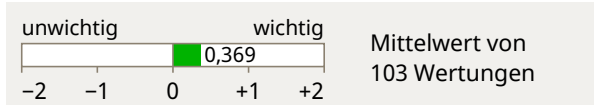


Wir Braunschweiger sehen uns schon seit längerem nach einer Markthalle in Braunschweig. Wieso nutzt man nicht die Fläche im unterirdischen Bereich des ehemaligen „Horten-Tunnels“. Seit dem Bau der Schlossarkaden hat

der Tunnel an Attraktivität verloren und man benutzt ihn als Durchgang zur Tiefgarage oder zum Kaufhaus. Mit einer baulichen Umgestaltung ist es vielleicht möglich, sämtliche Fläche im unterirdischen Bereich aufzuwerten (vergrößern?) und Platz zu schaffen für Stände und Theken. Durch die zentrale Lage ist die „Markthalle“ leicht zu erreichen und durch vorhandene Rolltreppen ist der Zugang auch für Ältere Menschen gewährleistet.

391. Unterstützung in Pflegeheimen durch die Stadt

Nr. 1012 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

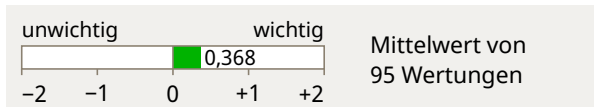


Der Stellenwert für Soziale Berufe sollte gefördert werden. Menschen in sozialen Einrichtungen sind auch Bür-

ger der Stadt Braunschweig. Das Pflegepersonal ermöglicht ihnen ein glückliches Altern. Es wäre schön, wenn in den Heimen, aber auch in anderen Sozialen Einrichtungen das Pflegepersonal mehr finanziell unterstützt werden würde und modernes Equipment angeschafft wird durch Unterstützung der Stadt Braunschweig.

392. Kontrolle auf Spielplätzen

Nr. 1465 | rumpelmauser | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Mehr Kontrolle auf öffentlichen Spielplätzen durch Polizei oder Ordnungsamt. Auf dem Spielplatz in der Kaiserstrasse treffen sich immer wieder Jugendliche und

junge Erwachsene um laut Musik zu hören und den Platz zu verschmutzen. Die Mülleimer werden umgekippt und der Müll auf dem gesamten Platz verteilt. Kürzlich erst wurden auf dem Kies unter der Schaukel sogar Glasflaschen zerschlagen. Ich bin mir nicht sicher ob es sich um einen öffentlichen Spielplatz handelt oder ob er zum "Haus der Familie" gehört

Kommentare

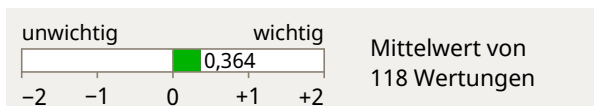
1. von *Birgit Wieczorek*

Für Vandalismus und Ruhestörungen (nach 22 Uhr) in der Öffentlichkeit ist tatsächlich die Polizei und Ord-

nungsämter zuständig. An Spielplätzen halte ich auch Polizeistreifen (zu Fuß) für sinnvoll um die Kinder vor Angriffen zu schützen...

393. Keine Supermärkte auf Grünflächen errichten

Nr. 1244 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Im Kanzlerfeld soll kein Supermarkt auf einer Grünfläche gebaut werden. Es gibt einen Nahversorger vor Ort, der ist ausreichend. Im Umkreis von 2 bis 4 Kilometer gibt es Rewe, Aldi und Lidl sowie das große Einkaufszentrum Weißes-Roß. Der Supermarkt ist nicht notwendig.

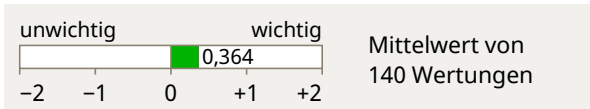
Kommentare

1. von *klavier1*

Alle Anwohner im Kanzlerfeld sind ausreichend versorgt. Und darum ist kein neuer und größerer Supermarkt notwendig.

394. Statt Erweiterung des Straßenbahnnetzes drastische Reduzierung der Fahrpreise

Nr. 1164 | Karola Hachmann | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In Lamme, Lehdorf und im Kanzlerfeld will die Mehrheit keine Straßenbahn! Wie es in den anderen Bezirken aussieht, weiß ich nicht, dennoch mein Vorschlag:

Statt Straßenbahnausbau die Busse subventionieren für drastisch gesenkte Fahrpreise, zum Beispiel 1 € pro Fahrt. Es darf nicht länger sein, dass es billiger ist, zu zweit mit dem Auto in die Stadt zu fahren als mit dem Bus! Die Innenstadt würde dadurch entlastet, die Luft sauberer und einkommensschwache Mitbürger würden auch profitieren!

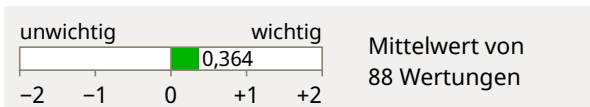
Kommentare

1. von *Magic Mikel*
woher wissen Sie, dass es die Mehrheit ablehnt?

2. von *rad-bus-bahn*
Straßenbahn nach Lehdorf Kanzlerfeld Lamme ja. Billigere Fahrpreise ja.

395. Geld für den Hochwasserschutz zur Verfügung stellen

Nr. 870 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Das Niederschlagswasser des Siegfried-Viertels und der Ottenroder Str. wird durch den Regenwasserkanal in den Fluss Mittelriede geleitet. Bei Ansteigen des Wasserstandes der Mittelriede und insbesondere bei Hochwasser wird das Wasser der Mittelriede durch den Regenwasserkanal bis in das Siegfried-Viertel geleitet. Mehrfach ist der Regenwasserkanal in der Ottenroder Str. bis wenige Zentimeter unter der Straßendecke gefüllt gewesen. Bei einem noch höheren Hochwasserstand wäre das Wasser durch die Gullys auf die Straße gelaufen und hätte zu

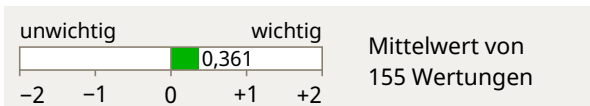
Überschwemmungen der Grundstücke und zu erheblichen Schäden geführt.

Meine Anregung ist, an der Einmündung des Regenwasserkanals in die Mittelriede eine Vorrichtung einzubauen, die verhindert, dass bei Hochwasser das Wasser Mittelriede in den Regenwasserkanal gelangt. Sollte es bei Hochwasser regnen, könnte das Regenwasser im Kanal mittels einer Pumpe über die Vorrichtung, welche den Eintritt des Wassers der Mittelriede in den Regenwasserkanal verhindert, in die Mittelriede gepumpt werden.

Hochwasserschutz der Bürger stellt m. E. eine der wichtigsten Aufgaben der Verwaltung dar und sollte schnellstens in Angriff genommen werden.

396. Leicht verständliche ÖPNV-Taktung

Nr. 677 | Lordi | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

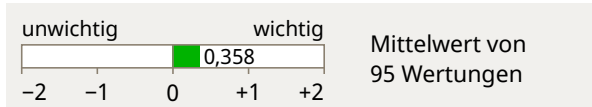


Die Taktungen der einzelnen Buslinien wechseln stark im Tagesverlauf. Buslinien fahren mal im 10-Minuten-

Takt, zu anderen Zeit im 15-Minuten-Takt, dann alle 20 Minuten und später alle halbe Stunde. Diese Taktung erschwert es, Fahrpläne auswendig zu lernen. Ein einfaches Taktungssystem, das für alle Buslinien gilt, würde den ÖPNV attraktiver machen.

397. Eco-Town Braunschweig

Nr. 659 | Lordi | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)

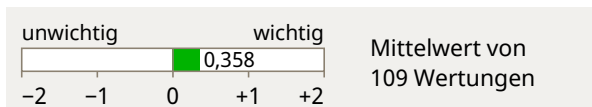


Die Zukunft ist nachhaltig! Auch hier ist es wichtig, dass die Politik eine Vorreiterrolle einnimmt und möglichst schnell auf nachhaltige Energie umstellt. Ein neues Label "Eco-Town" kann hier helfen: Die Stadt verpflichtet sich

a) ausschließlich Ökostrom in städtischen Gebäuden zu verwenden,
 b) alle städtischen Gebäude energetisch zu sanieren und
 c) alle städtischen Neubauten als Null-Emissions-Häuser zu bauen. Parallel dazu wird der ÖPNV auf Elektrobusse umgestellt. Diese Umstellung dient dem Umweltschutz und spart langfristig Energiekosten.

398. Neue Tische und Stühle an Braunschweiger Schulen anschaffen

Nr. 1013 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Braunschweig (gesamt)

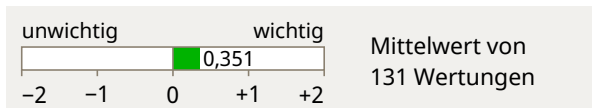


Die Tische und Stühle für Schüler sowie Lehrer sind regelmäßig alt und verschlissen. Außerdem ist es oft nicht

möglich, an den kleinen Tischen vernünftig zu sitzen und seine Unterrichtsmaterialien zu platzieren. Ich fordere deshalb bessere Sitzmöglichkeiten, die der Größe der Schüler sowie der Menge des Lernmaterials angemessen sind.

399. Monatsabo für die Wasserwelt einführen

Nr. 740 | Lordi | Sport | Einnahme | Braunschweig (gesamt)

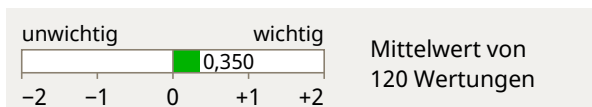


In der Wasserwelt wird es eine Flatrate geben: Mitglieder des privaten Fitness-Studios "Workout Wasserwelt" haben jederzeit Zugang zum Schwimmbad und zur Saunalandschaft des Schwimmbades.

Für Nicht-Mitglieder ist jedoch kein Monatsabo geplant. Es wäre daher fair, wenn auch Nicht-Mitglieder des Fitness-Studios eine Monatskarte zum Schwimmbad / Sauna erwerben können. Der Preis für diese Karte sollte sich an den Verträgen zwischen der Stadtbad GmbH und der "Workout Wasserwelt" orientieren. Durch Monatskarten wird sich vermutlich auch die Besucherzahl im Schwimmbad oder in der Sauna erhöhen.

400. Kostenlose Selbstverteidigungskurse an Schulen anbieten

Nr. 989 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Kostenlose Selbstverteidigungskurse an Schulen führen zu mehr Selbstsicherheit. Schüler können sich so besser verteidigen und erhalten ein größeres Sicherheitsgefühl.

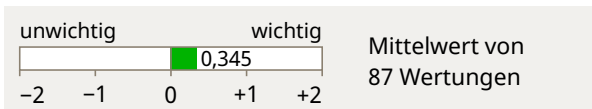
Kommentare

1. von *Baumschatten*
 Prinzipiell ein guter Gedanke. Selbstverteidigung darf aber nie ohne ethische Grundlage unterrichtet werden, sonst wird sie nicht mehr zur Verteidigung benutzt. Den meisten Lehrern ist das durchaus klar. Es geht klar darum

Mobbing, nicht nur in physischer Form, zu bekämpfen beziehungsweise Schülern die Mittel zu geben sich dessen selbst zu erwehren. Ein durch Selbstverteidigungsfähigkeit gesteigertes Selbstwertgefühl kann so auch gegen die psychischen Belastungen anzukämpfen helfen.

401. Hundetoiletten im Prinz-Albrecht-Park schaffen

Nr. 1434 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Prinz-Albrecht-Park sollen Hundetoiletten mit Tütenhalterungen und Entsorgungsmöglichkeiten geschaffen werden. Das spart auch die Stadtreinigung und der Park bleibt sauber, auch für die Aller kleinsten (Kindergartenkinder und Familien und andere).

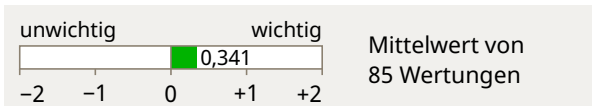
Kommentare

1. von *Ostringer*
Hundetoiletten sind grundsätzlich eine gute Idee, aller-

dings gibt es bereits einige Entsorgungsstationen insb. am Nussberg. Daher von mir mit neutral bewertet.

403. Energiespar-Check Schulgelände Volkmarode durchführen

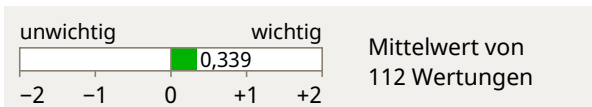
Nr. 1547 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Braunschweig (gesamt)



An der Grundschule Volkmarode leuchten auch an Sonntagvormittagen Laternen auf dem Schulhof. Teilweise wird auch in den Klassen geheizt. Die Geräte sollten in Stand-by-Geräte getauscht werden.

404. Energieverbrauch in städtischen Feuerwehrhäusern einsparen

Nr. 1060 | schriftlich ein[...] | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In den städtischen Feuerwehrhäusern bleiben während der Einsätze im Winter die Hallentüren geöffnet. Diese sollen zukünftig geschlossen werden, wenn die Feu-

erwehr zum Einsatz fährt. Dadurch können Heizkosten gesenkt werden.

Außerdem sind die Räumlichkeiten der Feuerwehren regelmäßig allesamt beleuchtet, obwohl nur in einem Raum eine Sitzung stattfindet (und das stundenlang). Zukünftig soll nur in den Räumlichkeiten das Licht brennen, in denen auch gearbeitet wird.

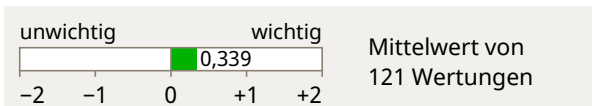
Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*
Wann fängt man an, Energie endlich bewusst einzusparen?

2. von *Fussgänger*
ich glaube die feuerwehr kriegt zuviel geld !!

405. Tierzüchter regelmäßig und wirksam überwachen

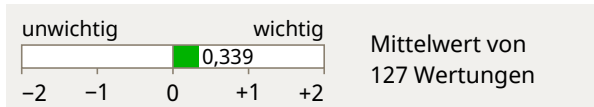
Nr. 960 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Regelmäßige und wirksame Überwachung und Kontrolle von Tierzüchtern, damit diese zur Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften zum Tierschutz gezwungen werden.

406. Werbeverzicht für Stadtputztag einführen

Nr. 936 | Ariadne | Bürgerbeteiligung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es könnte auf aufwendige Plakataktionen und Werbung für den Stadtputztag verzichtet werden.

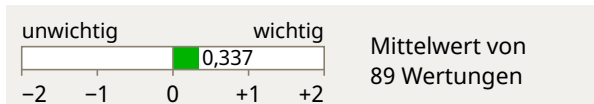
Kommentare

1. von *BS-Franzi*

Das würde ich persönlich nicht so gut finden, denn erst so werden die Leute darauf aufmerksam gemacht!

407. Oker Wasserkraftwerk Eisenbütteler Straße reaktivieren

Nr. 1506 | Pu der Bär | Energie | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Neuplanung des 1962 stillgelegten Wasserkraftwerks Eisenbütteler Straße.

Kommentare

1. von *nutzername*

Was ist der vorrausichtliche Preis pro kW im Vergleich zu Windkraft? Die damalige Kraftwerksleistung entsprach wohl etwa der eines durchschnittlichen Windrades aus den 1990ern.

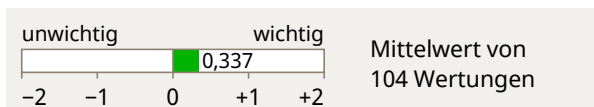
2. von *Pu der Bär*

Schätzungsweise zwischen 5 und 10 Cent/kWh, also ungefähr gleich wie Windenergie. Die Leistung liegt tatsächlich im Bereich der Leistung der Windräder aus den

1990ern, aber auch kleine WindWindräder können an einem windreichen Standort rentabel sein. Die Wasserturbine hat den Vorteil, dass die Oker immer Wasser führt, wenn auch mal mehr und mal weniger, und dass in geringen Umfang sogar Energiespeicherung betrieben werden könnte, indem man das Wasser etwas anstaut, wenn zuviel Strom im Netz ist, und bei Strombedarf mehr Wasser über die Turbine laufen als zufließt und dabei den Wasserspiegel etwas absinken lässt. I

408. Erneuerbare Energien (PV) Photovoltaik- und Biogasanlagen fördern

Nr. 1268 | pe256 | Energie | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll Bürger-Photovoltaik-Solaranlagen (BS-Energy?) fördern, anschieben, vorschlagen und begleiten.

Biogasanlagen sollen vorwiegend in den Randbezirken der Stadt für Garten-Abschnitte und Gartenabfälle gebaut werden. Die Projekte sollen von der Stadt angeschoben und selbst oder von Vereinen, Bürgergenossenschaften oder ähnlichem betrieben werden. Damit endlich die Osterfeuer etwas kleiner werden (nicht abschaffen nur kleiner) und der Gartenabfall nicht in der Landschaft abgekippt wird.

Kommentare

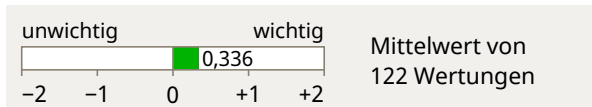
1. von *UR-Braunschwaager*

Insbesondere die Photovoltaik ist in Deutschland nicht mehr ökologisch ! In China werden die Module ohne Umweltschutzauflagen produziert. Dann mit Frachtschiffen über die halbe Welt nach Deutschland transportiert.

Der ökologische Nutzen hat sich gegenüber dem Jahre 2000 komplett gedreht. Alle PV Hersteller in Deutschland haben mittlerweile Konkurs angemeldet. PV ist derzeit teurer Quatsch der nur den Reichen dient, und nicht der Natur.

409. Ganzheitliches Stadtmarketing

Nr. 695 | Lordi | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Städte werden beim Stadtmarketing auf die Bereiche Politik, Gastronomie, örtlicher Einzelhandel und Wirtschaft reduziert. Das Image einer Stadt wird jedoch von allen Bewohnern und ganz besonders von Lebensqualität geprägt. Eine Stadt ist kein Produkt, das man wie zum Beispiel ein Auto entwickeln und anschließend verkaufen kann. Wenn man die örtliche Lebensqualität stärkt – und dazu gehören auch Kunst und Kultur, die

Infrastruktur, die Gestaltung des öffentlichen Raums – dann stärkt man auch automatisch das Stadtmarketing. Die Förderung von regionaler Kultur, von soziokulturellen Zentren, von Räumen für alte und junge Menschen jeglicher Herkunft sollte integraler Bestandteil des Stadtmarketings sein! Anstelle von künstlichen und teuren Events wie "modeautofrühling" und "mummekaufgenuss" sollte lieber auf die Stärken der Stadt gesetzt werden! Auf historische Events wie "Otto IV." und "1913", die nur Partikularinteressen befriedigen, sollte verzichtet werden!

Kommentare

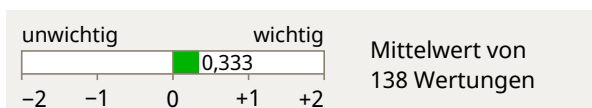
1. von Anton Schüller

Herr Lordi hat recht, es wäre sinnvoll, wenn Braunschweigs Stadtmarketing mehr auf die vorhandene Kultur und den kulturellen Reichtum der Stadt abheben würde. Allerdings sollte die Stadt hierbei auch das kultu-

relle Angebot "ganzheitlich" hervorheben, das heißt: sowohl die vielfältige freie und soziokulturelle Szene unterstreichen wie auch die Kunst und Kultur der öffentlichen Hand (und damit sind nicht einzelne Events gemeint!). Nur so würde es Sinn machen.

410. Kein Geld für den Braunschweiger Flughafen

Nr. 1290 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es soll kein Zuschuss mehr für die Betriebskosten des BS-WOB Flughafen bereit gestellt werden. Diese liegen zur Zeit bei über 3 Millionen Euro. 60 % zahlt der Braunschweiger Steuerzahler!

Kommentare

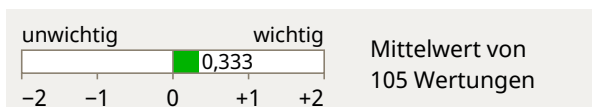
1. von Tobias

Der Flughafen sorgt auch für Arbeitsplätze und macht Braunschweig zu einem Forschungsstandort... Zu den-

ken, diese 3 Millionen sind verschwendet, ist töricht und absolut nicht zu Ende gedacht... Nicht alles was an Wirtschaftsförderung fließt, ist immer gleich schlecht...

411. Menschenfreundliche Schulen schaffen

Nr. 649 | joergis | Bildung | Investition | Braunschweig (gesamt)

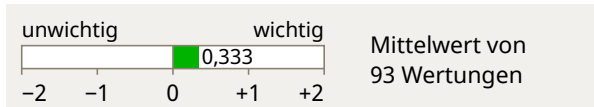


Schulen in Braunschweig werden saniert über die Firma Hoch&Tief, dabei entstehen sachliche Verwaltungsge-

bäude ohne Charme. Es müssen Bilder und Farbe an die Wände, um sich hier als Schüler und Lehrer wohlfühlen zu können, eine langfristige Investition für die nächsten 50 Jahre.

412. Umgestaltung des Mönchewegs - Fuß- und Radweg auf der Seite zum Roselies Wohngebiet schaffen

Nr. 1467 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Auf der Seite zum Roselies Wohngebiet soll ein Fuß- und Radweg entstehen.

Kommentare

1. von Radfahrer

Ein Gehweg könnte dort nützlich sein, ein Radweg wäre mehr als überflüssig, da es dort bereits eine gut ausgebaute Fahrbahn gibt.

sprochen werden die auch noch frech. Nach dem Motto, man solle sich um seinen eigenen Scheiß kümmern. Es fehlen auch Zebrastreifen an den Verbindungswegen, dass würde den Verkehr auch beruhigen.

2. von Shadowcat

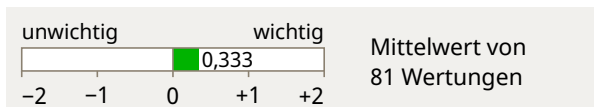
Und das Hundescheißhaus täglich kontrollieren. Man muss höllisch aufpassen, auf dem Weg zu Auto, nicht in einen Haufen zu latschen. Viele Hundehalter hier interessiert es einen Scheiß was Piffi macht. Darauf ange-

3. von JoMaSaMi

Die Situation für Schul- und Kindergartenkinder ist lebensgefährlich. Es gibt keinen Übergang über den Möncheweg. Der neu geschaffene Zebrastreifen am Kreisel ist nur über eine Lehm- und Dreckpiste zu erreichen.

413. Bänke am Katzendenkmal aufstellen

Nr. 1195 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



nutzt werden. Wieviel schöner wäre es, wenn rundherum eine Bank stehen würde?

Um das Katzendenkmal in der Fußgängerzone sind vier eiserne Pfosten, die oft als Abstellplatz für Fahrräder ge-

In allen Orten mit Fußgängerzonen gibt es Ruhebänke - nur bei uns nicht. Der genannte Platz bietet sich doch förmlich an dafür und die Bürger wären dankbar!

Kommentare

1. von Braunschweigfan

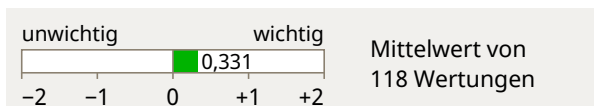
Endlich jemand, der es ebenfalls so sieht wie wir. Es müssen mehr Bänke und Begrünung (auch Blumenkübel) in den Fußgängerzonen geschaffen, wie in vielen anderen Städten, wo es angenehm auffällt. Besonders der "Schloßvorplatz" ist geradezu öde.

2. von Binemaus

Dies ist eine sehr gute Idee. Wenig Aufwand und großer Nutzen

416. Mehr Freizeitangebote schaffen - Freizeitpark, Wasserspielplätze

Nr. 1000 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Mehr öffentliche Freizeitmöglichkeiten für alle Altersstufen! Dies könnte zum Beispiel durch die Gestaltung von Freizeitparks, Wasserspielplätzen entstehen!

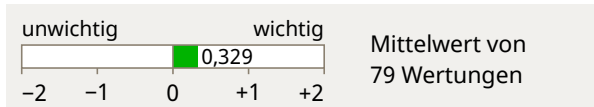
Kommentare

1. von FFeldmann

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

417. Schnelles Internet in Broitzem schaffen

Nr. 872 | Spartacus | Wirtschaft | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Das "Neubaugebiet" am Broitzemer Steinberg ist derzeit maximal mit einer so genannten 2MBit-Leitung für den einzelnen Haushalt ans Internet angebunden, während zum Beispiel In der Weststadt teilweise schon die 25fache Geschwindigkeit für Internetverbindungen zur

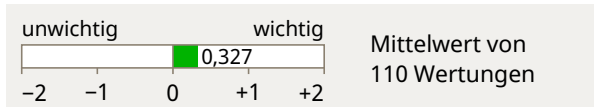
Verfügung steht.

Die Stadt sollte gemeinsam mit den Telekommunikationsanbietern ein Konzept erarbeiten und umsetzen, um Broitzem (und da gibt es sicherlich weitere Stadtteile) mit aktuell schnellen Internetverbindungen zu versorgen.

Die Kosten dafür kann ich leider nicht auf Anhieb nennen, weil das sicher auch von den Gesprächen mit den Telekommunikationsunternehmen abhängt.

418. Sichere Fuss- und Radwege: Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen "Wendebrück" und Ortsausgang "Bienrode-Nord" errichten

Nr. 976 | tinpusher | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen "Wendebrück" und Ortsausgang "Bienrode-Nord" ("Am Beberbach") erstellen, um die Sicherheit zu verbessern.

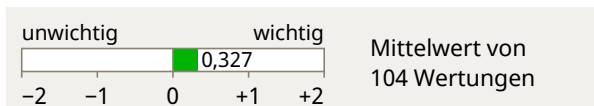
Kommentare

1. von *Dietrich Ehlers*

Aber besser ausleuchten als den Fuß- und Radweg Wenden Süd - Bienrode

419. Weiterführung der Tangente 392 Abfahrt Watenbüttel

Nr. 1376 | usera | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Verkehrsumgehung muss geschaffen werden: Nord-Süd Verkehrsaufkommen nicht durch Watenbüttel auf der 219, sondern über eine Umgehungsstrecke. Das heißt, es muss die 392 weitergebaut werden! Zur Zeit gibt es einen Rückstau bis Völkenrode im Berufsverkehr.

Kommentare

1. von *Landpomeranze*

Im übrigen sollte auf der A391 zwischen den Kreuzen Ölper und BS Nord die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben werden. Diese Maßnahme wird einen Beitrag

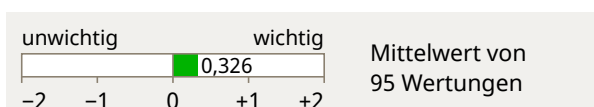
zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch Watenbüttel leisten.

2. von *Frieder Schöbel*

Je höher das Tempo, desto geringer der Durchfluss!

420. Ausbau von Ladestationen für den Elektro-Bus Emil

Nr. 1540 | schriftlich ein[...] | Energie | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll Geld für den Ausbau von Ladestationen für den Elektro-Bis "Emil" bereit gestellt werden.

Kommentare

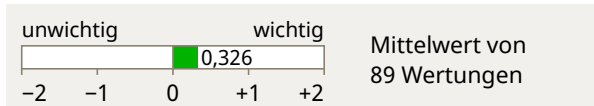
1. von *nutzername*

<http://www.braunschweiger-verkehrs-ag.de/unternehmen/fiveyearproject/emil/elektrobus.html> Hat die Verkehrs-AG etwa Busse gekauft, ohne die Errichtung von Ladestationen einzuplanen? Eher unwahrscheinlich?!

2. von *Mecki-48*

421. Ampelwald in der Weststadt lichten - Lichtenberger Straße, Donaustraße

Nr. 645 | Seniorin22644 | Verkehr, Fuß, Rad | Sparidee | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1000€



Die Weststadt - besonders Donaustraße und Lichtenberger Straße - ist übersät mit Ampeln. Beispiel: Eine Fußgängerampel mitten auf der Lichtenberger Straße (zwischen zwei Ampelanlagen angebracht)

führt von Park zu Park ohne Querverkehr und wird trotzdem ohne Bedarf rot geschaltet. Weit und breit kein Fußgänger. Es ist Umweltverschmutzung, hier halten zu müssen.

Auf der Donaustraße werden auch sonntags - kaum Verkehr - alle Ampelanlagen geschaltet. Das ist Verschwendung.

Kommentare

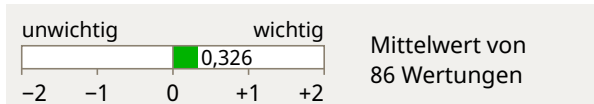
1. von *Quastus*

Es ist leider wahr, dass die Ampelanlagen in der Weststadt unglücklich geschaltet sind. Wozu steht aus der Traunstraße kommend ein Stoppschild? Einige Male musste ich dort halten, ob wohl die rote Ampel deutlich erkennbar war, und Fahrzeuge dort standen. Dort

wird ebenfalls ein Halten erzwungen, was sicherlich nicht unbedingt umweltfreundlich ist. Die Ampeln am Heizkraftwerk schalten auch völlig durcheinander: Fußgänger und Radfahrer haben unterschiedlich grün, kurze Schaltzeiten, eben einfach nur chaotisch.

422. Hemmschwelle für Geschwindigkeitsbegrenzung an der Alten Waage schaffen

Nr. 1461 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



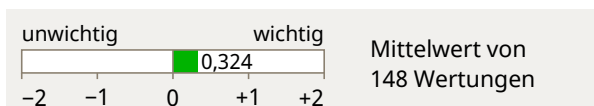
Der Bereich Alte Waare-Wollmarkt (Berufsschule), Wollmarkt, OKterstraße, Neuer Weg (Altenheimbenutzer),

Kaiserstraße (Lebenshilfe) ist zwar 30er-Zone, die aber nicht beachtet wird.

Es gibt keine Hemmschwellen und die Beschilderung ist zu wenig, nur an den Straßenanfängen. Tempoüberschreitungen von 60 bis 70 Stundenkilometer finden statt, insbesondere auch durch verkehrende Pizzabringdienste. Rechts vor Links kennt dort niemand. Die Stadt soll dies besser und regelmäßig überwachen.

423. Keine Ankündigung von Blitzmarathons

Nr. 800 | Lordi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



"Autofahrer in der Region fahren korrekt!" BZ, April 2014

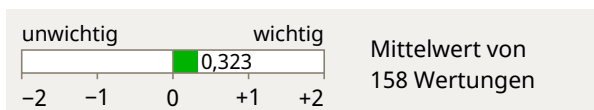
Geschwindigkeitskontrollen von Autofahrern, die vorher in den Zeitungen groß angekündigt werden, haben kaum eine abschreckende Wirkung und sind vergleichbar mit Hausdurchsuchungen von Haschisch-

Konsumenten, die eine Woche vorher postalisch angekündigt werden. Die Kosten für solche Aktionen sind in der Regel höher als die Einnahmen an Verwarngeldern. Auch wiegen sich Autofahrer dadurch in der trügerischen Sicherheit, dass sie schneller fahren können, wenn kein Blitzmarathon angekündigt ist.

Für die Stadtkasse und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ist es daher wünschenswert, dass die so genannten "Blitzmarathons" zukünftig nicht mehr angekündigt werden.

424. Kultur für Alle - Kostenloses Theater für Bedürftige

Nr. 711 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

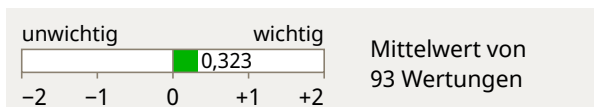


Das Staatstheater ist nicht immer ausverkauft. Gleichzeitig gibt es viele Bürger, die den regulären Eintrittspreis nicht bezahlen können. In vielen Städten gibt es

deswegen die Aktion "Kultur für alle" mit dem Ziel, Bedürftigen einen kostenlosen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten zu ermöglichen. Nicht verkaufte Karten werden an Bedürftige kurz vor Beginn der Vorstellung verschenkt. Eine solche Aktion wäre auch in Braunschweig toll und ist kostenneutral!

425. Blitzer oder "Smileys" zur Anzeige der Geschwindigkeit zum Ausleihen bereit stellen

Nr. 1595 | taben03 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

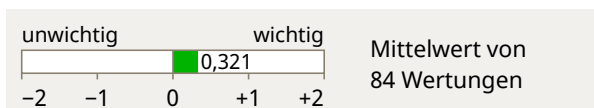


Wir wohnen in einer Spielstraße, was viele Anwohner oder Besucher aber leider überhaupt nicht kümmert. Schrittgeschwindigkeit fährt sowieso keiner, mancher rast hier richtig durch. Und das bei den vielen Kindern!

Ich wäre dafür, mehr Blitzer aufzustellen (auch auf anderen Straßen) - das bringt der Stadt doch Einnahmen und schreckt die Raser ab! Auch diese "Smiley"-Schilder, die die Geschwindigkeit messen und ein entsprechendes lachendes/trauriges Gesicht anzeigen sind zur Sensibilisierung nicht schlecht. Es wäre toll, wenn man sich so etwas ausleihen könnte - ich würde dafür sogar meinen Vorgarten zur Verfügung stellen!

426. Häufigere Ampelschaltung für Fußgänger am Hauptfriedhof

Nr. 1519 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Ampelschaltung für Fußgänger am Hauptfriedhof auf das nächste Grün dauert viel zu lange, man sollte auch bedenken, dass dort ältere Leute stehen und sehr lange auf Grün warten.

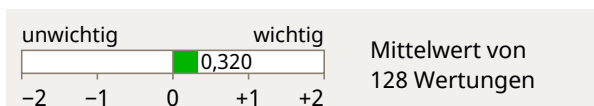
Kommentare

1. von *nutzername*

Würde ein Knopf an der Ampel zur Anforderung der Fussgänger-Grünphase Abhilfe schaffen, oder existiert der schon, nur mit zu langen Wartezeiten?

427. Stadt unterstützt die Einführung eines bundesweiten monatlichen autofreien Sonntags

Nr. 941 | Rudi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

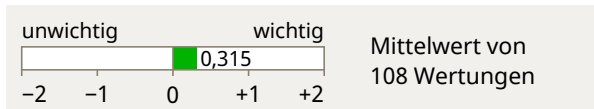


Die Stadt wird darauf hinwirken, dass ein autofreier Sonntag pro Monat bundesweit, wie 1973, eingeführt wird.

Ein autofreier Tag bringt mehr Lebensqualität für alle Menschen, besonders jedoch für diejenigen, die kein Auto haben, das sind in der Regel die Schwächeren der Gesellschaft.

428. Mehr Ganztagsschulen

Nr. 1198 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr Ganztagsschulen in Braunschweig geschaffen werden.

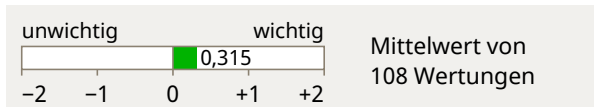
Kommentare

1. von *Kahnung*

Die Schulen entscheidet selbst ob sie eine Ganztagsschule werden wollen; das ist auch gut so.

429. Einführung kostenloser mobiler Arztpraxen

Nr. 1178 | Edgar | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



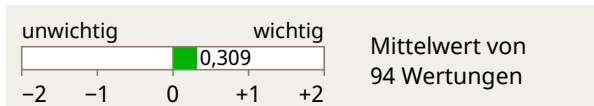
anderer Großstädte, wie z.B. Berlin folgen. Dort existiert seit 1995 das Caritas Arztmobil.

Das Angebot sollte sich an Obdachlose, Menschen in schwierigen Wohn- und Lebenssituationen sowie Menschen ohne Krankenversicherung richten. Unabhängig von Nationalität, Herkunft und Konfession.

Zur Gewährleistung der medizinischen Grundversorgung aller Menschen sollte Braunschweig dem Vorbild

432. Verbesserung Fahrplan Linie 443

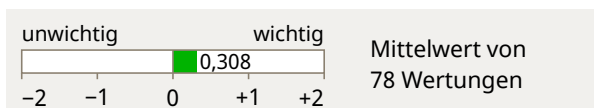
Nr. 985 | Ginacasa | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Linie 443 fährt sonntags überhaupt nicht und wöchentlich sowie samstags im 30-Minuten-Takt. Für ältere Mitbürger, Schwerbehinderte und Mütter mit Kinderwagen beispielsweise aus der Hebbelstraße ein unhaltbarer Zustand.

433. Verkehrsberuhigung zur Nachtzeit und am Wochenende auf der Siegfriedstraße

Nr. 1052 | Leckerlibaeckerei | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



am Wochenende sollte eine Verkehrsberuhigung durch Lastwagen und Busse gegeben werden.

Möglich wäre dies durch eine Umleitung des Lastenverkehrs in dieser Zeit oder durch Tempolimits (30er Zone) und Geschwindigkeitskontrollen (die bisher im Bereich Siegfriedstraße, Einmündung vom Bienroder Weg bis zur Hamburger Straße, selten bis nie stattfinden).

Maßnahmen zum Lärmschutz oder zur Verkehrsberuhigung auf der Siegfriedstraße sind bisher nicht vorhanden. Zumindest in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr sowie

Kommentare

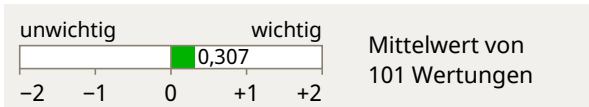
1. von *Eierdieb*

Rechts und links von über 1 Km länge stehen Wohnhäuser an der Straße, spielen Kinder davor, zeigen Balkone (geschaffen als Ort der Ruhe und Erholung) zur Straßenseite während PKW und LKW mit 50 Km/h (und auch mal mehr) über die schon sehr beanspruchte und durch das

hohe Verkehrsaufkommen zum Teil schon sehr beschädigte Straße donnern. Die Lärm und Luftverschmutzung in dem momentan verursachtem Maße ist völlig überflüssig. Tempo 30 ist mehr als überfällig (wie in den meisten Wohngebieten der Stadt) ebenso wie eine Umlenkung des LKW-Verkehrs.

434. Kinderfreundliches Braunschweig - Kostenfreie Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr einführen

Nr. 1422 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig soll es eine kostenfreie Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr geben. Die Kinderbetreuungszeiten sollen außerdem ausgeweitet werden, insbesondere in der Grundschule und im Hort.

Kommentare

1. von *NewAge*

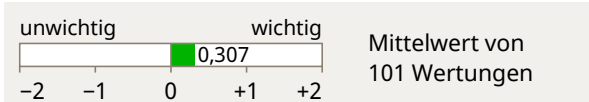
Ich bin nicht für eine kostenfreie Kinderbetreuung! Anstattdessen sollte die Kinderbetreuung in Einrichtungen durch einen größeren Personalschlüssel qualitativ verbessert werden. Der Beitragssatz sollte sich am Einkommen der Eltern orientieren. In sozialen Härtefällen sollte es ebenfalls einen, geringen, Beitragssatz geben. Dieser (geringe) Beitrag soll die Würde der Eltern, als pädagogisch erziehungsbewußte Menschen, aufrechterhalten. Die eben auch einen Beitrag für ihr Kind bezahlen. Zudem soll mit diesem Kostenbeitrag, die pädagogische Arbeit der Einrichtung, eine merkbare Wertschätzung von seiten der Eltern erhalten.

2. von *Sommerkeks*

Ich bin für eine faire Aufteilung. So wie jetzt, dass für die Betreuung unter 3-jähriger ziemlich viel bezahlt werden muss und ab 3 gar nichts mehr- das ist meines Erachtens unsozial. Auch die Einkommensverteilung halte ich für einen Schwachpunkt. Gerade in einer so "reichen" Stadt mit vielen Verdienern aus der Großindustrie werden ehr die "ärmeren" Familien abgestraft, da der Einkommenssatz lt Engelstabelle sehr früh endet. Ein höherer Personalschlüssel ist sicher lobenswert- aber man muss auch bedenken, dass das Personal vorhanden sein muss. Zur Zeit ist der Erziehermarkt sehr leer und gutes Personal schwer zu finden. Ich möchte keine "kurzweilig ausgebildeten" Hilfskräfte als Betreuung für mein Kind.

435. Änderung der Sondernutzungsordnung

Nr. 663 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

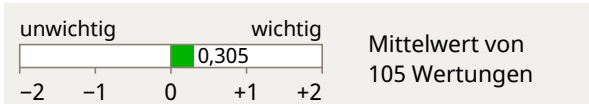


Die Sondernutzungsordnung erschwert es Kulturschaffenden, Kunst im öffentlichen Raum zu veranstalten, da jede Veranstaltung umständlich genehmigt werden muss und diese Genehmigungen oft teuer sind. Eine vereinfachte und kostenfreie Genehmigung für Vereine, die

Kultur veranstalten möchten, und für Künstler, die im öffentlichen Raum ihre Kunst verkaufen möchten, würde die Innenstadt und die Parks schnell mit Leben füllen. Sport, Kunst und Musik sind keine Sondernutzungen, sondern wünschenswert zur Belebung des Stadtraums. Es ist mir zum Beispiel unverständlich, dass eine Tanagschule Gebühren an die Stadt zahlen muss, wenn sie fürs Publikum kostenfreie Konzerte im Gaußpark veranstaltet.

436. Beleuchtung reduzieren

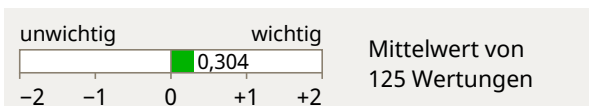
Nr. 1439 | schriftlich ein[...] | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In der Innenstadt soll die Beleuchtung reduziert werden. An Bushaltestellen kann das Licht ausgeschaltet werden, wenn der letzte Bus gefahren ist.

438. Zirkusse mit Tieren regelmäßig und wirksam überwachen

Nr. 964 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Solange die Stadt Zirkussen eine Genehmigung zur Aufstellung bzw. eine Standerlaubnis erteilen muss: Regel-

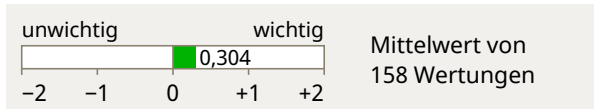
mäßige und wirksame Überwachung und Kontrolle von Zirkussen, die Tiere oder Tierdressuren zeigen, damit sie zur Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften zum Tierschutz gezwungen werden.

Kommentare

1. von *Hoverla*
 Besser noch wäre es, wenn Zirkusse mit Tieren gar keine Genehmigung bekommen würden.

439. Erweiterung der Fußgängerzone

Nr. 676 | Lordi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Fußgängerzone ist das Herz von Braunschweig. Eine Erweiterung der Fußgängerzone erhöht die Attraktivität der Innenstadt und lenkt die Fußgänger in neue Zonen. Sinnvolle Erweiterungen wären: Casparistraße, Am Marstall, der Bankplatz, Teile des Bohlwegs und nicht zu vergessen: das Magniviertel! Damit die Erweiterung nicht zu Protesten führt, ist es sinnvoll Anwohner und Geschäftsleute in die Planungen mit einzubeziehen.

tät der Innenstadt und lenkt die Fußgänger in neue Zonen. Sinnvolle Erweiterungen wären: Casparistraße, Am Marstall, der Bankplatz, Teile des Bohlwegs und nicht zu vergessen: das Magniviertel! Damit die Erweiterung nicht zu Protesten führt, ist es sinnvoll Anwohner und Geschäftsleute in die Planungen mit einzubeziehen.

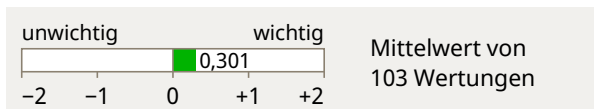
Kommentare

1. von *Sommer24*
 Der Bohlweg als Flaniermeile ohne Autodurchgangsverkehr - das wärs ! Endlich richtig Platz in den Straßencafes, für Fußgänger und Radfahrer

2. von *Gutemine*
 AUSSERDEM SOLLTE ES RADFAHRERN ERMÖGLICHT WERDEN AUF MARKIERTEN FLÄCHEN FUSSGÄNGERZONEN ZU PASSIEREN.

440. Müllbehälter mit Deckel im Prinzenpark

Nr. 1202 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Prinzenpark sollen Müllbehälter mit Deckel aufgestellt werden.

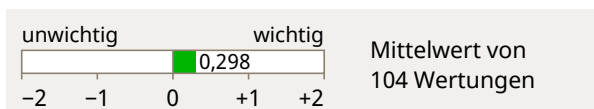
Kommentare

1. von *mich*
 Warum nur im Prinzenpark? Auch im Bürger- oder Westpark werden die Mülleimer von Krähen geplündert.

2. von *Ureinwohner*
 Eine gute Idee, sollte jedoch für alle Müllbehälter vorgesehen werden.

441. A392 Autobahn Abfahrt Watenbüttel soll weitergebaut werden

Nr. 1236 | usera | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Durch Stop der 392 wird Verkehr durch Watenbüttel geleitet, für Bewohner unzumutbar. Wohnqualität sinkt.

Für Autofahrer ebenfalls da täglich lange Staus im Feierabendverkehr. Rückstau morgens bis in Ortsmitte Völkenrode. Abends halbe Stunde Wartezeit durch Stau. Alle aus Richtung Celle kommenden Autofahrer benutzen diese Anbindung.

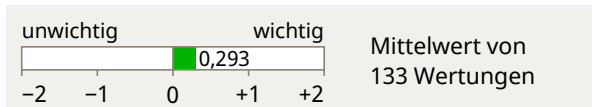
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*
 Tangente - Autobahn weiter bauen - über den Bahngleisen - oder in einer Mulde wie im Heidberg - Abfahrt zwi-

schen Watenbüttel und Völkenrode weiter an Kläranlage bis Autobahn - das auf der anderen Seite die Frösche geschützt werden.

443. Igel -und Eichhörnchenschutz

Nr. 1357 | Der Eintracht-Fan | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Jedes Jahr werden in der Bundesrepublik Deutschland etwa 500 000 Igel überfahren. Zusätzlich werden auch zahlreiche Eichhörnchen durch den ständig zunehmenden Straßenverkehr getötet.

Durch das Aufstellen neuer Schilder mit der Aufschrift "Achtung Igel", "Achtung Eichhörnchen" oder ähnlichem Wortlaut bzw. neu zu entwickelnder Warnschilder mit

den Abbildungen von Igel, Eichhörnchen usw. an den Straßenrändern in Gegenden, in denen die betreffenden Tiere diese Straßen überqueren, werden Autofahrer - besonders ortsfremde Verkehrsteilnehmer, die nicht wissen, dass in der betreffenden Gegend Tiere in unmittelbarer Nähe zu diesen Straßen leben und diese Straßen zur Futtersuche überqueren - auf die oben genannten Gefahren aufmerksam gemacht und sensibilisiert. Dies würde zu einem Rückgang der Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Tiere führen.

Kommentare

1. von *Tumle*

Der Schutz von Wildtieren ist ein aktiver Beitrag zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen - auch in Großstädten. Es wäre gut, wenn dies durch geeignete Maßnahmen auch sichtbar den Autofahrern nahe gebracht werden könnte. Sie stellen, insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten die größte Gefahr z.B. für Igel dar.

2. von *Melve4*

Rasereien im Stadtgebiet zeigen, wie wenig inzwischen an die natürlichen Naturbewohner gedacht wird. Um Gleichgültigkeit und Unachtsamkeit durch Bewusstseins-schärfung entgegen zu wirken, erachte ich

3. von *Melve4*

... Eine zusätzliche Beschilderung für äußerst sinnvoll! Bei den "Kröten" ging es doch auch!!! Bitte unterstützen Sie den Erhalt der Natur!!

4. von *Hoverla*

So könnte man mit einfachen Mitteln vielen Tieren den Tod ersparen.

5. von *eekhoorn*

sollte man auf jeden Fall unterstützen.

6. von *Astrid*

Als Tier- und Naturfan unterstütze ich diesen Aufruf aus vollem Herzen. Der obere Beitrag sagt es: "Bei den Krö-

ten hat es doch auch funktioniert." So sollte es mit den passenden Warn- / Hinweisschildern möglich sein, unsere 'kleinen' Mitbewohner zu schützen. Unzählige Igelchen sind täglich am Straßenrand zu sehen, und ich finde, hier sollte unbedingt geholfen werden! Das gilt natürlich nicht nur für Igel und Eichhörnchen, sondern für alle Lebewesen, die sich inzwischen in der Stadt aufgrund der Nahrungssuche heimlich angesiedelt haben!!! Hier bitte unbedingt etwas unternehmen, denn irgendwann sind diese Tiere ausgestorben!!!

7. von *Stadttiere*

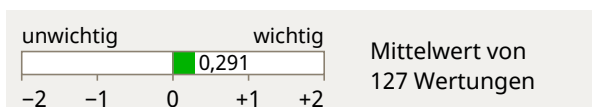
Igel stehen unter Naturschutz und sollten deshalb auch vor Straßenverkehr geschützt werden, denn das einprogrammierte Einrollen bei Gefahr hilft bei Autoreifen leider nicht. Das ist eine große Herausforderung für die Verwaltung, denn Igel laufen an so vielen Stellen über die Straße und nicht in jedem Jahr an den gleichen, wie z.B. bei Kröten. Ich hoffe, die Verwaltung hat hierzu gute Ideen, um vielleicht einige dieser drolligen Tiere vor dem Überfahren zu bewahren. Viel Erfolg dabei.

8. von *Naturfreund*

Igel sind nicht nur putzige Tiere, sondern auch sehr nützliche Insekten- und Schneckenvertilger. Eichhörnchen wiederum sind sehr nützlich als Baumsamenverteiler.

444. Reduzierung der Straßenbeleuchtung nachts

Nr. 1294 | schriftlich ein[...] | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Straßenbeleuchtung muss nachts nicht durchgängig eingeschaltet sein.

Kommentare

1. von *BS-Franzi*

Warum? Irgendwie fehlt hier die Begründung, warum man das machen sollte. Ich finde sogar, dass einige Straßen nachts zu wenig beleuchtet sind und man immer ein wenig Angst dabei hat durch die Straßen zu gehen, besonders als Frau!

2. von *Heinrich der Löwe*

Beleuchtung dient nicht nur den Autos, sondern vor allem auch den Fußgängern. Dunkle Ecken soll man meiden besonders in der heutigen Zeit. Mir fehlt hier ein konkretes Beispiel wo das gemacht werden soll.

3. von *Baumschatten*

"Dunkle Ecken soll man meiden besonders in der heutigen Zeit." Diese "heutige Zeit" ist immer, da dieses Argument seit der Antike und davor angewendet wird. Es geht hier wohl um die Reduzierung von Lichtsmog im Allgemeinen. Die Einsparung von Strom ist dabei ein Nebeneffekt. Hierzu kann man einerseits die teilweise(!) übertriebene Beleuchtung reduzieren, andererseits passende Straßenlaternen bauen, statt dem fragwürdi-

gen Gewerke um das Schloß herum oder die, teils aus Platzgründen, zwischen Häusern aufgehängten Lampen. Ferner könnte man auch ganzjährig, außer vielleicht zu Festtagen, auf die Beleuchtung der Braunschweiger Bauten (Kirchen, Rathaus etc) verzichten. Lichtsmog ist eine Form von Umweltverschmutzung und hat wie jede andere auch Auswirkungen auf Pflanze und Tier, und damit auch Mensch. <http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtsmog> Bsp. für Beleuchtungsradien: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/42/LichtVerschmutzung1.jpg/640px-LichtVerschmutzung1.jpg>

4. von *Gartenbesitzerin*

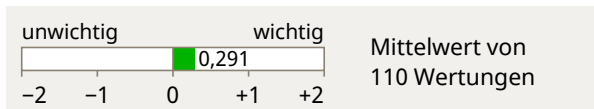
Beleuchtung der Straßen und Gehwege finde ich aus Sicherheitsgründen unverzichtbar. Verbieten sollte man die Energieverschwendung für Werbung und "Lichtkunst" oder Laserstrahlen die sogar eine Gefahr z.B. für Vögel darstellen!

5. von *Conni*

nUR BEDINGT: Die Beleuchtung der Klosterstrasse ist sehr schlecht.

445. Kleinere Busse einsetzen

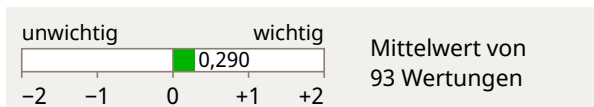
Nr. 1237 | Braunschweigfan | Verkehr, Busse, Bahn | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Kleinere Busse fahren lassen, außerhalb der Stoßzeiten. In vielen Stadtbezirken braucht man nicht unbedingt einen Gliederbus.

446. Sichere Bahnübergänge: Schuntersiedlung und Bienrode

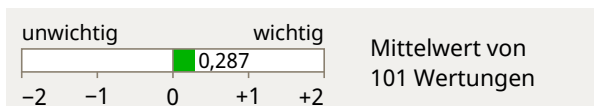
Nr. 1367 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für die Erhöhung der Sicherheit soll Geld für die Bahnübergänge Schuntersiedlung und Bienrode zur Verfügung gestellt werden.

447. Studentenwohnraum in der Jahnstraße schaffen

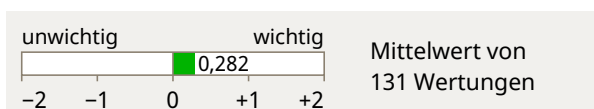
Nr. 1088 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Jahnstraße bietet Platz für Studentenwohnraum. Dies sollte genutzt werden.

449. Soziales Jobcenter - soziale Stadt

Nr. 791 | Lordi | Soziales, Integration | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Eine zukunftsfähige und bürgernahe kommunale Arbeitsverwaltung sollte ein zuverlässiger Partner sein, der

Fort- und Weiterbildungen tatkräftig und die Arbeitssuche individuell und bedarfsgerecht unterstützt. Die Vermittlungen durch das Jobcenter sollten deshalb ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolgen. Hierfür müssen alle Qualifizierungsmaßnahmen in einer zentralen Datenbank gesammelt und für alle Bürgerinnen und Bür-

ger veröffentlicht werden, damit Hilfesuchende selbst Vorschläge machen können, anstatt dass diese Qualifizierungsangebote zum Frisieren von internen Vermittlungsquoten und Leistungsbilanzen des Jobcenters genutzt werden. Das Jobcenter kann diese Vorschläge dann auf ihre Zweckmäßigkeit prüfen und ggf. bewilligen. Zudem sollte nach Abschluss der jeweiligen Fortbildungsmaßnahme eine Evaluation erfolgen, sodass die Teilnehmenden die Qualität der vermittelten Maßnahme bewerten können. Bei der künftigen Vergabe von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an die verschiedenen Maßnahmenträger müssen die Ergebnisse dieser Qualitätskontrolle dann auch berücksichtigt werden.

Es gehört zu den großen Versäumnissen der in unserer Stadt politisch Verantwortlichen, die sozialpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten durch das Jobcenter so wenig zu nutzen, obwohl das Bundesverfassungsgericht das kommunale Selbstverwaltungsrecht gerade an dieser Stelle gestärkt hat. Die Stadt Braunschweig ist in der Trägerversammlung des Jobcenters zur Hälfte vertreten und stellt zudem mit Ulrich Markurth den stellvertretenden Vorsitzenden.

In meinem Freundeskreis finden sich sowohl frustrierte Mitarbeiter des Jobcenters als auch frustrierte "Kunden". Die oben geforderte Abschaffung der Sanktionen

kostet zwar erst einmal Geld, allerdings führt sie auch zu einer starken Entlastung der Sozialgerichte und auch der psychologischen Betreuungen von Arbeitslosen. Ebenso werden Unternehmen entlastet, weil sie bei ausgeschriebenen Stellen nicht mehr "Tausende" Bewerbungen von Arbeitslosen erhalten, die lediglich ihre Auflagen vom Jobcenter erfüllen müssen. Durch Streichung von für Arbeitslose sinnfreie Fortbildungen, die nur die Statistik schönen, wird Geld eingespart.

Braunschweig hat die Chance, ein fortschrittliches Jobcenter zu gestalten. Dies wird auch das Leben für viele Bewohner dieser Stadt lebenswerter machen und zu positiven Berichten in der Presse führen.

Der Vorschlag ist als "Sparidee" deklariert, weil die Kosten der Sozialgerichte, der sinnfreien Eingliederungsmaßnahmen und -hilfen die Einsparungen durch Sanktionen übertreffen. Sinnvolle Maßnahmen und Hilfen wie zum Beispiel "Bürgerarbeit" sollen beibehalten werden. Desweiteren soll ein Ombudsmann eingeführt werden wie im Jobcenter Rhein-Sieg, um Prozesse schon im Vorfeld zu vermeiden:

<http://www.jobcenter-rhein-sieg.de/site/ombudsmann/>

(Vorschlag mit freundlicher Unterstützung von Dirk Feiertag, Ex-Braunschweiger, OB-Kandidat in Leipzig)

Kommentare

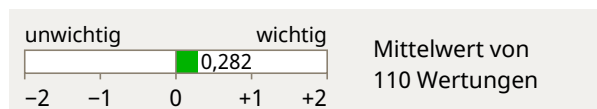
1. von *Nicolas Arndt*

Soweit mir bekannt, wird der Bundesfreiwilligendienst ("Bufdies") eingestellt zum Jahresende- trotz teilweisen inhaltlichen Dissenses zur Rolle des Jobcenters innerhalb

des Gefüges, das durch den gesetzlichen Rahmen des/ der SGB gesetzt wird, ist die Masse der Ideen gut und findet daher meine Zustimmung. Eine Sanktion sollte das äußerste Limit und nicht der Standard sein.

450. Autofreier Sonntag im gesamten Stadtgebiet einmal im Monat

Nr. 1379 | Rudi | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 0€



An je einem Sonntag pro Monat, von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, darf der motorisierte Individualverkehr (MIV) bzw. dürfen Autos, auch Elektro-Autos, LKW, Krafträder aller Art, Motorboote, Privatflugzeuge, Privathubschrauber und andere motorgetriebene Fahrzeuge auf dem gesamten Gebiet der Stadt

Braunschweig nicht fahren. Ausgenommen sind nur Fahrten bei Notfällen mit Gefahr für Gesundheit und Leben bzw. bei Bränden und dergleichen und Fahrten zu und von der Arbeit, soweit die Arbeit unabdingbar

an diesem Sonntag ausgeführt werden muss und keine Möglichkeit ist, mit dem Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr, ÖPNV, zu fahren. Der ÖPNV muss an diesem Sonntag entsprechend verstärkt werden und ist für alle kostenlos.

Die einzelnen Regelungen können wie bei den 4 autofreien Sonntagen im Jahr 1973 sein. Ausgenommen sind außerdem die Autobahnen solange, bis der autofreie Sonntag bundesweit eingeführt ist. Der autofreie Sonntag soll ein erster - kleiner - Schritt sein zum Umbau des Verkehrssystems, weg vom MIV, hin zum ÖPNV, zum öffentlichen Fernverkehr mit der Bahn und zum Gütertransport mit der Bahn.

Kommentare

1. von *Fussgänger*

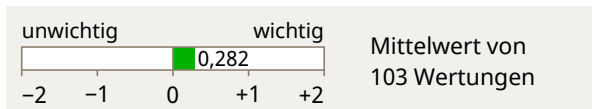
kann ich nur begrüßen - um mal den Flair einer FußgängerInnen- und RadfahrerInnen-Stadt zu empfinden !!!

2. von *Frieder Schöbel*

Diese Maßnahme müsste auf alle Fälle mal ausprobiert werden, um Lärm, Abgase, Energieverschwendung zu verringern. Besonders ärgerlich sind Motorräder und Flieger.

451. Mehr Festivals für junge Menschen

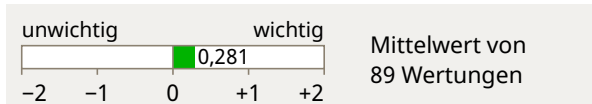
Nr. 873 | Coma | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Ich würde mir mehr Festivals im Sommer für junge Menschen (Jugendliche) wünschen mit Musik und Spaß. Vergleiche das Magnifest.

452. Sanierung des Fuß- und Radweges von Leiferde zum Rüninger-Wehr

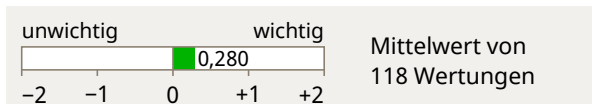
Nr. 1492 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Fuß- und Radweg von Leiferde zum Rüninger-Wehr soll saniert werden. In Leiferde kann man nicht mehr sparen. Wir sind ohnehin immer hinten dran!

453. Die Oker in den Burggraben! Beflussung der Innenstadt

Nr. 650 | Lordi | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Oker fließt bekanntlich unterirdisch unter der Braunschweiger Innenstadt hinweg. Es ist daher relativ leicht, einen Durchstich von der Münzstraße zum Okergraben

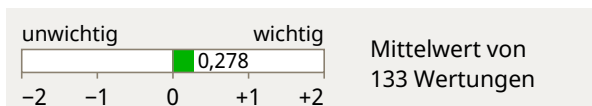
an der Burg Dankwarderobe zu gestalten. Dies wertet die Innenstadt erheblich auf!
Und um schon einen Einwand vorweg zu nehmen: Eine Beflussung des Burggrabens führt zu keiner Mückenplage in der Innenstadt, weil die Oker ein fließendes Gewässer ist.

Kommentare

1. von *Fussgänger*
da bin ich voll dafür für mehr venedig in bs - unterirdisch ist es schon da - mensch muss nur den schatz "heben" - zb hat wolfenbüttel mehr venedig !!

454. Straßenbahn über Lehdorf ins Kanzlerfeld anbinden

Nr. 805 | calabassa | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir eine Straßenbahnanbindung für Lehdorf und das Kanzlerfeld.

Kommentare

1. von *Lehdorferin*
Wie wären stattdessen leise E-Busse mit einer gesonderten Trasse, damit sie nicht im Verkehr steckenbleiben?

2. von *calabassa*
Ich zweifle daran, dass gesonderte Trassen für Busse eingerichtet und als solche von Autofahrern erkennbar sind und freigehalten werden.

3. von *Lehdorferin*
Das würde einer Straßenbahn ja auch (teilweise) zugestanden werden; warum dann nicht auch einem Bus! Am Radkling geht es ja auch

4. von *calabassa*
Auf Schienen fährt man mit dem Auto einfach nicht so gut. Straßenbahnen können auch deutlich zügiger fahren.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

5. von *Lehndorferin*

Busse mit Busspur können auch prima zügig fahren manche Fahrer fahren noch zügiger... Und die Bauzeit einer Strassenbahntrasse im Verhältnis von Induktionsschleifen zum Aufladen der E-Busse .. und die Kosten in Vergleich? Ich meine, E-Bus ist günstiger

6. von *calabassa*

Straßenbahnen haben wesentlich weniger Reibungsverluste. Da das Straßenbahnkonzept bereits vorliegt ist die Planung soweit auch erledigt und die Kosten sind durchgerechnet.

7. von *BS_Student*

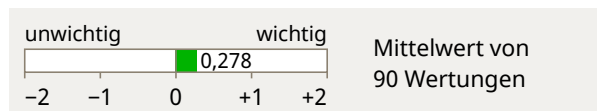
Was sind denn die wesentlichen Argumente gegen den Ausbau des Straßenverkehrsnetzes?

8. von *rad-bus-bahn-*

Im Internet nachschauen wie manche Städte in Frankreich mit Straßenbahnen ohne Oberleitung, eine Schiene, Busse auf eigenen Trassen oder alle beide auf einer Straße fahren können. also alles gemischt. In der ganzen Welt geht alles. Nur BS ??????

455. Verbesserung der Ankündigung von www.braunschweig.de/ratssitzung

Nr. 1557 | nutzername | Bürgerbeteiligung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Übertragung der nächsten Ratssitzung per Livestream wird auf

http://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/politik/ratderstadt/videostream.html

in statischer Form der Art

"Die nächste Ratssitzung findet am 15. Juli 2014 um 14:00 Uhr statt." angekündigt.

Ich schlage vor:

a) den Wochentag des Termins auszuschreiben (im o.a.

Beispiel "Dienstag")

b) einen Countdownzähler hinzuzufügen, der die Anzahl der verbleibenden Tage bis zur Ratssitzung anzeigt "Die nächste Ratssitzung findet {heute,morgen,übermorgen, in X Tagen} am 15. Juli 2014 um 14:00 Uhr statt."

c) weitergehend die Übertragung zu bewerben, z.B. am Wochenende vor der Ratssitzung sowie Tag der Ratssitzung nochmal darauf hinzuweisen, beispielsweise I) per Social Media (Twitter/Facebook/...)

II) prominent auf der Startseite <http://www.braunschweig.de/>

d) das ganze maschinenlesbar zu halten, damit Leute das einfach in ihre elektronischen Kalender einbinden können - vielleicht gibt es ja irgendwann auch mal eine "Braunschweig-App?"

Kommentare

1. von *NurSo*

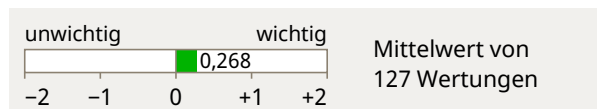
- Ratssitzung ist immer Dienstag - Braunschweig-App gibt es schon

2. von *nutzername*

Dass die Ratssitzung "immer Dienstags" ist erschließt sich bei Nichterwähnung nur einem Insider. Die App findet sich unter <http://www.braunschweig.de/tourismus/touristinfo/app.html> Kann jemand bestätigen, daß die Livestreamingtermine damit angekündigt werden?

456. Weniger verkaufsoffene Sonntage

Nr. 1121 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Es soll weniger verkaufsoffene Sonntag in Braunschweig geben, damit nicht mehr so viele Menschen an diesen Tagen arbeiten müssen.

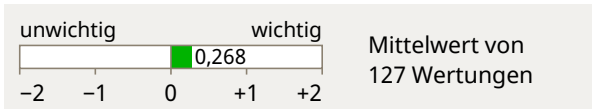
Kommentare

1. von *Rudi*

Es sollte überhaupt keinen verkaufsoffenen Sonntag geben.

457. Uhrzeitstadt Braunschweig - Fünf Uhren aufstellen, die die Atomzeit anzeigen

Nr. 749 | Lordi | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

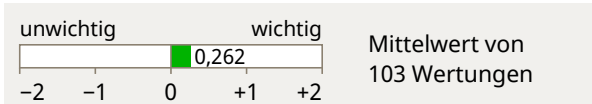


Die Atomzeit in Deutschland basiert auf der in Braunschweig abgerufenen Zeit. Diese Uhrzeit der Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) ist sekundengenau bis auf unglaubliche 15 Stellen hinter dem Komma. Braunschweig ist also die deutsche Uhrzeitstadt.

Fürs Stadtmarketing lässt sich dies hervorragend nutzen. Ich schlage deswegen vor, dass in der Innenstadt fünf Uhren aufgestellt werden, welche die Atom-Uhrzeit anzeigen. Diese Uhren soll von Künstlern gestaltet werden, so dass sie Kunstwerke im öffentlichen Raum sind. Mit einer Broschüre für Touristen und Kunstliebhaber werden diese Uhrzeit-Standorte beworben. Die Uhrzeit-Installationen dienen dazu, den Wissenschafts- und Kulturstandort Braunschweig im öffentlichen Raum sichtbar zu machen.

458. Straßenbahnausbau nach Rautheim fördern

Nr. 1346 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



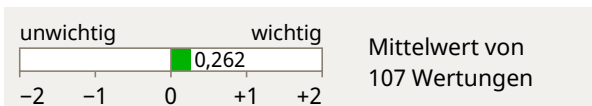
Die Stadt soll sich für den Straßenbahnausbau in Richtung Rautheim 7 Lindbergsiedlung einsetzen.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*
2015 geht es los.

459. Ringgleisweg verbreitern

Nr. 1332 | Fussgänger | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Hilfe! Der Ringgleisweg wird schon zu gut angenommen! Es gibt schon Stellen, wo es sich drängelt! Bitte, wo es geht, den Weg um 1 Meter verbreitern!

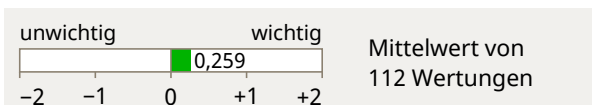
Kommentare

1. von *nutzername*
Wo genau sind Stellen, wo es drängelt?

2. von *Fussgänger*
es gibt viele stellen - einfach den weg mal abfahren !

461. Nachts Lampen an- und ausschalten durch Bewegungsmelder

Nr. 1235 | usera | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Damit wird Strom gespart. Das gibt es bereits in anderen Städten.

Kommentare

1. von *UR-Braunschwaager*

In welchen Städten ? höchstens in dünnbesiedelten Dörfern ! Dieser Vorschlag ist mit verlaub gesagt, absoluter Blödsinn! Darauf kann nur ein Laie kommen . Abgesehen von der "Lichtorgelwirkung. Die Kosten für die Montage und Anschaffung von den Bewegungsmeldern überschreiten den "Einspar Effekt " um ein Vielfaches. Wenn die Amortisierung gerade erreicht wird muß auf grund der Lebensdauer schon wieder ein neuer Bewegungs-

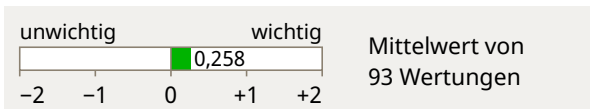
melder installiert werden! Und Bitte ? Wo wollen sie die Bewegungsmelder installieren? An die Leuchtenmasten ? Der einzige Weg zur Energieeinsparung sind moderne LED Leuchten die auf Grund ihrer langen Lebensdauer die Leuchtmittel Wechselkosten einsparen.

2. von *rad-bus-bahn-*

Straßen Beleuchtung dimmen nach 22.00uhr

462. Sanierung der Querumer Straße

Nr. 1629 | Querumer | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Als Bewohner der Querumer Straße in Braunschweig würden wir uns sehr freuen, wenn Haushaltsmittel für eine Sanierung der Querumer Straße eingeplant werden könnten. Wir wohnen jetzt 37 Jahre hier – mit der immer noch bestehenden Situation, dass vom ehemaligen Bahnhof Gliesmarode bis zur im Bau befindlichen Kita auf beiden Seiten der Straße Rad- und Fußweg eine „Einheit“ bilden, wobei durch parkende Kraftfahrzeuge nur rund 60 Zentimeter (!!) Breite zur Verfügung stehen. Dies führt zu sehr gefährlichen Konfliktsituationen, wenn sich Radfahrer und Fußgänger begegnen (erstere auch oft

noch als „Geisterfahrer“ unterwegs). Weitere Hindernisse wie Lichtmasten aus Holz und eine meterhohe etwa 100 Meter lange Weißdornhecke mit Brombeerranken zwingen Fußgänger zusätzlich dazu, Abstand zu halten. Unseres Erachtens wurde diese Hecke seinerzeit vor der eigentlichen Grundstücksgrenze auf dem Fußweg gepflanzt.

Bitte bilden Sie sich eine eigene Meinung im Rahmen einer Ortsbesichtigung – dann werden Sie unseren Wunsch sicherlich nachvollziehen können, dass es mit Blick auf manch andere Straßensanierungen an der Zeit wäre, unsere Straße zu sanieren.

Es sollte nicht länger mehr so gefährlich sein, Einkaufen zu gehen oder das Ärztehaus aufzusuchen und so weiter.

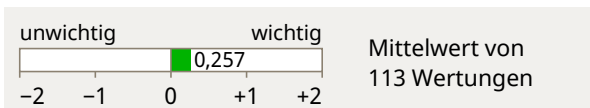
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Wenn Straßenbahn bis Querum Fost gebaut ist. (2015) - gibt es wunderbare Fuß und Radwege.

463. Kurzfristig drei Sporthallen bauen

Nr. 974 | H.-P.O. | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



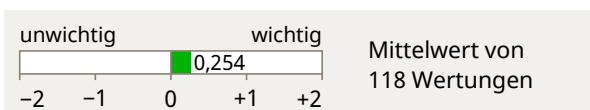
In der Stadt Braunschweig fehlen etwa 10 Doppelsport-hallen. Kinder und Jugendliche können keinen Sport trei-

ben, Vereine müssen Aufnahmestopps verhängen, da ihnen keine Hallenzeiten zur Verfügung stehen.

Es wird beklagt, dass gerade die Jugend sich zu wenig bewegt. Leider wird ihnen durch fehlende Sporthallen die Gelegenheit genommen. In der Stadt sollten deshalb kurzfristig drei Sporthallen gebaut werden.

464. Street-Art-Festival

Nr. 673 | Lordi | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Es gibt viele exzellente Straßenkünstler, die zeigen, dass Fußwege nicht nur zum begehen gut sind, sondern auch Platz für Kunst bieten. Ein Straßenkunstfestival würde

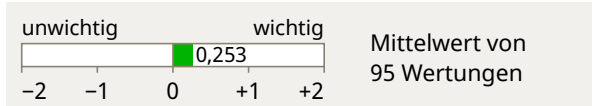
an einem Wochenende die Innenstadt beleben und wäre gleichzeitig ein schöner Anblick. Das Stadtmarketing wird mit der Organisation beauftragt, und um den Vorschlag kostenneutral zu gestalten, wird der aus Sicht vieler Bürger nicht mehr zeitgemäße "modeautofrüh-ling" eingestellt.

Ein Beispiel für ein gelungenes Street-Art-Festival findet man hier:
<http://www.streetart-wilhelmshaven.de>
 Viele Beispiele von schon vorhandener Street Art in

Braunschweig findet man bei dieser Facebook-Seite:
<http://www.facebook.com/pages/Street-Art-Braunschweig/294374477269765>

465. Höhere Frequenz des ÖPNV ins Westliche Ringgebiet - Linie 443 soll auch sonntags fahren

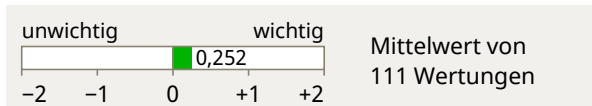
Nr. 1440 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich bin 86 Jahre alt und wünsche mit einen Bus, der auch sonntags fährt. In die Stadt fährt auch nur die Linie 443 alle 30 Minuten. An Veranstaltungen kann ich deshalb leider fast nie teilnehmen.

466. Vermeidung von Prestigeobjekten

Nr. 1210 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Prestigeobjekte wie das Spaßbad sollen vermieden werden.

Kommentare

1. von *nutzername*

Was ein Prestigeobjekt ist und was nicht liegt möglicherweise im Auge des Betrachters. Hier würde sich anbieten aus Mitteln der Stadt finanzierte Großprojekte zur Bürgerdiskussion zu stellen.

2. von *Tomeister82*

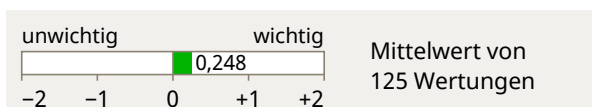
Ich würde davon absehen jedes Großprojekt welches überregionale strahlwirkung haben soll zu verteufeln...

Ich bin KEIN Anhänger des spassbades... Es sollte zu diesem Thema bürgerentscheide geben, wie einst zum stadionumbau.

3. von *rad-bus-bahn-*
Richtig!

469. Einführung eines Umweltdiploms für Kinder

Nr. 693 | Lordi | Kinder, Jugend | Investition | Braunschweig (gesamt)



Zitat über das Umweltdiplom Darmstadt: "Das Darmstädter Umweltdiplom ist ein umwelt- und freizeitpädagogisches Aktionsprogramm, das seit 2003 von der Wissenschaftsstadt Darmstadt in Kooperation mit Umweltverbänden, naturnahen Vereinen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und themenorientierten Initiativen angeboten wird. Es richtet sich an zehnbis zwölfjährige Kinder.

Ziel ist, dass sich die jungen Menschen mit Natur-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen vertraut machen und mit den Akteuren und Aktivitäten in Kontakt kommen können.

Inzwischen haben uns schon tausende neugierige Kinder

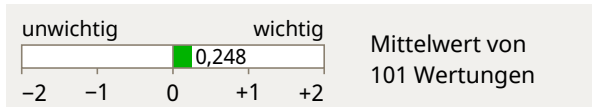
gelehrt, dass sie aufgeweckte Forscher und begeisterte Entdecker, sowie geduldige Tüftler und ideenreiche Künstler sein können, die alljährlich geradezu auf die Veranstaltungen zum Darmstädter Umweltdiplom warten, diese in kürzester Zeit belegen und oft bedauern, wenn sie „zu groß“ dafür geworden sind.

Das Aktionsprogramm zum Darmstädter Umweltdiplom findet jeweils zu Beginn des Frühjahrs bis zu den Sommerferien statt und wendet sich an Kinder der 4. bis 6. Klassen. Die Kinder werden am Ende des Projekts – durch den Nachweis der Teilnahme an sechs Veranstaltungen – öffentlich im Rahmen der Umweltinformationsbörse mit einer Umweltdiplom-Urkunde ausgezeichnet."

Ein solches Diplom ist auch für Braunschweiger Kinder wünschenswert. Ein guter Träger wäre das Waldforum Riddagshausen. Sponsoren für diese Idee müssten sich finden lassen.

470. Entfernung des Zauns im Prinzenpark

Nr. 671 | Lordi | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)

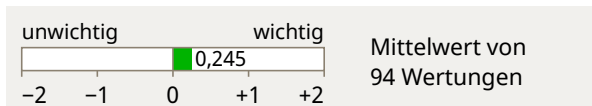


Im östlichen Teil des Prinzenparks gibt es ein Gebiet, das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wegen an-

geblicher Einsturzgefahr der Bunkeranlagen umzäunt ist. Eine Überprüfung, ob überhaupt noch eine Gefahr besteht, hat schon lange nicht mehr statt gefunden. Der hässliche Zaun soll endlich entfernt werden! Dies spart auch die jährlichen Erneuerungskosten des Zauns.

471. Anreize für die Ansiedlung von Haus- und Fachärzten schaffen

Nr. 1258 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Bezirksrat soll sich für die Ansiedlung von Haus- und Fachärzten einsetzen und für diese Anreize schaffen.

Kommentare

1. von *Edgar*

Hallo schriftlich ein ..., ihr Engagement in allen Ehren. Doch gefühlt ist jeder zweite Beitrag von Ihnen. Die meisten sind im Grundsatz auch gut. Nur leider gar nicht ausformuliert. Ich denke dass nicht die Masse entscheidend ist, sondern einige gute und fundierte Vorschläge wertvoller sind. Zum Beispiel könnten Sie in diesem Fall aufzeigen, wie ihrer Meinung nach die Anreize aussehen könnten, welche Haus- und Fachärzte zur Ansiedlung bewegen würden. Dann könnten sich die Abstimmenden auch ein besseres Bild von der Umsetzbarkeit machen. MfG Edgar

2. von *bw_admin*

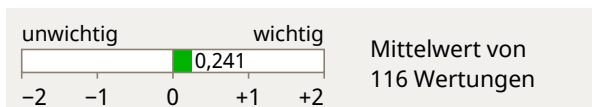
Hinweis der Moderation: Bei den Beiträgen von "schriftlich eingereicht" handelt es sich um die Beiträge, die auf einer Karte oder per Brief an die Stadt übermittelt wurden. Diese stammen zumeist von unterschiedlichen Personen. Beste Grüße, Volker Vorwerk (Moderation)

3. von *Edgar*

Hallo Herr Vorwerk, danke für die Information. Sie erklärt einiges. :-) MfG Edgar

472. Gebühren für Kindertagesstätten gestaffelt nach Einkommen

Nr. 1174 | Karola Hachmann | Kinder, Jugend | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Wenn man sein Kind in eine Kindertagesstätte bringen muss, dann möchte man, dass sein Kind bestmöglich versorgt wird. Das lässt sich langfristig nur gewährleisten, wenn Gebühren erhoben werden: schwache Einkommen zahlen gar nichts, mittlere Einkommen ein wenig und höhere Einkommen deutlich mehr. Dies gilt besonders für

Kinderkrippen! Ab dem Kindergartenalter von 3 Jahren könnte man über eine Kostenfreiheit nachdenken, zumal hier mögliche Nachteile der Kinderbetreuung durch Fremdpersonen im Vergleich zu der Betreuung durch die eigenen Eltern nicht mehr so stark wiegen. Das schafft auch Anreize für die Eltern, ihr Kind in den ersten Lebensjahren selbst zu betreuen, was den meisten Kindern sehr gut tun würde, indem es ihre Bindung zu den Eltern und ihr Vertrauen stärkt.

Kommentare

1. von *Stadtkind*

Hallo, ich hätte jetzt behauptet, dass es diese Entgelt-Staffel für die Kitas in BS bereits gibt!? Ab dem Kindergarten ist es dann frei. Gruß

2. von *taben03*

@Stadtkind, das wollte ich auch gerade schreiben. Falls es um eine gestaffelte Wieder-Einführung der Gebüh-

ren im Kindergarten geht, wäre ich dabei. Allerdings nur, wenn dafür auch die Gruppengrößen kleiner werden....

3. von *BS-Franzi*

Wenn ich das schon lese, würde ich am liebsten laut los-schreien! Es ist ja jetzt schon eine Frechheit, dass man so viel für einen Krippenplatz bezahlen muss. Ich bin gerade schwanger und bin ziemlich erbost darüber, dass

man die Krippe je nach Gehalt bezahlen muss. Wir sind die teuerste Stufe, müssen dann 600 Euro im Monat für einen Ganztagsplatz abdrücken. Hallo im "Osten" bezahlt man maximal 200 Euro für so einen Platz! Und ja wir kommen aus dem "Osten" und haben uns erschrocken, was hier für Bedingungen bestehen. Dass ab 3 Jahre der Kindergarten kostenlos ist - ok, ist eine gute Sache. Allerdings sind wir davor sehr sehr viel Geld los, was wir eigentlich benötigen, z.B. für überbezahlte Mieten. Und warum sollte man 3 Jahre als Mutter Zuhause bleiben? Damit man noch weniger Geld zur Verfügung hat, weil das Elterngeld nur ein Jahr bezahlt wird?! Außerdem muss man im Job am Ball bleiben und nicht wie im Mittelalter Zuhause sein und Hausfrau spielen...

4. von *Käpt'n Milchzahn und die Klabautekids*

Der Kindergarten ist für Kinder ab 3 Jahren Entgeltfrei. Krippe ist bis zu ein Drittel teurer als eine Tagesmutter. Dort ist auch der Betreuungsschlüssel besser, höchstens

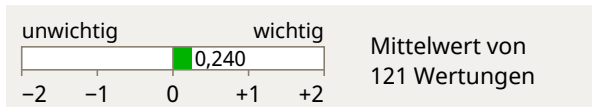
1 Erwachsener auf 5 Kinder. Die Kosten sind jeweils Gehaltsabhängig gestaffelt.

5. von *Sommerkeks*

Bitte nicht vergessen, dass fast alle Tagesmütter Zusatzbeiträge erheben um überleben zu können. (kenne keine die das nicht macht, das ist auch bekannt und daher sind die Gebühren an die Stadt wahrscheinlich geringer) Somit sind dann die Betreuungsplätze ebenso "teuer" wie die "normale" Krippenbetreuung. Auch wenn die Versorgung eine andere ist. Der Betreuungsschlüssel ist, wenn man die meistens vorhandene FSK Kraft mit einbezieht, ebenso aufgeteilt. Das höhere Einkommen mehr bezahlen als geringere Einkommen finde ich ok. Jeder soll einkommensbezogen seinen Satz leisten. Ist ja wie bei der Einkommensteuer. Und ist es fair, wenn jemand mit geringem Einkommen den selben Satz wie ein Gutverdiener zahlen muss? Ich denke nicht.

473. Sichere Fuß- und Radwege: Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen Ortseingang "Wenden-Süd" und Bienrode

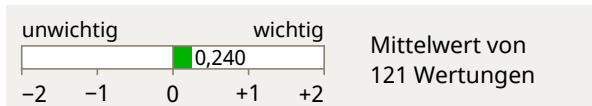
Nr. 975 | tinpusher | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen Ortseingang "Wenden-Süd" und Bienrode erstellen, um die Sicherheit zu verbessern.

474. Schülerfahrkarten unabhängig vom Wohnort zahlen

Nr. 924 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Schülerfahrkarten sollen unabhängig vom Wohnort vergeben werden. Bislang erhalten nur Schülerinnen und Schüler ein Ticket für Braunschweig, die mehr als drei Kilometer von ihrer Schule entfernt wohnen.

Kommentare

1. von *Kallemann*

Jede/r Schüler/in sollte gleich behandelt werden. Wie heißt es so schön: Kinder sind unsere Zukunft.

2. von *Gutemine*

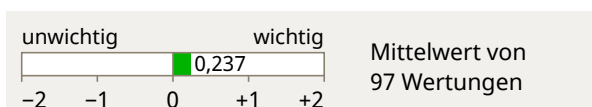
Das macht ja auch Sinn, weil die Dinger dafür da sind, das Kind zur Schule und zurück zu bringen.

3. von *Katrin71*

Und warum sollten Kinder, die direkt neben der Schule wohnen eine Fahrkarte auf Kosten der Allgemeinheit erhalten? Die Fahrkarten sind ja nicht fürs Freizeitvergnügen gedacht, sondern für den Transport zur Schule.

477. Parken auf eigenem Grund anregen

Nr. 1392 | Magic Mikel | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

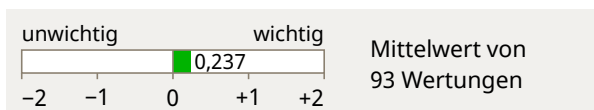


Bei schon bestehenden Bauten sollten die Besitzer dazu angeregt (eventuell verpflichtet) werden wo möglich,

Parkplätze auf eigenem Grund zu erstellen. Dabei ist darauf zu achten, dass sie nicht die Oberflächen versiegeln. Vielfach sind alte Garagen(-einfahrten) nicht genutzt, sie könnten zu Stellplätzen umfunktioniert werden.

478. Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt Thune einführen

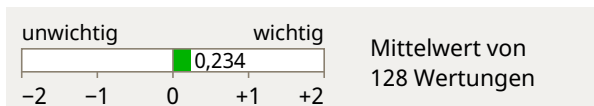
Nr. 1594 | taben03 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Haupt-Durchgangsstraße in Thune ist extrem kurvig. Es ist, vor allem für die Kinder, sehr schwierig sie einzusehen und zu überqueren. Gäbe es hier Tempo 30 würden die Autofahrer vielleicht "nur" 50 fahren und man hätte größere Chancen heil über die Straße zu kommen.

480. Offene Bühnen in der Innenstadt

Nr. 712 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Musik, Theater und Literatur beleben eine Innenstadt. In Braunschweig gibt es leider keine offenen Bühnen in der Innenstadt, auf denen Musiker und kleinere Theatergruppen ihre Werke präsentieren können. Eine solche Bühne wäre auch für die Studenten des "darstellenden Spiels" von der Hochschule für Bildende Künste (HBK) sinnvoll, so dass sie ihre Werke zeitnah und unproblematisch aufführen können.

Ich schlage deswegen vor, dass in der Innenstadt zwei Bühnen für Künstler errichtet werden: eine Bühne auf dem Kohlmarkt und eine auf dem Schlossplatz in der Nähe des Ritterbrunnens. Der letzt genannte Standort

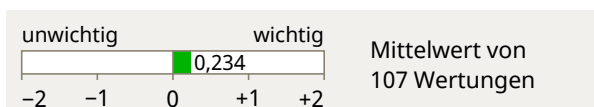
bietet sich wegen der Nähe zum Kulturinstitut an. Möglich ist auch ein weiterer Standort am Friedrich-Wilhelm-Platz, der ein wenig Belebung gut vertragen kann.

Die Bühnen sollen verschließbar sein und täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet werden. Ein Stromanschluss wird nicht benötigt, da auf den Bühnen ausschließlich Unplugged-Kultur präsentiert werden soll, auch um Anwohner nicht zu belästigen.

Damit ein abwechslungsreiches Programm gewährleistet ist, werden auf den Bühnen "Eieruhren" eingerichtet, so dass jeder Künstler maximal eine Stunde lang auftreten darf. Bei städtischen Events können die Bühnen auch für städtische Kultur, Vorträge und so weiter verwendet werden. Dies erspart langfristig Kosten von Leihbühnen, die für Events angemietet werden.

481. Hunde-DNA einführen - Hundekot auf Straße reduzieren

Nr. 1513 | Kalle | Ordnung, Sicherheit | Einnahme | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 0€



In einigen Städten ist es bereits gängige Praxis: Die Hunde DNA wird zur Bestrafung bei Zurücklassen von Hundekot auf dem Bürgersteig benutzt. Beim Auffinden eines Haufens wird eine Probe genommen. Nach Bestimmung

der DNA wird dem Hundebesitzer ein Bußgeldbescheid zugeschickt. Dies führt dazu, dass jeder seinen Dreck wegmacht, um keinen Bescheid mehr zu bekommen. Gleichzeitig sieht unsere Stadt um einiges schöner aus.

Da die Kosten des Tests vom Hundehalter getragen werden, und zusätzlich eine Strafgebühr verhängt wird, ist diese Maßnahme eine Einnahmequelle für die Stadt.

Kommentare

1. von *Phil*

Eine sehr gute Idee die nicht nur Geld bringt sondern auch zur Disziplin erzieht, Kinder vor Krankheiten schützt und Braunschweig sauber hält. Gerade in den Parks gibt es trotz der vorhandenen und zur Verfügung stehenden Sammeltütchen immer wieder Kot, ebenso auf den Fußwegen in Wohngebieten. Hier spielen viele Kinder die in einem gewissen Alter eben auch gerne mal die Welt auf eigene Faust erkunden und so mit dem Kot in Kontakt kommen. Die Stadt sollte ihrerseits mehr Tütchenstationen aufstellen und diese auch regelmäßig kontrollieren

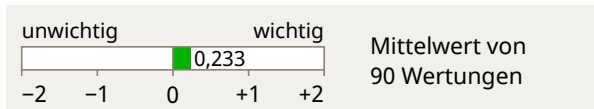
und auffüllen. Ein Beispiel ist der Siechenholzweg von der Lindenbergssiedlung nach Salzdahlum. Der Weg ist am Randstreifen nicht zu begehen wenn man als Fußgänger einem Radfahrer Platz machen möchte, weil dort die Haufen liegen. Es ist eine Tütchenstation vorhanden die allerdings seit einem Jahr nicht befüllt wurde.

2. von *Gartenbesitzerin*

Ich halte das für eine sehr gute Idee, denn anders scheint man viele Hundebesitzer ja nicht dazu zu bringen, ihren Dreck einzusammeln.

482. Freizeitgelände an der Heinrich-der-Löwe-Kaserne einrichten

Nr. 1435 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Investition | Braunschweig (gesamt)

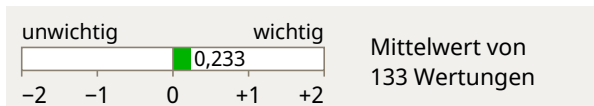


An der Heinrich-der-Löwe-Kaserne soll ein Parkgelände mit Freizeitaktivitäten entstehen. Die Flächen bieten

genügend Platz für folgende Aktivitäten: Fußballfeld, Beachvolleyball, Streetball, Halfpipe (Skater), Turnhalle, Kletterpark, Minigolf, Disc-Golf, Swing-Golf, Spielplatz, Kinder-Aktiv-Spielplatz, Beach-Basketball und so weiter.

483. Schwimmen in der Oker erlauben

Nr. 661 | Lordi | Sport | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In den 50er Jahren wurde das Baden in der Oker verboten, weil die Wasserqualität zu schlecht war. Das Wasser in der Oker hat heute praktisch wieder Trinkwasserqualität, so dass an ausgewählten Orten das Baden wieder erlaubt werden kann. Dies ist besonders für die Dörfer interessant, die kein eigenes Schwimmbad haben und in denen es genug Engagement gibt, um einen Badebetrieb an der Oker ehrenamtlich zu organisieren. Benötigt wird lediglich ein Rettungsschwimmer, der während des Badebetriebs aufpasst.

Eine Kooperation mit der DLRG ist denkbar.

Auch für Schulklassen ist es spannend, in der Oker baden zu gehen. Günstiger lässt sich das Badeangebot in den Sommermonaten nicht verbessern. Aus den "Anbadetagen" kann man auch kleine Dorffeste machen.

Nachtrag: Als Floßfahrer kann ich bestätigen, dass schon heute einige Bürger trotz des Verbotes in der Oker schwimmen gehen. Geschadet hat es bisher noch keinem.

Nachtrag 2: Als Floßfahrer habe ich schon viele Senioren über die Oker gefahren, die als Kind in der Oker das Schwimmen gelernt haben. Ich bin sicher, dass sich diese Senioren sehr darüber freuen würden, wenn sie wieder in der Oker schwimmen gehen können.

Kommentare

1. von *nutzername*

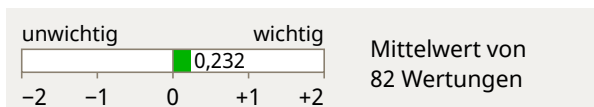
"Das Wasser in der Oker hat heute praktisch wieder Trinkwasserqualität" - Ist eine wissenschaftliche Quelle dazu anzugeben? Mein letzter Kenntnisstand ist, daß schwermetall- und arsenhaltige Schlämme, die im Sommer hier und da als Inselchen über die Waaseroberfläche ragen sollen, eigentlich als Sondermüll entsorgt werden müssten.

2. von *Ulrich Wegener*

Zur Information sind folgende Links interessant: <https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDesBadezentrumGliesmarode#> <http://www.foerderevereinbadezentrum-gliesmarode.de/>

484. Höheren Etat für die Stadtbibliothek

Nr. 1667 | schriftlich ein[...] | Bildung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Stadtbibliothek soll einen höheren Etat zur Verfügung gestellt bekommen.

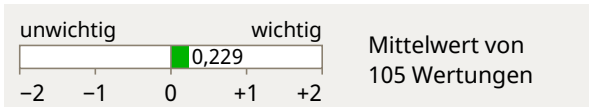
Kommentare

1. von *nutzername*

Unkonkreter Vorschlag. Etaterhöhung für was genau?

485. Konzepte zur Entkriminalisierung städtischer Unterkünfte für Wohnungslose diskutieren

Nr. 862 | Ritter Ulrich-F[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich rege an, Konzepte zur 'Entkriminalisierung' der städtischen Unterkünfte für Wohnungslose Wohnräume und Wohneinheiten zu diskutieren. Menschen (Personen, NutzerInnen) mit starkem und vorrangigem Therapie-Bedarf sollten entsprechend vermittelt werden, auch sollte herausgestellt werden, dass Alkoholismus im speziellen zu therapeutischer Versorgung anraten lässt und

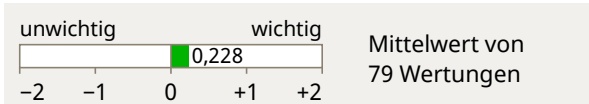
nicht das Grundproblem aller Wohnungslosen darstellt, auch wenn dies der Relationen wegen häufig pauschal so gesehen wird.

Menschen in Wohnungslosigkeit soll volle Unterstützung im Rahmen ihrer persönlichen Situation gewährt werden. Im Falle der Überschneidung mehrerer Problemfelder ist auf Integrationsmöglichkeiten auch im Sinne des Selbstbestimmungsrechtes der Klienten und Klientinnen wertbestimmend zu achten.

Spezielles Konflikt-Klientel sollte jedoch (zur Entlastung der Gemeinschaft) gesondert untergebracht werden.

486. Sanierung der Querumer Straße

Nr. 643 | Eloschweini | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollen eine neue Fahrbahn, ein breiteres Gehweg, ein separater Fahrradweg sowie behinderten- und kinderwagenfreundliche Bushaltestellen geschaffen werden.

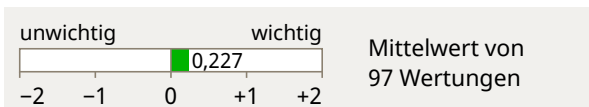
Kommentare

1. von Nick
Prima

2. von rad-bus-bahn-
2015 nach der Straßenbahn bis Querum Forst-

488. Ausbau der Straßenbahn bis nach Timmerlah

Nr. 1495 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



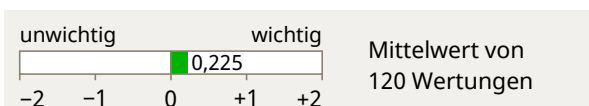
Das Straßenbahnnetz soll bis nach Timmerlah ausgebaut werden.

Kommentare

1. von rad-bus-bahn-
2015 geht es los.

489. Tierversuchs-Einrichtungen regelmäßig und wirksam überwachen

Nr. 969 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Solange Tierversuche nicht verboten sind: Regelmäßige, wirksame Überwachung und Kontrolle der Einrichtungen

und Institute auf dem Gebiet der Stadt Braunschweig, die Tierversuche durchführen (z.B. Helmholtz-Zentrum, GBF), damit diese Einrichtungen zumindest die bestehenden Gesetze und Vorschriften zum Tierschutz einhalten. Desweiteren wird die Stadt darauf einwirken, dass anstelle von Tierversuchen tierversuchsfreie Methoden an-

gewendet werden (Zellkulturen, Computersimulation, Epidemiologie, Beobachtung am Krankenbett). Die Stadt Braunschweig wird regelmäßig Anfragen an die Landesregierung Niedersachsen stellen, wie viele Versuchstiere

im jeweils letzten Jahr in den Braunschweiger Einrichtungen „verbraucht“ wurden und zu welchem Zweck und mit welchen Methoden dies geschehen ist.

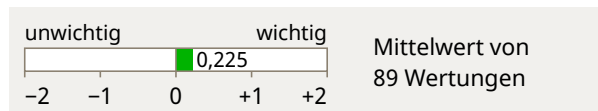
Kommentare

1. von *Hoverla*
Tierversuche sind völlig überflüssige Tierquälerei und müssen gesetzlich verboten werden! Die Steuergelder

sollen lieber für Forschung an Zellkulturen usw. eingesetzt werden.

490. Fußweg an der Westseite des Südsees wetterfest machen

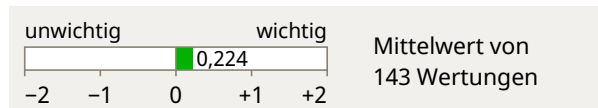
Nr. 1512 | Bürger2014 | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Fußweg an der Westseite des Südsees sollte ausgebaut werden, so daß er auch nach Regenfällen noch begehbar ist. (Zur Zeit weicht der Weg auf bestimmten Abschnitten jeweils vollkommen auf.)

492. Streusalz verbieten

Nr. 950 | Rudi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Verbot von Streusalz, damit die Bäume und die Pfoten / Füße der Tiere nicht geschädigt bzw. nicht verletzt werden.

Kommentare

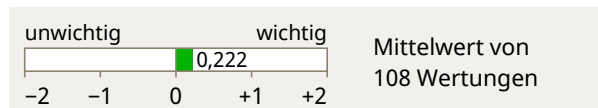
1. von *greenkeeper*
Dann müssen aber die Rad- und Fusswege auch vernünftig geräumt werden! Im Winter ist es lebensgefährlich, mit dem Rad in Braunschweig unterwegs zu sein!

3. von *NewAge*
Verzicht auf Streusalz. Das wär schon klasse! Doch habe ich mittlerweile von älteren Mitbürgern, die nicht mehr ganz so gehsicher sind, erfahren, wie wichtig es ihnen ist, das die Gehwege wirklich Eis- und Schneefrei sind!

2. von *Radfahrer*
Fahr auf der Fahrbahn, die ist in der Regel geräumt (eine Benutzungspflicht besteht im dem Fall nicht). Winterreifen (Spikes, Stollen) aufziehen!

493. Hochwasserschutz verbessern

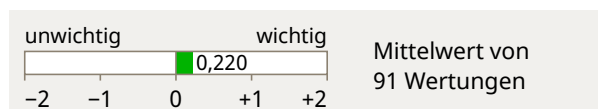
Nr. 1091 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollte mehr Geld für den Hochwasserschutz zur Verfügung stehen.

494. Fitness - Parcours am Südsee errichten

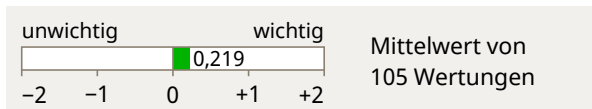
Nr. 977 | H.-P.O. | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es wird bemängelt, dass Menschen sich zu wenig bewegen. Leider gibt es in unserer bewegungsunfreundlichen Umwelt dazu auch zu wenig Möglichkeiten. Am Südsee ist viel Platz vorhanden und es bietet sich an, hier einen Parcours mit entsprechenden Geräten zu erstellen.

495. Fastfood raus aus dem Bahnhof - Gesundes, lokales Essen rein!

Nr. 1532 | Igel | Wirtschaft | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Im Bahnhof gibt es zwei Fastfoodketten und einen Imbiss. Wir haben doch in Braunschweig mehr zu bieten: gute regionale, saisonale Küche von regionalen Produzenten.

Radikale Forderung: Die Stadt initiiert eine Übernahme der Bahnhofsladenflächen und vergibt an geeignete lokale Traditionsunternehmen die Flächen mit der Auflage, hier gesundes Essen anzubieten. Das Modell soll sich selbst tragen. Die Stadt kontrolliert nur die Umsetzung.

Vorteile: Aufwertung des Bahnhofs, deutschlandweit einmaliges Modell, Bekanntmachen lokaler Anbieter und Spezialitäten. Weniger Übergewichtige.

Kommentare

1. von *Igel*

Das ganze soll kein vom Staat verordnetes Projekt sein. Die Bürger, lokale Unternehmer, Bäcker, Schlachter, Landwirte sollen an einen Tisch und in Unterstützung durch die Stadt Möglichkeiten gebracht werden, um regionale Identität, gutes, gesundes, fairproduziertes Essen populärer zu machen.

2. von *Igel*

In Österreich gibt es vergleichbare Projekt. Hochwertig und gut angenommen.

3. von *Fussgänger*

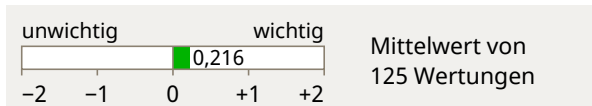
voll die meinung !!! vegan vegetarisch regional fair - beste werbung für die fairtrade-stadt !!!!!

4. von *Himbär*

Stimme "Fussgänger" absolut zu!

496. Unbürokratischere Antragstellung beim Kulturinstitut

Nr. 709 | Lordi | Kultur, Theater | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Künstler, die einen Antrag auf Förderung beim Kulturinstitut stellen möchten, müssen sich durch mehr als 20 Seiten klein gedruckte Förderrichtlinien kämpfen, die oft nur Juristen verständlich sind. Hinzu kommt die Hürde, dass mindestens 50 Prozent aus Eigenmitteln bzw. von Stiftungen finanziert werden müssen. Da die Stiftungen jedoch oft denselben Vorstand haben wie die Stadtverwaltung, hat es kritische Kunst sehr schwer, finanziert zu werden.

Eine Überarbeitung der Förderrichtlinien würde das Leben der Künstler vereinfachen und zu einem vielfältigeren Angebot führen. Entbürokratisierung entlastet auch die Stadtkasse.

Um es zu verdeutlichen:

Hier findet man die Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig:

http://www.braunschweig.de/vv/41/Foerderrichtlinien_Fachbereich_Kultur.pdf

Das es auch verständlicher und einfacher geht, zeigt die Stadt Köln:

Merkblatt:

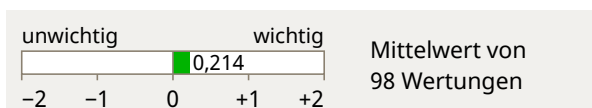
<http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf41/2011-merkblatt-bildende-kunst.pdf>

Antrag:

https://formular-server.de/Koeln_FS/findform?shortname=41_Projektzuschuss&formtecid=2&areashortname=koeln

497. Straßenbeleuchtung einführen an der Salzdahlumer Straße zwischen Sportplatz Mascherode und Tankstelle Südstadt

Nr. 1163 | VW24 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2000 €



Straßenbeleuchtung an der Salzdahlumer Straße zwischen Sportplatz Mascherode und Tankstelle Südstadt. Bei Dunkelheit ist dieses Stück kaum begehbar und sehr gefährlich, besonders für Kinder. Dieses Teilstück ist auch ein wichtiger Zugang zum Heidbergsee.

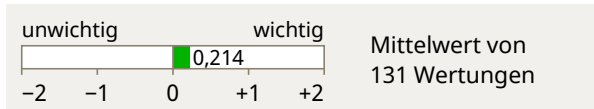
Kommentare

1. von *kwichert*
 Ich bin dort selbst schon bei absoluter Dunkelheit mit dem Fahrrad unterwegs gewesen und froh, als ich wie-

der an der Tankstelle war. Zumindest eine Beleuchtung im größeren Abstand sollte erstellt werden.

499. Freie Gestaltung von Pollern durch Bürger der Bezirke

Nr. 682 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Poller grenzen Verkehrsbereiche voneinander ab oder verhindern, dass Autofahrer mit ihren Fahrzeugen un-erlaubt auf dem Gehweg parken. Die Poller in Braun-schweig sind in einem langweiligen Grünton gehalten, der keinerlei Verbindung zur Stadt bzw. zu den Stadt-

vierteln hat. Viele Bürger wünschen sich, die Poller in ihrem Viertel selbst zu gestalten, um die Attraktivität und die Identifikation mit dem Viertel zu erhöhen. Auf der Grünstraße/Ecke Umlandstraße wurden schon die ersten Poller von Bürgern gestaltet. Die Erlaubnis, Poller anzumalen, führt zu einem bunteren und lebendigeren Stadtbild und kostet nichts, da Bürger die Gestaltung selbst übernehmen.

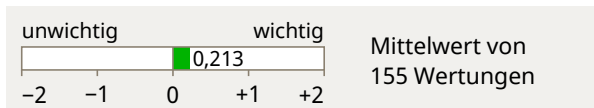
Kommentare

1. von *FFeldmann*
 Der Vorschlag von Lordi ist sehr gut und passt zu Vor-schlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Fussgänger*
 gute idee ! lokale kreativität vor Ort !!

500. Fahrradstraßen alle 200 Meter mit Radsymbol kennzeichnen

Nr. 854 | TL18 | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich schlage vor, auf Fahrradstraßen alle etwa 200 Me-ter ein Fahrradsymbol auf der Fahrbahn aufzubringen,

sofern dies nicht bereits aufgrund von Einmündungen vorhanden ist. (Zum Beispiel Inselwall oder Wilhelmitor-wall mit langen Abschnitten ohne Einmündung). Die vorgeschriebene Beschilderung reicht in der Praxis leider nicht immer aus, um die Grundidee der Fahrrad-straßen den motorisierten Nutzern zu vermitteln.

Kommentare

1. von *Radfahrer*
 Ich fände es nützlicher, echte Fahrradstraßen auszuwei-sen. Meines Wissens hat BS keine einzige.

kehrsteilnehmer werden mehr Schilder auch nichts än-dern. Aufklärung, deutlich mehr Kontrollen und, wenn das nichts nützt, Sperrung für Kfz sind wohl die einzi-gen Mittel. Sonst kann man sich die sog. Fahrradstraßen sparen.

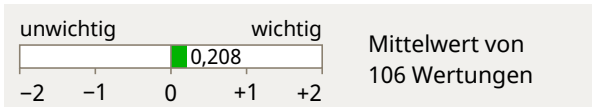
2. von *Radfahrer*
 In der Grundidee der Fahrradstraße gibt es gar keinen motorisierten Verkehr.

4. von *rad-bus-bahn-*
 In anderen Städten gibt es roten Fahrbahn Belag - es klappt priema -

3. von *Flevonaut*
 An dem rücksichtslosen Verhalten der motorisierten Ver-

501. CO2-Ausstoß durch Parkraummanagementkonzept reduzieren

Nr. 1239 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

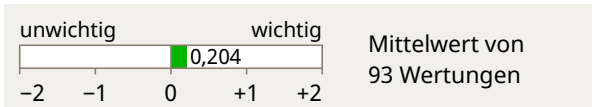


Der CO2-Ausstoß ist durch unnötigen Parksuchverkehr sehr hoch. Mit einem Parkraummanagementkonzept für den Stadtbezirk 120/östliches Ringgebiet soll dies verbessert werden:

1. Schaffung zusätzlicher Parkierungsmöglichkeiten für abendliche-nächtliche Spitzenauslegung (18 bis 6 Uhr)
2. Parkpotenzial der Herzogin-Elisabeth-Straße zwischen Grünewaldstraße und Georg-Westermann-Alee ausschöpfen.
3. Legalisierung des "Parkparadieses" zwischen Grünewaldstraße und St. Matthäus Kirche.

502. "Braunschweig Rockt" wieder zum Leben erwecken

Nr. 1562 | Monika | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



"Braunschweig Rockt" wieder zum Leben erwecken.

Kommentare

1. von *Lordi*

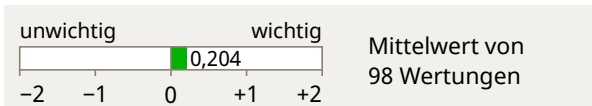
Es gibt und gab kein "Braunschweig rockt". Gemeint sind vermutlich die "Rocktage Braunschweig".

2. von *BS_Student*

Vermutlich ist <http://www.bsrockt.de/> gemeint.

503. Bessere Schneeräumung in Nebenstraßen einführen

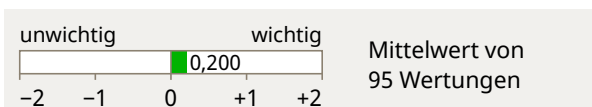
Nr. 1510 | Bürger2014 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Nebenstraßen sollten bei Schnee nicht, wie es zur Zeit geregelt ist, erst bei völliger Unbefahrbarkeit geräumt werden. Auch die Bewohner von Nebenstraßen müssen morgens vernünftig zur Arbeit kommen.

504. Kostenfreie Kinder-Krippe

Nr. 1338 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Kinder-Krippe soll kostenfrei sein.

Kommentare

1. von *BS-Franzi*

Entweder so oder halt die Gebühren an den "Osten" anpassen, also max. 200 Euro (inkl. Mittag) im Monat. Der Höchstsatz von fast 600 Euro (inkl. Mittag) ist viel zu hoch und nicht gerechtfertigt!

2. von *angrond*

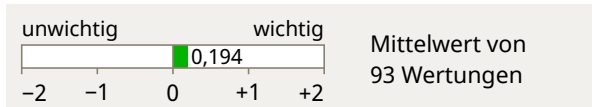
Es kann nicht immer alles kostenfrei sein - wer soll das bezahlen? Die sonstigen Gebühren/Steuern sollen aber auch nicht steigen. Besser sollte dies an die Einkommen angepasst werden, so dass Geringverdiener gar nichts zahlen, Mittelverdiener ein wenig und Gutverdiener mehr.

3. von *BS-Franzi*

@angrond: Gebühren anhand des Gehalts zu zahlen ist totaler Mist... Wir sind Normalverdiener und müssen den Höchstsatz für die Krippe zahlen. Stell dir doch bitte mal vor, bei dir fallen von heute auf morgen mal eben 600 Euro im Monat weg... Also diese Gebührenregelung muss unbedingt geändert werden! Außerdem wer sich momentan mit der Stichwahl und den Kandidaten beschäftigt, weiß, dass Herr Brandes sagt, dass die Haushaltslage super ist, d.h. es könnte ja auch mal die Krippe kostenfrei oder billiger werden!

507. Reitställe in ein gediegenes Künstlerdorf verwandeln

Nr. 1447 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich würde mir wünschen, dass man gegenüber der Stadthalle die alten Reitställe in ein gediegenes Künstlerdorf

(Töpferei, Malerei, Glasbläserei, Holzschniterei etc.) umgestaltet würde. Man kann kleine Bistros, Musikkneipen, Kleinkunsttheater auch dazu nehmen. Es würde eine tolle Oase zum Verweilen bieten und, so denke ich, viele Menschen anziehen.

Kommentare

1. von Hansi

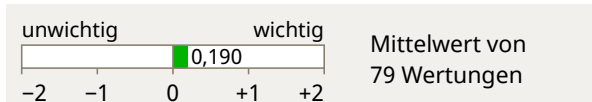
Ich habe mal gehört, dass die alten Reitställe und die angrenzenden Ruinen in privater Hand sind. Die Idee finde ich gut, aber die Kosten (z.B. evtl. Rückkauf durch die Stadt und Sanierung) würden sehr wahrscheinlich den finanziellen Rahmen des Bürgerhaushalts sprengen.

2. von NewAge

Eine schöne Idee! Es ist ein besonderes Ambiente, eine besondere Atmosphäre dort.

509. Ampelschaltung Kreuzung Wittenbergstraße / Sachsendamm ändern

Nr. 1445 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



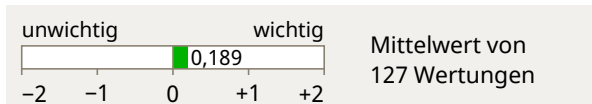
An der Kreuzung Wittenbergstraße / Sachsendamm ist sehr oft kaum Verkehr. Dennoch wird der "Verkehr"

durch eine Ampel geregelt. Das führt dazu, dass viele Fußgänger die Ampel ignorieren und Autos unnötig warten, was zu Lärm und Schmutz führt.

Vorschlag: Zebrastreifen und Kreisverkehr oder Ampel abends eher aus.

510. Trimm-Dich-Pfad Prinzenpark

Nr. 721 | Lordi | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Der Trimm-Dich-Pfad im Prinzenpark ist mittlerweile sehr in die Jahre gekommen. Neue Sportgeräte sind nicht vorhanden. Eine Erneuerung der Sportgeräte würde die Attraktivität des Parks weiter steigern. Außerdem trägt

die Stadt so zur Gesundheit ihrer Bürger bei.

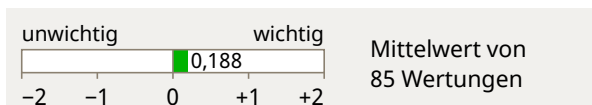
Sponsoren und Stiftungen wie die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung müssten sich für eine Erneuerung finden lassen.

Informationen über Trimm-Dich-Pfade und attraktive, neue Sportgeräte findet man hier:

<http://www.trimm-dich-pfad.com/>

511. Bauliche Veränderungen an der Kreuzung Abfahrt Autobahn A 39, Rautheimer Straße (Spiegel, Ampel)

Nr. 1616 | Inschi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

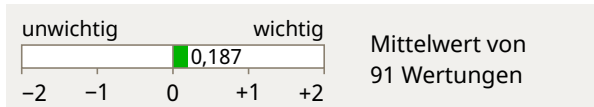


Meiner Meinung nach ist es dringend nötig, an der Kreuzung der Autobahnabfahrt A 39 (Wolfsburg-Salzgitter) mit der Rautheimer Straße bauliche Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit durchzuführen. Wenn man die Abfahrt aus Richtung Wolfsburg kommend benutzt, ist es nahezu unmöglich, *sicher* nach links Rich-

tung Rautheim/Lindenbergsiedlung abzubiegen. Das Verkehrsaufkommen auf der Rautheimer Straße ist ohnehin recht hoch, und dann kommt hinzu, dass man als Linksabbieger die von rechts kommenden, bevorrechtigten Fahrzeuge oft gar nicht sehen kann, die diese von den an der Ampel Helmstedter Straße wartenden Fahrzeugen verdeckt werden. Als Ortskundiger versuche ich, diese Abfahrt nach Möglichkeit zu meiden, aber Ortsunkundige, die zum Beispiel dank ihres Navis dort landen, sind oftmals überfordert.

512. Wasserinstallationen in den Stadtparks im Sommer aufbauen

Nr. 1621 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



In den Sommermonaten sollten in den Stadtparks Wasserinstallationen (wie "Appearing Rooms" beim Licht Parcours 2010) aufgebaut werden.

Kommentare

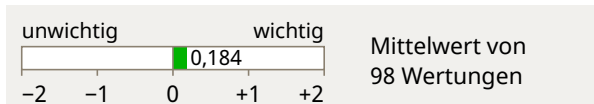
1. von *Ostringer*

Diesen Vorschlag halte ich für die Attraktivität der Stadt für sinnvoll, allerdings nur dosiert an ausgewählten, stär-

ker frequentierten Orten, z.B. an der Museumsstraße neben dem Museum (wenn die Abarbeiten beendet sind, muss der Platz ohnehin neu gestaltet werden).

513. Technische Rathaus - Fassade sanieren

Nr. 667 | chris | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich finde, man sollte endlich mal am Rathaus-Anbau die Fassade sanieren und in einer hellen Farbe gestalten. Da

zunehmend immer mehr Touristen nach Braunschweig kommen, muss dringend der Bohlweg weiter entwickelt werden. Er ist keine Augenweide. Man hätte die Gehwege im gleichen Stil bis zum Hagenmarkt und Ägidien-Kirche anpassen sollen, wie er im Bereich des Schlosses ist.

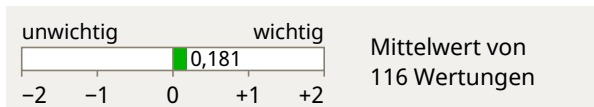
Kommentare

1. von *BS_Student*

Stand nicht einmal ein Teilabriss und Neubau im Raum?

514. Zwei Fahrradpolizisten pro Stadtbezirk

Nr. 1274 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für das Ordnungsamt soll Geld für je zwei Fahrradpolizisten pro Stadtbezirk bereit gestellt werden. Diese sollen Umweltverschmutzung, Müll in Parkanlagen und so weiter kontrollieren.

Kommentare

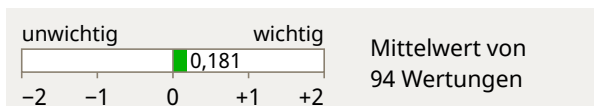
1. von *rad-bus-bahn-*

Ist die Polizei nur für Müll zuständig. ! Sie sollte doch erst einmal herumfahren und auf den Verkehr achtge-

ben und die sehr vielen Falschmacher zu belehren. (da gibt es hohe Bußgelder)

515. 19 Bezirksräte in 5 Regionsräte umwandeln - Kosteneinsparung, Qualitätsverbesserung, bessere Bürgerbeteiligung

Nr. 1517 | Dietrich Ehlers | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Ersatz der 19 Bezirksräte durch 5 Stadtteil- oder Regionsräte, bei einer Aufteilung der Stadt Braunschweig in Mitte, Nord, Süd, West und Ost. Die Aufteilung geschieht

nach Schulen, Gewerbegebiete, Verkehr, Einwohnerzahlen und Fläche. Das spart Kosten, verbessert die Qualität und die Bürgerbeteiligung der kommunalen Verwaltung.

Die 5 untergeordneten Bürgervvertretungen sollten immer als Erste zur Stellungnahme mit Beschlusswirkung von Verwaltungsvorlagen, Ratsbeschlüssen und Stadtentwicklungen eingebunden werden.

Bei der Größe der 5 Bezirke oder Stadtteile können diese Parlamente Fachausschüsse bilden und für Ehrungen dem Unterbezirksbürgermeister 2 Stellvertreter beistellen. Dieses lässt die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) zu.

Hinzu kommen Haushaltsrechte die in den Haushalt der Stadt Braunschweig einfließen. Die derzeitigen Anhörungsrechte für Probleme stehen schon in der BZ, Braunschweig Report oder sonstigen Blättern bevor der Bezirksrat eine Vorlage bekommt. Zwischenzeitlich haben sich schon bereichs-überschreitende Bürgerinitiativen gegründet. Also welche Beschlüsse bleiben heute für den Bezirksrat? Hundeklo, nicht geschnittene Hecke, Beschwerde Winterdienst, Reinigungspflicht und so weiter.

Diese Aufgaben sind Geschäfte der laufenden Verwaltung. Sie sind zuständig und müssen sich bewegen. Sie hätten ja mehr Zeit, statt Vorlagen zu erstellen und Anfragen zu beantworten, könnten sie sich zum Wohl der

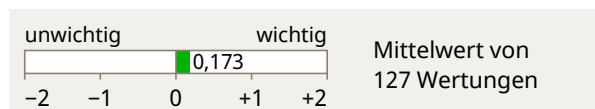
Bürger einsetzen. Wer bearbeitet denn jetzt die fast 1000 Vorschläge?

Nun zu den heutigen Bezirksratssitzungen, Thema Mitteilungen: Absagen der Verwaltung oder Antworten auf Anfragen, stand schon alles in der Zeitung, der Bezirksbürgermeister erzählt von den Ehrungen und Vereinsbesuche. Das Essen war gut, wahrscheinlich die Getränke auch. Dann kommt der Streit um 10 Euro bei Zuschüssen an die Vereine.

Nach 40 Jahren Eingemeindung, für manche ehemaligen Dörfer 80 Jahre, muss nun endlich eine effektive Verwaltung und Bürgervertretung her. Die kulturelle Seite der Dörfer wird schon lange von Kulturvereinen, Bürgervereinen, Heimatpfleger und sonstigen Vereinen abgedeckt. Hierzu siehe Internetauftritte. Braunschweig soll wachsen. Aber solche Bürgerrechte schrecken bei einer Fusion mit Braunschweig jeden ab. Soll der Neubürger die Grundsteuer und Gewerbesteuer für das Schloss oder das dritte Pflaster für den Kohlmarkt zahlen? Denkt darüber mal nach!

518. Aufwertung Stadthalle

Nr. 983 | Gröbätz | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Modernisierung der Stadthalle in der Außenhülle (energetische Sanierung). Im Einzelnen: Fenster, Fassade, Dachaufbauten. Für das Haushaltsjahr 2015 Einstellung von Planungskosten.

Stärkung des Kongressstandortes Braunschweig durch Anbau eines Dritten Saales mit rund 1000 Plätzen

an die Stadthalle Braunschweig. Der Saal kann multifunktional genutzt werden. Dadurch Entfall der Diskussion um Ersatz für das ehemalige FBZ und Neubau einer kleinen Konzerthalle. Für das Haushaltsjahr 2015 Einstellung von Planungskosten.

Forcierung der Diskussion um den Hotelstandort am Leonhardplatz mit Einbindung des Parkdecks der Stadthalle.

Durch die vorgenannten Maßnahmen entsteht ein wertiger, attraktiver städtebaulicher Gegenpart zum Brawo-Park.

Kommentare

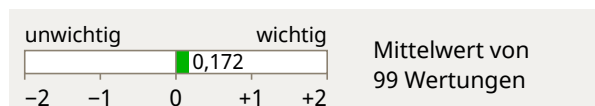
1. von Lordi

Bei der Diskussion um ein neues FBZ geht es auch um ein soziokulturelles Zentrum in freier Trägerschaft und in zentraler Lage. Eine Kongress-/Konzerthalle kann dies nicht ersetzen. Hinzu kommt, dass eine bezahlbare Halle mit Charme gesucht wird, in der auch regionale Künstler

und Theatergruppen auftreten können. Dies kann ich mir bei der Stadthallen GmbH als Betreiber kaum vorstellen. Wenn der Satz "Dadurch Entfall der Diskussion um Ersatz für das ehemalige FBZ und Neubau einer kleinen Konzerthalle." wegfällt, würde ich diesen Vorschlag unterstützen.

519. Rathaus-Neubau sanieren

Nr. 1524 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich bin nach Braunschweig zugezogen und habe schnell festgestellt, dass für die Braunschweiger der Bohlweg

und der Schlossplatz essentiell wichtig sind, aber warum muss man dann genau da auf so ein hässliches Rathaus schauen. Dies ist der Mittelpunkt der Stadt und unser Rathaus-Neubau ist einfach nur ein riesiger Schandfleck! Daher saniert das Rathaus!

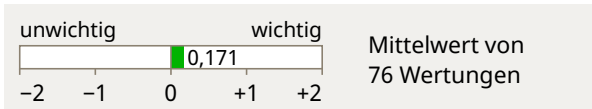
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
Sanieren ja . Aber es ist überhaupt nicht ein Architektonischer Schandfleck. Das große Einkaufshaus auf dem

Bohlweg sieht auch nicht gut aus, ein Park wehre viel Interessanter.

520. Ausbesserung der Ortsdurchfahrt Watenbüttel

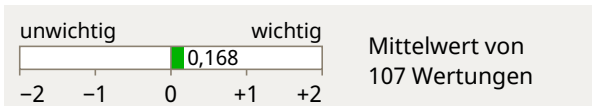
Nr. 1301 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Ortsdurchfahrt Watenbüttel soll ausgebessert werden. Die Schlaglöcher sind so groß, dass teilweise die Schränke bei LKW-Durchfahrten klirren.

522. Mehr Einsatz des Zentralen Ordnungsdienstes (ZOD) zur Hundekotkontrolle

Nr. 1304 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr Kontrollen durch den ZOD auf Gehwegen am Königstiege, an der Chemnitzstraße, der Tuckermannstraße und der Goslarschen Straße erfolgen.

Kommentare

1. von *BS-Franzi*
Weiter geht's dann bitte noch Richtung Rudolf- und Petristraße!

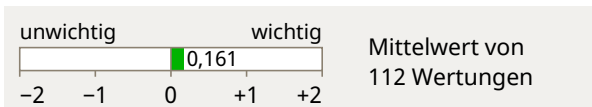
schlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haus-halten/1585> Danke!

2. von *nutzername*
Ich würde mich über Unterstützung meines Vor-

3. von *Gartenbesitzerin*
Vor allem auf Wegen, die von Kindern benutzt werden müssen (z.B. vor Kitas, Schulen, vor Bushaltestellen u.s.w.) sollte stärker kontrolliert werden.

523. Winterdienst zentral organisieren

Nr. 1214 | Rusanna | Abgaben, Steuern | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Der Winterdienst wird von jedem Haushalt eigenständig organisiert. Das hat bei Mehrfamilienhäusern oft den Effekt, dass je Haus eine andere Firma den Schnee

mit Fahrzeugen räumt. Effektiver wäre eine Vergabe der Schneeräumung z.B. Straßen- oder Viertelweise an eine Firma, damit die Anfahrtswege verkürzt und Schadstoffausstoß minimiert werden sowie die Schneeräumung kurzfristiger sichergestellt werden kann. Dies wäre zentral zu organisieren und von allen Hausbesitzern zu finanzieren.

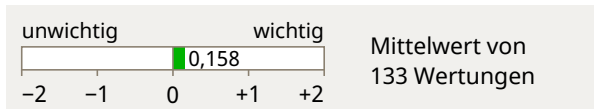
Kommentare

1. von *Stadtluft*
Wir räumen unsere Gehwege selbst.

2. von *Stadtluft*
Wir räumen den Schnee selbst weg, ich möchte keine Zwangsumlage.

525. Personalausweis PC-Fotokamera

Nr. 846 | HeikoP | Ordnung, Sicherheit | Investition | Braunschweig (gesamt)

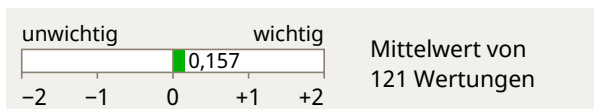


Überall, wo ein Personalausweis oder Reisepass oder ähnliches beantragt werden kann, sollte eine PC Kamera vorhanden sein. Die/der Stadtangestellte(n) kann dann

genau die Bilder nach den aktuellen Anforderungen direkt aufnehmen. Es müssen nicht teure oder Automatenbilder vom Antragsteller beigebracht werden, welche am Ende nicht tauglich sind. Da die Kameras nicht so sehr teuer sind und kaum eine Abnutzung erfahren, sind sie lange haltbar und es ist eine gleichbleibende Qualität der Bilder gewährleistet. Gute Kameras gibt es ab etwa 30 €.

526. Testlauf – Kennzeichnungspflicht von Polizisten und Ordnungsbeamten.

Nr. 1162 | Edgar | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



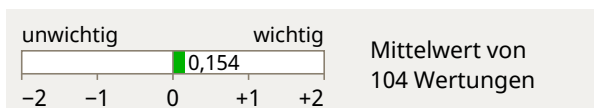
Die Kennzeichnungspflicht durch Namensschilder oder individuelle, aber anonymisierte Nummern soll illegiti-

mer Gewaltanwendung und Amtsmissbrauch vorbeugen. Sie trägt außerdem dazu bei das Vertrauen in den Freund und Helfer wieder zu steigern.

Braunschweig sollte durch einen Testlauf (ca. 1 Jahr) die theoretischen Pros und Contras dieser Verfahrensweise in der Praxis erproben.

527. Bessere Pflege der Grünrabatte und Anlagen

Nr. 1261 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Grünrabatten und Anlagen sollen besser gepflegt werden, z.B. an den Straßen, am Ringgleis etc.

Kommentare

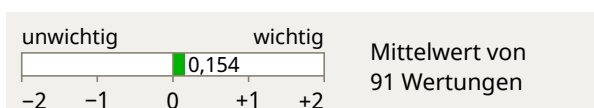
1. von *Kaajana*
nicht nur im Stadtgebiet, auch in den Neubau-Gebieten wäre es nötig.

2. von *wondera*
Diesere Vorschlag passt zu 822 und 833

3. von *Ostringer*
Da bin ich zwiegespalten, da ich auch 'Wildblumenwiesen' sehr schön finde. Insofern ist da Augenmaß gefragt. Zu starker 'Wildwuchs' sollte aber im Zaum gehalten werden.

528. Bemalen und Besprayen von "Hässlichen" Wänden fördern

Nr. 1523 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



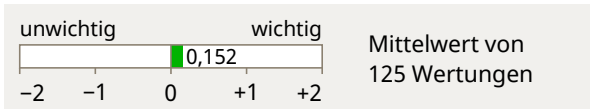
Ganz offiziell - Bemalen und Besprühen von "hässlichen" Betonwänden, Brücken und Lärmschutzwänden. Daraus könnte man auch einen Wettbewerb veranstalten.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
In einem Jahr Alles beschmieren.

529. Einen Bewegungs- oder Fitnessparcour im Bereich des Prinz-Albrecht-Parks einrichten

Nr. 863 | schriftlich ein[...] | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



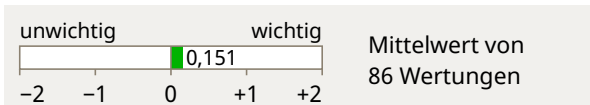
Einrichtung eines Bewegungs- oder Fitnessparcour im Bereich des Prinz-Albrecht-Parkes auf dem Platz Ebental-lee / Bahngleis (war früher dort eingerichtet).

Kommentare

1. von *FFeldmann*
Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

530. Nahversorger und ärztliche Versorgung für den Stadtteil Leiferde

Nr. 1522 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Im Stadtteil Leiferde fehlen Nahversorger und eine ärztliche Versorgung. Die Stadt soll dieses fördern.

Kommentare

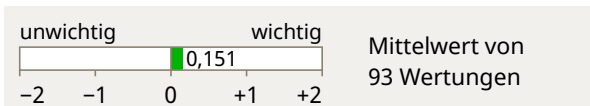
1. von *Supi*
Das erfordert aber auch ein Umdenken der Bürger. Wenn alle mit dem Auto in die großen Supermärkte auf der grünen Wiese fahren um ein paar Cent zu sparen, anstatt zu Fuß oder per Rad vor Ort etwas teurer einzukaufen,

wird sich ein Nahversorger wirtschaftlich nicht halten können.

2. von *Matthias Disterheft*
Jeder muss eine Versorgung in seinem Umfeld finden! Inklusive Gestaltung in allen Lebenslagen ist die Zukunft

531. Direkte Stadtanbindung für Bevenrode per Straße schaffen

Nr. 1385 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)

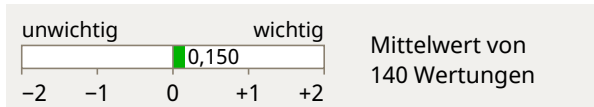


Landebahn gesperrt wurde. Dadurch müssen große, lange und umständliche Umwege über Waggum gefahren werden. Die Stadt soll Geld bereitstellen, um eine direkte Anbindung zu finanzieren.

Nach Bevenrode gibt es keine direkte Stadtanbindung mehr, da leider die Grasseler Straße für die Flughafen-

532. Gebühren für gut verdienende Eltern für Krippen- und Kindergartenplätze

Nr. 1192 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Gut verdienende Eltern sollen Krippen- und Kindergartengebühren zahlen.

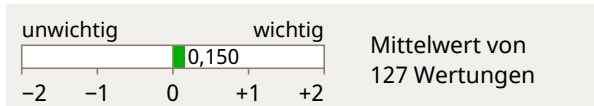
Kommentare

1. von *BS-Franzi*
Krippenplätze muss man derzeit je nach Gehalt zahlen und ich finde es echt unfair, dass wir als Normalverdiener den Höchstsatz für einen Ganztagsplatz (600 Euro etwa)

zahlen müssen. Es müsste eher eine Senkung der Gebühren her bzw. keine Staffelung der Gebühren würde auch schon besser sein.

533. Hundehalter sollen eine Sachkundeprüfung ablegen

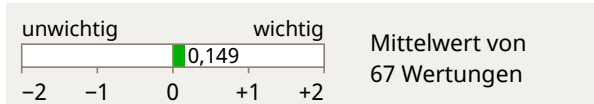
Nr. 953 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Braunschweig verlangt, dass Hundehalter eine Sachkundeprüfung absolvieren, entsprechend § 3 des Niedersächsischen Gesetzes über das Halten von Hunden vom 26. Mai 2011.

534. Kirchenglocken nicht eine halbe Stunde läuten lassen

Nr. 1464 | BS-Franzi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



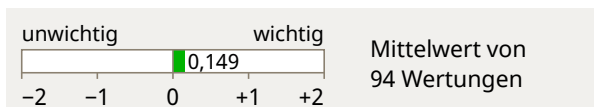
Jeden Sonntag ab 09:30 Uhr läuten die Kirchenglocken der St. Jakobi Kirche in der Goslarschen Straße für eine

halbe Stunde. Das ist nicht nur nervig, sondern muss auch nicht sein. Es reicht doch, wenn 10 Minuten vor Gottesdienst die Kirchenglocken läuten.

Die Stadt soll sich also vermehrt dafür einsetzen, dass es die Kirchen nicht übertreiben mit ihrem "Bimmeln".

535. Flughafen, Lärmschutz vorsehen

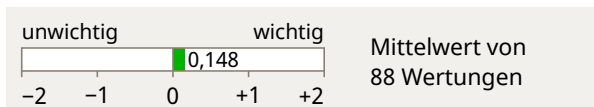
Nr. 1633 | usw | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Lärmschutz vorsehen, aktiv: Vorgaben an Flughafen und Flugzeuge, passiv: Lärmschutzwände. Das würde dem gesamten Norden und Osten Braunschweigs nützen.

537. Busse sollen häufiger nach Mascherde fahren

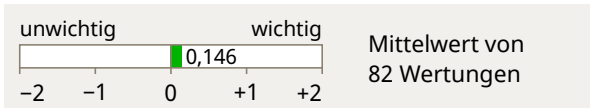
Nr. 1427 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Mascherode braucht dringend eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr - sprich eine höhere Frequenz bei den Busfahrten Richtung Stadt, vor allem für die Jugend!

538. Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeitsbegrenzung Thiede- straße

Nr. 1362 | Famaro | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Einnahme | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 1000 €

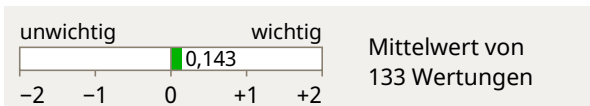


Durch das vermehrte Verkehrsaufkommen auf der B248 Thiedestraße zur Auffahrt A39 wird es den Anwohnern SZ- Friedrichshöhe und Leiferde- Deiweg zunehmend erschwert, sich in den Verkehr einzufädeln. Die Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Überholverbote werden oftmals nicht beachtet. Ein Überqueren der Straße für Radfahrer und Fußgänger ist fast unmöglich bei Geschwindigkeiten zum Teil > 100km/h. Es kommt vermehrt zu Unfällen mit Radfahrern, weil die Autofahrer beim

Rantasten an die B248 auf dem Radweg stehenbleiben müssen, um dann schnell „rausschießen“ zu können, um eine Lücke zu erhaschen. Ich schlage eine weitere Geschwindigkeitsbegrenzung von 70km/h in Verbindung mit einem fest installierten Blitzer vor. Die Stadt würde der Blitzer keinen Cent kosten, wenn sie ein Modell wie im Saarland/ Neunkirchen verwirklichen könnte. Der Lieferant ist „umsatzbeteiligt“ und verdient an jeder Überschreitung mit (siehe hierzu Zeitbote Saarland Regional: „Drei neu fest installierte Blitzer“). Die Stelle ist eine ausgesprochene Gefahrenstelle und rechtfertigt den Einsatz einer Blitzanlage.

540. Ein Sandstrand am Kalenwall

Nr. 688 | Lordi | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Verkehr vom Kalenwall kann problemlos auf die Gieseler/Konrad-Adenauer-Straße verlegt werden. Mit der Okerpromenade vorm alten Bahnhof wird die Straße so zu einer attraktiven, mediterranen Fußgängerpromenade

und es ergibt sich die Möglichkeit, einen großen Sandstrand von der sogenannten Diskomeile bis zum Okerufer zu errichten. So erhält Braunschweig eine schöne Anbindung von der Innenstadt zum Bürgerpark, zur VW-Halle, zur Okercabana und Steigenberger. Außerdem erhöht dies die Attraktivität des zurzeit etwas unterschätzten Friedrich-Wilhelm-Platzes.

Kommentare

1. von *Supi*

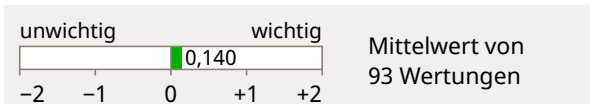
Dieser Vorschlag sollte zusammen mit dem Vorschlag 1050 zur besseren Rad- und Fußanbindung zwischen Friedrich-Wilhelm-Platz und Bürgerpark gesehen werden.

2. von *debengel*

War so ein Sandstrand nicht bereits geplant von der Stadt?

541. Haushalten - Schwankungen der Gewerbesteuer berücksichtigen

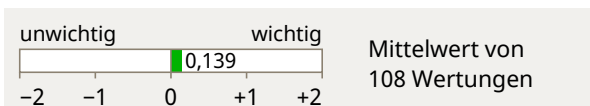
Nr. 1027 | Sparfuchsin | Abgaben, Steuern | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Ein großes Problem kommunaler Haushalte sind die starken Schwankungen der Gewerbesteuer. Mit einer angepaßten zeitlichen Phasenverschiebung zwischen Einnahmen und Ausgaben wäre dieses Problem zu bewältigen.

542. Weniger Leucht- und Lichtreklame

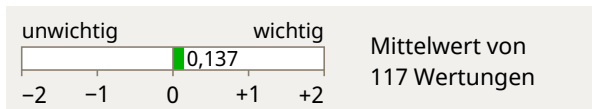
Nr. 1105 | schriftlich ein[...] | Energie | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Durch die Reduzierung von Leucht- und Lichtreklame kann eine Menge Energie gespart werden. Ich fordere deshalb eine Vermeidung von Leucht- und Lichtreklame.

543. Stiftungen und Politik entkoppeln

Nr. 890 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



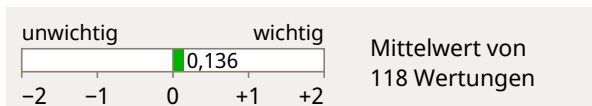
Vor fünfzehn Jahren wurden noch viele Künstler von den regionalen Stiftungen und vom Kulturinstitut gefördert. Zuerst hat sich die Politik aus der Kulturförderung zurück gezogen und es hieß: "Die Stadt hat nur noch Geld für Eventkultur, aber bei den Stiftungen gibt es noch Fördermittel." Danach hieß es dann bei den Stiftungen: "Wir haben kein Geld mehr, weil wir die Eventkultur der Politik fördern."

Von der Stadt werden kulturelle Projekte nur gefördert, wenn sie einen Eigenanteil von mindestens 50 Prozent

der Fördersumme aufweisen können. Und hier beißt sich die Schlange in ihr Hinterteil: Weil die Stiftungen nur noch wenig Geld für freie Projekte geben, werden auch kaum noch Anträge beim Kulturinstitut eingereicht. Zur Förderung der freien Kulturszene ist es daher sinnvoll, dass erstens die 50-Prozent-Eigenmittelhürde entfällt und zweitens die Stadtverwaltung sich aus den Stiftungsvorständen heraus zieht, damit diese wieder frei über die Verwendung ihrer Gelder entscheiden können. Dies führt zu einem bunteren Kulturleben und verhindert teure Leuchtturmprojekte wie "1913" und "Otto IV.", deren nachhaltige Wirkung auf das Leben in der Stadt nahezu bei Null liegt.

544. Nutzung des Staatstheaters in der Sommerpause

Nr. 731 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In der Sommerpause wird das Staatstheater nur für Proben genutzt, Aufführungen finden nicht statt. Gleichzeitig haben viele Theatergruppen der Off-Szene Probleme, Aufführungsorte in Braunschweig zu finden. Eine Nutzung des Staatstheaters oder des Kleinen Hauses in der Sommerpause für "Freie Theatergruppen" würde die Raumnot verringern. Gleichzeitig wäre eine solche Kooperation ein in die Zukunft weisender Angleich zwischen der hoch subventionierten "Hochkultur" und der so genannten "Freien Szene".

Um die Kosten möglichst gering zu halten, kann überlegt werden, ob nur Teile des Staatstheaters fürs Publikum geöffnet werden, zum Beispiel nur das Parkett, und ob die Garderobe während dieser Kooperation geschlossen bleibt. Der Technikeinsatz sollte auf ein Minimum reduziert werden, so dass ein Techniker des Staatstheaters für diese Produktionen ausreicht.

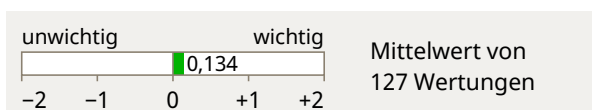
Um eventuell auftretende Probleme im Vorfeld zu lösen, wird ein runder "Theatertisch" bestehend aus Vertretern des Staatstheaters und der Freien Szene gebildet.

Einen unvollständigen Überblick über die freie Theaterszene nur in Braunschweig findet man hier:

<http://kufa.ev-bs.de/links/theater-tanztheater-theatergruppen/>

545. Transition Town Braunschweig

Nr. 723 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Rahmen der Transition-Town-Bewegung (etwa „Stadt im Wandel“) gestalten seit 2006 Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen in vielen Städten und Gemeinden der Welt den geplanten Übergang in eine postfossile, re-

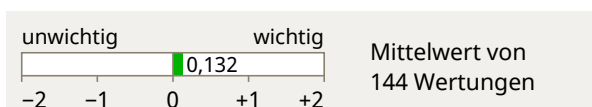
kalisierte Wirtschaft. Auch Hannover ist schon auf dem Weg, eine Transition Town zu werden.

Der Verzicht auf fossile Brennstoffe macht eine Stadt zukunftsfähig und spart langfristig Geld. Es wäre daher toll, wenn auch Braunschweig sich der Transition-Town-Bewegung anschließt!

Informationen über die Bewegung findet man hier: <http://www.transition-initiativen.de/>

547. Die Wiese stachelig und ungemütlich?! Warum! - Rasenflächen seltener mähen

Nr. 840 | Gutemine | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Ich fordere, dass die Grünflächen in Braunschweig noch seltener gemäht werden, da ich vor und nach dem Mä-

hen aller höchstens zwei Zentimeter Unterschied erkennen kann und dies nicht natürlich ist.

Die Mäher stören nicht nur die Tiere, die gerade ihre Jungen aufziehen; der teppichkurze Rasen birgt keinerlei Geheimnis oder Versteck mehr, ob für Vögel, Kinder oder Junggebliebene. Lasst das Leben etwas wilder angehen

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

und spart euch diese Luftverpester. Gebt das Geld lieber für den Grund aus, aus dem ihr mäht, meiner Meinung nach die einfache Aufnahme von Müll und Kontrolle bis in die Ecke. Scannt doch die Hunde und ihre Fäkalien, die

trotz Beutelstationen liegen bleiben.

Und als Appell an alle Leser, sprecht die Leute deutlich darauf an, was für eine Dummheit es ist, seinen Dreck den anderen zu hinterlassen.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

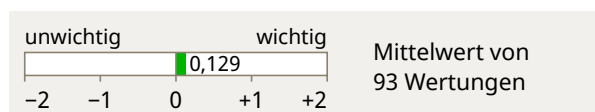
Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

549. Taubenstation in Braunschweig einrichten

Nr. 1491 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich finde die Idee einer Taubenstation sehr interessant. Es gibt Städte, die damit die Taubenpopulation in den Griff bekommen haben. Außerdem gibt es dann auch nicht mehr die vielen verdreckten Ecken. Ein weiterer Vorteil wäre die Gesundheit der Tiere.

Kommentare

1. von *nutzername*

Die Idee zur Kontrolle der Taubenpopulation liegt wohl in der kontrollierten Entnahme/-sorgung der in solchen Stationen anfallenden Taubeneier.

Taubenpopulationen werden kleiner, aber gesünder. Alle profitieren davon: Menschen und Tauben.

3. von *rad-bus-bahn-*

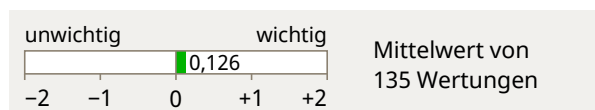
Wofür gibt es Tauben??

2. von *Hoverla*

Es gibt sehr erfolgreiche Beispiele in anderen Städten, in denen das Prinzip der Taubenhäuser funktioniert. Die

551. Rauchverbot in Bushaltestellenhäuschen einführen

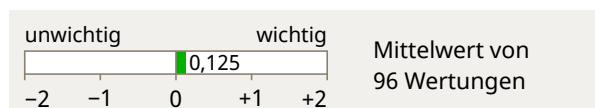
Nr. 1142 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll sich für ein Rauchverbot in den Bushaltestellenhäuschen einsetzen.

552. Meier Music Hall erhalten

Nr. 1577 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich wohne zwar nicht in der Nähe von der Meier Music Hall, aber man sollte für ihren Erhalt Geld ausgeben.

Kommentare

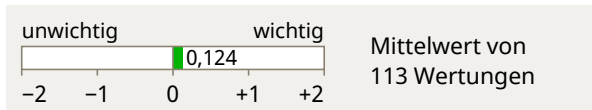
1. von *Ostringer*

Letztlich ist das Meier eine privatwirtschaftliche Angelegenheit, mit der die Stadt erstmal nichts zu tun hat. Dennoch ist sie ein beliebter Treffpunkt auch für ältere Semester und zudem sehr sicher, mir sind dort noch nie Schlägereien o.ä. aufgefallen. Außerdem hat sie auf-

grund der sonst kaum vertretenen Musikstile überregionale Anziehungskraft, was man an den Autokennzeichen dort erkennen kann. Daher würde ich es mir zumindest wünschen, dass, sofern der Betreiber weiter machen will, die Stadt wohlwollend ihren Immobilienbestand auf mögliche Ersatzlocations prüft.

553. Überarbeitung des Online-Auftritts der Stadt Braunschweig

Nr. 801 | Lordi | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Online-Auftritt der Stadt Braunschweig ist gut, benötigt allerdings dringend eine Überarbeitung.

Ein paar Beispiele:

a) Die Gebührenübersicht des Standesamts werden in meinem Browser (Firefox) unleserlich dargestellt:

http://www.braunschweig.de/vv/produkte/II/32/32_6/gebuehren.php

b) Sucht man das Kulturinstitut, so muss man sich durch etliche Unterlinks klicken:

Braunschweig -> Fachbereiche & Institutionen -> Fachbereiche & Referate -> Kultur -> Kulturinstitut -> weitere Informationen

(Den Newsletter findet man, wenn man links auf "Aktuelle Informationen" klickt.)

Hat man die Seite endlich erreicht und möchte die Förderlinien herunterladen, dann öffnet man das Fenster "Downloads/Links". Dort erscheinen zwei Links: "Kulturinstitut" und "Roter Saal". Klickt man nun auf "Kulturinstitut", so erreicht man wieder die Seite, wo man vorher schon einmal war. Eine derart selbstreferentielle Verlinkung kann man als kafkaeskes Theater bezeichnen. Nutzerfreundlich ist es nicht.

Wenn man wissen möchte, welches Programm im Roten Saal aktuell stattfindet, so kann man sich nur eine Drei-Monats-Broschüre herunterladen. Leider habe ich am 10. April nur die Veranstaltungsbroschüre von Januar bis März gefunden, was nicht sonderlich hilfreich war. Wenn man hingegen weiß, dass man Veranstaltungen im Roten Saal unter "Kultur & Veranstaltungen" findet, so muss man sich dort erst einmal zwischen "Überblick" und "Veranstaltungen" entscheiden.

Die Übersicht über die Galerien in Braunschweig ist auch veraltet. Man findet dort Orte, die schon seit mehr als zwei Jahren geschlossen sind, und andere wichtige neue Ausstellungsorte fehlen gänzlich.

Gleiches gilt für viele weitere Institute. Man findet viel, muss jedoch lange suchen. Wenn viele Personen und Institutionen an einer Homepage arbeiten, so muss wie in einer bunten WG irgendwann groß aufgeräumt werden.

Ein einfacher Praxistest kann hier zu Vereinfachungen führen. Ebenso ein einfaches Content-Management-

System, so dass die Institutionen ihre Homepages selbst pflegen und aktualisieren können.

Da die Homepage der Stadt mit Tausenden Unterseiten mittlerweile sehr unübersichtlich geworden ist, empfiehlt es sich auch, einzelne Institutionen mit eigenen Homepages auszulagern.

c) Der Stadtplan auf der Homepage der Stadt ist praktisch, jedoch sind die Karten gesetzlich geschützt und dürfen ohne vorherige Erlaubnis nicht kopiert, vervielfältigt, umgearbeitet oder veröffentlicht bzw. im Internet präsentiert werden. Eine Verlinkung von Orten ist nicht möglich, weshalb jeder vernünftige Internetnutzer auf Open-Street-Map zurück greift. Eine Veröffentlichung des Stadtplans unter CC-Lizenz mit der Möglichkeit, direkte Links zu verschicken bzw. den Stadtplan in Homepages einzubauen, ist zeitgemäß und erhöht die Benutzerfreundlichkeit.

d) Social Media ist vielen Institutionen weiterhin ein Fremdwort. Der Facebook-Auftritt vom Stadtmarketing "Braunschweig - die Löwenstadt" und der "Kontaktstelle Musik" sind erfreuliche Ausnahmen. Das Schlossmuseum, den Roten Saal, das Kulturinstitut, das Raabe-Haus und das Städtische Museum sucht man bei Facebook, Twitter und Konsorten vergeblich. Ein interner Erfahrungsaustausch der städtischen Mitarbeiter kann dabei helfen, dass jüngere Zielgruppen besser erreicht werden.

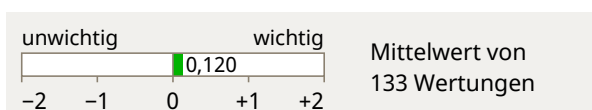
Anmerkung 1: Wenn dieser Vorschlag unübersichtlich und ein wenig wirr klingt, so liegt das vermutlich daran, dass mich die Fülle und Unübersichtlichkeit der Homepage der Stadt BS beim Schreiben "erschlagen" hat. Ich hoffe, es ist dennoch verständlich, was gemeint ist.

Anmerkung 2: Unter dem Reiter "Lebenslagen" findet man diesen Text: "An wen können Sie sich mit Ergänzungsvorschlägen wenden? Die Zusammenstellung der "Lebenslagen" und der darin enthaltenen Hinweise wird regelmäßig überarbeitet und erweitert. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie daher Ergänzungsvorschläge haben, kontaktieren Sie uns bitte über die Funktion "Anregung" im Fußbereich der Seite. Wir freuen uns über Ihre Anregungen!"

Im Fußbereich der Seite findet man jedoch keine "Anregung". Als kleine "Anregung" würde ich daher empfehlen: Die Funktion "Anregung" im Fußbereich der Seite einfügen!

556. Förderung von Flohmarktkultur

Nr. 696 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



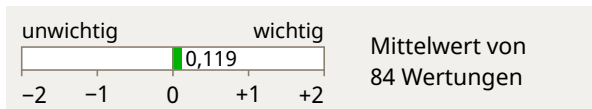
Die Braunschweiger Flohmärkte sind fast reine Verkaufsmärkte. In anderen Städten hingegen ist der Besuch eines Flohmarktes ein echter Familienausflug: Es gibt kulinarische Genüsse, es gibt Bühnen, auf denen Bands spielen, es gibt Karaoke-Shows und vieles mehr. Die Flohmärkte bieten daher viel Entwicklungspotential!

Die Umsetzung ist einfach: Wenn private Firmen auf städtischen Gelände Flohmärkte durchführen möchten, dann kann die Stadt Bedingungen stellen.

Ein jährlicher "Flohmarkt für den guten Zweck", bei dem Vereine und Stiftungen kostenfrei Stände in der Innenstadt aufstellen können, um die Erlöse für einen guten Zweck zu verwenden, belebt sowohl die Innenstadt, als auch die Kassen der Vereine. Ein guter Kooperationspartner für so einen Flohmarkt wäre die Bürgerstiftung.

557. Alleen in Lehndorf pflegen

Nr. 1553 | Pustebume | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In Lehndorf gibt es an der Saarstraße und an der Saarlouisstraße schöne Alleen. Diese sorgen gerade im Sommer für ein angenehmes Klima in Ihrer Umgebung und verschönern die beiden Straßen.

Allerdings müssen die Bäume dringend gepflegt werden. Trockene Äste, die bei Wind herunterfallen, gefährden Fußgänger und Verkehr. Außerdem müssen die Bäume dringend professionell in Form geschnitten werden.

Dies würde einmalig höhere Kosten bedeuten, die nicht allein der Bezirk tragen kann, wäre aber für eine gewisse Zeit nachhaltig.

Kommentare

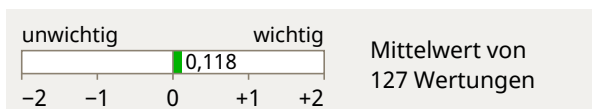
1. von *rad-bus-bahn-*

Eine dritte Reihe Bäume anpflanzen, denn die vorhandenen kommen in die Jahre. (Abholzung). Aber die neuen

sind dann schon groß und die Allee würde weiter bestehen.

559. Das Erscheinungsbild Braunschweigs verbessern

Nr. 1020 | Mitmacher | Grünflächen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Das sogenannte "Straßenbegleitgrün" wird in den Außenbezirken aus Kostengründen nicht mehr gepflegt. Das hat zur Folge, dass Besucher Braunschweigs zuerst verwilderte Straßenränder sehen. Da sich in den Außenbezirken viele Forschungseinrichtungen und Unternehmen befinden, erhalten die Besucher einen nachhaltig schlechten Eindruck von unserer Stadt. Andererseits wird die Grünflächenpflege im Innenstadt-

bereich und in den Parks sehr intensiv betrieben, was aber den ersten Eindruck der Besucher nicht wieder wettmachen kann.

Mein Vorschlag:

Die Pflege in den Außenbezirken wieder bedarfsgerecht durchführen und im Gegenzug die Intensivpflege in den anderen Bereichen etwas reduzieren. So ergibt sich insgesamt in allen Bezirken ein gutes Erscheinungsbild und Besuchern, die ja in der Regel durch die Außenbezirke in die Innenstadt kommen, sehen überall "Unser schönes Braunschweig". Bei bedarfsgerechter Umsetzung dürfte diese Vorschlag kostenneutral umsetzbar sein.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

vielen blühenden Wildblumen, die sonst keine Chance hätten.

2. von *Journalistin_BS*

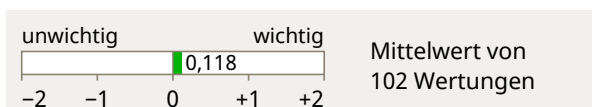
Alles hat seine Vor- und Nachteile. Wenn es zu ungepflegt wird, stimme ich zu. Jedoch erfreue ich mich derzeit an

3. von *Iggis*

Wie wäre es mit einer Umgestaltung im Sinne von R. Witt? Das spart auf Dauer Kosten, sieht gut aus und Wildblumen und Insekten haben endlich wieder eine Chance.

560. Sozial schwache Menschen mehr unterstützen

Nr. 1196 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Harz IV-Empfänger und sozial Schwächere sollten besser unterstützt werden. Die Tafel ist im Gegensatz zu anderen Städten eine Schande für Braunschweig. Bei Sport, Kultur uns so weiter soll eingespart werden. Erst kommt der Mensch!

Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*

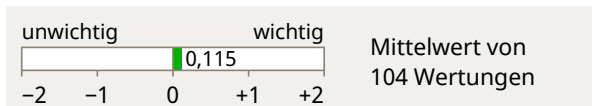
Ja! Das ist richtig, sehe ich auch so.

2. von *Fussgänger*

ich bin für das bedingungslose Grundeinkommen von 1000 Euro für jedes Kind 500 Euro

561. Festinstallierte Open-Air-Bühne an der Theaterwerkstatt errichten

Nr. 752 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)

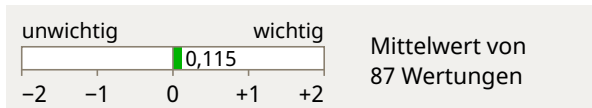


Während des Festivals Theaterformen gibt es eine Open-Air-Bühne an der Theaterwerkstatt/Haekels Garten im Theaterpark. Auf dieser Bühne finden Konzerte statt. Das Gelände ist ideal für Veranstaltungen geeignet: Es liegt zentral, es ist im schönen Theaterpark und es gibt einen Eingang, wo kontrolliert/kassiert werden kann.

Eine Bühne an der Theaterwerkstatt würde die Braunschweiger Bühnenlandschaft bereichern. Es könnten dort Open-Air-Veranstaltungen vom Staatstheater stattfinden, Schultheater oder lauschige Sommernachtskonzerte. Sofern die Veranstaltungen um 22 Uhr enden, ist auch nicht mit Beschwerden von Anwohnern zu rechnen. Für das Festival Theaterformen würde eine fest installierte Bühne Mietkosten sparen. Wenn bei Fremdveranstaltungen eine Mietgebühr erhoben wird, dann lohnt sich die Investition auch für die Stadt Braunschweig.

562. Museumspädagoge für das städtische Museum einstellen

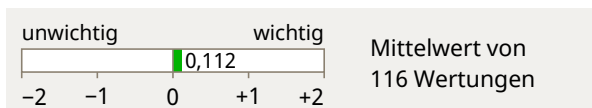
Nr. 1468 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir bei über 4000 Kindern, die das städtische Museum besuchen, einen festen Museumspädagogen.

563. Kontrollen von Falschparkern im Östlichen Ringgebiet ausweiten

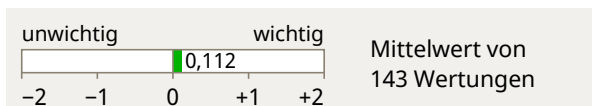
Nr. 1204 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Im östlichen Ringgebiet sollen mehr Kontrollen von Falschparkern erfolgen.

564. Nächtliche Lärmvermeidung bei Güterzügen - Geschwindigkeit nachts beschränken

Nr. 847 | Lordi | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Nachts kann man fast überall Güterzüge hören, die durch die Stadt rauschen. In den meisten Stadtteilen sind sie kaum hörbar, für die Anwohner der Bahnstrecken sind die Lärmspitzen jedoch eine große Belästigung. Der Güterverkehr auf Bahnlinien lässt sich nicht vermeiden, es

gibt jedoch eine einfache Möglichkeit der Lärmreduzierung: Laut Experten sinkt der Lärm bei nächtlichen Güterzügen durchschnittlich auf rund 50 Prozent, wenn Geschwindigkeit der Züge auf 50 km/h begrenzt wird.

Daher mein Vorschlag:

Güterzüge, die in der Nacht zwischen 22 und 8 Uhr durch Braunschweig fahren, dürfen im Stadtgebiet nicht schneller als 50 km/h fahren.

Kommentare

1. von *Stadtmensch*

Der Vorschlag würde zu erheblichen Einschränkungen im Personen Nah- und Fernverkehr führen.

2. von *Sparfüchsin*

Ich kann die Forderung gut verstehen, allerdings wird der Effekt einer Geschwindigkeitsherabsetzung sehr gering sein. Ich hatte letzstens ein sehr interessantes Er-

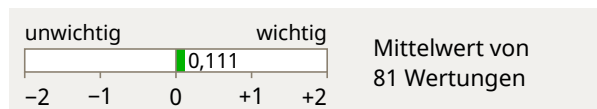
gebnis am Hauptbahnhof, als ein Güterzug durchfuhr. Einige Güterwagen verfügten über Lärmschutzmaßnahmen, der Effekt war enorm und überzeugend. Also die Bahn unternimmt schon etwas.

3. von *rad-bus-bahn-*

Alles macht Lärm - Ich habe aber noch keinen Güterzug durch die Stadt fahren sehen. Aber Laute Autos.

565. Verbesserung der Salzdahlumer Straße

Nr. 1325 | sinalarsi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wir wohnen jetzt schon 35 Jahre in der Südstadt und ärgern uns über die Straßenbeschaffenheit der Salzdah-

lumer Straße gegenüber von netto. So ein Geholpere und so eine schlechte Straße habe ich in ganz Braunschweig noch nicht gesehen. Man kann nur auf der linken Fahrspur fahren. Das geht aber nicht nur uns so, vielleicht könnte man das ja jetzt beheben, wo gerade eine Baustelle dort ist.

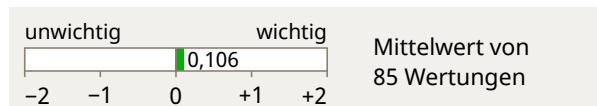
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Abwarten - erst die Straßenbahn zur Südstadt - und schon ist die neu Fahrbahn da.

566. Kostenfreie Behälter für die Entsorgung von öffentlichem Laub bereit stellen

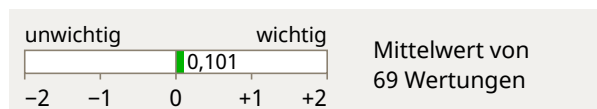
Nr. 1663 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Das Laub von öffentlichen Bäumen, welches in Privatgärten fällt, sollte entsorgt werden. Dafür sollte es zusätzliche Behälter geben, die kostenfrei abgeholt werden, da die grünen Privattonnen zu klein sind. Es ist ja schließlich "öffentliches Laub".

568. Ganztagschulen in der Weststadt einrichten - Grundschulen Ilmenaustraße und Rheinring

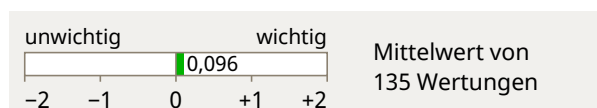
Nr. 1011 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es wäre schön, wenn auch die Grundschulen Ilmenaustraße und Rheinring zu Ganztagschulen umgestaltet werden würden.

569. "Rolling Art" - ein Kunst-Bus für Braunschweig

Nr. 813 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



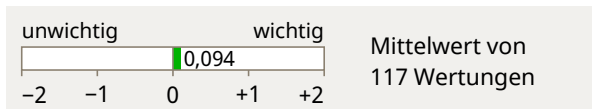
"Wenn der Betrachter nicht zur Kunst geht, muss die Kunst zum Betrachter gehen." (Eva G. Hamilton)

Es gibt eine einfache Möglichkeit, Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen: Ein Bus und eine Straßenbahn werden jährlich von einem bildenden Künstler gestaltet. Dieser Kunstbus wird so zu einem fahrenden Gemälde und bereichert das Stadtbild.

Die Auswahl der Künstlers erfolgt durch einen jährlichen Wettbewerb, so dass die Qualität gewährleistet ist.

570. Straßenreinigung in allen Straßen, Grünflächen besser pflegen

Nr. 1092 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Alle Braunschweiger Straßen sollten regelmäßig gereinigt werden. Außerdem sollte die Pflege der Grünflächen häufiger durchgeführt werden.

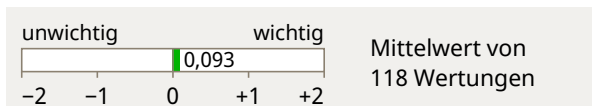
Kommentare

1. von *Gutemine*

Ja, und ausserdem sollten die Leute nicht ihren Müll auf die Straße werfen und selberräumen hilft.

571. Holzbrücken in Braunschweig überdenken

Nr. 986 | bosvadum | Verkehr, Fuß, Rad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



fertigte Brücken gebaut? Wie begrenzt deren Lebensdauer ist, sieht man beim Vergleich mit der Rosentalbrücke. (Diese ist aus Stein und Stahl und über 100Jahre alt). Ist das wirklich eine Kostenfrage oder spielt die Ästhetik die größere Rolle?

Warum werden in unseren Fußgängerbereichen eigentlich sehr pflegebedürftige, teilweise aus Tropenholz ge-

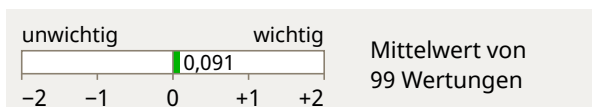
Kommentare

1. von *hpr-bs*

Die Rosentalbrücke begeistert mich bereits seit meiner Kindheit. Mehr solche Brücken wären sehr schön.

573. Miteinander "Hoch hinaus"

Nr. 639 | Nonplusultra | Schulen | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 100 000 €



Lernen darf Spaß machen!

Seit 2005 stellt der Förderverein der Johannes-Selenka-Schule allen Schulen, Vereinen, Institutionen und Firmen in Braunschweig und Umgebung ein OPEN-AIR-KLASSENZIMMER zur Verfügung.

Von Schülern erbaut, wird der Outdoor-Parcours seither von allen Braunschweiger Schulformen (Förder-, Grund-, Haupt-, Realschulen, Integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsbildende Schulen), Vereinen, Institutionen (z.B. Gesundheitsamt) und Firmen u. a. zur Teamentwicklung, Sucht- und Gewaltprävention genutzt.

Sich verändernde Bedürfnisse und Anforderungen in der Ausbildungs- und Berufswelt erfordern innovative Antworten und Methoden, um Perspektiven zu eröffnen, die Erfolg versprechen.

Die Einbindung von erlebnispädagogischen Konzepten in das Bildungsangebot stellt eine außergewöhnliche Möglichkeit dar, die Lernbereitschaft von Kindern und Jugendlichen zu wecken oder zu steigern.

Der Outdoor-Parcours soll durch eine Kletterwand erweitert werden.

Abgrenzung zu ähnlichen Projekten:

Unser Projekt ist einzigartig in Braunschweig.

Mit der geplanten Erweiterung könnte ein integratives Angebot für alle Kinder und Jugendlichen geschaffen werden.

Der Outdoorparcours steht allen Braunschweiger Schulen, Vereinen, Institutionen und Firmen zur Verfügung, die ihn zur Unterstützung im Hinblick auf kooperative Lern- oder offene Unterrichtsformen, Teamentwicklung und Maßnahmen der Gesundheitsfür- und vorsorge nutzen wollen.

Erwartete Ergebnisse:

- Durch die Erweiterung des Outdoorparcours wird das erlebnispädagogische Angebot vielfältiger und intensiver erlebbar gemacht
 - Das erlebnispädagogische Angebot wird durch den Aspekt von Höhe erweitert
 - Inklusion wird erlebbar gemacht
 - Steigerung der Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit unserer Schule
- zum einen durch die eigene Herstellung benötigter Elemente in Form von

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Unterrichtsprojekten und zum anderen durch die spätere Nutzung des erweiterten Outdoorparcours

- Andere Braunschweiger Schulen, Vereine, Institutionen und Firmen profitieren von der Erweiterung des Parcours durch flexiblere Nutzungsmöglichkeiten

- Die Gesundheitsfür- und vorsorge wird nachhaltig unterstützt
- Das Projekt trägt sich nach Abschluss selbst weiter. Der Outdoor-Parcours ist eine Werkstatt im Freien, um Neues zu erproben. Helfen auch Sie mit, dass dieses Projekt Wirklichkeit wird.

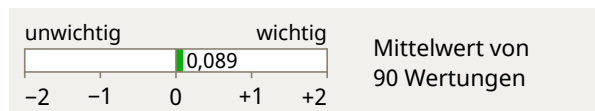
Kommentare

1. von *Nonplusultra*
Innovativer kann ein Projekt nicht sein. Hinzu kommt die Nähe der neuen Jugendherberge, die ihr Angebot attrak-

tiv gestalten könnte (Aussenwirkung für Braunschweig) und die Nähe der Lebenshilfe, um u.a. Inklusion erlebbar zu machen.

574. Spielplätze mit Toiletten und Wickeltisch ausstatten

Nr. 1564 | ali | Kinder, Jugend | Investition | Braunschweig (gesamt)



Auf allen Spielplätzen sind Toiletten - zunächst auch "Dixiklos" - mit Wickeltisch zu erstellen oder aufzustellen.

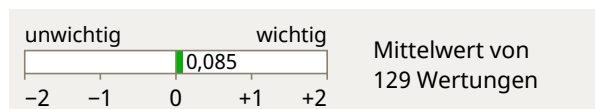
Kommentare

1. von *dibdor*
Toiletten auf Spielplätzen sind grundsätzlich eine prima Idee. Jedoch sollten sie nur tagsüber zugänglich sein, um Verwüstungen zu vermeiden. Von "Dixiklos" halte ich aus demselben Grund dagegen gar nichts. Man denke nur an die Zustände nach dem Schapener Osterfeuer in diesem Jahr.

2. von *Fussgänger*
prinzipiell gut - aber nicht so stinkerisch wie dixi-klo ! sollte an guten tagen vielleicht sogar "bewirtschaftet" werden - arbeitsplätze !! (zumindestens auf den großen plätzen)

575. Kreativnetzwerker einstellen

Nr. 779 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



"Kontakte schaden nur dem, der sie nicht hat ..."

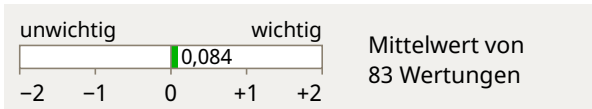
Es gibt viele Beschwerden über zu wenig Auftrittsorte für Musiker, zu wenig Proberäume und zu fehlende Atelierfläche. Viele Künstler suchen Ansprechpartner, wenn sie Ausstellungen organisieren möchten. Gleichzeitig beschweren sich auch einige Braunschweig über ein zu geringes Kulturprogramm. Oft fehlt es nicht am Angebot oder an Auftrittsmöglichkeiten, sondern es liegt nur daran, dass nicht bekannt ist, wer wo was in dieser Stadt veranstalten kann. Zwei Kreativnetzwerker, die ausschließlich damit beschäftigt sind, Kulturschaffende zu vermitteln, könnten hier abhilfe schaffen. Möglichkeiten gibt es viele:

- Unterstützung bei Konzertorganisation
- Hilfe bei der Suche nach Flyer- und Buchcovergestaltern und Verlagen
- Suche nach neuen Auftrittsmöglichkeiten und Konzertorganisation, zum Beispiel in Ortsbüchereien oder bei Veranstaltungen des Stadtmarketings
- Suche nach Räumlichkeiten für "Galerien auf Zeit"
- Hilfe bei Pressearbeit
- Unterstützung von Schulen, die Kulturschaffende für AGs oder Theatergruppen suchen
- Erstellung einer Online-Datenbank mit allen Kreativen aus der Region.

Dieses Angebot lässt sich gut koppeln mit einer Zwischennutzungsagentur. Mögliche Kooperationspartner für Kreativnetzwerker sind die Kreativregion Braunschweig und der Verein "KufA - Kultur für Alle Braunschweig".

576. Vereinsspendenportal für die Stadt Braunschweig errichten und betreiben

Nr. 1558 | nutzername | Wirtschaft | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt möge ein Portal betreiben, welches in Stadt und Umland Braunschweigs ansässigen Vereinen eine Plattform zur Vorstellung und Veröffentlichung von Spendenaufrufen (allgemein für den Vereinszweck und speziell für konkrete Projekte) dienlich ist.

Das Internet bietet heute nie dagewesene Möglichkeiten der überregionalen Akquise von Spendengeldern auch für Kleinvereine. Die Zusammenführung möglicher Spender mit Vereinen zwecks Bedarfsdeckung kann als öffentliche Aufgabe zum Gesamtwohl der Stadt Braunschweig angesehen werden.

Auch weisen mehrere Vorschläge im Bürgerhaushaltsportal darauf hin, dass Bedarf besteht.

Kommentare

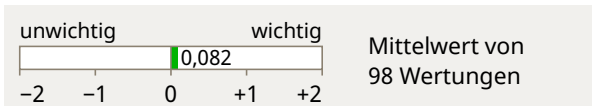
1. von Igel

Gute Idee. Einfach um alle Vereine vorzustellen. Geld wirbt man übers Web nicht so schnell ein. Da müssten Filme/Texte/Fotos aufwändig erstellt werden. Wer zahlt

diese Kosten, wenn nicht die Vereine selbst? Leider sind die Vereine oft unprofessionell geführt... eigene Erfahrung... Da kommt man nie zu einem Ergebnis...

577. Supermärkte sollen Fairtrade-Produkte bewerben

Nr. 1352 | dibdor | Wirtschaft | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



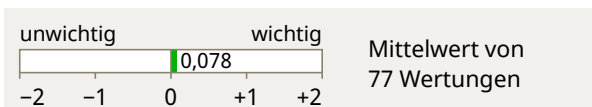
Braunschweig ist Fairtrade-Stadt und der Einzelhandel hat entsprechende Produkte im Angebot.

Wenn man aber in einen Lebensmittelmarkt geht, muss man erst alle Regale durchsuchen, um die Fairtrade-Produkte zu finden.

Ich schlage vor, im Eingangsbereich des Markts werden die Fairtrade-Produkte aus dem Sortiment präsentiert oder zumindest mit einem Plakat beworben.

578. Verkehrssituation im Friedrich-Wilhelm-Viertel beruhigen

Nr. 1485 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



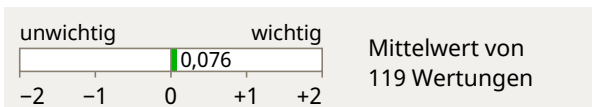
Das schöne Friedrich-Wilhelm-Viertel umschließt scheinbar nur noch die Friedrich-Wilhelm-Straße und den

Friedrich-Wilhelm-Platz. Was ist aber mit dem Ziegenmarkt, der Südstraße, der Alten Knochenhauer Straße?

Durch die Anlieferungen an den Gorge-City-Markt, Karstadt, diverser Geschäfte am Kohlmarkt hat sich eine unerträglich Verkehrssituation ergeben. Chaos pur. Hier ist Abhilfe dringend notwendig.

580. Erstattung für Schulbücher und Erste Hilfe Kurse bei Berufsschülern

Nr. 1059 | schriftlich ein[...] | Bildung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

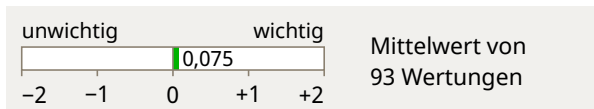


Neben Monatskarten müssen viele Berufsschüler für ihre Schulbücher und Erste Hilfe Kurse selbst aufkom-

men. Dabei erhalten die Schüler teilweise weder eine Ausbildungsvergütung noch eine Aufwandsentschädigung (Beispiel: Helene-Engelbrecht-Schule). Die Stadt soll deshalb Zuschüsse zu den Schulbüchern sowie zu den Erste Hilfe Kursen übernehmen.

581. Elektro-Bus EMIL statt Straßenbahnbau für die Buslinie 411

Nr. 1449 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



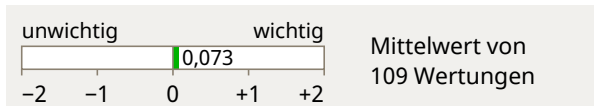
Millionen könnten gespart werden, indem man die Buslinie 411 durch EMIL ersetzt und nicht durch eine Straßenbahn. Damit würden auch viele Bäume und Grünflächen erhalten bleiben.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
Die Straßenpläne mal einsehen lassen.

582. Ordnungswidrigkeiten bei Bewohnerparkplätzen stärker verfolgen

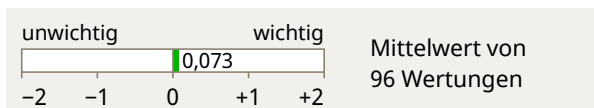
Nr. 1074 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine verschärfte Ordnungswidrigkeitenverfolgung im ruhenden Verkehr in Bezirken mit Bewohnerparkplätzen geben.

583. Lärminderungsmaßnahmen an der Eisenbahnbrücke Wolfenbüttler Straße

Nr. 1240 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Durch Abhängung einfacher Lamellen kann der an der Eisenbahnbrücke Wolfenbüttler Straße (südlicher Ausgang) durch Hallwirkung herrschende Lärmpegel von mehr als 75 dB am Tag und mehr als 65 dB in der Nacht um bis zu 15 dB abgesenkt werden. Das bedeutet eine Halbierung für das menschliche Gehör. Es ist zudem mit circa 20.000 Euro eine kostengünstige Variante, um vielen Menschen zu helfen.

Begründung:

Dem anerkannt gesundheitsgefährdenden Lärm bei 17.000 Verkehrsbewegungen täglich im Straßenverkehr zuzüglich Straßenbahn und deutsche Bahn sind die Bewohner der westlichen Charlottenhöhe und des Zucker-

bergviertels ausgesetzt. Betroffen sind aber auch SchülerInnen in Teilbereichen des Landesbildungszentrums, insbesondere auf ihrem Weg zu Schule aus Richtung Jahnplatz (Straßenbahnhaltestelle).

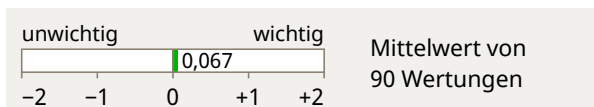
Die gesundheitsgefährdende Lärmbelastung wird von der Stadt grundsätzlich anerkannt. Deshalb wurde zur Lärmreduzierung auch die Geschwindigkeit von 60 km/h auf 50 km/h herabgesetzt, die aber leider von 90 % der Fahrzeugführer ignoriert wird.

Prioritäten zur Lärminderung sieht man bei uns auch deshalb nicht, weil nicht mehr als 100 Leute betroffen seien.

Diese Zahl ist zunächst völlig willkürlich gewählt und ist auch deshalb falsch, weil die Schüler des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte nicht erfasst werden, obwohl diese infolge ihres besonderen Hörverhaltens bei Lärm regelrecht Qualen erleiden.

585. Nahversorger für Leiferde

Nr. 1452 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Stadtbezirk Leiferde benötigt dringend einen Nahversorger.

Kommentare

1. von *Okerente*

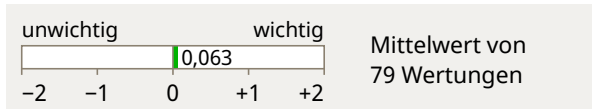
Wirklich dringend! Es gibt seit Jahren noch nicht mal einen Kiosk mehr!

2. von *Tommy Hellmuth*

Vielleicht sollte das Alte Feuerwehrhaus eingeplant werden

586. Sanierung des Messewegs

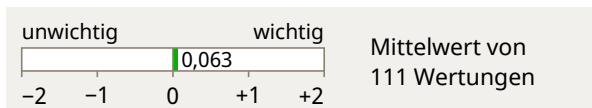
Nr. 1153 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Messeweg soll saniert werden. Selbst ein Feldweg ist noch im besseren Zustand.

587. Mehr Grünflächen-"Reiniger"

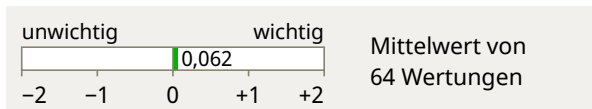
Nr. 1203 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Um auch zum Beispiel Glasscherben richtig gut aufzulesen, soll mehr Personal für die Reinigung der Grünflächen eingestellt werden.

588. Am Heidbergsee ein Freizeit-Cafe errichten

Nr. 1156 | VW24 | Wirtschaft | kostenneutral | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2000 €



Freizeit-Cafe auf dem Hügel mit Sonnenterrasse und Blick zum Heidbergsee schaffen.

Kommentare

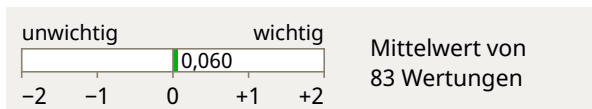
1. von *Darwin*

Die Stadt sollte für solche Situationen einen Bebauungsplan schaffen, der solches erlaubt. Für die Errichtung

einer Gastronomie muß sich dann aber ein nichtöffentlicher Investor finden - oder auch nicht...

589. Lampestraße in eine Fahrradstraße umwandeln

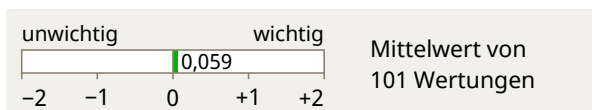
Nr. 1634 | nutzernamen | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es erscheint erstrebenswert zu sein, die komplette Lampestraße umzuwandeln: In eine Fahrradstraße frei nur für Anlieger. Letzteres ist wohl schon der Fall.

590. Schüler- und Studentenrabatte einplanen

Nr. 1223 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll Geld für Schüler- und Studentenrabatte einplanen.

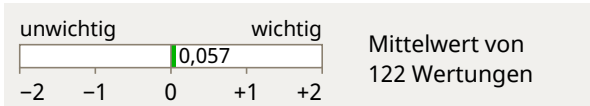
Kommentare

1. von *nutzername*

Gibt es konkrete Vorschläge, was rabattiert werden soll?

591. Öffnung der Bruchstraße – Verbot der Zuhälterei

Nr. 894 | Lordi | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Bruchstraße ist eine der traditionsreichsten Straßen der Stadt. Schon Ende des 16. Jahrhunderts gab es auf dem Bruch sogenannte Winkelkneipen, die Verbrechern zum Unterschlupf dienten. Das heutige Rotlichtviertel ist der zentrale Arbeitsplatz für Sexarbeiterinnen. Die Arbeitsbedingungen auf der Bruchstraße sind jedoch weiterhin zwielichtig und verstoßen oft gegen § 181a Zuhälterei des StGB:

“Mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer 1. eine andere Person, die der Prostitution nachgeht, ausbeutet oder 2. seines Vermögensvorteils wegen eine andere Person bei der Ausübung der Prostitution überwacht, Ort, Zeit, Ausmaß oder andere Umstände der Prostitutionsausübung bestimmt oder Maßnahmen trifft, die sie davon abhalten sollen, die Prostitution aufzugeben.”

Eine Durchsetzung des Paragraphen ist auch in näherer Zukunft nicht zu erwarten, da Sexarbeiterinnen von ihren Zuhältern unterdrückt und auch körperlich bestraft werden, wenn sie der Polizei von den Arbeitsbedingungen erzählen bzw. wenn sie nicht genügend Freier “bedienen”. (Hier gebe ich bewusst keine Quelle an, weil Infor-

manten aus der “Szene” um ihr Leben fürchten müssen.)

Daher mein Vorschlag:

Zuhälterei wird in Braunschweig gänzlich verboten. Prostitution bleibt legal und wird ähnlich dem Amsterdamer Modell durchgeführt:

- Die Bruchstraße wird durchgängig Videoüberwacht.
- In jedem “Bordell” wird ein Notknopf eingebaut, mit dem Sexarbeiterinnen innerhalb von fünf Minuten die Polizei rufen können.
- Sexarbeiterinnen mieten ihre Räumlichkeiten, arbeiten jedoch ausschließlich auf “eigene Tasche”. Aus ehemaligen Zuhältern werden Vermieter.
- Eine städtische Mitarbeiterin wird für die Betreuung der Sexarbeiterinnen angestellt (rechtliche Beratung, Steuer, Gesundheitsprüfungen, psychologische Betreuung, etc.) Parallel dazu wird das Eisentor der Bruchstraße entfernt, um die Straße besser in das Stadtbild zu integrieren. Einmal jährlich wird in Verbindung mit dem Kultviertel ein Bruchstraßenfest organisiert, bei dem zum Beispiel die Fenster an Performancekünstler der HBK für eine Nacht “vermietet” werden.

Weitere Informationen über die Geschichte der Bruchstraße findet man im Buch:

“Die Bruchstraße - Traditionsinsel im Abseits” von Gülzow/Schnitzer.

Kommentare

1. von *Fussgänger*

finde ich gut - um die Sozialarbeit “Prostitution” aus der Schmutzdecke zu holen

2. von *Igel*

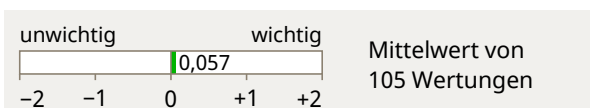
Mein Vorschlag: den ganzen Rotlichtbezirk umsiedeln in ein Gewerbegebiet und die Bruchstraße als Straße für Kreative und Kneipen, Bars und Clubs umbauen.

3. von *nutzername*

Zuhälterei ist wie richtig festgestellt (siehe <http://dejure.org/gesetze/StGB/181a.html>) bereits verboten. Der Vorschlag in Braunschweig Zuhälterei nochmal extra zu verbieten ist also unsinnig.

592. Tempo 30 in der Gliesmaroder Straße

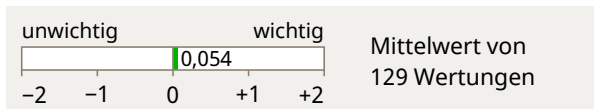
Nr. 1206 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Gliesmaroder Straße stadtauswärts soll Tempo 30-Zone werden. Sicherheitsgründe für Alte, Kinder sprechen dafür. Es ist zu gefährlich mit Autos, Straßenbahnen und der hohen Fluktuation. Außerdem wäre dies auch im Sinne der Umwelt.

594. Ganzjährige Leinenpflicht für Hunde einführen

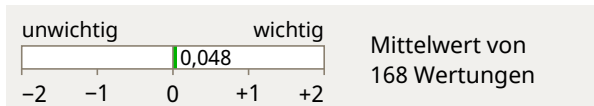
Nr. 1189 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Leinenpflicht für Hunde soll das gesamte Jahr bestehen. So können sich Nichthundebesitzer, vor allem Kinder, angstfrei aufhalten und Angriffe werden vermieden.

597. Obdachlose als Stadtführer ausbilden

Nr. 762 | Lordi | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



Zu sehen sind sie kaum im Stadtbild und doch gibt es sie. Mehr als 1500 Menschen suchten im Jahr 2011 Rat bei der Wohnungslosenhilfe in Braunschweig, laut Schätzungen gibt es in Braunschweig zwischen 800 und 1000 Wohnungslose. In Berlin gibt es die Aktion "querstadtein": "Unsere (ehemals) obdachlosen Stadtführer nehmen Euch mit quer durch die Kieze und zeigen dabei eine ungewohnte Sicht auf Altbekanntes. Sie berichten vom

Leben ohne eigene Wohnung und zeigen dabei ihre Orte und Anlaufstellen mit Geschichten von Berliner Straßen, Parks und Plätzen."

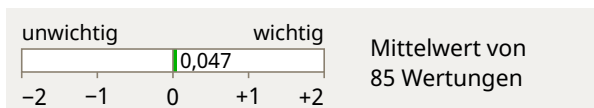
Solche Stadtführungen sind auch für Braunschweig interessant. Sie helfen dabei, Obdachlose wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Langfristig finanziert sich das Projekt über die Einnahmen bei den Stadtführungen. Eine Zusammenarbeit mit der Parkpank-Zeitung wäre für die Einführung hilfreich.

Informationen über querstadtein findet man hier: <http://querstadtein.org/de/>

598. Mehr Mülleimer in der Buchhorst aufstellen (Riddagshausen)

Nr. 1355 | nwalff | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wir sind oft in der Buchhorst spazieren und jedes mal, wenn man mal ein Eis isst, oder auch nur eine Banane

isst, muss man den Müll sehr lange mittragen, bis dann endlich mal ein Mülleimer kommt. Es wäre nicht schlecht, wenn man in einem Gebiet, in dem so viele Menschen spazieren gehen, alle 500 Meter einen Mülleimer aufstellt. Wir wollen ja alle, dass das Gebiet sauber bleibt.

Kommentare

1. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung meines Vorschlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> Danke!

2. von *Irene37*

Es dürfte ja eigentlich nicht eine solche Unmenge an Müll bei einem Spaziergang anfallen, dass man ihn nicht in einem Beutelchen wieder mitnimmt. Selbst bei großen mehrtägigen Wanderungen in den Alpen etc. stellt das kein Problem dar und die Umwelt ist dort nicht vermüllt.

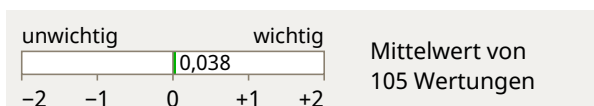
Diese Kosten sind absolut nicht erforderlich für unsere Stadt. Eigenverantwort ist das Schlagwort.

3. von *theGrinch*

Kommentar eines "Rangers" im Nationalpark Harz: "Seit wir keine Mülleimer mehr haben, haben wir ein geringeres Müllproblem. Wenn die Eimer voll waren, haben die Leute ihren Müll einfach daneben geworfen, jetzt nehmen ihn die meisten einfach mit. Der jetzt herumliegende Müll ist signifikant weniger als zu den Zeiten als wir Mülleimer hatten." Fand ich eine hochinteressante Beobachtung.

599. Anlieferungen am ECE kontrollieren - Lastwagen stehen im Halteverbot

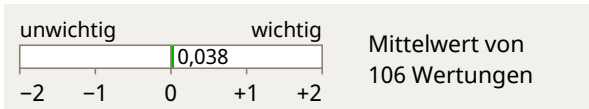
Nr. 1179 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



An Liefertagen stehen Lastwage oft schon ab etwa 5 Uhr, auch mit laufendem Motor im Halteverbot bis in den Ritterbrunnen, um erster zu sein.

600. Kleines Haus goes FBZ (Freizeit- und Bildungszentrum Bürgerpark)

Nr. 747 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Diskussion um ein neues Freizeit- und Bildungszentrum Bürgerpark (FBZ) gestaltet sich langwierig. Es geht in der Diskussion um viele Bedarfe: Gesucht wird ein soziokulturelles Zentrum in zentraler Lage, ein Konzertsaal für etwa 800 bis 1000 Besucher, Ateliers, Galerien für Künstler, Proberäume für Bands, Gruppenräume ...

Ein Ort wird all diese Bedürfnisse nicht befriedigen können. Für das soziokulturelle Zentrum in zentraler Lage gibt es jedoch eine einfache Lösung: Eine Umgestaltung vom Kleinen Haus.

Diese könnte so aussehen:

- Die Lobby vom Kleinen Haus wird in ein soziokulturelles Café umgestaltet. Tagsüber kann man dort gemütlich und günstig Kaffee trinken. Das Café bekommt einen Außenbereich auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz, was zu einer Belebung des Platzes führt. Betrieben wird das Café von einem freien Trägerverein.
- Die Wände des Kleinen Hauses werden für Kunstausstellungen präpariert, sodass im Kleinen Haus durchgängig Kunstausstellungen stattfinden können. Hierfür reicht ein einfaches Hängungssystem. Dies ist auch für die Theaterbesucher interessant, die evtl. schon früher zu den Vorstellungen kommen, um sich die Ausstellungen

anzuschauen.

- Zwei Wochentage werden im Kleinen Haus für Kulturveranstaltungen jenseits des Staatstheaterbetriebs reserviert, zum Beispiel für regionale Theatergruppen, Gastspiele oder Bands. Organisiert werden diese Veranstaltungen vom freien Trägerverein.

- Beim U22 ändert sich nichts.

- Die Probebühne wird an zwei Wochentagen für kleine Kulturveranstaltungen (Konzerte, Theater) verwendet.

- In der Sommerpause findet im Kleinen Haus ein buntes Kulturprogramm statt.

Die Kombination aus Staatstheater-Kultur und der freien Kulturszene ist auf den ersten Blick eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Gleichzeitig entstehen hier spannende Synergie-Effekte. Es wird Zeit, dass die so genannten Hochkultur und Subkultur nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern gemeinsam die Stadt lebenswert gestalten.

Für die Stadt ist dies vermutlich die günstigste Lösung für ein soziokulturelles Zentrum. Die oben genannten weiteren Bedarfe können anschließend dezentral gelöst werden.

Dass ein solches Projekt gelingen kann, zeigt das Beispiel der "TheaBib & Bar" in Karlsruhe, wo das Theater tagsüber von Studenten der Hochschule als Lernort benutzt werden kann:

<http://kit.enactus.de/blog/projekte/theabib>

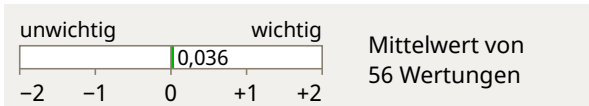
Kommentare

1. von *Fussgänger*

die idee ist gar nicht mal so schlecht

601. Ampel an der Kreuzung Hordorfer Straße, Schapenstraße errichten

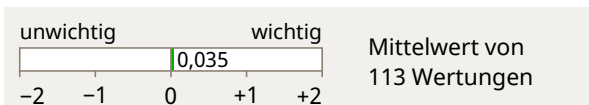
Nr. 1466 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Kreuzung ist seit vielen Jahren ein Unfallschwerpunkt, zum Teil sogar mit Personenschäden. Eine Ampel könnte die Situation hier entschärfen.

602. Sanierung der Fußballplätze und Vereinshäuser

Nr. 998 | schriftlich ein[...] | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Kabinen der Vereinshäuser sind oft sehr klein und alt. Eine Sanierung und Vergrößerung wäre schön. Außer-

dem sollten die Duschen erneuert werden sowie weitere Duschen gebaut werden.

Weiterhin wären Cafés für Zuschauer in den Vereinshäusern schön.

Kommentare

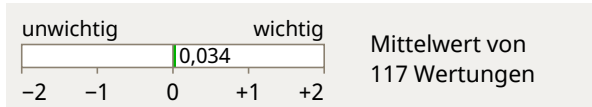
1. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung meines Vor-

schlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1558> Danke!

603. Fitnessparks einrichten

Nr. 702 | martin | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)

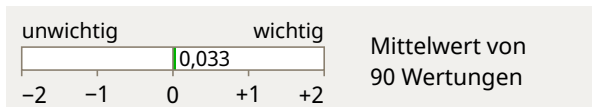


Es sollen Fitnessparks eingerichtet werden, wie dem HohnsenSee in Hildesheim, wartungsfrei und wetterbe-

ständig. Dies wirkt der allgemeinen Fettleibigkeit entgegen. Das würde sich in allen Naherholungsgebieten Braunschweigs gut machen!

604. Breitensportangebote für Familien mit Kindern ausweiten

Nr. 1486 | schriftlich ein[...] | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollte mehr Geld für Breitensportangebote für Familien mit Kindern (zum Beispiel Kinderturniere in der Isolde-Halle) ausgegeben werden.

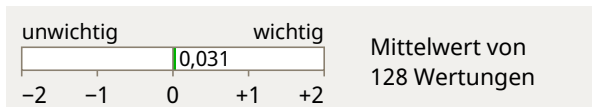
Kommentare

1. von *Fussgänger*

gute idee ! so werden wir vielleicht langsam wieder dünner !!

605. Top1000-Pool Stiftung Stadtentwicklung für Braunschweig einführen

Nr. 816 | Lordi | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



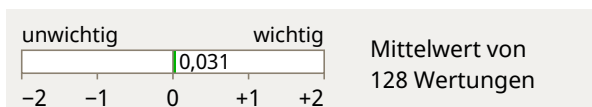
Auch wenn es von der Verwaltung noch bestritten wird: Die Stadt Braunschweig ist faktisch pleite. Für Stadtentwicklung wird in den nächsten Jahren nur wenig Geld ausgegeben werden können, weil die Pflichtaufgaben den Haushalt der Stadt aufzehren. Damit Stadtentwicklung weiterhin stattfinden kann, ist das Engagement von Sponsoren, Förderern und Bürgern gefragt. Daher mein Vorschlag: Die Stadt gründet eine Stiftung: "Top1000-Pool Stadtentwicklung". Gesucht werden Tau-

send Firmen und Bürger, die mit dieser Stadt verbunden sind und tatkräftig und finanziell unterstützen. Dieser Pool ist mit den Top100-Förderern von Eintracht Braunschweig vergleichbar.

Einmal jährlich werden bei einer Veranstaltung Projektideen vorgestellt, und die Mitglieder des Pools können demokratisch entscheiden, für welche Projekte das Geld eingesetzt wird. Die Stadtverwaltung unterstützt - sofern möglich - bei der Umsetzung der Projekte. Umgesetzt werden sollen hauptsächlich Projekte, die sich langfristig und nachhaltig positiv auf das Bild und Image der Stadt auswirken wie zum Beispiel der Ausbau des Ringgleises.

606. Altstadtplan - Braunschweig in alten Ansichten und Postkarten

Nr. 814 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es gibt ein großes Interesse an alten Ansichten der Stadt. So hat zum Beispiel die Facebook-Gruppe "Braun-

schweig im Wandel der Zeit" mehr 1200 Mitglieder. Bisher gibt es leider noch keinen virtuellen Stadtplan, auf dem alte Ansichten von Fotos, Gemälden und Postkarten präsentiert werden.

Daher eine einfache Idee: Auf der Basis von "Geoengine" wird eine Karte erstellt, bei der jeder seine alten Fotos

der Stadt präsentieren kann. Durch die Arbeit von ehrenamtlichen Helfern entstehen für die Stadt keine Kosten.

Ein Beispiel für eine Geoengine-Karte ist die Radwegkarte der Piratenpartei. Die Karte findet man hier: <http://www.piraten-braunschweig.geoengine.de>

Kommentare

1. von *nutzername*

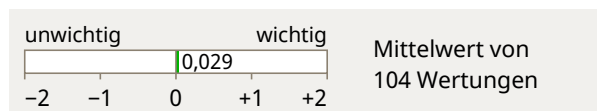
Ich würde mich über Unterstützung meines Vorschlages freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1585> Danke!

2. von *nutzername*

Die rudimentäre "Radwegkarte" findet sich noch unter <http://piraten-braunschweig.gmino-issuemap.appspot.com/>

607. "Wilde" Parkplätze vor der Bezirkssportanlage Franzsches Feld legalisieren

Nr. 1029 | Landpomeranze | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Angesichts des unerträglichen Parkplatzmangels im östlichen Ringgebiet sollte auf der Ostseite der Herzogin-Elisabeth-Straße vor der Bezirkssportanlage Franzsches

Feld durch bauliche Maßnahmen die Zahl der erlaubten Parkplätze deutlich erhöht werden - ohne den fahrenden Verkehr einzuschränken. Zum Beispiel den Rad- und Gehweg zum Zaun der Sportanlage verlegen, so dass davor offiziell (quer zur Fahrtrichtung) geparkt werden darf.

Kommentare

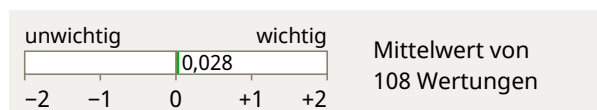
1. von *Mrs.Green*

unerträglichen Parkplatzmangel!!! Genau- alle Gelegenheiten nutzen um Parkraum zu schaffen. Bei Neubauten

sollten unbedingt Tiefgaragen angelegt werden und am besten pro Wohnung mit 2 Stellplätzen gerechnet werden!

608. Beleuchtete Wege um Braunschweiger Seen - Ölper See und Südsee - schaffen

Nr. 1265 | TommyK | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Ölper See und der Südsee sind tolle Gebiete zur Freizeitgestaltung. Man trifft dort sehr viele Fußgänger, Läufer und Radfahrer. Leider sind diese Wege in den Abendstunden, primär im Winter, wenig besucht. Ursache ist sicherlich die absolute Dunkelheit.

Vorschlag: Beleuchtung der Wege mit modernen LED-Beleuchtungen wie auf dem Ringgleis, Gebiet Friedrich-Seele-Straße. Gegebenenfalls zeitgesteuerte Beleuchtung von Sonnenuntergang bis zum Beispiel 22:00 Uhr.

Vorteil:Steigerung der Nutzbarkeit der Naherholungsgebiete und deren Sicherheit aber auch Sicherheit für Personen, die diese Wege als Durchgangswege nutzen. Wahrscheinlich wird dies teuer werden, da ich aber keine Abschätzung machen kann, bitte ich um Prüfung.

Gegebenenfalls ist ja eine Integration der Wege in das Projekt "Ringgleis" möglich und damit eine teilweise geförderte Finanzierung (siehe Skizze).

Wer sich ein Bild davon machen möchte, wie ein beleuchteter Rundweg genutzt wird, kann sich ja mal den Weg um den Allersee in Wolfsburg anschauen, dort sind in den Abendstunden viele Spaziergänger, Läufer, Radfahrer und Skater zu treffen.

Kommentare

1. von *Lordi*

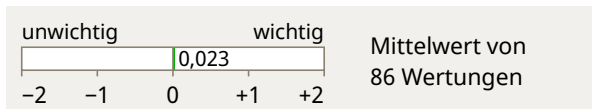
Schöner Vorschlag! Als Erweiterung lassen sich auch die Riddagshäusener Seen mit einbeziehen. Dadurch hätte Braunschweig eine nächtliche Joggingstrecke (Ringgleis) mit drei schönen "Ausläufern".

2. von *TommyK*

Hallo, Riddagshausen habe ich bewusst ausgelassen, da es ein Naturschutzgebiet und Europareservat ist. Diesen Status respektiere ich und halte daher eine Beleuchtung nicht passend, obwohl ich sie mir auch dort wünschen würde ;-)

609. Errichtung und Betrieb einer interaktiven internet- und geodatenbasierten [“Verschmutzung“]karte

Nr. 1585 | nutzername | Bürgerbeteiligung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ob Hundekot, überquellende oder fehlende Mülleimer, Lärm, Dreck, ungemähte Wiesen, kaputte Fahrbahnen: Viele Anwohner sind Vieles leid.

Nun kann man sich im Klein-Klein verlieren und für jeden dieser Missstände einzelne Anträge schreiben oder telefonische Ansprechpartner herausuchen und ihnen Zeit stehlen, oder man macht sich konzeptionell Gedanken, wie die Schwerpunkte erfasst werden können, was dem Bürger priorisiert auf den Zeh drückt und wie solcherlei Informationen schnellstmöglichst an eine möglicherweise Abhilfe schaffende Stelle gelangen kann.

Hierzu möge die Stadt eine Infrastruktur einrichten, vorhalten und bewerben, über welche die Bürger via

Internet (Smartphones, etc.) Kommentare zu einem bestimmten Standort absenden und mit Stichworten (tags) versehen können, die für andere Nutzer (also auch Behörden und Betriebe wie ALBA) nach jeweils freigewählter Stichwortauswahl in eine Stadtplanansicht eingeblen-det und incl. Geodaten extrahiert werden können.

Das müsste beispielsweise über städtisch gesammelte und vorgehaltene Metainformationen z.B. für OpenStreetmap realisierbar sein.

Die Anwendungsmöglichkeiten der Benutzung von Tags würde auch positive Kommentare erlauben. Beispielsweise könnten Restaurants ein Interesse daran haben, unter bestimmten Tags Kundenlob zu sammeln und zu präsentieren. Die Anwendungsmöglichkeiten wären gewaltig. Vielleicht ist Hundekot doch für etwas nützlich.

Kommentare

1. von *nutzername*

Lordi nannte in <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/814> exemplarisch die rudimentäre “Radwegkarte” auf [geoengine.de](http://www.piratenbraunschweig.geoengine.de): <http://www.piratenbraunschweig.geoengine.de>

2. von *nutzername*

Aus der Kategorie “internetbasierten Verkehrsinfos für Navigationsgeräte bereitstellen”: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1008>

3. von *TommyK*

Hallo, ich halte den Vorschlag für nicht wirklich gut. Die Einrichtung einer vernünftigen Infrastruktur ist nicht günstig und zieht laufende Kosten nach sich. Am Beispiel der Piraten sieht man, dass es nicht funktioniert und das wäre peinlich für die Stadt. Mein Browser Chrome zeigt z.B. keine Karte an. Diese Lösung müsste eine vernünftige, nicht anonyme Registrierung (Beispiel per Personalausweis) enthalten, damit die Datenlieferanten die Verbindlichkeit richtig einschätzen und Missbrauch vermieden wird. Ich bin selber Internet- und Smartphone-nutzer, glaube aber, dass eine derartige Plattform nur wenige nutzen würden. Die ältere Generation erreicht man damit quasi gar nicht. Die junge Generation wird das nicht interessieren. Aber möge das Volk entscheiden ;-)

4. von *nutzername*

Die Angst vor Kosten hat wenig stadtklimaplanerischen und unternehmerischen Geist. Braunschweig ist eine Universitätsstadt mit kreativen Informatikstudenten und das eine oder andere Produkt braunschweigischer Hirnleistung soll ja auch schon ganz erfolgreich auf Weltmärkten verkauft werden. Nur eine ins Blaue geschätzte Kostenseite zu betrachten wäre natürlich eine ziemlich unlautere Betrachtungsweise, insbesondere wenn man

sich gleichzeitig Nutzen und Möglichkeiten verschliesst. Das wäre so sinnvoll wie eine Aussage der Form “Ein Fahrrad kostet Geld.”. Daraus folgert nicht, daß eine Anschaffung eines Fahrrades unrentabel ist. Die “Radwegkarte” funktioniert für Null EUR (!) öffentlicher Gelder schon ausreichend gut, um sehr laut die Frage zu stellen: Was hätte Adam alles für mehr als nur eine Rippe bekommen? Wohlgermerkt: Beim Beispiel “Radkarte” war es nichtmal ein abgenagter Knochen. Es waren Null Euro. Null. Ihre Vermutung der jungen Generation gegenüber ist schade. Und auch jene wird älter. Erst eben las ich, daß beispielsweise diese Plattform hier von mindestens einem 89-jährigen benutzt wird. Geistige Flexibilität und hohes Alter sind vereinbar. Und Partizipation zum Wohle einer Stadt in der man lebt will auch erstmal irgendwo gelernt und gelehrt sein. Für “die Jugend” ist das Internet niedrigschwellig. Für die meisten “Alten” war E-Mail vor 20 Jahren noch ein Buch mit sieben Siegeln. Heute ist E-Mail normal. Zeiten ändern sich und eine moderne Stadt gestaltet sinnvollerweise mit, anstelle im globalen Wettbewerb im Mittelalter stehenzubleiben. Übrigens: Ein Verbot anonymer Nutzung garantiert keine Qualität. Qualität bekommt man nicht durch Nichtanonymität, sondern durch nutzerseitige Bewertung und Filterung von Informationen. Und ja: Programme müssen dazu entsprechend konzipiert sein. Beispiele: OpenStreetmap interessiert es nicht, ob Dritte zusätzliche Metadaten anlegen, die möglicherweise falsch sind. Jene Daten finden schlicht keine Beachtung bei “offizieller” Straßenkartengenerierung. Auch den Rat der Stadt Braunschweig werden Vorschläge, die hier von Nutzern auf Grund fehlender Qualität massiv runtergewertet werden, nicht interessieren. Der Rat wird sie wohl gar nicht erst zu Gesicht bekommen. Dafür bedarf es jedoch nicht der Vorlage eines Ausweises. Es ist vollkommen richtig, daß auf dieser Plattform gegenteilig der pseudonymen Nutzung viel Augenmerk zuteil wird. Und Wikipedia und Openstreet-

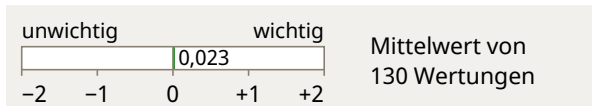
Map sind auch noch nicht wegen der angeblich vielen Terroristen und mutwilligen Zerstörer im Internet kaputtgegangen. Manche Fakten kann man auch mal mit etwas bodenständigem Abstand einfach anerkennen. Vielen Dank übrigens für Ihren Kommentar!

5. von *nutzername*

Die rudimentäre "Radwegkarte" findet sich noch unter <http://piraten-braunschweig.gmino-issuemap.appspot.com/>

610. Angemessene Ehrung der Widerstandskämpfer auf dem "Garnisonfriedhof"

Nr. 845 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Garnison- bzw. Katharinenfriedhof liegt neben der Mensa und wurde 2011 saniert. Bei dieser Sanierung, die mit den Mitteln einer Stiftung eines Braunschweiger Kaufmanns durchgeführt wurde, wurde gänzlich übersehen, dass auf dem Friedhof nicht nur Soldaten ruhen, sondern auch Deserteure, Widerstandskämpfer und wahrscheinlich auch Kriegsgefangene, die in der Buchhorst hingerichtet wurden. Auf den Gräbern der Hingerichteten steht lediglich: "Unbekannter Soldat". Kein Hinweisschild erinnert an die Widerstandskämpfer und auch kein Denkmal.

Es ist würdelos, dass Widerstandskämpfer auf einem so genannten Garnisonfriedhof neben Nationalsozialisten begraben liegen, obwohl sie hingerichtet wurden, weil sie nicht zur Garnison gehören wollten.

Daher meine Wünsche:

a) Der Friedhof wird auf dem Stadtplan der Braunschweig wieder als "Katharinenfriedhof" aufgeführt. Die Bezeichnung "Garnisonfriedhof" trifft nur auf einen Teil

des Friedhofs zu und ist eine Verhöhnung der Opfer der nationalsozialistischen Willkürjustiz.

b) Ein Schild soll darauf hinweisen, dass auf dem Friedhof Widerstandskämpfer und Deserteure ruhen.

c) Einseitiges Bedauern von Soldaten wird auf dem Katharinenfriedhof untersagt.

d) Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar) findet eine jährliche Würdigung der Widerstandskämpfer statt.

Informationen über die Widerständler auf dem Katharinenfriedhof findet man hier unter dem Stichwort "Gedenkstätte Buchhorst":

<http://www.vernetztes-gedaechtnis.de/>

Anmerkung: Auf dem Katharinenfriedhof liegt auch das Grab des "Revolutionsdramatikers" Wolfgang Robert Griepenkerl. Er ist ein Wunder, dass er noch nicht aus seinem Grab aufgestiegen ist, um die falsche Bezeichnung "Garnisonfriedhof" vom Stadtplan zu entfernen.

Anmerkung 2: Eine einseitige Umbenennung des Katharinenfriedhofs in Garnisonfriedhof hat es laut Ratsinformationssystem nicht gegeben, im Online-Stadtplan der Stadt Braunschweig findet man jedoch keinen Katharinenfriedhof mehr.

Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

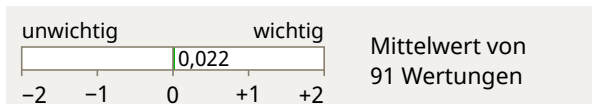
Eine eindrucksvolle und sachliche Erinnerung an die Widerständler hilft dabei, diktatorischen Tendenzen in der Zukunft entgegenzuwirken. Nie wieder Krieg!

2. von *Nicolas Arndt*

War bereits Thema im Bezirksrat- gut, dass es hier wieder aufgenommen wird.

612. Kennzeichnung von Änderungen der Ampelschaltung am Ampelmast

Nr. 1601 | TommyK | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Situation:

In der Stadt werden immer mal wieder die Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer geändert. Aktuelles Beispiel: Celler Straße am Ölper Knoten Richtung Osten. Hier hat sich die ursprünglich durchgängige Ampelschaltung geändert und man muss jetzt in der Mitte warten.

Menschen sind "Gewohnheitstiere" und bei Änderungen, die nicht erkennbar sind, können gefährliche Situationen entstehen, wie bereits an der Celler Straße passiert. Rad-

fahrer sind aus Gewohnheit weitergefahren und nicht in der Mitte stehengeblieben (ich kenne zwei Fälle).

Änderungen der Ampelschaltung werden immer nötig sein, aber sie sollen erkennbar sein.

Vorschlag:

Kennzeichnung der Änderung durch gut sichtbaren Aufkleber an den Ampelmasten "Achtung! Gefahr! Neue Ampelschaltung" (siehe Bildvorschlag)

Bei Änderungen für Autos wird oft ebenfalls gekennzeichnet und so ein Schild mit einem weißen Polizisten aufgestellt.

Vorteile:
Geringe Kosten. Sicherheitsgewinn für Fußgänger, Radfahrer und den rollenden Verkehr auf der Strasse.

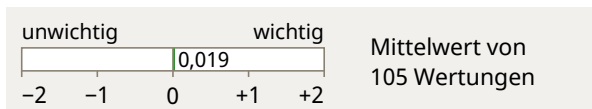
Bildquelle:
<http://dasfahrradblog.blogspot.de/2013/08/es-konnte-was-werden-charlottenplatz.html>
bearbeitet durch TommyK

Kommentare

1. von *Mond*
Augen auf im Straßenverkehr. Dann kann man sich solche unnützen Schilder sparen!

613. Personalstelle für die Bücherei Lehndorf schaffen

Nr. 803 | calabassa | Bildung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Ortsbücherei Lehndorf gehörte vormals zur Stadtbücherei.

Nun wird sie von engagierten Ehrenamtlichen getragen. Der Zuspruch ist sehr hoch und das Angebot attraktiv. Für den langfristigen Erhalt dieses Angebotes wünsche ich mir eine Personalstelle. Kosten, je nach Umfang der Arbeitszeiten, betragen etwa 20.000 € pro Jahr.

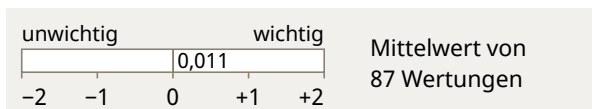
Kommentare

1. von *Lordi*
So schön ich die Idee finde: Aus meiner Erfahrung laufen Ortsbüchereien besser, wenn sie von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen werden. Hängt natürlich immer vom Engagement der Ehrenamtlichen ab. In jedem Dorf gibt es viele Senioren und Arbeitslose, die in der Bücherei eine sinnvolle Tätigkeit finden können und so besser ins Leben integriert werden. Eine Erhöhung der Finanzen für Buchkäufe, DVD-Käufe und ganz besonders für die Organisation von Veranstaltungen würde ich sofort unterstützen.

2. von *calabassa*
Dank der engagierten Ehrenamtlichen ist gerade für die Grundschüler eine unglaublich wichtige und leicht erreichbare Lesequelle vorhanden. Sicherlich ist ein Ausbau der Angebote wünschenswert, aber wer soll den organisieren? Langfristig wird es leichter sein, aus der Bevölkerung Spenden für die Beschaffung neuer Materialien als die Spende von 10 Stunden pro Woche unbezahlten Ausleihdienst zu erhalten. Umso wichtiger ist eine Personalstelle zur Unterstützung und Koordination der Ehrenamtlichen. Sie wird deren Arbeit nicht ersetzen aber sehr erleichtern können.

614. Lärmschutz am Bohlweg durch Geschwindigkeitskontrollen bewirken

Nr. 1176 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Am Bohlweg, Platz am Ritterbrunnen und Steinweg soll es Lärmbegrenzungen geben. Dazu sollen Radarmes-

sungen erfolgen, da zu 99% die Geschwindigkeiten nicht eingehalten werden.

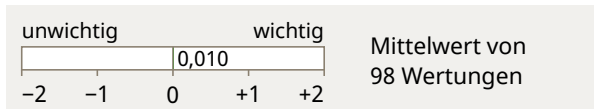
Für Motorräder sollten spezielle Tempobeschränkungen gelten und Dezibelmessungen betrieben werden.

Kommentare

1. von *greenkeeper*
Der Lärm kommt wohl eher von Jugendlichen, die am Ritterbrunnen ihre Musik öffentlich hören...

615. Weniger Luxussanierungen von Wegen in der Stadt

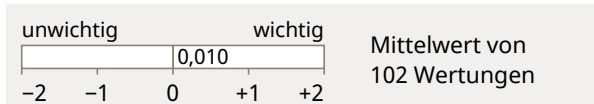
Nr. 1260 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll weniger Geld für Luxussanierungen der Wege ausgeben.

616. Weg für Fußgänger und Radfahrer zwischen Isoldestraße und real-Markt anlegen

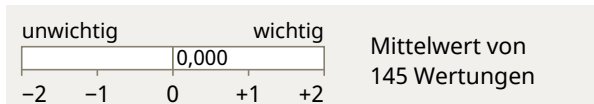
Nr. 942 | Rudi | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll ein Weg für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Isoldestraße und dem real-Markt auf dem Gelände der Isoldestraße-Schule angelegt werden.

617. Erweiterung der Brunsvicensien

Nr. 722 | Lordi | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die so genannten Brunsvicensien sind eine Sammlung von digitalen Büchern und Dokumenten der Braunschweiger Geschichte, die man kostenfrei auf der Homepage der Bibliothek der TU Braunschweig herunterladen kann.

Unter diesen findet man viele spannende Bücher über Braunschweig, es sind jedoch nur wenige Bücher und Dokumente aus dem 20. Jahrhundert vorhanden. Viele nicht mehr erhältliche Bücher sind urheberrechtlich noch nicht freigegeben, weil die Autoren noch leben bzw. noch nicht 70 Jahre verstorben sind. Diese Bücher werden als "verwaist" bezeichnet, weil sie keinen Verlag haben und so nicht käuflich zu erwerben sind. Unter diesen Büchern finden sich Perlen wie die "Kleine Philosophie des Braunschweiger Humors" des Heimatpflegers Wilhelm Bornstedt oder das Buch "Der Braunschweiger Nussberg und seine Umgebung" von Burchardt Warnecke. Es wäre ein schönes Projekt, bei Verlagen bzw. Autoren nachzu-

fragen, ob die Bücher interessierten Braunschweiger Bürgern unter CC-Lizenz zugänglich gemacht werden können. Dies wäre eine Bereicherung für die Sammlung der Brunsvicensien.

Auch wäre eine Erweiterung der Sammlung mit Fotos von Braunschweiger Bürgern toll, da in den Schränken der Stadt noch viele Schätze schlummern.

Eine Digitalisierung des Frauenarchivs mit Material zur Geschichte Braunschweiger Frauen und Frauenorganisationen würde die Sammlung abrunden.

Für die Finanzierung müssten sich Stiftungsgelder akquirieren lassen. Die Scans der alten Werke wurde schon von der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz finanziert.

Die bisherigen Scans der Brunsvicensien findet man hier:

<http://digisrv-1.biblio.etc.tu-bs.de:8080/docportal/content/main/brunsvicensien.xml>

Informationen über das Frauenarchiv hier:

http://www.braunschweig.de/kultur/bibliotheken_archive/stadtarchiv/frauenarchiv.html

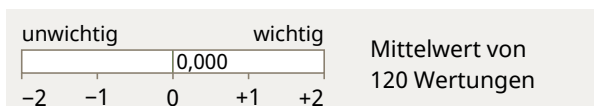
Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

Was ist den "CC-Lizenz"??

618. Kaufhaus für regionale Kunst & Kleinkunst

Nr. 705 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Viele Künstler und sogenannte Kleinkünstler haben keine Möglichkeit, in der Innenstadt ihre Waren auszustel-

len. Beim Dawanda, dem Online-Marktplatz für Selbstgemachtes und Unikate verkaufen mehr als 50 Personen aus der Region ihre selbst hergestellten Produkte. Viele von ihnen sind Mütter, die in ihrer Freizeit kreativ tätig sind. Der Nachteil vom Online-Kauf sind jedoch die Portokosten und dass man das Produkt nicht in die Hand

nehmen kann.

Ein Kaufhaus bzw. eine Galerie für regionale Kunst- und Kleinkunst ist sinnvoll, um die Kunsthandwerker und Künstler zu fördern und bekannter zu machen.

Die Idee lässt sich auch kostenneutral gestalten. Der Hortentunnel bietet viel Raum für Verkaufsfläche und ist zurzeit nicht im besten Zustand. Ein Kunstkaufunnel bietet sich an, um den Raum zu attraktivieren. Der Verkauf lässt sich mit einer Genossenschaft organisieren, in der die Kunsthandwerker ihre Arbeitszeit je nach Möglichkeit selbst einteilen. Dieses Modell ist besonders für arbeitslose kreative Mütter attraktiv, die aufgrund

familiärer Pflichten dem Arbeitsmarkt nicht voll zur Verfügung stehen. Das Projekt wird sich also auch finanziell für die Stadt lohnen.

Es ist auch eine Kooperation mit Friedrich Knapp denkbar, dem das seit längerer Zeit leer stehende "Reinicke + Richau"-Gebäude gehört.

Ein schöner Name für das Projekt wäre: "Qkau" als Abkürzung von "KUNstKAUFhaus".

Einen kleinen Überblick über regionale Kunsthandwerker findet man hier:

<http://kufa.ev-bs.de/links/kunsthandwerk/>

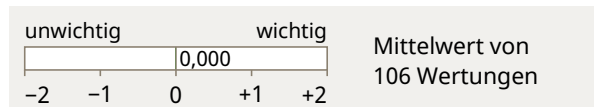
Kommentare

1. von *Fussgänger*

z.B. alter praktiker-markt Celler Straße (Fußgänger)

619. Umsiedlung der Firma Eckert & Ziegler erreichen

Nr. 1404 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Ausbau und die geplante Erweiterung der Firma Eckert & Ziegler muss verhindert werden, da die Verarbeitungen radioaktiver Abfälle und Stoffe in Wohnbauungen nichts zu suchen haben. Es soll Geld für eine Umsiedlung von Eckert & Ziegler bereitgestellt werden.

Kommentare

1. von *Mecki-48*

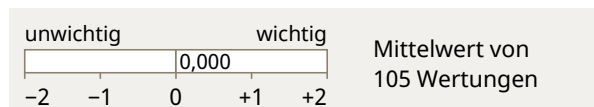
Das ist wieder genau wie am Flughafen - dahin bauen und sich wunder das da eine Firma mit schwachradioaktiven Abfällen aus Krankenhäusern oder Medikamenten zu bekämpfung von Geschwüren arbeitet!

2. von *Nicolas Arndt*

Es geht nicht um die Lagerung und Verarbeitung schwach radioaktiven Materials. Die Subventionierung eines Firmenumzugs ist allerdings auch nicht unbedingt akzeptabel, Stichwort: Profite für die Unternehmer, Kosten für die Allgemeinheit. Glaube kaum, dass EZN nur aus Menschenfreundlichkeit agiert.

620. Künstlerpräsentationen auf der Homepage der Stadt Braunschweig

Nr. 732 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig gibt es mehr als 300 Bands, mehr als 500 bildende Künstler und mehr als 1000 Fotografen. Das kulturelle Leben ist reichhaltig, allerdings findet man nirgendwo einen Überblick über die Kulturszene.

Eine Linkliste zu den Homepages der Kulturschaffenden hat der Verein KufA - Kultur für Alle erstellt. Im Braunschweig Spiegel findet man die Interview-Reihe "7 + 1 Fragen an ...", in der ausgewählte Kulturschaffende vorgestellt werden. Die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig hat eine Plattform für Bands geschaffen, die allerdings bisher kaum bekannt ist und daher nur von wenigen Bands genutzt wird.

Eine gemeinsame Präsentationsmöglichkeit für alle Kulturschaffenden auf der Homepage der Stadt Braun-

schweig kann dazu beitragen, dass Künstler aus der Region mehr Aufmerksamkeit bekommen. Diese Plattform sollte multimedial sein, so dass bildende Künstler ihre Werke präsentieren können, Fotografen ihre Fotos, Schriftsteller ihre Texte als PDF und Musiker ihre Songs/Videos.

Eine solche Plattform dient der Vernetzung und der Professionalisierung. Gleichzeitig ist sie eine virtuelle Ausstellungsfläche, auf der Künstler ihre Kunst präsentieren können. Sie ist auch eine gute Ergänzung zum Veranstaltungskalender der Stadt Braunschweig.

Die Linkliste vom KufA-Verein findet man hier:

<http://kufa.ev-bs.de/links/>

Ein ähnliches Projekt - allerdings nur für Fotografie - findet man im Ruhrgebiet:

<http://www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de/>

Nachtrag:

Auch Musikvideos tragen zum Image einer Stadt bei. Ei-

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

ne Sammlung von Musikvideos, in denen Braunschweig zu sehen ist, kann die Künstlerpräsentationen ergänzen. Einen Überblick über Braunschweiger Musikvideos findet man hier (Achtung: längere Ladezeit, da viele

eingebundene Videos):
http://braunschweig-spiegel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=3491

Kommentare

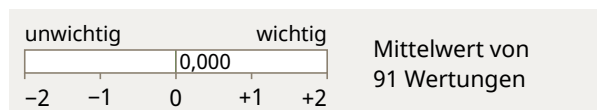
1. von *Ffeldmann*

Sie haben insgesamt ein interessantes Bild von Ihrer Stadt Braunschweig, Lordi. Vielleicht finden Sie einen

Zugang zur so genannten "Teilhabepanung", die im Begriff der Entstehung ist. Viele Ihrer Ideen könnten dort mit einfließen.

621. Integrierte Gesamtschule (IGS) für Lehndorf, Ölper, Lamme, Watenbüttel und das Kanzlerfeld schaffen

Nr. 1405 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine Integrierte Gesamtschule (IGS) für Lehndorf, Ölper, Lamme, Watenbüttel und das Kanzlerfeld geschaffen werden.

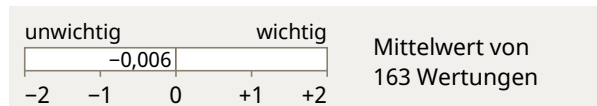
Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

Eine 6. Integrierte Gesamtschule fehlt in BS sowieso!

625. Wozu braucht irgendjemand externe, extra neu errichtete Fahrradampeln

Nr. 839 | Gutemine | Verkehr, Fuß, Rad | Sparidee | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel: 0 €**



Mich stören die immer vermehrt auftauchenden Fahrradampeln. Es reicht doch, sich je nach Strasse, an Fußgänger bzw. Autoampeln oder an deutliche Vorfahrtsschilder zu halten. Brauchen wir für jedes Fahrzeug das passende Zubehör? Können wir es nicht dabei belassen,

dass vom mündigen Bürger ein gesunder Menschenverstand, die Nutzung von wenigstens einigen der sechs Sinne und allgemeine Rücksichtnahme auf seine Mitwelt erwartet werden sollte?

Diese Investitionen schönen nur irgendwelche Unfallstatistiken, die durch unkontrollierbare Umstände schwanken.

Stoppt es einfach, es kostet nichts.

Kommentare

1. von *raabe_w*

Antwort: Um als Radfahrer beispielsweise ohne Zwischenhalt über mehrspurige Straßen zu kommen (siehe Ring/Hamburger Straße). Angesichts des motorisierten Übergewichts wird der gesunde Menschenverstand des Radfahrers häufig an den Rand der Verzweiflung gebracht. Aber vielleicht gibt es Stellen, die nach dem Shared-Space-Konzept ganz ohne Ampeln auskommen?

2. von *Radfahrer*

Richtig. Würde der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt, wo es schon mehr als genug Ampeln gibt, wäre dieser Kokolores überflüssig.

3. von *Willi Wuff*

Ich finde diese Installation total unsinnig. Die Radfahrer konnten und mußten sich bisher an den vorhandenen Ampeln ausrichten. Diese neue Ampeln (rechts von Fahrradweg) werden nur als Festhaltungsmöglichkeit genutzt

4. von *Gutemine*

An der Hamburger Straße kenne ich mich nicht aus, ich meine Stellen an denen von links nach rechts das Auto neben Radfahrer neben Fußgänger stehen und warten, dass es grün wird. Der Fußgänger hat sein Ampelmännchen, der Radfahrer richtet sich nach der Autoampel, das Auto erwartet, dass die Radfahrer stoppen wenn das Fußgängerampelmännchen rot ist und so kommt es zu Huperei und Angstmacherei. Anstatt dass alle auf

alles in ihrem näheren Umkreis achten. So wie man aufpasst nicht beim Spazierengehen unerwartet in etwas weiches zu treten oder zu stolpern. Eine Ampel für alle! Ist doch egal wer jetzt die Straße überqueren muss, das Grün zeigt mir doch, dass mein Weg frei ist. Pfeilampeln haben mehr Sinn.

5. von *nutzername*

Ich ignoriere diese Fahrradfahrerampeln komplett. Die Schaltung ist auf Grund hervorrufender Verwirrung potenziell lebensgefährlich, da verlasse ich mich lieber auf meine Augen und Ohren. Wer sich diesen Unfug hat einfallen lassen und auch noch Geld dafür bezahlt, der hat

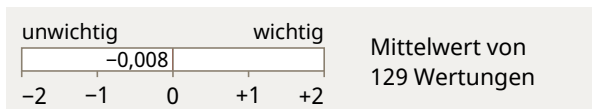
sich einen Freiflug ohne Rückflugticket nach Schildburga verdient.

6. von *Katrin71*

Ich konnte inzwischen schon einige Gefahrensituationen beobachten, die genau durch diese unsinnigen Ampeln erst entstanden sind: Die rechts abbiegenden Autofahrer orientieren sich an der Fußgängerampel (häufig sind die Fahrradampeln so aufgestellt, dass sie sie in der Abbiegesituation gar nicht einsehen können). Haben die Fußgänger rot, fahren die Autofahrer und bemerken nicht, dass die Radfahrampel noch grün zeigt. Eine äußerst gefährliche Situation, die durch die unsinnigen Radfahrampeln erst entstanden ist.

626. Nachtflugverbot einführen

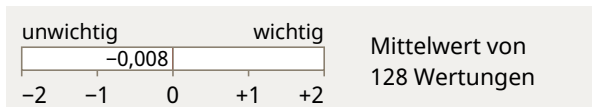
Nr. 1137 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Braunschweig soll sich für weniger Fluglärm einsetzen. Insbesondere soll zukünftig ein Nachtflugverbot eingeführt werden.

627. Kampf gegen die Krähenplage in der Innenstadt

Nr. 996 | Stadtmensch | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



In der kalten Jahreszeit fliegen jeden Abend mit der Dämmerung tausende Krähen zum Schlafen in die Stadt. Alles

was unter den Bäumen steht (Gehwege, Autos, Fahrräder, Bänke und so weiter) wird dann mit riesige Mengen Vogelkot bedeckt.

Die Stadtverwaltung soll Mittel (Falken ansiedeln, andere Baumarten pflanzen, Vergrämung, Verschreckung und so weiter) gegen die Krähenplage prüfen und umsetzen.

Kommentare

1. von *greenkeeper*

Guter Vorschlag! Die Fußgängerwege sind ziemlich eklig und rutschig, wenn die Krähen ihre Hinterlassenschaften fallen lassen...

2. von *Kallemann*

Auch Krähen wollen nur leben.

3. von *Stadtmensch*

@Kallemann: Es geht hier nicht darum die Krähen irgendwie zu töten! Diese Option habe ich auch gar nicht erst aufgeführt. Es geht darum, einen möglichst großen Anteil der Tiere aus dem Stadtbereich zu vergrämen und damit ein besseres Miteinander zu erreichen.

4. von *Gutemine*

Krähen haben genauso das Recht zu kacken wie du.

5. von *Gutemine*

Achso, und die Krähen merken sich übrigens Gesichter, solltest du sie bereits vergrämt haben. Tauben kacken

auch, und Hunde und darauf kann man auch ausrutschen. Also weg mit den Hunden!

6. von *Hoverla*

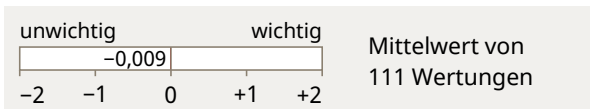
Tiere sind keine Plage! Wir Menschen machen sie dazu. Die Krähenschwärme kommen nur vorübergehend in unsere Stadt und sollten genauso willkommen sein wie andere Vogelarten.

7. von *Redpower*

Vögel gehören zur Natur und sind nützlich. Sie befreien uns Menschen von Insekten die Keime übertragen können, weil sie sie fressen. Das sie Kot fallen lassen ist ebenso normal. Also Vögel sind keine Plage, sondern Natur. Natur kann man nicht vertreiben, es ist schön Natur noch erleben zu können.

628. Pfeile auf der Straße - Mehr als einen aufbringen

Nr. 900 | niki121 | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

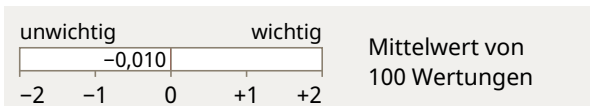


Manchmal finde ich, ist es schwer zu sehen, welche Spur wohin führt. Die Pfeile auf den Straßen, die das anzeigen,

sind oft erst spät zu sehen (vor allem wenn Autos drauf stehen). Ich würde es gut finden, wenn diese richtungsanzeigenden Pfeile schon früher da wären, also das anstelle von nur einem Pfeil vielleicht zwei aufgemalt werden.

629. Matschfreie Wege an Seen schaffen

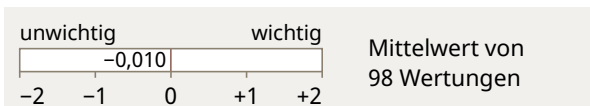
Nr. 1535 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich würde mir wünschen, dass dafür gesorgt wird, Wege (zum Beispiel am Südsee, Ringgleisweg) matschfrei zu halten. Als gutes Beispiel kann hier der Rundweg um den Salzgitter See genannt werden.

630. Ruheschutz statt Alltagslärm

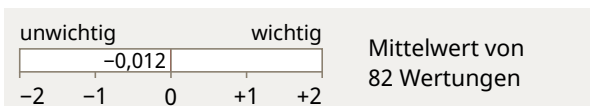
Nr. 1501 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir mehr Ruheschutz, zu viel Lärm bestimmt den Alltag: Autos, Mäher, Flugzeuge.

631. Thiedestraße als Allee bepflanzen

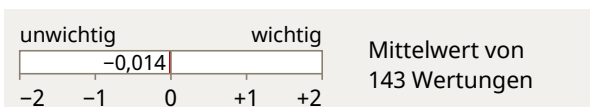
Nr. 1477 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Abfahrt Rünigen auf die Bundesstraße B248:
Die Theidestraße soll bis Berkenbuschstraße mit Bäumen bepflanzt werden, so dass sie Alleecharakter erhält. Die würde auch das "Tor zu Rünigen" aufwerten.

632. Verbot von Leuchtreklame an Hochhäusern

Nr. 812 | Lordi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Das Stadtbild wurde früher von den Kirchtürmen geprägt, welche die höchsten Gebäude in der Stadt waren. Heute hingegen sieht man nachts als erstes die Werbung

von Banken, der Landessparkasse am alten Bahnhof und der Volksbank auf dem Toblerone-Haus. Diese visuelle Verschmutzung des nächtlichen Himmels ist für die Stadt höchstgradig peinlich und sollte schnell abgeschafft werden. Es ist unverschämt, dass Banken der Stadt ihr Logo "aufstempeln", ohne dass man sich dagegen wehren kann.

Kommentare

1. von *Gutemine*

Danke. Sehr höflich formuliert. Ich stimme zu

2. von *rad-bus-bahn-*

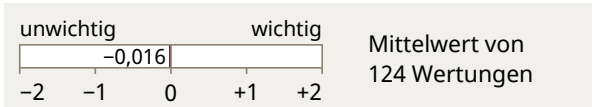
Weltstadt BS mit Dorfgedanken. Nicht weiter denken wie der Kirchturm.

3. von *Lordi*

@rad-bus-bahn: Weltstadt BS klaut von Weltstadt São Paulo: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/sao-paulo-haengt-plakate-ab-werbepause-1.225638> Ich vermute, wir sind uns einig, dass São Paulo weiter entfernt ist als der nächste Kirchturm ;)

633. Rechte des Tierschutz Braunschweig e.V. erweitern

Nr. 959 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Rechte des Tierschutz Braunschweig e.V. bei der Verhinderung von Tierquälerei werden – in Abstimmung mit dem Verein – erweitert.

Kommentare

1. von *greenkeeper*

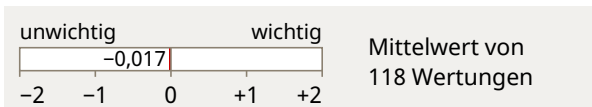
Wieso sollten nur einer einzigen Lobby-Organisation solche Rechte zugesprochen werden? Gleiches Recht für alle, bitte schön!

2. von *Edgar*

Ich müsste zunächst wissen WELCHE Rechte sie sich wünschen.

634. Friedhöfe zu Parkanlagen umgestalten

Nr. 784 | Lordi | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



„Die Kultur eines Landes erkennt man daran, wie es mit seinen Toten umgeht.“ (Perikles)

Unter dem Namen »Bestattungsgärten Köln« verwandelt die Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner Friedhöfe in blühende Gärten. Dabei werden Grabstätten in

eine parkähnliche Gesamtanlage eingebettet, ohne dass Abgrenzungen erkennbar sind. Die Parks laden zum Verweilen ein und tragen so zu einem selbstverständlichen Umgang mit dem Thema Tod bei. Zudem sind sie pflegeleichter, kostengünstiger und ökologisch wertvoller als klassische Friedhöfe.

Weitere Informationen über das Kölner Projekt findet man hier:

<http://www.bestattungsgaerten.de>

Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

dem hat z.B. der Hauptfriedhof den Nachteil, dass man dort normalerweise nicht zufällig vorbeikommt, insofern also wohl keine Laufkundschaft mal so reinspaziert. Daher halte ich die Kosten-Nutzen-Relation für nicht so günstig.

2. von *wondera*

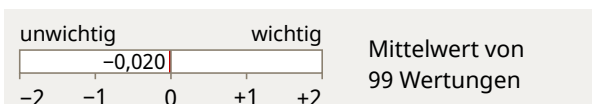
So viele Gärten wie möglich für alle

3. von *Ostringer*

Hört sich gut an, allerdings finde ich die Braunschweiger Friedhöfe überwiegend landschaftlich schon ganz ok. Zu-

635. Bauvorhaben durch externe Fachleute planen und überwachen

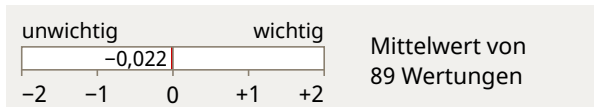
Nr. 1299 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Größere Bauvorhaben sollen von Fachleuten aus der Privatwirtschaft geplant und überwacht werden. Dabei wird die Vereinbarung von Konventionalstrafen bei Terminüberschreitung getroffen.

636. Max-Bahr-Halle als Spieleparadies

Nr. 1544 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die alte "Max-Bahr-Halle" (Frankfurter Straße) soll in ein Spieleparadies umgewandelt werden. Für Inliner, Basketball, Radsportler und so weiter. Diese soll für Kinder zur Verfügung stehen, die größer sind, aber auch noch Spaß haben wollen und mit den kleinen Kindern üben können, wie die Sportarten gehen.

Kommentare

1. von *nutzername*

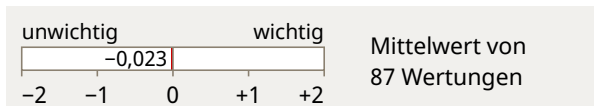
Die Lage würde sich wohl eher als Ersatz für die Music Hall eignen.

2. von *Fussgänger*

je mehr spielmöglichkeiten desto besser

637. Mehr Geld für Kultur, Bildung und sozial-schwache Menschen

Nr. 1456 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Anstatt die Gelder des Haushalts für ein Schwimmbad zu "Verpulvern", wäre es meines Erachtens sinnvoller mehr Geld für Bildung, Kultur und mittellose oder sozial-schwache Menschen zu investieren.

Kommentare

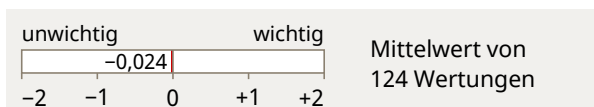
1. von *Baumschatten*

Welches Schwimmbad ist gemeint? Das Spaßbad oder das Nordbad? In letzterem Fall beißt sich die Katze in den Schwanz, denn gerade dies wäre eine Investition der Stadt im Sinne des Vorschlags. Die kleinen von der

Stadt betriebenen Bäder sind nie Einnahmequelle gewesen sondern immer Verlustgeschäft. Sie waren auch nie als solches Gedacht, sondern als Infrastruktur für die Einwohner - die Aufgaben einer Stadt eben.

638. Bau eines Kreisel vor das von-Thünen-Institut

Nr. 842 | Eule | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

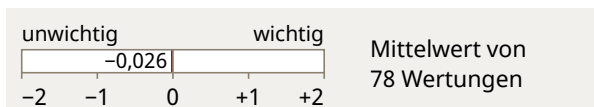


Die derzeitige Verkehrssituation ist völlig unbefriedigend und baulich ein Fremdkörper.

Der Kreisel am Thünen-Institut (FAL) soll zur Entschärfung der Beinahe-Unfälle beitragen an der Bundesstraße B1 Auffahrt Tangente Entspannung (Richtung Wolfenbüttel).

639. Schulkindbetreuung in Querum ab 2015 anbieten

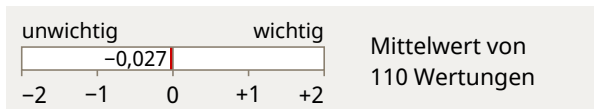
Nr. 1443 | schriftlich ein[...] | Schulen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir eine Ganztagschule oder Möglichkeiten der Schulkindbetreuung in Querum ab 2015.

640. Flüchtlingshilfe unterstützen

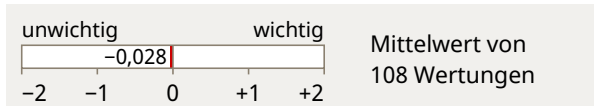
Nr. 1140 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt Braunschweig soll die Flüchtlingshilfe unterstützen.

641. Tunnel-Pläne am Flughafen Waggum umsetzen

Nr. 1134 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Pläne für den Tunnel im Rahmen des Flughafenbaus in Waggum sollen umgesetzt werden.

Kommentare

1. von *Willi Wacker*

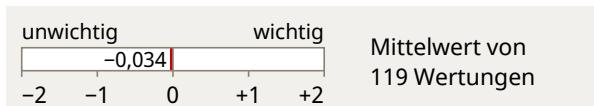
Als Anwohner der Bevenroder Str. bin ich gegen diesen Tunnel, da dann der gesamte Verkehr aus Richtung Waggum/Bevenroder wieder an meinem Grundstück vorbei fährt. Der Lärm muss nicht sein. Wenn, dann bitte nur noch mit Tempo 30 bis zum Kreisel.

2. von *rad-bus-bahn-*

Technisch überhaupt kein Problem, Geld kein Problem, Wartung kein Problem, Grundstücke bekommen Schallschutzmauern,

642. Finanziell "Die Offene Pforte" Braunschweig..." bei der Werbung unterstützen

Nr. 869 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Seit 2003 organisiert ein ehrenamtliches Team "Die Offene Pforte Braunschweig... Gärten in und um Braunschweig". Es handelt sich dabei um eine Initiative in vielen deutschen Städten, private Gartenparadiese für Besucher an bestimmten Tagen zu öffnen.

Bis 2013 wurden wir maßgeblich vom Zweckverband Großraum Braunschweig dabei unterstützt, die Erstellung von Werbematerialien wie 10.000 Flyer, Plakate sowie den Internetauftritt zu bezahlen. Durch Veränderung des Schwerpunkts seiner bisherigen Aufgaben entfällt

die finanzielle Unterstützung des ZGB. Trotz intensiver Bemühungen bei unseren einschlägigen Sponsoren, Ihre Zuwendungen zu erhöhen, werden im nächsten Jahr bereits deren Mittel nicht ausreichen die Kosten zu decken.

In diesem Zusammenhang ist es sicher für alle von Interesse, dass seit vielen Jahren Städte wie Hannover, selbst Celle, Peine und Gifhorn mit städtischer Unterstützung ihre Werbung durchführen. Bei der Stadt Braunschweig sowie Stadtmarketing dagegen wurden unsere Anfragen jeweils negativ beantwortet. Schon ein jährlicher Betrag von wenigstens 1.000 € würde dieses Projekt auch in Braunschweig weiterhin aufrecht erhalten lassen.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

selbstverständlicher Bestandteil kostenloser Ereignisse im Sommerhalbjahr.

2. von *Gartenfan*

Es wäre sehr bedauerlich, wenn eine so kleine lebenswerte Einrichtung wie die Organisation der Besuche von Bürgern in Privatgärten an so kleinen Beträgen scheitern würde! Es wäre auch peinlich für BS, denn überall ist das

3. von *fridolin*

Diese wunderbare Bürgerinitiative darf nicht sterben. Seit mehr als 10 Jahren gestalten in diesem Rahmen die Besitzer privater Gärten "Gartentage", die tausende Besucher aus Nah und Fern anziehen. Auch sie prägen mit ihren vielfältigen Gärten das Bild Braunschweigs mit, sie fördern bürgerschaftliche Nähe und Verbundenheit und

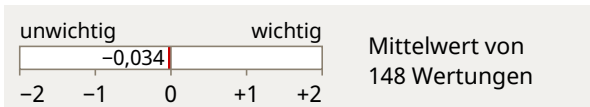
geben vielen Bürgern Anregungen zur Verschönerung ihres Lebensraums.

4. von *Manni Oelmann*

Der Besuch der offenen Pforten ist eine Bereicherung des kulturellen Lebens. Er dient dem Austausch von Gedanken, Meinungen, Erkenntnissen, Weisheiten, Wissen und Ideen bei.

643. Sakralbauten inszenieren!

Nr. 691 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



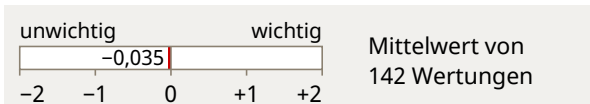
Nur wenigen ist bekannt: Neben Lübeck hat Braunschweig die größte innerstädtische Dichte an Sakralbauten in der Bundesrepublik. Es bietet sich daher an, nachts mit einem Lichtkonzept auf die Vielzahl der Kirchen hin-

zuweisen. Möglich ist zum Beispiel eine einheitliche Beleuchtung der Kirchtürme.

Außerdem ist für Touristen eine Infoschrift zu erstellen, in der auf die Besonderheiten der einzelnen Kirchen hingewiesen wird, so dass Braunschweig zu einer lohnenswerten Stadt für "Sakralbauten-Touristen" wird. Dies ist auch eine gute Ergänzung zum Mittelalterweg.

644. Artville - Ein Container-Dorf für Künstler und Studenten

Nr. 685 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Wohnraum in Braunschweig wird eng, Mieten werden immer teurer. Außerdem suchen viele Künstler günstige Ateliers und Ausstellungsflächen. Eine Möglichkeit, schnell beide Bedarfe zu decken, ist ein Containerdorf für Studenten, dass mit Container für Künstlerateliers ergänzt wird. Wohnen im Container ist schon in vielen Studentenstädten populär, zum Beispiel in Berlin, Hamburg und München. Die Containerbauweise ist günstig und eine einfache Studenten-Wohnung lässt sich für rund 20 Tausend Euro errichten.

Ein kleines Containerdorf mit Schwerpunkt Kunst kann

zu einer Attraktion werden. Zusätzlich kann ein Container aufgestellt werden, in dem ein Gemeinschaftscafé/Küche von und für Studenten betrieben wird.

Ein guter Ort für ein solches Dorf ist die Gegend um den Westbahnhof/Blumenstraße. Die HBK liegt nah und Anwohner werden nicht gestört.

Die Finanzierung kann durch eine städtische Wohnungsgesellschaft erfolgen. Durch die günstige Bauweise ist das Projekt auch mit sozial verträglichen Mieten rentabel.

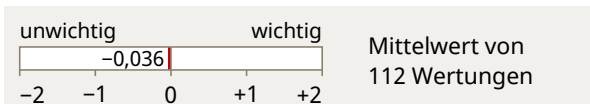
Weitere Infos zum Thema Wohnen im Container findet man hier:

http://www.zuhause.de/wohnen-im-container-ein-mobiles-haus-fuer-15-000-euro/id_52635136/

<http://www.conhouse.eu/>

645. Rekonstruktion der Glaskuppel über dem Handelsweg

Nr. 820 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

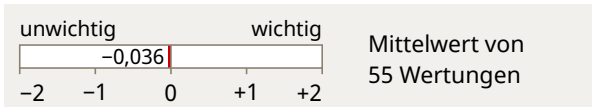


Der Handelsweg ist die älteste Einkaufspassage Braunschweigs. Mit der Entwicklung der Braunschweiger Handelsmessen ließ Herzog Rudolf August 1671 den „Neuenhof“ erbauen, der mit Messgewölben und Verkaufsständen ausgestattet war. 1872 entstand die Passage,

die mit Bezug zur aktuellen Zeitgeschichte Sedan Bazar getauft wurde. Der Innenraum der Passage wurde von symmetrischen Fassaden aus gelblichem Backstein mit gotischen Motiven gebildet und mit einer verglasten Kuppel überdeckt. Diese Glaskuppel wurde im zweiten Weltkrieg zerstört und bisher nicht wieder errichtet. Eine Rekonstruktion der Glaskuppel würde den Handelsweg aufwerten und das alte Bild der ältesten und beliebtesten Passage Braunschweigs verschönern.

646. Verlängerung der Elbestraße Richtung Timmerlahstraße

Nr. 1292 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)

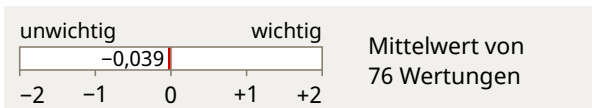


Seit vielen Jahren wird von einem Großteil der Weststadtbewohner gefordert, die Elbestraße in Richtung Timmerlahstraße endlich zu verlängern, um eine Ent-

lastung der Lichtenberger Straße zu erreichen. Auch der Bezirksrat vertritt mehrheitlich diese Meinung. Der Vorschlag, die Donaustraße zu benutzen, um nach Timmerlah zu gelangen, geht ins Leere, da die Ampelschaltung der 8 (!) Ampeln auf der Donaustraße sehr autounfreundlich ist.

647. Ampel auf dem Sachsendamm Ecke Schlesiendamm errichten

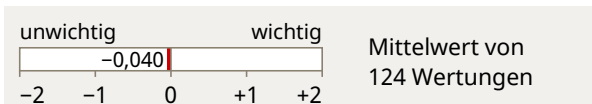
Nr. 1497 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Eine Ampel auf dem Sachsendamm Ecke Schlesiendamm wäre wünschenswert. Auch wenn immer gesagt wird, die Überquerungen am Sachsendamm seien sicher. Schüler, Alte und sehbehinderte Menschen werden nicht berücksichtigt, schade!

649. Testshops für Selbständige

Nr. 680 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Viele junge Selbständige wissen nicht, ob sie mit einer neuen Idee die passende Zielgruppe finden. Eine Art "Testshop", in dem junge Selbständige ein Jahr lang mietfrei neue Geschäftsmodelle ausprobieren können, führt

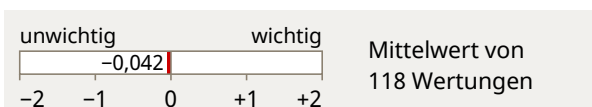
zu mehr Mut bei neuen Ideen. Eine Jury von regionalen Händlern entscheidet jedes Jahr neu, welche Geschäftsidee einzigartig ist und gleichzeitig auch die Chance zum Erfolg hat. Für die Testshops werden leerstehende Räume auf Zeit verwendet. Eine Zwischennutzungszentrale ist bei der Umsetzung dieser Idee hilfreich!

Kommentare

1. von *Fussgänger*
auch eine gute idee ! stephan.minge@yahoo.de

650. Übernahme von Tieren aus dem Tierheim fördern

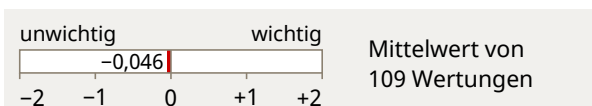
Nr. 952 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Wenn ein Tier aus dem Tierheim geholt wird: 50% Erlass des Kaufpreises und Übernahme der 50% - Differenz aus Steuermitteln, bei Hunden aus dem Tierheim zusätzlich: Übernahme der Hundesteuer und der Haftpflichtversicherung für 5 Jahre.

653. Transition Town Braunschweig

Nr. 882 | Lordi | Wirtschaft | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Im Rahmen der Transition-Town-Bewegung („Stadt im Wandel“) gestalten seit 2006 Umwelt- und Nachhaltig-

keitsinitiativen in vielen Städten und Gemeinden der Welt den geplanten Übergang in eine postfossile, relokalisierete Wirtschaft. Ausgehend von der Beobachtung, dass die nationale und internationale Politik nicht entsprechend auf die Herausforderungen des Klimawandels und des bevorstehenden globalen Ölfördermaximums (Peak

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Oil) reagiert und daher die Kommunen von sich aus mit ersten vorbereitenden Maßnahmen auf eine Zukunft knapper werdender Roh- und Treibstoffe reagieren müssen, initiieren Transition Towns Gemeinschaftsprojekte. Hierzu gehören u. a. Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion von fossilen Energieträgern sowie zur Stärkung der Regional- und Lokalwirtschaft. Zu den offiziellen Transition Towns gehörten im August 2011 über 450 Gemeinden und Städte.

Um die Stadt Braunschweig zukunftsfest zu gestalten, ist es sinnvoll, schon heute Projekte wie Transition Town zu unterstützen und die Stadt neu und nachhaltig zu denken. Die Stadt möge sich daher offiziell an der Transition-

Town-Initiative beteiligen. Unterstützung für eine solche Beteiligung wird es von vielen lokalen Initiativen geben.

Diesen Vorschlag habe ich als Sparidee deklariert, weil die Einsparung fossiler Ressourcen auch die Stadtkasse schont.

Informationen über tolle Transition-Town-Projekte in Hannover findet man hier:

<http://www.tthannover.de>

Weitere Informationen über Transition-Towns hier:

<http://www.transition-initiativen.de>

Ein kurzes Einführungsvideo hier:

<http://www.vimeo.com/18703752>

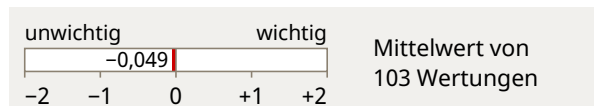
Kommentare

1. von *wondera*

Dazu alle interessierte an einen Tisch holen. Braunschweig soll TransitionTown werden

654. Parkbeleuchtung

Nr. 888 | rainmen | Ordnung, Sicherheit | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Anlagen vom Theater- und Museumpark sind nur ungenügend beleuchtet und bei Dunkelheit nicht nutzbar.

Jedenfalls nicht von "normalen" Bürgern, sondern nur von randständigen Teilnehmern der Gesellschaft. Um die öffentliche Sicherheit zu erhöhen, sollten die wichtigsten Wege vernünftig beleuchtet werden.

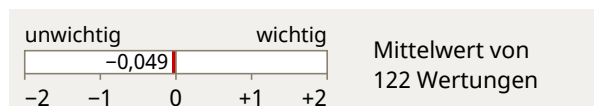
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Man kann auch außen gehen. 2 Schritte mehr gehen kann man ruhig. Aber Dunkel Zonen für Tier und Natur muss es auch in der Stadt geben.

655. Reduzierung der Kulturverwaltung und Umzug des Roten Saals

Nr. 707 | Lordi | Kultur, Theater | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



"Muss es überhaupt eine Kulturverwaltung geben? In Braunschweig stehen im Kulturhaushalt 2,3 Millionen DM Personalkosten 1,6 Millionen DM an Sachausgaben für Projektfinanzierung gegenüber, genauer gesagt handelt es sich sogar nur um 543 Tausend DM für Projektfinanzierung. Auch wenn dazu mindestens 50 Prozent an Einnahmen erwartet werden, sieht man sich einem gravierenden Missverhältnis gegenüber. Wenn diese Personalkosten in die Hände der "Freien Träger" gelegt würden, wären vermutlich viele Probleme aus dem Weg

geräumt. Also: Warum überlässt die Kulturverwaltung nicht den "Freien" das Feld?"

Zitat: Dr. Anja Hesse in "Die Förderung von Kunst und Kultur in den Kommunen", Mai 2000

Das obige Zitat von Dr. Anja Hesse ist weiterhin aktuell. An der Verteilung der Mittel hat sich nur wenig geändert. Hinzu kommt, dass die Stadt hohe Mieten für den "Roten Saal" im Schloss bezahlt, der für Kulturveranstaltungen eher ungeeignet ist. Mir ist kein zweites Kulturinstitut bekannt, das man über einen Seiteneingang betritt, das ein derart unwirtliches Treppenhaus hat und im dritten Stock liegt. Mit einem Umzug in passendere Räume mit günstigerer Miete kann Geld gespart werden, das in der "Freien Szene" besser aufgehoben ist.

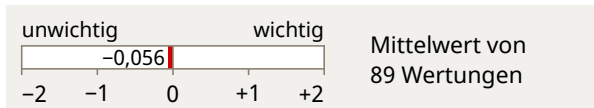
Kommentare

1. von *jes*
 Insbesondere die Veranstaltungen des Staatstheaters möchte ich nicht missen.

2. von *Lordi*
 @jes: Bei diesem Vorschlag geht es um das Kulturinstitut, nicht um das Staatstheater. Eine Reduzierung der Miet- und Verwaltungskosten führt zu mehr Kulturveranstaltungen.

656. Basketballplätze schaffen und warten

Nr. 1333 | schriftlich ein[...] | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

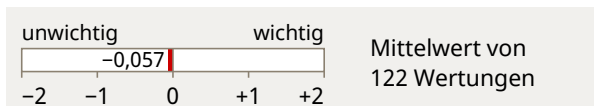


Sport soll grundsätzlich gefördert werden, insbesondere Basketballplätze.

1. Ein Basketballplatz im Heidberg wäre wünschenswert.
 2. An der Roten Wiese gibt es einen Basketballplatz, jedoch ohne Wartung. Dieser soll regelmäßig gewartet werden und für alle Bürger frei zugänglich sein.

657. Newcomertourneen für junge Bands

Nr. 727 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)

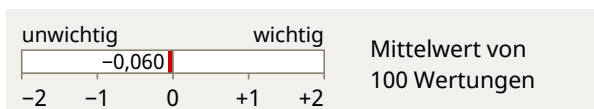


In den 90ern wurden Newcomertourneen für junge Bands angeboten. Bei diesen Tourneen spielten jeweils vier Bands an vier Wochenenden in vier Jugendzentren der Region. Diese Tourneen waren die Startrampe für viele regionale Künstler. Bei der Tournee 1995 standen zum Beispiel Helmut Orosz (DSDS), Bosse (Gewinner beim Bundesvision Song Contest), Micha Rohrbeck (Kinder-

liedermacher) und Lord Schadt (ich) erstmalig auf der Bühne.
 Für eine musikalische Nachwuchsförderung wäre es daher toll, wenn diese Konzertreihe wieder von der Stadt aufgegriffen und unterstützt wird. Um den regionalen Gedanken zu stärken, könnte die Reihe auch auf umliegende Städte wie Wolfsburg und Helmstedt erweitert werden.
 Die Kosten sind gering, weil die nötige Veranstaltungstechnik in den Jugendzentrum vorhanden ist und lediglich Mischer bezahlt werden müssen.

659. Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) soll mehr Präsenz zeigen

Nr. 1272 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



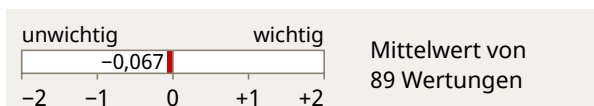
Es soll mehr Geld für den ZOD zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist, das Urinieren in der Stadt sowie die Einhaltung des Rauchverbots zu kontrollieren. In keiner Stadt wird so wenig vom Ordnungsdienst gegen das Rauchverbot in den Abendlokolen getan.

Kommentare

1. von *aktiv20*
 ich halte da nicht den ZOD für den richtigen Weg. Am einfachsten ist es doch die Raucherkeipe zu verlassen.

660. Solar betriebene Mülleimer sparen Betriebskosten

Nr. 1636 | Tumle | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Vermüllung ist besonders in öffentlichen Plätzen ein ärgerliches Problem, z.B. bei warmem Wetter in Parkanlagen. Big Belly Solar bietet eine innovative Lösung, die auch in Deutschland schon in mehreren Städten (z. B. Hamburg, Kiel, Bremen, Arnsberg, Recklinghausen,

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Münster, Düsseldorf) verfolgt wird.

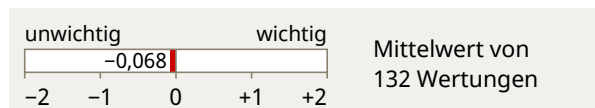
- Der Big Belly Solar ist komplett solarbetrieben
- 1 Stunde Sonnenlicht = 1 Monat Betriebsdauer (CO₂ - Ersparnis)
- 780Kg Pressdruck und eine Verdichtung von 1:7 (seltener Leerungen)
 - Füllstandsanzeige via Internet abrufbar (Leerungen nach Bedarf)
- Es wird vorgeschlagen, zumindest probeweise einige Big Belly Solar in Braunschweig aufzustellen (z. B.

Heidbergpark, EKZ Heidberg)). Preis 4000 Euro/Einheit (geschätzt)

<http://www.youtube.com/watch?v=tEqAxoEsIvA>
<http://www.sonnenseite.com/Aktuelle+News,Solare+Muellbehaelter+fuer+Hamburg,6,a28316.html>
<http://www.bigbellysolar-deutschland.de/>
<http://www.youtube.com/watch?v=csw3wQkag3k>
<http://www.youtube.com/watch?v=Fo7GruEXVHA>

661. Falschparker-App unterstützen

Nr. 1045 | Gast | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig kommt es zu zahlreichen Parkverstößen, wo rücksichtslose Falschparker auf Fußwegen, Radwegen und in Kreuzungsbereichen parken. Dieses behindert ältere Menschen ebenso wie Rollstuhlfahrer

und Eltern mit Kinderwagen. Leider sind nicht genügend Politessen vorhanden, um den Parkraum auch am Abend, am Wochenende und an Feiertagen zu kontrollieren, Smartphone-Apps wie <http://www.wegeheld.org> könnten hierbei unterstützend wirken. Braunschweig sollte diese oder ähnliche Apps offiziell unterstützen und bewerben; durch die verhängten Bußgelder sollten die Ausgaben kostenneutral sein!

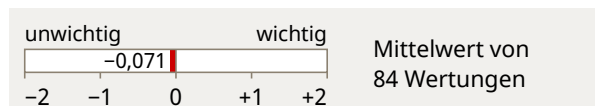
Kommentare

1. von *Leonhard*

Man müsste solche Apps erst einmal benutzen, was in BS kaum der Fall ist.

662. Wohnraumversorgungskonzept für den Stadtbezirk 310 erarbeiten

Nr. 912 | Retseim | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für den Stadtbezirk 310 soll ein Wohnraumversorgungskonzept erarbeitet werden.

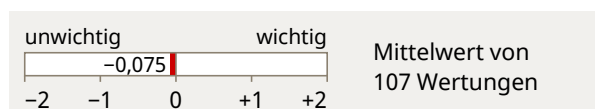
Kommentare

1. von *neretxu85*

richtig!

663. Förderung von Basketballplätzen und -veranstaltungen

Nr. 1009 | schriftlich ein[...] | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

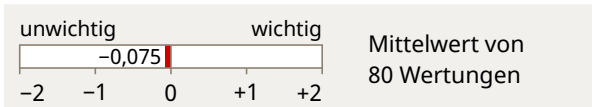


Es soll eine bessere Wartung von Basketball- und Streetballplätzen erfolgen. Diese erfolgt zum Teil überhaupt

nicht. Zusätzlich wäre die Schaffung von neuen Plätzen ein großer Pluspunkt für die Stadt. Zur Förderung von Basketballtalenten sollten mehr Veranstaltungen wie das "Open gym" Ereignis von den Phantoms durchgeführt werden und Basketball- und Streetballevnts gefördert werden.

664. Einzäunen von Fußballplätzen auf den Spielplätzen

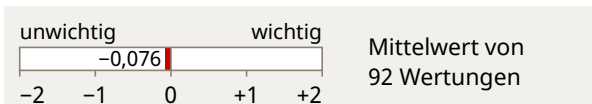
Nr. 1658 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Einen Fußballplatz auf dem Spielfeld sollte man einzäunen. Welche Kinder haben Lust auf Dauer den Ball wieder zu holen? Nach 10 Mal haben Sie keine Lust mehr den Ball zu holen und weiter zu spielen. In Berlin gibt es viele solche Plätze, auch in Wohngebieten.

665. Kreisverkehr in Watenbüttel an der Kreuzung B 214 / Peiner Straße bauen

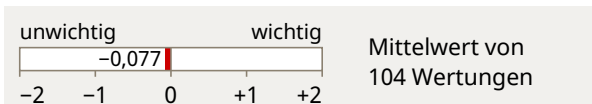
Nr. 1016 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll ein Kreisverkehr in Watenbüttel an der Kreuzung B 214 / Peiner Straße gebaut werden.

666. Parkhaus in Stadionnähe errichten

Nr. 1412 | Heinrich der Löwe | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Parkplatzsituation im Schwarzen Berg ist sehr schlimm, Anwohner haben oft Probleme, einen Parkplatz zu finden. Die Anzahl der Mitarbeiter bei Volkswagen steigt und die Anzahl der Parkplätze bleibt. Abhilfe würde ein Parkplatzkonzept in der Nähe des Stadion

schaffen zum Beispiel durch ein Parkhaus. Dieses kann täglich genutzt werden, auch von den Besuchern des Schwimmbads.

Zudem verdient man hiermit noch Geld. An Spieltagen der Eintracht ist es kein Problem für das Parken 5€ oder mehr zu verlangen, dies wird in anderen Städten wird das auch bezahlt. Schwimmbadbesucher und Berufstätige im Umfeld sollten dort auch vergünstigt parken können.

Kommentare

1. von *Supi*

Warum können die Schwimmbadbesucher nicht per Rad oder Bus und Bahn „anreisen“ zumal sie vermutlich eh aus der Umgebung kommen und sich im Schwimmbad sportlich betätigen? Das sollte man lieber fördern z.B. damit, dass der Eintritt ins Schwimmbad auch als Busticket gilt o.ä. Genauso die Eintrittskarte ins Stadion.

2. von *Heinrich der Löwe*

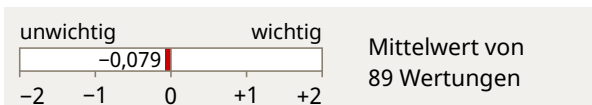
Die Eintrittskarten von Eintracht gelten auch als Fahr-

schein und trotzdem fahren viele mit dem Auto. Wenn man wirklich alle überzeugen kann nicht mit dem Auto zu fahren, wäre das super für alle Anwohner. Aber das kann ich mir nicht vorstellen und dann bleibt das Problem bestehen.

3. von *rad-bus-bahn-Sport* ist nicht Mord.

667. Straßenbahnausbau nach Timmerlah

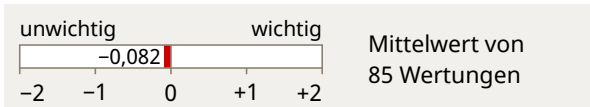
Nr. 1607 | klaro | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ein Ausbau der Straßenbahn nach Timmerlah bedeutet:
- Entlastung der Timmerlahstraße und Lichtenberger Straße
- umweltfreundliche Anbindung an die Innenstadt

669. Fußweg Westermann Allee verbreitern

Nr. 1341 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)

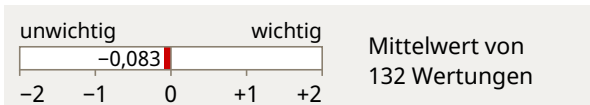


Der Fußweg (Westermann Allee) vom Parkende entlang der Rückseite vom Polizei Stadion ist für Fußgänger und

Radfahrer sehr eng und gefährlich. Am Ende wächst das Buschwerk vom Stadion in die sehr enge Kurve. Man soll vom Verein einen Streifen Land von dem immer ungepflegten und vermüllten Randbereichs kaufen und den gefährlichen Weg verbreitern.

670. Keine Ehrung bei goldenen Hochzeiten

Nr. 1191 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Eine Ehrung bei goldenen Hochzeiten soll unterbleiben. Das Geld kann eingespart werden.

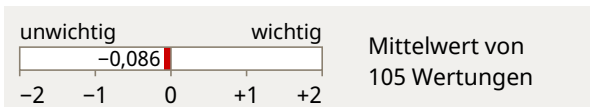
Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

Ist außerdem Familienangelegenheit.

671. "Unser sympathisches Braunschweig" - ein alter, neuer Slogan

Nr. 660 | Lordi | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 0 €

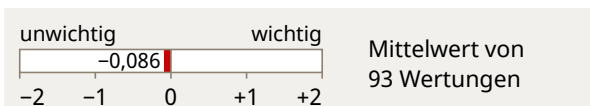


Der Slogan der Stadt sollte schnellstmöglich wieder von "Unser sauberes Braunschweig" in den alten Slogan "Unser sympathisches Braunschweig" geändert werden! Warum? Sauberkeit ist eine Selbstverständlichkeit. Niemand besucht eine Stadt nur, weil es dort sauber ist.

Sympathie hingegen ist sympathisch. Dieser Vorschlag gilt auch der Integration: Der Begriff der Sauberkeit wird politisch oft mit den Rassensäuberungen der Nazizeit in Verbindung gebracht. Der Slogan in Verbindung mit einem blonden Mädchen unterstützt von einem Oberbürgermeister, der früher in der NPD war, ist eine politische Peinlichkeit sondergleichen. Daher mein Vorschlag: die Stadt sympathisieren!

672. Fahrbahn vor der Grundschule Broitzem erneuern

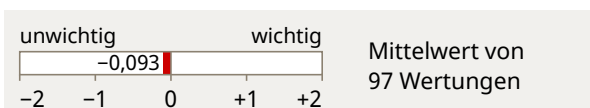
Nr. 637 | Ilka | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Asphalt des Parkplatzes und des Weges zur Grundschule Broitzem ist kaputt und löchrig. Dieser soll erneuert werden.

675. Wasserspiele am Platz vor dem Löwenwall einrichten

Nr. 1624 | BS_Student | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



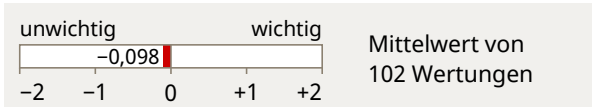
Wasserspiele haben sich in der Vergangenheit großer Beliebtheit erfreut. (Vergleiche Link) Man könnte durch

ein Wasserspiel beispielsweise am Platz vor dem Löwenwall, Kurt-Schuhmacher-Straße die Aufenthaltsqualität relativ kostengünstig erhöhen.

<http://www.braunschweig.de/lichtparcours2010/start.html#appearing-rooms.html>

676. Sensibilisierung der Bevölkerung gegen Verschmutzung

Nr. 1072 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Bevölkerung in Braunschweig soll durch Kampagnen stärker sensibilisiert werden, damit wilde Beklebungen

von Laternenmasten, Verkehrsschildern, Fallrohren an Häusern und Verteilerkästen zumindest eingeschränkt wird. Die Säuberung der Gegenstände ist sicherlich sehr kostenintensiv!

Kommentare

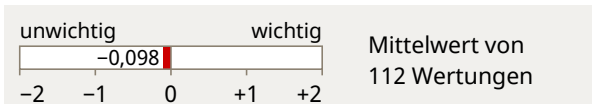
1. von *Gutemine*

Wer da was hinkleben will, macht das auch. Die Aufkleber sind nun wirklich erträglich im Gegensatz zu den Weichei-

er Graffiti an jeder Ecke und jedem Haus, die Verbrecher müssen zum Zeichenkurs verdonnert werden.

677. Verkehrsberuhigung und Schutz vor Straßenlärm in der Kastanienallee baulich unterstützen

Nr. 887 | rainmen | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die bisherigen Maßnahmen zum Lärmschutz oder zur Verkehrsberuhigung an der Kastanienallee greifen nicht. Es ist absolut nicht ausreichend, nur ein paar "Tempo 30"-Schilder für die Nachtzeit auszustellen, das Problem

muss grundsätzlich gelöst werden.

Hierzu gehören Änderungen am Straßenprofil (Wellen oder ähnliches) und weitere Fußgängerüberwege. Auch über eine Einbahnstraßenlösung (Kastanienallee / Helmstedter Straße) sollte unter Umständen nachgedacht werden. Dieses Problem betrifft wahrscheinlich auch andere Straßenzüge.

Kommentare

1. von *FrauW*

Die Kastanienallee ist eine Ausfallstraße aus dem Stadtgebiet und eine Durchgangsstraße. Bei der Höhe des Verkehrsaufkommens auf dieser Straße würden bauliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ein zügiges Abfließen des Fahrzeugverkehrs verhindern und dadurch

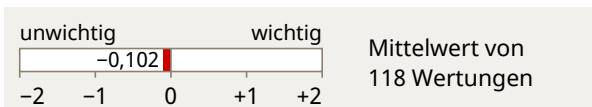
möglicherweise noch mehr Verkehrsgläusche sowie Schadstoffbelastung verursachen.

2. von *DooMMasteR*

gerade die 30 Zone wie bisher halte ich mit der Zielsetzung Lärmschutz sogar für falsch.

678. Mehr Hauptamtliche für Beratungsstelle mondo X einstellen

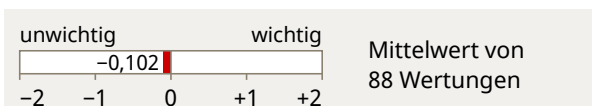
Nr. 868 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Mehr Hauptamtliche in der Beratungsstelle mondo X einstellen, weniger Ehrenamtliche

679. Gestaltung der Uni und Uni-Bibliothek

Nr. 1650 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir eine neue Uni-Bibliothek mit vielen Sitzplätzen, Räumen zum Arbeiten, hell gestaltet und von

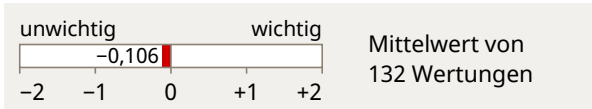
außen auch schön. Vielleicht mit grünem Innenhof für eine kleine Lernpause. Ich wünsche mir außerdem gemütliche Sitzgelegenheiten auch in der Uni (Gebäuden), um sich zu entspannen, wenn man auch Vorlesungen wartet.

Kommentare

1. von *Fussgänger*
das hätte man von den 500 euro machen sollen !!

680. Parkdeck am Flughafen für Volkswagen bauen

Nr. 1039 | Maredo | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Bau eines Parkdecks am Flughafen, damit die vielen VW- und Audi-Dienstwagen Platz finden, die Optik des Flughafens nicht gestört wird und normale Menschen dort auch parken können. Die Kosten sollte als Verursacher Volkswagen tragen.

Kommentare

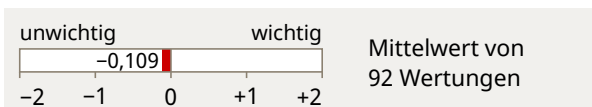
1. von *Aktiv dabei*
Es ist nicht in Ordnung, dass Fahrzeuge einer Firma einen Parkplatz auf einem öffentlichen Gelände derart dauerhaft belegen. Teilweise reichen die Parkplätze nicht einmal für die Autos des Volkswagenkonzerns aus. Eine kostenneutrale und einfache Lösung ist die Begrenzung der Parkdauer durch Parkscheiben oder die Bewirtschaftung des Parkplatzes durch Aufstellen von Parkautomaten. Im Sinne einer öffentlichen Gleichbehandlung von Bürgern sollte der jetzige Zustand auf alle Fälle beendet werden.

2. von *Mecki-48*
da bin ich auch für. Wenn man, bei schönem Wetter, mal zum Flughafen fahren will, findet man keine Parkplatz. Die Parkplätze sind sogar "Nur für VW" ausgeschildert. Ich habe 2 mal Freunde vom Flughafen (das ist ja auch ein Verkehrsflughafen) abgeholt. Ich musste im Halteverbot halten oder Runden fahren bis durch die Abfertigung sind!!!

3. von *rad-bus-bahn-*
Parkdeck und neues Abfertigungsgebäude an der Seite wo Herr Ferdinand Piëch in seine Maschine einsteigt.

681. 1 Baum für Braunschweig an jeden Bürger und jede Bürgerin schenken

Nr. 1550 | Pooh | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Jeder Einwohner der Stadt Braunschweig bekommt einen Baum geschenkt, den er/sie selber im eigenen Garten

einpflanzen oder einer Organisation schenken kann, die damit Flächen aufforstet.

Vorteile: Der Grünanteil wird erhöht, die Luft besser, dem Klimawandel vorgebeugt, die Stadt schöner und mehr Lebensraum für Tiere geschaffen!

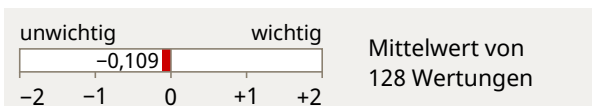
Kommentare

1. von *nutzername*
http://www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz/natur_ausgangspunkt_braunschweig.html
"Der Rat der Stadt Braunschweig hat 2002 die Baum-

schutzsatzung aufgehoben." Eine Konstanthaltung oder Nachbesserung des Bestandes ist im Innenstadtbereich wird demnach von der Stadt scheinbar nicht angestrebt.

682. Souvenirstände für Läden

Nr. 835 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Eintracht-Fans können in vielen Läden Fan-Artikel kaufen. Möchte man jedoch ein Braunschweig-Souvenir kaufen, so muss man in die "Touristinfo" gehen. Da

viele Braunschweiger und auch Touristen Interesse an "Braunschweig-Produkten" haben, fehlen Souvenirstände für Läden und Kaufhäuser wie Karstadt, Galeria Kaufhof oder Real. Diese Stände können einheitlich gestaltet werden, so dass man sie schnell erkennt. Die Läden, welche einen Stand aufstellen, werden an den Gewinnen

beteiligt, so dass es für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation gibt.

Souvenirs findet man hier:

<http://www.braunschweig.de/souvenirs>

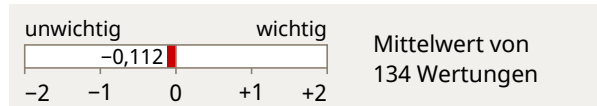
Anmerkung:

Die meisten Souvenirs sind gewöhnlich wie zum Beispiel

Tassen, Regenschirme, Stoff-Beutel, Mousepad, Stadt-Quiz, etc. Solche Souvenirs findet man in fast allen Städten der Republik. Es wäre daher toll, wenn die Angebotspalette um einzigartige Souvenirs erweitert wird, so dass die Stadt ein Alleinstellungsmerkmal bekommt.

683. Konzerte, Ausstellungen und Lesungen nach dem "Gießkannen-Prinzip" fördern

Nr. 824 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Kulturveranstalter haben es in Braunschweig sehr schwer. Die meisten Galerien und Konzertveranstalter, die regionale Künstler präsentieren, bekommen keine Förderung von der Stadt und können Ausstellungen und Konzerte nur mit sehr viel ehrenamtlichen Engagement durchführen. Für die Entwicklung regionaler Künstler sind diese Orte jedoch sehr wichtig: Bands müssen vor Publikum auftreten, um sich zu verbessern. Und Künstler benötigen den Austausch mit Publikum.

Eine bürokratische Förderung der freien Szene kostet viel Geld für die Verwaltung und benachteiligt Veranstalter, die sich nicht erst durch 20 Seiten Förderrichtlinien kämpfen wollen.

Die einfachste Möglichkeit, freie Kultur zu fördern, ist eine Förderung nach dem "Gießkannen-Prinzip": Für jede Veranstaltung wird ein pauschaler Betrag bezahlt.

Als Vorschlag:

- Konzertveranstalter bekommen für jedes Konzert mit mindestens einer regionalen Band 250 Euro.
- Galerien und Ausstellungsräume bekommen für jede Ausstellung mit einem regionalen Künstler 150 Euro.
- Für jede Lesung mit mindestens einem regionalen Autor werden 100 Euro bereit gestellt.

Der Antragsteller verpflichtet sich, mit dem Künstler oder der Band die Verwendung der Gelder abzusprechen (z.B.

für Flyer, Tontechnik, Catering). Pro Jahr können pro Veranstalter maximal 12 Veranstaltungen gefördert werden, pro Band, Künstler oder Schriftsteller maximal 6 Veranstaltungen.

Als Beleg für die Veranstaltung dient die Ankündigung im Veranstaltungskalender der Stadt Braunschweig. Rein politische oder religiöse Veranstaltungen sind von der Förderung ausgeschlossen. Das Antragsformular soll maximal eine A4-Seite umfassen.

Die Kosten für eine solche Förderung liegen bei rund 1000 förderungswürdigen Veranstaltungen bei etwa 150 Tausend Euro im Jahr, also bei rund 0,5 des Etats des Staatstheaters und unterhalb der Kosten des Roten Saals. Dies schreibe ich nicht, um die Kultur-Institutionen gegeneinander auszuspielen, sondern um zu zeigen, dass mit dem Gießkannenprinzip mit geringen Mitteln sehr viel erreicht werden kann. Eine solche Förderung ist eine Investition in die regionale Kulturszene und hält Veranstalter in der Stadt.

Einen Überblick über Veranstaltungen der freien Szene findet man in den lesenswerten Braunschweiger Kulturblogs:

<http://www.kulturblog38.net>

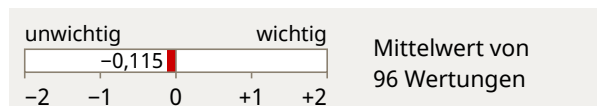
<http://www.kult-tour-bs.de>

Einen umfassenden Überblick über die freie Szene findet man auf der Seite vom Kufa - Kultur für Alle Braunschweig e.V.:

<http://www.kufa.ev-bs.de/links/>

684. Verhinderung eines zweiten Görgemarktes an der Bundesallee

Nr. 1450 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Verhinderung eines zweiten Görgemarktes mit Bistro an der Bundesallee im Kanzlerfeld (Bebauungsplan Franz-

Rosenbusch-Weg OE 39), weil damit 5000 Quadratmeter Grünfläche, Bäume und Kinder-Bolzplatz vernichtet werden. Und damit auch das vorhandene Einkaufszentrum im Kanzlerfeld.

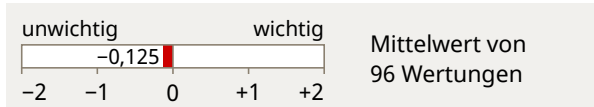
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Vorhandenes Einkaufszentrum im Kanzlerfeld dort auf dem Platz lassen. Garagen reduzieren. Läden vergrößern. Platz besser gestalten.

686. Trinkwasser sparen!

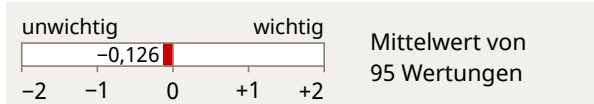
Nr. 1542 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In Zukunft soll Trinkwasser gespart werden, indem Regenwasser für die Toilettenspülung eingesetzt wird.

687. Stadtteilladen fördern

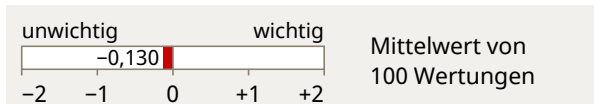
Nr. 1199 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll mehr Geld für öffentliche Einrichtungen bereit gestellt werden (z. B. Stadtteilladen).

688. Durchstich Autobahn A391 prüfen

Nr. 914 | Retseim | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)

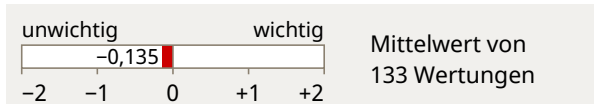


Für die Verbindung der Stadtbezirke 221 und 310 soll das Nutzungspotenzial des Durchstichs der Autobahn A 391 Höhe Hugo-Luther-Straße - Rudolf-Steiner-Straße

ermittelt werden. Dabei sollen insbesondere folgende Einzelpotenziale berücksichtigt werden: Ringgleis, Westbahnhofgelände mit allen EFRE-Einzelmaßnahmen, Verbindung der einwohnerstärksten Stadtbezirke, Bürgerpark-Westpark, Stärkung der nichtmotorisierten Nahmobilität.

689. IXE – Ein InterKräuturuelles Zentrum für Braunschweig

Nr. 710 | Lordi | Grünflächen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Einfache Idee: An mehreren Stellen der Stadt sind kleine Heilkräutergärten verteilt, die von Bürgern, so genannten Kräuterpaten, betrieben werden. Im Internet gibt es eine Karte, an welcher Stelle man welches Kraut gegen welche Krankheit findet. Parallel dazu werden dem Koch- und Kräuterkurse für Kinder, Migranten, Senioren und interessierte Bürger angeboten. Der Name IXE ist die Ab-

kürzung der Abkürzung von InterKräuterellen ZEntrum – IKZE = IXE.

Ein dezentrales Heilkräuterzentrum, das den interkulturellen Dialog fördert, wäre einzigartig! Durch die ehrenamtliche Organisation werden dem Grünflächenamt Kosten erspart.

Ein ähnliches Projekt heißt "mundraub" und ist ein Online-Forum für freie Obsternte, in dem man schon einige Standorte in Braunschweig findet: <http://www.mundraub.org>

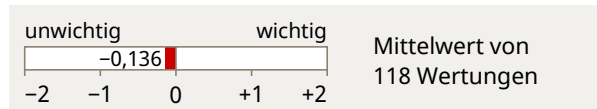
Kommentare

1. von FFeldmann

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

690. Werbeverbot in der Innenstadt wie in Sao Paulo

Nr. 652 | Lordi | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 0 €



Die Stadt Sao Paulo hat ein einfaches Mittel gefunden, um das Stadtbild einzigartig zu gestalten: Werbung im öffentlichen Raum wurde verboten.

Wenn man heute durch die Innenstadt geht, so erlebt man an jeder Ecke visuelle Umweltverschmutzung mit Werbebannern, blinkenden LED-Fernsehern, überdimen-

sionierten Plakaten. Die städtische Architektur geht in diesem konzeptlosen Gewusel leider verloren.

Was auf den ersten Blick radikal klingt, ist auf den zweiten Blick eine gute Werbemaßnahme für die Braunschweiger Innenstadt und kommt so auch indirekt den Kaufleuten zu gute. Braunschweig wird die erste deutsche Innenstadt ohne Werbung und somit eine Touristenattraktion. Angemessen große Schilder mit dem Namen des Geschäftes bleiben erlaubt.

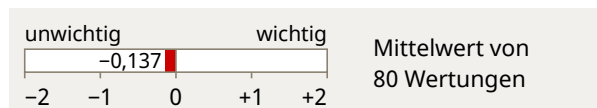
Kommentare

1. von *Gutemine*

Gut formuliert, ich wäre noch ausfallender geworden. Das Bild ist ein gutes Beispiel, wie sehr die eh schon großen Namen sich noch fetter machen. Weg damit. Danke

692. Baum im Rüniger Weg pflanzen

Nr. 1117 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



An der Straße "Rüniger Weg" in Stöckheim vor der Hausnummer 10/12 fehlt ein Baum. Das 1*1m große Pflanzenloch ist eine Stopplerfalle. Es soll ein neuer Baum gepflanzt werden.

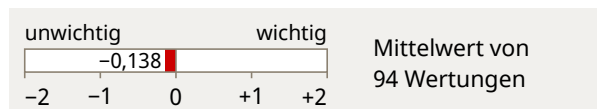
Kommentare

1. von *Gutemine*

Mach es doch einfach, die Nachbarn helfen sicher.

693. Straßenlaternen zwischen Universität und Maschplatz einschalten

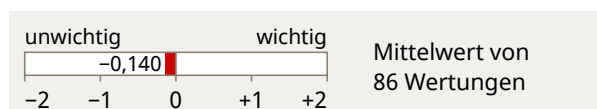
Nr. 866 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Straßenlaternen zwischen Universität und Maschplatz (Ring) einschalten
 Rebenring

695. Sozio-kulturelle Aufgaben verstärkt fördern

Nr. 1576 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Sozio-kulturelle Aufgaben wie beispielsweise der Verein Kufa soll verstärkt gefördert werden.

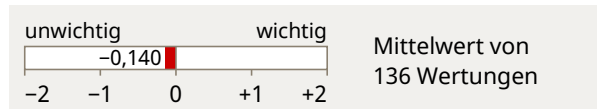
Kommentare

1. von *nutzername*
Ich würde mich über Unterstützung meines Vorschla-

ges freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1558> Danke!

696. Frei verwendbares Logo der Stadt schaffen

Nr. 690 | Lordi | Kultur, Theater | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es gibt zurzeit leider kein frei verwendbares Logo der Stadt unter Creative-Commons-Lizenz, das Braunschweig-Liebhaber auf Briefköpfen oder Homepages verwenden können. Das beste Stadtmarketing

betreiben begeisterte und engagierte Bürger, daher wäre es sinnvoll, ein gelungenes Braunschweig Logo der Allgemeinheit zur freien Verfügung zu stellen.

Da Braunschweig eine bunte Stadt ist, wäre es möglich, mehrere Logos zu verwenden oder jährlich ein neues Logo zu präsentieren. Dies entlastet auch die Arbeit des Stadtmarketings, da sie nicht bei jeder Logo-Verwendung ihre Freigabe geben müssen.

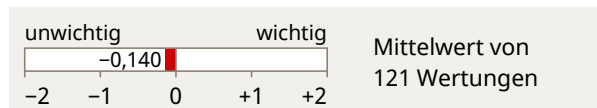
Kommentare

1. von *BS_Student*
Ein Logo sollte Wiedererkennungswert haben. Daher weiß ich nicht, ob ein jährlich wechselndes Logo so zu-
träglich wäre. Aber ich stimme zu, dass das bisherige Logo nicht unbedingt ansehnlich ist.

2. von *Igel*
jährlich wechselnd macht keinen Sinn, da der Wiedererkennungswert so verloren geht. Ich finde ein Bürgerlogo gut: sprich alle privaten Veranstaltungen in der Stadt können das Logo nutzen. Ein Logo für Stadt und privat macht rechtlich keinen Sinn.

697. Ein jährliches Bildhauersymposium für Kunst im öffentlichen Raum

Nr. 886 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Einige Skulpturen sind während des 2. Braunschweiger Bildhauersymposiums 1990 entstanden und bereichern weiterhin das Stadtbild. Bei einem Bildhauersymposium treffen sich Bildhauer, um an Projekten zu arbeiten. Anschließend können diese in der Stadt aufgestellt werden. Ein Bildhauersymposium schafft eine Verbindung zwischen Künstlern, öffentlichen Raum und den Bürgern einer Stadt.

Das Symposium kann jährlich unter ein Motto gestellt werden, so dass zum Beispiel Skulpturen für einen Park oder ein neues Wohnquartier gestaltet werden. Denkbar ist auch ein regionales Bildhauertreffen, um die Bildhauer aus der Region zu fördern und bekannter zu machen.

Ein gutes Beispiel ist das Bildhauersymposium Obernkirchen:
<http://www.iobs.de>
Wie ein Bildhauersymposium eine Innenstadt belebt, zeigt dieser kurze Beitrag von SAT1:
<http://www.tinyurl.com/bildsym>

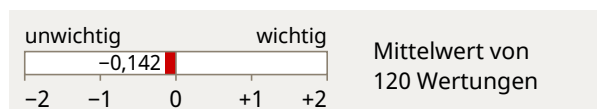
Kommentare

1. von *Igel*
... gern sehr abgefahren mit irren temporären Kunstwerken. Der Brückenparkour anlässlich der EXPO war ja der

Hammer. Der hat sich ins Gedächtnis einiger BEwohner eingebrannt.

698. Sperrmüllabholung subventionieren

Nr. 1276 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll die Sperrmüllabholung subventionieren, sodass diese für die Einwohnerinnen und Einwohner kostengünstiger ist.

Kommentare

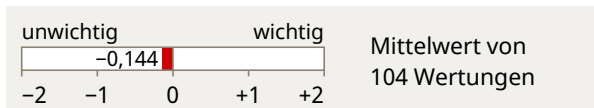
1. von *nutzername*

Die Gebühren liegen laut <http://www.braunschweig.de/vw/produkte/0/alba/sperrmuell.php> momentan bei 15 EUR. Gegenstände des Sperrmülls werden üblicherweise mehr als 15 EUR gekostet haben. Inso-

fern muss man annehmen, daß Sperrmüllverursacher auch Geld zur Verfügung haben. Eine Subventionierung würde sowieso wieder über bürgerfinanzierte Steuer zu bezahlen sein. Auch von denen, die kein Geld für Sperrmüllerzeugung haben.

700. Sozio-kulturelles Zentrum in der Kreuzstraße 67 schaffen

Nr. 879 | Retseim | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Übernahme der Planungskosten einschließlich Machbarkeitsstudie und Potenzialanalyse für Aufbau eines neuen Kulturzentrums (Nachfolge des Freizeit- und Bildungszentrums, FBZ) in der Kreuzstr. 67.

Kommentare

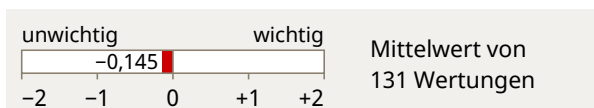
1. von *Lordi*

Lieber Willi Meister (?), der Vorschlag kommt zu spät. Nächsten Montag findet schon eine Begehung vom KufA-Verein zwecks Errichtung eines Kulturzentrums statt. Wenn alles gut läuft, ist die Kreuzstraße 67 also nächstes Jahr schon vermietet. Hier die offizielle Einladung: _____ Liebe Vereinsmitglieder; Der KufA Verein ist seid einiger Zeit aktiv auf der Suche nach Räumlichkeiten, die für ein soziokulturelles/ Kulturzentrum geeignet sind. Die Suche hat sich unserer Meinung nach

gelohnt! Es geht um die Kreuzhöfe in der Kreuzstraße 67 im Westlichen Ringgebiet. Nach Begehung der Kreuzhöfe am 31.03. und Sichtung der detaillierten Grundstücks- und Baupläne können wir uns die Kreuzhöfe sehr gut als generationsübergreifendes Stadtteil- und Kulturzentrum vorstellen. Wir möchten Euch hiermit herzlich zur Begehung der Räumlichkeiten in Kreuzstraße 67 einladen. Die Besichtigung dort findet am Montag, den 12.05., von 14.30 Uhr bis 18 Uhr statt.

701. Ehrungen für Braunschweiger Originale

Nr. 792 | Lordi | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Jeder kennt sie, jeder liebt sie: die Braunschweiger Originale: Harfen-Agnes, Rechen-August, Deutscher Hermann und Tee-Onkel. Menschen, die gescheitert sind, sich aber trotzdem Würde bewahrt haben. Menschen, die das Stadtbild mit ihrer Persönlichkeit bereichert haben.

In der Innenstadt findet man leider keinen Hinweis auf diese Persönlichkeiten der Stadtgeschichte wie zum Beispiel Statuen oder Plaketten an den Häusern, in denen

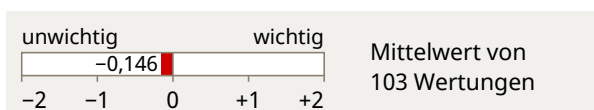
sie gewohnt haben. Persönlichkeitstafeln wären eine weitere Möglichkeit.

Die bisherigen Persönlichkeitstafeln findet man hier: <http://www.braunschweig.de/tourismus/ueber-braunschweig/sehenswuerdigkeiten/blik/persoelichkeiten.html>

Eine Anmerkung: Bei den Persönlichkeitstafeln fehlen noch viele weitere herausragende Persönlichkeiten der Stadtgeschichte: der weltbekannte Schriftsteller Friedrich Gerstäcker, der Komponist Hans Sommer, der Herzog Carl I., Hartmut El Kurdi, Bosse und Viktoria Luise. Mich würde es freuen, wenn das Projekt fortgesetzt wird.

703. Gefängnis Renneberg als Jugendherberge oder Schullandheim umbauen

Nr. 1040 | TM | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)

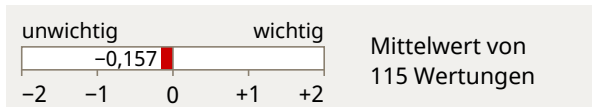


Als Attraktion und Anziehungspunkt für Familien und Schulklassen die Braunschweig besuchen, könnte man

das Gefängnis als Übernachtungsmöglichkeit in Zellen anbieten. Wer übernachtet schon da, wo "echte Strafgefangene" inhaftiert waren? Wäre bestimmt der Renner bei Kindern und Jugendlichen!

705. "Boule-Town Braunschweig" - Mehr Bouleplätze

Nr. 738 | Lordi | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



"Scharenweise Anhänger verschiedener Gesellschaftsschichten, Nationalitäten, unterschiedlichen Alters und Geschlechts treffen sich nunmehr auf Bouleplätzen ..." (Subway, 2006)

Sport im öffentlichen Raum trägt stark zur Lebensqualität bei. Boule ist ein beliebter Sport, an der Boule-Stelle am Löwenwall treffen sich täglich Bouler.

Um das sportlich-gesellige Leben in der Stadt zu fördern, bietet es sich an, in jedem Ortsteil eine Boule-Bahn zu errichten. Günstiger lässt sich Sport kaum fördern, weil für Boule wenig Platz benötigt wird und nur eine ebene Fläche.

Da Boule ein Sport für alle Altersklassen ist, tragen Boule-Bahnen auch zur Integration von Senioren im öffentlichen Raum bei.

Weitere Infos zum so genannten Boule-Spiel, das in Wahrheit Pétanque heißt, findet man hier:

<http://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%A9tanque>

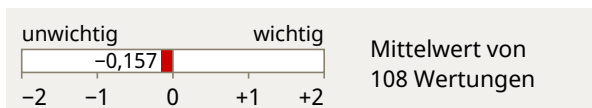
Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

706. Skaterbahn bauen

Nr. 1106 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Jugendliche benötigen auch einen Spielraum. Eine Skaterbahn würde hierzu beitragen.

Kommentare

1. von *nutzername*

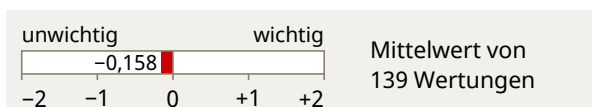
Als Information: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1001>

2. von *nandbert*

Es gibt zahlreiche Skaterbahnen im Bereich der Stadt. Sie sind zumeist sehr wenig genutzt. Einzige Ausnahme ist die gut genutzte Anlage im Prinz-Albrecht-Park.

707. Erlaubnis für Graffiti an städtischen Gebäuden

Nr. 874 | Lordi | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig gibt es seit Jahren Schmierereien mit Sprühdosen an Hausfassaden, was nicht zur Verschönerung des Stadtbilds beiträgt und Kosten bei der Beseitigung verursacht. Es gibt aber viele Jugendliche, die gerne mehr legalen Freiraum zum Verschönern ihrer und unserer Umwelt hätten. Dazu muss man ihnen aber auch diesen Freiraum gewähren.

Lösungsmöglichkeiten:

- eine weitere "Hall of Fame", wie die an der Markthalle

- Privatleute und Firmen erhalten die Möglichkeit ihre Wandflächen (z.B. von Abrisshäusern, alten Fabriken, hässlichen Hausfassaden) zum Besprühen anzubieten. Die Stadt richtet dafür eine Telefonnummer, E-Mail-Adresse und eine Website ein, auf der sich Interessenten melden können.

- Die Stadt erlaubt es an städtischem Eigentum (zum Beispiel an Fassaden von Schulen und Brückenpfeiler) Graffitis anzubringen.

-> Durch mehr legale Flächen, werden Graffitis hochwertiger und schöner, illegale Schmierereien nehmen ab, Kosten werden eingespart und unser Umfeld wird kreativ verschönert.

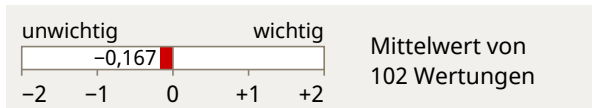
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*
Kunst oder keine Kunst, wer bestimmt das? Durch immer mehr legale Flächen, werden Graffitis nicht hochwertiger und schöner, illegale Schmierereien nehmen zu, Kosten

werden nicht eingespart und unser Umfeld verschandelt immer mehr. An Hauswänden sieht Stein und Putz und grüne Pflanzen sehr gut aus.

708. Weniger Bürokratie bei der Genehmigung von Bauvorhaben einführen

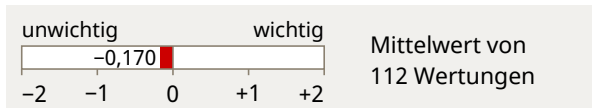
Nr. 1138 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Es soll zukünftig einfacher sein ein Bauvorhaben zu genehmigen. Dazu muss das Verfahren entbürokratisiert werden.

709. Zentraler Ordnungsdienst (ZOD) soll mehr Radfahrer kontrollieren

Nr. 1399 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



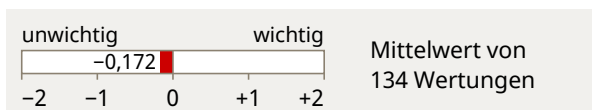
Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) soll endlich drastischer gegen so viele falsch fahrende und ausgerüstete Radfahrer tun. Beispielsweise ohne Beleuchtung fahren in der Dunkelheit.

Kommentare

1. von *burki63*
solange Fahrräder verkauft werden dürfen, die keine Lichtanlage haben, wird es Fahrradfahrer geben, die ihre Fahrräder auch so benutzen

710. Spielolympiade - ein Event für Spielkultur

Nr. 724 | Lordi | Kultur, Theater | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Gesellschaftsspiele sind beliebt. In vielen Städten gibt es Gruppen, die sich regelmäßig zum Spielen von z.B. "Monopoly", "Die Siedler von Catan" oder "Carcassonne" treffen. Es gibt jedoch noch keine "Olympiade für Gesellschaftsspiele". Braunschweig bietet die idealen Voraussetzung für eine solche Olympiade, nämlich genügend Veranstaltungsräume und Hotelzimmer.

Daher mein Vorschlag:

- Einmal jährlich findet in Braunschweig die "Spielolympiade" statt.
- Bei dieser Olympiade treten in 40 verschiedenen Gesell-

schaftsspielen jeweils 40 Spieler gegeneinander an, also insgesamt 1600 Teilnehmer.

- Die Spiele finden entweder zentral an einem Ort statt (z.B. der VW-Halle) oder dezentral an bis zu 40 verschiedenen Orten (z.B. Jugendzentren).

- Die Gewinner der einzelnen Disziplinen bekommen als Preis jeweils die 10 am besten bewertesten Spiele des Deutschen Spielepreises.

Ziel ist es, die "Spielolympiade" als das wichtigste Spiele-Event Deutschlands zu etablieren.

Finanziert wird die Olympiade durch Sponsoren und Mittel des Stadtmarketings. Spielehersteller wie Ravensburger sind als Sponsoren denkbar. Die Stadt profitiert vom Tourismus und von der medialen Berichterstattung.

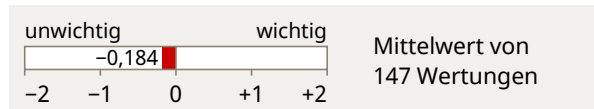
Kommentare

1. von *Nexus*

http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Mannschaftsmeisterschaft_im_Brettspiel

712. Halter an Ampeln für Radfahrer anbringen

Nr. 1041 | TM | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Aus Holland und aus Nordrhein-Westfalen kenne ich Griffe und Halterungen für Radfahrer an roten Ampeln. Das ist eine sehr erleichternde Erfindung, da man nicht an jeder roten Ampel absteigen muss.

Kommentare

1. von *BS-Franzi*

Ich finde es immer ziemlich lustig, dass so viele Radfahrer absteigen, obwohl sie ja nur ein Bein auf den Boden stellen müssten ;-). Ich bin selbst Radfahrerin und würde solche Griffe nicht befürworten... Dann kann sich einer festhalten und die anderen stehen trotzdem dahinter?! Sinnlos.

2. von *Supi*

@BS-Franzi Wenn der Sattel richtig eingestellt ist, kommt man mit gestrecktem Bein an die untere Pedale. Bis zum Boden ist es dann aber noch ein Stück, so dass man höchstens auf Zehenspitzen stehen kann. Bei den langen Rotphasen für Fußgänger und Radfahrer ist das recht ungemütlich. Deshalb machen Griffe aus meiner Sicht schon Sinn.

3. von *Mond*

Luxusanschaffung. Wenn wir sonst schon alles haben, können wir die Griffe anschaffen...

4. von *Mecki-48*

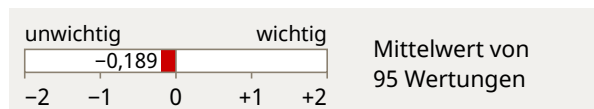
super Idee! Wenn man die Sattelhöhe richtig eingestellt hat kommt man genau "nicht" mit dem Fuß an den Boden!!

5. von *Ostringer*

Mich stört es nicht, einen Fuß auf den Boden zu setzen. Und wenn mehrere Radfahrer warten, können ohnehin nicht alle den Griff benutzen. Insofern m.E. nicht vorrangig wichtig.

713. Parkraumbewirtschaftung östliches Ringgebiet ohne Parkscheinautomaten organisieren

Nr. 1478 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)

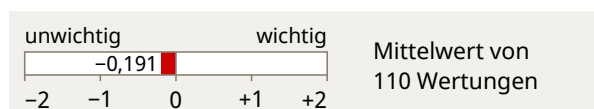


Im östlichen Ringgebiet sollen keine Parkscheinautomaten aufgestellt werden. Stattdessen soll sich die Park-

raumbewirtschaftung am Beispiel Hamburg orientieren. Alle Plätze werden nur für Anwohner freigegeben. Für Besucher gibt die Polizei kostenfrei (!) Besucherscheine aus.

714. 1000 Löwen für Braunschweig

Nr. 670 | Lordi | Kultur, Theater | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Ähnlich wie in Berlin, wo von Künstlern gestaltete Bären an vielen Stellen der Stadt aufgestellt sind, bietet es sich für Braunschweig an, dass 1000 von Bürgern und Künstlern gestaltete Löwen-Skulpturen im gesamten Stadtgebiet aufgestellt werden. Die Löwen werden in Gips oder einem ähnlichen Material modelliert.

Diese Aktion dient der künstlerischen Gestaltung des

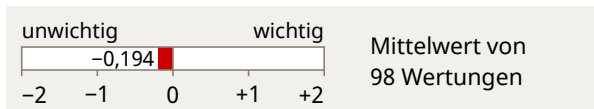
öffentlichen Raums und ist angelehnt an Joseph Beuys Landschaftskunstwerk "7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung". Sie lädt dazu ein, durch Braunschweig zu spazieren und an den unterschiedlichsten Stellen von Bürgern gestaltete Löwen zu entdecken. Finanziert werden kann das Projekt durch den Verkauf von Löwen an Unternehmen und Bürger.

Nachtrag: Alternativ könnte man auch 1031 (erste urkundliche Erwähnung der Stadt) oder 1967 Löwen aufstellen.

Infos zu Joseph Beuys "7000 Eichen" findet man hier: http://de.wikipedia.org/wiki/7000_Eichen

715. Straßen nach regionalen Persönlichkeiten benennen

Nr. 653 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

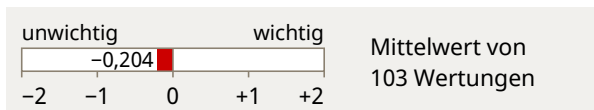


Viele Straßen in Braunschweig haben phantasielose Namen, die nichts mit der Region gemein haben. Auch gibt es viele Künstler, Bands und Persönlichkeiten der Stadt, nach denen noch keine Straße benannt ist. Eine Umbe-

nennung der Robert-Koch-Straße in Konrad-Koch-Straße wäre ein Anfang. Wünschenswert sind zum Beispiel auch eine Jazzkantinen-Straße oder ein Teddy-Wiener-Platz. Ebenso Straßen die nach den Branschweiger-Originalen benannt werden wie Harfen-Agnes-Straße, Deutscher-Hermann-Platz oder Tee-Onkel-Allee. Dies trägt auch zur Identifikation mit der Stadt bei.

717. Jasperallee einspurig und querparken

Nr. 1390 | Magic Mikel | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Jasperallee ist besonders geeignet, um das Querparken zu erlauben, wenn je Fahrtrichtung der Verkehr, was de facto schon so ist, einspurig geführt würde. Dann könnten die Autos quer zur Fahrtrichtung parken, und es würden Parkplätze gewonnen.

Kommentare

1. von *jes*

... und die Autos würden die vielen Radfahrenden mit zu geringem Abstand überholen und somit gefährden. Auch städtebaulich ist dies keine akzeptable Lösung.

3. von *Leonhard*

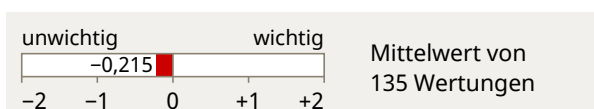
Außerdem braucht man nach RAST 5m tiefe Stellplätze und 5m Fahrbahn als Mindestmaß. Die Fahrbahnen sind aber nur 7,8m breit, also zu schmal.

2. von *Frieder Schöbel*

Das würde ja die schöne Allee ästhetisch katastrophal verschlechtern.

718. Eissporthalle für Braunschweig errichten

Nr. 735 | Eisbeisser | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



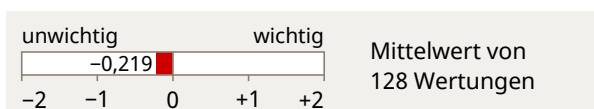
Braunschweig braucht eine Eissporthalle. Leider wurde verpasst diese im Zusammenhang mit der Wasserwelt zu planen, damit sind die möglichen Synergieeffekte (Abwärme aus der Eisbereitung für das Bad nutzen) nicht mehr einfach zu erzielen. Daher ist der Standort der Eis-

sporthalle wieder frei wählbar. Die Eishalle in Langenhagen wäre als Beispiel für Größe und Ausstattung eine Referenz.

Neben dem reinen sportlichen Nutzen ist der soziale Aspekt durch Freilaufzeiten, Eisstockschießen und so weiter nicht zu unterschätzen. Auch im Sommer ist die Halle für Veranstaltungen nutzbar (mit entsprechenden Mehrkosten auch im Winter).

719. Bewerbung Kulturhauptstadt in 2025 anstreben

Nr. 1024 | Mattes79 | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Deutschland stellt 2025 wieder eine Stadt als Europäische Kulturhauptstadt. Die Braunschweiger Bewerbung

für 2010 hat mit dazu beigetragen, dass Braunschweig aus seinem Dornröschenschlaf erwacht ist. In Hinblick auf die aktuelle Regionsdebatte wäre eine erneute Bewerbung ein hervorragendes Projekt die Region zusammenzuführen.

Kommentare

1. von *Ffeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Radfahrer*

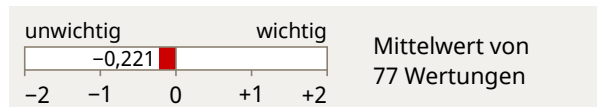
Müßte nicht erst der Schandfleck ECE-Center verschwinden, der 2010 maßgeblich die Vergabe verhindert hat?

3. von *Baumschatten*

Müsste Braunschweig nicht ersteinmal wieder ein Kulturangebot schaffen und ausbauen? Mit der eingeschränkten Konzertkultur durch das Fehlen der Meier Music Hall und der gleichgeschalteten Club-Szene ist allein in diesem Bereich nicht von kultureller Vielfalt zu sprechen.

720. Straßenreinigungsgebühren im Kanzlerfeld auf alle umlegen

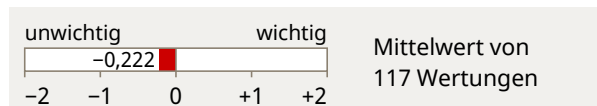
Nr. 1242 | schriftlich ein[...] | Abgaben, Steuern | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Straßenreinigungsgebühren im Kanzlerfeld (zum Beispiel Julius-Leber-Straße Einfahrt Leuschnerstraße) sollen auf alle Anwohner umgelegt werden. Es benutzen auch die Bewohner in den hinteren Häusern die Straße, Prakplätze und so weiter. Dies wäre nur gerecht.

721. Vorrichtung für Logos/Planen am Eintracht Stadion für Veranstalter/Veranstaltungen

Nr. 913 | TommyK | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Eine Vorrichtung am Stadiondach und auf dem Vordach anbringen, um Vereins- oder Veranstaltungslogos anzubringen.

Es geht hier nicht um die dauerhafte Anbringung von einem Logo.

Dann können Eintracht oder die Lions bei Spielen ihre Vereinslogos und auch Veranstaltungslogos (z.B. Leichtathletik-EM) dort angebracht werden.

Damit wird die Forderung aus dem Stadionumbau für

Eintracht zumindest ermöglicht und es ist erweiterbar auch auf andere Veranstalter.

Die Logos/Planen etc. könnten die Vereine/Veranstalter finanzieren, die Stadt finanziert die Halterung.

Referenzen:

An der Nordseite der VW-Halle hängen meines Wissens vergleichbare große Plakate und die Volksbank bravo hatte am Bohlweg haushohe Planen zum Aufstieg an ihrem Gebäude befestigt, so schwer kann die Realisierung nicht sein.

Für das Eintracht und Lions Logo habe ich das mal grafisch visualisiert, das runde Logo könnte auf einem transparenten Träger (Netz) aufgebracht werden.

Kommentare

1. von *Soulhunter*

Sehr guter Vorschlag, da damit nicht nur die Eintracht "ihr" Stadion erhält, sondern die Lions oder die Leichtathletikmeisterschaft auch. Unabhängig muss ein Logo aber auf jeden Fall her!!!

2. von *Mecki-48*

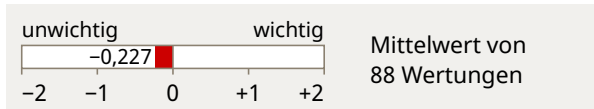
aber ohne die blau-gelben Streifen Jalousien

3. von *TommyK*

Hallo Mecki-48, ich vermute, dass Sie meinen Vorschlag nicht verstanden haben. Es geht nicht um die von Ihnen genannten "blau gelben Streifen Jalousien", denn die sind bereits am Stadion vorhanden. Mein Vorschlag ist die Vorrichtung zur Anbringung von den in der Mitte dargestellten Logos.

723. Gehweg Ecke Kohlmarkt mit Platten anstatt Kopfsteinpflaster auslegen

Nr. 1396 | niki121 | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

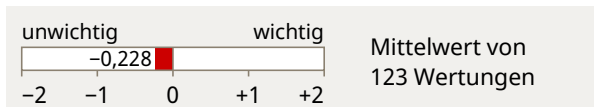


Die zum teil Historische Optik in der Innenstadt ist ja im großen und ganzen eine schöne Sache, doch leider finde ich dieses unebene Kopfsteinpflaster nicht gut durch-

dacht. Darauf zu gehen ist oft sehr schwer, Rollstuhlfahrer müssen mehr Kraft aufwenden, Menschen mit Gehilfe so wie Blinden Menschen wird es unnötig schwer gemacht. Hackenschuhe tragen in der Innenstadt fast unmöglich. Mein Vorschlag wäre das da Platten wie beim Altstadtmarkt verarbeitet werden so das man eine bessere Gehmöglichkeit hat

724. Verkaufsoffener Sonntag zum "Battle of the Year" am 19. Oktober 2014

Nr. 1025 | Mattes79 | Wirtschaft | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Am 18. Oktober findet in der Volkswagenhalle die Breakdance-Weltmeisterschaft "Battle of the Year" statt. An diesem Wochenende ist Braunschweig Gastgeber für

etwa 9.000 bis 10.000 Jugendliche aus aller Welt, die von der Reise nach Braunschweig in ihrer Heimat berichten werden.

Ein lebendiger, verkaufsoffener Sonntag würde die Breakdance-Veranstaltung abrunden und dem Stadtmarketing nützen.

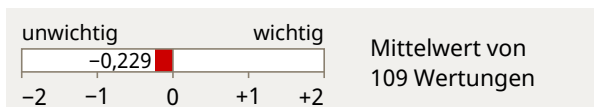
Kommentare

1. von Lordi
Für den Haushalt von 2014 kommt der Vorschlag zu spät. Dennoch eine tolle Idee, wenn der Battle of the Year 2015 wieder in Braunschweig stattfindet. Und vielleicht lassen

sich ja auch Politiker inspirieren, dass noch in diesem Jahr ein verkaufsoffener Sonntag für der Event eingerichtet wird :)

725. Fußwege absichern

Nr. 1161 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Fußwege müssen sicherer gegenüber Radfahrern werden. Ständig wird alles für die Radfahrer gemacht. Beispielsweise um das Theater ist der Fußgänger stark gefährdet. Wo bleibt der Fußgänger?

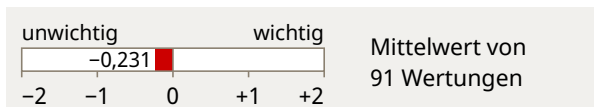
Kommentare

1. von jes
Ein Schritt in die richtige Richtung wäre, die Radwegbenutzungspflicht abzuschaffen. Dies würde schnellen

Radfahrenden das Fahren auf der Fahrbahn ermöglichen - z. B. Steinweg.

726. Feste Blitzeranlage am Rudolfplatz einführen

Nr. 1552 | Monika | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine feste Radaranlage (Blitzeranlage) zur Überwachung der Geschwindigkeit am Rudolfplatz eingeführt werden, denn dieser dient leider nachts als Rennstrecke.

Kommentare

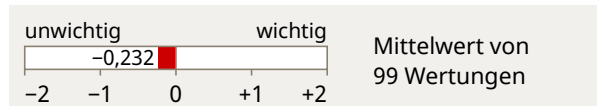
1. von *TommyK*

Hallo, da sind aus meiner Sicht interessante und uninteressante Ideen dabei. Aber in Summe halte ich das für nicht bewertbar. Sie sollten die Vorschläge einzeln

einstellen und den ein oder anderen mit konkreten Lösungsideen versehen. Dann kann man sie auch bewerten. Viele Grüße und weiter so

727. Anschaffung neuer LKWs mit Nutzlastanhänger für den Fachbereich Grün

Nr. 1241 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich schlage vor, für den Fachbereich Grün einen 7,5 Tonnen Lastwagen mit Ladekran und Dreiseitenkipper zu kaufen (Kosten etwa 55.000 Euro netto) sowie einen 3 Tonnen Nutzlastanhänger mit einer maximalen Auflastung von 10 Tonnen und einer Ladefläche von 5,25 mal 2,25 Meter (Kosten etwa 20.000 Euro netto).

Diese Investition ist notwendig, um Personalkosten zu senken, Beschädigungen an öffentlichen Grundstücken zu vermeiden, Naturschutzbereiche zu schützen, Fahr- und Fußwege nicht zu beschädigen, einen höchstmöglichen Einsatz von Fahrzeugen in allen Bereichen zu ermöglichen. Dieses geschieht auf Grund der erheblichen mehr Achsen der einzelnen Fahrzeuge und der damit verbundenen Gewichtsverteilung. Vorher 6-8t pro Achse, jetzt 2-3t pro Achse. Geschätzte Einsparungen im Jahr liegen im unteren bis mittleren fünfstelligen Bereich - je nach genauer Planung.

Folgendes zur Grundlage meines Vorschlags:

Ich fahre täglich etwa 30 Kilometer (bis 5 Mal pro Woche). Mal mehr, mal weniger. Meine Fahrten sind von der Frankfurter Straße zum Südsee (Naherholungsgebiet) und weiter. Zum Osten der Stadt, Riddagshausen; zum

Norden, weil hier der Ölper See mit guten Erholungswert liegt; zum Westen mit Lamme, Cechelde, Timmerlah und Broitzem.

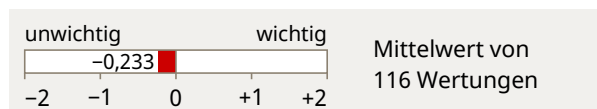
Insbesondere ist mit am Südsee und dem Ölper See mit seinem Erholungswert aufgefallen, dass nach der Flut im Februar 2013 im Südeseebereich immer noch Schäden vorhanden sind und scheinbar nichts geschieht. Es wurden zwar schon drei mal Sperrschilde aufgestellt, aber immer wieder abgebaut, ohne das etwas geschehen ist. Die jährlichen Baumschnitte, Pflanzungen und Befahrungen mit einem Groß-Lastwagen mit über 12 Tonnen und zwei Achsen hinterlassen entsprechende Spuren und Schäden. Dieses und jedes andere Jahr mehrfach. Auch ohne Tätigkeiten werden die Straßen befahren.

Eine Reparatur oder Ausgleich der Spuren wird nicht vorgenommen und somit wird der Ge- und Fahrradweg erheblich eingeschränkt und beschädigt. Dieses ist teilweise mit Unfallgefahren zu sehen.

Nach der Neuerstellung des Radweges an der Ostseite des Südsees mit einem Aufwand im sechsstelligen Bereich und der damit verbundenen Schäden an den anderen Wegen ist auch hier nichts geschehen. Ein desolater Zustand, die der Fachbereich Grünes hinterlassen hat. Aber keiner ist zuständig.

728. Aufstocken des Haushalts für die Seniorenkreise

Nr. 1067 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

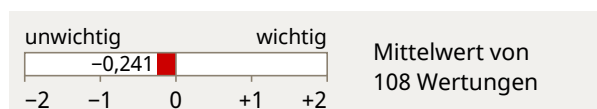


Von rund 200 Seniorenkreisen in Braunschweig erhalten lediglich 34 Zuschüsse durch die Stadt. Die Höhe

der Zuschüsse ist seit Jahren unverändert. Werden neue Kreise gegründet, wird der Etat nicht erhöht, sondern verkleinert sich für alle Kreise. Zukünftig soll im Haushalt mehr Geld für Zuschüsse an Seniorenkreise eingeplant werden.

729. Benutzerfreundliche Altpapiercontainer anschaffen

Nr. 1296 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



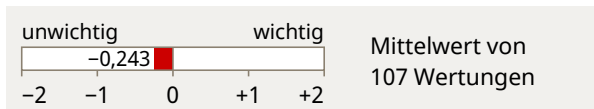
Die Müllcontainer für Altpapier (Schlitzcontainer) sollen benutzerfreundlicher gestaltet werden.

Kommentare

- 1. von *nutzername*
Was genau heisst "benutzerfreundlicher"?
- 2. von *nutzername*
Was genau heisst "benutzerfreundlicher"?
- 3. von *Willi Wuff*
Nein, ordern Sie sich doch bei Cederbaum eine kostenlose Papiertonne oder -Container.

730. Parkhaus für das östliche Ringgebiet schaffen

Nr. 1402 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ein Parkhaus im östlichen Ringgebiet mit 1000 Parkplätzen soll unter der Erde geschaffen werden. Dies soll sich über die Vermietung finanzieren.

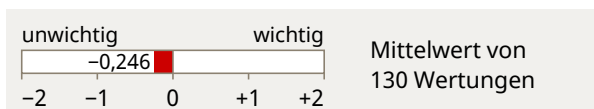
Kommentare

- 1. von *FeinFeinFein*
Es bringt schon viel ein ParkHaus von 30mx100m mit 3 Etagen (wie die Modelle um das VW Werk) in den nordöstlichen Teil des Stadtparks zu stellen. Bringt 300 Plätze, im EG und I. überdacht an Dauerparker des Wohngebietes vermieten, den Rest gegen Gebühr an Tagesgäste. Mit Stellplätzen für Räder im EG für jeden gut zu erreichen.
- 2. von *Fussgänger*
gibt es nicht freiflächen für überirdisch ????????????
- 3. von *UR-Braunschwaager*
Ja : Grünwaldstr . Franzsches Feld
- 4. von *Ostringer*
FeinFeinFein ballert seinen Abholzvorschlag ja wirklich in jeden Vorschlag rein, der mit Parken zu tun hat. Nun ja.....

Zum Thema: Ein unterirdisches Parkhaus hätte durchaus Charme, wäre aber aufgrund der Grundwassersituation im Bezirk und der nötigen Technik für Belüftung usw. viel zu teuer. Daher kann ich mir eher 1-2-Stöckige Parkhäuser vorstellen. Das Ende der Grünwaldstraße wurde ja schon genannt... Ansonsten könnte ein Parkhaus auf dem verwahrlosten Grundstück ggü. der Stadthalle Sinn machen, evtl. mit Fußgängerbrücken als Übergänge Richtung Leonhardstraße, Ring oder auch Helmstedter Straße

731. Weniger Gelder für Kameras an öffentlichen Plätzen ausgeben

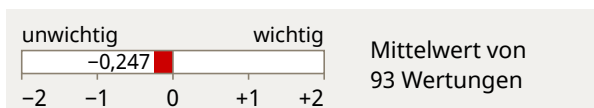
Nr. 1222 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt soll sich für weniger Kameras an öffentlichen Plätzen einsetzen.

732. Straßenausbaubeiträge streichen

Nr. 1115 | no money for mi[...] | Abgaben, Steuern | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für Investitionen in den Straßenbau stehen 2014 rund 24.000.000 € bereit. Dem stehen Einnahmen von rund 10.600.000 € aus Zuwendungen, Beiträgen und Entgelten

gegenüber. Hiermit werden im Wesentlichen die Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten, die Erneuerung von Hauptverkehrsstraßen, die Straßensanierung (zumeist gemeinsam mit der Kanalerneuerung) und die Begleitung von Stadtbahnbaumaßnahmen realisiert. Die Bürger zahlen Grundsteuer B 45.000.000 €. Aus diesen Einnahmen könnten die oben genannten Investi-

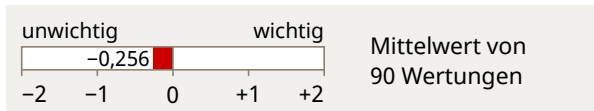
tionen komplett bezahlt werden ohne den Bürger mit unverhältnismäßigen Straßenausbaubeiträgen zu belasten. Diese hohen Straßenausbaubeiträge entziehen der Stadt und dem Land Kaufkraftverluste und somit auch

Steuereinnahmen die der Allgemeinheit zu gute kommen würden.

Eine Streichung der Straßenausbaubeiträge für den Bürger wäre der gerechte Weg.

733. Neubau von Sportstätten in der Innenstadt

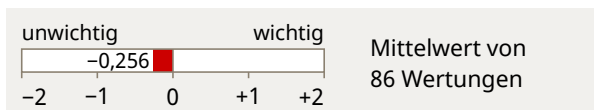
Nr. 1432 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es sollen mehr Sportstätten, die Innenstadtnah sind, die von Vereinen und Schulen genutzt werden können.

734. Entfernung der Krähenester

Nr. 1480 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



und Muldeweg, sollten dringend die Krähenester entfernt werden. Diese spart Geld für die Reinigung der Fuß- und Radwege und hilft außerdem den übrigen heimischen Vogelarten.

Sowohl in der Innenstadt, als auch in der Weststadt, hier insbesondere der Durchgang zwischen Ilmenaustraße

Kommentare

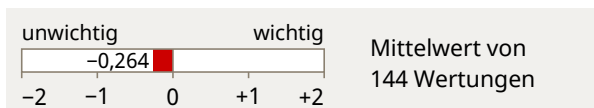
1. von Birgit Wieczorek

Krähenester sind Natur, wir können froh sein, dass es Vögel gibt, denn die fressen Insekten die dem Menschen

zur Plage werden können. Daher ist das keine gute Idee aus meiner Sicht, Nester zu entfernen.

736. Wiederaufbau der Torhäuser

Nr. 787 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ursprünglich gab es in Braunschweig sieben Torhaus-Paare, die vom genialen Stadtplaner Peter Joseph Krahe geplant wurden.

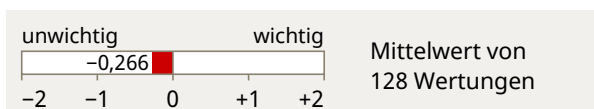
„Die Torhäuser mit ihren Anklängen an die antike Baukunst verkörperten im Zeitalter Goethes das Idealbild einer Einfahrt in die Stadt. Wohl ahnte der Bauherr nicht, dass sie nur wenige Jahrzehnte später vom Getriebe der modernen Großstadt verschluckt werden würden. Im Zuge der Industrialisierung sprengte die Stadt ihre noch mittelalterlichen Grenzen.“ (BZ, 2.9.2012)

Ein Wiederaufbau der vier aus dem Stadtbild verschwundenen Torhaus-Paare ist eine passende Ehrung für Peter Joseph Krahe. Die Standorte könnten der heutigen Stadt angepasst werden, so dass die Tore an den typischen Einfahrtsstraßen (z.B. Wolfenbütteler Straße, Hamburger Straße) errichtet werden. Genutzt werden können die Häuser als Coworking Spaces oder für Kunst- und Kulturvereine, vielleicht sogar für eine Kindertagesstätte.

Ein Wiederaufbau als Null-Emissionshäuser entspricht dem heutigen Zeitgeist. Für dieses Projekt müssten sich Sponsoren finden lassen, da praktisch alle Oker- und Wallringbewohner immer noch von den Planungen Peter Joseph Krahes profitieren.

737. Indielympics - Olympiade alternativer Sportarten durchführen

Nr. 730 | Lordi | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich frage mich schon seit langem, wieso ausgerechnet die langweiligsten Sportarten zu den olympischen Dis-

ziplinen zählen. Rudern, Segeln, Golf, Hochsprung und Marathon sind wunderbare Schlafmittel, zumindest für die Personen, die nicht dran beteiligt sind. Es wird daher Zeit für eine neue Olympiade mit spannenden Sportarten, wo der Spaß am Sport im Vordergrund steht.

Braunschweig wäre ein guter Austragungsort für eine al-

ternative Olympiade mit "Funsportarten". Die VW-Halle bietet viel Raum, die Turnhallen der Schulen könnten für jeweils eine weitere Disziplin genutzt werden. Auf der Oker fand schon mehrmals die Weltmeister im Tret- und Padelbootfahren statt und auf dem Südsee wird einmal jährlich die Wasserschuh-Weltmeisterschaft veranstaltet.

Die Indielympics bieten die Möglichkeit, Braunschweig international ins Fernsehen zu bringen und alternative Sportarten bekannt zu machen.

Mögliche Sportarten sind zum Beispiel:

- Dreibeinlauf
- Pömpeldart
- Padelbootfahren
- Freeclimbing
- Bubble Football
- Flunkyball

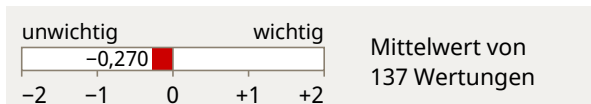
- Bunjeejumping-Gesichtscircus
- Wikingerschach
- Biathlon im Sackhüpfen & Topfschlagen
- Brennball
- Luftgitarre spielen
- Völkerball
- Segway-Marathon
- Rückwärtsmarathon
- Swamp-Fußball
- Baumstamm-Werfen.

Organisiert werden könnte die Indielympiade vom Stadtmarketing in Verbindung mit den ansässigen Turn- und Sportvereinen, Fernsehsendern wie Eurosport und Sponsoren wie Red Bull und Sportbekleidungsherstellern.

Es bietet sich eine Städtepartnerschaft mit Bad Harzburg an, wo alternative Wintersportarten wie Nacktrolen bei den Winter-Indielympics präsentiert werden können.

738. Vegetarische und vegane Lebensweise fördern über öffentliche Küchen und Restaurants

Nr. 944 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Förderung einer vegetarischen und veganen Lebensweise, auch als Beitrag zur Solidarität mit der Dritten Welt (Abholzung der Regenwälder für den Anbau von Tierfutter) und als Beitrag zur Minderung der Klimakatastrophe.

Dazu als erste Schritte:

Abwechselnd ein vegetarischer / veganer Tag pro Woche in allen öffentlichen Einrichtungen wie zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Mensa, Rathaus, Finanzamt, Sportstätten, Bäder, Krankenhäusern (Beispiele: Dresden, Berlin).

Förderung eines vegetarischen / veganen Tages pro Woche in allen Braunschweiger Restaurants (Beispiele: Schwerin, Bremen).

Kommentare

1. von *speedy_el_gato*

Der Bedarf ist da. Also muss auch unbedingt das Angebot geschaffen werden!

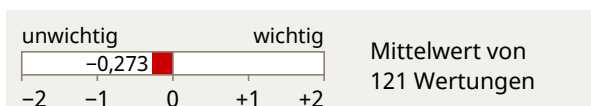
1 veganes Gericht pro Restaurant / öffentlicher Einrichtung. Als Vegetarier oder Veganerin möchte ich doch nicht nur z.B. am Donnerstag etwas geeignetes auf der Speisekarte finden.

2. von *Himbär*

Sinnvoller als ein vegetarischer / veganer tag pro Woche finde ich (mindestens) 1 vegetarisches und (mindestens)

739. "Platz der Revolutionen" - ein Denkmal für den Schlossplatz

Nr. 683 | Lordi | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Schlossplatz ist in seiner Bedeutung für Deutsche Revolutionen ebenso wichtig wie die Bastille in Paris, der Tahrir-Platz in Kairo und der Taksim-Platz in Istanbul. Im Braunschweiger Schloss fand 1830 die erste erfolgreiche deutsche Revolution mit der Vertreibung des Herzogs Karl II. statt. 1918 kam es dann zur zweiten erfolgreichen

Revolution, der Novemberrevolution, die zur Abdankung des Herzogs Ernst August führte. Als Ort zweier erfolgreicher Revolutionen ist das Schloss eine bundesweite Einmaligkeit. Ein Denkmal für zwei erfolgreiche und unblutige Revolutionen sollte an diese welthistorischen Ereignisse erinnern.

Fürs Stadtmarketing ist ein "Platz der Revolutionen" ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem man viel Aufmerksamkeit erreichen kann.

Kommentare

1. von *Mattes79*

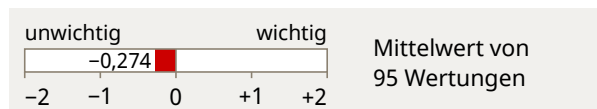
Ich würde mir wünschen, dass die Stadt eine Straße oder einen Platz nach den Geschwistern Scholl oder der Weißen Rose benennt.

2. von *Fussgänger*

das wusste ich ja gar nicht !! da sieht mensch wieder dass braunschweig immer noch adelsorientiert und nicht volksorientiert ist !!

741. Kling-Klang-Pfad Westpark - ein akustischer Erlebnispfad

Nr. 878 | Lordi | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



In vielen Städten gibt es Klangparks und Klangpfade, die von den Besuchern akustisch erkundet werden können. Ein Beispiel ist der Klangpfad Park Schönfeld, der mit seinen acht Klanginstallationen und einem Leitsystem zu den Klangobjekten Besucher einlädt, den Klangreichtum der Objekte zu entdecken und die Sinne für die Klänge der Objekte im Zusammenspiel mit den Klängen der

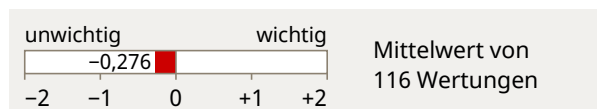
Natur zu intensivieren. Ein solcher Klangpfad ist eine schöne Bereicherung für den Westpark und ist eine gute Ergänzung zu den Skulpturen, die 1990 während des 2. Braunschweiger Bildhauersymposiums im Park aufgestellt wurden.

Ergänzend finanziert werden kann das Projekt durch Stiftungen und Sponsoren. Eine Beteiligung der Klangkunst-Klasse der HBK ist möglich.

Weitere Informationen über den Klangpfad Park Schönfeld findet man hier: <http://www.klangpfad-kassel.de>

742. Offenes Fotostudio für Fotografen

Nr. 720 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In Braunschweig gibt es eine erstaunliche Anzahl talentierter jungen Fotografen. Sie haben in der Regel gute Kamertechnik, können sich jedoch kein eigenes Fotostudio leisten. Ein offenes Fotostudio, das nicht (noch) gewerblich tätigen Fotografen kostenfrei oder günstig (max. 5 Euro pro Stunde) zur Verfügung steht, kann zu einer Professionalisierung der Szene beitragen. Die Kosten

sind relativ gering, da lediglich ein Raum mit Leinwänden und Lichttechnik benötigt wird.

Ebenso wäre es schön, wenn ein Braunschweiger Schwimmbad (z.B. Gliesmarode) Fotografen nachts Zugang gewährt, um Unterwasserfotografien zu ermöglichen.

Eine Übersicht über einen Teil der Foto-Szene findet man hier:

<http://www.kufa.ev-bs.de/links/fotografen-fotokuenstler/>

Kommentare

1. von *Ulrich Wegener*

Zur Information sind folgende Links interessant: <https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDesBadezentrumGliesmarode#> <http://www.foerdervereinbadezentrum-gliesmarode.de/>

2. von *Igel*

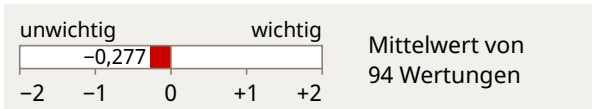
... es gibt einige Studios oder einfach Räume, in die man sich einmieten kann. Professionalisierung findet durch andere Maßnahmen statt, wie Business Coachings etc.

3. von *Lordi*

@Igel: Es gibt jedoch keine günstigen Räume, in denen sich Nachwuchsfotografen einmieten können. Es geht hier nicht um kommerzielle Fotografie, Business Coachings haben daher nichts mit diesem Vorschlag zu tun. Mir ist wichtig, dass die Fotografen nicht nach ihrer kommerziellen Verwertbarkeit bewertet werden, daher steht dieser Vorschlag auch unter "Kultur, Theater" und nicht unter "Wirtschaftsförderung".

743. Beleuchtete Laufstrecke im Bereich Prinzenpark und Nussberg schaffen

Nr. 1476 | Vasalopper | Sport | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

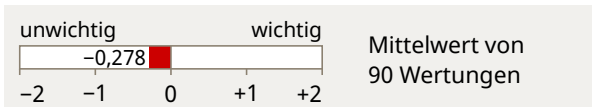


Installation einer Beleuchtungsanlage im Bereich Prinzenpark und Nussberg, damit in der Sportstadt Braun-

schweig eine beleuchtete Lauf- und Inlinerstrecke entsteht. Die Leuchtkörper sollten wenn möglich mit Solar- und Halogentechnik ausgestattet sein. Die Finanzierung könnte durch Sponsoren erfolgen, indem der Strecke Namen wie zum Beispiel BS-ENERGY Runde oder GOLF Runde oder NEW YORKER Laufsteg gegeben werden.

744. Pfandsystem für gesammelten Müll einführen

Nr. 1430 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Mein Vorschlag gegen vermüllte Ecken in und um Braunschweig ist es, ähnlich wie beim Pfandsystem, Geld für gesammelten Müll zu erstatten. Müllsammler könn-

ten zum Beispiel in einer Karte eintragen, wo sie Müll gesammelt haben und pro gesammelten Müllsack einen kleinen Geldbetrag bekommen. Ein Spaziergang zum Beispiel am Waller See wäre dann für Müllsammler lohnenswerter und für bloße Spaziergänger eine Freude statt ein Ärgernis.

Kommentare

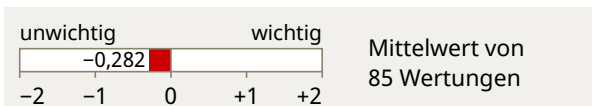
1. von *nutzername*

Wie kann hierbei Missbrauch verhindert werden, daß beispielsweise Leute ihren privaten Hausmüll als "ge-

sammelt" abzugeben und zu Geld machen versuchen, anstelle für die Entsorgung zu bezahlen?

745. Rudolfstraße und Petristraße Anlieger frei für bestimmte Uhrzeiten einführen

Nr. 1460 | BS-Franzi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



In der Rudolfstraße und Petristraße wäre es empfehlenswert für bestimmte Uhrzeiten ein "Anlieger frei"-Schild aufzustellen. Es grenzt an Lärmbelästigung, dass hier immer alle Autos zur Innenstadt abkürzen. Besonders in der Nacht und zu der Stoßzeit morgens sollte also dieses

"Anlieger frei"-Schild gelten, das heißt von 22 bis 10 Uhr morgens. Als Anwohner kann man nachts kein Fenster aufhaben, weil man sonst keine Ruhe findet und das ist besonders im Sommer eine Qual.

Weiterhin sollte regelmäßig kontrolliert werden, wie viele hier immer abkürzen und ob sich die Autofahrer an das Tempo 30 halten, dies ist nämlich sehr oft nicht der Fall. Es muss dringend was passieren, damit nicht jedes Auto hier durchfährt!

Kommentare

1. von *YasoKuuhl*

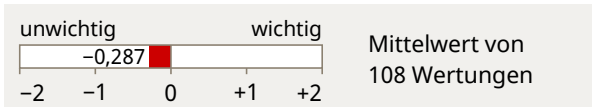
Sehr gute Idee. Ich wohne auch in der Petristraße. Ich würde vielleicht sogar soweit gehen ein generelles Verbot für nicht Anwohner zu schaffen. In beide Richtungen Celler Straße <-> Rudolfplatz. Falls das nicht machbar ist, wenigstens auf 20km/h begrenzen, das ganze Wohngebiet, und monatliche Verkehrskontrollen.

2. von *TimSpiderschwein*

Eine Verbesserung der Parkplatzsituation wäre auch gut, ich wohne am Rudolfplatz und nicht selten kommt es vor, dass ich 3 Runden im Kreis fahren muss, bis ich endlich einen freien Parkplatz finden kann. Oftmals stehen hier auch Autos, die garnicht aus Braunschweig kommen, hier aber auch nicht regelmäßig parken, also definitiv keine Anwohner sind...die wäre man ja dann auch los, wenn hier nur noch Anwohner durchfahren dürfen!

747. Unbürokratische Förderung für die Freie Kultur

Nr. 715 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig verfügt über eine sehr lebendige Kulturszene, allerdings gibt es nur wenig Konzerträume für regionale Bands und zu wenig Ateliers für Künstler.

Eine kleine Prämie für regionale Kultur kann dazu beitragen, dass mehr Konzerte, Ausstellungen und Lesungen stattfinden.

Diese Förderung sollte möglichst nach dem Gießkannenprinzip erfolgen, um Bürokratie und Verwaltungskosten gering zu halten.

Die Förderung könnte wie folgt aussehen:

- a) Für jede Theaterproduktion gibt es 500 Euro.
- b) Für jedes Konzert mit mindestens einer regionalen Band 200 Euro.
- c) Für jede Kunstausstellung mit mindestens einem regionalen Künstler 150 Euro
- d) Für jede Lesung mit mindestens einem regionalen Literaten 100 Euro.

Ausgenommen sind rechtsradikale Veranstaltungen und Konzerte im religiösen Kontext (z.B. im Gottesdienst).

Als Beleg für die Veranstaltung gilt die Ankündigung auf der Homepage der Stadt Braunschweig.

Das Geld kann entweder vom Veranstalter oder vom Kulturschaffenden beantragt werden, wobei sie unterschreiben, dass sich beide Parteien über die Verwendung der Förderung einig sind (z.B. Flyer, Plakate, Ton-Technik, Künstler-Gagen).

Mit dieser Form der Förderung können Anreize geschaffen werden, die Kulturszene in Braunschweig zu beleben und kleine Veranstaltungsorte zu erhalten.

Um Missbrauch auszuschließen wird die Förderung von Künstlern/Musikern/Literaten auf maximal vier Veranstaltungen im Jahr begrenzt.

Für Streitfragen wird ein Gremium gegründet, das im Zweifelsfall über die Förderung entscheidet.

Diese Prämie könnte auch für außerstädtische Konzerte bezahlt werden, so dass die regionalen Bands einen Anreiz haben, auf Tournee zu gehen, was zum Image der Stadt beiträgt.

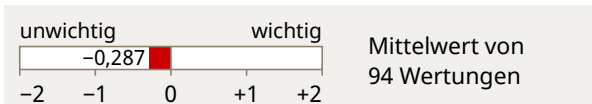
Kommentare

1. von *nutzername*

Förderung nach Gießkannenprinzip klingt klar nach ziemlicher Verschwendung.

748. Vollständiger Rückbau der Okercabanana am Saison-Ende

Nr. 1657 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Vollständiger Rückbau der Okercabanana am Saison-Ende, sodass kein Eindruck einer Baustelle entsteht.

Kommentare

1. von *Stadtmensch*

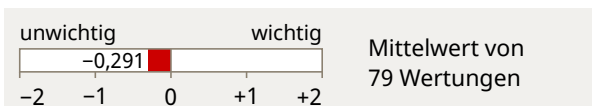
Darüber habe ich mich auch schon öfters gewundert! Es ist nicht nachvollziehbar, warum das dort in den Wintermonaten so schlimm aussieht. Entweder das wird vollständig wieder hergestellt oder die Miete für die Fläche muss weiter gezahlt werden.

2. von *Lordi*

1) Es heißt "Okercabana" und nicht "Okercabanana". 2) Die Okercabana ist auf einem Privatgrundstück und nicht auf städtischem Besitz. Es ist dem Vermieter überlassen, wie er sein Grundstück im Winter aussehen lassen möchte.

750. Gelbe Mülleimer umgestalten und vermehrt aufstellen

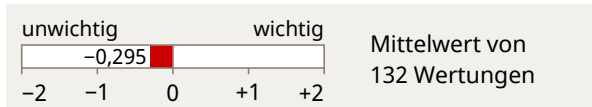
Nr. 1665 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Häßliche gelbe Müllcontainer besser verkleiden und noch mehr aufstellen, weil es zu wenig gibt. Diese sind fast immer übertoll und der Müll fliegt dann herum

751. Vergabe von Lizenzen für Kutschfahrten und Reittouren

Nr. 708 | Lordi | Wirtschaft | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



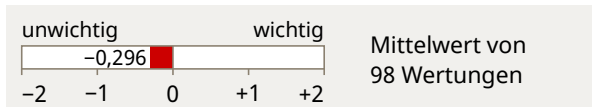
Die Entwicklung von Kutschfahrten und Reittouren wurde in den letzten Jahren stark vernachlässigt. Eine einfachere Vergabe von Lizenzen könnte zu mehr Anbietern von Kutschfahrten in der Innenstadt und in den Parks

führen, was zu einer sympathischen Entschleunigung des Verkehrs in der Innenstadt führt und parallel das Stadtleben bereichert. Reittouren durch die schönsten Ecken der Region wären eine touristische Attraktion. Pferdegestütztes Teambuilding kann auch den Wirtschaftsstandort fördern.

Durch die Vergabe von weiteren Lizenzen wird auch der städtische Haushalt entlastet.

752. Randsportarten fördern

Nr. 1208 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Sportanlagen von Randsportarten sollen gefördert werden.

Kommentare

1. von *nutzername*

Ein recht unkonkreter Vorschlag.

schlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1558> Danke!

2. von *nutzername*

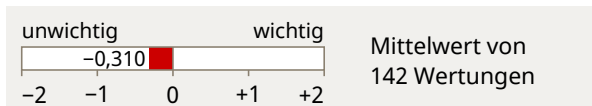
Ich würde mich über Unterstützung meines Vor-

3. von *BS_Student*

Welche Sportarten sind konkret gemeint?

754. Freifunk für die Stadt

Nr. 851 | Hollo | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel: 0€**

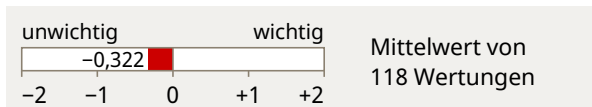


Jeder Nutzer im freifunk-Netz stellt seinen WLAN-Router für den Datentransfer der anderen Teilnehmer zur Ver-

fügung. Im Gegenzug kann er oder sie ebenfalls Daten, wie zum Beispiel Text, Musik und Filme über das interne freifunk-Netz übertragen oder über von Teilnehmern eingerichtete Dienste im Netz Chatten, Telefonieren und gemeinsam Onlinegames spielen.

756. Kommunales Kino schaffen

Nr. 716 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ein kommunales Kino zeigt Filme außerhalb des aktuellen Angebots und ohne kommerzielles Verwertungsinteresse. Es zeigt historisch wichtige Filme, Filme zu bestimmten Themen aus verschiedenen Ländern und Epochen, es regt zur Auseinandersetzung mit Filmkunst an und bietet Filmreihen zur thematischen Arbeit anderer Kultureinrichtungen an. Braunschweig, das sich so

gern als moderner Medienstandort profilieren möchte, kann es sich nicht länger leisten, einen so wichtigen Teil lebendiger Stadtkultur zu vernachlässigen.

Ein kommunales Kino kann auch für das Filmfest Braunschweig benutzt werden, das immerhin das älteste Filmfestival Niedersachsens und auch das größte des Landes ist. Es eignet sich auch gut für Musikvideo-Premieren von Bands aus der Region bzw. für Premieren regionaler Filmemacher.

Um Kosten zu sparen, kann das Kino ausschließlich mit digitaler Filmtechnik ausgestattet werden.

Kommentare

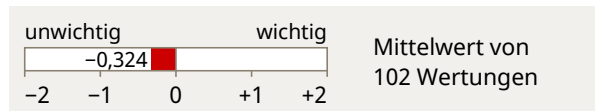
1. von *Tim Click*

Lieber Lordi, ich finde DEine Vorschläge ja durchaus originell. Aber mit dem Universum ist vor einigen Jahren

ein kommunales Kino entstanden, betrieben von einigen Mitgliedern des Filmfestes.

757. Weihnachten - Weihnachtsgeld für Bedürftige wieder einführen

Nr. 1321 | Birgit Wieczorek | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes für Bedürftige (Weihnachtbeihilfe).

Kommentare

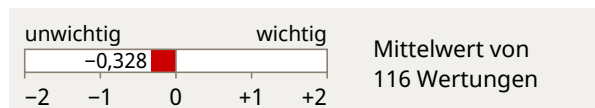
1. von *Redpower*

Bedürftige möchten auch einen Gänsebraten essen, einen bunten Teller haben und einen Weihnachtsbaum.

Dafür gab es früher die Weihnachts-Beihilfe. Es ist eine Diskriminierung und nicht christlich, Bedürftige auszuschließen.

760. Desinfektionsmitteln statt Seifenspender bereit stellen

Nr. 997 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Desinfektionsmittel für die Hände an staatlichen Schulen und in öffentlichen Toiletten würden die Hygiene fördern. Seifenspender sind oft mit Bakterien besetzt oder leer.

Kommentare

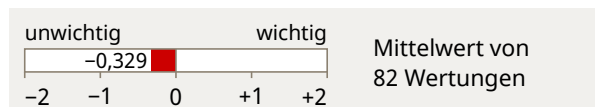
1. von *Baumschatten*

Auch Desinfektionsmittel wäre genauso schnell leer. Der Unterschied würde bei Benutzern nicht wahrgenommen werden. Hilfreicher wäre eine verstärkte Kontrolle zur Nachfüllung. Es gibt sicherlich irgendwo Seifenspender zu kaufen die einen Alarm senden wenn sie leer sind. Desinfektionsmittel statt Seife ist kontraproduktiv. Die Aus-

wirkungen eines übertriebenen Hygieneverständnisses sehen wir in der US-Gesellschaft, welche dies großteilig durchzieht: Ein allgemein geschwächtes Immunsystem. Wir müssen unsere Kinder nicht zu Sagrotankindern erziehen, sodass ihre Körper, die nie gelernt haben werden sich ganz natürlicher Keime zu erwehren, dann tagein tagaus mit Allergien zu kämpfen haben werden.

761. Neupflasterung des Mittelstreifen Jasperallee

Nr. 1428 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Mittelstreifen der Jasperallee zwischen Ring und Stadtpark sollte wie der Teil zwischen Ring und Theater gepflastert werden, so dass man bei Nässe auch dort gehen kann.

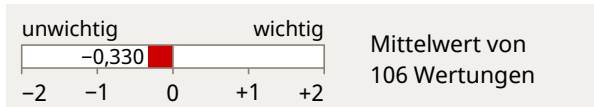
Kommentare

1. von *Ostringer*

Da der Mittelstreifen nach meiner Beobachtung nur von wenigen Leuten genutzt wird, halte ich diese Maßnahme für übertrieben.

762. Museum für moderne Kunst schaffen

Nr. 1345 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig fehlt ein Museum für moderne Kunst. Die Stadt soll sich finanziell für ein solches einsetzen.

Kommentare

1. von *Igel*

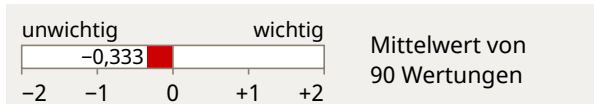
Ich befürworte ein Kunstmuseum für eine spezielle Sparte: z.B. Comic, populäre Kunst, ein Material o.ä. Kein Kunstmuseum wie es in WOB und H. gibt. Es soll sich deutlich absetzen und keine Konkurrenz zu bestehenden Institutionen sein.

2. von *Gruenert*

Als Standort einer der größten Deutschen Kunsthochschulen ist es eigentlich unfassbar, dass wir kein Museum für moderne Kunst haben! Was ist denn mit der Ruine vis-a-vis der Stadthalle? Wäre doch auch für den (Kongress-)Tourismus interessant.

763. Neue Sporthalle für Stöckheim bauen

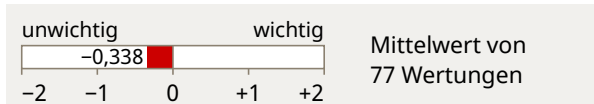
Nr. 1081 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Stadtteil Stöckheim wächst. Die Sporthallenkapazitäten reichen nicht mehr aus. Deshalb soll eine neue Sporthalle in Stöckheim gebaut werden.

765. Andere Mülleimer an Haltestellen

Nr. 1546 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)

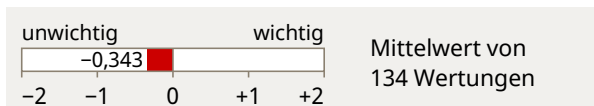


Ich finde die Mülleimer an den Haltestellen nicht so gut, es sollte da eine andere Lösung geben. Und zwar sollte

man Mülleimer nehmen, die man ganz hinstellen kann. Sie sollten aus Metall sein und mit Aschenbecher. Außerdem sollte ein Deckel gegen Regenwasser vorhanden sein.

767. Förderung der Kiosk-Kultur

Nr. 823 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



"Typisch Braunschweig! An jeder größeren Straßenecke, in praktisch jeder Wohnstraße gibt es in Braunschweig Kioske. Kleine Läden für die Waren des täglichen Lebens. Die Bude für alles. Vom Apfelkorn bis zur Zeitung. Von außen durch die wiederkehrenden Gestaltungselemente leicht wieder erkennbar, stellt sich das Innenleben oft individuell gestaltet, über Jahre gewachsen als Kuriosum dar (Kiosk als »Kunstobjekt«)." (Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2010)

Kioske sind wichtige soziale Zentren für die einzelnen Stadtteile. In den letzten Jahren haben leider viele Kios-

ke ihre Läden geschlossen. Der folgende Vorschlag aus der Kulturhauptstadtbewerbung soll daher umgesetzt werden, um die Kiosk-Kultur zu fördern:

"Braunschweig inszeniert seine Kioske!

Als charakteristisches Element der Braunschweiger Alltagskultur sollen die Kioske gefeiert und in den Blickpunkt der Aufmerksamkeit gerückt werden. Geschehen könnte dies über gut konnotierte Accessoires wie einen roten Teppich vor jedem Kiosk, einen roten Samtvorhang im Schaufenster, besondere Beleuchtung." Ergänzend dazu können für Kioske Getränke- und Speisekarten in einem einheitlichen Design erstellt werden ("Bunte Tüte - 1 Euro", "Wolters Handgranate - 1,20 Euro").

Weitere Informationen über die Entwicklung der Kiosk-Kultur findet man hier:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kiosk>

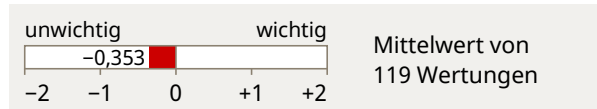
Kommentare

1. von *Gutemine*

Das mit dem Bier, okay. Aber der rote Teppich kann gern wegbleiben.

768. Staatsorchester unterstützt Bands - Classic goes Youtube

Nr. 674 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



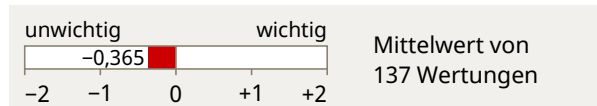
Jedes Jahr werden mehr als 100 Musikalben in Braunschweig produziert. Viele Musiker sind auf der Suche nach klassisch ausgebildeten Gastmusikern für einzelne Songs. Das Staatsorchester Braunschweig hat erstklassige Musiker, allerdings gibt es bisher nur wenig Vernetzung zwischen dem Staatsorchester und der Musikszene.

Ein Angebot, dass sich jede regionale Band für Studioaufnahmen Gastmusiker vom Staatsorchester "ausborgen" kann, würde dazu beitragen, dass die unterschiedlichen Musikwelten zusammen die Region stärken. Die Vernetzung wird von der "Kontaktstelle Musik Region Braunschweig" übernommen.

Diese Vernetzung dient dem Stadtmarketing, in dem in Youtube-Videos das Staatsorchester und die Stadt Braunschweig als Förderer erwähnt werden. Außerdem hilft es bei der Professionalisierung der hiesigen Musikszene.

769. "Statatatra ..." - ein Stadt-Tanz-Tag-Traum

Nr. 706 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es gibt kaum einen Tanz, der in Braunschweig nicht getanzt wird, egal ob Tango, Bauchtanz, Flamenco, Capoeira, indischer Kathak-Tanz oder Zumba. Ein Stadttanzfestival, bei dem alle regionalen Tanzgruppen ihr Können in der Innenstadt präsentieren, wäre ein schönes Event, das auch für Besucher von außerhalb attraktiv wäre. Organi-

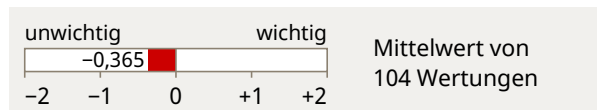
siert werden kann dieses Festival vom Stadtmarketing in Kombination mit den mehr als 30 in Braunschweig ansässigen Tanzschulen.

Der rhythmische Titel "Statatatra ..." ist ein Arbeitstitel. Stadt-Tanz-Tag-Traum passt gut zu den Wortschöpfungen des Stadtmarketings wie "mummekaufgenuss".

Eine Übersicht über Tanzgruppen findet man hier: <http://kufa.ev-bs.de/links/tanzgruppen-tanzschulen/>

770. Müllcontainer - Alternativen dazu nutzen

Nr. 1149 | Lion67 | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im gesamten Stadtgebiet stehen Container für Glas, Papier und Altkeider und sie sind nun wirklich keine Au-

genweide. Teilweise verschmiert, teilweise sogar defekt, auf jeden Fall sind sie häßlich und tragen nicht gerade zur Verschönerung des Stadtbildes bei. Hinzukommt das des Öfteren der Müll neben den Containern landet. Es gibt bestimmt bessere Möglichkeiten, als diese häßlichen Container.

Kommentare

1. von *Edgar*

Das stimmt. Aber wir möchten hier doch eben jene bessere Möglichkeit von ihnen vorgeschlagen bekommen. (?)

2. von *Richi*

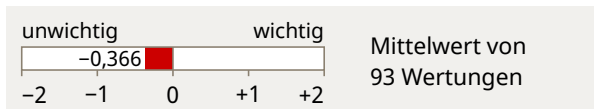
Am Bankplatz hat man eine elegante Lösung geschaffen. Kleine aus dem Boden herauschauende Röhren und unterirdisch sind die Tonnen. Sehr schön.

3. von *nutzername*

Ich würde mich über Unterstützung meines Vorschlags freuen: <https://www.bs-mitgestalten.de/haus-halten/1585> Danke!

771. Neues Baugebiet für das Kanzlerfeld erschließen

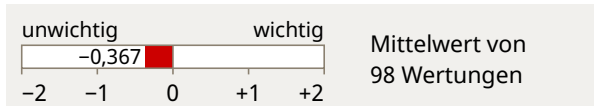
Nr. 1423 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Kanzlerfeld soll ein neues Baugebiet erschlossen werden.

773. Parkhaus am Stadtpark

Nr. 1350 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll ein Parkhaus (VW Modell) etwa 100 mal 30 Meter über drei Etagen mit Fahrrad-Einstellplätzen auf der Nord-Ost-Ecke des Stadtparks entstehen. Das überdach-

te Erdgeschoss und das überdachte erste Obergeschoss soll an Anwohner und Dauerparker vermietet werden. Der Rest gegen Gebühr an Gäste zum Stunden- oder Tagespreis. Den ganzen Gebührenunsinn in den Straßen unterlassen. Für den Fall, dass die Stadt kein eigenes qualifiziertes Personal hat, kann das Projekt als PPP-Projekt an VW für ein halbes Jahr vergeben werden.

Kommentare

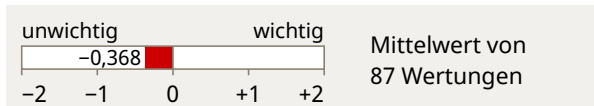
1. von UR-Braunschwaager

Ein Parkhaus für das östliche Ringgebiet tut Not ! Im Ausland habe ich gesehen, wie in ähnlicher Lage, die Vorhandenen Parks unterirdisch als Tiefgaragen - Parkhäuser genutzt werden. Das wäre eine Lösung, jedoch

sehr teuer. Einfacher wäre es das Gelände (Innenhof u. Nebengebäude?) in der Grünewaldstr (vor der Schule) für ein oberirdiges Parkhaus zu nutzen. Oder Sportflächen von Franzchen Feld abzuknapsen. Ein Parkhaus muß her. Das würde sich langfristig auch rechnen.

774. Bessere Entlohnung für gute Mitarbeiter einführen

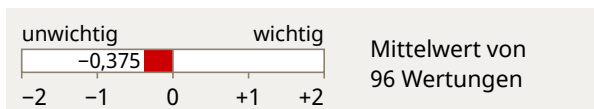
Nr. 1528 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wirklich gute Mitarbeiter der Stadtverwaltung sollen besser entlohnt werden.

776. Daywebcam - eine neue Idee fürs Stadtmarketing

Nr. 743 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Auf der Homepage der Stadt Braunschweig kann man drei Webcams begutachten, die jeweils aktuelle Bilder vom Burgplatz und Schloss zeigen. Viele Städte haben solche Webcams, spannender wäre es deswegen, etwas einzigartiges aus den Bildern zu machen: eine Daywebcam.

Die Idee ist einfach: Alle zwei Minuten wird mit den Webcams ein Bild geschossen. Die Bilder der jeweils letzten 24 Stunden werden jeweils als "Kurzfilm" gezeigt. Bei einer Bildfrequenz von 24 Bildern pro Sekunde, kann man so die Bilder eines Tages in einem 30 Sekunden-Film präsentieren.

Braunschweig wäre so die erste Stadt weltweit mit einer

"Daywebcam" (Arbeitstitel).

Für Programmierer ist der Aufwand relativ gering. An der TU müssten sich Studenten finden lassen, welche aus den Bildern der Webcams einen automatischen Film generieren können. Das Programm lässt sich anschließend auch an andere Städte oder auch Firmen verkaufen. Wenn man die Idee patentieren lässt, kann man sie eventuell auch weltweit verkaufen.

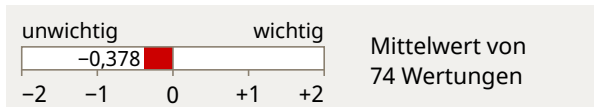
Wenn dazu noch weitere Webcams in der Stadt platziert werden (vielleicht im Bürgerpark, Prinzenpark und auf dem Kohlmarkt), erhält man eine schöne, aktuelle Tagesdokumentation von Braunschweig.

Die Webcams der Stadt Braunschweig findet man hier:

http://www.braunschweig.de/leben/stadtportraet/braunschweiger_ansichten/webcam/webcam.html

778. Fischerbrücke ausbauen

Nr. 1660 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die Fischerbrücke soll endlich ausgebaut werden. Jetzt werden neue Bauplätze geschaffen.

Kommentare

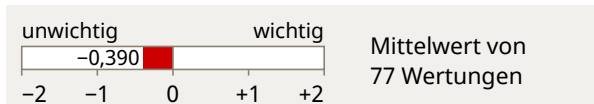
1. von *TommyK*

Hallo, ich verstehe den Vorschlag nicht. Was soll der Satz "Jetzt werden neue Bauplätze geschaffen" aussagen und

in welchen Zusammenhang steht er mit der Fischerbrücke?

781. Rückverlegung der Betreuungsstelle in die Innenstadt

Nr. 1453 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Betreuungsstelle soll in die Innenstadt zurückverlegt werden.

Kommentare

1. von *calabassa*

???

2. von *calabassa*

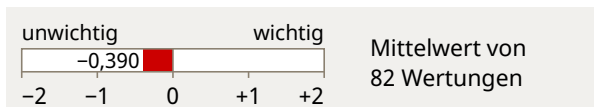
???

3. von *nutzername*

Die ist momentan in der Naumburgerstr. 23 (nahe dem Klinikum Salzdahlumer Str.)? Es gibt keine "Filiale" in der Innenstadt?

782. Parkmarkierungen Humboldtstraße erneuern

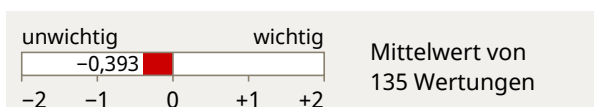
Nr. 1262 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Parkplatzmarkierungen in der Humboldtstraße sind verschwunden und sollen erneuert werden.

783. Lebende Fische und Krustentiere in engen Wasserbecken in Restaurants und das Verbrühen lebender Tiere verbieten

Nr. 963 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Das Halten von lebenden Fischen und von lebenden Krustentieren, z.B. Krebse und Hummern in engen Wasserbecken von Restaurants und Läden und das Verbrühen von lebenden Krustentieren werden ausnahmslos verboten.

Kommentare

1. von *Lordi*

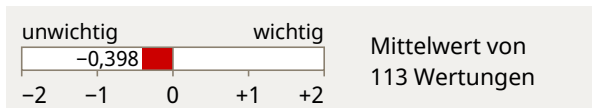
Ist eine blöde Frage: Aber gibt es das in Braunschweig überhaupt? Mir ist kein Restaurant bekannt, in dem Krebse und Hummer gehalten werden. Vielleicht esse ich aber auch nur in den richtigen Läden ... :)

2. von *Kallemann*

Sehr guter Vorschlag.

785. Der Heizungsturm als Eiffelturm!

Nr. 666 | Lordi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



“Braunschweig braucht einen Eiffelturm“, stand in der Bewerbungsschrift zur Kulturhauptstadt 2010. Realistisch betrachtet wird in den nächsten Jahrzehnten kein Geld für einen Eiffelturm vorhanden sein, allerdings hat Braunschweig schon eine Landmarke: den Turm des Heizkraftwerks, der mit 198 Meter das bei weitem höchst-

te Gebäude der Stadt ist.

Eine schöne Idee ist es, diesen Turm in den Farben von Eintracht Braunschweig zu bemalen, so dass er ein Identifikationspunkt für die Stadt wird. Diese Idee passt auch gut zum Standort an der Hamburger Straße. Möglich wäre auch Lichtkunst, welche den Turm nachts mit Laserstrahlen illuminiert.

Eine Ausschreibung mit Beteiligung von regionalen Künstlern und anschließender öffentlicher Abstimmung über die Konzepte rundet das Konzept ab.

Kommentare

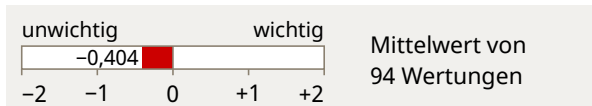
1. von *Leonhard*

Ein Freund von mir hat vor Jahren den Vorschlag ge-

macht, eine große Digitaluhr dort aufzuhängen, analog zu den analogen Uhren vieler Kirchtürme.

786. Unentgeltlichen Shuttlebus für den inneren Ring bereit stellen

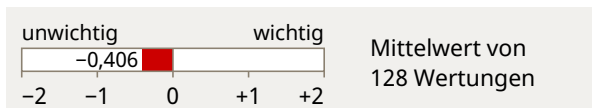
Nr. 1668 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Zu den Geschäftszeiten soll ein unentgeltlicher Shuttlebus für den inneren Ring bereitgestellt werden (Güldenstraße, Langestraße, Bohlweg).

788. Rikschafahrten fördern

Nr. 704 | Lordi | Verkehr, Fuß, Rad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)

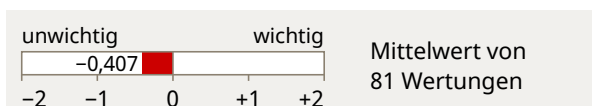


Die Zukunft liegt im nachhaltigen ÖPNV. In Braunschweig gibt es leider noch kein gelungenes und akzeptiertes Konzept für Rikschafahrten. Ideal wäre zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit Arbeitssuchenden und

dem Verein AntiRost. Bei AntiRost gibt es viele Senioren, die in ihrer Freizeit Rikschas herstellen können, die anschließend von Arbeitssuchenden oder auch Verkäufern der Parkbank-Zeitung genutzt werden können, um Rikschafahrten für Touristen und Einheimische anzubieten. Für Touristen und Hochzeitsfeiern wäre dies eine Attraktion, die auch das Stadtbild belebt. In den Sommermonaten können mit dem Projekt Arbeitssuchende beschäftigt werden, was zu einer Entlastung der Stadtkasse beiträgt.

789. Rüniger Weg soll verkehrsberuhigt werden

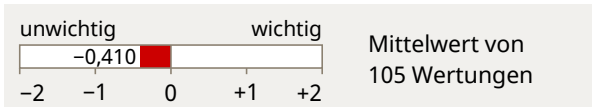
Nr. 1118 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Rüniger Weg soll verkehrsberuhigt und mit Verkehrsnasen verschönert werden.

790. Hunde-Freilauf-Fläche schaffen

Nr. 1606 | kruemel | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



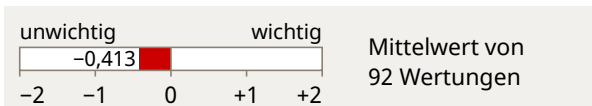
Ich wünsche mir - zusätzlich zum Nussberg - ein größeres Areal, wo Hunde ganzjährig frei laufen dürfen (eventuell auch eingezäunt).

Kommentare

1. von Radler
Bitte unbedingt eingezäunt!

793. Senkung von Steuern und Gebühren

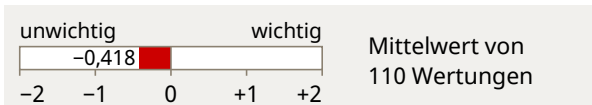
Nr. 1527 | schriftlich ein[...] | Abgaben, Steuern | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Steuern und Gebühren in Braunschweig sollen gesenkt werden.

795. Auf Bürgermeister-Stichwahl verzichten

Nr. 1459 | ojay | Abgaben, Steuern | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



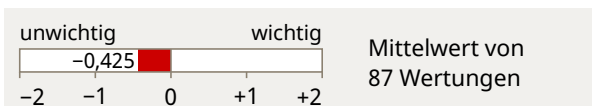
Man sollte auf die Stichwahl verzichten. Das eingesparte Geld und die Zeit kann man besser verwenden. Beispielsweise zum Teil für gemeinnützige Projekte!

Kommentare

1. von Roble
Legt leider das Land Niedersachsen so fest....

796. Bessere Pflege der Grünflächen an der Bundesallee

Nr. 1612 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



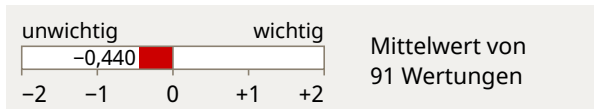
Die Grünflächen an der Bundesallee und in deren Nähe sollen besser gepflegt werden. Außerdem sollen die Fuß- und Radwege gesäubert werden, es sieht meistens sehr unsauber aus.

Kommentare

1. von rad-bus-bahn-
Pflege gut. Säubern ? sind wohl die Menschen selber daran schuld.

799. Zentrales Mahnmal für Frieden auf dem Platz an der Südseite der Alten Waage errichten

Nr. 1586 | Frieder Schöbel | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Eine von der Stadt auszuschreibende Skulptur "Frieden" für diesen leeren Platz soll dazu dienen, die Erinnerung

an die Kriege und die Gewaltherrschaft im 20. Jahrhundert und für Frieden wachzuhalten. Neben der Skulptur wird der Plan eines Rundgangs zu 8 bis 10 der wichtigsten Gedenkpunkte in der Innenstadt auf einer Bronze-tafel dargestellt, auf einer weiteren sind Hinweise auf alle Opfergruppen des 1. und 2. Weltkrieges und der NS-Herrschaft in Braunschweig anzubringen.

Kommentare

1. von *Dgotsch*

Ein sehr guter Vorschlag an einem Ort an der die Zerstörungswut des Krieges sehr deutlich wurde.

2. von *Frieder Schöbel*

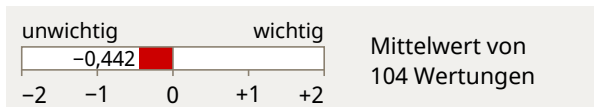
Ein seit mehreren Jahren vorgeschlagener Gedenkstein mit einem Text des Friedenszentrums ist leider vom Fachbereich Stadtgrün immer noch nicht verwirklicht.

3. von *Helmut Käss*

sehr wichtig!

800. Moderne Ausstattung im Altstadtmuseum anschaffen

Nr. 1297 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Altstadtmuseum im Altstadtrathaus soll in der Ausstellung im Keller an Glasvitrinen jeweils eine digitale

Informationstafel in Form von wandhängenden (an Glasvitrinen) Tablet-PCs angebracht werden. Die dort vorhandenen Infoschilder zu Ausstellungsstücken sehen sehr unmodern aus und sind sehr schlecht zu lesen. Die Stadt soll dafür Geld bereitstellen.

Kommentare

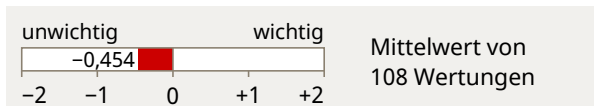
1. von *einstein*

Es ist ganz wichtig das Museum Altstadtrathaus aufzuwerten, denn es handelt sich im Gegensatz zu allen an-

deren in Braunschweig befindlichen Museen, um ein Bürger - Museum, was die Geschichte unserer Stadt wieder spiegelt.

801. Gelbe Strauchrosen - Farbe bekennen!

Nr. 1233 | Blumenfreundin | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 500 €



Ich schlage vor, gelbe Strauchrosen überall in der Stadt anzupflanzen, wo es nur möglich ist, vor allem wenn man von außerhalb in die Stadt kommt, sollten einen diese Rosen in gelb begrüßen!

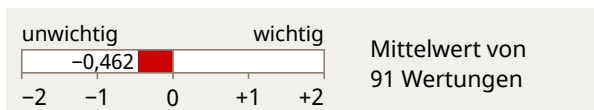
Pflegeleichte Strauchrosen in gelb stehen bereits in der

Nähe des Kennedyplatzes und standen am Theodor Heuss Platz.

Vielleicht gäbe es auch noch eine gelbe Unterpflanzung oder Osterglocken im Frühjahr, wie schon öfters versucht, um diese "unsere" Farbe noch mehr herauszustellen. Aber es sollte alles möglichst pflegeleicht sein und die Kosten könnten sich über mehrere Jahre verteilen. Ich würde mich freuen!

803. Zusätzlicher Supermarkt in Broitzem

Nr. 1007 | Tweety75 | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Supermarkt im Stadtteil Broitzem benötigt dringend eine gute Alternative. Gerne ein großer, heller Markt am Rande von Broitzem, wie es diesen in Stöckheim gibt, wo man ausschließlich frische Lebensmittel, eine gute Sortierung und freundliches Verkaufspersonal findet!

Kommentare

1. von A. Jacobsen

Dieser Artikel sah die letzten beiden Male, als ich auf dieser Seite geschaut habe, anders aus! Ist hier eine Zensur erfolgt?

2. von Moderation Goncalves

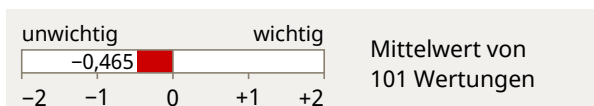
Der Vorschlag wurde im Einvernehmen mit dem Autor geändert, da die vorherige Version gegen Regeln verstieß. Moderation Goncalves.

3. von Braunschweigfan

Ist nicht nötig. Es gibt genug erreichbare Supermärkte in der Nähe.

805. Anregen zu unterstützter, gestützter, alternativer Kommunikation

Nr. 755 | Keiju | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweiger reden gerne. Ich will, dass mehr Braunschweiger, die anders kommunizieren, mitreden.

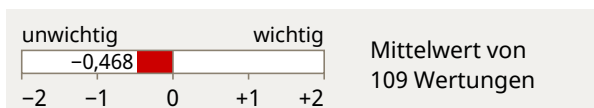
Zur effektiven gesellschaftlichen Teilhabe gehört Kommunikation. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Menschen, die nicht oder nur eingeschränkt lautsprachlich kommunizieren können, eine effektive Kommunikation zu ermöglichen. Zu Kommunikation gehören aber

immer mindestens zwei. Daher möchte ich gerne Veranstaltungen in Braunschweig haben, in denen

- alle Braunschweiger,
- Experten aus Verwaltung, Pädagogik, Politik, Medizin und
- Menschen mit Bedarf an unterstützter, gestützter oder alternativer Kommunikation und deren Angehörige sich auf aktueller technischer und wissenschaftlicher Basis über *Kommunikation informieren können und angeregt werden, mit *kommunizierenden Menschen zu kommunizieren.

806. Lichtkonzept „Buntes Braunschweig“

Nr. 651 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Braunschweiger Innenstadt ist langweilig illuminiert. Ein Lichtkonzept für die Innenstadt, das alle Laternen der Fußgängerzone mit einbezieht und bei dem zum Beispiel einzelne Straßen in einer Farbe beleuchtet werden, erhöht die Attraktivität der Stadt und ist eine Touristenattraktion.

Die Kosten für ein einfaches Lichtkonzept sind relativ gering, da lediglich die "Glühbirnen" in den Straßenlaternen durch bunte Lichter ersetzt werden müssen. Ähnliche Effekte lassen sich auch günstig mit professioneller Folie erzielen, wie sie in der Bühnentechnik verwendet wird.

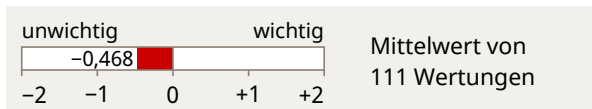
Ebenso könnte auch das einfache Konzept aus der Bewerbungsschrift zur Kulturhauptstadt 2010 dauerhaft umgesetzt werden: "Im Jahr 2010 ordnet ein Illuminations- und Farbfestival den verschiedenen historischen Siedlungskernen – Magniviertel, Altstadt, Neustadt, Hagen, Sack – eine bestimmte Farbe zu."

Finanziert werden kann das Projekt auch über den Verkauf von Spektralbrillen mit Braunschweig-Logo, durch die das Licht in allen Farben des Regenbogens strahlt. Diese Brillen sind ein einzigartiges Souvenir, das besonders jugendliche Touristen und Kinder begeistern kann.

Infos über Spektralbrillen findet man hier:
<http://www.3d-brillen.de/3d-brillen/spektralbrille.html>

807. Tor zum ehemaligen Reitstall wieder aufbauen

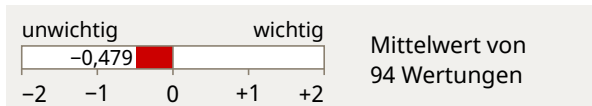
Nr. 1071 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Tor zum ehemaligen Reitstall - früherer Standort war der Ackerhos - sollte wieder im historischen Magniviertel aufgebaut werden. Planungszeit von weiteren 50 Jahren erscheint hier nicht angemessen.

809. Fassadengestaltung am Bohlweg / Hagenmarkt vereinheitlichen

Nr. 1154 | VW24 | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2000€



Die Häuserzeile vereinheitlichen und neue Fassaden anbringen.

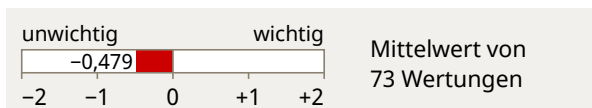
Kommentare

1. von *nutzername*

Hier erschliesst sich nicht ganz, welche Häuser genau gemeint sind. Und mit 2000 EUR wird man heutzutage was genau bekommen?

810. Neugestaltung der Fußwege in Wenden

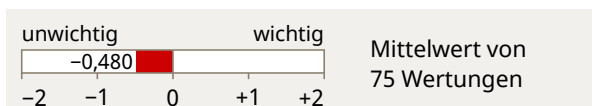
Nr. 1425 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der Fußweg der Hauptstraße in Braunschweig-Wenden soll neugestaltet werden.

811. Pflege der Saarstraße häufiger durchführen

Nr. 1619 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es wäre schön, wenn auf der Saarstraße der "Grüngürtel" zwischen Fahrrad und Fußweg nicht nur zwei mal im Jahr gepflegt würde - dabei den Hundekot auch mit bereinigt würden. Es führt grundsätzlich zu einem Streit (wer ist zuständig?) zwischen Alba und dem Grünflächenamt.

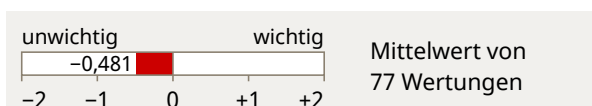
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Wenn ich etwas verliere, dann nehme ich das auch mit. Da brauchen sich nicht andere streiten.

812. Parkanlage statt Schrebergarten an der Kälberwiese einrichten

Nr. 1496 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)

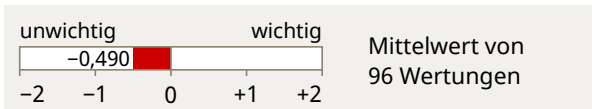


Als Anwohner der Kälberwiese mit Blick auf die Schrebergärten und deren Lärmbelästigung, Feiern und Moto-

ren: Rasenmähen, Rasenkantenschneider, Heckenscheren und so weiter wäre auch im Zuge der Bebauung des Sportplatzes die Entstehung einer Parkanlage auf dieser Fläche angebracht. Außerdem wäre die Anbindung an den Westpark von Vorteil. Von der eintretenden Ruhe ganz zu schweigen.

813. Braunschweiger Garten einrichten

Nr. 1318 | Gast | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Ein Garten nach englischem Vorbild erschaffen; gegebenenfalls über Spenden oder Eintritt als Besuchsgarten finanzieren.

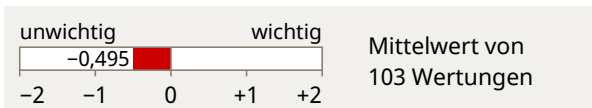
Kommentare

1. von *YasoKuuhl*

http://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/gruenanlagen/Schulgarten.html

814. Straßenlaternen sollen nachts leuchten

Nr. 1373 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Alle Straßenlaternen, besonders alle Weglaternen müssen nachts leuchten.

Kommentare

1. von *Mitmacher*

Besser wäre es, die Beleuchtung nachts auszuschalten. Dann würden viele Radfahrer auch mal merken, wofür die Beleuchtungsanlage Rad gedacht ist.

2. von *bosvadum*

Vielleicht jede 2. Lampe abschalten.

3. von *UR-Braunschwaager*

Eigentlich ist die Kommune verpflichtet gesetzlich verlangte Mindesthelligkeiten einzuhalten. Die Abkehr davon haben wir den ex- OB Hoffmann zu verdanken. Zur

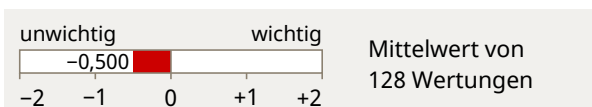
Kosteneinsparung ! Jedoch werden die Kosten des Wiederherstellens des alten Zustandes immens werden. Besser wäre es in moderne energiesparende LED Außenleuchten zu investieren. Und diese dann flächendeckend einsetzen und umrüsten. Sie werden

4. von *Birgit Wieczorek*

Straßenbeleuchtung nachts, erhöht auf jeden Fall an Wege die Sicherheit der Fußgänger. Muß ja keine "Festbeleuchtung" sein, aber ausreichend, damit Frauen von der Arbeit oder Disco, sicher nach Hause kommen.

815. Jagdverbot einführen

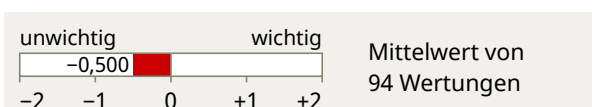
Nr. 945 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Komplettes, ausnahmsloses Verbot jeglicher Formen der Jagd im gesamten Gebiet der Stadt Braunschweig.

816. Bewerbung als neuer Standort von "Rock am Ring"

Nr. 1508 | Stadtmensch | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Rock am Ring findet dieses Jahr letztmalig am Nürburgring statt. Ein neuer Standort steht noch nicht fest. Die Stadt Braunschweig soll sich bewerben, das Festival in

die Stadt zu holen. Ein idealer Ort dafür wäre das Flughafengelände.

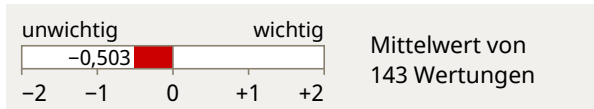
Ergänzung: 05.06.2014: Rock am Ring wird wohl zukünftig in Mönchenglöblich statt finden. Trotzdem sollte die Stadt versuchen ein attraktives Open Air Festival in die Region zu holen.

Kommentare

1. von *debengel*
 Vorschlag Nr. 1056 geht in eine ähnliche Richtung. Dieser sollte unterstützt werden!

817. Briefmarken für Braunschweig

Nr. 681 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Schon vor 160 Jahren hatte die Stadt Braunschweig eigene Briefmarken. Daher eine einfache Idee: Einmal jährlich werden mit der Braunschweiger Zeitung etwa 10 Ziermarken mit von Künstlern gestalteten Braunschweig-Motiven ausgegeben. Diese können zum Beispiel auf Briefen oder Postkarten verschickt werden, jedoch als gewöhnliche Aufkleber verwendet werden. Finanziert wird die Aktion über Sponsoren, deren

Logos auf dem Rand des Ziermarkenbogens gedruckt werden. Vorstellbar ist auch eine Kooperation mit der Ateliergemeinschaft Tatendrang und der Hochschule für Bildende Künste (HBK).

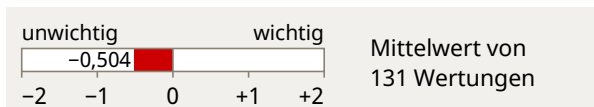
Für diejenigen, welche die Motive auch als echtes Porto verwenden möchten, werden spezielle Briefmarken bei der Deutschen Post gedruckt und in der Touristinfo und ausgewählten Läden verkauft.

Infos über frankaturgültige Marken mit selbst gestalteten Motiven findet man hier:

<https://www.post-individuell.de/showstampsheet.do>

818. Ein Marathon-Bordstein in blau-gelb schaffen

Nr. 811 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig ist eine Stadt der Ringe, welche die Stadt umkreisen. Bisher gibt es vier Ringe:

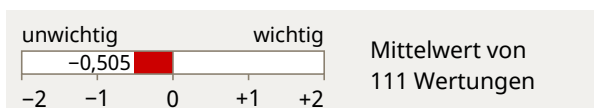
- der Okerumflutgraben
- der Inselwall
- der Wilhelminische Ring
- das Ringgleis.

Ein fünfter Ring kann diese Struktur weiter betonen. Es fehlt noch ein "Ring für Marathonläufer", eine Strecke von 42,195 Kilometern, die rund um die Stadt durch die Dörfer führt. Diese Strecke soll farblich markiert werden, in dem der Bordstein blau-gelb angemalt wird, so dass sie für Marathonläufer leicht erkennbar ist.

Mit dieser Marathon-Strecke kann auch touristisch gewonnen werden: Braunschweig, die einzige Stadt mit ausgewiesener Marathon-Strecke.

819. Fahrtauglichkeit überprüfen

Nr. 1250 | niki121 | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Bevor man mit einem Auto fahren darf, muss man einige Prüfungen ablegen und hat eine Probezeit. Ich denke, es wäre auch sinnvoll, wenn man z.B ab 60 Jahren alle

zwei Jahre überprüfen lässt, ob die Reflexe noch klappen, wie gut man noch Sehen kann und ob man Abstände sowie Geschwindigkeit einschätzen kann. Je nach Ergebnis sollte dann nachgerüstet werden oder im extrem Fall vielleicht sogar der Führerschein abgenommen werden. Vielleicht können so einige Unfälle verhindert werden.

Kommentare

1. von *Lordi*
 Dieser Vorschlag ist für den "Bürgerhaushalt Deutschland", jedoch nicht auf kommunaler Ebene umzusetzen. Es sei denn, man baut an allen Braunschweiger Einfahrtsstraßen Zollschränken auf und kontrolliert, ob jeder Autofahrer eine Prüfung abgeleistet hat. Auswärtige Besucher über 60 können dann allerdings die Stadt nicht mehr besuchen ... :(

2. von *niki121*
 Ich habe mir sowas schon gedacht. Dachte mir aber schreiben und vorschlagen kann ich das dennoch mal vielleicht, ist ja die richtige Stelle mit und vielleicht wird ja irgend was mal gemacht.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

3. von *Tomeister82*

Ich denke die Fahrtauglichkeit hat erstens nichts mit dem Alter zu tun und zweitens ist es nicht Sinn eines Bürgerhaushalts dies zu regulieren.

4. von *Birgit Wieczorek*

Nun, ab 60 Jahre halte ich für zu früh, wenn man bedenkt, daß man bis 65 Jahre arbeiten muß. Also ab 65

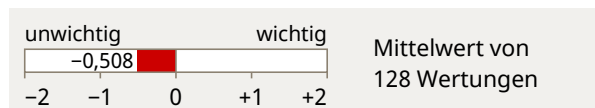
Jahre würde ich sagen, wenn man Altersrentner ist oder Frührentner wegen Erkrankungen. Es dient der Sicherheit, auch für andere Verkehrsteilnehmer.

5. von *Birgit Wieczorek*

Ja, das stimmt, hat eigentlich nichts mit Bürgerhaushalt zu tun. ;)

820. Pferderennen und Pferdedressur-Vorführungen auf öffentlichen Flächen nicht erlauben

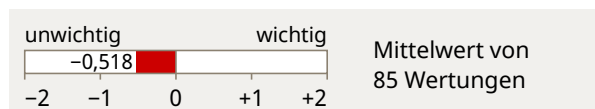
Nr. 965 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Pferderennen oder Pferdedressur-Vorführungen in der Volkswagenhalle oder auf anderen öffentlichen Flächen im Stadtgebiet sind nicht erlaubt.

821. Planungsstopp Brücke Berkenbuschstraße

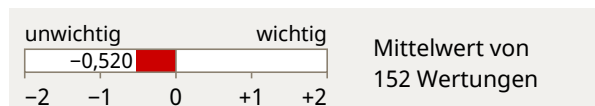
Nr. 1394 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Sofortiger Planungsstopp der Brücke Berkenbuschstraße. Die Brücke ist völlig überflüssig und bedeutet eine unzumutbare Belastung der Anwohner. Die 2 bis 3 Millionen Einsparungen sollten in wirklich nützliche Dinge investiert werden.

822. Regionalspezifische Speisekarten in Restaurants

Nr. 689 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Einfache Idee: Das Stadtmarketing unterstützt Gastronomen, die ihren Gerichten regionalspezifische Namen geben wie zum Beispiel Löwenmahl, der Harfen-Agnes-Toast oder die Deutscher-Hermann-Bulette. Restaurants, die ihre Speisekarten umstellen, bekommen von der

Stadt neue Speisekarten bezahlt. Sofern es der Gastronom bezahlt, werden regionale Künstler für die Gestaltung der Karten engagiert - so wie zum Beispiel bei der Karte von "Charlys Tiger".

Dies gibt der hiesigen Gastronomie ein Alleinstellungsmerkmal und macht es für Touristen und auch Einheimische spannend, Restaurants jenseits der Fast-Food-Ketten zu besuchen.

Kommentare

1. von *Mattes79*

Blödsinn. Was nützt es den Toast Hawaii in Harfen-Agnes-Toast umzubenennen? Damit stiftet man keine regionale Identität, sondern macht sich wohl eher lächerlich. Gute Restaurants mit regionaler Küche wären sicher wünschenswert - aber dafür braucht es eher motivierte Gastronomen und keine Stadtverwaltung

2. von *nutzername*

Ich sehe da nicht viel 'Regionalkunst' bei der Onlinekarte von "Charlys Tiger": Hinter "Tigerhappen" verstecken sich Gyrosburger, "Tigerburger", Currywurst, Zigarren-Börek, gebackener Camembert, Sündürme und Chili Con Carne. Ein durchaus schlechtes Beispiel.

3. von *Supi*

Man sollte keinen Etikettenschwindel durch Umbenennung von Gerichten unterstützen, sondern dass Restaurants ihre Lebensmittel regional einkaufen. Das stärkt die lokalen Bauern und vermeidet Energieverschwendung und Abgasbelastungen durch lange Transportwege. Das könnte dann meinetwegen das Stadtmarketing als umweltfreundlich vermarkten.

4. von *Lordi*

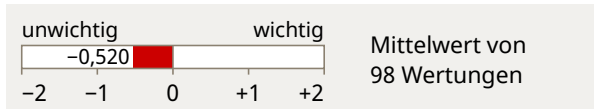
@Nutzername: Besuch mal "Charlys Tiger" und schau Dir die richtige Speisekarte an! Die ist schön gestaltet mit Kunstwerken eines regionalen Künstlers und mit kurzen Gedichten! Hätte jedes Restaurant in der Region

eine ähnlich schön gestaltete Karte, so wäre das gute Werbung für die Region.

5. von *Schneckentempo*
Regionale Gerichte mit regional produzierten Produkten das ist der richtige Marketing-Ansatz. Alles andere ist Leute-Verdummung.

823. Beleuchtung für Braunschweig

Nr. 1654 | schriftlich ein[...] | Energie | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



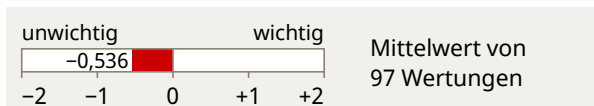
Die Stadt soll wieder "heller" werden. Mehr Beleuchtung wäre gut - besonders in den Wintermonaten.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
Nur am Tag - abends dimmen

824. Papierresteabfallbehälter neu gestalten

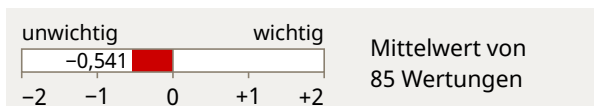
Nr. 1112 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Braunschweig (gesamt)



Die neuen Tonnen sollten abschließbar, vergrößert und mit luftdichter Klappe gestaltet sein. Außerdem sollte der Leerungsintervall erhöht werden.

825. Entsorgungsbehälter mit weichen Rollen bereit stellen

Nr. 1278 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



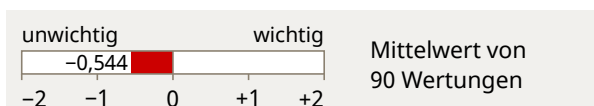
Alle Entsorgungsbehälter sollen auf weiche Rollen umrüsten. Behälter sind akustische Resonanzkörper, die unnötigen Lärm verursachen. Nicht alle Menschen schlafen zur selben Zeit. Dieser Vorschlag würde den Lärmpegel senken.

Kommentare

1. von *Mrs.Green*
Gute Idee!

826. Metallskulpturen mit Pflanzen am Ring

Nr. 1340 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Braunschweig (gesamt)



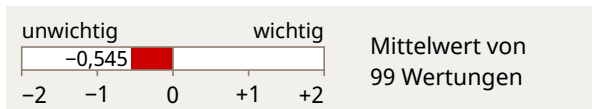
Entlang des Ringes sollen Metallskulpturen und -gestelle, die mit Pflanzen bestückt werden können, aufgestellt

werden. Die Pflanzen sollen dort einwachsen. Dabei sollen unterschiedliche Formen der Gestelle zum Einsatz kommen. Zum Beispiel Pyramiden in unterschiedlichen Höhen (bis zu 3 Meter).

Vergleiche Google unter den Stichworten Blumen-Rabatte, Pyramiden, Bogen, Blumengang und so weiter.

827. Sparen für das Minus aus der Wasserwelt

Nr. 1146 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Ziel der Stadt sollte das Sparen sein, damit das zu erwartende Minus der "Wasserwelt" ausgeglichen werden kann.

Kommentare

1. von *Gutemine*

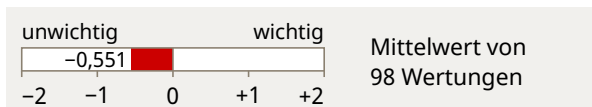
Meinst du das hässliche Schwimmbad an der Hamburger Straße? Von mir aus können die das gleich wieder abreißen.

2. von *rad-bus-bahn-*

Sparen und die restlichen Bäder unterstützen-

828. Hans Sommer - ein unterschätzter Komponist

Nr. 717 | Lordi | Kultur, Theater | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



"Sommer hat in seiner Partitur eine ungemeine Formgewandtheit, eine Fülle eleganter, für eine solch höfisch-komische Causerie durchaus passender Gedanken, eine frische, stellenweise kraftvoll-originelle Rhythmik und eine geradezu raffinierte Orchestrationstechnik gezeigt. Wie das überall schillert und glänzt, rieselt und plaudert!"
Leipziger Tageblatt, 1894

Hans Sommer (1837 - 1922) war ein Braunschweiger Komponist und Mathematiker, der oft mit Richard Wagner verglichen wird. Seine Liederzyklen, Singspiele und neun Opern sind zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Das Staatsorchester Braunschweig ist ein Orchester von

Weltrang, und es ist schade, dass die Werke von Hans Sommer nicht mehr aufgeführt werden.

Eine Renaissance dieses Komponisten mit Unterstützung der Stadt Braunschweig kann auch als Stadtmarketing betrachtet werden. Interessant wären die jährliche Wiederaufführung einer Oper bzw. eines Singspiels von Hans Sommer in Kombination mit CD-Produktionen und Stadtführungen für Hans-Sommer-Freunde.

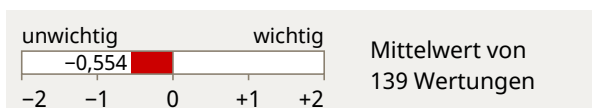
Ein guter Kooperationspartner für ein solches Projekt ist der Verein zur Förderung der Forschung am Hans-Sommer-Archiv, Berlin e.V.:

<http://www.hans-sommer.de/>

Der Vorschlag ist unter "kostenneutral" eingeordnet, da sich die Kosten zwischen der xten Aufführung einer Mozart-, Verdi- oder Puccini-Oper und der Wiederaufführung einer Sommer-Oper nicht unterscheiden.

829. Ein Hofnarr für Braunschweig

Nr. 829 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig ist die Stadt Till Eulenspiegels. Und Braunschweig hat ein Schloss ohne Herzog und Hofnarr. Einen neuen Herzog wird man heutzutage nur schwerlich finden, für einen Hofnarr gibt es eine einfache Idee:

Die Stadt Braunschweig ruft einen Comedy-Nachwuchspreis ins Leben. Gesucht wird ein "Braunschweiger Hofnarr", der ein Jahr lang täglich vier Stunden lang in der

Innenstadt Passanten belustigt. Das Stipendium wird jedes Jahr neu vergeben. Die Vergabe erfolgt über eine öffentliche Veranstaltung, bei welcher der beste Comedian den Titel "Hofnarr" erhält.

Das Hofnarr-Stipendium lässt sich auch touristisch vermarkten: Zum einen können Stadtführungen für Touristen mit dem Hofnarr als Führer angeboten werden. Zum anderen wäre Braunschweig die einzige Stadt bundesweit mit einem Comedy-Nachwuchsstipendium und einem Hofnarr. Somit wären Eule & Meerkatze in einem Ofen gebacken.

Kommentare

1. von *Mecki-48*

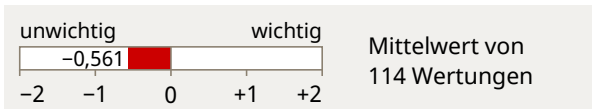
Lordi, suchst du einen Job??

2. von *Lordi*

Mecki-48: Ich bin kein Comedian :)

830. Vernichtung von Parkplätzen rückgängig machen

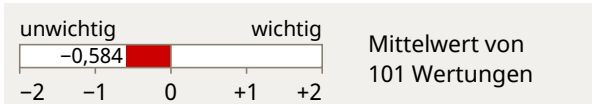
Nr. 1113 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Über 100 Parkplätze wurden in den vergangenen Jahren vernichtet. Zum Beispiel: in der Tiedemannstraße, Nußbergstraße 34, Grünewaldstraße vor der Schule. Stattdessen stehen dort nun Abfall- und Bekleidungsbehälter. Dies sollte rückgängig gemacht werden.

834. Keine weiteren Einkaufsmöglichkeiten mehr schaffen

Nr. 1147 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Außer einem Drogerie-Markt im östlichen Ringgebiet soll die Stadt einer Ansiedlung von weiteren Einkaufsmöglichkeiten gegensteuern.

Kommentare

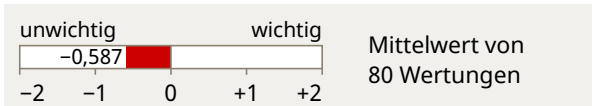
1. von *Gutemine*

Das ist berechtigt, es gibt tatsächlich keine Drogerie im Osten. Aber die Billig-Klamottenläden schießen über-

all aus dem Beton. Das ist aber ein Problem mit vielen Ecken und Beteiligten. Leider macht das Geld auch unsere Braunschweiger Welt

835. Stadt wirkt auf ein Verbot der kommerziellen Züchtung von Hunden hin

Nr. 961 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt wirkt darauf hin, dass die kommerzielle Züchtung von Hunden und der kommerzielle Handel mit ihnen ausnahmslos verboten wird.

Kommentare

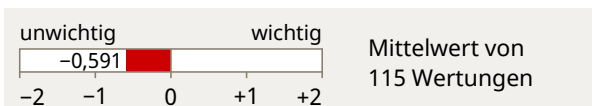
1. von *Darwin*

Die Hundehaltung sollte generell verboten werden, da-

mit wäre dann auch das Kot-Problem aus der Welt geschafft.

836. Kostenlose Stellplätze für Motorräder/Roller

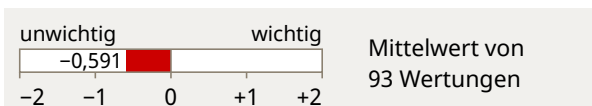
Nr. 1073 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Für Anwohner sollten kostenlos Stellplätze für Motorräder und Roller bereitgehalten werden, in Bezirken mit Bewohnerparkausweisen.

837. Ebener Bodenbelag statt Kopfsteinpflaster

Nr. 1669 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es wäre angebracht, an vielen Plätzen und in vielen Straßen der Innenstadt wie zum Beispiel Damm, Kohlmarkt,

Burgplatz, Sack und im Magniviertel, die Rillen im Kopfsteinpflaster aufzufüllen und damit für einen ebenen Bodenbelag zu sorgen. Auf diese Weise würde "frau" sich nicht mehr die Absätze all ihrer schönen Schuhe ruinieren bzw. die Absätze komplett verlieren und daher erhöhte Ausgaben beim Schuhmacher haben.

Kommentare

1. von *Darwin*

Nicht nur die Plätze, sondern vor allem Straßen. Erst sieht das Pflaster schick aus und dann setzt es sich durch Benutzung. Dann bilden sich Dellen und Löcher, welche das Radfahren unangenehm machen. Ganz abgesehen von den Kosten: Stein für Stein per Hand und nach kurzer Zeit sanieren: siehe Kreisel Kasernenstraße.

2. von *rad-bus-bahn-*

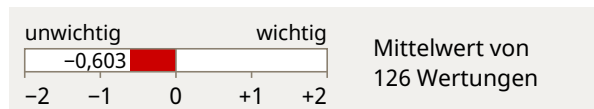
Fugen mit Beton auf gleiche Höhe auffüllen - und schon geht es mit hohen Absetzen. !

3. von *Sandmann*

Steinmehl kann ich zum Verfugen empfehlen, da kann das Regenwasser noch entweichen. Für wichtig halte ich diese Maßnahme, wegen des verstauchten Knöchels und diverse andere Verletzungen die auf dem jetzigen Pflaster entstehen können.

840. Gleichberechtigung von Hunde- und Katzenhaltern

Nr. 902 | niki121 | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Hunde-Halter müssen Steuern bezahlen, den Chip sowie Impfungen. Für Sie zählt Leinenpflicht und wenn die Hunde draußen etwas machen, muss der Halter zahlen. Verletzt ein Hund einen Menschen oder einen Hund ist wieder der Halter gefragt.

Bei Katzen gibt es diese ganzen Regelungen nicht. Die Be-

sitzer müssen keine Steuern zahlen, wobei Katzen in der Stadt schwierig als Nutztiere gelten können. Die Katzen haben keinen Chip oder Impfpflicht, und da sie Freigänger sind, wo der Halter selten dabei ist, kann man auch niemandem zur Rede stellen, wenn sie die Sandkästen zur Toilette umfunktionieren, Vögel in ihre Einzelteile zerlegen oder einen kleinen Hund angreifen. Ich finde hier sollte endlich mal was gemacht werden. Schritte zur Gleichberechtigung von Hunde- und Katzen-Haltern.

Kommentare

1. von *bosvadum*

Gute Idee aber schwierig zu realisieren. Viele Katzen halten sich nur in der Wohnung auf! Glöckchenpflicht gegen Vogeljagd wäre schön.

Leinenzwangs in von Kaninchen überbevölkerten Parks nachdenken. Klingt zwar brutal, ist aber letztendlich ein natürlicher Weg und besser als abschießen.

2. von *Mitmacher*

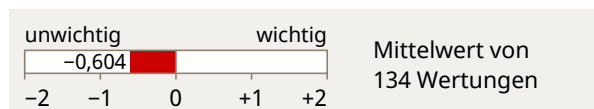
Keine Hunde- und auch keine Katzensteuer wäre der richtige Weg. Auch sollte man über die Aufhebung des

3. von *nandbert*

Die Regelungen bei Katzen sind sogar strenger: Chip-Pflicht, Kastration. Damit ist dem Vorschlag wohl die Grundlage entzogen.

841. Ordnungswidrigkeiten entgegen wirken durch mehr Videoüberwachung

Nr. 1085 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Um Ordnungswidrigkeiten und Straftaten zu vermindern, sollen zukünftig Videoüberwachung eingesetzt werden.

Kommentare

1. von *AndyBS*

So lange es keine vollständige Überwachung werden soll, stimme ich zu.

Totalüberwachung Vorschub zu leisten, ohne nennenswerte Vorteile davon zu haben. Wieviele Unfälle passieren in Braunschweig wegen Handyverwendung in Fahrzeugen?

2. von *nutzername*

Es ist ein weitverbreitetes Gerücht, daß Videoüberwachung Straftaten vermindert. Die Kriminalstatistiken beweisen nicht, daß dem so ist. Es ist nicht sinnvoll einer

3. von *Baumschatten*

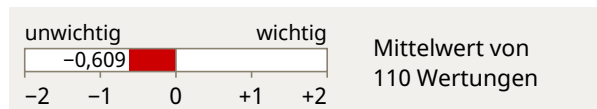
Videoüberwachung bringt nix. Tatsächliche Streifen hingegen schon. Viele Ordnungswidrigkeiten wie zB "Fahr-

radmängel“ lassen sich mit freundlichen Hinweisen schon bedienen. Auch wenn die Braunschweiger Polizei mit gutem Beispiel vorangehen und regelmäßig vor

dem Abbiegen mit dem Streifenwagen den Blinker setzen würde, trüge das erheblich zur Verkehrssicherheit bei.

842. Mehr Geld für freie Parkplätze

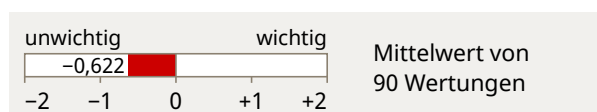
Nr. 1273 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll mehr Geld für freies Parken zur Verfügung gestellt werden. Dies könnte auch durch die Freigabe von Behördenparkplätzen passieren.

843. Beleuchtung auf der Tangente bei Großveranstaltungen einschalten

Nr. 1437 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

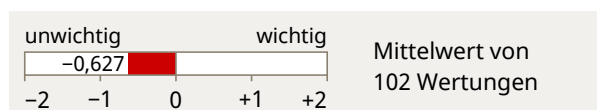


Bei Großveranstaltungen wie zum Beispiel Fußballspielen, großen Konzerten, TV Veranstaltungen und Weih-

nachtsmarkt soll auf der Tangente die Beleuchtung eingeschaltet werden. Zur Zeit der absoluten Einsparung ist das "Ankommen" für Gäste nicht einladend und birgt viele Fahrsicherheiten auf der Tangente. Da fahren viele gleich durch die Stadt und es gibt noch mehr Innenstadtchaos.

844. Reitwegekarte für die Zukunft

Nr. 1054 | Alice | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



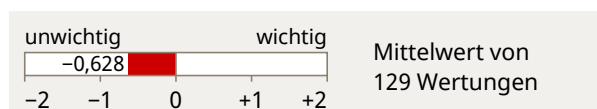
Zur Orientierung und Erschließung neuer Reitmöglichkeiten vermissen wir eine Reitwegekarte, vor allem im Bereich Westpark und Umgebung.

Ausschnittsweise gibt es für die Parkanlage gekennzeichnete Reitwege, aber die reichen zum „Reitwandern“

bei Weitem nicht aus. In der Verlängerung gibt es zwischendurch gut angelegte Reitwege, die aber offensichtlich nicht konsequent durchgeplant sind und somit oft abrupt im „Nichts“ enden oder als Reitwege nicht erkennbar sind. Es kommt deshalb nicht selten vor, dass Spaziergänger und Radfahrer verärgert auf Reiter reagieren.

845. Musik in Straßenbahnen – die Kling-Klang-Bahn

Nr. 910 | Lordi | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



„Zu Tausenden rumpeln wir voran,
wie Schweine in 'nem LKW zum Schlachthof..
Dicht nebeneinander Haut an Haut
und wollen nur zurueck ins Bett.“
("U-Bahn" von Oliver Koletzki feat. Bosse)

Es gibt in Braunschweig mehr als 250 Bands. Tango, Klezmer, Swing, Reggae, Jazz, World Music, Klassik, Liedermaking – man findet hier fast alle Musikrichtungen. Die meisten Bands/Musikgruppen sind jedoch eher unbekannt und werden nur selten im Radio gespielt. Ei-

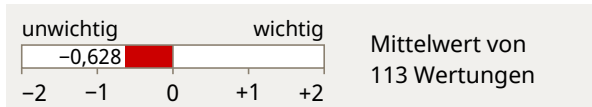
ne Möglichkeit, um die regionalen Bands bekannter zu machen, ist, Musik in Straßenbahnen zu spielen. Dafür werden jeweils im hinteren Anhänger der Bahn Boxen angebracht. Eine Jury wählt einmal jährlich ein Programm, das dann in den Straßenbahnen gespielt wird. Wichtig ist, dass jeweils nur in einem Abteil Musik gespielt wird, so dass Straßenbahnbenutzer auswählen können, ob sie Musik hören möchten oder nicht. Straßenbahnfahrer werden durch die Musik nicht belästigt, weil nur im hinteren Abteil Musik gespielt wird.

Parallel dazu können auch Konzerte in Straßenbahnen organisiert werden wie zum Beispiel die Tram-Konzerte von Radio Fritz:

<http://www.fritz.de/tramkonzert>

846. Parkplätze für Veranstaltungen im Stadion schaffen

Nr. 1076 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Für Veranstaltungen im Stadion stehen sehr wenig Parkplätze zur Verfügung. Es sollen weitere Großraumparkplätze geschaffen werden.

Kommentare

1. von *Magic Mikel*

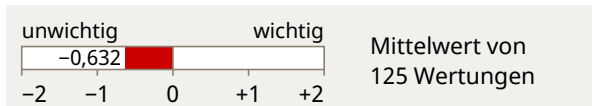
wie wäre es, wenn die VW-Bank die Mitarbeiterparkplätze an Spieltagen der Bundesliga zur Verfügung stellt.

2. von *Fantasie*

Wie wäre es, wenn die Fans von Eintracht per Bus- und Bahn oder Fahrrad zu den Spielen kämen. Sicher gelten doch die Eintrittskarten als Bus- und Bahnticket?

847. Keine Straßenbahn nach Lamme bauen

Nr. 1110 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es soll keine Straßenbahn durch Lehdorf und das Kanzlerfeld nach Lamme geben. Es handelt sich hierbei um eine große Steuerverschwendung. Busse sind im Gegensatz zu Straßenbahn wesentlich günstiger und viel flexibler.

Kommentare

1. von *no money for mischief*

Zukunftsprojekte die später auf Grund von Machbarkeitsstudien, dem Bürgerprotest und mangelnder Finanzierung zum Scheitern verurteilt sind sollte man nicht weiter verfolgen, eine Straßenbahntrasse nach Lamme zum Beispiel würde nur den Haushalt belasten und die Stadt und somit auch dem Bürger auf lange Sicht keinen nennenswerten Vorteil bringen! Die Kosten für eine Straßenbahn und den Erhalt des Netzes bringen keinerlei Vorteil für den Haushalt der Stadt BS, wer bisher nicht mit dem Bus fuhr wird auf Grund des vorhanden sein einer Straßenbahn nicht mehr oder weniger im ÖPNV unterwegs sein.

2. von *Peabody*

Die Lammer wollen ihre Straßenbahn nicht, können wir die dann bitte für Timmerlah bekommen??? BIIIIIT-TEEE!!!!!!

3. von *Supi*

Moderne Niederflurstraßenbahnen können bei geradliniger und eigener Trasse deutlich attraktiver sein als Busverbindungen. Da sie mehr Fahrgäste aufnehmen

können, sind sie ab einem bestimmten Fahrgastaufkommen auch wirtschaftlich günstiger. Lamme ist aus meiner Sicht ein Musterbeispiel für die Zersiedelung der Landschaft. Viele Bürger ziehen ins „grüne Umland“, damit entstehen neue Verkehrsströme durch die dazwischen liegenden Stadtteile und die ÖPNV-Anbindung wird natürlich kostspieliger.

4. von *sonne15*

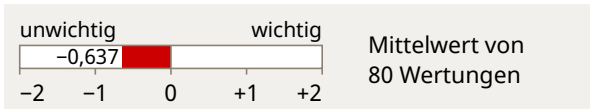
Ich verstehe die Diskussion nicht. In sämtlichen Bebauungsplänen ist die Trasse eingezeichnet. Leider ist der Erwerb von Häusern in der Innenstadt für viele finanziell unmöglich. Viele haben sich für das Randgebiet eben deshalb entschlossen. Denn durch die Stadtbahnanbindung kann man dennoch am Stadtleben teilnehmen. Bus ist gar keine Alternative. Das zeigt die aktuelle Situation...

5. von *rad-bus-bahn-*

Es gibt sooooviele Städte die kleiner und viel größer sind und allen geht es gut. Nur BS kann es mit der schmalen Schiene nicht. In jedes Neubaugebiet wurde Sie geplant. Aber auch in alte Gebiete geht es. Wir wollen Sie.

849. Umbenennung eines Teils des Schlossplatzes in „Platz der Residenzschlossfassadenteilrekonstruktionsarkaden“

Nr. 657 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 500 €



Dieser Vorschlag mag auf den ersten Blick albern klingen, auf den zweiten zeigt er allerdings, dass das Braunschweiger Schloss immer noch Anlass zu Diskussionen bietet. Zur fröhlichen Aussöhnung zwischen "Schloss-Freunden" und "Schlosspark-Freunden" wäre es jedoch schön, wenn ein kleiner Teil des Platzes in „Platz der Residenzschlossfassadenteilrekonstruktionsarkaden“ umbenannt wird. Dies wäre mit 57 Buchstaben der längste Name eines Platzes weltweit, bringt Braunschweig ins "Guinness-Buch der Rekorde" und wäre eine schöne Touristenattraktion, weil sich Touristen gerne mit dem "Längsten Platznamen aller Zeiten" fotografieren lassen. Es reicht aus, wenn ein Quadratmeter des Platzes umbenannt wird. Bei einem derart kleinen Platz hätte man gleich zwei Rekorde in einem: den kleinsten Platz mit

dem längsten Namen.

Günstigeres Stadtmarketing ist kaum möglich.

Um Kritik vorweg zu nehmen: Hinter dieser Idee steckt jahrelanges Studium vom viralen Marketing und Guerilla Werbung, also von Werbung, die mit geringsten Mitteln möglichst viel erreicht. Die Platzbenennung bietet mehrere virale Möglichkeiten: Touristen können sich mit dem Platzschild fotografieren lassen, ausländische Erasmus-Studenten können mit dem Handy aufnehmen, wie sie das erste Mal versuchen, den zungenbrecherischen Namen auszusprechen. Diese Fotos und Videos haben einen größeren Werbenutzen als jede Plakataktion.

Wenn das Schild bzw. der Platz geschickt zwischen Schloss und Rizzi-Haus positioniert wird, dann werden die Fotos und Videos Braunschweig von der schönsten Seite zeigen. Humor hat bisher noch keiner Stadt geschadet ;)

Kommentare

1. von *Jos van Aken*

Alles wesentliche wurde in der Vorschlagsbegründung bereits gesagt. Für unseren neuen Oberbürgermeister wäre eine Unterstützung des Vorschlags eine relativ harmlose Gelegenheit, aus dem Schatten seines Ziehväters hervorzutreten.

2. von *ojay*

Gerade diese Art von Vorschlägen ziehen solche Mitbestimmungsplattformen ins Lächerliche. Das Braunschweiger Schloss bietet nur noch bei EINER Gruppe Anlass zu Diskussionen...

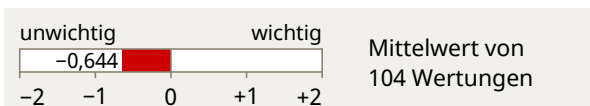
3. von *Lordi*

@ojay: Welche EINE Gruppe soll denn das sein? - Architekten, die sich gegen eine Fassadenkultur aussprechen?

- Historiker, die gegen einseitige Geschichtsverklärung sind? - Ökologen, die sich für grüne Lungen in Innenstädten einsetzen? - Bürger, die sich gegen den Ausverkauf der Stadt einsetzen? - Zukünftige Generationen, welche den nicht nachhaltigen Konsumrausch unserer Generation zurück bauen? Nach der Lektüre von Meinhard Miegels neuem Buch "Hybris: Die überforderte Gesellschaft" werden Sie vielleicht auch anders darüber denken, einen Park für einen Konsumtempel zu verscherbeln. Der Vorschlag polarisiert und hat daher im Bürgerhaushalt vermutlich keine Chance, da hier in der Regel Vorschläge gewählt werden, die den "kleinsten gemeinsamen Nenner" darstellen. Wenn Sie jedoch bessere Ideen für virales Stadtmarketing haben, dann stellen Sie sie einfach ein!

850. Fritz-Bauer-Denkmal in Braunschweig schaffen

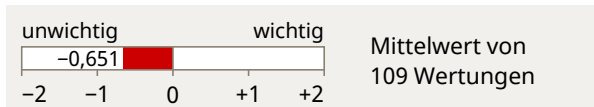
Nr. 1139 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es soll ein Fritz-Bauer-Denkmal in Braunschweig geschaffen werden, sowie weitere Stolpersteine geben.

851. Braunschweig putzt zwei mal!

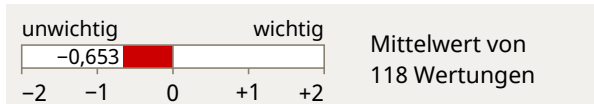
Nr. 1275 | schriftlich ein[...] | Bürgerbeteiligung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Der Braunschweiger Stadtputztag soll nicht nur im März sondern auch im Oktober durchgeführt werden.

852. Stadt unterstützt Jagdverbot im Harz

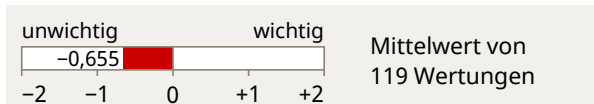
Nr. 947 | Rudi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt setzt sich dafür ein, dass im gesamten Gebiet des Nationalparks Harz alle Formen der Jagd komplett und ausnahmslos verboten werden. Der Erlebniswert des Nationalparks Harz wird dadurch stark erhöht, Tierbeobachtung aus nächster Nähe wird möglich.

853. Veggie-Town Braunschweig

Nr. 658 | Lordi | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Die Zukunft ist vegetarisch! Fleischkonsum wird sich nur schwer verbieten lassen, es wäre allerdings zielführend, wenn die Politik sich vorbildhaft verhält. Die Idee Veggietown ist einfach: Die Stadtverwaltung verpflichtet sich, dass bei städtischen Veranstaltungen ausschließlich vegetarische/vegane Produkte angeboten werden.

Die Aktion dient auch dem Stadtmarketing: Ein vegetarischer Weihnachtsmarkt in der Größenordnung des Braunschweiger Weihnachtsmarktes ist einmalig und führt bundesweit zu Medienberichten. Das Label "Veggie-town" kann ähnlich wie das Label "Fairtrade-Stadt" verwendet werden.

Die Aktion dient dem Tier- und Umweltschutz. Die Gründe für ein vegetarisches/veganes Leben sind zu umfangreich, um sie hier darzustellen. Interessierten empfehle ich die Homepage der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt:

<http://albert-schweitzer-stiftung.de/>

Anmerkung:

Eine alte Marketingregel lautet: Wer zuerst kommt, der bekommt den Ruhm. In Braunschweiger Zeitung wurde kürzlich gefeiert, dass Braunschweig die 200te Fairtrade-Stadt in Deutschland wurde. Anders gesagt: 200+x Städte waren schneller als Braunschweig. Das Label Veggie-Town bietet die Chance, in der Umsetzung von Umwelt- und Tierschutz und in der Gesundheitsfürsorge neue Maßstäbe zu setzen.

Kommentare

1. von *Journalistin_BS*

Die Grundidee dabei gefällt mir. Allerdings finde ich den Namen "Veggitown" albern und ich würde nicht ganz so drastisch an die Sache gehen. Statt ausschließlich vegetarische und vegane Speisen bei Veranstaltungen anbieten zu müssen, empfände ich es schon als sehr hilfreich, wenn vegetarische und vegane Alternativen zusätzlich angeboten werden müssen. Dann wissen Vegetarier (in der Regel weniger ein Problem) und Veganer (oft ein Problem), dass auch sie herzlich willkommen auf Veranstaltungen sind.

2. von *Lordi*

@Journalistin_BS: Das wäre kein Fortschritt, da es auf praktisch jeder Veranstaltung vegane Speisen gibt, man denke nur an Pommes mit Ketchup. Den Tieren und der Umwelt wird so nicht geholfen, und für Braunschweig wäre es auch keine Auszeichnung.

3. von *Michaela Stamm*

Es wäre eine große Auszeichnung für Braunschweig "Veggie Town" zu werden. Der vegane Aufschwung lässt sich nicht mehr aufhalten. In Braunschweig leben schätzungsweise mindestens 800 Veganer. Die Zahl der Vegetarier ist natürlich noch um einiges höher. Und Pommes und Ketchup auf Veranstaltungen sind weder gesund noch ausreichend! Die "Nutztierindustrie" und die Produktion von Fleisch und Milch ist durch den Ausstoß von Treibhausgasen wie Methan und CO² noch vor dem Autoverkehr der Hauptverursacher der globalen Erwärmung und damit der Klimakatastrophe. Ressourcen werden verschwendet! Für die Herstellung von 1kg Fleisch werden 43x140l Wasser verbraucht, für 1kg Getreide aber nur 9x140l. Ich lebe seit 10 Monaten vegan und mir geht es besser als je zuvor.

4. von *Melanie84*

Mir gefällt dieser Vorschlag. Gerade Braunschweig verfügt über einige Gastronomien die vegane Speisen an-

bieten und kann mit dem Angebot schon mit einigen Großstädten mithalten. Bei öffentlichen Veranstaltungen nur noch vegetarische / vegane Speisen anzubieten, wäre nicht nur ein nächster Schritt, sondern würde auch ein Zeichen in der Öffentlichkeit setzen. Es gibt so viele vegetarische / vegane Speisen (nicht nur Pommes mit Ketchup) die äußerst lecker sind und wenn nur solche Gerichte bei öffentlichen Veranstaltungen angeboten würden, so würden sie auch bei Nicht-Vegetariern / Nicht-Veganern Anklang finden und zum Nachdenken über den Konsum von tierischen Produkten in unserer Gesellschaft anregen. Warum sollte Braunschweig, bei diesem Thema, das immer mehr Gesellschaftskreise erreicht, nicht Vorreiter werden?

5. von *Myriel*

Ich finde diesen Vorschlag ganz wunderbar und auch notwendig - damit könnte die Stadt Braunschweig eine Vorbild-Funktion einnehmen. Es wäre auch wünschenswert Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen etc. in das Konzept der vegetarisch/veganen Küche mit einzubeziehen. Es sollte in jeder Mensa und Schulküche etc. mindestens ein vegetarisches Tagesgericht geben. Gerade junge Menschen zeigen sich sehr interessiert - auch an den Themen Tierschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit - die ja unmittelbar damit zusammen hängen. Gesundheit und ein bewussteres Leben für Jung und Alt im schönen grünen Braunschweig :-) Auch in Seniorenzentren, Altenheimen muss und sollte eine gesündere, frischere Kost zumindest angeboten werden. Braunschweig - Gesundheit und Lebensqualität für ALLE (die möchten ;-) - kein Zwang natürlich. Das würde die Stadt garantiert aufwerten und ihr einen eigenen Flair verleihen. Danke!!!

6. von *Ideefixe*

Wie kommt man eigentlich auf Bezeichnungen wie "Veggie-Town", respektive "Veggie-Day"? Wenn man diese lächerliche Verenglichung wegließe und auch keine vegetarischen Speisen anböte, sondern nur vegane, da alles andere nichts Halbes und nichts Ganzes wäre, könnte ich zustimmen.

7. von *Lordi*

@Ideefixe: Der Titel "Veggie-Town" kommt von mir und ist eine Mischung aus "Veggie-Day" und anderen ökologisch motivierten Initiativen wie "Eco Town", "Fairtrade Town" und "Transition Town". Dieser Name ist nur ein Arbeitstitel, bei der Umsetzung findet der Stadtrat oder das Stadtmarketing vielleicht noch einen besseren. Ebenso ist das Logo nicht perfekt, weil ich kein Designer bin. Beim Bürgerhaushalt entscheidet die "Weisheit der Mas-

se" über Vorschläge, es ist daher sinnvoll, Vorschläge so zu gestalten, dass man möglichst viele Bürger mitnimmt. Oder kurz gesagt: ein Bürgerhaushalt bietet die Chance zur Evolution einer Stadt, jedoch keinen Raum für Revolutionen. Schon in der jetzigen Form ist der Vorschlag sehr umstritten, da er Traditionen wie die Halb-Meter-Weihnachtsmarkt-Bratwurst und den Mumme-Braten beim Mumme-Fest in Frage stellt. Für eine "Vegan Stadt" sehe ich daher nur wenig Chancen auf Erfolg, ich irre mich jedoch auch gerne. Auch halbe Schritte können zum ganzen Schritt führen, daher hoffe ich, dass dieser Vorschlag trotz aller berechtigten Kritik - sowohl von Carnivoren als auch Veganern - umgesetzt wird ...

8. von *Ideefixe*

Deine Antwort lässt einen klugen und realistischen Blick für das Durchführbare erkennen. Bin überzeugt. So muss man es anfassen, wenn man erfolgreich sein will. Meine +2 habe ich gegeben.

9. von *Spartacus*

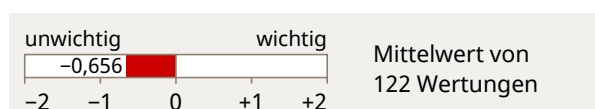
Ich frage mich ehrlich, wieso die (nachvollziehbare) Idee, dass vegetarische/vegane Ernährung Vorteile bietet für Tierschutz und/oder Gesundheit, allen Besuchern von städtischen Veranstaltungen aufgezwungen werden muss. Wer einen "eingeschworenen" Fleischliebhaber nicht durch Überzeugung zum Vegetarier machen kann, sollte es nicht durch Vorschriften oder Zwang versuchen. Im schlimmsten Fall vergrault man nämlich noch Besucher. Dann heißt es nämlich "Keine Currywurst? Dann komme ich nicht."

10. von *Lordi*

@Spartacus: Eine Stadt darf Akzente setzen. Und wenn sich Menschen nicht überzeugen lassen, dann sind Vorschriften der richtige Weg. Oder um ihre Argumentation zu übertragen: Wer einen "eingeschworenen" Sklavenliebhaber nicht überzeugen kann, sollte es nicht durch Vorschriften oder Zwang versuchen. Im schlimmsten Fall vergrault man nämlich noch Besucher. Dann heißt es nämlich "Keine Haus-Sklaven, die mir die Suppe servieren? Dann komme ich nicht." Und andersrum wird genau so ein Schuh draus: "Wie, da werden tote, misshandelte Tiere serviert? Dann komme ich nicht." Und seien wir ehrlich: Wer bei einer öffentlichen Veranstaltung nicht zwei Stunden auf zu Currywurst verarbeitetes Schwein verzichten kann, das intelligenter ist als Hunde und in freier Wildbahn ein komplexes Sozialleben führt, der sollte sich lieber Gedanken über seine Ernährung machen ;)

854. Tausendundein-Jahrfeier - das große Stadtjubiläum

Nr. 815 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Jahr 1861 wurde in Braunschweig die erste Tausendjahr-Feier zelebriert: Eine Woche lang waren alle Bürger am Feiern und das Staatstheater und die

Stadtbibliothek wurden eingeweiht. Eine solche Feier hat Braunschweig seitdem nicht mehr gesehen.

Die Feier hatte allerdings ein Problem: Die Braunschweiger Reimchronik, in der die Gründung der Stadt 861 beschrieben wird, ist historisch nicht haltbar. Wie alt Braunschweig genau ist, kann daher niemand sagen. Urkundlich erwähnt wurde Braunschweig erstmalig im

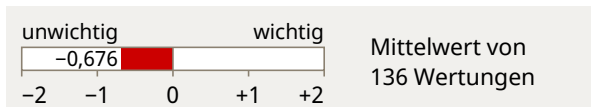
Jahr 1031.

Da niemand auf das Jahr genau weiß, wie alt Braunschweig ist, wird es Zeit für eine Tausendundein-Jahrfeier. Dies würde dem Braunschweiger Humor entsprechen und präsentiert die Till-Eulenspiegel-Stadt in einem vergnüglichen Licht.

Eine solche Jubelfeier lässt sich touristisch gut vermarkten (Welche Stadt feiert schon ein märchenhaftes Tausendundein-Jahre-Jubiläum?) und wäre auch ein schöner Anlass für die Umsetzung einiger Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt.

856. Farbliche Gestaltung des Burgplatzes

Nr. 830 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



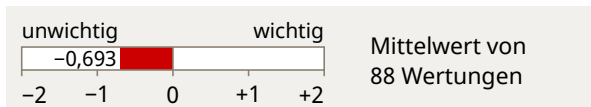
Die Burg Dankwarderode wurde von Stadtbaurat Ludwig Winter 1887 bis 1906 auf der Grundlage intensiver archäologischer Untersuchungen auf Kosten des Regenten Prinz Albrecht rekonstruiert und als neoromanischer Bau wieder errichtet. Die bekannte Fassade zum Burgplatz hin ist eine Rekonstruktion im Sinne des Historismus und hat in dieser Form höchstwahrscheinlich nicht

bestanden. Ludwig Winter gestaltete die Fassade farblich. Diese Farben sind nach dem Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg verschwunden und wurden bisher nicht wieder "rekonstruiert".

Ohne farbige Gestaltung hat die Burg ihren eigenständigen Charakter verloren und geht im Ensemble Dom-Rathaus-Burg unter. Das neben stehende Foto zeigt die Unterschiede zwischen der Gestaltung um 1900 und dem heutigen Anblick. Eine farbliche Gestaltung im Sinne von Ludwig Winter wäre eine optische Verschönerung des Burgplatzes und gibt der Burg ihren Charakter zurück.

858. Einkaufsmöglichkeiten in Höhe Waldhaus Ölper

Nr. 1406 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollen Einkaufsmöglichkeiten in Höhe vom Waldhaus Ölper geschaffen werden, zum Beispiel Lidl, Aldi oder Penny. Für gehbehinderte Menschen ist es nicht möglich, Lebensmittel für den täglichen Bedarf einzukaufen, da der nächste Laden zu weit weg ist.

Kommentare

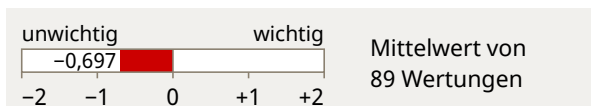
1. von *niki121*

Diesen Vorschlag finde ich nicht so gut, da es in der Nähe vom Waldhaus Ölper so schon zu wenig Parkplätze

gibt und um diese oben genannten Geschäfte zu Bauen müsste Wald gerodet werden und das wäre aus meiner Sicht schrecklich.

859. Zuschuss für den Weltmeisterzug

Nr. 1652 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Zuschuss an den Verein Braunschweiger Verkehrsfreunde (VBV) zum Bau/Anmietung eines Unterstandes für den "Weltmeisterzug".

Vgl. Braunschweiger Zeitung vom 28.04.2014

Kommentare

1. von *Tumle*

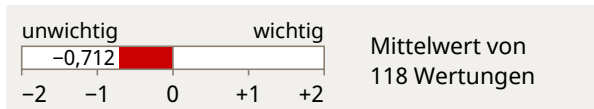
Der "Weltmeisterzug" ist nicht das Original, mit dem die Fußballweltmeister von 1954 gefahren wurden, sondern ein baugleicher Zug.

2. von *Mecki-48*

genau und deswegen ist das fölliger Quatsch!!!

861. Zuschuss für Junge Familien für den Kauf einer Wohnung gewähren

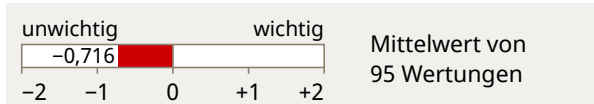
Nr. 1150 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Für junge Familien soll die Stadt einen Zuschuss für den Wohnungskauf gewähren.

862. Ein Geschäft nur mit Mumme

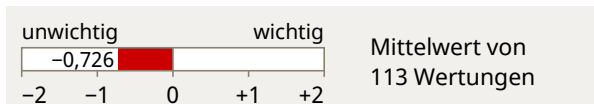
Nr. 1317 | Gast | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ein Geschäft oder Haus in der Innenstadt nur für Mumme, Mummeessen und Mummeprodukte. Das Braunschweiger Mumme ist ein lokales Bier.

863. "Eine kleine Nacktmusik" - Konzerte im Stadtbad aufführen

Nr. 802 | Lordi | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)



Vor rund zwei Jahren gab es im Stadtbad eine House-Party inklusive Sauna und Nacktschwimmen. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass das Stadtbad ideal für kulturelle Veranstaltungen geeignet ist. Eine Konzertreihe direkt im Bad erfordert nur wenig Aufwand. Eine kleine spritzwassergeschützte Bühne reicht aus, um hier Konzerte zu veranstalten. Unplugged-Konzerte gehen sogar ohne Schutz.

Um die musikalische Vielfalt in Braunschweig zu erhöhen, schlage ich deswegen vor, dass im Stadtbad oder nach der Wiedereröffnung im Gliesmaroder Bad regelmäßig Konzerte stattfinden unter dem Motto: "Eine kleine Nacktmusik". Das Publikum darf den Konzerten nackt lauschen, muss jedoch nicht.

Der Aufwand ist gering, da das Schwimmbad lediglich am Konzerttag etwa zwei Stunden länger öffnen muss. Regionale Bands, die in der einzigartigen Kulisse eines Schwimmbads auftreten würden, kenne ich viele. Mit angemessener Werbung und Presse kann mit diesen Konzerten Gewinn erzielt werden.

Kommentare

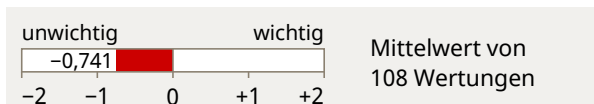
1. von Ulrich Wegener

Zur Information sind folgende Links interessant:
<https://www.facebook.com/BurgerinitiativeErhaltDes->

BadezentrumGliesmarode# <http://www.foerdereverein-badezentrum-gliesmarode.de/>

865. Straßenbahnnetz ausreichend, deshlab nicht ausbauen

Nr. 1534 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Das aktuelle Straßenbahnnetz ist ausreichend. Eine Erweiterung zum Beispiel durch das enge Lehdorf ist nicht notwendig. Die Busse genügen. Nach den Hauptverkehrszeiten reichen hier auch Kleinbusse aus.

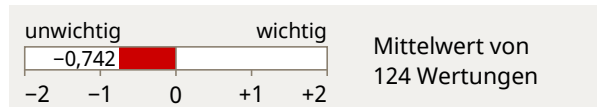
Kommentare

1. von rad-bus-bahn-Weiterbau nach Lehdorf-Kanzlerfeld-Lamme-Timmerlah-Stiddien-Leiferde-Südstadt-Mascherode-Rautheim-Volkmarode-Dibbesdorf-Hondelage-

Querumer Forst-Flugplatz-Thune-Walle-Völkenrode - Andere Städte - Großstädte - Weltstädte können es alle - warum geht es nicht in BS -

866. Pachtverträge mit Anglern kündigen oder nicht verlängern

Nr. 946 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Pachtverträge mit Anglern über die Nutzung von öffentlichen Gewässern werden nicht verlängert oder

wenn möglich gekündigt, neue Pachtverträge werden nicht abgeschlossen.

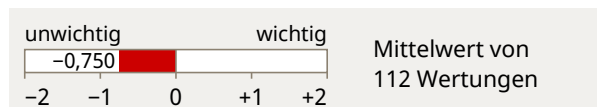
Das Angeln und Fangen von Fischen in privaten, jedoch öffentlich zugänglichen Gewässern wird ebenfalls ausnahmslos verboten.

Kommentare

1. von *Eierdieb*
Warum?

867. Gründungsgelder für Vereine und Kreise bereit stellen

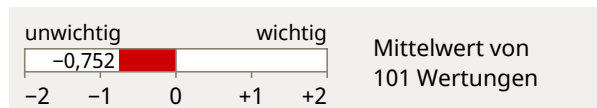
Nr. 1063 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Es sollte für die Gründung von Vereinen und Kreisen Gründungsgelder zur Verfügung gestellt werden.

868. Ortsumgehung Mascherode bauen

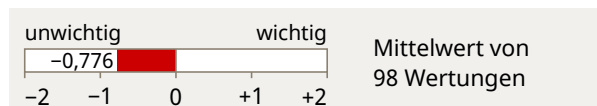
Nr. 1159 | VW24 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Braunschweig (gesamt)



Es soll eine Ortsumgehung für Mascherode gebaut werden ab der Kurve Stöckheimstraße, südlich an Mascherode vorbei, bis zum Neubaugebiet Schmiedeweg.

870. Geigerzähler anschaffen und an Bürger verleihen

Nr. 1610 | nutzername | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Die Stadt möge ein paar Geigerzähler anschaffen und interessierten Bürgern eine Möglichkeit schaffen, sie mit geringen Hürden (zeitlicher, finanzieller und wegetech-

nischer Natur) auszuleihen (beispielsweise dort, wo man sich von BS Energy Stromzähler ausleihen kann).

Die Innenstadt Braunschweigs befindet sich im "Atom-mülldreieck" zwischen Eckert und Ziegler und Gorleben im Norden, Morsleben im Osten, der Asse und Schacht Konrad im Süden und Grohnde im Westen. Volksbildung im Umgang mit Geigerzählern sollte niemandem schaden.

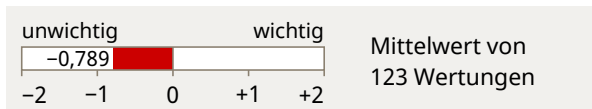
Kommentare

1. von *nutzername*
Ich würde mich gerne einmal von der angeblichen radioaktiven Aktivität des Baumaterials nahe der Brunsviga (dort ist angeblich auch ein Kindergarten?) selber überzeugen, andere Leute vielleicht auch? Zwischen Frankfurter Straße / Cammanstr. / Wilhelmitorwall sollte ja nichts mehr gross zu messen sein.

2. von *Walnuss*
es sollte generell einmal eine Stadtführung mit einem Mitarbeiter aus der PTB, Abteilung Radionuklide, angeboten werden um der Bevölkerung die Angst vor der radioaktiven Strahlung zu nehmen b.z.w. darüber einmal vorbehaltlos aufzuklären.

872. Kostenlose Schwimmbadbesuche einführen

Nr. 1194 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Schwimmbadbesuche sollen zukünftig kostenlos sein.

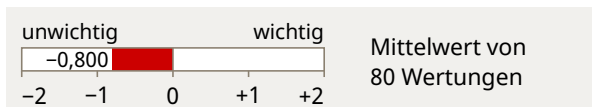
Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*

Für "Bedürftige" kostenlose Schwimmbadbesuche. Zum Beispiel für Kinder, Erwachsene und Rentner sowie Studenten, die Inhaber eines Braunschweigpasses sind.

873. Finnbahn im Prinzenpark

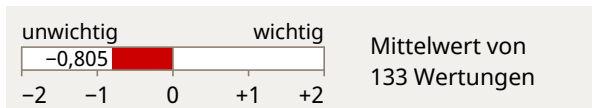
Nr. 1579 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)



Im Prinzenpark soll eine Finnbahn für Läufer gebaut werden.

874. Braunschweig duzt! Die liebe Stadt

Nr. 799 | Lordi | Soziales, Integration | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Braunschweig, du liebe Stadt, unter Tausenden von Städten. (Das Mumme-Lied)

In Braunschweig sind die politischen Gräben zwischen Parteien und auch zwischen den Bürger tiefer als in anderen Städten. Der Umgang im Stadtrat miteinander ist förmlich und oft nicht zielführend. Ein Beispiel dafür ist ein Verwaltungs-Chef, der seine "Untergebenen" in der dritten Person Singular anspricht a la "Er möge bitte ...". Es fehlt ein frischer Wind und ein gemeinsames Arbeiten am Ziel, die Stadt für alle lebenswerter zu gestalten. Um die sprachlichen und auch menschlichen Barrieren zwischen den Akteuren aufzubrechen, gibt es eine einfache Möglichkeit: eine Du-Reform!

Die Idee: In Braunschweig wird von der Stadtverwaltung empfohlen, sich zukünftig zu duzen. Was auf den ersten Blick seltsam erscheint, wird in anderen Ländern schon praktiziert: In Schweden wurde 1967 von Bror Rexed, dem Direktor der nationalen Gesundheits- und Sozialbehörde, die Du-Reform eingeführt, und wird in Schweden als demokratischer und egalitärer Fortschritt betrachtet.

Braunschweig wäre die erste Kommune in Deutschland, welche eine Du-Reform einführt. Dies führt zu Diskussionen in der Presse und lässt sich auch für das Stadtmarketing als Werbung verwenden. Der Slogan "Braunschweig duzt! Die liebe Stadt" führt zu einem positiven Image in der Welt. Die Kosten einer solchen PR-Kampagne sind gering.

Ein freundlicherer und freundschaftlicher Umgang miteinander kann dazu führen, dass die politischen Grabenkämpfe in dieser Stadt endlich beendet werden, was sich positiv auf alle städtischen Projekte auswirkt.

Nachtrag1: Als Floß- und Kahnfahrer duze ich aus Sicherheitsgründen alle Gäste. Bisher habe ich mehrere Tausend Braunschweiger aller gesellschaftlichen Schichten über die Oker gefahren und auf die Frage, ob das "Du" in Ordnung sei, gab es bisher noch keine negative Antwort.

Nachtrag2: Ausnahmeregelungen für die Kommunikation zwischen zum Beispiel Finanzamt/Polizei und Bürgern sind selbstverständlich möglich. Selbst in Schweden wird es nicht gern gesehen, im Anschreiben vom Finanzamt mit "Hej Lena!" begrüßt zu werden.

Weitere Informationen zur Du-Reform findest du hier: <http://www.de.wikipedia.org/wiki/Du-Reform>

Kommentare

1. von *mittendrin*

Hallo Lordi, das sehe ich anders, denn für mich gibt es eine Trennung zwischen Freizeit/Privat und Beruf/Verwaltung. In der Freizeit duze ich gern, im Beruf nicht

oder nicht von Anfang an - Es ist für mich eine Frage des Respekts. Außerdem wird nicht automatisch alles "lieb", bloß weil man sich duzt.... Viele Grüße, mittendrin

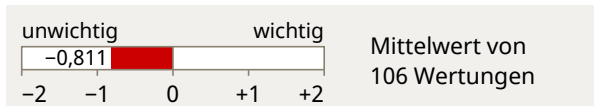
2. von Tobias

Das "Du" wird sich automatisch immer mehr durchsetzen. Gleichaltrige duzt man oft heute schon einfach so. Mir kommt das immer komisch vor wenn sich ältere Leute schon lange kennen und trotz dem mit Frau/Herr XYZ

anreden. Wenn ich mit einer Person länger als 5 Minuten zu tun habe kommt automatisch das "Du" ich finde das baut Kommunikations Barrieren ab und hat nichts mit Respekt zu tun. Viele meiner Vorgesetzten duze ich und habe trotz dem Respekt vor ihnen.

875. Kreuzungsumbau Raffteichbad / Bundesstraße B1 soll nicht erfolgen

Nr. 1185 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Kreuzung Raffteichbad / Bundesstraße B1 soll nicht umgebaut werden.

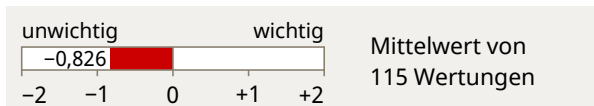
Kommentare

1. von rad-bus-bahn-

Ein Großer Kreisverkehr muß her.

876. Keine Straßenbahn durch Lehndorf

Nr. 1368 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Es soll keine Tram durch Lehndorf, durch das Kanzlerfeld und den Tiergarten geben.

Kommentare

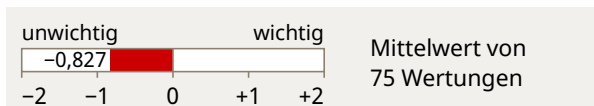
1. von rad-bus-bahn-

Die Pläne für die Bahn muß man mal einsehen und die Meinungen werden sich wohl ändern. In anderen Groß-

städten und Weltstädte (wir sind eine) geht das wunderbar. Die Bahn mus sofort zum Kanzlerfeld und Tiergarten.

877. Wegränder in Stiddien schon im April schneiden

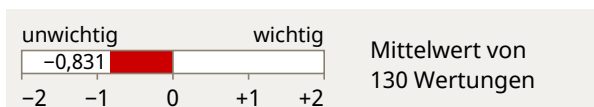
Nr. 1670 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Wir wünschen uns, dass mit dem Schneiden der Wegränder im Ortsteil Stiddien schon im frühen April begonnen wird. Das Unkraut samt sich ungehindert aus, da es überreif ist (zum Beispiel Löwenzahn).

878. City-River-Surfen auf der Oker ermöglichen

Nr. 1042 | TM | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Ich wünsche mir in Braunschweig auf der Oker (an geeigneter Stelle) künstlich erzeugte Wellen durch erhöhte

Wasserzufuhr und einer Pumpe für Surfer. (Wie auf dem Eisbach in München). Das wäre eine tolle Idee für die Freizeit, Mittagspause und Wochenenden. Nicht nur für Surfer, sondern auch für Zuschauer. Warum nicht unsere schöne Oker für etwas Neues nutzen?

Kommentare

1. von *Gutemine*

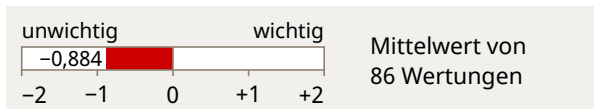
Künstlich.... ne, aber vielleicht kippt man bisschen Salz rein und wartet bis es sich zum Meer entwickelt.... Da wohnen auch Tiere, denk dir was anderes aus

2. von *Fussgänger*

bloß kein krach auf der oker !!!!!!!!!!!!!!!!

879. VW-Halle bunt gestalten

Nr. 656 | Lordi | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt) | **Beantragte Mittel:** 2500 €



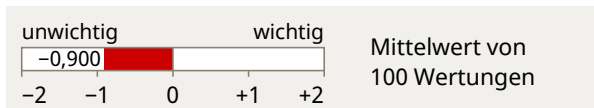
Die VW-Halle wird von vielen Braunschweigern als "UFO" empfunden, das im Bürgerpark gelandet ist und dort nicht hingehört. Der Bau gilt als hässlich und bietet wenig Identifikationspotential. Eine Lösung ist, die Halle

bunt zu gestalten, zum Beispiel die Halle wie einen Marienkäfer zu bemalen. Das würde auffallen und ein Käfer erinnert indirekt an den VW-Käfer und passt gut zum Namen und Standort der Halle. Ein Ausschreibung unter Künstlern führt vermutlich zu ebenso guten Lösungen.

Die Kosten für die Gestaltung sind vermutlich höher als 2500 Euro, Sponsoren wie VW sollten daher eingebunden werden.

880. Vermeidung von verkehrsberuhigten Bereichen im Ostpreußenviertel

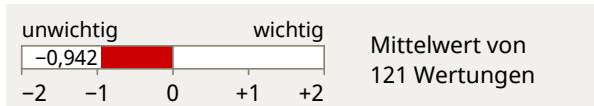
Nr. 1082 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Neue Wohngebiete sollen nicht durch verkehrsberuhigte Wohnstraße erschlossen werden.

881. Bahnlinie nach Völkenrode nicht ausbauen

Nr. 1182 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die Bahnlinie nach Völkenrode soll nicht ausgebaut werden.

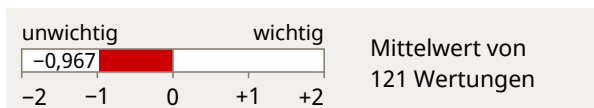
Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

Es kommt ja die Straßenbahn - Lehdorf-Kanzlerfeld neubau-Watenbüttel-Völkenrode.

882. Entfernung aller Tempo 30 Schilder - stattdessen Rechts-vor-Links-Regelung einführen

Nr. 1114 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Statt dem Aufstellen von Tempo-30-Schildern soll die Rechts-vor-Links-Regelung gelten. Damit könnten alle Tempo-30-Schilder entfernt werden.

Kommentare

1. von *dibdor*

Außerdem könnten dadurch Vorfahrt- und Vorfahrt-Gewähren-Schilder entfallen. Auf Abschnitten ohne rechtabbiegende Straßen könnten allerdings doch noch Tempo 30 Schilder notwendig sein.

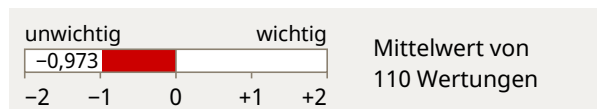
2. von *nutzername*

Tempo- und Vorfahrtsregelung sind unterschiedliche Dinge. In einer nicht-Tempo-30 Zone kann man so es die Situation erlaubt mit 50km/h von Kreuzung zu Kreuzung donnern.

3. von *rad-bus-bahn-*
Straßenwellen-

883. Anschaffung von lebensgroßen Bronzefiguren

Nr. 1334 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Investition | Braunschweig (gesamt)

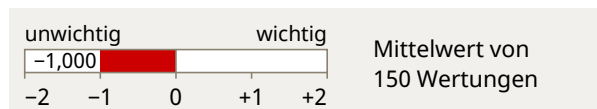


Viele Städte haben lebensgroße Bronzefiguren, die realistisch gestaltete Originale oder geschichtliche Personen

abbilden (zum Beispiel Hans Hummel). Im Magniviertel würden sich solche Figuren gut einbringen. Es könnten zum Beispiel der Rechenaugust, der Deutsche Herrmann und natürlich Harfen-Agnes abgebildet werden.

884. Fahrradwege in entgegengesetzter Richtung von Einbahnstraßen abschaffen

Nr. 1086 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Fahrradwege, die in entgegengesetzter Richtung in Einbahnstraßen verlaufen, sind gefährlich und sollen deshalb abgeschafft werden.

Kommentare

1. von *klavier1*

Wenn die Autofahrer darauf achten, welche Schilder angebracht sind, dann gibt es kein Problem. Die Straßen sind breit genug, wenn alle Rücksicht nehmen. Leider erlebe ich es oft, dass in solchen Straßen die Autofahrer die entgegenkommenden Radfahrer abdrängen.

2. von *BS-Franzi*

@klavier1: Genau das erlebe ich auch immer als Radfahlerin, z.B. in der Petristraße. Wenn ich von der Celler Straße komme und geradeaus in die Petristraße fahren will, muss ich erstmal schauen, dass mich vor der Kurve nicht irgendjemand noch überholen will und in der Kurve stehen meist die Autofahrer schon auf dem Fahrradweg, wenn sie Richtung Rudolfplatz fahren wollen. Und auch so fahren sehr viele sehr weit links in der Einbahnstraße... Die Autofahrer müssten einfach mehr auf Schilder achten! Aber ich sage mir immer, wenn mir was passiert, bin ich zum Glück nicht Schuld ;-)

3. von *nutzername*

Quelle für die Gefährlichkeit? Als Radfahrer habe ich in engen Straßen die Autos üblicherweise lieber vor mir, als hinter mir.

4. von *Supi*

@schriftlich ein...: Ich kann Ihren Vorschlag überhaupt nicht nachvollziehen. In jeder Straße, die keine Einbahnstraße ist, kommen Autofahrern sogar Autos entgegen. Die Abschaffung solcher Straßen wird auch kaum jemand fordern. Es kommt also nur darauf an, dass jeder auf die Beschilderung achtet und dass die Einbahnstraße vernünftig gestaltet ist. Außerdem: Einbahnstraßen, die in Gegenrichtung für Radfahrer freigegeben sind, machen das Radfahren attraktiver, da sie kurze Wege für Radfahrer erlauben. Je mehr Einbahnstraßen freigegeben sind, je mehr sich alle Verkehrsteilnehmer daran gewöhnen und je mehr Radfahrer darin unterwegs sind, desto sicherer wird diese Regelung. Also das Ziel muss eine verstärkte Freigabe der Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radfahrer sein und nicht umgekehrt.

5. von *debengel*

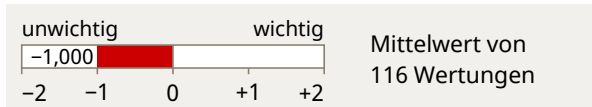
Gerade auf Straßen in Richtung des Unigeländes wurden diese Straßen doch erst für Fahrradfahrer freigegeben? Dann wäre das ja quasi ein Rückschritt.

6. von *Darwin*

Es sollten nur Straßen freigegeben werden, die auch breit genug sind. Beispielsweise die Parkstraße: eine wunderschöne legale Abkürzung, aber lebensgefährlich.

885. Kein Geld für Kinderkrippen!

Nr. 1128 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Kein Geld für Kinderkrippen! Jedes Kind bis 3 Jahren sollte das Recht haben, bei seiner Mutter oder seinem Vater zu sein. Ein Kind braucht stabile Partnerschaften. Es ist in den ersten Jahren auf mindestens eine dauerhafte Kontaktperson angewiesen.

Kommentare

1. von *kwichert*

Alle Eltern sollten die Möglichkeit haben, frei wählen zu können. Dazu gehört auch ein kostenloser Krippenplatz - also: MEHR Geld für Kinderkrippen! ..und: Kein Geld für Konservative und Ewiggestrige...

2. von *BS-Franzi*

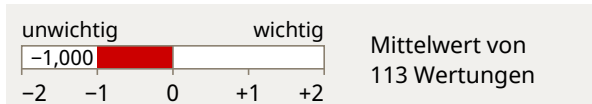
@kwichert: Genau so sehe ich das auch. Ein kostenfreier oder kostengünstiger Krippenplatz würde die Stadt auch um einiges attraktiver gestalten!

3. von *Birgit Wieczorek*

Mehr Geld für Kinderkrippen!

886. Hälfte der Mitarbeiter entlassen

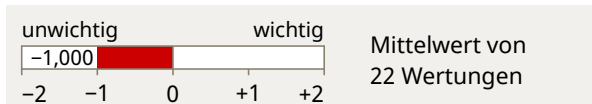
Nr. 1525 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Die schlechte Verwaltung durch eine gute Verwaltung ersetzen. Die Hälfte der Mitarbeiter wegen UNfähigkeit (Spaßbad) oder Überflüssigkeit (Umweltamt) entlassen.

887. Erweiterung des Straßenbahnnetzes bis Schapen

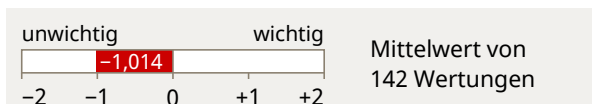
Nr. 1463 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Straßenbahnnetz soll bis Schapen erweitert werden.

889. Mehr kostenlose Parkplätze an Schulen für Schüler/innen schaffen

Nr. 922 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



An den Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsschulen sollen ausreichend Parkplätze für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden.

An der Helene-Engelbrecht-Schule gibt es zum Beispiel keine kostenlosen Parkplätze für die Schülerinnen und Schüler.

Hinweise von Moderation und Redaktion:

Der Vorschlag wurde auf der Auftaktveranstaltung von Schülerinnen und Schüler eingebracht.

Kommentare

1. von *Keiju*

Besseren ÖPNV für die Schüler* fände ich zielführender und zukunftssicherer.

2. von *jes*

wenn die Rede von Fahrradparkplätzen ist, stimme ich mit +2, bei Autoparkplätzen mit -2. Mit dem Rad, Bus oder Straßenbahn fahren sollte in Braunschweig gefördert werden.

3. von *Sparfüchsin*

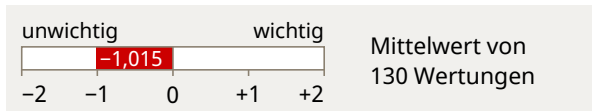
Unsinn, bei dem heute vorherrschenden Bewegungsmangel ein völlig falsches Signal. Laufen, Radfahren, ÖPNV und gut.

4. von *Gutemine*

Nur weil die Schüler alt genug zum Fahren sind, müssen sie nicht den Bus verschmähen

890. Stadt zahlt Kosten für Sterilisierung von Katzen und Hunden

Nr. 951 | Rudi | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Übernahme der Kosten für die Sterilisierung von Katzen und Hunden aus Steuermitteln und entsprechende öffentliche Bekanntmachung.

Kommentare

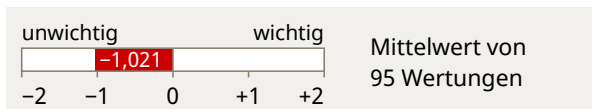
1. von *Schmalwiese*

Wenn genügend Geld zur Verfügung steht, um ein Haus-

tier (Hund/Katze) zu kaufen und für Futter zu sorgen, müsste auch die Sterilisation übernommen werden!

891. Wolfenbüttler Straße als Anliegerstraße

Nr. 1429 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)



Mein Vorschlag zur Verbesserung der Wohn-, Lärm-, und Feinstaubsituation im Wohn- und Naherholungsge-

biet Innenstadt: Führung des südlichen Hauptverkehrsstroms über den Heinrich-Büssing-Ring / Hauptbahnhof / Kurt-Schuhmacher-Straße.

Wolfenbüttler Straße ab Heinrich-Büssing-Ring bis Kennedyplatz nur für Anlieger; siehe Referenzprojekt Gliesmaroder Straße.

Kommentare

1. von *nutzername*

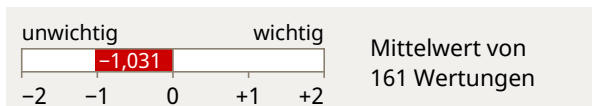
Dieser Vorschlag würde voraussichtlich zeitweilig zu einer massiven Behinderung des Busverkehrs auf der Kurt-Schumacher-Str. führen und insbesondere stadtauswärts Fahrende zu einem innerstädtischen Umweg zwingen, der die Feinstaubbelastung sicherlich nicht senken wird.

2. von *rad-bus-bahn-*

Alle Straßen innerhalb des Autobahn - Tangentenringes - werden Anliegerstraßen - Höchstgeschwindigkeit 20km/h - keine Lärmbelästigung - keine Staubbelastigung - keine Staus -

892. Der Braunschweig-Taler - eine regionale Währung einführen

Nr. 821 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Der lokale Einzelhandel ist der Herz der Braunschweiger Innenstadt. Die regionalen Händler haben es jedoch schwer, gegen den Internethandel, gegen große Handelsketten und mit teuren Mieten zu überleben. Zur Kräftigung des Einzelhandels soll deswegen eine Regionalwährung eingeführt werden, mit der man ausschließlich

in regionalen Geschäften einkaufen kann. Diese Währung kann in den teilnehmenden Geschäften und im Tourismusbüro gekauft werden. Sie dient als Anreiz für Touristen, bei den regionalen Geschäften zu stöbern, kann jedoch auch verschenkt werden.

Das Motto der Aktion lautet: "buy local, buy social".

Ein Beispiel für eine gelungene Regionalwährung findet man hier:

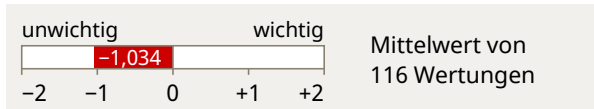
<http://www.chiemgauer.info/>

Kommentare

1. von *Fussgänger*
da haben wir die euro-gegner gleich mit im okerboot - und die gesammte afd !!!

893. Longerstag – länger Shoppen am Donnerstag

Nr. 664 | Lordi | Stadtplanung | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



Bei den Moonlightshopping-Events sieht man, dass es viele Bürger gibt, die sich längere Öffnungszeiten wünschen, daher wäre es wünschenswert, wenn an einem Tag in der Woche Geschäfte bis 24 Uhr geöffnet haben

dürfen. Der Donnerstag ist gut für diese Idee geeignet, da man ihn in "Longerstag" umbenennen kann.

"Montag – Dienstag – Mittwoch – Longerstag" ist ein guter Slogan. Passend zum Longerstag können Flyer für Nachtschwärmer verteilt werden, in denen Kneipen und Diskotheken aufgeführt werden, die auch nach 24 Uhr noch geöffnet haben.

Kommentare

1. von *dkbs*
Genau, schon mal an die Menschen gedacht, die dann arbeiten müssen!?

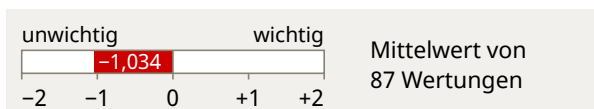
2. von *Lordi*
@dkbs: Es gibt auch viele Mitarbeiter, die lieber zu später Stunde arbeiten, auch an diese muss gedacht werden. Wenn ich mir meine Arbeitszeit frei aussuchen dürfte, würde ich zwischen 20 Uhr und 4 Uhr nachts arbeiten. In den meisten Läden gibt es auch "Spätaufsteher",

und ich bin sicher, dass die Mitarbeiter untereinander gut regeln können, wer lieber früh morgens und wer spät am Abend arbeitet :) www.stern.de/gesundheit/schlaf/geheimnis_schlaf/schlaftypen-von-eulen-und-lerchen-636958.html

3. von *Missmarple*
Die Mitarbeiter regeln da gar nichts, sondern werden geregelt. Warum nicht gleich shop-around-the-clock? Ist doch auch ein super Slogan!

894. Keine Zuschüsse für politische, soziale oder ökologische Tätigkeiten oder Organisationen zahlen

Nr. 1526 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Keine Zuschüsse für jedwede politische, soziale, ökologische und so weiter Tätigkeit und Organisation, da deren Redlichkeit nicht überprüfbar ist.

Kommentare

1. von *nutzername*
Es wirkt schon ziemlich beleidigend, wenn Sie sozialen Organisationen generell die Redlichkeit in Abrede stellen.
-2

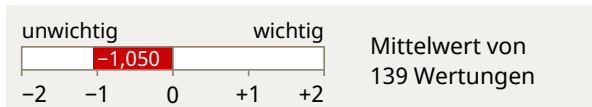
2. von *Igel*
Da hört sich jemand sehr frustriert an. Schade. Die meis-

ten Organisationen geben sich wirklich Mühe und haben ernste Interessen.

3. von *Birgit Wieczorek*
Ja das sehe ich auch so wie die Kommentare zuvor. Ohne Unterstützung könnten viele "sinnvolle" soziale Vereine oder auch ehrenamtliche politische Betätigung sich nicht für alle Menschen einsetzen.

895. Bürgermeister App

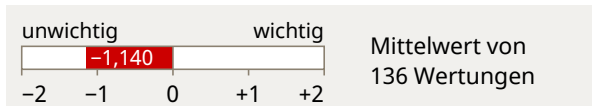
Nr. 849 | Hollo | Bürgerbeteiligung | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Statt einem Bürgermeister und einem Stadtrat, legen wir uns eine App zu. Statt Parteien Beschlüsse ausklügelnd zu lassen, machen wir das als Bürger lieber selbst.

897. Stadt der Löwen & Löwinnen - ein Titel für Braunschweiger Bürger

Nr. 780 | Lordi | Soziales, Integration | Einnahme | Braunschweig (gesamt)

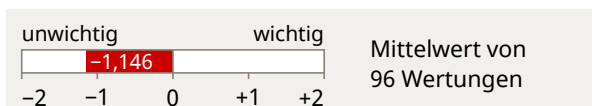


Ich bin stolzer Besitzer eines kleinen Grundstücks in Irland, das ich für 15 Euro bei Ebay erworben habe, und darf deswegen den irischen Grundbesitzertitel "Lord of Cork" auf meinen Visitenkarten führen. Titel machen sich immer gut im Namen, man denke nur an: Prinzessin Viktoria Luise Adelheid Mathilde Charlotte von Preußen, Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg, Prinzessin von Hannover, Prinzessin von Großbritannien und Irland. Außerdem tragen Titel zur Identifikation mit einer Stadt bei.

Ich schlage deswegen vor, dass allen Braunschweiger Bürgern folgender Titel verliehen wird: "Braunschweiger Löwe" bzw. "Braunschweiger Löwin". Dieser Titel darf auf Visitenkarten geführt werden und auch für Buchungen in Hotels und Restaurants verwendet werden. Die Verleihung des Titels an alle Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger trägt auch zur Inklusion bei, weil die Gleichwertigkeit aller Einwohner betont wird. Auf Wunsch kann im Standesamt eine Urkunde mit dem Titel erworben werden, die auch ein schönes Geschenk ist. Dadurch lässt sich Geld einnehmen. Es ist sogar denkbar, dass einige Studenten ihren Wohnsitz wechseln, weil sie den Titel führen möchten.

898. Löwe & Brunonia bei städtischen Events verkleiden

Nr. 655 | Lordi | Kultur, Theater | Ausgabe | Braunschweig (gesamt)

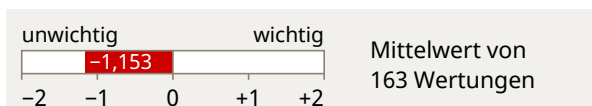


Der Löwe und die Brunonia gehören zu den wichtigsten Wahrzeichen der Stadt. Leider werden sie nicht aktiv gestaltet, sondern fristen ein passives Dasein. Um die Identifikation mit diesen Wahrzeichen zu erhöhen, wäre

es gut, wenn sie für städtische Events jeweils passend verändert werden, zum Beispiel trägt die Brunonia zum Aufstieg von Eintracht Braunschweig ein blau-gelbes Trikot und einen Eintracht-Schal oder der Löwe zum Sommerlochfestival einen regenbogenfarbigen Anzug oder zu Weihnachten eine Weihnachtsmannmütze. Denkbar ist auch eine temporäre Umgestaltung von Braunschweiger Denkmälern durch regionale Künstler.

899. Zoo in Stöckheim langfristig abschaffen

Nr. 968 | Rudi | Zusätzliche Themen | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



Langfristiges Ziel ist die Abschaffung der Zoologischen Gärten. Für eine Übergangsfrist können Zoos als Unter-

bringungsort für ungewünschte Tiere, insbesondere für Exoten, und für misshandelte Tiere verwendet werden. Dies sollte auch gelten für den Zoo in Stöckheim. Tiere können, sobald das Jagdunwesen ein Ende hat, in Freiheit und damit besser beobachtet werden.

Kommentare

1. von Willi Wuff

Der Zoo Stöckheim sollte nicht abgeschafft werden. Aber, die Verkehrs AG sollte dafür Sorge tragen, dass für Besucher eine nähere Haltesgelle geschaffen wird. Es ist total unsinnig, soweit laufen zu müssen.

2. von Hoverla

Das Zurschaustellen von Tieren ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Es gibt so tolle Tierfilme, die über die Lebensweise von Tieren in ihrer NATÜRLICHEN Umgebung informieren.

3. von *speedy_el_gato*

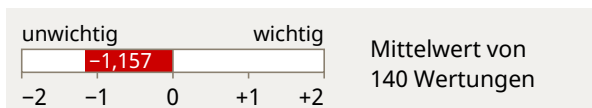
Wir brauchen wirklich keine Zoos, in denen Tiere in einer Umgebung untergebracht sind, die wirklich nicht ihrem natürlichen Lebensraum entsprechen. Übrigens frage ich mich schon seit Jahren was eigentlich mit dem ständigen Tigernachwuchs im Stöckheimer Zoo passiert. Man liest in der BZ immer mal wieder von so einem "freudigen" Ereignis. So viele Tiger kann doch ein Zoo langfristig gar nicht verkraften. Also wo bleiben die Tiere? Ich hoffe nicht in China, zermahlen als Potenzmittel.

4. von *Astrid*

Der Stöckheimer Zoo ist gut geführt, ich habe die Pfleger bei ihrer Arbeit beobachten können, alle Tiere werden liebevoll behandelt. Der Zoo ist Ausflugsort und -ziel. Ich bin ein Zoo Fan, wenn die Tiere artgerecht gehalten werden, wie im Essehofer Zoo, Hannover Zoo, und auch in Stöckheim. Ich möchte diesen Zoo nicht missen und stimme mit ganzem Herzen für die Erhaltung!!!

900. Entfernung der Sockel der Reiterdenkmäler

Nr. 756 | Lordi | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



"All we are saying is give peace a chance." (John Lennon)

Die beiden Reiterstandbilder vor dem Schloss stellen Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, und Friedrich Wilhelm, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, dar. Beide Herzöge sind politisch umstritten. Karl Wilhelm Ferdinand schrieb 1792 das kontrarevolutionäre "Manifest des Herzogs von Braunschweig", das in Paris zum Tuileriensturm führte. Auch Friedrich Wilhelm Wirken war fast ausschließlich kriegerisch. Beide Herzöge würden heutzutage vermutlich vor das Kriegsverbrechertribunal in den Haag gestellt werden.

Die Reiterdenkmäler sind durchaus Kunst, die in den öffentlichen Raum gehört. In Anbetracht der Geschichte und der fast ausschließlich kriegerischen Leistungen der Herzöge, die heute nicht mehr als Vorbild dienen können, wäre es schön, wenn die Sockel der Denkmä-

ler entfernt werden und die Herzöge wieder auf den "Boden" gebracht werden. Dies führt auch dazu, dass die Denkmäler besser sichtbar sind und aus der Nähe begutachtet werden können. Es ermöglicht außerdem eine aktive Aneignung der Standbilder, in dem man zum Beispiel Fotos macht, auf denen man sich zu den Herzögen auf das Denkmal setzt. Dies wäre ein zeitgemäßer Umgang mit der Geschichte, der außerdem virales Stadtmarketing sein kann. Auf Facebook habe ich bisher noch keine Bilder der Statuen gesehen; mit einer Entfernung der Sockel bin ich sicher, dass sich das schnell ändern wird.

Eine Entfernung der Sockel dient auch der Förderung der deutsch-französischen Freundschaft und ist ein Zeichen für den Frieden.

Nachtrag: Im Stadtrat wurde beschlossen, dass Minna Faßhauer, Deutschlands erste Ministerin, nicht geehrt werden darf, weil sie angeblich Kontakt zu Terroristen hatte. Es wäre daher fair, Herzöge nicht zu ehren, deren Handeln man als terroristisch bezeichnen würde, wenn sie nicht qua Geburt in den Stand der "Anführer" gekommen wären.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn-*

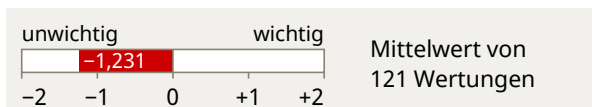
Höher bauen - das sie nicht gesehen werden, und ein Sichtschutz vor dem Schoßkaufhaus.

2. von *Birgit Wiczorek*

Ja echt ein Schandfleck aus der Hoffmann Zeit.

901. Ausbau des Eintracht-Stadions beschließen

Nr. 1420 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Braunschweig (gesamt)

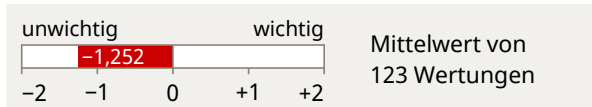


Das Eintracht-Stadion soll weiter ausgebaut werden, damit mehr Zuschauer reinpassen, da es sonst schwierig

ist, Karten für Heimspiele zu bekommen. Diese sind zu schnell ausverkauft. Alternativ sollte auch über einen Neubau nachgedacht werden und das jetzige Stadion den Fußballern überlassen werden.

902. Saunah! Saunakultur in den Dörfern

Nr. 782 | Lordi | Soziales, Integration | Investition | Braunschweig (gesamt)



In Finnland gibt es mehr Saunen als Autos. Das wird in Braunschweig vermutlich nie der Fall sein. Es wäre jedoch toll, wenn es in jedem Dorf eine kleine Sauna gibt. Dafür soll ein einfaches Konzept erstellt werden.

Die Idee:

In jedem Dorf wird ein kleines Saunarium errichtet. Dieses erfüllt das Minimum, was zum Saunieren benötigt wird:

- Es enthält einen Saunaraum
- einen kleinen Ruheraum
- zwei Duschen
- ein kleines Kältebecken
- Umkleideschränke

- einen Kühlschrank für Gastro

- einen Eingangsbereich zum Bezahlen.

Die Gesamtgröße soll 50 Quadratmeter nicht überschreiten. Der architektonische Plan kann in allen Dörfern verwendet werden, so dass nur einmalig Planungskosten entstehen.

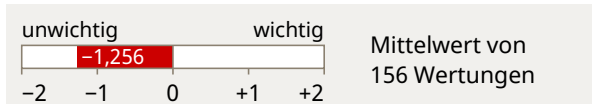
Der Eintrittspreis soll günstig sein, so dass sich jeder Dorfbewohner den Saunabesuch leisten kann (z.B. 5 Euro). Die Gestaltung soll funktional und gemütlich sein. Ziel ist, dass sich der Betrieb selbst trägt.

Diese Saunen fördern das Gemeinschaftsgefühl in den Dörfern und tragen zur Gesundheit der Saunierer bei. Durch die zentrale Lage entfällt auch der Anfahrtsweg, was gut für die Umwelt ist.

Möglich wäre auch der Betrieb durch Trägervereine, wodurch weniger Personalkosten anfallen.

903. Neue Stadtfarben: Braunschweig blau-gelb

Nr. 828 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Braunschweig (gesamt)



Fragt man Braunschweiger nach den Farben ihrer Stadt, so hört man als Antwort nie: Das ist die Sonderfarbe (SC) HKS 12 bzw. laut Euroskala (4C) 0c 90m 100y 0k bzw. RGB (CO) 255 55 20, sondern die Antwort lautet meistens: blau-gelb. Es wäre daher schön, wenn das Logo der Stadt zukünftig in blau-gelb gestaltet wird. Dies ist auch

historisch nicht verkehrt: Die Landesfarben von Braunschweig waren, außer zwischen 1814 und 1831, Blau und Gelb.

Ein blau-gelbes Stadt-Logo unterstreicht die Verbindung zwischen der Braunschweigischen Landesgeschichte und den sportlichen Erfolgen von Eintracht Braunschweig. Für das Stadtmarketing sind die Farben blau-gelb außerhalb von Braunschweig leichter zu identifizieren, weil Eintracht Braunschweig unser bekanntestes "Export-Produkt" ist.

Kommentare

1. von *nutzername*

http://de.wikipedia.org/wiki/Wappen_der_Stadt_Braunschweig

Der Wappenhäufige war schon seit Jahrhunderten rot auf weißem Grund und korreliert heutzutage farblich schön mit dem <http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsenross> - Üb-

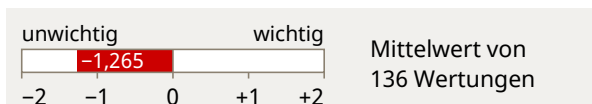
rigens hat Hannover einen gelben Löwen im Wappen, was nicht alles nachmachen wollen.

2. von *BS-Franzi*

Oh bloß nicht noch mehr in blau-gelb! Schrecklich, dass sich alles darauf versteift...

904. Abschaffung des Bürgerhaushaltes

Nr. 958 | Mammut Manni | Bürgerbeteiligung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



- das gro der Vorschläge entstammt partikularinteressen Einzelner

- die Kosten der Umsetzung und Realisierung könnten anderweitig sinniger verwendet werden

Kommentare

1. von *nutzername*

Haben Sie Vorschläge, wo genau Gelder sinnvoller verwendet werden könnten?

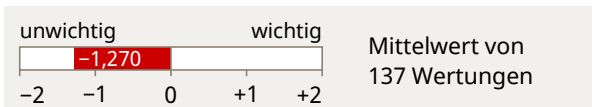
2. von *Nicolas Arndt*

Was nur sind "Partikularinteressen Einzelner"? Die, die sich hier zu Wort melden, sind, notgedrungen, einzelne Bürgerinnen und Bürger- wer sonst sollte diesen Wil-

len artikulieren? Etwa die Parteien im Rat? Die sind m. E. (meines Erachtens)- zumindest in Bezug auf die großen Fraktionen- zu sehr damit beschäftigt, sich selbst zu verwalten und zu disziplinieren sowie mindestens Alles beim Alten zu belassen. Dass die innovative Idee eines Bürgerhaushaltes von einer der kleinen Fraktionen, Die Linke., stammt, spricht für sich.

905. Souvenirtipp: Krawatten mit Löwen-Stempel

Nr. 793 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)

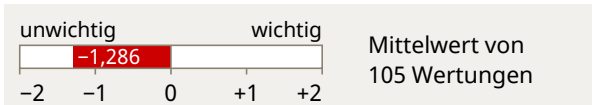


Eine schöne Idee, die es bisher noch nirgendwo zu kaufen gibt: Krawatten zum selber stempeln. Gekauft wird eine gelbe Krawatte, zu der man einen Löwen-Stempel mit blauer Stempelfarbe bekommt. Die Krawatte kann man dann selber stempeln, so wie man

sie haben möchte. Den Stempel kann man anschließend weiter verwenden, zum Beispiel um Bücher oder private Briefe zu stempeln oder man schenkt ihn seinen Kindern. Braunschweig hätte so ein einzigartiges Souvenir, das sich auch als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk für Braunschweiger eignet. Als Alternative kann auch eine Krawatte mit Eintracht-Braunschweig-Stempel angeboten werden.

906. Makz-Dir-Selbst-T-Shirts als Souvenirs

Nr. 751 | Lordi | Kultur, Theater | Einnahme | Braunschweig (gesamt)



"Makz-Dir-Selbst"-T-Shirts sind unifarbene T-Shirts, die mit einer Sprühschablone und Sprühdose verkauft werden. Der Käufer kann sich anschließend sein T-Shirt selbst besprühen. Der große Vorteil ist, dass die Käufer mit der Sprühschablone und -dose das Motiv auch an ihre Wohnungswände sprühen können oder auf ihre Motorhaube. Die T-Shirts

sind also eine effiziente Möglichkeit für virales Stadtmarketing.

Als Motiv bieten sich der Braunschweig Löwe an, die Brunonia oder eine stilisierte Stadtkulisse.

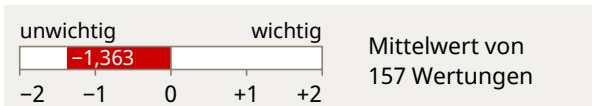
Bisher hat noch keine Stadt Makz-Dir-Selbst-T-Shirts im Angebot. Braunschweig hätte somit ein Alleinstellungsmerkmal mit diesem Produkt. Da es sich vermutlich gut verkauft, kann die Stadt mit dieser souveniristischen Sensation Geld verdienen.

Wer sehen möchte, wie die Gestaltung funktioniert, hier ein Video:

ht tp : //www.youtube.com/watch?v=Ik1gRe6BHbI

908. Umbenennung der Stadt in "BraunSchweig"

Nr. 725 | Lordi | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Braunschweig (gesamt)



Viele Städte haben sich in ihrer Geschichte umbenannt: Wuppertal hieß bis 1929 Barmen-Elberfeld, Istanbul hieß Konstantinopel und New York hieß Neu-Amsterdam. Der Stadt Braunschweig einen gänzlich neuen Namen zu geben, wird zu großem Unmut bei vielen Braunschweigern führen, die den Namen ihrer Stadt lieben. Eine kleine Änderung könnte jedoch den Stadtnamen beleben: Die Einführung eines groß geschriebenen "S"! Dies betont stärker das Autokennzeichen "BS" und ist

gleichzeitig eine Absage an "Braune Gesinnungen".

Ein weiterer guter Grund: Wenn der Stadtnamen mit Binnenmajuskel-"S" geschrieben wird, ist BraunSchweig die einzige Stadt weltweit mit einer Binnenmajuskel im Namen. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal, das sich hervorragend fürs Stadtmarketing verwenden lässt.

Um die Einführung kostenneutral zu gestalten, wird eine Übergangszeit von zehn Jahren geplant, bei der nach und nach Logos, Ortsschilder, Briefköpfe etc. ausgetauscht werden.

Nachtrag: Passend zum neuen Stadtnamen gefällt mir der Slogan "BraunSchweig - Stadt der Tolleranz" in genau diese Schreibweise, die eine tolle Toleranz erfordert.

Kommentare

1. von *Felix*
Bei den ganzen Vorschlägen wird eins ganz deutlich...
Da hat jemand viel zu viel Zeit !

2. von *BS-Franzi*
Definitiv! Warum muss man das hier so zu spamen :-(
Und dann auch noch mit solchen sinnlosen Vorschlägen...

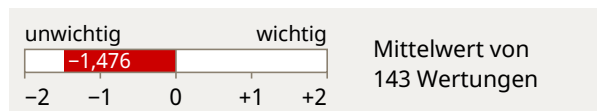
3. von *Eulebleule*
Danke an Felix und an BS-Franzi....absolut meine Gedanken!!!!!

4. von *Lordi*
Liebe Kommentatoren, rund ein Drittel meiner Vorschläge sind prämierte Ideen aus dem Wettbewerb "Deutschland - Land der Ideen", die in anderen Städten schon erfolgreich umgesetzt wurden. Rund 80 Prozent meiner Vorschläge dienen dem Umwelt- und Tierschutz und der Förderung von Sport, Kultur und Sozialem. Das kann man als "sinnlosen Spam" bezeichnen, muss man je-

doch nicht. Und ja: Rund 10 Prozent der Vorschläge sind innovatives Stadtmarketing, das zwangsläufig innovativ sein muss, damit Braunschweig überhaupt wahrgenommen wird. Oder wie die Stadtmarketingstudie von 1997 sagte: Braunschweig ist wie Bielefeld - das gibt es gar nicht (abgesehen von Eintracht Braunschweig). Wenn Ihr bessere Vorschläge habt: Oben ist der Button "vorschlagen", wo man seine Ideen einstellen kann! Und wer mir nur eine einzige Stadt weltweit mit Binnenmajuskel nennen kann, bekommt von mir ein Freigetränk :) Und noch einmal zurück zum Land der Ideen: Im Dumont-Verlag gibt es das Buch "365 Orte - Eine Reise zu den besten Ideen Deutschlands". Von den 365 Ideen kommt aus Braunschweig? Keine! Stattdessen wird hier gefeiert, dass Braunschweig die 200xte Fairtrade Town in Deutschland wird. Daher ist es Zeit, die Stadt neu zu denken. Egal ob mit Binnenmajuskel oder ohne. Und vielleicht sind meine Vorschläge eine Anregung zum Selberdenken und -machen. Beste innovative Grüße Lordi http://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland_%E2%80%93_Land_der_Ideen

909. Öffentliche Mülleimer abschaffen

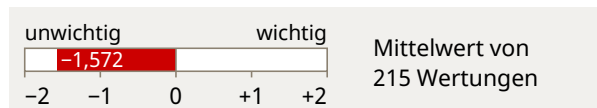
Nr. 1248 | Magic Mikel | Stadtplanung | Sparidee | Braunschweig (gesamt)



In der gesamten Stadt und in den Parkanlagen sollen die öffentlichen Abfalleimer entfallen. Jeder soll seinen Müll entweder bei dem entsorgen, wo er ihn gekauft hat oder mit nach Hause nehmen, spart eine Menge Geld.

911. NacktKaufSonntag

Nr. 766 | Lordi | Wirtschaft | Investition | Braunschweig (gesamt)



Das Nacktrodeln hat sich zu einem der beliebtesten Events im Harz entwickelt. Warum also nicht mit einem ähnlichen Event die Innenstadt beleben?
Ein "NacktKaufSonntag" funktioniert einfach:
An einem sommerlichen Sonntag im Jahr kann man in ausgewählten Läden und Gastronomiebetrieben nackt

shoppen oder speisen. Nacktheit ist jedoch keine Pflicht. Begleitet wird das Event von einem Bodypainting-Wettbewerb und einer Nackt-Tattoo-Show.
Als Kooperationspartner bietet es sich an, die deutschen FKK-Verbände anzuschreiben. Dies würde auch den Tourismus beleben. Vielleicht findet sich auch ein Hotel, dass ein FKK-Wochenende anbietet.

Informationen übers Nacktrodeln findet man hier:
<http://nacktrodeln.org/>

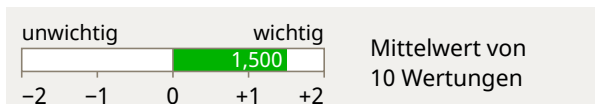
Kommentare

1. von *Kallemann*
Man kann es auch übertreiben. Wenn schon FKK, dann doch bitte da, wo die FKKler unter sich sind.

Broitzem

8. Möbiliar der Grundschule Broitzem erneuern

Nr. 638 | Ilka | Schulen | Investition | Broitzem



Viele Stühle und Tische der Klassenräume der Grundschule Broitzem sind veraltet und kaputt (teilweise auch mit Splittern). Diese sollen deshalb erneuert werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig sorgt als Schulträger gem. § 108 Abs. 1 Niedersächsisches Schulgesetz für die notwendige Einrichtung der Schulen. Darunter fällt auch das Mobiliar.

Die Schulleitung der Grundschule Broitzem hat mitgeteilt, dass insgesamt 30 Schülertische, 60 Schülerstühle und ein Lehrerschreibtisch defekt sind bzw. ausgetauscht werden müssten. Den Braunschweiger Schulen stehen seit 2011 Budgetmittel für die Beschaffung von

Einrichtungsgegenständen zur eigenverantwortlichen Verwendung zur Verfügung. Ein Austausch aus diesen Mitteln kann nur sukzessive erfolgen.

Eine teilweise Beschaffung der erforderlichen Einrichtungsgegenstände bis zum Höchstbetrag je Vorschlag ist möglich.

Für die Beschaffung der o. a. Einrichtungsgegenstände sind insgesamt 3.200 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

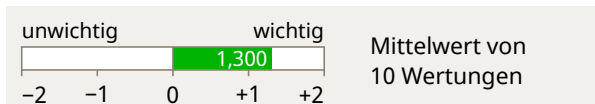
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	3200					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Broitzem	beschlossenes Budget: 1.100 €	7	0	0	angenommen

17. Ansprechendes Außengelände am Kinder- und Jugendzentrum in Broitzem - Sitzgruppe bauen

Nr. 1230 | Schiene | Kinder, Jugend | Investition | Broitzem | Beantragte Mittel: 1000€



Das Kinder- und Jugendzentrum liegt am Ende eines Wendekreises, am Rand einer kleinen Grasfläche. Zur Steigerung der Attraktivität der Einrichtung und um den Kindern und Jugendlichen einen Ort für sich zu bieten, soll neben der Einrichtung (abseits der Wohnbebauung,

Richtung Lärmschutzwand) eine Sitzgruppe gebaut werden. Zudem wäre das Aufstellen zusätzlicher Mülleimer (mit regelmäßiger Leerung) wünschenswert.

Diese Sitzgruppe soll aus mindestens zwei (verankerten) Bänken und einfach Sichtschutzelementen bestehen. Beim Aufbau und bei der jährlichen Wartung (Holzschutz usw.) würden sich die Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen beteiligen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Fachlich ist die Schaffung einer solchen Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche in Nähe zum Jugendzentrum, das über kein Außengelände verfügt, zu begrüßen. Falls beabsichtigt sein sollte, dem Antrag zu folgen, würde eine Beteiligung der Jugendlichen vor Ort in Zusammenarbeit

mit dem Kinder- und Jugendzentrum Broitzem organisiert werden.

Eine Kostenschätzung ist im Vorfeld nicht möglich.

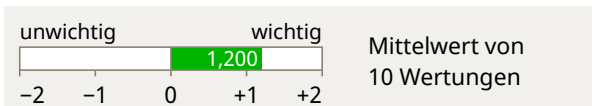
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Broitzem	beschlossenes Budget: 1.000 €	7	0	0	angenommen

32. Spielplatz Broitzem Lindenbergrstraße neue Bänke

Nr. 978 | Simba | Kinder, Jugend | Investition | Broitzem | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Die Bänke auf dem Spielplatz sind stark verrottet und müssten dringend ausgetauscht werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Bänke sollen in Kürze wieder instand gesetzt werden. Der Austausch dieser 2 Bänke wäre ebenfalls möglich.

Für Anschaffung und Aufbau der beiden Bänke wären 1.600 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

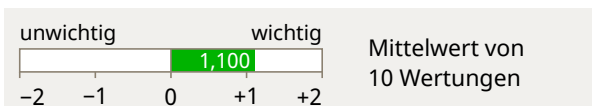
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1600					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Broitzem	beschlossenes Budget: 1.000 €	7	0	0	angenommen

48. Ausgabestation mit Plastiktüten zum Entfernen von Hundekot in Broitzem

Nr. 1640 | Fußgänger | Zusätzliche Themen | Investition | Broitzem



Entlang des Fußweges vom Broitzemer Fernmeldeturm am Feld entlang, am Wasserturm vorbei, den Häusern

Brockenblick und Asseblick in Richtung Rünigen, wäre es schön, wenn einige Ausgabestationen mit Plastiktüten zum Entfernen von Hundekot aufgestellt werden könnten. Entlang dieses - nicht nur bei Hundehaltern - sehr beliebten Fußweges trifft und tritt man leider sehr oft auf Tretminen.

Kommentare

1. von *heerow*

Solche Ausgabestation fuer Hundekotbeutel sollte es auch am Steinbrink geben. Hier lässt jemand regelmaessig den Kot eines großen Hundes liegen.

2. von *BraunschweigEr*

Dann sollte man den Verursacher finden, und zur Rechenschaft ziehen anstatt Steuermittel für dessen Faulheit einzusetzen. Von der Strafe kann man dann ja eine Ausgabestation anschaffen! ;-)

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Aus rechtlicher Sicht besteht keine Notwendigkeit zur Umsetzung.

Die Aufstellung von Hundestationen ist keine Pflichtaufgabe der Stadt Braunschweig, da die Hundehalter zur Entfernung des Hundekots selbst verpflichtet sind. Die bisher knapp 50 aufgestellten Stationen wurden als

besonderer Service an stark frequentierten Bereichen aufgestellt. Für die weitere Aufstellung und Unterhaltung steht kein Budget und kein Personal zur Verfügung.

Für die Anschaffung und Aufstellung einer Hundestation wären 1.000 € sowie für die Unterhaltung weitere 850 € jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

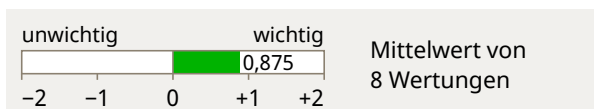
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000					
Laufende Kosten	850	850	850	850	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Broitzem					nicht aufgegriffen

111. Aufstellen eines Kletterturms für Kleinkinder in Broitzem

Nr. 979 | Simba | Kinder, Jugend | Investition | Broitzem



Für Kleinkinder gibt es wenig Klettermöglichkeiten in Broitzem. Schön wäre ein Turm wie auf dem Spielplatz im Museumspark.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Das Aufstellen des gewünschten Kletterturms ist möglich und wäre aus Sicht der Verwaltung sinnvoll.

Es wären 25.000 € für Anschaffung und Aufbau sowie weitere 200 € für Kontrolle und Wartung jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

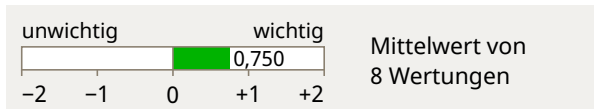
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	25000					
Laufende Kosten	200	200	200	200	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Broitzem					nicht aufgegriffen

165. Neugestaltung der Spazierwege beim Oderwaldblick

Nr. 1521 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Broitzem



tet werden (mit Sitzgelegenheit und so weiter). Dort sind viele Spaziergänger unterwegs und im Vergleich zu den anderen Gebieten in Broitzem ist es hier wirklich nicht so schön.

Es wäre schön, wenn die Spazierwege rund ums Feld beim Oderwaldblick Richtung Steinberg schöner gestaltet werden

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Bereich des Spielplatzes sind Bänke vorhanden. Da die Wege in diesem Bereich sehr schmal sind besteht wenig Handlungsmöglichkeit zur gestalterischen Aufwertung. Möglich wäre lediglich die Aufstellung einer weiteren Bank entlang des Weges.

Für die Anschaffung und das Aufstellen der Bank wären 800 € sowie weitere Unterhaltungskosten von 30 € jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	800					
Laufende Kosten	30	30	30	30	XXXX	

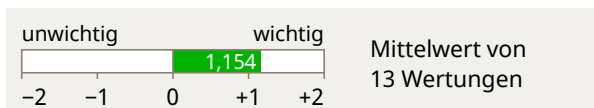
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Broitzem					nicht aufgegriffen

Heidberg-Melverode

40. Hundetoiletten in Melverode aufstellen

Nr. 1484 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Investition | Heidberg-Melverode



Im Stadtteil Melverode sind keine Hundetoiletten vorhanden. Für die Sauberkeit des Stadtteils, insbesondere für unsere Kinder, bitte ich, um die Aufstellung mehrerer Hundetoiletten, wie es auch in anderen Orten üblich ist.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Aus rechtlicher Sicht besteht keine Notwendigkeit zur Umsetzung.

Die Aufstellung von Hundestationen ist keine Pflichtaufgabe der Stadt Braunschweig, da die Hundehalter zur Entfernung des Hundekots selbst verpflichtet sind. Die bisher knapp 50 aufgestellten Stationen wurden als

besonderer Service an stark frequentierten Bereichen aufgestellt. Für die weitere Aufstellung und Unterhaltung steht kein Budget und kein Personal zur Verfügung.

Für die Anschaffung und Aufstellung einer Hundestation wären 1.000 € sowie für die Unterhaltung weitere 850 € jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

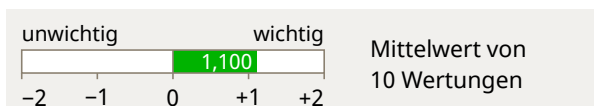
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000					
Laufende Kosten	850	850	850	850	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode		3	7	1	abgelehnt

49. Absenkung der Bordsteine in Heidberg-Melverode (Coselweg, Beuthenstraße, Gleiwitzstraße)

Nr. 1386 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Heidberg-Melverode



Die Bordsteinkanten im Coselweg, in der Beuthenstraße (links abgehend von der Görnitzstraße) und der Gleiwitz-

straße (rechts abgehend von der Briegstraße) sollen abgesenkt werden. Hier herrscht ein unhaltbarer Zustand für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren und Kinder mit Fahrrad.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die geforderten Absenkungen sind gerechtfertigt. Die Absenkungen von der Görnitzstraße zur Beuthenstraße und zum Coselweg sind fertiggestellt. Die Bord-

steinabsenkungen im Kreuzungsbereich Gleiwitzstraße/Briegstraße werden 2015 ausgeführt.

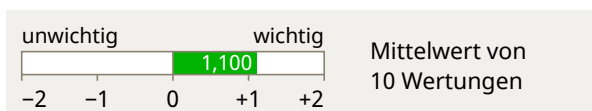
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

50. Schaffung einer Bürgerbegegnungsstätte in Heidberg-Melverode

Nr. 1064 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Investition | Heidberg-Melverode



Zur Zeit trifft sich der Seniorenkreis im Sportbad, wenn das Bad geschlossen ist (zum Beispiel in den großen Fe-

rien), können keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Daher sollte eine Bürgerbegegnungsstätte geschaffen werden. Diese Begegnungsstätte könnte auch genutzt werden, um an einem runden Tisch Probleme zu besprechen, zum Beispiel mit dem Bezirksrat, dem Seniorenkreis oder Vereinen.

Kommentare

1. von *Journalistin_BS*

Das ist ja schon länger ein Wunsch der Bürger im Heidberg und wurde auch während der Bürgersprechstunde diskutiert. Es bedarf allerdings nicht nur der Räumlichkeiten sondern vor allem auch einer Organisations- und Koordinierungsstelle. Die Bürger im Stadtteil sind sehr

engagiert und es wäre hilfreich, mit einer solchen Stelle Synergien zu schaffen.

2. von *hamei*

Es gibt in Melverode bereits eine Begegnungsstätte! Ansprechpartner ist der Kulturring Melverode e.V.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Nutzung von Räumen im Sportbad Heidberg kostet jährlich 3.600 Euro. Sie sind behindertengerecht und für die Nutzung auch durch Senioren gut geeignet.

Es erscheint nicht verhältnismäßig, wegen der Schließung des Bades in den Sommerferien andere Räumlichkeiten zu schaffen.

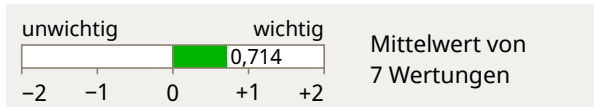
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

187. Metallbank an der Bushaltestelle Liegnitzstraße aufstellen

Nr. 1281 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Heidberg-Melverode | **Beantragte Mittel:** 500 €



Die Holz-Sitzbank unter Bäumen hinter dem Bus-Wartehaus (Bus Stadteinwärts, Richtung Bahnhof) ist so verrottet, dass man sich nicht mehr setzen kann. Eine Metallbank wäre praktischer und soll angeschafft werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Holzbank wurde bereits im Rahmen der Unterhaltung durch eine neue Holzbank ersetzt. Die Kosten betragen 1.500 €.

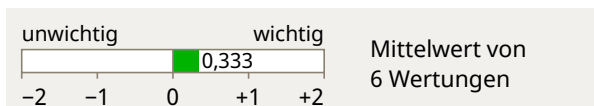
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

415. Standortwechsel Briefkasten Jenastieg anregen

Nr. 1395 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | kostenneutral | Heidberg-Melverode



Vor einiger Zeit wurde der Briefkasten vom Jenastieg an den Erfurt Platz versetzt. Dieser neue Standort ist

ungünstig, da an Markttagen ein Lieferauto die Einwurfseite blockiert. Der Standort sollte gewechselt werden.

Vorschlag. Zwischen Eingang zum Bäcker Milkau und der Skulptur unter dem Dach. So wäre der Briefkasten vor Nässe und Schnee geschützt und vom Postauto gut erreichbar.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Deutsche Post AG lehnt eine Umsetzung des Briefkastens ab. Der Briefkasten ist erst im April diesen Jahres in Absprache mit dem Stadtbezirksrat dort aufgestellt worden (Kosten rund 440 €). Der Bereich Marktwesen des Fachbereiches Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit hat

dazu mitgeteilt, dass der Briefkasten zukünftig auch an Markttagen uneingeschränkt erreichbar sein und damit funktionstüchtig gehalten wird. Entsprechende Maßnahmen werden von dort im Rahmen der Marktordnung ergriffen.

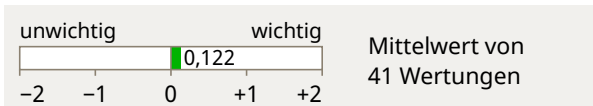
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

554. Lärmschutzwall an Autobahnabfahrt A 395 am Ende der Briegstraße errichten

Nr. 1097 | Isar11 | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Heidberg-Melverode



Im letzten Jahr ist zwar die Autobahnabfahrt der A395/Schlesiendamm in Heidberg/Melverode umgestal-

tet worden, es wurde aber leider verpasst, eine Lärmschutzwand am Ende der Briegstraße zu errichten, die jetzt als Sackgasse an die Autobahnabfahrt mündet. Stattdessen wurden ein paar Bäume am Ende der Sackgasse gepflanzt, die den Anwohnern sowie Grundschule und Kita jedoch keinen Lärmschutz bieten.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die immissionsschutzrechtliche Zuständigkeit für die A 395 und deren Nebeneinrichtungen innerhalb der randbegleitenden Eigentumsfläche – hier: Lärmschutzwand – liegt beim NLStBV- WF (Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Wolfenbüttel). Somit hat die Stadt keine Eigentums- und Zugriffsrechte auf die vorhandene Lärmschutzwand, um diese ggf. zu erweitern oder aber eine weitere Lärmschutzwand im weiteren Verlauf der Abfahrt zu errichten. Öffentlich-rechtliche Ansprüche auf Lärmschutz ergeben sich gemäß § 41 Abs. 1 des BImSchG nur beim „Bau oder der wesentlichen Änderung“ an der in Rede stehenden Abfahrt und auch nur dann wenn eine bestimmte Erheblichkeitsschwelle (Immissionsgrenz-/Lärmvorsorgewerte und Lärmsanierungswerte) gemäß 16. BImSchV (Verkehrslärmschutzverordnung) überschritten wird. Da die Stadt keine Eigentums- und Zugriffsrechte besitzt, könnte die Umsetzung einer Verlängerung/Errichtung

nur kooperativ mit dem NLSTBV erfolgen. In einem solch gemeinschaftlichen Vorhaben ist jedoch davon auszugehen, dass die anfallenden Kosten zu Lasten der Stadt gehen werden. Die Erforderlichkeit und der Umfang einer Lärmminierungsmaßnahme sind mittels einer schalltechnischen Untersuchung (Schallausbreitungsrechnung) zu ermitteln, die im unkomplizierten Fall bei etwa 3.000 € liegt. Ein m² Schallschutzwand ist überschlägig mit ca. 250-350 € in Ansatz zu bringen. Des Weiteren fallen weitere aktuell nicht abschätzbare Nebenkosten durch z. B. erforderliche Leitungsumverlegungen oder aber die Herstellung von Fuß- und Radwegeverbindungen an, deren Bezifferung stark vom Einzelfall abhängig ist. Für die Folgejahre fallen noch Erhaltungskosten an, die aufgrund mangelnder Erfahrungswerte aktuell nicht beziffert werden können.

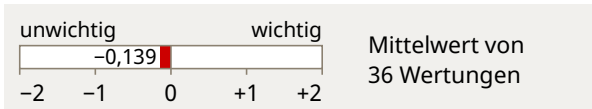
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

694. Beseitigung der Beschilderung an der Stettingstraße und Stalsundstraße

Nr. 1160 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Heidberg-Melverode



Der Verbindungsweg zwischen Stettinstraße und Stralsundstraße ist als Gehweg ausgewiesen. Unterhalb dieser Beschilderung befindet sich ein weiteres Schild: Frei für Lieferverkehr.

Zur Info: Hier ist weder ein Gewerbebetrieb, noch besteht irgendein anderer Bedarf.

Nun ist mittlerweile reger Verkehr: Motorräder, Motorroller, Autos, Lastwagen bis hin zu 40 Tonnern und Radfahrer. Es wäre anzuraten diese Irrsinsbeschilderung zu beseitigen und entsprechende Sperrpfosten zu installieren.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die genannten Straßen wurden in mehreren hintereinander liegenden Durchgängen überprüft. Eine Gehweg-

beschilderung wurde nicht festgestellt (auch nicht mit Zusatzzeichen "Frei für Lieferverkehr").

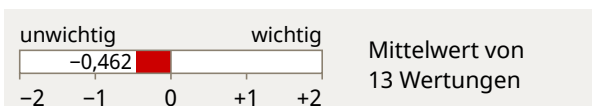
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

804. Mehr Geld für Grünpflege ausgeben - Am Standelweg

Nr. 1473 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Heidberg-Melverode



Die Grünflächen und Büsche, Bäume und Straßenunkraut werden sehr vernachlässigt. Nur auf Anruf kommt

ein Gartenarbeiter raus. Am Standalweg in Höhe der Häuser 9-17 und vor den Garagen der Straße und Gehweg sieht es das ganze Jahr sehr ungepflegt aus. Bitte dafür mehr Pflegegeld aufwenden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Reinigung sowie die Wildkrautentfernung auf den Gehwegen und der Straße ist im Standalweg nach Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungsverordnung der Stadt Braunschweig auf die jeweiligen Anlieger übertragen.

Erhöhung der Pflegeintervalls an Einzelstandorten ist nicht möglich und nicht sinnvoll. Für die Entfernung des Wildkrauts auf Gehwegen ist der jeweilige Anlieger selbst zuständig.

Die Grünflächen im Standalweg werden, wie im gesamten Heidberg, im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen zweimal jährlich gepflegt. Eine

Für eine allgemeine Erhöhung der Pflegeintervalle im Bereich der Grünpflege wäre entsprechend zusätzliches Personal erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

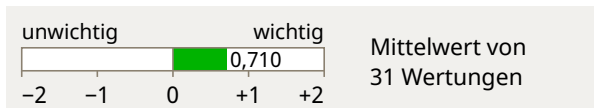
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Heidberg-Melverode					nicht aufgegriffen

Hondelage

191. Hondelage: Querungshilfe für Fußgänger zum Johannesweg

Nr. 1327 | dibdor | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Hondelage



Am Johannesweg in Hondelage befindet sich das Jugendzentrum mit Schulkindbetreuung, die Kirche und ein Verbindungsweg, über dem man prima zu Fuß oder mit dem Fahrrad nach Dibbesdorf gelangen kann.

Um von Hondelage aus zum Johannesweg zu kommen, muss die Hegerdorfstraße in einer schlecht einsehbaren Kurve überquert werden. Zudem ist der Bordstein gegenüber des Johanneswegs nicht abgesenkt, so dass

für Fußgänger mit Kinderwagen oder Rollatoren und Kleinkinder mit Fahrrädern eine weitere Schwierigkeit hinzukommt.

Die Querung der Hegerdorfstraße soll gefahrloser möglich werden durch

- * eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 in diesem Bereich.
- * einen Spiegel, um herannahenden Verkehr hinter der Kurve rechtzeitig sehen zu können.
- * eine Absenkung des Bordsteins gegenüber des Johanneswegs.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Querungsmöglichkeiten für Fußgänger sollen an übersichtlichen Straßenabschnitten eingerichtet werden. Im Kurvenbereich der Hegerdorfstraße in Höhe des Johanneswegs können Fußgänger beide Fahrbahnrichtungen nur eingeschränkt einsehen, ein Überweg ist hier zu gefährlich. Das Aufstellen von Spiegeln suggeriert eine Sicherheit, die tatsächlich wegen der sehr begrenzten Sichtfelder und der Verzerrungen nicht gegeben ist. Spiegel kommen daher als Lösung nicht in Betracht. Der offizielle Schulweg sieht Querungen an der Hegerdorfstraße in Höhe der Einmündungen Dammstraße/Lindenbergl und Neuer Winkel vor. Hier sind die Fahrbahnen beidseitig auf ca. 100 m einzusehen. Geschwindigkeitsbeschränkungen sind gem. StVO nur in Bereichen mit besonderen Gefahrenlagen einzurichten.

Eine Absenkung des Bordsteins gegenüber der Einmündung des Johanneswegs sowie das Aufstellen eines Verkehrsspiegels im Kurvenbereich wird aus den beschrie-

benen örtlichen und verkehrlichen Gründen abgelehnt. Eine besondere Gefahrenlage zur Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht gesehen. Möglich wäre die Anlage eines Fußgängerüberweges ("Zebrastrreifen") an einer der beiden Schulwegquerungen. Nach den Richtlinien für die Anlage von Fußgängerüberwegen müssen dazu jedoch bestimmte Verkehrsstärken an Fußgängern und Kfz vorliegen, welche im Vorfeld durch Verkehrszählung ermittelt werden müssen. Die Erfordernis und praktische Umsetzungsmöglichkeit wäre zunächst mit der Schulwegkommission und dem Stadtbezirksrat abzustimmen.

Vorausgesetzt, dass nach Beschluss für diesen Vorschlag und der weiteren Prüfung ein Zebrastrreifen weiterhin sinnvoll wäre, lägen die Kosten für Markierung Zebrastrreifen, erforderliche Beleuchtung und Beschilderung, evtl. Bordsteinabsenkung: bei ca. 10.000 €

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	10000					
Laufende Kosten					XXXX	

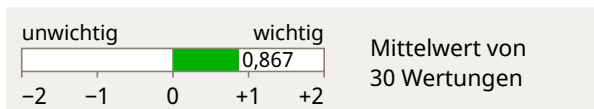
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Hondelage					nicht aufgegriffen

Innenstadt

113. Magniviertel: glatte Fahrspuren

Nr. 1418 | Rusanna | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Innenstadt



Das Kopfsteinpflaster ist im Magniviertel grob und holprig. Zu Fuß oder mit dem Rad mag man dort nicht unter-

nicht aufgegriffen

wegs sein. In Italien werden im Bereich von historischen Plätzen und Straßen Spuren mit einem glatten Belag ausgebildet, so sind alle Verkehrsteilnehmer komfortabel unterwegs und die Fahrgeräusche von Fahrzeugen werden auch deutlich verringert.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Straßen im Magniviertel sind unter Beachtung der denkmalpflegerischen Belange und mit einer Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung in ihrer Gestaltung bewusst der historischen Situation entsprechend ausge-

baut worden. Eine Änderung auch in Form von eigens angelegten glatten Streifen widerspricht diesem Konzept und ist deshalb nicht vorgesehen.

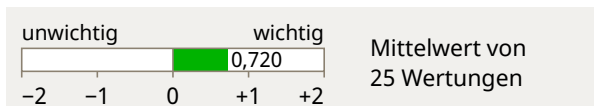
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

185. Bänke und Pflanzkübel in der Innenstadt aufstellen

Nr. 1469 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Innenstadt



In der Innenstadt (Fußgängerzone) sollten Blumenkübel aufgestellt und schöne Sitzecken mit Pflanzkübeln

nicht aufgegriffen

eingerrichtet werden. Es gibt viel zu wenig Bänke, das sollte geändert werden. Denn wenn man sich auf die Stühle der Cafés setzt, muss man natürlich auch immer gleich was bestellen. Das will oder kann aber nunmal nicht jeder, da es ja nicht gerade preiswert ist.

Stellungnahme der Verwaltung

Die für die Aufstellung von Bänken oder Pflanzkübeln in Frage kommenden Flächen befinden sich in der Regel in städtischem Besitz. Die Widmung der zumeist als Verkehrsfläche genutzten Flächen ist auf die geplanten Maßnahmen hin zu überprüfen.

Bänke und Pflanzkübel sind stark gestalterisch wirkende Mobiliare des öffentlichen Raumes, der in seiner

räumlichen Ausdehnung begrenzt und durch die vielfachen, an ihn gestellten Ansprüche bereits stark belastet ist. Zusätzliche Ansprüche sind dabei zunächst zurückhaltend zu bewerten.

Standorte für zusätzliche Bänke müssen einerseits in frequentierten Lauflagen der Innenstadt liegen, andererseits so positioniert werden, dass andere Ansprüche,

insbesondere Wegebeziehungen, nicht beeinträchtigt werden. Unter diesen Aspekten ist die Stadtplanung und Stadtentwicklung regelmäßig dabei, im Rahmen von Umgestaltungen auch Bänke vorzusehen.

Pflanzkübel werden nur in Ausnahmefällen befürwortet, wie dies zuletzt in der Friedrich-Wilhelm-Straße der Fall war. Herzustellende Grünvolumina sollen möglichst Anschluss an den gewachsenen Boden haben, da damit eine Pflege erleichtert wird. Innerhalb der historischen

Kernstadt mit seinem heute großstädtischen Charakter herrscht das Bild der steinernen Stadt vor, dass nur punktuell und gezielt durch Grünbereiche ergänzt werden soll.

Für die Aufstellung einer Bank in Standardmaßen und -ausführung wird ein Ansatz von 2.500 € gewählt. In Abhängigkeit von der konkreten Anzahl zu stellender Bänke variieren die finanziellen Auswirkungen entsprechend.

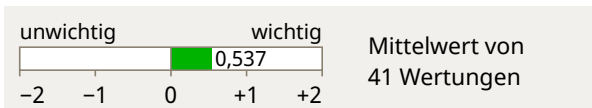
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

285. Mehr Mülleimer im Inselepark sowie Kontrollen

Nr. 1284 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Investition | Innenstadt



Insbesondere im Sommer, wenn viele Einwohner im Inselepark grillen, fehlen Müllablagemöglichkeiten. Diese soll geschaffen werden. Außerdem müssen diese kontrolliert werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Stellungnahme des Fachbereichs Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit:

Rechtliche Bewertung: §§ 28, 69 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG)

Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) überprüft im Rahmen der täglichen Streifentätigkeiten auch den Bereich Inselewallpark. Dies erfolgt zu unterschiedlichen Tageszeiten und auch an Wochenenden. Festgestellte Ordnungsstörungen oder auch Verstöße gegen die Abfallentsorgung werden konsequent geahndet. Eine Ausweitung und/oder Intensivierung der Kontrollen ist nur mit zu-

sätzlichem Personal möglich, dabei wird hier zunächst als Berechnungsgrundlage von 0,5 Stellen ausgegangen. Die Aufstellung zusätzlicher Müllbehälter in diesem Bereich fällt in die Zuständigkeit des FB 67.

Stellungnahme des Fachbereichs Stadtgrün und Sport: Im Inselewallpark sind grundsätzlich ausreichend Abfallbehälter vorhanden. Lediglich zu absoluten Spitzenzeiten konnte eine unsachgemäße Entsorgung durch Besucher festgestellt werden. Die Abfallbehälter, sowie die Flächen werden an sechs Tagen pro Woche geleert, bzw. gereinigt. Je Abfallbehälter sind 750 € für Beschaffung und Aufbau, sowie weitere 75 € Unterhaltungskosten jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

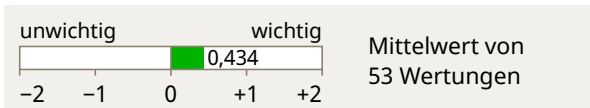
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	0	0	0	0	0	
Laufende Kosten	25.100	25.100	25.100	25.100	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt	beschlossenes Budget: 2.400 €	11	0	0	angenommen

354. Bessere Überwachung der neu gestalteten Tweten

Nr. 1030 | Mattes79 | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Innenstadt



Die Stadt und alle Beteiligten haben sich viel Mühe bei der Neugestaltung der Maler- und Mummetwete gegeben. Unter anderem wurde ein Boule Platz geschaffen,

mehrere Sitzgelegenheiten, Fahrradständer und so weiter. Leider sind die neu geschaffenen Plätze oft nicht nutzbar, da dort wild geparkt wird, Bänke abgefahren wurden und auch Fahrradständer durch Falschparker blockiert werden. Der Stadt sollte das Problem bekannt sein, jedoch wurden bisher keine Maßnahmen ergriffen.

Kommentare

1. von Mitgestalter

Schade, diesen Antrag hätte ich selbst gerne gestellt ;-). Ich fahre jeden morgen mit dem Rad durch die neuen Tweten und ärgere mich fast täglich über die falsch parkenden Autos. Mit Überwachung alleine wird dieses Problem aber wohl leider nicht zu lösen sein. Und zusätzliche Bänke oder gar Poller würden den eigentlich sehr

gelungenen gestalterischen Ansatz wieder zunichte machen. Es ist schon sehr schade zu sehen, dass diejenigen, die meinen, dass man überall dort wo ein Auto hinpasst auch ein Auto abstellen darf, solche positiven Ideen immer wieder kaputt machen. Von mir gibt es jedenfalls volle Unterstützung!!!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die genannten Tweten wurden seit Fertigstellung intensiv durch Politessen überwacht, meist mehrmals täglich, auch abends, auch an Wochenenden. Nach den hier vorliegenden Erkenntnissen ist die Zahl der Falschparker hierdurch erheblich auf das für Innenstadtlagen übliche Maß gefallen. Ein vollständiges Unterbinden des

Falschparkens ist aufgrund der für Autofahrer attraktiven citynahen Lage der Tweten und der bundesweit vorgegebenen vergleichsweise niedrigen Verwarnungsgelder von 10 € in verkehrsberuhigten Bereichen leider nur durch bauliche Maßnahmen zu erreichen.

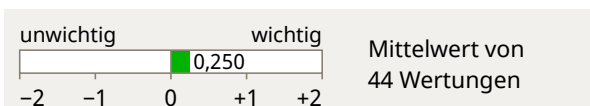
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

467. Stärkung des Magniviertels

Nr. 1173 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Innenstadt



Das Magniviertel soll als attraktiver Innenstadtstandort gestärkt werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Um die Stärkung des Magniviertel bemühen sich bereits die Werbegemeinschaft Magniviertel und die Bürgerschaft, die u. a. auch vom Stadtmarketing und weiteren Veranstaltern im Quartier unterstützt werden. Private Investoren und engagierte Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen sorgen dort für eine Aufwertung, Belebung und Stärkung des Viertels. Zusätzlich ist die Bauverwaltung mit laufenden städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen im Quartier aktiv.

Darüber hinaus werden aktuell keine weiteren Möglichkeiten gesehen. Die Entwicklung des Magniviertels in den letzten Jahren wird seitens des Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. und der Braunschweig Stadtmarketing GmbH als durchaus positiv wahrgenommen. Die genannten Ansprechpartner stehen gerne für weitere Ideen und Anregungen zur Verfügung.

Aktuell ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

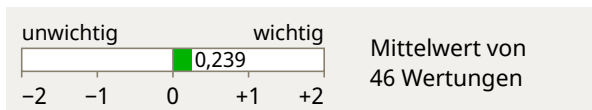
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

475. Platz vor der Volkshochschule Alte Waage (VHS) bepflanzen

Nr. 1143 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Innenstadt



Der Platz vor der VHS Alte Waage soll bepflanzt werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Platz vor der VHS befindet sich in städtischem Eigentum. Eine Umsetzung ist damit grundsätzlich gegeben. Eine verkehrsrechtliche Widmung ist ggf. zu überprüfen.

Der Platz wurde im Jahr 2000 im Rahmen der städtebaulichen Sanierung nach einem vorherigen Wettbewerbsverfahren umgebaut. Die 1994 wiedererrichtete Alte Waage war dabei ein prägendes Element. Die Platzgestaltung sollte sich an der historischen Erscheinung orientieren. Eine prägende Idee ist die von Nord nach

Süd den Platz durchlaufende Wasserrinne. Bäume sind nur in den Randbereichen vorgesehen, z. B. um Lücken zu schließen oder den Platz zu beenden.

Eine flächenhafte Bepflanzung des Platzes wird daher nicht befürwortet.

Eine Begrünung der Vorfläche wäre zunächst gestalterisch auszuplanen. Für die Gesamtmaßnahme mit Planung, Material und Umsetzung werden Kosten in Höhe von ca. 50.000 € geschätzt.

Finanzielle Auswirkungen

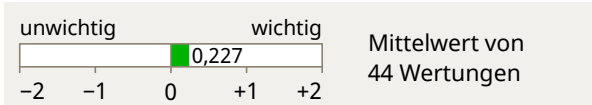
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	50000					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

487. Überprüfung des Schilderwaldes - Am Steinweg Kreuzung Bohlweg stehen drei Tempo 30 Schilder

Nr. 1180 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Innenstadt



Am Steinweg Kreuzung Bohlweg stadtauswärts stehen drei Tempo 30-Schilder in verschiedenen Höhen. Ein Überprüfung dieses Schilderwaldes erscheint notwendig.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden. An der genannten Stelle wurden drei Verkehrszeichen

„30“ angebracht, damit die Geschwindigkeitsbeschränkung für alle Verkehre (Rechtsabbieger aus der Dankwardstraße, Linksabbieger aus dem Steinweg und Geradeausfahrer vom Hagenmarkt gleich gut zu erkennen ist. Ein einzelnes Zeichen erfüllt dies nicht.

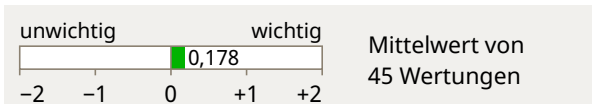
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

516. Geld für Blumen einsetzen

Nr. 1131 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Innenstadt



Blumen sollen zukünftig das Stadtbild verschönern. Beispielsweise am Schloßplatz, Rathaus, Kohlmarkt, Altstadtmarkt, Burgplatz... Es gibt dort wenig grün. In anderen Städten werden dafür zum Beispiel Kübel angeschafft.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtlich sind das Pflanzen von Blumen und das Aufstellen von Blumenkübeln auf städtischen Plätzen als unkritisch anzusehen, soweit alle verkehrstechnischen Belange und sonstige Sicherheitsbelange berücksichtigt werden.

Auf historischen Plätzen und in der Nähe von besonderen Gebäuden, Brunnen oder Kunstwerken sind zum Teil auch denkmalrechtliche Belange zu berücksichtigen.

Alle Elemente auf städtischen Plätzen müssen sehr widerstandsfähig und so gehalten sein, dass sich möglichst ganzjährig, ohne großen Pflegeaufwand ein attraktives Bild ergibt.

Blumen erfüllen diese Kriterien leider überwiegend nicht.

Gerade die genannten Plätze: Schlossplatz, Rathaus

(Platz der Deutschen Einheit), Kohlmarkt, Altstadtmarkt, Burgplatz werden für eine Vielzahl von Veranstaltungen genutzt, die zum Teil sehr hohen Platzbedarf haben, der durch zusätzliche Elemente wie z. B. Blumenkübel nicht eingeengt werden darf.

Die Gestaltung von Plätzen ist „als Ganzes“ vorzunehmen und nicht durch eine Mischung aus hinzugefügten Einzelementen. Der Vorschlag für mehr Blumen auf städtischen Plätzen wird daher bei künftigen Neuplanungen für Platzgestaltungen mit in die Planungsüberlegungen einfließen und im Rahmen der Anforderungen und Möglichkeiten Berücksichtigung finden.

Die finanzielle Bewertung für Anschaffung, Umbau und Pflege ist von den entsprechenden Fachbereichen vorzunehmen.

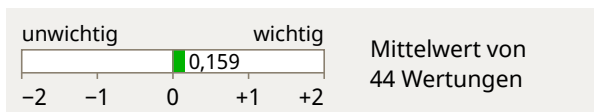
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

524. Christel Lechner Skulpturen sollen aufgestellt bleiben

Nr. 1254 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Investition | Innenstadt



Die neu aufgestellten Christel Lechner Skulpturen sollen unbedingt dauerhaft aufgestellt bleiben.

http://www.braunschweig.de/kultur/veranstaltungen/blickpunkte/bsm_artikel/christellechner.html

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Bei einer dauerhaften Aufstellung der Skulpturen von Christel Lechner, die auf stadtbildprägenden Plätzen der Innenstadt aufgestellt sind, würde es sich um ein Kunstprojekt von gesamtstädtischer Bedeutung handeln. Über die Aufstellung/den Ankauf von Kunstwerken, die von gesamtstädtischer Bedeutung sind, hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig zu entscheiden. Bei den derzeit im Innenstadtbereich aufgestellten Skulpturen von Christel Lechner handelt es sich um ein temporäres Kunstprojekt des Vereins Happy Rizzi House e. V.. Zielsetzung solcher temporären Kunstprojekte ist es, für eine begrenzte Zeit einen veränderten Blick auf den Stadtraum zu werfen und den Stadtraum neu erlebbar zu machen. Das Projekt war von dem Veranstalter von Anfang an als Ausstellung mit Veranstaltungs-Charakter geplant, um eine hohe Aufmerksamkeit zu erzeugen. Für

den Veranstalter ist das Markante an Ausstellungen der definierte Zeitraum mit dem Hinweis, dass ein dauerhafter Verbleib der Figuren über die festgelegten zwei Monate hinaus den Spannungsbogen nicht bieten würde. Dem Veranstalter ist es vielmehr wichtig, neue Projekte anzustoßen, um weitere aufmerksamkeitsstarke Anlässe zu schaffen und auf diese Weise auch immer wieder anderen Künstlern und unterschiedlichen Kunstformen eine Plattform zu bieten.

Lt. Mitteilung der Ausstellungsorganisatoren (BZ vom 17. Mai 2014) haben die Figuren einen Ankaufswert von 400.000 €. In dieser Kalkulation sind auftretende Folgekosten für Pflege, Restaurierung und Instandsetzungen, die bei einer dauerhaften Aufstellung entstehen, noch nicht berücksichtigt.

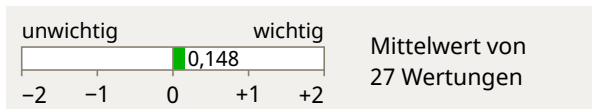
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

536. WC an der Magnikirche aufstellen

Nr. 1347 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Innenstadt



Am Seiteneingang der Magnikirche urinieren abends und nachts dutzende Menschen gegen das Kirchentor.

Das stinkt, ist eklig und unhygienisch. Manchmal spielen Kinder in der Ecke und sitzen im Urin. Man könnte ein Öffentliches WC aufstellen. Das muss nicht hässlich sein, sondern kann unter den Nenner "Kunst" fallen. Für ein Beispiel "Groningen, WC, Koolhaas" googeln.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Aus bautechnischer Sicht ist eine WC-Aufstellung im Bereich der Magnikirche wahrscheinlich möglich. Allerdings wäre aufgrund der umliegenden historischen Gebäude eine weitergehende Betrachtung zwingend erforderlich, um die Machbarkeit der Baumaßnahme genauer zu prüfen.

Grob-Kosten für eine Anlage für Menschen ohne Handicap mit zwei Urinalen ca. 70.000,- €; für eine behindertengerechte WC-Anlage mit einem Urinal ca. 142.000,- €.

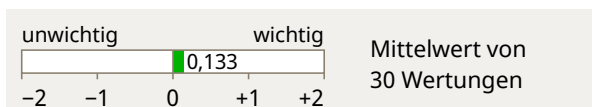
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

546. Sprudelnder Springbrunnen am Ritterbrunnen einrichten

Nr. 1364 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Innenstadt



Am Ritterbrunnen soll es einen funktionierenden sprudelnden Springbrunnen geben - mit Wasser! Darum sollen hübsche Bänke platziert werden, damit man ihn genießen kann und sich dabei erholt sowie sich wohlfühlt in seiner Stadt.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Entscheidung über die Aufstellung eines Brunnens obliegt nach § 16 Abs. 1 Nr. 8 der städtischen Hauptsatzung dem Stadtbezirksrat.

Auf dem Ritterbrunnenplatz ist bereits ein Wasserbecken mit Fontäne vorhanden, das auch von Ende April bis November grundsätzlich mit Wasser gefüllt ist, sofern keine Reparaturarbeiten stattfinden. Für zusätzliche Sitzgelegenheiten an dieser Stelle besteht aus Sicht der Verwaltung kein Bedarf, da eine Vielzahl an öffentlichen Sitzmöglichkeiten vorhanden ist. Die Brunneneinfassung

eignet sich sehr gut als Sitzgelegenheit und wird gerade im Sommer hierfür auch von vielen Menschen genutzt. Im Nahbereich gibt es zudem eine Rundbank, die insbesondere auch für ältere Menschen eine Sitzgelegenheit bietet.

Der Betrieb des Brunnens ist aus den für diesen Zweck im Jahr 2015 vorgesehenen Budget beim Ref. 0600 gedeckt. Die Kosten für zusätzliche Bänke, die dem Standort angemessen sind, werden seitens der Verwaltung auf mindestens 10.000 € geschätzt.

Finanzielle Auswirkungen

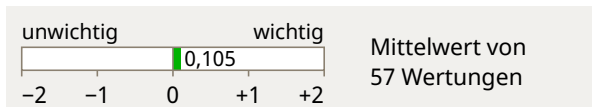
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	10000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

567. Mehr Bewohnerparkplätze in der Innenstadt schaffen

Nr. 1018 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Ausgabe | Innenstadt



bestimmte Anzahl von Anträgen eine geringere Anzahl von Bewohnerparkplätzen zu schaffen, reicht nicht aus. Deshalb sollen mehr Bewohnerparkplätze geschaffen werden.

Es sollte in der Innenstadt möglich sein, mehr Bewohnerparkplätze zu erhalten. Die bisherige Regelung auf eine

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Einrichtung von Bewohnerparkplätzen ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

parkzonen zu parken, wenn die Bewohnerparkplätze, die sie nutzen dürfen, nicht frei sind. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Erhöhung der Anzahl der Bewohnerparkplätze nicht erforderlich. Eine weitere Erhöhung der Zahl der Bewohnerparkplätze würde in unverhältnismäßigem Umfang die Möglichkeiten des Kurzzeitparkens und des Ladens für andere Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen.

In der Innenstadt haben Bewohner die Möglichkeit, mit ihrem Bewohnerparkausweis alternativ in Kurzzeit-

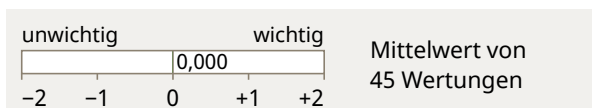
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

622. Schutz der denkmalgeschützten Fassaden im Magniviertel

Nr. 1125 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Innenstadt



Denkmalgeschützte Fassaden im Magniviertel sollen bei großen Events besser vor Wildpinklern geschützt werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Urinieren in der Öffentlichkeit stellt eine grob ungehörige Handlung und somit eine Belästigung der Allgemeinheit nach § 118 Ordnungswidrigkeitengesetz (OwiG) dar.

Der Zentrale Ordnungsdienst der Stadt Braunschweig (ZOD) begleitet bereits einige Großveranstaltungen, z. B. rund um das Magniviertel (Magnifest und Karneval). Dabei werden Verstöße wie das Urinieren in der Öffent-

lichkeit konsequent geahndet. Darüber hinaus erfolgen auch entsprechende Kontrollen in den Abend- und Nachtstunden und auch an Wochenenden, z. B. im Bereich von Diskotheken. Eine Ausweitung und/oder Intensivierung der Kontrollen ist nur mit zusätzlichem Personal möglich, dabei wird hier zunächst als Berechnungsgrundlage von 0,5 Stellen ausgegangen.

Finanzielle Auswirkungen

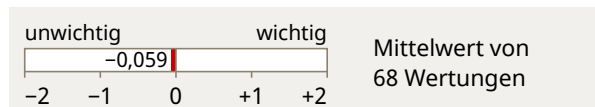
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	0	0	0	0	0	
Laufende Kosten	25.100	25.100	25.100	25.100	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

658. Eine Aussichtsplattform auf dem Windmühlenberg

Nr. 714 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Innenstadt



Der Windmühlenberg am Südende des Löwenwalls bot über Büsche und Baumwipfel hinweg eine gute Aussicht zur Innenstadt und bei klarem Wetter gar bis zum Harz. 1785 wurde auf dem ehem. Bollwerk eine Windmühle errichtet, die diesem Hügel den Namen gab. Nach 1830 wurde sie abgebrochen und die Anhöhe mit Bauschutt auf 27 Meter Höhe über den Wasserspiegel der Oker erhöht. Bis 1959 blieb der Aussichtspunkt erhalten, dann wurde der Berg aus verkehrsplanerischen Gründen bis auf eine spärliche Höhe abgetragen, um die breite Kurt-Schumacher-Straße zum neuen Hauptbahnhof verwirklichen zu können.

Der Windmühlenberg war ein Projekt von Peter Joseph Krahe, dem genialsten Architekten und Stadtplaner Braunschweigs. Der Bau einer Aussichtsplattform am Windmühlenberg würde auch heute einen schönen Blick über Braunschweig bieten und wäre eine Attraktion für Touristen.

Viele Bürger interessieren sich für alte Ansichten von Braunschweig. Auf der Aussichtsplattform könnte man alte Ansichten der Stadt installieren, so dass die Besucher ein Gefühl vom Blick aufs alte Braunschweig bekommen. Finanziert werden könnte dieses Projekt auch von Sponsoren oder der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

Sofern ein geringes Eintrittsgeld für den Besuch erhoben wird (z.B. ein Euro), könnte auch eine Arbeitsstelle mit dem Projekt geschaffen werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Windmühlenberg ist eine städtische Grünfläche. Eine Umsetzungsmöglichkeit wäre damit grundsätzlich gegeben. Der Windmühlenberg als Teil der ehemaligen Bastionen ist ein eingetragenes Kulturdenkmal. (Bodenkmal) und archäologisch bedeutsam. Jede Veränderung bedarf einer denkmalrechtlichen Genehmigung.

Historische Fotos und Stiche zeigen, dass der Windmühlenberg früher tatsächlich eine attraktive Aussicht bot. Wie im Vorschlag beschrieben, wurde er für den Bau der Kurt-Schumacher-Straße deutlich in seiner Ausdehnung und Höhe reduziert. Mit 79 m über NN liegt

die jetzt dort vorhandene Terrasse ca. 9-10 m über dem Okerniveau. Eine Erhöhung um ca. 17 m auf das ehemalige Niveau von 95,9 m über NN, wäre nur mit erheblichen Baumaßnahmen möglich und würde unter Umständen einen partiellen Rückbau der Kurt-Schumacher-Straße erfordern. Eine geringere Erhöhung darf als nicht im Sinne des Vorschlags angesehen werden, da die Nachkriegsbauten an Auguststraße und Kennedyplatz höher ausgeführt wurde als ihre Vorgänger und zum Teil ebenfalls diese Niveau fast erreichen, beziehungsweise im Einzelfall sogar übersteigen.

Eine Aussichtsmöglichkeit wäre zunächst landschaftsplanerisch, aber auch verkehrstechnisch und - der Beschreibung im Vorschlag folgend – gegebenenfalls auch

hochbaulich und von den Ausstellungselementen her zu planen und zu kalkulieren.

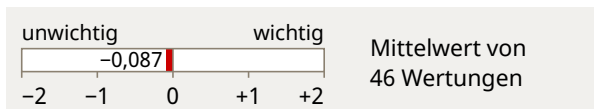
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

673. Ausstattung der Helene-Engelbrecht-Schule erneuern

Nr. 1014 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Innenstadt



Die Toiletten an der Helene-Engelbrecht-Schule sind oft beschädigt und alt. Außerdem gibt es nicht auf jeder Etage eine Herrentoilette. Es sollen deshalb die Toiletten

saniert und auf jeder Etage eine Herrentoilette angeschafft werden.

Außerdem sollte es in JEDEM Klassenzimmer einen Mülleimer geben. Darüber hinaus sind die Stühle so alt, dass diese erneuert werden sollten. Dabei sollte insbesondere auf Rückenfreundlichkeit geachtet werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig sorgt als Schulträger gem. § 108 Abs. 1 Niedersächsisches Schulgesetz für die erforderlichen Schulanlagen, deren notwendige Ausstattung und ordnungsgemäße Unterhaltung. Darunter fallen auch die sanitären Anlagen, die Einrichtungen zur Abfallentsorgung und das Mobiliar.

Eine Sanierung der Toilettenanlagen bzw. die gewünschte Schaffung von Herrentoiletten überschreitet das für einen bezirklichen Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushalts zur Verfügung stehende Budget deutlich. Von den vorhandenen Toilettenanlagen im Kellergeschoss, Erdgeschoss, 1./2. und 3. OG wurden bislang die Damentoiletten im Kellergeschoss saniert. Alle anderen sind noch im Ursprungszustand und teilweise sanierungsbedürftig.

Die Schule trennt den anfallenden Abfall auf der Basis eines Müllentsorgungskonzepts über mehrere Müllinseln, die im Gebäude verteilt vorhanden sind. Um das Müllentsorgungskonzept der Schule auch mit Mülleimern pro Raum gewährleisten zu können, müssten 28

Müllbehälter beschafft werden, die eine Trennung von drei Abfallsorten ermöglichen.

Nach Mitteilung der Schule stehen in den Klassenräumen derzeit insgesamt 672 Stühle. Den Braunschweiger Schulen stehen seit 2011 Budgetmittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen zur eigenverantwortlichen Verwendung zur Verfügung. Ein Austausch aus diesen Mitteln kann nur sukzessive erfolgen.

Eine teilweise Beschaffung der erforderlichen Einrichtungsgegenstände bis zum Höchstbetrag je Vorschlag ist möglich.

Die Kosten für die Sanierung der Toiletten und einen nachträglichen Einbau von Herrentoiletten können nicht beziffert werden. Hierfür sind Planungen erforderlich, denen zum jetzigen Zeitpunkt die Grundlagen fehlen. Eine Beschaffung von Müllbehältern für jeden Klassenraum verursacht Kosten von ca. 1.400 €.

Die Kosten für Schülerstühle belaufen sich für einen Klassenraum auf 960 €. Für die Beschaffung von 672 Schülerstühlen sind ca. 26.880 € aufzuwenden.

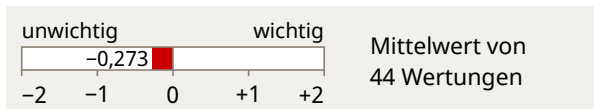
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt	beschlossenes Budget: 2.500 €	11	0	0	angenommen

740. Pflege des Magnikirchplatzes verbessern

Nr. 1124 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Innenstadt



Der Magnikirchplatz soll besser, sprich gründlicher gepflegt werden (zum Beispiel Wildkräuter entfernen).

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Pflegezustand der Befestigung des Magnikirchplatzes und der vorhandenen Möblierung (Poller, Bänke, Fahrradabstellanlagen) war Gegenstand einer das Magniviertel betreffenden Defizitanalyse. Als Ergebnis die-

ser Analyse werden noch in 2014 Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes des Magnikirchplatzes durchgeführt werden.

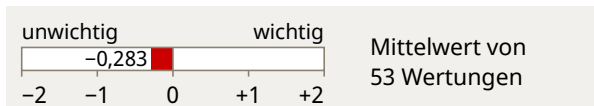
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

746. Schulhof des Gymnasiums "Kleine Burg" neu gestalten

Nr. 992 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Innenstadt



Eine Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasiums "Kleine Burg" wäre schön. Dabei könnte man folgende Punkte berücksichtigen:
- Sitzbänke

- Fußballtore
- Verminderung der Krähenplage (der Vogelunrat ist überall...)
- Absicherung des Klettergerüsts
- Schaffung von mehr Räumlichkeiten (Stiftsherrenhäuser)
- Handyzone mit gratis W-Lan
- Schuleigene Grünflächen (Wiesen)

Kommentare

1. von FFeldmann

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig sorgt als Schulträger gem. § 108 Abs. 1 Niedersächsisches Schulgesetz für die erforderlichen Schulanlagen, deren notwendige Ausstattung und ordnungsgemäße Unterhaltung. Hierzu zählt auch die Gestaltung der Außenanlagen.

Eine komplette Neugestaltung des Schulhofs des Gymnasiums Kleine Burg (Kosten rd. 420.000 €) überschreitet das für einen bezirklichen Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushalts zur Verfügung stehende Budget deutlich. Die für Aufwertungsmaßnahmen aufzuwendenden Haushaltsmittel betragen ca. 30.000 € bis 40.000 € und

sind ebenfalls nicht finanzierbar. Von den genannten Wünschen ist lediglich die Aufstellung der genannten Sitzbänke und von Fußballtoren (Mini-Tore/Streettore) umsetzbar.

Die Krähenplage (Vogelunrat) zu vermindern würde bedeuten, den vorhandenen Baumbestand entfernen zu müssen, um den Krähen die Nist-/Schlafplätze zu nehmen. Dies ist jedoch nicht zu empfehlen.

Das vorhandene Klettergerüst erfüllt alle Anforderungen an die Verkehrssicherheit.

Die künftige Nutzung von Räumen in den Stiftsherrenhäusern, die nicht für den Ganztagsbetrieb hergerichtet

werden, wird derzeit geprüft.

Die Einrichtung einer Handyzone mit gratis W-LAN ist durch die Schulordnung ausgeschlossen (keine Nutzung privater Mobiltelefone u. a. IT-Geräten während der Unterrichtstage).

Der Wunsch nach schuleigenen Grünflächen ist auf dem begrenzten Schulgelände nicht zu realisieren.

Eine teilweise Beschaffung von Sitzbänken und Fußballtoren bis zum Höchstbetrag je Vorschlag ist möglich.

Die Kosten einer Sitzbank aus Eiche betragen ca. 800 € incl. Einbau. Die Kosten für einen Satz Mini-Tore/Street-Tore betragen incl. Einbau ca. 2.000 €.

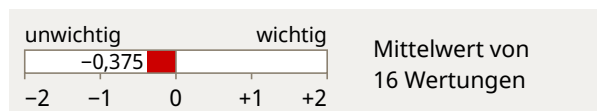
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt	beschlossenes Budget: 2.000 €	11	0	0	angenommen

777. Bootsanleger an der westliche Umflut errichten

Nr. 891 | AndreasBS | Grünflächen | Investition | Innenstadt | **Beantragte Mittel:** 100 000 €



Nachdem die Oker an der östlichen Okerumflut diverse Bootszugänge erhalten hat, wäre mein Vorschlag:

Errichtung eines Bootsteges an der westlichen Umflut im Park am Hohetorwall / Sidonienbrücke.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag ist sinnvoll und eine Umsetzung wünschenswert.

Für die Anlage eines Bootsanlegers wären ca. 7.500 €, sowie ca. 800 € jährlich für die Unterhaltung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

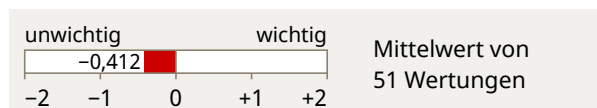
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	7500					
Laufende Kosten	800	800	800	800	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

792. Neu Tische und Stühle für das Gymnasium "Kleine Burg"

Nr. 1003 | schriftlich ein[...] | Schulen | Investition | Innenstadt



Für die Klassenräume des Gymnasiums "Kleine Burg" sollen neue Tische und Stühle angeschafft werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig sorgt als Schulträger gem. § 108 Abs. 1 Niedersächsisches Schulgesetz für die notwendige Einrichtung der Schulen. Darunter fällt auch das Mobiliar.

Den Braunschweiger Schulen stehen seit 2011 Budgetmittel für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen zur eigenverantwortlichen Verwendung zur Verfügung.

Ein Austausch aus diesen Mitteln kann nur sukzessive erfolgen.

Eine teilweise Beschaffung der erforderlichen Einrichtungsgegenstände bis zum Höchstbetrag je Vorschlag ist möglich.

Für den Austausch aller Schülerstühle und -tische in den 33 allgemeinen Unterrichtsräumen sind insgesamt ca. 96.900 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

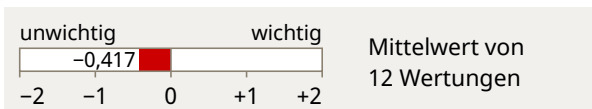
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	96.900					
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

794. Parkplatz in der Güldenstraße neben dem MTV bauen

Nr. 1454 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Innenstadt



Bitte neben dem MTV in der Güldenstraße wieder einen Parkplatz einrichten. Momentan ist dort nur eine "Müllhalde". MTV-Besucher und Anwohner wären dankbar. Da ein Parkautomat direkt neben dem MTV steht, könnte damit sogar etwas Geld eingenommen werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Fläche befindet sich nicht mehr im städtischen Eigentum und soll einer Nutzung durch Bebauung zugeführt

werden. Eine Umsetzung des Vorschlages ist somit nicht möglich.

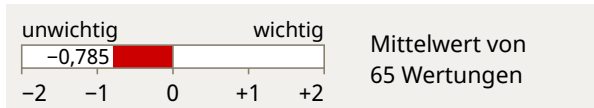
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

871. Barfußparkour durch die Innenstadt anlegen

Nr. 1043 | TM | Stadtplanung | Investition | Innenstadt



Ich könnte mir einen Barfußparkour in der Innenstadt vorstellen. Auf vielerlei natürlichem Untergrund, einen

Sinnpfad anzulegen, um Sinne zu schärfen und mal wieder barfuß zu gehen. Erholsam für Einkaufsgestresste, mit und ohne Einkaufstaschen, für Kinder, wartende Väter, Senioren und viele mehr. Als Platz denke ich da an die Friedrich-Wilhelm-Straße, Richtung Kohlmarkt.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Dieser Vorschlag wird von Seiten Ref. 0610 nicht positiv bewertet. Solch ein Sinnpfad wäre ein sinnvoller Bestandteil eines öffentlichen Parks, in einer historisch geprägten Innenstadt hingegen ein sehr fremdes Gestaltungselement. Zudem stehen hierfür in den engen Einkaufsstraßen der Innenstadt keine Flächen zur Verfügung. Lieferverkehr, Passantenströme, Freisitzflächen und viele andere Dinge mehr konkurrieren hier um einen en-

gen Raum. Dieser potentielle Konflikt würde durch solch einen Pfad noch verschärft und dadurch auch gerade nicht zur "Entspannung" der Innenstadtakeure führen. Kosten können bei diesem noch sehr allgemeinen Vorschlag nicht benannt werden, weil diese sich je nach Umfang und Art des Parkours erheblich unterscheiden würden.

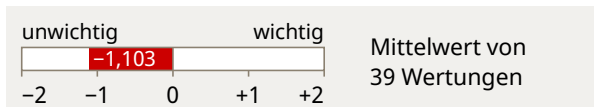
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

896. Weniger Kunstläden im Magniviertel

Nr. 1221 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | kostenneutral | Innenstadt



Die Stadt soll sich für weniger Kunstläden im Magniviertel einsetzen. Das Magniviertel wird immer unattraktiver und die Menschen meiden das Viertel.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

(Kein Haupttext vorhanden)

Finanzielle Auswirkungen

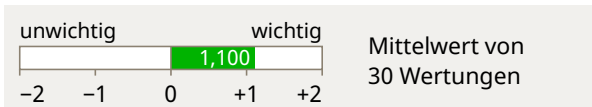
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Innenstadt					nicht aufgegriffen

Lehndorf-Watenbüttel

47. Fuß- und Fahrradweg zwischen Lamme und Lehndorf schaffen

Nr. 1407 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



Es wäre schön, wenn ein Fuß- und Fahrradweg zwischen dem Burchstieg in Lamme und der Neunkirchnerstraße in Lehndorf.

Kommentare

1. von hugo
Der vorhandene Feldweg ist wirklich eine Zumutung und bei schlechtem Wetter kaum zu nutzen. Trotzdem ist er

sehr frequentiert, was die Notwendigkeit des Handelns unterstreicht!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Eigentümerin des vorhandenen Weges ist die Feldmarksinteressensschaft (FI) Lamme.
Es ist bisher nicht gelungen, mit der FI einen Gestattungsvertrag abzuschließen, der die Verbesserung der

Oberfläche und auch die Wegweisung für Radfahrer ermöglicht.

Ein Neubau eines Radweges ist nicht vorgesehen. Nur die Verbesserung des vorhandenen "Feldweges" wird als geeignet angesehen.

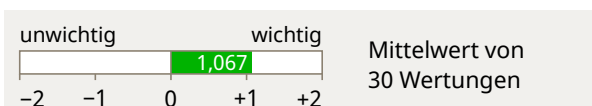
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

54. Jugendtreff für Völkenrode-Watenbüttel

Nr. 1533 | fenixe | Kinder, Jugend | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



Ich schlage vor, einen Jugendtreff für die Stadtteile Völkenrode und Watenbüttel einzurichten. Leider gibt es nichts, wo die Jugendlichen sich treffen können.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

In der vom Rat verabschiedeten Jugendhilfeplanung für den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird als Zielsetzung festgelegt, dass solche Einrichtungen wohnbereichsnah und gut erreichbar in den Stadtteilen angesiedelt sein sollen. Entsprechend der Jugendhilfeplanung für Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Braunschweig,

ist die Verwaltung bemüht, Treffmöglichkeiten in Watenbüttel und Völkenrode zu realisieren. Bisher scheiterte diese Absicht an dem Vorhandensein eines geeigneten Gebäudes bzw. eines geeigneten Grundstücks. Kosten für den Neubau eines Jugendzentrums liegen, in Anlehnung an die beiden neuesten Einrichtungen, bei ca. 800.000 bis 1.300.000 Euro.

Finanzielle Auswirkungen

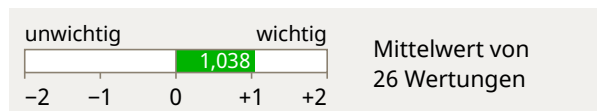
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1300000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

62. Sitzbänke am Regenwasserauffangbecken und Radweg durch den Bruchstieg

Nr. 1457 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Ich würde es wünschenswert finden, wenn von Alt-Lamme nach Lehdorf durch den Bruchstieg ein gut

befahrener Radweg gebaut werden würde. Im Bereich des Regenwasserauffangbeckens sollten mehrere Sitzbänke aufgestellt werden. Denn das neue Biotop lädt zum Verweilen ein. Für ältere Leute ist dies ein willkommener Ruheplatz.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Eigentümerin des vorhandenen Weges ist die Feldmarkinteressensgemeinschaft (FI) Lamme. Es ist bisher nicht gelungen, mit der FI einen Gestattungsvertrag abzuschließen, der die Verbesserung der Oberfläche und auch die Wegweisung für Radfahrer ermöglicht.

Ein Neubau eines Radweges ist nicht vorgesehen. Nur die Verbesserung des vorhandenen "Feldweges" wird als geeignet angesehen.

Mit (ca.) 5 Bänken (Kosten je Bank zwischen 800 € und 1.200 €) könnte dem Vorschlag entsprochen werden. ../haushalten/1408 ist hinsichtlich der Bänke ähnlich.

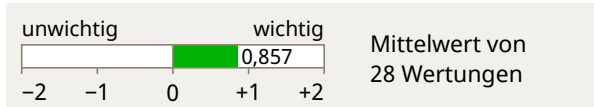
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel	es wurde der ähnliche Vorschlag 1408 angenommen				

117. Wochenmarkt in Lamme einrichten

Nr. 1438 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Lehndorf-Watenbüttel



Es soll einen Wochenmarkt in Lamme geben.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtliche Bewertung:

Gem. § 93 Nieders. Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) "Zuständigkeiten des Ortsrates oder des Stadtbezirksrates" entscheidet der Stadtbezirksrat in folgender Angelegenheit: Märkte, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht (Abs. 1, Nr. 4).

Der B-Plan LA 31 "Lammer Busch Ost" sieht eine Fläche als Marktplatz vor. Der Bau des Platzes richtet sich nach der Bebauung der angrenzenden Grundstücke. Ein genauer Termin der Umsetzung kann nicht genannt werden, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht feststeht, wann mit der Vermarktung dieser Grundstücke begonnen wird.

Gem. § 67 Abs. 1 Gewerbeordnung (GewO) ist ein Wochenmarkt eine regelmäßig wiederkehrende, zeitlich begrenzte Veranstaltung, auf der eine Vielzahl von Anbietern eine oder mehrere der in Abs. 1 Nr. 1 bis 3 genannten Warenarten feilbietet. Eine Vielzahl von Anbietern bedeutet, dass mindestens 12 Marktbesucher regelmäßig ihre Waren auf dem Wochenmarkt anbieten. Sollte das Interesse der Marktbesucher an einem Wochenmarkt in Lamme zu gering sein und die Mindestanzahl nicht erreicht werden, ist von dem Einrichten eines zusätzlichen Wochenmarktes in

Lamme abzusehen. Da bereits in Lehndorf (Sulzbacher Straße) ein Wochenmarkt jeweils donnerstags betrieben wird, würde höchstwahrscheinlich ein Wochenmarkt in Lamme in Konkurrenz treten zu dem Lehndorfer Wochenmarkt, was wiederum einen Attraktivitätsverlust des Lehndorfer Wochenmarktes nach sich ziehen könnte.

Finanzielle Auswirkungen:

Für den Betrieb eines Wochenmarktes in Lamme sind für die Marktbesucher sowohl Stromversorgung als auch sanitäre Anlagen vorzuhalten.

Kostenschätzung Stromversorgung: ca. 26.400 €

Eine Kostenschätzung für sanitäre Anlagen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen, da erst bei Realisierung des Marktplatzes ermittelt werden kann, ob der Bau von Toilettenanlagen notwendig ist oder sanitäre Anlagen anderweitig mitbenutzt werden können (z. B. in einem Geschäft o. ä.).

Voraussichtlich reicht die Personalkapazität nicht für den zusätzlichen Zeitaufwand, der durch einen Wochenmarkt in Lamme entstehen würde, aus. Konkret können hierzu jedoch erst Aussagen getroffen werden, wenn feststeht, an welchem Wochentag ggf. ein Wochenmarkt in Lamme stattfinden würde.

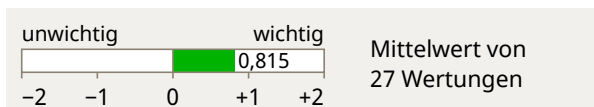
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

137. Marktplatz für Einzelhändler in Lamme ausbauen

Nr. 1541 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



In Lamme soll ein Marktplatz ausgebaut werden, damit sich Einzelhändler dort ansiedeln können und sich die Einkaufssituation verbessert.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung weiterer Einzelhandelseinrichtungen sind durch den geltenden Bebauungsplan bereits geschaffen. Damit sind die rechtlichen Möglichkeiten der Stadt ausgeschöpft.

In Lamme ist im Bereich der Straßen "Neudammstraße" und "Lammer Busch" gegenüber dem jetzt bereits bestehenden Einkaufsmarkt ein Marktplatz vorgesehen. Dabei ist geplant, im Rahmen einer insgesamt

bis zu 3-geschossigen Bebauung im Erdgeschoss Dienstleistungseinrichtungen sowie Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen. Ob dieses planerische Angebot im weiteren Verlauf tatsächlich wie geplant genutzt wird, hängt auch ganz wesentlich von der Ansiedlungsbereitschaft entsprechender Investoren ab. Insofern ist gegenwärtig noch offen, ob es tatsächlich zur gewünschten Verbesserung der Einkaufssituation kommt.

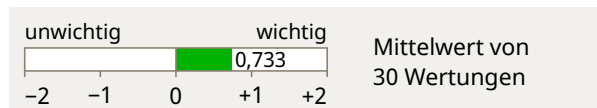
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

175. Jugendplatz für Lehndorf schaffen

Nr. 906 | Lehndorferin | Kinder, Jugend | Investition | Lehndorf-Watenbüttel | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Lehndorf hat keinen Jugendplatz, nur zwei Bolzplätze. Lamme hat zwei (!) Jugendplätze. Diese liegen im Süden Lammes in maximalem Abstand zu Lehndorf. Dem geschuldet werden sie auch nur von den Lammer Jugendlichen wahrgenommen.

Auch die Lehndorfer Jugend sollte einen modernen Jugendplatz zur Verfügung haben mit zeitgerechten Unterhaltungsmöglichkeiten. Der Bolzplatz an der Karlsbrunner Straße wäre beispielsweise als Standort geeignet. Die Jugendlichen sollten bei der Planung mit einbezogen werden. Da die Kosten das Budget von 2500 des Bezirksrats sprengen, sollte die Verwaltung die geeignete Finanzierung planen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Ortsteil Lehndorf ist in mehrere Spielplatzbereiche aufgeteilt. Für den gesamten Planungsbereich steht zurzeit eine Jugendspielfläche von 10.077m² zur Verfügung. Der Bedarf ist somit sowohl nach dem Niedersächsischem Spielplatzgesetz als auch nach der DIN 18034 gedeckt.

Allerdings existiert in Lehndorf kein expliziter Jugendplatz. Somit bietet sich die Aufwertung des Bolzplatzes Karlsbrunner Str. mit ergänzenden Jugendspielangeboten an.

Notwendige Haushaltsmittel stehen aktuell nicht zur Verfügung. Für die Baurealisierung wären ca. 50.000,- € bis 70.000,- € anzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen

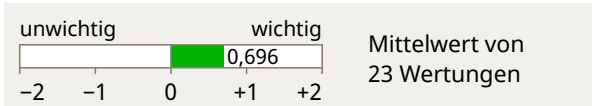
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	70000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

197. Bank zwischen Lehdorf und Kanzlerfeld aufstellen

Nr. 1623 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Zwischen Lehdorf und Kanzlerfeld (Verbindungsweg am Waldrand zwischen dem Feldweg vom Kanzlerfeld nach Ölper und dem Ölper Holz, siehe Abbildung) fehlt dringend eine Bank für Spaziergänger, die hier die Abendsonne genießen können.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Keine städtische Liegenschaft.
Keine Umsetzungsmöglichkeit, da Standort in Privatbesitz.

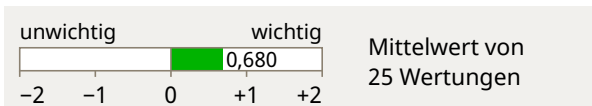
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

203. Sanierung der Feldwege zwischen Kanzlerfeld und Ölper

Nr. 1175 | Aktiv dabei | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Die Feldwege zwischen dem Neubaugebiet im Kanzlerfeld bzw. der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und dem Heizwerk am Bockshornweg Richtung Ölper sind durch die Baumaßnahmen im Neubaugebiet und durch landwirtschaftliche Fahrzeuge stark in Mit-

leidenschaft gezogen worden. Es haben sich Furchen, Löcher und Lockerungen gebildet, die das Radfahren auf dieser Strecke deutlich behindern. Provisorische Ausbesserungen haben leider nicht zu verbessertem Fahrkomfort geführt.

Da die Wege von vielen Radfahrerinnen und Radfahrern als Strecke in Richtung Innenstadt und zurück genutzt werden, ist eine umfangreiche Sanierung, Verdichtung und Glättung der Wege nötig.

Kommentare

1. von *Mitgestalter*
Laut Fahrradstadtplan ist dieser Abschnitt Teil einer der Braunschweiger Hauptradverkehrsrouen und sollte meiner Meinung nach deshalb als gesamtstädtischer Antrag

behandelt werden. Aktiv dabei hat völlig recht damit, dass dieser Weg häufig als Strecke in Richtung Innenstadt genutzt wird. Insbesondere nutzen ihn viele Leute, die z.B. bei der PTB arbeiten.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Eigentümer der Feldwege ist eine Feldmarksinteressengemeinschaft. Eine städtische Investition wäre nur auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der Stadt Braunschweig und der Eigentümerin möglich.

Vor dem Hintergrund der wichtigen Verbindungsfunktion und der starken Frequentierung der Wege als Freizeitwege ist eine Sanierung durchaus geboten.

Haushaltsmittel stehen aktuell nicht zur Verfügung. Es ist von Baukosten in Höhe von ca. 50.000,- € auszugehen.

Finanzielle Auswirkungen

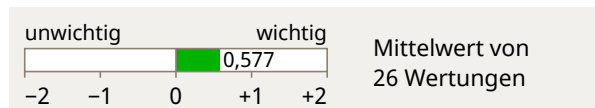
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	50000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

255. Mehr Sitzbänke im Kanzlerfeld oder Lehndorf aufstellen

Nr. 1170 | Karola Hachmann | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Lehndorf-Watenbüttel | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Im Kanzlerfeld, aber vielleicht auch in Lehndorf und Watenbüttel, sind für manchen Bewohner die Wege zu den Haltestellen und den Geschäften doch recht lang! Deshalb sollten, wo möglich, mehr Bänke aufgestellt werden, damit ältere Mitbürger öfter verschlafen können.

(z.B. Dorothea-Erxleben-Str., Pfeleidererstr. Paracelsus Str., Staufenbergstr. im Kanzlerfeld).Das Kanzlerfeld z.B. ist in den letzten Jahren immer größer geworden, dadurch müssten sich ältere Leute, die selbst nicht mehr Auto fahren möchten, quasi ein Taxi nehmen, um zur nächsten Bushaltestelle oder zum Einkaufszentrum zu kommen, wenn sie den Weg dahin zu Fuß nicht mehr in einem Rutsch schaffen!

Kommentare

1. von *Lehndorferin*
Die Bänke sollten aber recht vandalismussicher gestaltet werden

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aufstellung von Sitzbänken ist bei ausreichender Fläche grundsätzlich möglich. Zu bedenken sind jedoch Erfahrungen aus der Vergangenheit, wo durch Vandalismus wiederholt Reparaturen, ein Austausch oder gar die vollständige Entfernung von Bänken in diesem Stadtbezirk bereits erforderlich waren. Auch gab es vermehrt

Beschwerden der Anlieger in Bezug auf Lärmbelästigungen an solch erzeugten Treffpunkten. Der Bedarf sowie Standortwahl sollte daher in direkter Zusammenarbeit mit dem ortskundigen Stadtbezirksrat ermittelt werden.

Kosten pro Bank mit Mülleimer ca. 1000 €

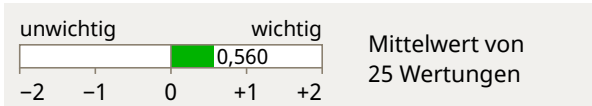
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel	beschlossenes Budget: 2.800 €	13	0	0	angenommen

270. Bänke am Regenauffangbecken am Bruchstieg aufstellen

Nr. 1408 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Es sollen Bänke am Regenauffangbecken am Bruchstieg in Lamme aufgestellt werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Das Aufstellen von zwei Bänken am genannten Standort wäre möglich.

Für das Aufstellen wären Haushaltsmittel in Höhe von 1.600 € für Beschaffung und Aufbau, sowie 60 € für Pflege und Wartung jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

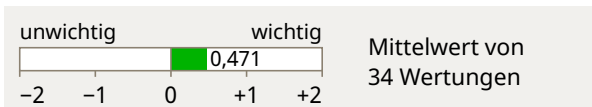
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1600	0	0	0	0	
Laufende Kosten	60	60	60	60	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel	Es werden 1.600 € für die Aufstellung von Bänken bereit gestellt.	13	0	0	angenommen

329. Wasserspiele am Mutter-Kind-Spielplatz

Nr. 905 | Lehdorferin | Kinder, Jugend | Investition | Lehdorf-Watenbüttel | **Beantragte Mittel:** 1500 €



kasten recht staubig. Der Sand wird im Sommer heiß. Ein Wasserspielgerät (Ideen unter gleichnamigem Suchbegriff bei google), welches in den warmen Monaten in Betrieb ist, wäre eine schöne Ergänzung des Spielplatzes.

Der Mutter-Kind-Spielplatz in Lehdorf ist schön und groß, wirkt aber durch seine Lage in einem großen Sand-

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Wasserspiele auf Spielplätzen werden seitens der Verwaltung nicht mehr eingerichtet. Erste Erfahrungen mit der Errichtung von Wasserspielen zeigten, dass diese durch Vandalismus in kürzester Zeit zerstört wurden. Die Wasserspiele erfordern eine tägliche Wartung und Pflege, für die kein Personal zur Verfügung steht.

Für Errichtung eines Wasserspielgerätes ist mit Kosten von ca. 10.000 € auszugehen. Für die tägliche Pflege und Wartung sowie der notwendigen Reparaturarbeiten ist von weiteren Kosten von jährlich 5.000 € bis 10.000 € auszugehen. Weiterhin wäre zusätzliches Personal erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

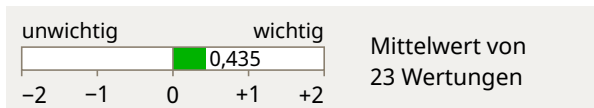
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	10000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	10000	10000	10000	10000	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

353. Erneuerung des Spielplatzes in Altlehndorf

Nr. 1451 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



Der Spielplatz in Altlehndorf an der Schule soll erneuert und hergerichtet werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Erneuerung des Spielplatzes ist sinnvoll.

Für die Erneuerung sind Haushaltsmittel von 50.000 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

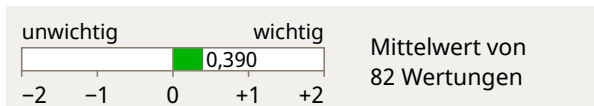
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	50000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

374. Behindertengerechter Umbau der Bushaltestelle Bundesallee

Nr. 1611 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



Die Bushaltestelle Bundesallee in Richtung Lamme soll für Behinderte unfallfrei umgebaut werden. Der Bus hält überwiegend nicht an der Bordsteinkante, sondern meistens bis zu einen Meter davon entfernt oder auch im Rasenbereich.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit wird ein Ausbau des Stadtbahnnetzes untersucht. Dabei werden auch Varianten im Raum Kanzlerfeld untersucht. Vor diesem Hintergrund scheint es nicht vertretbar, Investitionen von mehreren zehntausend Euro

an einer Bushaltestelle vorzunehmen, die möglicherweise an anderer Stelle demnächst ohnehin umgestaltet und dabei niederflurgerecht ausgebaut wird.

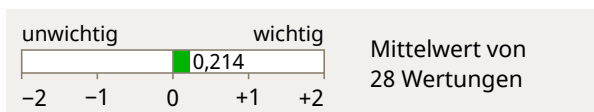
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

498. Rolligerechte Toilette mit Pflege-/Wickelplatz im Lehdorfer Turm einrichten

Nr. 753 | Keiju | Stadtplanung | Investition | Lehdorf-Watenbüttel | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Im treppenfrem zugänglichem Teil des Lehdorfer Turms sollen Sanitäranlagen für Rollnutzer und Babys gebaut werden.

Am Saarplatz gibt es meines Wissens keine öffentliche Toilette, die Rollnutzer benutzen können und keinen Pflege- oder Wickelplatz. Familien mit Babys und rollnutzende Kinder besuchen das Kinder- und Jugendzentrum im Turm. Bisher gibt es keine entsprechenden rolli-zugänglichen Sanitäranlagen und keine Pflege- oder Wickelplätze. Das Zentrum hat Toiletten, die über viele Treppen erreichbar sind.

Kommentare

1. von *Lehdorferin*

Bei der Wicherngemeinde gibt es eine barrierefrei Toilette, über die Öffnungszeiten/ Schlüssel kann man sicher sprechen.

2. von *Pusteblyme*

In der Wicherngemeinde gegenüber gibt es eine Behinderten gerechte Toilette.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Bei dem Objekt Saarplatz 3 handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude, das im fraglichen Bereich umgenutzt werden müsste.

Der FB 51 Kinder, Jugend und Familie hat auf Anfrage mitgeteilt, dass eine Aufgabe von Räumen im Objekt Saarplatz 3 zugunsten der Einrichtung einer öffentlichen behindertengerechten Toilette mit Wickelraum nicht möglich sei. Andere Räume im Eingangsbereich des Objekts, die entsprechend umgebaut werden könnten, sind nicht ersichtlich.

Das Objekt ist lediglich über den Schulhof der benachbarten Grundschule zu erreichen, der jedoch schultäglich ab 16 Uhr sowie an den Wochenenden und an Feiertagen

geschlossen ist.

Zusatzinformation: Nach Angaben der Hauswartin Frau Vogel - Stelle 65.41 - wird die Schule insbesondere an Markttagen (donnerstags) von Marktbeschickern und anderen Passanten aufgesucht, um die Schultoiletten benutzen zu dürfen. Auch vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, über den Neubau einer öffentlichen Toilette im Bereich des Marktes und des Einkaufszentrums nachzudenken.

Die Planung, die Installationen für Frisch- und Abwasser sowie die hochbaulichen Maßnahmen - u. a. Anstricharbeiten, Trockenbau - würden Auszahlungen i. H. v. 60 - 90.000 € verursachen.

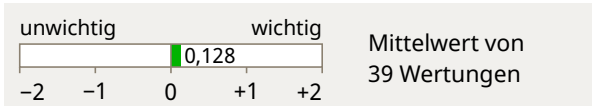
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

550. Baumpflanzungen am Tiergarten vornehmen

Nr. 1360 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Die Stadt soll die ursprünglichen Baumreihen zwischen Tiergarten und Lammer wieder ergänzen. Außerdem soll im selben Zuge in der Einfahrt zum Tiergarten rechte Hand Bäume pflanzen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Einige Bäume in diesem Bereich mussten aufgrund der Stromleitungstrasse, sowie der Neuanlage einer Bushaltestelle für Niederflerbusse entfernt werden. Nachpflanzungen zur Kompensation wurden im Kanzlerfeld durchgeführt. Möglich wäre es 4 bis 5 Bäume entlang der gesamten Strecke zu pflanzen. Allerdings stellt der bezeichnete Bereich den Übergang zur freien Landschaft/Feldmark dar. Insofern besteht weder aus ökologischer noch

aus gestalterischer Sicht die Notwendigkeit in diesem Bereich eine Raumkante in Form von Baumpflanzungen auszuformen. In der Einfahrt zur Straße Tiergarten befindet sich lediglich ein sehr schmaler städtischer Streifen, der nicht genügend Raum für Baumpflanzungen bietet. Erforderlich wären 2.500 € pro Baum sowie ca. 100 € jährlich zur Unterhaltung der Straßenbäume.

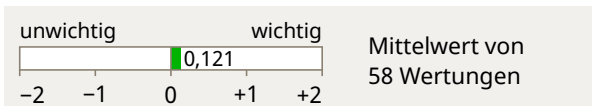
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

555. Streuobstbäume am Tiergarten pflanzen

Nr. 1141 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Am Rand der Straße Tiergarten sollen Steuobstbäume gepflanzt werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Straße Tiergarten ist aufgrund der zu geringer Breite nicht für Baumpflanzungen geeignet. Eine städtische Baumpflanzung auf den Grundstücken Dritter ist nicht durchführbar.

Als Voraussetzung wäre ein Nutzungs-/Pachtvertrag mit dem Eigentümer oder der Kauf der nötigen Grundstücksfläche unabdingbar. Kosten sind nicht schätzbar.

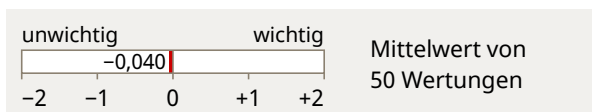
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehn- dorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

648. Einkaufsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in Lehn- dorf schaffen

Nr. 1049 | Kalleman | Stadtplanung | Investition | Lehn-
dorf-Watenbüttel



Für behinderte, besonders gehbehinderte, Menschen gibt es in Lehn-
dorf überhaupt keine Einkaufsmöglichkeiten. Der nächste Einkaufsladen ist mindestens 3 Kilome-
ter entfernt und somit für behinderte Menschen nicht erreichbar.

Kommentare

1. von *Lehndorferin*
In Lehn-
dorf am Saarplatz ist das kleine Einkaufszentrum,
das sind der Görge-Markt, ein Bäcker und die Apotheke
sowie die Sparkasse barrierefrei.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig kann lediglich die rechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung von Einzelhandels-
unternehmen schaffen. Dabei ist es das Ziel, in allen
Stadtteilen die Nahversorgung mit Gütern des täglichen
Bedarfs in einer Entfernung von maximal ca. 500 m zu
ermöglichen.

In Lehn-
dorf stehen umfangreiche Einkaufsmöglichkei-
ten am Saarplatz zur Verfügung. Durch den geplanten
Neubau eines Nahversorgers im Kanzlerfeld wird sich

das Angebot weiter verbessern.
Insofern ist das Angebot insgesamt als gut anzusehen,
dabei wird allerdings nicht verkannt, dass für Menschen
mit Behinderung das Erreichen dieser Nahversorgungs-
zentren im Einzelfall eine besondere Belastung darstel-
len kann. Vor dem Hintergrund der guten Ausstattung
mit Einzelhandelseinrichtungen ist allerdings nicht zu er-
warten, dass sich weitere Geschäfte ansiedeln. Die Stadt
hat auf diese Entscheidungen keinen Einfluss.

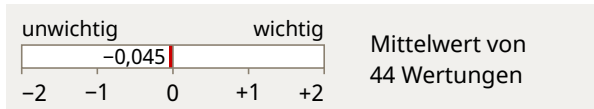
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehn- dorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

651. Baumpflanzungen im Kanzlerfeld vornehmen

Nr. 1361 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Lehdorf-Watenbüttel



Im gesamten Baugebiet im Kanzlerfeld -Nordwest fehlen inzwischen die (von den Anliegern mitfinanzierten) Bäume, weil Nachpflanzungen nicht stattfinden. Die leeren Baumscheiben sind sehr unansehnlich. Die notwendigen Nachpflanzungen sollen vorgenommen werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Kanzlerfeld Nordwest ist lediglich ein Baumstandort nicht besetzt. Eine Neupflanzung ist aus vegetationsstechnischen Gründen nicht möglich. Die Baumscheibe wurde bereits mit Betonpflaster ausgepflastert.

Eine Umsetzung ist nicht möglich, daher keine Auswirkungen.

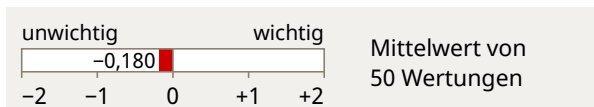
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

711. Regelmäßige Grünflächenpflege

Nr. 907 | Lehdorferin | Grünflächen | Ausgabe | Lehdorf-Watenbüttel



Die Grünflächen in Lehdorf werden zu selten gemäht, als dass man von einem attraktiven, gepflegten Ortsbild sprechen könnte. Letzte Woche (1.5.14) stand das Gras

etwa 70 Zentimeter an der Bushaltestelle Saarplatz, was diesen Eindruck bestätigt.

Die Verwaltung sollte regelmäßig prüfen, ob Pflegemaßnahmen nötig sind und diese dann auch zeitnah durchführen. Hierfür müsste der Rat die entsprechenden Grünpflegemittel auch in den Haushalt einstellen. Das Budget des Bezirksamts wird nicht ausreichen.

Kommentare

1. von *Kallemann*
Dem stimme ich zu.

die Grünflächen oft stark vernachlässigt Bsp. Rünigen und Leiferde sowie Stöckheim.

2. von *Famaro*
Dies gilt auch für Grünflächen in anderen Stadtteilen, außerhalb der Innenstadt. Gerade in Randbezirken werden

3. von *sonne15*
Diese Situation findet man in diesem Jahr in vielen Stadtteilen. Warum ist da so ausgeprägt schlecht?

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Alle notwendigen Pflegemaßnahmen in Lehdorf werden im Rahmen der vorhanden personellen Ressourcen regelmäßig durchgeführt. So wird die genannte Fläche z.

B. in einem vierwöchigen Rhythmus gemäht. Eine Erhöhung der Pflegeintervalle in Lehdorf zu Lasten anderer Ortsteile Braunschweigs ist nicht zielführend. Ein höhe-

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

rer Standard wäre lediglich durch Rücknahme der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommenen Einsparungen im Bereich der Grünflächenpflege zu erreichen.

Finanzielle Auswirkungen:
Bereitstellen von im Rahmen der Haushaltskonsolidierung abgebauten Vollzeitstellen im Bereich der Grünflä-

chenpflege; zusätzliches Personal für ca. weitere rund 1 Million m² öffentliche Grünflächen, die seit 2002 zusätzlich in die Unterhaltungspflicht des Fachbereichs Stadtgrün und Sport übernommen worden sind ohne eine Aufstockung des Personalbestandes oder eine dauerhafte Aufstockung des Haushaltsmittelansatzes

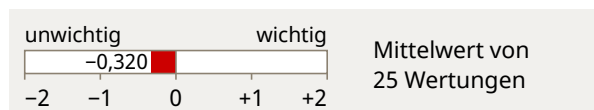
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

755. Straßenschild Parkverbot aufstellen Am Mooranger für die Zeit der Müllabfuhr

Nr. 892 | usera | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



Die Straße Am Mooranger ist sehr schmal, aber einseitig können Autos parken. Wenn die Müllabfuhr die Straße

befährt, ist es ihnen oft unmöglich, in die Straße zu fahren.

Vorschlag: Ein Hinweisschild für die Anwohner aufstellen, mit einem Verbot in den Zeiten dort zu parken.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Beschilderung ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

Die ALBA Braunschweig GmbH hat der Verwaltung in der Vergangenheit mitgeteilt, dass auf der Straße Am

Mooranger noch Haltverbote stehen, die stundenweise mittwochs und freitags gelten, um die Müllentsorgung zu verbessern. Diese Haltverbote seien nicht mehr erforderlich und könnten abgebaut werden. Daraufhin hat die Verwaltung die entsprechenden Arbeiten veranlasst.

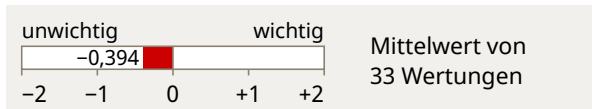
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

784. Dekoratives Wasser in Lehdorf - Quellstein oder Brunnen errichten

Nr. 904 | Lehdorferin | Kultur, Theater | Ausgabe | Lehdorf-Watenbüttel | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Lehdorf ist ein Stadtteil im Grünen, hat sogar einen Ortsstein bekommen. Was zu kurz kommt ist Kunst mit Wasser, um den Stadtteil moderner zu gestalten.

Eine Quellstein, ein kleiner Brunnen wäre schön im Park zwischen Sulzbacher Straße und Bundesstraße B1, am Saarplatz oder auf der Saarstraße (entweder in der Allee oder auf dem Grün Saarstraße Ecke Saarbrückener oder die Ecke zwischen Bushaltestelle Saarplatz stadteinwärts) - gern mehrere.

Ein Quellstein oder kleiner Brunnen am Saarplatz.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Entscheidung über die Aufstellung eines Brunnens in Lehdorf obliegt nach § 16 Abs. 1 Nr. 8 der städtischen Hauptsatzung dem Stadtbezirksrat.

Die Umsetzung des Vorschlags ist faktisch möglich, sofern ein geeigneter Standort gefunden wird. Auch die Entscheidung über den konkreten Standort obliegt dem Stadtbezirksrat.

Zu berücksichtigen sind allerdings die erheblichen finanziellen Auswirkungen, insbesondere auch im Hinblick auf den laufenden Betrieb. So fallen derzeit für die vorhandenen städtischen Brunnen Wartungs- und Instandhaltungskosten in einem Rahmen zwischen etwa 1.000 € und etwa 8.000 € pro Jahr und pro Brunnen an.

Die mit 2.500 € geschätzten Mittel für die Aufstellung werden nach Auffassung der Verwaltung für die Aufstel-

lung eines Brunnens nicht ausreichen, bzw. nur dann reichen, wenn eine extrem einfache Brunnen-Variante gewählt wird, und insbesondere ein Standort zur Verfügung steht, der in unmittelbarer Nähe vorhandener Strom- und Wasserleitungen gelegen ist. Nach Erfahrungswerten der Verwaltung dürften sich die Kosten für die Herstellung, Aufstellung und den Anschluss eines Brunnens mindestens auf etwa 15.000 € summieren. So fielen z. B. für den Brunnen auf dem Stöckheimer Markt rund 20.000 € an, die im Jahr 2008 aus privaten Spenden beigebracht worden sind. Zu beachten ist ferner, dass auch die laufenden Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungskosten gedeckt werden müssen, sofern kein Spender für die Betriebskosten gefunden wird.

Finanzielle Auswirkungen

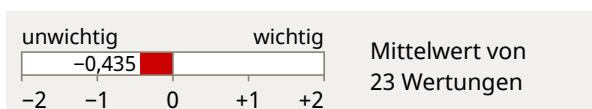
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	15000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehdorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

798. Sanierung Freifläche Dornstraße

Nr. 1393 | Albatross1 | Grünflächen | kostenneutral | Lehdorf-Watenbüttel



Sehr geehrte Damen und Herren, für eine Teilerweiterung von etwa 100 Quadratmeter mei-

nes Grundstückes Dornstraße 4 (Wiese hinter dem Haus Richtung Kindergarten) wäre ich bereit, eine vielfache Fläche als Kleinkinderspielwiese, zum Beispiel mit einem Rodelberg, zu erschaffen. Dieses würde sich wunderbar mit dem vorhandenen Kindergarten ergänzen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Aus planungsrechtlicher Sicht ist die angesprochene Freifläche als Bolzplatz festgesetzt und soll aus Sicht der Verwaltung diese Funktionen dauerhaft übernehmen. Diese öffentliche Grünfläche wird heute schon vom angrenzenden Kindergarten für Spielzwecke mitgenutzt.

Wünsche einzelner Anlieger nach einem Grunderwerb von Teilflächen wurden in der Vergangenheit stets mit

Verweis auf das gültige Planungsrecht und die städtischen Zielstellungen abgelehnt. Ein Verkauf von Teilflächen würde die weitere Ausgestaltung der Spiel- und Bolzfläche erschweren und wird aus Gründen des Gemeinwohls nicht befürwortet.

Ein Flächenverkauf würde eine Finanzmitteleinnahme bewirken.

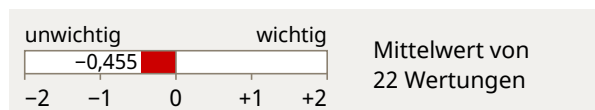
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

802. "Alte" Straßenlaternen für die Kreuzkirche in Lehndorf

Nr. 1462 | schriftlich ein[...] | Energie | Investition | Lehndorf-Watenbüttel



Um die Kreuzkirche Alt Lehndorf sollen "alte" Straßenlaternen gesetzt werden. Um andere alte Kirchen im Stadtgebiet wurden solche Straßenlaternen angebracht. In Alt Lehndorf verursachen Peitschenlampen Lichtverschmutzung in einer Traditionsinsel.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Neue öffentliche Beleuchtungsanlagen werden auf der Grundlage der gültigen DIN-Vorschriften umgesetzt.

Eine Änderung der öffentlichen Beleuchtungsanlage (neues System) würde mit einer Straßensanierung in diesem Bereich umgesetzt werden. Eine mögliche Installation von historisierenden Lichtpunkten würde dann zum gegebenen Zeitpunkt geprüft und abgestimmt werden.

Ein Zeitpunkt für eine solche Maßnahme ist nicht zu benennen.

Die Durchführung einer eigenständigen Maßnahme zur öffentlichen Beleuchtung erfordert die Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel. Die Umrüstung im Umfeld der Kirche zwischen Thedinghausenstraße, Kleine Straße und Große Straße 25 würde ca. 80.000 € kosten.

Finanzielle Auswirkungen

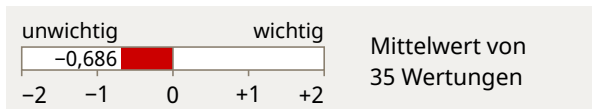
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	80000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

857. Kunst in Lehdorf - Skulptur im Park aufstellen

Nr. 903 | Lehdorferin | Kultur, Theater | Investition | Lehdorf-Watenbüttel | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Lehdorf ist ein Stadtteil im Grünen, hat sogar einen Ortsstein bekommen. Was zu kurz kommt ist Kunst, um

den Stadtteil modern aufzuwerten.

Eine Skulptur im Park zwischen Sulzbacher Straße und Bundesstraße B1, am Saarplatz (als Ideen: bei den Läden oder Ecke Bushaltestelle Saarplatz stadteinwärts) oder auf der Saarstraße (als Ideen: entweder in der Allee oder auf dem Grün Saarstraße Ecke Saarbrückener).

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß § 93 Abs. 1 Nr. 10 NKomVG entscheidet der Stadtbezirksrat unter Beachtung der Belange der gesamten Stadt über die Pflege der Kunst im Stadtbezirk. In § 16 Abs. 1 Nr. 8 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig ist festgelegt, dass der Stadtbezirksrat über Aufstellung und Abbruch von Denkmälern, Kunstwerken, Brunnen u. ä. sowie deren Standortbestimmung und Gestaltung entscheidet.

Bei der vorgeschlagenen Skulptur im Park zwischen Sulzbacher Straße und Bundesstraße B1, am Saarplatz oder auf der Saarstraße handelt es sich um die Planung eines bezirksspezifischen Kunstwerkes. Über die Frage der Umsetzung des Vorschlags hat der Stadtbezirksrat 321 zu entscheiden.

Mit Blick auf die rechtlichen (und finanziellen) Folgen wird auf die DS 9644/08 verwiesen, die im Jahr 2008 vor dem Hintergrund der Annahme von Schenkungen von Kunstwerken diverse Rahmenbedingungen für die dauerhafte Aufstellung von Kunstwerken in Stadtteilen aufgelistet hat (vgl. dazu auch: finanzielle Auswirkungen). Es sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Für die Realisierung von Kunstprojekten können verschiedene Genehmigungen erforderlich sein, die bei den zuständigen städtischen Stellen einzuholen sind (z. B. Baugenehmigung, Sondernutzungserlaubnis bei temporären Kunstwerken im öffentlichen Raum bzw. Abschluss eines Gestattungsvertrags bei dauerhaft aufgestellten Kunstwerken, denkmalschutzrechtliche Genehmigung, sofern ein Baudenkmal tangiert ist, usw.). Diese Genehmigungsverfahren werden von der Verwaltung begleitet. Die anfallenden Verwaltungskosten sind grundsätzlich von den Initiatoren zu tragen. Soweit es nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen zulässig ist, wird die Verwaltung im Falle eines zu bejahenden öffentlichen Interesses von der Erhebung von Verwaltungskosten absehen.
- Aus der Installation des Kunstwerkes und seiner allge-

meinen Zugänglichkeit ergibt sich eine Verkehrssicherungspflicht für Schäden, die von dem Kunstwerk ausgehen können. Dabei handelt es sich um Schäden, die möglicherweise dann entstehen können, wenn sich das Kunstwerk nicht mehr in einem ordnungs- und bestimmungsgemäßen Zustand befindet (z. B. wenn brüchige Teile des Kunstwerks abfallen und Besucher verletzen). Es ist daher eine Person zu benennen, die bereit ist, die Verkehrssicherungspflicht für das Kunstwerk zu übernehmen.

Grundsätzlich gilt für die Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum ein Umlauf-Verfahren unter Beteiligung folgender Fachbereiche/Dezernate:

Federführung: Ref. 0600

FB 61: Bewertung von Fragen des Standorts und der Aufstellung von Objekten

FB 67/61.07: Bewertung bei Aufstellungsorten im Bereich Stadtgrün

Dez. IV: Bewertung von künstlerischen Objekten und Auswahl neuer Objekte

Ob der geschätzte Wert in Höhe von 2.500,- € für die Aufstellung einer Skulptur ausreicht, hängt von der Art des gewählten Verfahrens und dem Kunstgegenstand selbst ab: Größe, Ankauf, Künstlerauftrag, Ausschreibung eines beschränkten künstlerischen Wettbewerbs, Beteiligungsprojekt. Mangels dieser vielen Unbekannten kann keine konkrete Aussage zu den finanziellen Auswirkungen gegeben werden. Die geschätzten Mittel werden aufgrund von Erfahrungswerten für die Realisierung eines Kunstprojektes als voraussichtlich nicht ausreichend eingeschätzt. Darüber hinaus sind neben den Kosten für die Skulptur selbst auch die Kosten für Aufstellung, fortlaufende Pflege und Unterhaltung, Verkehrssicherungspflicht und ggf. Beseitigung des Kunstwerkes sicher zu stellen (vgl. DS 9644/08). Mit Blick auf die o. g. Pflichten ist der Abschluss eines Gestattungsvertrages zu bedenken.

Finanzielle Auswirkungen

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

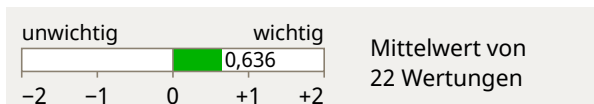
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Lehndorf-Watenbüttel					nicht aufgegriffen

Nordstadt

225. 30er Zone in Nordstraße kontrollieren

Nr. 1266 | sz | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Nordstadt



Die Nordstraße wird, speziell in den Morgenstunden und am späten Nachmittag, intensiv als Umfahring des Rings genutzt. Neben dem erhöhten Verkehrsaufkommen hält

sich dabei kaum jemand an die vorgeschriebene Geschwindigkeit.

Dies führt zu einer unnötigen Geräuschkulisse und gefährdet die vielen dort lebenden Kinder.

Dies gilt es, entweder durch Kontrollen, oder aber durch geänderte Verkehrsführung (beispielsweise Poller), zu vermeiden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Neben der vorrangig für die Verkehrsüberwachung zuständigen Polizei sind nach § 44 der StVO vom 16.11.1970 (BGBl. I S.1565), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 25.10.1994 (BGBl. I S. 3127) auch die Straßenverkehrsbehörden zuständig. Grundlage dafür bildet der Runderlass des Ministeriums des Inneren sowie des Wirtschaftsministeriums vom 25.11.1994, geändert durch Gem. RdErl. v. 25.02.1998 sowie geändert durch Gem. RdErl. v. 7.10.2010. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 13. Juli 1999 beschlossen, dass die Stadt Braun-

schweig in Tempo-30-Zonen die Geschwindigkeiten überwacht.

Die Nordstraße befindet sich in einer Tempo-30-Zone. Die bauliche Situation ist für einen 30 km/h Bereich angemessen ausgebaut, durch wechselndes Schrägparken auf beiden Seiten der Fahrbahn, wird die Durchfahrt erschwert. Die Überprüfung der örtlichen Geschwindigkeiten erfolgt bereits turnusmäßig und im Rahmen der personellen Möglichkeiten mit einem mobilen Messfahrzeug. Das Geschwindigkeitsniveau auf Nordstraße ist nicht überdurchschnittlich hoch.

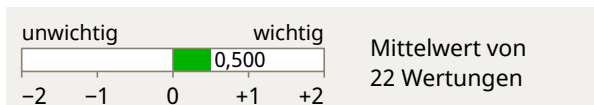
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

309. Sanierung der "Nutzlosbrücke" im Nordpark

Nr. 687 | Lordi | Grünflächen | Investition | Nordstadt | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Im Nordpark am Mittelweg gibt es eine schöne Eisenbahnbrücke, die jahrelang von Fußgängern genutzt wur-

de und von der aus man einen schönen Blick auf der Park hat. Bei der Brücke wurden die Stufen entfernt, sie ist jedoch weiterhin begehbar und stellt ein großes Sicherheitsrisiko für Kinder dar. Ein günstige Sanierung der Brückenstufen und ein neuer Anstrich würde die Attraktivität des Nordparks erhöhen!

Kommentare

1. von *Nicole Palm*

Es ist zunächst zu klären, ob die Brücke eventuell unter Denkmalschutz zu stellen ist.

2. von *Lordi*

@Nicole: Klettere einfach mal über die Brücke, so wie es viele Kinder und auch betrunkene Jugendliche machen: Das Sicherheitsrisiko ist aktuell vorhanden. Denkmalschutz wird bei der Brücke nur wenig Erfolg haben, da

die Bauweise architektonisch nicht interessant ist. Im Bebauungsplan nördliches Ringgebiet ist die Brücke mit eingeplant, Zitat: "Um sie wieder der Benutzung freigegeben zu können, muss sie sicher sein. Wenn eine Sanierung nicht möglich sein sollte, soll sie trotzdem erhalten und in das Freiraumerleben eingebunden werden." Wenn der Bezirksrat das Thema wegen der Aktualität schon in diesem Jahr einstellt, dann nehme ich es hier gerne raus! Viele Grüße!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Gemeint ist die Brücke in Verlängerung der Spargelstraße über die Bahngleise am ehemaligen Nordbahnhof. Die Brücke befindet sich in städtischer Baulast, sie wurde in den letzten Jahren vor der in 2011 erfolgten Sperrung aufgrund der äußerst geringen Zahl an Zugbewegungen kaum noch genutzt. Zudem ist der bauliche Zustand der Brücke mangelhaft. Nach den durchgeführten Brückenprüfungen war eine Schließung der Brücke unumgänglich, da aufgrund der umfangreichen Schäden eine verkehrssichere Nutzung nicht garantiert werden kann. Die Brücke ist zum Abriss vorgesehen.

Die Brücke kann aufgrund der umfangreichen Schäden an allen Bauteilen nicht instand gesetzt werden. Die Brücke genügt aufgrund der für die Statik erforderlichen Treppenanlagen und der geringen Gehwegbreite von nur 1,30 Meter nicht den Anforderungen an eine barrierefreie Querungsmöglichkeit. Eine Sanierung des Bauwerkes als sinnvoll nutzbares Verkehrsbauwerk ist nicht möglich. Die im Vorschlag abgeschätzten Kosten sind nicht realistisch.

Da eine Umsetzung des Vorschlages nicht möglich ist, entstehen auch keine finanziellen Auswirkungen.

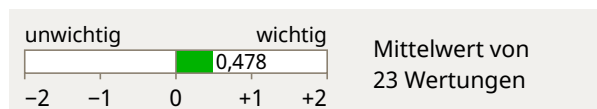
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

324. Freyastraße sanieren

Nr. 1384 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Nordstadt



Die Freyastraße ist sehr sanierungsbedürftig, wenn sie nicht bald erneuert wird, sind sehr hohe Kosten fällig.

Bei den Planungen sollte darauf geachtet werden, dass Bewohnerparkplätze eingerichtet werden, sodass die Straße nicht mehr regelmäßig nur von Fußballfreunden beparkt wird. Des weiteren sollte die Straße verkehrsbereuhigt werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Freyastraße wird so unterhalten, dass sie sich in einem verkehrssicheren Zustand befindet.

Sobald eine Grundsanierung der Freyastraße durchgeführt wird, wären die Planungen mit den Anwohnern und der Öffentlichkeit zu diskutieren. Anschließend würden die politischen Gremien über das Projekt entscheiden.

Derzeit gibt es jedoch - unabhängig von der Finanzierung - keine Kapazitäten ein solches Projekt neben den im Haushalt und im IP bereits vorgesehenen Projekten zu bearbeiten.

Eine Sanierung der Freyastraße wäre voraussichtlich beitragsfähig, so dass eine Kostenbeteiligung der Anlie-

ger ausgelöst würde. Weiterhin übersteigen die Kosten für den Vorschlag das für einen bezirklichen Bürgervorschlag zur Verfügung stehende Budget bei Weitem.

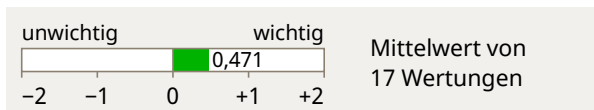
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

330. Papierkörbe gewünscht entlang der Feuerwehr- und Uferstraße

Nr. 1293 | HNR | Grünflächen | Investition | Nordstadt



Seit 2 Jahren gibt es entlang der Feuerwehr- und Uferstraße Bänke zum Ausruhen. Bitte jeweils einen Krähensicheren Papierkorb daneben anbringen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Es sind Abfallbehälter in der Nähe der genannten Standorte vorhanden. Anfallender Abfall kann in diesen entsorgt werden. Das Aufstellen von zwei der gewünschten Abfallbehälter wäre aber grundsätzlich möglich.

Für das Beschaffen und Aufstellen von zwei krähensicheren Abfallbehältern wären Haushaltsmittel in Höhe von ca. 1.400 € sowie ca. 150 € jährlich für die Entleerung und Wartung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

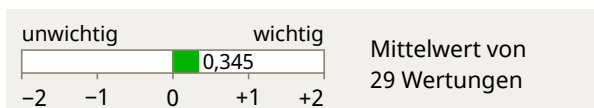
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1400	0	0	0	0	
Laufende Kosten	150	150	150	150	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt	beschlossenes Budget: 2.000 €	12	0	1	angenommen

402. Sackweg befahrbar machen

Nr. 1641 | Radler | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Nordstadt



Auf meiner ständigen Suche nach dem schöneren (Rad-) Weg stieß ich auf das verlockende Angebot am Anfang des Sackwegs (siehe Foto). Zunächst fährt es sich auch

angenehm. Nach dem Ende der Sackgasse geht der Weg aber in einen abenteuerlich steilen Trampelpfad über, den zu fahren auch geübten Radlern einiges abverlangt. In der Gegenrichtung kommt ohnehin allenfalls Schieben in Frage.

Es wäre schön, wenn dieses Wegstück abgeflacht und befestigt werden könnte. Alternativ müsste wohl die Beschilderung den Gegebenheiten angepasst werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die geschilderte Fahrmöglichkeit stellt keine öffentlichen Radwegverbindung dar, für die die Stadt verkehrssicherungspflichtig wäre.

Der Bau einer Radwegverbindung in der beschriebenen Relation wäre möglich. In diesem Bereich erfolgen derzeit Planungen für eine Verbindungsstraße im Zuge der Entwicklung des nördlichen Ringgebietes. Das weitere Vorgehen in diesem Bereich hängt von diesen

Planungen ab. Bereits heute besteht über den unmittelbar nördlich verlaufenden Weinbergweg eine durchgehende Route für den Radverkehr auf der gewünschten Verbindung.

Es würden Haushaltsmittel in einer Größenordnung von ca. 50.000 € erforderlich. Dieser Betrag übersteigt das für einen bezirklichen Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt zur Verfügung stehende Budget.

Finanzielle Auswirkungen

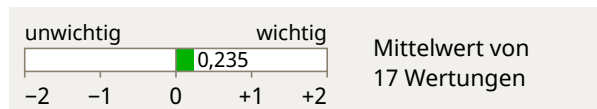
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	50000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

479. Spielplatz am Schwarzen Berg verschönern

Nr. 1077 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Nordstadt



Der Spielplatz am Schwarzen Berg soll verschönert werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Auf dem genannten Spielplatz befindet sich im Vergleich zu vielen anderen Spielplätzen bereits eine gute, moderne Ausstattung, so dass nur eine geringe Sanierungspriorität vorliegt.

Für eine Modernisierung würden je nach Ausstattung Haushaltsmittel in Höhe von ca. 30.000 € bis 50.000 € benötigt werden.

Finanzielle Auswirkungen

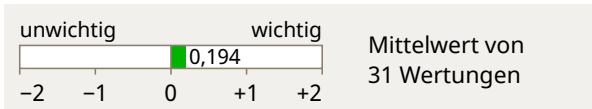
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	50000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

508. Aufenthaltsqualität Vorplatz Technischen Universität (TU) Braunschweig verbessern

Nr. 1458 | BS_Student | Stadtplanung | Investition | Nordstadt | **Beantragte Mittel:** 10 000 €



Der Vorplatz der Technischen Universität TU an der Pockelstraße wirkt trist und bietet kaum Aufenthaltsqualität für die Studenten. Eine Aufwertung unter anderem mit Sitzgelegenheiten wäre wünschenswert.

Kommentare

1. von Hansi
Die TU Braunschweig hat allein für das Sommersemester (bei 16000 Studenten) ca. 8.000.000 € an Studiengebühren eingenommen. Ich denke, eine "Aufwertung" des

Platzes ist eine schöne Idee, aber dies sollte ganz bestimmt nicht mit dem Bürgerhaushalt finanziert werden. Meinst du nicht auch BS_Student?

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der weitaus größere Teil des Vorplatzes der TU steht im Eigentum des Landes, ein kleinerer Teil im Eigentum der Stadt Braunschweig. Es gibt mit der TU Verhandlungen, in denen es auch um die Übernahme der städtischen

Teilfläche durch das Land geht. Die Angelegenheit ist in Bearbeitung. Sobald eine Entscheidung getroffen wird, kann das Land über die weitere Gestaltung des Platzes entscheiden.

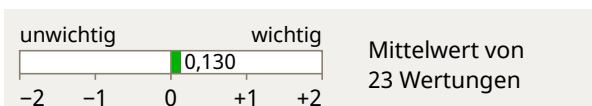
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

548. Möglichkeiten für Freizeit-Aktivitäten am Schwarzen Berg schaffen

Nr. 1470 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Investition | Nordstadt



Toll wäre ein Kreativspielplatz für Kinder, ein Bootsverleih am Ölper See und ein Freiluftkino im Park. Dies sind nur Beispiele, die gern ergänzt werden können.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umsetzung der Ideen Kreativspielplatz (für Kleinkinder), Bootsverleih und Freiluftkino bedürfen der Klärung bzgl. der dauerhaften Unterhaltung und Gewährleistung der Verkehrssicherheit sowie der Wirtschaftlichkeit.

werten. Allerdings kann die öffentliche Hand derartige Angebote nicht vorhalten, das heißt, eine Umsetzung wäre nur mit privaten Investoren bzw. privaten Betreibern möglich.

Die genannten Freizeitmöglichkeiten sind grundsätzlich aus Sicht der Naherholungsplanung positiv zu be-

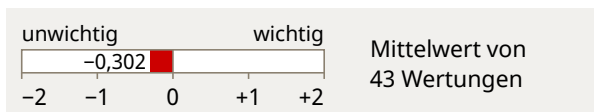
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

753. Jugendtreff oder Jugendzentrum am Schwarzen Berg einrichten

Nr. 1225 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Investition | Nordstadt



Die Stadt soll einen Jugendtreff oder ein Jugendzentrum am Schwarzen Berg einrichten.

Kommentare

1. von *Heinrich der Löwe*
Gibt schon eins, heißt Jugendzentrum Veltenhof/Rühme vom Schwarzen Berg gut zu erreichen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

In der vom Rat verabschiedeten Jugendhilfeplanung für den Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird als Ziel festgelegt, dass solche Einrichtungen wohnbereichsnah und gut erreichbar in den Stadtteilen angesiedelt sein sollen. Im Rahmen der Beschlussfassung für das Kinder- und Jugendzentrum Veltenhof/Rühme in der Gifhorner Str. 175 (2003 eröffnet) wurde beschlossen, dass dieses Jugendzentrum entsprechend der Angebote auch Jugendliche aus dem Stadtteil Schwarzer Berg mit abdecken soll. Diese Einrichtung ist vom Standort her

gut für Jugendliche aus dem Schwarzen Berg zu erreichen.

Angebote der offenen Kinderarbeit werden in diesem Stadtteil durch den Aktivspielplatz Schwarzer Berg in Freier Trägerschaft und durch das Kinder- und Jugendzentrum Veltenhof/Rühme geleistet. Diese beiden genannten Einrichtungen werden vom Bedarf her als ausreichend betrachtet. Die Schaffung einer weiteren Einrichtung ist nicht geplant.

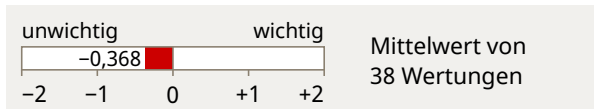
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

775. Marktplatz am Ligusterweg wiederbeleben

Nr. 1280 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | Ausgabe | Nordstadt



Der Marktplatz am Ligusterweg soll wiederbelegt werden. Leider gibt es hier sehr viele Leerstände. Es wäre schön, wenn hier (finanzielle) Anreize geschaffen werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Durch die allgemeine Nachfragesituation sind offensichtlich die vorhandenen Leerstände entstanden. Es werden bei der Stadtverwaltung keine Möglichkeiten gesehen, seitens der Stadt über die vorhandenen Angebote der Wirtschaftsförderung und der Stadtverwaltung hinaus

Abhilfe zu schaffen. Es sind auch keine diesbezüglichen personellen Kapazitäten bei der Wirtschaftsförderung vorhanden. Der Vorschlag ist zudem zu unkonkret, um eine vertiefende Stellungnahme abgeben zu können.

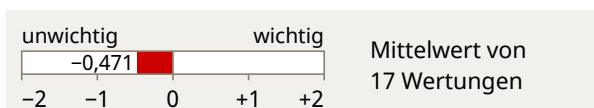
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

808. Fest im Einkaufszentrum "Am Schwarzen Berge" durchführen

Nr. 1475 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | Ausgabe | Nordstadt



Eine Art Fest im Einkaufszentrum "Am Schwarzen Berge", um alle Geschäfte auch den Leuten präsentieren zu

können, die sonst nie in dieser Gegend sind. Ich betreibe zum Beispiel einen Textildruckladen, den bisher kaum jemand kennt. Neben mir hat gerade noch ein Optiker eröffnet. Ich denke, das wäre eine gute Idee, um das Einkaufszentrum zu beleben.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Stellungnahme der Stabstelle Wirtschaftsdezernat: Bei diesem Vorschlag handelt es sich um eine Veranstaltung der vor Ort ansässigen Geschäftsinhaber, die von diesen organisiert werden müsste.

Die Stadt bzw. Wirtschaftsförderung kann ein derartiges Fest, insbesondere aus Kapazitätsgründen nur in den genehmigungsrelevanten Fragestellungen begleiten. Ob durch solch eine Maßnahme tatsächlich der Bekanntheitsgrad der einzelnen Geschäfte über den Stadtteil hinaus gesteigert werden kann, wird zudem bezweifelt. Die ansässigen Geschäftsinhaber müssten bei Bedarf

hier selbst tätig werden, ggf. mit Gründung einer Werbegemeinschaft wie bereits an anderen Orten in der Stadt.

Stellungnahme des Fachbereichs Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit:

Ein Fest zur Präsentation und Belebung des Einkaufszentrums müsste ähnlich wie in Querum von privaten Veranstaltern ausgerichtet werden.

Sofern sich ein Veranstalter findet, wird die Abteilung 32.1 diesen hinsichtlich erforderlicher Anträge und Genehmigungen beraten.

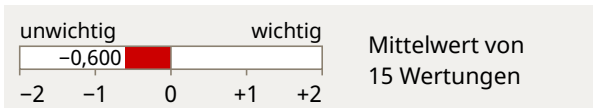
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

839. Andreas-Friedhof Instand setzen

Nr. 1298 | HNR | Grünflächen | Ausgabe | Nordstadt



Den verbliebenen Teil des Andreas-Friedhofs Instand setzen - wie bereits beim Katharinen-Friedhof 2011 geschehen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der St. Andreas-Friedhof wird von der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Andreas verwaltet. Der Friedhofsteil, der sich zwischen dem Außengelände des Kirchengartens und der Hamburger Straße und dem Wendenring befindet ist längst entwidmet. Die vorhandenen Grabanlagen sind jedoch noch deutlich erkennbar. Der Friedhof ist seit geraumer Zeit nur noch mit Mühe begehbar, allerdings verfügt die Kirchengemeinde St.

Andreas nach eigener Aussage nicht über die Mittel um für eine angemessene Instandsetzung zu sorgen. Unabhängig von der nicht gegebenen Zuständigkeit verfügt auch die städt. Abteilung Bestattungswesen weder über personelle noch über finanzielle Ressourcen zur Planung und Durchführung einer Sanierung des St. Andreas-Friedhofs. Eine aktuelle Kostenschätzung liegt nicht vor.

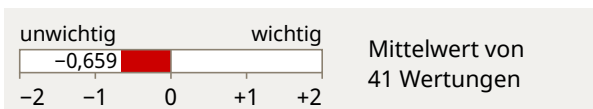
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

855. Parkplätze für das Siegfriedviertel schaffen

Nr. 1344 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Nordstadt



Die Stadt soll im Siegfriedviertel mehr Parkflächen schaffen. Am Abend ist kein Parkplatz mehr zu bekommen.

Kommentare

1. von *Mecki-48*
soll die Stadt Häuser abreißen. Ich finde immer einen!!! Dann muss man eben mal etwas weiter suchen! In der Rheingoldstraße findet man immer einen!

2. von *Eierdieb*
Es gibt gut durchführbare Möglichkeiten in Wohnbezirken neue Parkplätze zu schaffen (auch ohne Häuser abzureißen), und das zu erträglichen Kosten. Die Behörden müssen nur wollen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Siegfriedviertel zeigt sich - wie auch in anderen Braunschweiger Stadtgebieten - aufgrund von u. a. zunehmender Pkw-Verfügbarkeit, Verdichtung sowie parkplatzsuchenden Besuchern, Kunden oder Beschäftigten das Problem von begrenztem Parkraum. Grundsätzlich sind Parkplätze für den von den Grundstücken ausgehenden Parkbedarf auch auf den Grundstücken einzurichten. Das ist in dicht bebauten Altbaubereichen oftmals nicht oder nur eingeschränkt möglich. Deshalb wird aktuell beispielsweise für das Östliche Ringgebiet ein Parkraummanagementkonzept erarbeitet, was durch eine zielgerichtete Parkplatznutzung den vorhandenen Parkraum

bestimmten Nutzergruppen zuordnen bzw. vorbehalten soll. Dabei werden Bewohner vor Besuchern oder Beschäftigten berücksichtigt.

Die Erarbeitung eines solchen Konzeptes bindet aufgrund der aufwändigen Erhebung, der erforderlichen Einbeziehung verschiedener Stellen, der umfassenden Bürgerbeteiligung sowie einer Evaluation über einen längeren Zeitraum personelle Ressourcen, sodass die Durchführung eines solchen Konzeptes für das Siegfriedviertel derzeit nicht konkret in Aussicht gestellt werden kann.

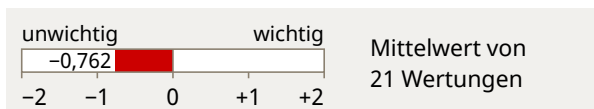
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

869. Umbenennung der Robert-Koch-Straße in Konrad-Koch-Straße

Nr. 654 | Lordi | Stadtplanung | Ausgabe | Nordstadt | Beantragte Mittel: 1000€



Konrad Koch ist der vermutlich bekannte Mensch der Braunschweiger Sportgeschichte. Der Kinofilm "Der ganz große Traum" erzählt seine Lebensgeschichte, und viele Braunschweiger sind froh, dass er den Fußball nach Deutschland gebracht hat.

In Braunschweig ist jedoch noch keine Straße nach ihm benannt. Daher schlage ich eine Umbenennung der Robert-Koch-Straße in Konrad-Koch-Straße vor. Die Straße liegt

in genau in der Mitte zwischen dem Eintracht-Stadion und dem ehemaligen "Kleinen Exerzierplatz" am Rebenring, wo 1874 das erste Fußballspiel in Deutschland stattfand. Viele Fußballfans werden sich freuen, wenn sie auf dem Weg zum Eintracht-Spiel über den Mittelweg an der "Konrad-Koch-Straße" vorbei flanieren.

Auf der Wiese am Mittelweg ist auch Platz für ein Konrad-Koch-Denkmal, für das sich sicherlich Sponsoren finden lassen (z.B. Eintracht Pool 100).

Alle Bewohner der Straße, mit denen ich über den Vorschlag gesprochen habe, fanden die Idee super.

Kommentare

1. von HNR

Einen neuen Weg/Straße/Platz in einem der geplanten Baugebiete (Taubenstraße, Gelände der Braunschweiger Zeitung, Ludwigstraße) nach Konrad Koch benennen.

2. von Lordi

@HNR: Bitte nicht! Der Vorschlag hier kommt von einem Bewohner der Robert-Koch-Straße. Es wäre schade, wenn der Vorschlag für ein fremdes Viertel geklaut wird.

3. von Leonhard

Robert Koch hat Millionen von Leben gerettet. Konrad Koch nicht. Punkt für Robert.

4. von Lordi

Robert Koch hat überall gelebt, nur nicht in Braunschweig. Punkt für Konrad ;) Nach Robert Koch sind schon Hunderte von Straßen benannt, nach Konrad Koch leider keine. Punkt für Konrad. Im Fußball würde man sagen: 2:1 für Konrad ;)

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umbenennung von Straßen, Wegen und Plätzen steht im Ermessen der Gemeinde (i. d. R. der Stadtbezirksräte). Sie ist insbesondere erforderlich, wenn die Ordnungs- bzw. Orientierungsfunktion (z. B. nur einmalige Verwendung eines Benennungsnamens) durch die bisherige Benennung nicht mehr erfüllt ist oder der bisherige Name als anstößig, mit negativen Assoziationen verbunden und als nicht mehr zumutbar empfunden wird (z. B. bei Persönlichkeiten). Grundsätzlich kann auch die Ehrung einer Persönlichkeit ein Umbenennungsziel sein. Die Entscheidung über eine Umbenennung ist in jedem Fall mit den Belangen der Anlieger (Anhörungsverfahren) und dem Grad der finanziellen und tatsächlichen Anpassungsfolgen abzuwägen. Eine willkürliche Umbenennung ist auszuschließen.

Die oben geschilderten Voraussetzungen für eine Umbenennung der Straße sind nicht gegeben. Das Umbenennungsziel der Ehrung einer besonderen Persönlichkeit kann grundsätzlich zu Grunde gelegt werden. Die Ehrung nach der Persönlichkeit Robert Koch (eines Nobelpreisträgers) ist jedoch bereits gegeben. Die Abwägung zwischen der Wertigkeit/Bedeutung zweier Persönlichkeiten ist hingegen willkürlich und wäre zudem eine Abwertung der Person von Robert Koch durch Entzug der

Ehrung durch die Straßenbenennung, was unangemessen ist. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass es bereits andere Ehrungen von Konrad Koch in Braunschweig gibt (eine BLIK-Personentafel, "Konrad-Koch-Stadion" und eine weitere Persönlichkeitstafel ebenda). Von einer Umbenennung wären 111 gemeldete Anwohner betroffen. Aufgrund der fehlenden Umbenennungsvoraussetzungen und der hohen Anzahl betroffener Anlieger ist eine Umbenennung als rechtlich bedenklich einzustufen. Dem Vorschlag kann daher nicht gefolgt werden.

Die Kosten für Adressänderungen auf vorhandenen Personal- und Anwohnerparkausweisen werden von der Stadt übernommen. Gleiches gilt auch für Änderungen in Fahrzeugpapieren. Ergänzend trägt die Stadt die Verfahrenskosten sowie die Kosten für die Fortführung diverser öffentlicher Register. Darüber hinaus entstehende Kosten der Anlieger (z. B. Papiere, Korrespondenzen und sonstige Privatunterlagen) sind durch diese selbst zu tragen. Die individuellen Kosten können hier nicht abgeschätzt werden. Unter Berücksichtigung der Folgekosten für die Anlieger dürften die Kosten, die durch die Umbenennung entstehen würden, jedoch deutlich über den angegebenen 1.000,- € liegen.

Finanzielle Auswirkungen

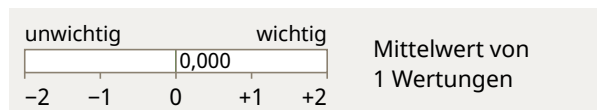
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Nordstadt					nicht aufgegriffen

Rüningen

623. Tischtennisplatte in Rüningen erneuern

Nr. 1370 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Investition | Rüningen



Die Tischtennisplatte auf dem Spielplatz hinter dem Jugendtreff in Rüningen soll wieder bespielbar sein. Es fehlt an einer neuen Beschichtung und so weiter.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Erneuerung der Beschichtung der Tischtennisplatte wäre sinnvoll.

Für die neue Beschichtung wären ca. 350 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

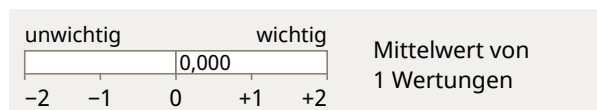
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	350	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Rüningen	beschlossenes Budget: 350 €	7	0	0	angenommen

624. Willkommensschilder in Rüningen

Nr. 1066 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Rüningen | **Beantragte Mittel:** 300 €



In vielen Ortsteilen gibt es bereits Ortseingangsschilder. Um Besucher und Einwohner auch in Rüningen zu begrüßen, sollen Willkommensschilder an den Ortseingängen aufgestellt werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Willkommensschilder gehören nicht zu den Verkehrsanlagen und sind durch den Stadtbezirk selbst zu beauftragen.

Falls die Genehmigungen vorliegen ist eine Umsetzung durch einen Dritten möglich.

Finanzierung durch den Stadtbezirk erforderlich. Je nach Ausführung dürften Willkommenstafeln geschätzt 10.000 € - 20.000 € kosten.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	20000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

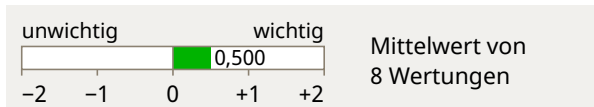
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Rünigen	beschlossenes Budget: 1.150 €	7	0	0	angenommen

Schunteraue

311. Gestaltung des Michelfelder-Platz verschönern

Nr. 1291 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Schunteraue



Der Michelfelder-Platz am Bienroder Weg soll schöner gestaltet werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Maßnahme ist aus planungs-, verkehrsplanerischer und baurechtlicher Sicht umsetzbar.

Zunächst ist der Bedarf durch eine planerische Untersuchung bzw. die Erarbeitung von Gestaltungsvarianten zu prüfen. Konkrete Planungen hierfür liegen zur Zeit nicht vor.

Die Umgestaltung und Aufwertung von Stadtplätzen bzw. platzartigen Stadträumen ist vor dem Hintergrund

der Leitungsbestände, des Vorhandenseins technischer Einbauten sowie der Notwendigkeit zur Herstellung einer beanspruchbaren Flächenbefestigung (Pflasterbau, Asphaltbau) sowie hochwertiger Ausstattung kostenintensiv. Kostenangaben können hier nur auf Grundlage einer zu erarbeitenden Vor- oder Entwurfsplanung genannt werden.

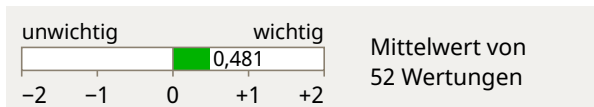
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Schunteraue	Es werden 2.700 € bereit gestellt.	8	0	0	angenommen

322. Sanierung der Bushaltestelle Tostmannplatz stadteinwärts

Nr. 1505 | Schunteridee | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Schunteraue



Die Bushaltestelle am Tostmannplatz in Fahrtrichtung stadteinwärts befindet sich in einem trostlosen und verfallenen Zustand. Die dort befindliche Bank ist ein uralter Behelfsgegenstand, der zum Sitzen nicht mehr geeignet ist. Das Bushäuschen selbst ist nur noch als marode und heruntergekommen zu bezeichnen. Die Wände sind beschmiert, durch die Öffnung, wo früher wohl mal eine Scheibe oder etwas Ähnliches war, pfeift der Wind oder es regnet herein. Auch das Umfeld ist wenig ansprechend, Büsche und Bäume ranken das "Bauwerk" langsam aber sicher zu.

Die Haltestelle ist durchaus frequentiert, sie hat diese mangelnde Aufmerksamkeit nicht verdient. Der Gehweg vor der Haltestelle wurde einschließlich Bordsteinabsenkung saniert, aber das übrige Equipment ist übel. Hier sollte ein neuer Wartebereich gebaut oder die vorhandene Bausubstanz, sofern dies überhaupt noch möglich ist, grundlegend saniert werden. Und eine ordentliche Sitzgelegenheit sollte in diesem Zusammenhang unbedingt geschaffen werden. Es gibt an mehreren Haltestellen fest verankerte Metallbänke, die resistent gegen Vandalismus sein dürften. Sofern Realisationsmöglichkeiten abseits des ÖPNV-Standards möglich wären, könnte gegebenenfalls die Schule Schuntersiedlung mit einem Ideenwettbewerb zur Gestaltung dieser Haltestelle, die auch von Schülerinnen und Schülern genutzt wird, beteiligt werden.

Kommentare

1. von *Frieder Schöbel*

Sehr wichtig für einen attraktiven Öffentlichen Nahverkehr!

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Zeit wird geplant, auf der Wartefläche der Bushaltestelle "Tostmannplatz" (stadteinwärts) einen Wetterschutz mit Sitzgelegenheit einzurichten. Haushaltsmittel stehen bereits zur Verfügung.

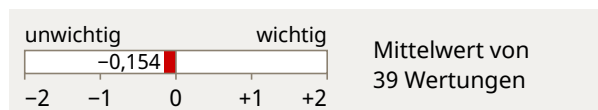
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Schunteraeue	Die Sanierung ist erfolgt.				

704. Turnhalle in Kralenriede bauen

Nr. 1289 | schriftlich ein[...] | Sport | Investition | Schunteraeue



ren und das seit über 50 Jahren. Sie haben keine Aula, keinen Versammlungsraum. Die Regenspaußen finden im Klassenzimmer statt. Eine Sporthalle für sie und für Vereine vor Ort wäre schön.

In Kralenriede soll eine Turnhalle gebaut werden. Die Schüler werden mit dem Bus zum Sportunterricht gefahren

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Schulträger hat nach § 108 Abs. 1 Niedersächsisches Schulgesetz die erforderlichen Schulanlagen zu errichten. Es gibt aber keine rechtliche Verpflichtung, dass an jeder Schule eine Turnhalle zur Verfügung stehen muss, wenn der Sportunterricht an anderer Stelle durchgeführt werden kann.

Grundschule Edith Stein, die weder über eine Sporthalle/Aula noch über ein Außensportgelände verfügt, ist höher einzustufen. Das Sporthallendefizit ist in der Innenstadt im Übrigen am höchsten. In der Außenstelle Schunteraeue können Sporthalle und Aula grundsätzlich mitbenutzt werden.

Die Grundschule Schunteraeue ist nicht die einzige Grundschule ohne Sporthalle und Aula. Der Bedarf der

Grobkostenschätzung für den Haushalt von 2011 von 1,7 Mio. €.

Finanzielle Auswirkungen

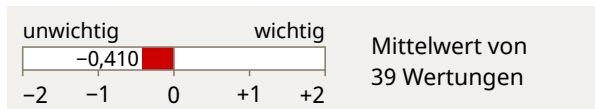
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1700000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Schunteraeue		0	1	7	abgelehnt

791. Trimm-Dich-Pfad entlang des Schunterwanderweges

Nr. 1288 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Schunteraue



Trimm-Dich-Pfad einrichten entlang des Schunterwanderweges, der um das Gewerbegebiet in Kralenriede führt. Sport ist gesund und hilft Krankheiten zu vermeiden. Dieses wird vom DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) unterstützt.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Schunterwanderweg befindet sich innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes. Die Einrichtung eines Bewegungsparcours innerhalb dieses Landschaftsschutzgebietes BS 2 bedarf einer Genehmigung seitens der Unteren Naturschutzbehörde und Prüfung auf Kompatibilität mit BNatSchG und NNatSchG. Es wäre dort darüber hinaus zu prüfen, ob eine Beteiligung der Naturschutzverbände zu erfolgen hat.

Da durch einen Bewegungsparcours mit einer Erhöhung der Besucherzahlen und hierdurch mit einer Zunahme von Lärm und schnellen Bewegungen zu rechnen

wäre, widerspräche dieser Parcours den Vorgaben zur Erhaltung und Erhöhung der natürlichen Vielfalt und somit dem Zweck des Landschaftsschutzgebietes. Insbesondere hier brütende Vögel und Wildtiere würden durch Einbau, Nutzung und Unterhaltung des Parcours zusätzlichen Störungen unterworfen und möglicherweise vergrämt.

Die Kosten belaufen sich je nach Ausführung und Anzahl der Geräte auf ca. 50.000 € bis 70.000 €. Weiterhin wären ca. 1.500 € für Kontrolle und Wartung jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	70000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	1500	1500	1500	1500	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Schunteraue		2	5	1	abgelehnt

Stöckheim-Leiferde

2. Bahntunnel in Leiferde sanieren

Nr. 1555 | Okerente | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Stöckheim-Leiferde



Der Tunnel ist stark sanierungsbedürftig; es riecht immer nach Urin und der Zugang ist gerade für ältere Menschen viel zu steil (und im Winter oft auch sehr glatt).

Kommentare

1. von Tommy Hellmuth

Sehr wichtig auch wenn es Sache der Deutschen Bahn AG ist

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Für die Unterführung unter den Bahngleisen in Leiferde sind verschiedene Baulastträger verantwortlich. Die Rampen, die östliche Treppe sowie die Trogstrecke zwischen den "Tunneln" (nach Definition keine Tunnel sondern Eisenbahnbrücken) sind in der Baulast von FB 66, die Bahnbrücken befinden sich in der Baulast der Deutschen Bahn AG. Erheblicher Sanierungsbedarf besteht nicht. Allerdings ist das Bauwerk aufgrund der steilen Rampen und der Treppe nicht barrierefrei. Die Laufbreite ist zudem mit nur 1,50 m sehr gering.

Das Bauwerk unterliegt der üblichen Bauwerksunterhaltung, es besteht kein technischer Sanierungsbedarf. Durch die SE|BS (für die Entwässerung) sowie im Rahmen der Unterhaltung erfolgt eine Reinigung der baulichen Anlagen. Nur durch einen Neubau der Unterführung bzw. der Rampen/Treppen wären die Verhältnisse für alle Nutzer, vor allem aber für mobilitätseingeschränkte Menschen zu verbessern. Die heute vorhandene Unterführung kann aufgrund der konstruktiven

Ausbildung nicht verändert werden. Die Neigung der vorhandenen Rampen kann auch aufgrund der beengten Platzverhältnisse nicht verringert werden. Angesichts der nach wie vor im Raum stehenden Überlegungen des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (ZGB), in Leiferde einen Regionalbahn-Halt einzurichten, erscheint es nicht vertretbar, jetzt bauliche Maßnahmen durchzuführen. Zum einen ist es sehr wahrscheinlich, dass die Stadt in diesem Fall allenfalls einen Teil der Baukosten übernehmen muss, zum anderen besteht die Gefahr verlorener Investitionen, d. h. dass jetzt errichtete Anlagen in wenigen Jahren wieder abgerissen oder mit großem Aufwand erneut umgestaltet werden müssten.

Da kein technisches Sanierungsbedürfnis besteht und eine Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Unterführung nur mit einem erheblichen Umbauaufwand erreicht werden kann, würden die entstehenden Kosten das Budget für einen bezirklichen Bürgervorschlag übersteigen.

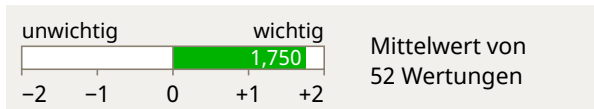
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	10	0	abgelehnt

3. Kletterhaus für die Evangelische Kindertagesstätte Stöckheim erneuern

Nr. 1614 | TiTo | Kinder, Jugend | Investition | Stöckheim-Leiferde | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Die Neuanschaffung eines Kletterhauses wird voraussichtlich etwa 2.500 € kosten.

Aus den für den Stadtbezirk Stöckheim-Leiferde zur Verfügung stehenden Mitteln sollte ein Betrag von 1.000 € gegeben werden. Der Restbetrag soll durch Spenden finanziert werden.

Im Sommer 2013 stand das Kindergartengelände wochenlang unter Wasser. Das alte Kletterhaus war danach nicht mehr funktionssicher und musste entfernt werden.

Kommentare

1. von *Mitmacher*

Da es sich um eine kirchliche Einrichtung handelt, sollte auch die Kirche dafür sorgen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der evangelischen Kindertagesstätte Stöckheim handelt es sich um eine Einrichtung in Trägerschaft der ev. luth. Kirchengemeinde Stöckheim. Der Träger erhält von der Stadt Braunschweig einen pauschalisierten Zuschuss zu den Betriebskosten.

Im Rahmen der gegebenen Zuständigkeiten liegt die Verantwortung für die Neubeschaffung und die Finanzierung des Kletterhauses bei der Kirchengemeinde als Träger der Einrichtung. Ob und wenn ja in welcher Höhe eine Mitfinanzierung aus Mitteln des Stadtbezirksrats erfolgen kann, wäre vor Ort in Abstimmung mit dem

Stadtbezirksrat zu klären.

Die Kirchengemeinde müsste einen entsprechenden Antrag beim Stadtbezirksrat stellen, der dann im Rahmen seiner Zuständigkeit über eine Förderung entscheidet. Aus fachlich-pädagogischer Sicht ist die Erneuerung des Kletterhauses zu begrüßen, da ein solches Außenspielgerät einen hohen Aufforderungscharakter für die Kinder hat, dementsprechend maßgeblich die Attraktivität des Außengeländes steigert und damit in vielfältiger Weise zur Entwicklung und Förderung der Kinder beiträgt. Es würden Kosten von max. 1.000,00 € entstehen.

Finanzielle Auswirkungen

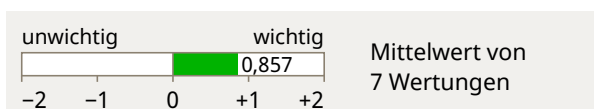
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde	beschlossenes Budget: 1.000 €	10	0	0	angenommen

118. Pflege der Grünanlagen in den Nebengebieten

Nr. 1372 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Stöckheim-Leiferde



Es soll Geld für die Pflege der Grünanlagen in den Nebengebieten in Braunschweig-Leiferde zur Verfügung gestellt werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierungen wurde durch den Rat der Stadt Braunschweig u. a. eine dauerhafte Absenkung des Pflegeniveaus im Bestand an öffentlichen Grünflächen in 22 Ortsteilen, darunter auch Leiferde, sowie mehreren Gewerbegebieten beschlossen. Ein höherer Pflegestandard wäre lediglich durch Rücknahme der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommenen Einsparungen im Bereich der Grünflächenpflege zu erreichen.

Finanzielle Auswirkungen:
Bereitstellen von im Rahmen der Haushaltskonsolidierung abgebauten Vollzeitstellen im Bereich der Grünflächenpflege; zusätzliches Personal für ca. weitere rund 1 Million m² öffentliche Grünflächen, die seit 2002 zusätzlich in die Unterhaltungspflicht des Fachbereichs Stadtgrün und Sport übernommen worden sind ohne eine Aufstockung des Personalbestandes oder eine dauerhafte Aufstockung des Haushaltsmittelansatzes

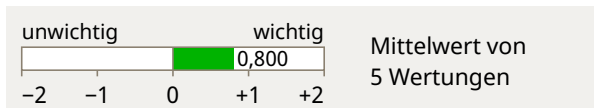
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	9	1	abgelehnt

142. Bertha-von-Suttner-Straße als Spielstraße

Nr. 1474 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Stöckheim-Leiferde



Die Bertha-von-Suttner-Straße soll zu einem verkehrsberuhigtem Bereich werden. Spielstraßen-Beschilderung soll es für die gesamte Straße geben.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Bertha-von-Suttner-Straße ist korrekt beschildert, befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustand und ist verkehrssicher.

Sie wurde vor wenigen Jahren als Erschließungsstraße ausgebaut. Ein Umbau zu einem verkehrsberuhigten Bereich mit höhengleichem Ausbau ist theoretisch möglich.

De Fakto bedeutet dieser Umbau aufgrund der Höhensituation der Straße einen weitgehenden Neubau der Straße.

Die Kosten für einen Umbau der Bertha-von-Suttner-Straße übersteigen das für einen bezirklichen Bürgervorschlag zur Verfügung stehende Budget erheblich.

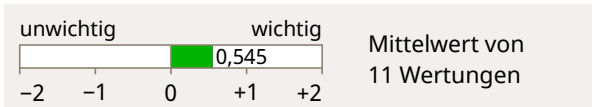
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	10	0	abgelehnt

278. Pflege des Stöckheimer Marktes

Nr. 1022 | Mitmacher | Ordnung, Sicherheit | Ausgabe | Stöckheim-Leiferde | **Beantragte Mittel:** 500 €



Die Bauminseln des Stöckheimer Marktes werden durch den Fachbereich Stadtgrün nicht gepflegt. Aus den Mitteln des Bürgerhaushalts sollte ein entsprechender Be-

trag bereitgestellt werden, um die regelmäßige Pflege des Stöckheimer Mittelpunktes durchführen zu lassen. Dies könnte zum Beispiel auch durch ortsansässige Vereine, Institutionen oder Bürger erfolgen, die auf diese Weise ihr Budget aufbessern und etwas für die Gemeinschaft tun wollen.

Kommentare

1. von *Xanthippe*

Es wäre schön, wenn am Markttag auf dem Stöckheimer Markt die Wagen so aufgestellt wuerden, dass der

Brunnen zur Geltung kaeme und die Sitzmoelglichkeiten genutzt werden koennten.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierungen wurde durch den Rat der Stadt Braunschweig u. a. eine dauerhafte Absenkung des Pflegeniveaus im Bestand an öffentlichen Grünflächen in 22 Ortsteilen, darunter auch Stöckheim, sowie mehreren Gewerbegebieten beschlossen. Eine einmalige Pflege im Rahmen des Bürgerhaushalts wäre möglich. Eine Pflege durch Bürger, Vereine, Institutionen usw. im Rahmen einer Patenschaft ist nicht möglich. Die Stadt Braunschweig ist durch die zuständige Berufsgenossenschaft gehalten,

für jeden Paten jährlich entsprechende Unterweisungen durchzuführen, Schutzkleidung sowie Regelpläne zur Baustellenabsicherung zu stellen. Weiterhin soll das Ausführen jeglicher sicherheitsrelevanter Arbeiten durch Paten durchgehend überwacht werden. Dieser Aufwand ist aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht zu leisten.

Für die einmalige Pflege der Baumscheiben am Stöckheimer Markt wären 1.000 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

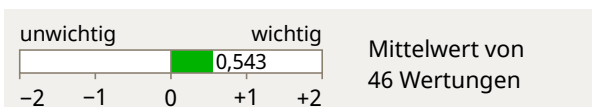
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	10	0	abgelehnt

279. Sanierung des Wilhelm-Bornstedt-Weges

Nr. 1023 | Mitmacher | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Stöckheim-Leiferde



Der Weg entlang des Ostufers der Oker wird von vielen Radfahrern als Verbindung zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel genutzt. An vielen Stellen haben Baumwur-

zeln den Belag aufgebrochen, dadurch ist das Befahren des Weges, auch mit Rollatoren und Rollstühlen, teilweise gefährlich.

Der Weg sollte dringend ausgebessert werden, um die Verkehrssicherheit wieder herzustellen und weitere Schäden zu vermeiden.

Kommentare

1. von *Okerente*

Bitte auch dringend das Westufer vom Wehr bis nach Leiferde mit sanieren.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verkehrssicherheit ist aktuell gewährleistet.

Der Vorschlag erscheint sinnvoll und die Umsetzung notwendig. Ein Teilbereich wurde bereits saniert, für die Restsaniierung wären Haushaltsmittel einzustellen.

Für die Sanierung wären 80.000 € sowie weitere 2.000 € jährlich zur Unterhaltung des Weges in den Haushalt einzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

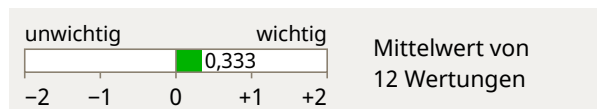
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	80000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	2000	2000	2000	2000	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	10	0	abgelehnt

414. Mehr Mülleimer in Stöckheim / Leiferde aufstellen

Nr. 994 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Investition | Stöckheim-Leiferde



Ich gehe oft mit meinem Hund spazieren, und es sind einfach sehr wenig Mülleimer dort vorhanden (besonders an Wegen an der Oker). Dort ein paar Mülleimer aufzustellen, würde das Sauberhalten der Umwelt sehr erleichtern.

Kommentare

1. von *Mitmacher*

Auch ich habe das schon bemängelt, es fehlen hier tatsächlich Mülleimer, während in anderen Bezirken Mülleimer in Abständen von 100m stehen.

2. von *stressfrei*

Dem kann ich nur zustimmen. Die Unmenge der Mülleimer am Stöckheimer Markt einfach umverteilen zum Beispiel am Okerwanderweg zwischen Festplatz Stöckheim in Richtung Leiferde - auch "hundefreie" Mitbürger würden sich sicher freuen, wenn zumindest an den Bänken ein Mülleimer wäre. Straße zum Helmholz-Zentrum: vie-

le Gassigänger, aber nicht ein Mülleimer; zudem scheint die Grünfläche am Wendepunkt gern zur Müllentsorgung aus dortigen Fahrzeugen genutzt zu werden.

3. von *Okerente*

Vernünftige und verantwortungsbewusste Mitbürger nehmen ihren Müll einfach mit nach Hause....Die Mülleimer werden doch oft für die Entsorgung von Hausmüll missbraucht!

4. von *Tommy Hellmuth*

Bitte mit Vogelschutz

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Grundsätzlich sind in Stöckheim und Leiferde, insbesondere auch entlang des Wanderweges an der Oker, ausreichend Abfallbehälter vorhanden, so dass jeder, der gewillt ist, seinen Abfall in die entsprechenden Behälter zu entsorgen, die Möglichkeit dazu hat.

Für das Aufstellen je Abfallbehälter wären ca. 700 € sowie ca. 75 € jährlich für Leerung und Wartung in den Haushalt einzustellen.

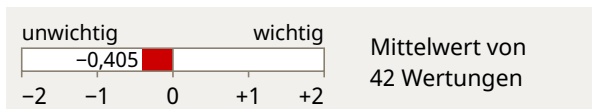
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	10	0	abgelehnt

787. Pflege des Begleitgrüns in Stöckheim umsetzen

Nr. 1083 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Stöckheim-Leiferde



Das Begleitgrün an Straßenbahnen und Baumscheiben ist in Stöckheim stark verkrautet. Dies soll wieder gepflegt werden.

Kommentare

1. von Tommy Hellmuth

Ich meine jeder sollte sich fragen was er oder sie machen kann

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierungen wurde durch den Rat der Stadt Braunschweig u. a. eine dauerhafte Absenkung des Pflegeniveaus im Bestand an öffentlichen Grünflächen in 22 Ortsteilen, darunter auch Stöckheim, sowie mehreren Gewerbegebieten beschlossen. Ein höherer Pflegestandard wäre lediglich durch Rücknahme der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommenen Einsparungen im Bereich der Grünflächenpflege zu erreichen.

Finanzielle Auswirkungen:
Bereitstellen von im Rahmen der Haushaltskonsolidierung abgebauten Vollzeitstellen im Bereich der Grünflächenpflege; zusätzliches Personal für ca. weitere rund 1 Million m² öffentliche Grünflächen, die seit 2002 zusätzlich in die Unterhaltungspflicht des Fachbereichs Stadtgrün und Sport übernommen worden sind ohne eine Aufstockung des Personalbestandes oder eine dauerhafte Aufstockung des Haushaltsmittelsatzes

Finanzielle Auswirkungen

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Stöckheim-Leiferde		0	10	0	abgelehnt

Südstadt-Rautheim-Mascherode

4. Erweiterung der Medienvielfalt in der Ortsbücherei Rautheim

Nr. 1570 | dusty | Bildung | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Die Ortsbücherei ist kürzlich neu eröffnet worden und wird von vier Mitarbeiterinnen ehrenamtlichen betrie-

ben. Für die Zusammenarbeit mit der Grundschule mit den Ziel der Förderung der Lesekompetenz muss die Medienvielfalt dringend erweitert werden. Um Bücherlesungen durchführen zu können, müssen Sitzmöglichkeiten angeschafft werden.

Kommentare

1. von *Jens Bruder*

.....

2. von *Posti*

Es ist wichtig die Bürger und Kinder Vorort mit Medien zu versorgen.

3. von *JoMaSaMi*

Meine Kinder lieben die Bücherei, die mit viel Liebe und Engagement betrieben wird. Leider ist die Auswahl noch zu gering und teilweise sehr veraltet.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Medienvielfalt in einer Ortsbücherei sollte im Interesse der Leseförderung von Kindern möglichst hoch sein und kann aus fachlicher Sicht nur unterstützt werden.

Dem Bezirksrat stehen bereits Mittel für die Ortsbücherei zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen

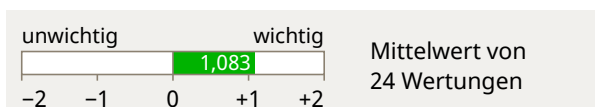
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
tadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode	beschlossenes Budget: 1.000 €	12	0	0	angenommen

53. Sanierung der Fußwege in Rautheim umsetzen

Nr. 1538 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode



Die Fußwege in Rautheim müssen saniert werden. Sie sind inzwischen so schräg, dass man im Winter in Richtung Straße rutscht.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Gehwege der Straßen "Zum Ackerberg" und "Sperlingsgasse" sind im Jahr 2014 Bestandteil der Vorschlagsliste für bezirkliche Maßnahmen und werden dementsprechend saniert. Eine grundlegende Erneuerung von

Gehwegen müsste zunächst vollständig finanziert, geplant, öffentlich beraten und politisch beschlossen werden. 130 €/m²

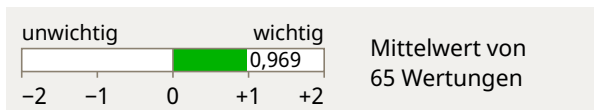
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

80. Verkehrsgerechte Straßenführung für alle Radfahrer an der Braunschweiger Straße einführen

Nr. 1246 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode



Neben einer Ausbesserung der Braunschweiger Straßen soll eine verkehrsgerechte Straßenführung für alle Radfahrer geschaffen werden.

Kommentare

1. von Mammut1000
...absolut notwendig!!

baugebiet Rosalieskaserne. Ein gefahrloser Wechsel der Straßenseite ist kaum möglich.

2. von JoMaSaMi
Der Radweg ist ein einzige Holperweg. Er endet am Neu-

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Radwegebenutzungspflicht des nur ca. 1,60 m breiten Geh- und Radweges wurde 2013 aufgehoben. Nach Straßenverkehrsordnung muss ein gemeinsamer Geh- und Radweg 2,50 m breit sein, ein 2-Richtungsrads

weg i. d. R. 2,40 m. Damit ist die Freigabe als Radweg rechtlich nicht zulässig. Der Radverkehr wird auf der Fahrbahn abgewickelt. Ein Umbau bzw. der Neubau von Radwegen ist nicht vorgesehen.

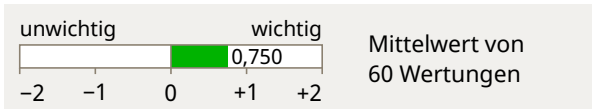
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode	Es werden 1.000 € für das Anlegen eines Schutzstreifens auf der Straße bereitgestellt.	12	0	0	angenommen

162. Wohnungen statt Einkaufszentrum auf dem Kasernengelände in Rautheim

Nr. 1184 | Karola Hachmann | Stadtplanung | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode



Wir brauchen in Rautheim kein extra Einkaufszentrum. Statt dessen sollten wir auf dem ehemaligen Kasernengelände, das so wunderbar im Grünen liegt, bezahlbaren Wohnraum schaffen. Wie wäre es mit Mehrgenerationenhäusern? So etwas fehlt in Braunschweig!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag ist unter Beachtung der Eigentumsverhältnisse - die Fläche steht im Eigentum eines privaten Investors - voraussichtlich rechtlich umsetzbar. Es bedarf jedoch der Aufstellung eines Bebauungsplanes. Dieses Verfahren ist rechtlich per se ergebnisoffen.

Der private Eigentümer/Investor hat bisher andere Nutzungsvorstellungen verfolgt (Einzelhandel/Logistik). Der Einzelhandel ist nicht im geplanten Umfang realisierbar, das geplante Logistikzentrum ist auf seine Realisier-

barkeit bisher nicht überprüft worden.

Aus fachlicher Sicht ist zumindest in weiten Teilen eine Wohnbaunutzung vorstellbar. Bedarf an Wohnraum besteht in jedem Falle.

Ohne weitere Planungen sind die finanziellen Auswirkungen für die Stadt Braunschweig nicht absehbar. Allerdings ist auch zu beachten, dass ein großer Teil des Aufwandes durch den Investor zu tragen wäre.

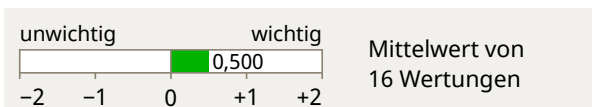
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

310. Absenkung des Bordsteins in der Mastbruchsiedlung

Nr. 1581 | moedi | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode



Absenkung des Bordsteins Warburgweg Ecke Elmsburgweg in der Mastbruchsiedlung. Hier ist es derzeit für

ältere und gehbehinderte Menschen sehr beschwerlich, die Straße zu überqueren; da auch Klienten und Betreuer der "Lebenshilfe" den Nahe gelegenen Spielplatz nutzen und die Siedlung für Spaziergänge, wäre an dieser Stelle das Schaffen eines barrierefreien Überganges sehr wichtig.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Wunsch nach einer Bordsteinabsenkung ist gerechtfertigt und sinnvoll.

Finanzielle Auswirkungen

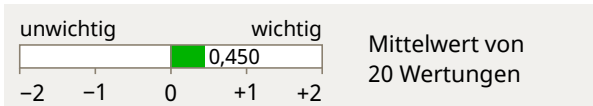
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rauheim-Mascherode	beschlossenes Budget: 2.500 €	12	0	0	angenommen

343. Beleuchtung Festplatz Griegstraße: Stromleitungen zu den Laternenmasten erneuern

Nr. 1483 | BG roxy | Soziales, Integration | Investition | Südstadt-Rauheim-Mascherode | **Beantragte Mittel:** 2067,83 €



Bei einer Begehung mit dem Liegenschaftsamt wurde die Verkabelung der Laternen bemängelt. Sie muss auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden und

das Gebäude Griegstraße 50 ebenfalls. Die Kosten belaufen sich laut Kostenvoranschlag auf 2067,83 €.

Das Gelände wird von den Vereinen der Südstadt, Kindergarten und Seniorentreff für viele Veranstaltungen genutzt. Ohne einen E-Check nach Beseitigung der Mängel, wäre eine weitere Nutzung nicht gestattet.

Kommentare

1. von *Brenni*
Der Festplatz wird für verschiedene Veranstaltungen, z.B. Kinderfest, Boule, Grillen für Senioren, Volksfest...

etc., genutzt. Es wäre echt schade, wenn das nicht mehr möglich ist und der Platzung genutzt ist.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die Reparaturarbeiten und der E-Check (Prüfung nach BGV-A3) wurden im Juli 2014 abgeschlossen.

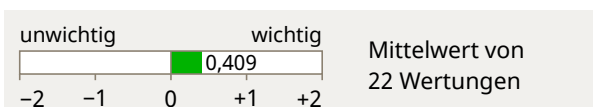
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rauheim-Mascherode	Die Reparaturarbeiten sind bereits erfolgt.				

363. Hortus anlegen als Lebensraum für Bienen

Nr. 1358 | crowbar38126 | Kinder, Jugend | Investition | Südstadt-Rauheim-Mascherode | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Einen Hortus (Garten) auf einer Freifläche gestalten mit und für die Natur als Lebensraum für Insekten. Ein gemeinschaftliches Gärtnern vor allem mit Kindern und

Jugendlichen und Ihnen die Natur nahe bringen. In dem Garten sollten Bienenstöcke und ein Gartenhaus aufgestellt werden, um benötigte Geräte und so weiter unterzubringen und dort Honig schleudern zu können. Dieser könnte als Braunschweig Honig verkauft werden. Man könnte den Hortus z. B. gut auf einer freien Fläche in der Südstadt am Möncheweg anlegen.

Kommentare

1. von *wondera*
Dieser Vorschlag passt zu 833 Gemeinschaftliches Gärtnern

2. von *wondera*
Dieser Vorschlag sollte stadtwweit offen sein

3. von *wondera*
Dieser Vorschlag passt zu 822 Gemeinschaftliches Gärtnern

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Umsetzung stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung, sowie kein Personal für die Betreuung. Ähnliche Projekte gibt es bereits im westlichem Ringgebiet, sowie in Querum. Träger sind AWO, Caritas sowie der Verein alleinerziehender Mütter und Väter in Querum. Der Landesverband der Gartenfreunde e. V. Braunschweig betreibt seit 2007 im Kleingärtnerverein Heidefeld e. V. einen Interkulturellen Garten. Dort wird unter fachkundiger ehrenamtlicher Betreuung gemeinsam angebaut,

verarbeitet, zubereitet und verspeist. Ein weiteres Gartenprojekt für Kinder und Jugendliche, ebenfalls durchgeführt durch den Landesverband der Gartenfreunde, gibt es im Schulgarten Heidefeld. Der Landesverband der Gartenfreunde ist gern bereit auf ehrenamtlicher Basis weitere Projekte zu unterstützen und ggf. Gartenparzellen zur Verfügung zu stellen.

Es können keine konkreten finanziellen Auswirkungen genannt werden.

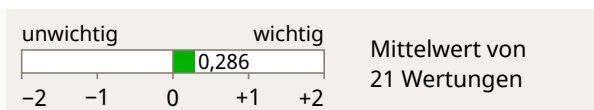
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

448. Spielplatz für die Lindenbergersiedlung verschönern

Nr. 1455 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode



In der Lindenbergersiedlung im Baugebiet Roselies soll der Spielplatz verschönert werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Spielplatz im Neubaugebiet Roselies wurde im Rahmen der Anlage der Außenanlage erst vor kurzer Zeit

erbaut. Es besteht keine Priorität zur Überarbeitung der Planung.

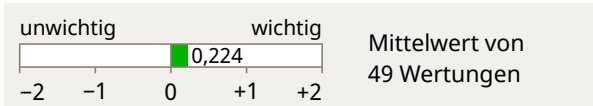
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

491. Fußweg auf der Schillerstraße verlängern

Nr. 1109 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode



Den vorhandenen Fußweg an der Südseite anstelle des Grünstreifens auf der Schillerstraße zur Paxmannstraße verlängern (siehe Grafik). So können die Wege auch von Familien mit Kinderwagen oder Rollator-Nutzern benutzt werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schillerstraße ist insgesamt gesehen mittelfristig sanierungsbedürftig. Aus der Sicht der Verwaltung ist es nicht sinnvoll, auf der Südseite zwischen Paxmannstraße und der Straße "Zum Ackerberg" einen Gehweg anzulegen. Der unbefestigte Randstreifen ist weitaus schmaler als die Regelbreite von 2,50 m. In diesem Abschnitt müsste die gesamte Straße überplant werden. Ohne Umbau der Straße könnte nur ein wesentlich zu schmaler und damit nicht sinnvoller Gehweg angelegt werden.

Die vorgeschlagene Herstellung des Gehweges ist nur mit dem Ausbau der gesamten Straße sinnvoll möglich. Dies müsste zunächst vollständig finanziert, geplant, öffentlich beraten und politisch beschlossen werden. Ohne dies kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

Es würden Kosten i. H. v. 150.000 € (für die gesamte Straße im Abschnitt Paxmannstraße bis "Zum Ackerberg") entstehen.

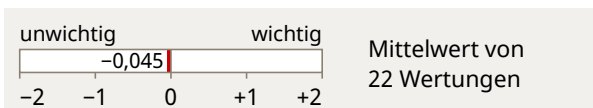
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

652. Einheitliches Wegekonzept mit Broschüre für Mascherode erstellen

Nr. 1157 | VW24 | Grünflächen | Ausgabe | Südstadt-Rautheim-Mascherode | **Beantragte Mittel:** 1500 €



Ein einheitliches Wegekonzept, Broschüre und Wandervorschläge für Mascherode Wälder, Wiesen und Felder.

Kommentare

1. von *kwichert*
 Broschüren sind im Internetzeitalter nicht mehr zeitgemäß. Die Wege rund um Mascherode sind bei

<http://www.openstreetmap.de/karte.html> gut dokumentiert.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Wege in Mascherode sind nur in geringem Teil in städtischem Besitz. Zuständig sind hier z. B. Feldmarkinteressenschaftern, Forstinteressenschaftern sowie weitere private Anlieger.

können bereits jetzt in Stadtkarten, Radwanderkarten etc. nachvollzogen werden. Die Mascheroder Bürger besitzen entsprechende Ortskenntnisse, so dass fraglich wäre, für wen diese Broschüre erstellt werden soll.

Eine Umsetzung wäre über die Beauftragung eines externen Planungsbüros realisierbar. Die Wegeverläufe

Finanzielle Auswirkungen zur Umsetzung des Vorschlags können nicht eingeschätzt werden.

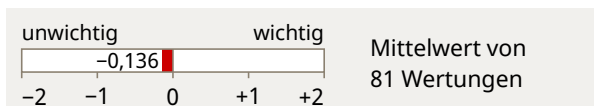
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

691. Aufstellung eines stationären Blitzers in Rautheim auf der Straße Zum Ackerberg

Nr. 871 | holgermueller209 | Ordnung, Sicherheit | Einnahme | Südstadt-Rautheim-Mascherode | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Ich schlage vor, dass in Rautheim auf der Straße Zum Ackerberg ein stationärer Blitzer aufgestellt wird. Hier

in Rautheim wird sich leider nicht an die 30 Kilometer je Stunde gehalten. Und es sind meistens die Bewohner des Stadtteils selbst. Es gibt hier viele Schulkinder und die sind es meiner Meinung nach es Wert, geschützt zu werden vor Rasern! Am schlimmsten sind es jedoch die Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen.

Kommentare

1. von *neretxu85*
 Am Cyriaksring wäre auch ein Blitzer sehr wichtig. In der Nacht fahren die Leute über 60 km/h oder über 80km/h.

Die Kreuzungen an der Helenenstraße oder mit Hugo-Luther-Straße sind sehr gefährlich in der Nacht.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Neben der vorrangig für die Verkehrsüberwachung zuständigen Polizei sind nach § 44 der StVO vom 16.11.1970 (BGBl. I S.1565), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 25.10.1994 (BGBl. I S. 3127) auch die Straßenverkehrsbehörden zuständig. Grundlage dafür bildet der Runderlass des Ministeriums des Inneren sowie

des Wirtschaftsministeriums vom 25.11.1994, geändert durch Gem. RdErl. v. 25.02.1998 sowie geändert durch Gem. RdErl. v. 7.10.2010. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 13. Juli 1999 beschlossen, dass die Stadt Braunschweig in Tempo-30-Zonen die Geschwindigkeiten überwacht.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Die Stadt darf stationäre Blitzanlagen aufstellen und betreiben. Derzeit erfolgt bereits turnusmäßig eine Überprüfung der örtlichen Geschwindigkeiten auf der Straße "Zum Ackerberg" mit zwei Mitarbeitern und einem mobilen Messfahrzeug. Durch eine stationäre Blitzanlage nimmt die Intensität der Geschwindigkeitsüberwachung mit dem vorhandenen Personal nicht zu. Darüber hin-

aus würde sich ein Gewöhnungseffekt im Bereich der stationären Anlage einstellen, vor und hinter der Anlage wäre mit einem erhöhten Geschwindigkeitsniveau zu rechnen.

Die Einnahmen werden nach einer groben Schätzung einen mittleren fünfstelligen Betrag umfassen.

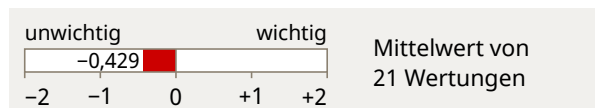
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode					nicht aufgegriffen

797. Mascherode - Bürgerhaus schallisolieren

Nr. 859 | VW24 | Zusätzliche Themen | Investition | Südstadt-Rautheim-Mascherode | **Beantragte Mittel: 5000 €**



Schallisolierung für das Bürgerhaus Mascherode, Salz-dahlumer Straße 312 anschaffen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bezirksgeschäftsstelle Süd liegen keine Erkenntnisse über Beschwerden wegen Lärmbelästigungen vor. Dies gilt sowohl für Geräusche, die aus dem Gebäude nach außen dringen, als auch innerhalb des Gebäudes. Es gibt allenfalls einen höheren Geräuschpegel vor dem Eingangsbereich, wenn sich Teilnehmer privater Feiern einfinden bzw. das Gebäude anschließend verlassen oder

wenn sich während solcher Veranstaltungen vor dem Eingang Raucher versammeln und sich unterhalten.

Zunächst könnten akustische Messungen veranlasst werden, um festzustellen, ob die Geräuschemissionen Grenzen überschreiten.

Hierfür wären 500 - 1.000 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

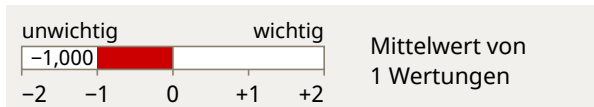
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Südstadt-Rautheim-Mascherode	Es werden 900 € für eine akustische Messung bereit gestellt.	12	0	0	angenommen

Timmerlah-Geitelde-Stiddien

888. Ein "Gipfelkreuz" für den Geitelder Berg

Nr. 741 | Lordi | Stadtplanung | Investition | Timmerlah-Geitelde-Stiddien | **Beantragte Mittel:** 1000 €



"Geitelder Berg – das ist ja der Gipfel. Mag man denken. Tatsächlich ist Berg ein wenig zuviel der Schmeichelei. Eine Ebene, die sich sanft aus der Landschaft im Südwesten der Stadt der Sonne entgegendehnt, das trifft es wohl eher. Hier oben auf 110,9 Metern – in manchen Verzeichnissen wird Braunschweigs höchster auch schon mal unangemessen um 20 Zentimeter gestutzt – sucht man vergeblich nach dem Gipfelkreuz." (Braunschweiger Zeitung, 2012)

Der Geitelder Berg ist der höchste Ort in Braunschweig. Ein kleines Gipfelkreuz wäre super, um diesen Ort zu betonen. Alternativ könnte man auch eine Braunschweiger Fahne aufstellen. Oder eine kleine Aussichtsplattform. Alternativ könnte man auch einen 13 Meter hohen Hügel errichten, so dass der Geitelder Berg Hannovers höchster Berg, den 122 Meter hohen Nordberg, überragt. Für den Berg kann der Abhub der Braunschweiger Baustellen verwendet werden. Mit diesem Berg lässt sich endlich sagen: "Braunschweig ist schöner und höher als Hannover".

Sponsoren müssten sich für diesen "Höhepunkt" finden lassen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aufstellung eines Gipfelkreuzes bzw. wie alternativ vorgeschlagen eine Aussichtsplattform oder Bodenaufschüttung wäre auf privaten, landwirtschaftlich genutzten Flächen nur mit Zustimmung des Eigentümers bzw. per Entschädigung möglich. Eine Erhöhung des Geitelder Berges mit einem Bodenauftrag wäre aus naturschutzfachlicher Sicht als Eingriff in den Naturhaushalt zu werten, der naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen notwendig machen würde.

Die Stadt Braunschweig ist nicht Eigentümer der besagten Flächen und hat insofern keinen Zugriff darauf.

Für die Aufstellung eines Gipfelkreuzes bzw. einer Braunschweiger Fahne sind die geschätzten Finanzmittel von 1.000,- € voraussichtlich auskömmlich. Ein großflächiger Bodenauftrag oder auch die Herstellung einer Aussichtsplattform wären deutlich kostenaufwendiger.

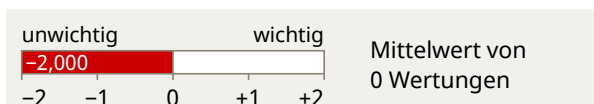
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Timmerlah-Geitelde-Stiddien					nicht aufgegriffen

913. Neue Seilbahn auf dem Spielplatz in Timmerlah im Neubaugebiet aufstellen

Nr. 1419 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Investition | Timmerlah-Geitelde-Stiddien



Meine Enkelkinder (7 Jahre) sind sehr traurig, dass die Seilbahn auf dem Spielplatz in Timmerlah im Neubaugebiet Im Sommerfeld / Georg-Althaus-Straße entfernt wurde. Falls sie defekt war, warum wird sie nicht repa-

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

riert? Ich wünsche mir, dass dort wieder eine Seilbahn gebaut wird.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die Seilbahn war aufgrund technischer Mängel nicht benutzbar. Sie wurde im Juni 2014 bereits wieder Instand gesetzt. ca. 2.000 €

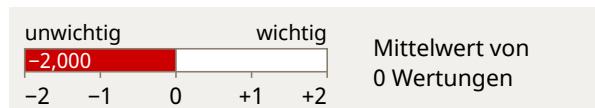
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Timmerlah-Geitelde-Stiddien	Die Seilbahn wurde bereits wieder Instand gesetzt.				nicht aufgegriffen

914. Bücherbox für Timmerlah anschaffen

Nr. 1308 | Peabody | Soziales, Integration | Investition | Timmerlah-Geitelde-Stiddien



Als wir zu Besuch in Steinhude waren, gefiel uns die dort aufgestellte Bücherbox sehr! Dies ist eine Art öffentliches Bücherregal, in dem jeder Bücher abstellen und sich andere zum Lesen nehmen kann. Er kann natürlich die gelesenen auch wieder zurückstellen. So hat man eine einfache Möglichkeit, in einem „Büchereifreien“ Stadtteil an neuen Lesestoff zu kommen und seine eigenen Bücher, die zum Wegwerfen zu schade sind, anderen Menschen zur Verfügung zu stellen.

Ich hätte gerne so eine Bücherbox in Timmerlah. Sie kostet einmalige Aufstellungskosten, die Betreuung und Pflege der Bestände könnten zwei bis drei Interessierte aus dem Dorf (mich eingeschlossen) übernehmen. Um sie weitestgehend vor Vandalismus zu schützen, schlage ich einen Aufstellungsort vor, der nicht an den Hauptstraßen liegt, sondern im Wohngebiet, wo sich ja auch die Leser befinden, z.B. am Heideweg/Birkenring vor dem ehemaligen Spar-Laden.

Links zu anderen Boxen
<https://www.facebook.com/pages/B%C3%BCcherbox/531643246895696>

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aufstellung eines Bücherschranks ist wegen hoher Kosten, eines hohen Pflegebedarfs und der Frage nach dem generellen Bedarf sehr kritisch zu sehen. In der Nachbarschaft zu Timmerlah gibt es mehrere bibliothekarische Einrichtungen, die diesen Bedarf abdecken (OB Lamme, OB Lehdorf, OB Broitzem sowie die Zweigstelle Weststadt).

Die Kosten können nicht beziffert werden, sind allerdings vermutlich hoch:

Öffentliche Bücherschränke müssen wetterfest und wegen des zu erwartenden Vandalismus sehr stabil sein. Hinzu kommt ein regelmäßiger Reinigungs- und Pflegebedarf.

Finanzielle Auswirkungen

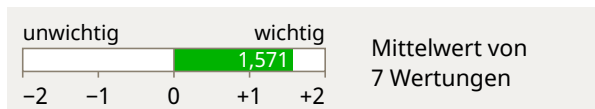
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Timmerlah-Geitelde-Stiddien					nicht aufgegriffen

Veltenhof-Rühme

7. 30er-Zonen verstärkt kontrollieren und hervorheben

Nr. 1006 | Dumpfbacke | Ordnung, Sicherheit | kostenneutral | Veltenhof-Rühme



Die bestehenden 30er Zonen werden leider sehr häufig ignoriert. Auch Fußwege werden zugeparkt. Daher sollten Ordnungshüter dort verstärkt kontrollieren. Die 30er Zonen sollten durch Zahlen auf den Straßen deutlicher hervorgehoben werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Neben der vorrangig für die Verkehrsüberwachung zuständigen Polizei sind nach § 44 der StVO vom 16.11.1970 (BGBl. I S.1565), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 25.10.1994 (BGBl. I S. 3127), auch die Straßenverkehrsbehörden zuständig. Grundlage dafür bildet der Runderlass des Ministeriums des Inneren sowie des Wirtschaftsministeriums vom 25.11.1994, geändert durch Gem. RdErl. v. 25.02.1998 sowie geändert durch Gem. RdErl. v. 7.10.2010. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 13. Juli 1999 beschlossen, dass die Stadt Braunschweig in Tempo-30-Zonen die Geschwindigkeiten überwacht.

Im Braunschweiger Stadtgebiet führt die Verwaltung eine Überwachung des fließenden Verkehrs mit dem Ziel der Ahndung von Geschwindigkeitsüberschreitungen in Tempo-30-Zonen bzw. Straßenabschnitten mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h durch. Zur Erfüllung dieser Aufgabe sind zwei Mitarbeiter und ein mobiles Messfahrzeug im Einsatz, mit denen Messstellen turnusmäßig angefahren werden. Darüber hinaus verfügt die Verwaltung über zwei Geschwindigkeitsmessdisplays und zwei Seitenstrahlradargeräte, die je nach Bedarf und Erfordernis an unterschiedlichen Stellen im

Stadtgebiet eingesetzt werden.

Derzeit bestehen 230 Messstellen im Stadtgebiet, dabei liegt der Schwerpunkt der Geschwindigkeitsüberwachung im Bereich vor Schulen und Kindergärten sowie an Stellen, an denen ein erhöhtes Geschwindigkeitspotential besteht. Eine Intensivierung der Geschwindigkeitsüberwachung wäre durch den Einsatz einer zweiten Messkolonne möglich. Die Überwachung des ruhenden Verkehrs erfolgt bereits gezielt nach Erfordernis und sachlicher Notwendigkeit im Rahmen der personellen Möglichkeiten.

Es ist grundsätzlich möglich, in Tempo-30-Zonen Piktogramme „30“ auf die Fahrbahn zu markieren. Die Verwaltung macht in den Fällen Gebrauch davon, in denen der Bau und die Gestaltung des Straßenraumes zum Schnellen verleiten, wie beispielsweise besonders üppige Fahrbahnbreite oder teilweise fehlende Bebauung. Dies erfolgt bereits regelmäßig in solchen Fällen. Ein pauschales Aufbringen von Piktogrammen in allen 30-er-Zonen würde die Wirkung an den notwendigen Stellen abschwächen und wird daher verkehrsrechtlich abgelehnt.

Finanzielle Auswirkungen

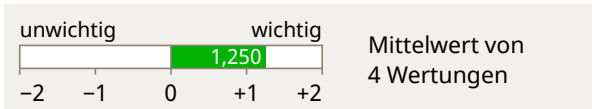
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	30000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	100000	100000	100000	100000	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Veltenhof-Rühme		0	9	0	abgelehnt

24. Beschilderung Daimlerstraße zum Parkverbot für Lastwagen verbessern

Nr. 1409 | christamaus | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Veltenhof-Rühme | **Beantragte Mittel:** 600 €



Verbesserung der Beschilderung mit Parkverbotsschildern für Lastwagen und eine bessere Überwachung der Einhaltung. Da viele der Lastwagen-Fahrer auf der falschen Seite parken, sind die Parkverbotsschilder nicht zu sehen.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für eine derartige Beschilderung ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden. Die Beschilderung ist so angebracht, dass sie von Fahr-

zeugführern, die sich korrekt verhalten, gesehen werden kann. Die Parkverbotzeichen werden nicht so angebracht, dass sie auch von den Fahrzeugführern gesehen werden, die auf der falschen Seite der Straße parken. Das Parken auf der falschen Seite ist ohnehin verboten.

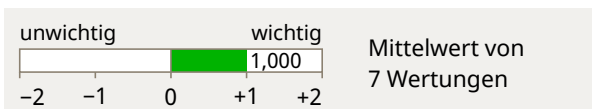
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Veltenhof-Rühme		0	9	0	abgelehnt

75. Vorhandene Wanderwege an der Oker besser pflegen und Okerböschung "verschönern"

Nr. 669 | perlukull | Grünflächen | Investition | Veltenhof-Rühme | **Beantragte Mittel:** 2000 €



Es geht um die Wanderwegs-Qualität zwischen Münzberg und Im Heidekamp Veltenhof. Dort sind landschaftlich schöne Wege unmittelbar an der Oker entlang die besser gepflegt sein könnten, wenn man zum Beispiel auch mal mit dem Kinderwagen oder Fahrrad nahe der Oker sich bewegen möchte. Dort liegen Äste umher oder umgefallene Baumstämme die stören. Man könnte mit geringem Aufwand für freiere und ebene natürlichere Wanderschneisen sorgen. Zudem wäre es schön, wenn man nicht nur zur Winterzeit, wenn alle Bäume kahl sind, den schönen Okerverlauf und die dahinter verlaufenden Okerauen in Veltenhof (insbesondere ab Bäckerei Henni-

ges) sehen könnte. Hier bedarf es einer natürlich unter Naturschutz Aspekten angelegten Säuberung der Okerböschung und gegebenenfalls Entfernung von Trockenholz, kaputten Sträuchern, Kappung von Bäumen und so weiter bis mindestens zur Brücke Wiesental. Zudem wäre im Bereich Waller Weg ein Ministeg oder ähnlich gut, damit die zahlreichen Okerkanufahrer zur Schönwetterzeit einen Aus- und Einstiegspunkt in Veltenhof hätten. Die Maßnahmen sind nicht nur für Veltenhof gut, sondern insbesondere für alle Naturinteressierten und Touristen aus Braunschweig und Umgebung nützlich. Dieses ist unter anderem eine Investition in die städtische Naherholung. Sämtliche Maßnahmen könnten durch städtische Ämter in Eigenregie durchgeführt werden und sollten deshalb nicht allzu teuer sein, zumal es sich überwiegend um Personalkosten handelt.

Kommentare

1. von *Mara*

Ich kann diesem nur zustimmen. Als "neu Kajakfaherin" musste ich mit Bedauern bemerken, dass im Raum Veltenhof nicht viel Freude aufkommt, in die Oker "einzutauchen". Es beginnt tatsächlich beim fehlenden Ein-/Ausstieg, was ich aber viel schlimmer finde sind die zahlreichen umgekippten Bäume, die ein Durchfahren unmöglich

machen. Dann wäre man wieder bei den unnötigen Ein- und Ausstiegen, und dem ständigen Risiko, dabei ins Wasser zu plumsen. Entspannte Kajak/ Kanutouren sehen für mich anders aus und ich möchte die nicht nur in der Innenstadt auf der Oker machen können, weil dort für Räumung gesorgt wird! Es gibt so schöne Oker-Ecken, an denen man entspannte Touren machen könnte.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Von städtischer Seite vorzunehmende Arbeiten an dem bezeichneten Weg zwischen Münzberg und Veltenhof können nur mit dem Einverständnis der Eigentümer durchgeführt werden, da sich die Flächen größtenteils nicht im städtischem Eigentum befinden. Als Voraussetzung wäre ein Nutzungs-/Pachtvertrag mit dem Eigentümer oder der Kauf der nötigen Grundstücksflächen unabdingbar (Kosten hierfür nicht schätzbar). Auf städtischem Grund verläuft lediglich ein Trampelpfad, der nicht durch die Stadt Braunschweig angelegt wurde und entsprechend nicht durch die Stadt Braunschweig unterhalten wird. Darüber hinaus widerspre-

chen diese dem Wegegebot in einem Naturschutzgebiet. Weiterhin unterliegt der bezeichnete Bereich einem naturschutzfachlichen Schutzzweck. Eine Förderung des öffentlichen Fuß- oder Radverkehrs widerspräche diesem Zweck. Dies gilt auch für die Anlage und Erschließung eines Stegs an dem gewünschtem Standort, der sich ebenfalls nicht auf städtischem Grund befindet. Aufgrund der Lage im mehrmals jährlich durch Hochwasser überschwemmten Bereich wäre mit sehr hohen Instandsetzungskosten für sämtliche Wege in diesen Bereichen zu rechnen. Entsprechende Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

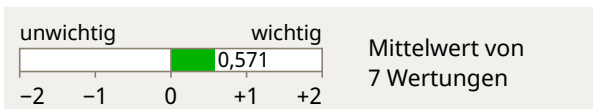
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Veltenhof-Rühme		0	9	0	abgelehnt

260. Spielplatz in Rühme verschönern!

Nr. 1093 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Veltenhof-Rühme



Dem Spielplatz in Rühme fehlt eine Kletterburg mit Rutsche! Dies sollte angeschafft werden.

Kommentare

1. von *Sommerkeks*

Hallo, ich wohne direkt nebenan. Ein Kletterturm mit Rut-

sche ist vorhanden. Welcher Spielplatz ist denn gemeint? Brackestr?

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Das Aufstellen der gewünschten Kletterburg mit Rutsche ist durchführbar.

Für das Beschaffen und Aufstellen wären ca. 30.000 € sowie ca. weitere 150 € jährlich für Kontrolle und Wartung in den Haushalt einzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

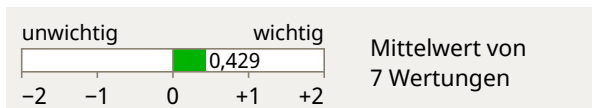
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	30000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	150	150	150	150	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Veltenhof-Rühme		0	9	0	abgelehnt

355. 30er Zone in der Osterbergstraße mit Hindernissen versehen

Nr. 1094 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Veltenhof-Rühme



Die Tempo 30 Zone in der Osterbergstraße sollen zusätzlich mit Hindernissen wie beispielsweise Bäumen, Buschinseln versehen werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Straße ist unstrukturiert, so fehlt z. B. in Teilbereichen der Gehweg und Parkplätze sind nicht angelegt. Provisorische Lösungen, wie sie vorgeschlagen wurden, können die Verhältnisse nicht grundlegend verbessern, aber dennoch einen Beitrag leisten. Mit ähnlicher Intention hat die Verwaltung im Einmündungsbereich der

Osterbergstraße von der Gifhorner Straße mit geringen Mitteln Verbesserungen für Fußgänger veranlasst.

Die Kosten für die Anlage einer Baumscheibe betragen ca. 2.500,- €, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und Erfordernissen.

Finanzielle Auswirkungen

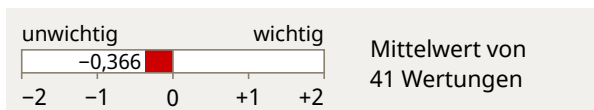
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Veltenhof-Rühme		0	9	0	abgelehnt

772. Asphaltdecke Hesterkamp erneuern

Nr. 1095 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Veltenhof-Rühme



Die Asphaltdecke im Hesterkamp soll erneuert werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Erneuerung der Asphaltdecke ist grundsätzlich möglich, sofern eine Prüfung des vorhandenen Unterbaus eine ausreichende Tragfähigkeit ergibt. Die Sanierung muss vorab mit den Leitungsträgern koordiniert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	35000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

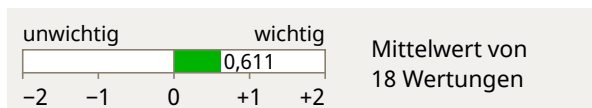
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Veltenhof-Rühme		0	9	0	abgelehnt

Viewegs Garten-Bebelhof

237. Einkaufsmöglichkeiten im Bahnhofsviertel

Nr. 1488 | schriftlich ein[...] | Wirtschaft | Investition | Viewegs Garten-Bebelhof



Mein Stadtteil benötigt dringend Einkaufsmöglichkeiten! Aber nicht im entfernten BraWo-Park, sondern im Dreieck Wolfenbüttler Straße, Heinrich-Büssing-Ring, Mercure Hotel und John-F.-Kennedy-Platz.

Kommentare

1. von *nutzername*

Aus dem geschlossenen REWE im Ringcenter soll wohl ein Aldi werden (September?). Eine wohl auch am Sonntag geöffnete Bäckerei finden Sie in der Böcklerstr. Ecke Leisewitzstraße.

2. von *schriftlich eingereicht*

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt Braunschweig kann lediglich die rechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung von Einzelhandelsunternehmen schaffen, dabei ist es das Ziel, in allen Stadtteilen die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in einer Entfernung von maximal ca. 500 m zu ermöglichen.

Auf dem Parkplatz des Ringcenters ist die Wiedereröffnung eines Nahversorgers geplant, dabei handelt es sich um ein Investorenprojekt, die Stadt Braunschweig kann im Sinne der obigen Anmerkungen also nur die Randbedingungen für das Projekt schaffen. Insofern sollte im Falle der Realisierung dem Vorschlag abgeholfen sein.

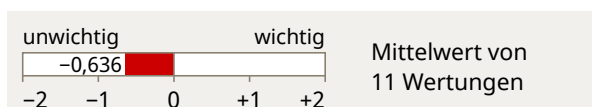
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Viewegs Garten-Bebelhof		14	0	0	angenommen

848. Stadtteilwappen für Viewegsgarten-Bebelhof einführen

Nr. 1559 | Karl-Heinz | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Viewegs Garten-Bebelhof | **Beantragte Mittel:** 600 €



Der Stadtteil Viewegsgarten-Bebelhof hat als einer der wenigen noch kein Wappen. Das sollte endlich geändert werden. Der Heraldiker Dr. Arnold Rabbown (wohnhaft in Berlin) hat bereits vor Jahren einen Vorschlag dazu erstellt.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Kommentare

1. von *stubby*

Das ist ein sehr unterstützenswerter Vorschlag. Ein solches Wappen gibt dem Stadtbezirk ein "Gesicht" - ge-

rade auch im Hinblick darauf, dass nahezu die übrigen Stadtbezirke bereits ein Wappen als Erkennung haben.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Stadtteilwappen sind in besonderer Weise geeignet Identität und Zugehörigkeitsgefühl zum eigenen Stadtteil zu stärken und zu entwickeln. Nicht zuletzt deshalb verfügen die meisten Braunschweiger Stadtteile über ein solches Erkennungszeichen. Der Vorschlag, den Stadtteil Viewegsgarten-Bebelhof ebenfalls mit einem Stadtteilwappen auszustatten ist deshalb ohne jede Einschränkung zu befürworten.

Überdies liegt offensichtlich bereits ein Entwurf des renommierten Heraldikers Dr. Arnold Rabbow vor, weshalb

das Wappen sicher auch den Kriterien für die Erstellung von Wappen genügen dürfte.

Schließlich weise ich darauf hin, dass die früher notwendige Genehmigung eines kommunalen Wappens durch das Land (vertreten durch das zuständige Staatsarchiv in Wolfenbüttel) heute nicht mehr erforderlich ist.

Für die Erstellung von Wappenentwürfen sind in der Vergangenheit keine Kosten angefallen.

Finanzielle Auswirkungen

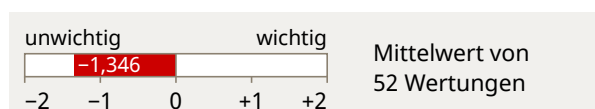
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Viewegs Garten-Bebelhof	beschlossenes Budget: 500 €	14	0	0	angenommen

907. Keine Bäume in der Leonhardstraße pflanzen

Nr. 1069 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | kostenneutral | Viewegs Garten-Bebelhof



Auf die Pflanzung von Bäumen in der Leonhardstraße sollte verzichtet werden. Das Geld sollte in die Sauberkeit der Stadt investiert werden, für das Stadtbad an der Hamburgerstraße bereit gestellt sowie für die Werbung der Stadt in ganz Norddeutschland ausgegeben werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Es besteht bereits ein Ratsbeschluss sowie ein rechtsverbindlicher Auftrag an Dritte zur Pflanzung der für die Leonhardstraße vorgesehenen Bäume. Sie stellen lt. Planfeststellungsbeschluss einen Ausgleich für die entnommenen Bäume dar.

Eine Verwendung der für die Pflanzung vorgesehenen Mittel zu den von dem Bürger vorgeschlagenen Zwecken ist nicht möglich, da diese nicht durch die Stadt Braunschweig verwaltet werden (Stadtbad GmbH und Stadtmarketing GmbH).

Finanzielle Auswirkungen

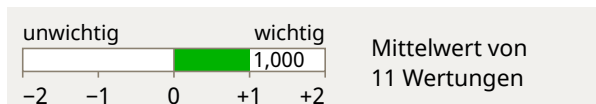
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Viewegsgarten- Bebelhof		0	14	0	abgelehnt

Volkmarode

74. Sitzbank aufstellen an der Straße "Alte Kirchgasse" Volkmarode

Nr. 1598 | cio | Soziales, Integration | Investition | Volkmarode | **Beantragte Mittel:** 500 €



Bank zum Sitzen auf dem Dorfplatz unter der 1913 gepflanzten "Friedenslinde" an der Straße Alte Kirchgasse, Volkmarode.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aufstellung von Sitzbänken ist bei ausreichender Fläche grundsätzlich möglich. Zu bedenken sind jedoch Erfahrungen aus der Vergangenheit, wo durch Vandalismus wiederholt Reparaturen, einen Austausch oder gar die vollständige Entfernung von Bänken erforderlich waren.

Auch gab es vermehrt Beschwerden der Anlieger in Bezug auf Lärmbelästigungen an solch erzeugten Treffpunkten. Der Bedarf sowie Standortwahl sollte daher in direkter Zusammenarbeit mit dem ortskundigen Stadtbezirksrat ermittelt werden.

Kostenschätzung: 1.000 € pro Bank inkl. Mülleimer

Finanzielle Auswirkungen

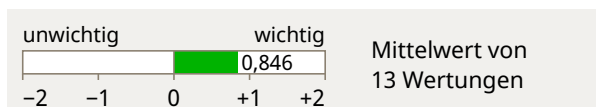
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode	beschlossenes Budget: 1.000 €	9	0	0	angenommen

124. Beamer für die Heimatstube Volkmarode beschaffen

Nr. 1631 | Inge-Volkmarode | Bildung | Investition | Volkmarode | **Beantragte Mittel:** 600 €



Der Heimatverein Volkmarode kümmert sich darum, dass die Geschichte von Volkmarode, einschließlich Ziegelwerk Moorhütte und Firma Voigtländer, auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Dafür wurde unter anderem eine Heimatstube aufgebaut und ein-

gerichtet, die regelmäßig für alle Bürger geöffnet ist. In dieser Heimatstube gibt es umfangreiches Bild- und Filmmaterial. Um dieses geeignet vortragen zu können, wäre ein lichtstarker Beamer wünschenswert. Diesen kann auch der Ortsheimatpfleger für seine Vorträge verwenden. Um Geschichte für Alle lebendig halten zu können, wird um einen Zuschuss für die Anschaffung eines Beamers für die Heimatstube gebeten.

umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Gegen die Anschaffung bzw. Bezuschussung eines Beamers bestehen keine rechtlichen Bedenken. Die Bezuschussung eines Beamers ist faktisch unproblematisch.

Die finanziellen Aufwendungen betragen 600 €.

Finanzielle Auswirkungen

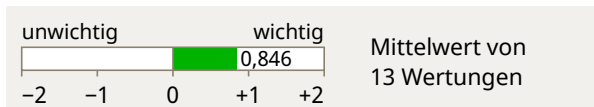
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	600	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode	Der Beamer ist bereits beschafft.				

125. Bank am Feuerteich in Volkmarode aufstellen

Nr. 1518 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Volkmarode



Am Feuerteich in Volkmarode (Berliner Heerstraße) soll eine Bank ausgestellt werden. Wir Alten könnten dort gut verweilen. Da viele im "Betreuten Wohnen" Ziegelwiese 1 + 2 wohnen, wäre das ein Plätzchen im kleinen Park.

Kommentare

1. von Irene37
Es gibt bereits Bänke am Feuerteich.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

An dem vorgeschlagenen Ort sind bereits vier Bänke vorhanden. Das Aufstellen weiterer Bänke ist möglich, aber nicht zwingend notwendig.

Für die Anschaffung und das Aufstellen jeder weiteren Bank wären 800 € sowie weitere Unterhaltungsmittel von 30 € pro Bank jährlich erforderlich.

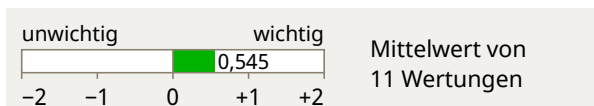
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode		2	5	2	abgelehnt

277. Straßennamen-Zusatzschilder mit ergänzenden Erläuterungen einführen

Nr. 1549 | cio | Kultur, Theater | Ausgabe | Volkmarode | **Beantragte Mittel:** 500€



Als Heimatpfleger für den Stadtteil Volkmarode wünsche ich mir ergänzende Erläuterungen zu den historischen

Straßennamen meines Ortes, zum Beispiel zu Grenzweg, Auf der Moorhütte und andere.

Dem Fachbereich 61 liegt meine Liste der angedachten Straßennamenzusatzschilder vor. In Bescheidenheit möchte ich hiermit die Kosten für vorerst 4 Schilder beantragen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Im Einzelfall können Zusatzschilder zur Erläuterung der Straßennamen aufgehängt werden.

Ein Schild mit Montage kostet etwa 100 € bis 150 €.

Finanzielle Auswirkungen

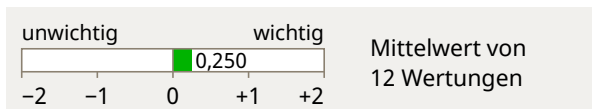
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	600	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode	beschlossenes Budget: 900 €	9	0	0	angenommen

468. Kinder testen die Kinderspielplätze in Volkmarode

Nr. 850 | volkmarodetv | Kinder, Jugend | Ausgabe | Volkmarode | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Mit den Kitas und der Grundschule wird ein Projekt gestartet, bei dem die Kinder alle im Stadtteil vorhandenen Spielplätze testen und Verbesserungsvorschläge machen.

Kommentare

1. von Irene37

Bei der Begehung sollte mit den Kindern auch darüber gesprochen werden, dass sie sich selbst in die Pflege mit

einbringen könnten um so einen dauerhaft schönen und nutzbaren Platz zum Verweilen erhalten!

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Laut SGB VIII, § 8 sind "Kinder und Jugendliche ... entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen: " Das Braunschweiger Beteiligungskonzept bs4u wurde auf der gesetzlichen Grundlage des KHJG § 8, der UN-Kinderrechtskonvention sowie der Niedersächsischen Gemeindeordnung § 22 Abs. 4 entwickelt und sieht vor, Kinder- und Jugendversammlungen bzw. Kinder- und Jugendsprechstunden der Stadtbezirksräte einzurichten. Basis für die Beteiligungsaktionen in den Stadtteilen bilden entsprechende Beschlüsse der Stadtbezirksräte.

Im SBzR 114 wurde der entsprechende Beschluss im Oktober 2012 gefasst. In den Sachgebieten "Beteiligungen" und "Spielplatzangelegenheiten" der Stelle 51.41 gibt es Vorerfahrungen aufgrund ähnlicher Projekte in verschiedenen Stadtteilen. Mit Unterstützung der dort tätigen Fachkräfte und einer Einbindung entsprechender Akteure u. a. in den Grundschulen und Kindertagesstätten könnte der Vorschlag umgesetzt werden.

Die Kosten für die Durchführung einer Beteiligungsaktion würden im Bereich von 1.000 € bleiben.

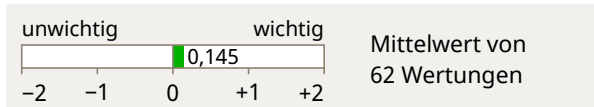
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode	beschlossenes Budget: 1000 €	9	0	0	angenommen

539. Trimm-Dich-Pfad im Naherholungsgebiet "Moorhüttenteich"

Nr. 908 | hgbcn | Grünflächen | Investition | Volkmarode



Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades (Rundkurs, bei dem sich etwa alle 200 Meter ein einfaches und robustes Turngerät befindet) um den Moorhüttenteich.

Im Rahmen des Trimpfpfadbaues sollen auch die bestehenden Weg und Bänke (nochmals) bei Bedarf saniert werden.

Kommentare

1. von *FFeldmann*

Der Vorschlag ist sehr gut und passt zu Vorschlag 1004 (<https://www.bs-mitgestalten.de/haushalten/1004>). Ich schlage vor, beide Projektvorschläge zu kombinieren.

2. von *Spiekermann*

Die schützenswerte Flora und Fauna des Moorhüttenteiches wird seit Jahren von trinkenden und grillenden Jugendlichen verschmutzt und geschädigt. Auch die zahlreichen Angler in den Uferzonen tragen nicht gerade zur Schonung der Tierwelt bei. Überflüssigerweise werden

sogar Zelte am Ufer aufgestellt. Hier muss dringend etwas passieren, allerdings kein Trimpfpfad-Bau sondern ein partieller Rückbau der vorhandenen Trampelpfade. Es reicht, wenn der Teich an ausgewählten Stellen zugänglich ist. Schön wären Hinweisschilder auf die Tiere und Pflanzen sowie auf Dinge, die man dort unterlassen sollte (z.B. Lärm, Verschmutzung, Alkoholexzesse, Feuer, Zelten, FKK, Baden). Kontrollen durch Ordnungskräfte sind nötig, bleiben aber wohl nur ein "frommer Wunsch"!

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Moorhüttenteich und das direkte Umfeld dienen vorwiegend naturschutzfachlichen Zielsetzungen. Ein Fitnessparcours ist mit diesen Zielsetzungen nicht zu vereinbaren. Die Möglichkeit der Errichtung wäre ggf. im benachbarten Neubaugebiet Scharenbusch / Kiffeld denkbar. Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Die Kosten belaufen sich je nach Ausführung und Anzahl der Geräte auf ca. 50.000 € bis 70.000 €. Weiterhin wären ca. 1.500 € für Kontrolle und Wartung jährlich erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

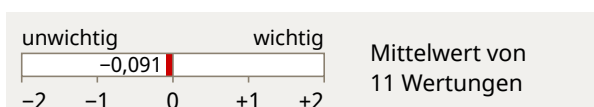
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	70000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	1500	1500	1500	1500	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode		0	9	0	abgelehnt

674. Stadtbezirk 114 - Volkmarode - bunter machen

Nr. 939 | volkmarodetv | Grünflächen | Ausgabe | Volkmarode | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Die Grünflächen sollen bunter werden und auf Rasenflächen, in Parks oder an den Seitenrändern der Straßen

sollen das ganze Jahr über bunter Blumen und Stauden wachsen.

Die Stadt im Weserbergland hat es vorgemacht: http://www.dewezet.de/portal/lokales/hameIn_Verkehrsinse1-als-gaertnerisches-Musterbeispiel-_arid,467927.html

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierungen wurde durch den Rat der Stadt Braunschweig u. a. eine dauerhafte Absenkung des Pflegeniveaus im Bestand an öffentlichen Grünflächen in 22 Ortsteilen, darunter auch Volkmarode, sowie mehreren Gewerbegebieten beschlossen.

Die Anlage der gewünschten Blumen und Stauden in Volkmarode würde eine intensive Pflege zur Folge haben, die lediglich durch Rücknahme der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommenen Einsparungen im Bereich der Grünflächenpflege zu erreichen wäre.

Finanzielle Auswirkungen:
Bereitstellen von im Rahmen der Haushaltskonsolidierung abgebauten Vollzeitstellen im Bereich der Grünflächenpflege; zusätzliches Personal für ca. weitere rund 1 Million m² öffentliche Grünflächen, die seit 2002 zusätzlich in die Unterhaltungspflicht des Fachbereichs Stadtgrün und Sport übernommen worden sind ohne eine Aufstockung des Personalbestandes oder eine dauerhafte Aufstockung des Haushaltsmittelansatzes

Finanzielle Auswirkungen

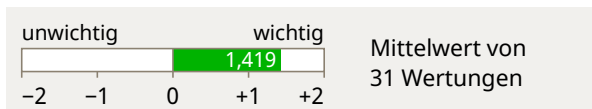
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Volkmarode	beschlossenes Budget: 700 €	7	0	2	angenommen

Wabe-Schunter-Beberbach

10. Auffahrt am neuen Rad- und Fußweg Volkmaroder Straße nachrücken

Nr. 1415 | Radler | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 800 €



Seit einigen Wochen ist der Radweg zwischen Bevenroder Straße, Friedrich-Vogtländer-Straße und Volkmaro-

der Straße freigegeben. Dort angekommen steht man vor einem normal hohen Bordstein. Entweder muss man da runterpoltern oder - verbotswidrig - auf dem Gehweg weiterfahren. Bitte hier eine sanfte Absenkung nachrücken.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
So etwas müsste selbstverständlich sein, oder der Erbauer müsste dort jeden Tag ein paarmal entlang fahren.

Aber der Till Eulenspiegel macht so etwas laufend bei den Fahrradwegen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Herstellung des Weges wurde die Anpassung auf das Fahrbahnniveau nicht mit umgesetzt. Zur Erreichbarkeit des Weges ist eine Bordsteinabsenkung sinnvoll.

Finanzielle Auswirkungen

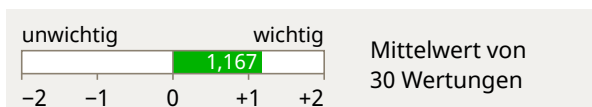
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach	beschlossenes Budget: 1.000 €	15	0	0	angenommen

38. Schrittgeschwindigkeit zum Fischer in Riddagshausen einführen

Nr. 1356 | nwalf | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Wabe-Schunter-Beberbach



Dass der Fischer in Riddagshausen an den Kreuzteichen wohnt bzw. seine Zucht hat, kann man nicht ändern. Man

kann auch nicht ändern, dass dort Käufer mit ihren Autos hinfahren, aber was man ändern kann ist die Geschwindigkeit. Dort gibt es keine Geschwindigkeitsrichtlinien. Dort gehen viele Leute lang und die Autos brettern dort teilweise mit 50 Sachen lang. Das sollte geändert werden.

Kommentare

1. von Radler
Tempo 30 oder 20 würde es wohl auch tun.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Aufstellung von Verkehrszeichen ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

Der Fischerweg ist an der Einmündung Messeweg durch das Verkehrszeichen 240 (gemeinsamer Geh- und

Radweg) und dem Zusatz "Zufahrt bis Fischerhaus frei" ausgewiesen. Wenn bei einer derartigen Beschilderung andere Verkehre zugelassen sind, haben diese bei Bedarf ihre Geschwindigkeit dem Tempo der Fußgänger anzupassen.

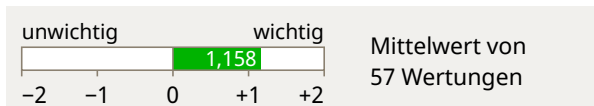
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	14	1	abgelehnt

39. Endlich den Fußweg Bevenroder Straße sanieren

Nr. 1324 | Aktiv dabei | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Wabe-Schunter-Beberbach



Der Fußweg an der Bevenroder Straße in Höhe Hausnummer 43 ist in einem sehr schlechten Zustand (siehe Foto). Die Schlaglöcher sind eine große Behinderung für

Menschen mit Kinderwagen oder mit Rollatoren. Wenn dann am linken vorderen Bildrand noch ein Auto im Halteverbot steht, was leider öfter vorkommt, ist ein Durchkommen sehr schwierig.

Der Missstand ist dem Bezirksrat bereits seit über zwei Jahren bekannt und eine Reparatur durchaus nicht aufwändig oder kostenintensiv.

Kommentare

1. von rad-bus-bahn-
Es wird wohl hoffentlich die ganze Querumer Strasse Bevenroder Strasse und Ekener str.mit einem sauber

außgebauten Fuß und Radweg versehen wenn die Strassenbahn bis zum Flugplatz fährt.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Schadensstellen befinden sich in den Zufahrtsbereichen zu den angrenzenden Privatgrundstücken. Die Grundstückseigentümer sind für die Herstellung und Unterhaltung dieser Flächen zuständig. Der Fachbereich

Tiefbau und Verkehr ist bereits mit den Eigentümern in Kontakt, damit diese Bereiche verkehrssicher ausgebaut werden.

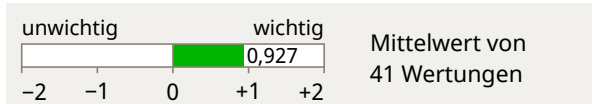
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

93. Rad- und Fußweg Volkmaroder Straße, Moorkamp

Nr. 1416 | Radler | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Seit einigen Wochen ist der Radweg zwischen Bevenroder Straße, Friedrich-Vogtländer-Straße und Volkmaroder Straße freigegeben. Der Weg ist zwar viel schöner als der Weg entlang der Bevenroder Straße. (Dieser ist neuerdings nicht mehr als Rad- und Fußweg ausgewiesen; Radfahren auf der Fahrbahn ist dort aber nur etwas

für Mutige.) Stadtauswärts an der Volkmaroder Straße angekommen fragt sich aber manch einer, was dieser Weg nützt. Allenfalls nach Dibbesdorf bringt er einen Vorteil, wenn man in Kauf nimmt, sich dem Autoverkehr der Volkmaroder Straße auszusetzen. Nach Querum hat man einen Umweg von einem Kilometer zu fahren.

Deshalb schlage ich vor, den Radweg auf der alten Bahntrasse bis zur Ecke Dibbesdorfer Straße, Moorkamp fortzusetzen.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*-
Es wird wohl hoffentlich vor der Wohnbebauung gesche-

hen, denn über der Verseuchten Freifläche wird es ja nicht so teuer sein.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Wegeverbindung ist Bestandteil des Bebauungsplans QU 62, der aktuell in Bearbeitung ist.

Die Weiterführung des genannten Fuß- und Radweges ist verwaltungsseitig geplant. Nach Erlangung der Rechtskraft des Bebauungsplans und unter der Voraus-

setzung der Bereitstellung von Haushaltsmitteln könnte der Freizeitweg in 2015 realisiert werden.

Es entstehen bei extensiver einfacher Bauweise Baukosten von ca. 40.000,-€.

Finanzielle Auswirkungen

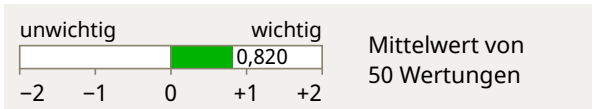
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	40000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

133. Querum Grünfläche Höhe ehemaliges Schulgrundstück Waggumer Weg schaffen

Nr. 885 | Nick | Grünflächen | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Nach Abschluss der Baumaßnahmen auf dem ehemaligen Schulgrundstück sieht die Zufahrt auf die ehemalige Baugrundstücke unordentlich aus; ein Gehweg endet im Nichts! Mein Vorschlag ist es, die Hälfte des Brachgeländes (nördlicher Teil des Brachlandes) mit Mutterboden anzufüllen und wie im gesamten sonstigen Teil des Wag-

gumer Weges zu begrünen. Ich biete an, im Rahmen einer Nachbarschaftspflege, mit mehreren Anwohnern das Mähen und die Pflege der Wiese zu übernehmen. Dies ist an einigen Stellen des Waggumer Weges schon so üblich!

Bei dieser Gelegenheit könnte der sinnfreie Drahtzaun um die beiden Müllcontainer zurückgebaut werden.

Da die Strecke an einem Naherholungsgebiet und zudem am Fernradwanderweg liegt, würde Braunschweig kostengünstig weiter aufgewertet werden.

Kommentare

1. von Nick

Es wäre schön, wenn dieser Teil des Waggumer Weges nun auch fertig gestellt würde! Ein unterstützenswerter Vorschlag!

2. von EB

Es ist ein unansehnlicher Teil der Straße, der auf jeden Fall verändert werden muss.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die betroffene Fläche befindet sich in einem verkehrssicheren Zustand. Der Vorschlag könnte durchaus umgesetzt werden, jedoch müsste vorab eine Klärung über den weiteren Umgang mit den Flächen erfolgen. Kosten für die Maßnahme können derzeit nicht detailliert be-

nannt werden, da keine Kenntnisse über Umfang und Rahmenbedingungen der Maßnahme vorliegen. Eine Größenordnung kann mit 10.000 - 20.000,- € angenommen werden.

Finanzielle Auswirkungen

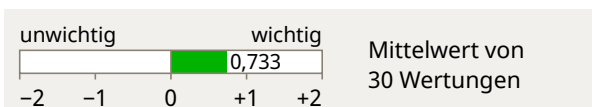
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	20000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

174. Fahrradabstellanlagen an der Ortsbücherei Querum schaffen

Nr. 1637 | Bürger56 | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Für die Besucherinnen und Besucher der Ortsbücherei, also genauer gesagt für die Radfahrer sollten Anlehnbügel aufgestellt werden.

Kommentare

1. von *Whitenblack*
da sind doch bunte Bügel?

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die vorhandenen Fahrradständer halten die Fahrräder nur sehr eingeschränkt fest. Das Festschließen des Fahrrades ist nur am Vorderrad möglich. 3 neue Fahrradanklehnbügel sind erforderlich. Das Pflaster in dem Bereich muss aufgenommen und nach erfolgter Montage erneuert werden. Der alte Fahrradständer kann entfernt werden.

Finanzielle Auswirkungen

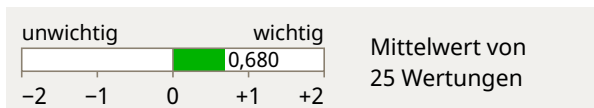
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach	beschlossenes Budget: 2.500 €	15	0	0	angenommen

202. Gefahrvermeidung am Bolzplatz, Hondelager Weg - Ballfangnetz errichten

Nr. 1625 | Nicks_Name | Kinder,Jugend | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Der Bolzplatz am Hondelager Weg in Querum wird von vielen Kindern und Jugendlichen besucht. Obwohl im vorletzten Jahr die maroden Tore auf dem Bolzplatz am Hondelager Weg gegen Metalltore getauscht wurden, ist der Boden doch in keinem guten Zustand. Was aber aus meiner Sicht wirklich Sinn machen würde, sind Ball-

fangnetze oder -gitter. Das nördlich gelegene Tor steht etwa 3 bis 4 Meter von einem niedrigen Zaun (etwa 80 Zentimeter hoch) entfernt und bei Schüssen über diesen Zaun muss der Ball in einem wilden Dickicht gesucht werden, allerdings wachsen dort Giftpflanzen wie der Riesen-Bärenklau. Berührungen der Pflanze, verbunden mit Sonneneinstrahlung, führen zu schweren Verbrennungen. Ich schlage vor, durch einen Ballfangzaun diese Gefahr zu minimieren.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Vorkommen des Riesen Bärenklaues an der Stelle ist aktuell nicht bekannt. Sollte dieser dort auftreten, wird er durch den Fachbereich entfernt. Die Errichtung eines Ballfangzaunes erscheint dennoch sinnvoll. Für die Errichtung des Ballfangzaunes wären ca. 4.500 € sowie weitere 500 € jährlich für Wartung und Pflege in den Haushalt einzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

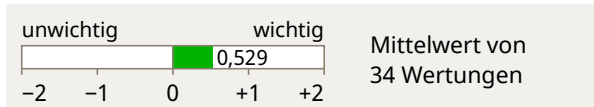
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	4500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	500	500	500	500	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach	beschlossenes Budget: 2.500 €	8	7	0	angenommen

288. Geschichts- und Kulturstube schaffen

Nr. 857 | Gartenfloh | Soziales, Integration | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



turelle Entwicklung des Stadtteiles interessieren und eventuelle Räumlichkeiten mitgestalten wollen. Es soll auch Schülerinnen und Schülern zur Information und Anschauung dienen.

Einen Treffpunkt für alle Waggumer Bürgerinnen und Bürger schaffen, die sich für die geschichtliche und kul-

Kommentare

1. von Lara
Dies ist für den Stadtteil Waggum wirklich sehr wichtig.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Gegen die Einrichtung einer Heimatstube bestehen keine rechtlichen Bedenken. Im Fachbereich 41 werden keine Geschichts- und Kulturstuben betreut bzw. bezuschusst. Insofern beschränkt sich die Stellungnahme lediglich auf die Darstellung der bisherigen Befassung des FB 20 mit dem Thema "Einrichtung / Nachnutzung einer Immobilie als Heimatstube". Dies ist seitens des Stadtbezirksrates Wabe-Schunter-Beberbach 112 bereits in der Sitzung des StBezRat 112 am 30. April 2013 behandelt worden, s. Stellungnahme der Verwaltung/FB 20/20.2 unter DS 8998/13 zu dem interfraktionellen Antrag vom 13.03.2013. In Rede stand hier die Immobilie "Altes Schulhaus", Kirchblick 1 in Waggum. Eine Unterstützungsmöglichkeit durch Zurverfü-

gungstellung einer Immobilie ist seinerzeit seitens FB 20 / 20.2 ausgeschlossen worden. In der Sitzung des StBez-Rates 112 am 01. Juli 2014 wurde das Thema "Räumlichkeit für eine Heimatstube Waggum erneut auf die Tagesordnung gesetzt, die Behandlung entfiel dann jedoch (vgl. Niederschrift vom 2. Juli 2014). Neuere Erkenntnisse liegen bei FB 41 hierzu nicht vor. Da weder Umfang, Standort noch Konzept vom Antragsteller konkretisiert wurden, kann eine fundierte Aussage zu möglichen finanziellen Auswirkungen nicht abgegeben werden. Darüber hinaus gibt es im FB Kultur auch keine Vergleichsfälle, aus denen ein Kostenrahmen abgeleitet werden könnte.

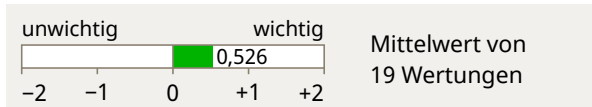
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

291. 2. Basketballkorb auf dem Jugendspielplatz Am Güldenkamp

Nr. 1638 | Bürger56 | Kinder, Jugend | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 350 €



Der vorhandene Basketballspielfeld wird gut genutzt, weil dieser Platz in Glesmarode sehr gut gelegen ist. In

der Nähe befindet sich unter anderem das neue Baugebiet Im Holzmoor. Auf diesem Basketballplatz sollte ein 2. Korb angebracht und die Spielfläche dazu erweitert werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Erweiterung der vorhandenen Fläche ist nicht möglich, da für diese Erweiterung der direkt anliegende Gehweg und die Straßenlaternen bzw. Bestandsbäume und andere Anlagen verlegt werden müssten. Die derzeitige

Fläche ist als Streetball-Fläche nur für einen Korb ausgelegt.

Umsetzung nicht möglich, daher keine finanziellen Auswirkungen.

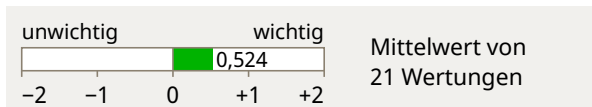
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

294. Umplanung der Pflege der Grünstreifen

Nr. 1351 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Sparidee | Wabe-Schunter-Beberbach



Die Pflege der Grünstreifen war für Anlieger seit 50 Jahren selbstverständlich. Seit 2 Jahren erledigt das die Stadt. Das ist nicht nötig! Stattdessen bitte 15 m² im Schulgarten GS-Waggum mähen. Das mache ich sonst privat, also kostenlos. Bitte umplanen!

Kommentare

1. von Helmut Käss
Sehr guter Bürgervorschlag!

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Es kann nicht nachvollzogen werden, welche Flächen hier gemeint sind.

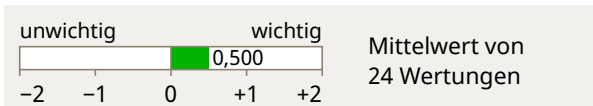
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

308. Sitzgelegenheiten für Querumer Grundschule auf dem Sportplatz Wabenkamp schaffen

Nr. 1584 | moedi | Schulen | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 1500 €



Der Sportplatz der IGS Querum wird zu Betreuungszeiten auch von bis zu 150 Querumer Grundschulkindern genutzt. Wünschenswert wären auf dem Gelände grundschulkindgerechte, wetterfeste und möglichst vor Sonne

und Regen geschützte Sitzgelegenheiten mit Tischen, die den übrigen Sportbetrieb auf dem Platz allerdings nicht beeinträchtigen. So würden die individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen besser berücksichtigt werden; auch ausruhen, lesen, malen usw. wären möglich. Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen hätten die Möglichkeit, sich auszuruhen und trotzdem im Gruppen-geschehen integriert zu bleiben.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Errichtung der Tische und Bänke auf dem Sportgelände ist aufgrund der Nutzung schwierig. Es befinden sich auf dem begrenzten Sportplatz zwei Bolzplätze mit insgesamt fünf Toren sowie ein Beachvolleyballfeld. Die Gefahr, dass auf den Bänken sitzende Kinder von Bällen getroffen werden, ist jederzeit gegeben. Das Aufstellen

der Bank-/Tischkombination wäre im Vorfeld zwingend mit der Schulleitung abzusprechen.

Für das Beschaffen und Aufstellen einer Bank-/Tischkombination wären ca. 1.500 €, sowie ca. 100 € jährlich für Unterhalt und Wartung in den Haushalt einzuplanen.

Finanzielle Auswirkungen

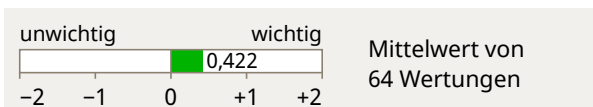
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	100	100	100	100	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach	beschlossenes Budget: 1.500 €	15	0	0	angenommen

358. Wetterschutz Bushaltestelle Duisburger Straße oder Westfalenplatz errichten

Nr. 858 | CBM | Verkehr, Busse, Bahn | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Ich schlage vor an der der Endhaltestelle Duisburger Straße der Buslinie 443 oder an der Haltestelle Westfalenplatz (Richtung stadteinwärts) ein Buswartehaus zum Wetterschutz aufzustellen. Der dafür notwendige Platz ist vorhanden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit wird ein Ausbau des Stadtbahnnetzes untersucht. Dabei werden auch Varianten im Raum Querum geprüft. Deshalb ist offen, ob die Buslinie 443 mittelfristig die genannten Bushaltestellen noch bedient. Vor diesem

Hintergrund wäre es derzeit nicht vertretbar, an den genannten Bushaltestellen entsprechende Investitionen zu tätigen.

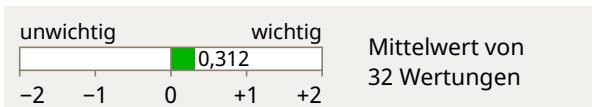
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

431. Industriekaffeemaschinen für das Begegnungszentrum Gliesmarode erneuern

Nr. 1653 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Als Vorschlag für den Bürgerhaushalt würde ich das Begegnungszentrum Gliesmarode vorschlagen. Dort sind

die Industriekaffeemaschinen ausgefallen. Diese werden aber dringend benötigt, um den Betrieb aufrecht zu erhalten, der generationsübergreifendes Kaffee trinken als wichtiges Standbein hat. Eine Unterstützung würde vielen Menschen zu Gute kommen.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die Kaffeemaschine wird noch aus Haushaltsmitteln 2014 beschafft. Lieferung und Anschluss sind zwischenzeitlich erfolgt.

Der Endpreis für die Industriekaffeemaschine beläuft sich auf rd. 2.000 Euro (1.928,78 Euro)

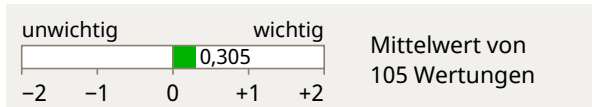
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach	Eine neue Kaffeemaschine wurde bereits beschafft.				

437. Neue Bushaltestelle M13 schaffen im Bereich Bohnenkamp / Am Ziegenföhrnt

Nr. 881 | UnbekanntGamer | Verkehr, Busse, Bahn | Ausgabe | Wabe-Schunter-Beberbach



Um den Busanschluss des Wohnviertels zwischen Peterskamp und Hondelager Weg deutlich zu verbessern,

bietet sich die zusätzliche Einrichtung einer Haltestelle im Bereich Kreuzung Bohnenkamp / Am Ziegenföhrnt an. Die Kinder und andere Anwohner müssen sonst sehr weit zur Haltestelle am Forst laufen.

Kommentare

1. von *Schramme*

Das ist eine super Idee!!!

2. von *Hermelin*

Eine Schnapsidee! Noch mehr Belastung des Bohnenkamps nach Müll- und Wertstoffabfuhr? Wo soll denn der Bus in den Straßenengen halten und wenden? Ein paar Schritte zu Fuß (~ 200m) zu den jetzigen Haltestellen an der Bevenroder Straße sind lebensverlängernd.

3. von *M.Wyszynski*

Super – endlich hat jemand an unsere Kinder gedacht, die 10 KG Ranzen tagtäglich 1 Km lang bis zur Bushaltestelle Am Forst tragen müssen!!!

4. von *Hermelin*

Meine Töchter haben das über mehrere Jahre lässig geschafft - noch weiter bis zur alten Querumer Grundschule am Waggumer Weg. Und natürlich haben wir nach Bedarf (Wetter) auch Fahrdienst geleistet. Geht doch!

5. von *rad-bus-bahn*

Nicht nur Schnapsidee, sondern auch Umwelt und un-

nötige Lärmbelästigung von 6.00Uhr bis 1.00Uhr nachts in einer Naturverbundenen Wohnsiedlung. Es macht auch mit einem Schulranzen oder Einkaufstüte Spaß für jung oder alt mal sich 6min. sich zu bewegen bei Wind, Sonne und Regen. Es haben bis jetzt alle diesen Weg geschafft, und in unserer Schulzeit hat kein Elternteil über den langen Schulweg gejammert.

6. von *blic*

sehr wichtig

7. von *bürgerlöwe*

Der Vorschlag ist absolut überflüssig. Es würde zusätzlicher Verkehrslärm in einem reinen sehr ruhigen Wohngebiet entstehen. Hinzu kämen nicht unerhebliche Kosten für Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen.

8. von *Whitenblack*

Auch wir finden den Weg zur Bushaltestelle machbar und finden, daß der Bohnenkamp und Lägenkamp viel zu eng und die Lärmbelästigung würde zu groß werden. Schließlich kann man auch zur Haltestelle am Peterskamp gehen.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Es handelt sich hierbei nicht um die Einrichtung einer Bushaltestelle auf einem vorhandenen Linienweg, da an der vorgeschlagenen Stelle keine Buslinie verkehrt. Somit würde der Vorschlag zunächst eine Veränderung des Linienweges hinein in die Wohnstraßen bedeuten. Dies

ist nicht absehbar. Daher würde die Einrichtung einer Bushaltestelle hier keinen Sinn machen. In ca. 250 Meter Entfernung vom angegebenen Standort befindet sich die Bushaltestelle "Lägenkamp" der Buslinie 433.

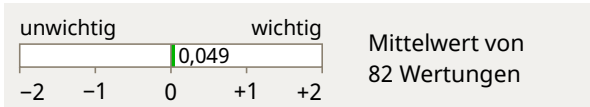
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

596. Tempo 30 durch Querum

Nr. 1044 | Aktiv dabei | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 1500 €



Entlang der Bevenroder Straße in Querum zwischen der Kreuzung Volkmaroder Straße, Hungerkamp und dem Kreisel Forststraße wird durchgehend Tempo 30 einge-

führt. Diese einfache Form der Verkehrsberuhigung hat sich bereits in Kralenriede im Bereich Steinriedendamm und Bienroder Weg bewährt.

Der Verkehr wird durch diese Maßnahme nicht eingeschränkt, sondern es ergibt sich ein gleichmäßiger Verkehrsfluss, der sich für alle Verkehrsteilnehmer übersichtlicher gestaltet.

Kommentare

1. von *Willi Wacker*

Tempo 30 ist in Querum völlig sinnlos. Da die Ampeln Esenerstr und Eitelbrodtstrasse keine grüne Welle haben,

ist die Durchfahrt sowieso nur recht langsam. Stellt dafür lieber ein zweites Verbotsschild für Radfahrer an Kreisel richtung Innenstadt auf.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften ist vom Ordnungsgeber der StVO bundeseinheitlich für alle Kraftfahrzeuge auf 50 km/h festgelegt worden. Es steht somit nicht im freien Ermessen der zuständigen Straßenverkehrsbehörde, ei-

ne andere Höchstgeschwindigkeit festzusetzen. Auf dem Bienroder Weg ist "30" aufgrund einer Unfallhäufung angeordnet worden und auf dem Steinriedendamm aufgrund des starken Schwerlastverkehrs in Verbindung mit Radfahrern auf der Fahrbahn. Für den vorgeschlagenen Abschnitt der Bevenroder Straße liegen derartige Gründe nicht vor. Die Einführung von durchgehend Tempo 30 entlang der Bevenroder Straße in Querum zwischen der Kreuzung Volkmaroder Straße, Hungerkamp und dem Kreisel Forststraße ist daher nicht zulässig.

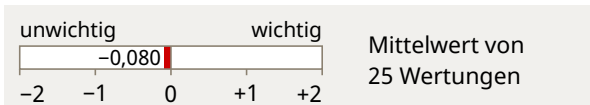
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

668. Bezirkssommerfest WABE-SCHUNTER-BEBERBACH 2015 unterstützen

Nr. 1639 | Bürger56 | Kultur, Theater | Ausgabe | Wabe-Schunter-Beberbach | **Beantragte Mittel:** 2500 €



Im nächsten Sommer 2015 soll auf einem zentralen Platz im Bezirk Wabe-Schunter-Beberbach ein Sommerfest für alle Bürgerinnen und Bürger veranstaltet werden. Alt und Jung, Berufstätige, Schüler/innen, Kinder, Senioren

aus Vereinen, Schulen, Verbänden, Kirchen, Unternehmen sollen zusammen feiern und sich kennen lernen. Ein Flohmarkt soll integriert werden. Musik- und Theatergruppen aus den Schulen und Kirchen sollen die Bühne nutzen. Sportvereine können Darbietungen zeigen. Für die humorvolle Unterhaltung sollen 5 Clowns engagiert werden. Zur Finanzierung sollen auch Sponsoren eingebunden werden.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Kommentare

1. von *Radler*

Dass sich eine Gemeinschaft der weit auseinander liegenden Stadt- und Ortsteile entwickelt halte ich für unwahrscheinlich. Wenn die Veranstaltung eine ähnliches Massenbesäufnis wird wie in Querum, lieber sein lassen.

2. von *Emelie*

Schön wäre ein Schwimmbadfest am Soolanger, dann könnte auch das Begegnungszentrum einbezogen werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Gegen die Veranstaltung eines Sommerfestes im öffentlichen Stadtraum im Jahr 2015 bestehen - vorbehaltlich der Erteilung der notwendigen Genehmigungen der zuständigen Behörden und Institutionen - seitens des Fachbereichs Kultur grundsätzlich keine rechtlichen Bedenken. Eine Unterstützung des geplanten Festes ist ggf. im Rahmen einer finanziellen Zuwendung zur Projektförderung möglich, sofern die Bewilligungsvoraussetzungen ent-

sprechend den Förderrichtlinien der Stadt Braunschweig für den Fachbereich Kultur gegeben sind.

Der Durchführung eines Sommerfestes stehen grds. keine Hinderungsgründe entgegen.

Der finanzielle Umfang eines Sommerfestes wird von der Größe und dem Angebot der Veranstaltung bestimmt. Grds. ist auch ein Sommerfest im Umfang von 2.500 € denkbar.

Finanzielle Auswirkungen

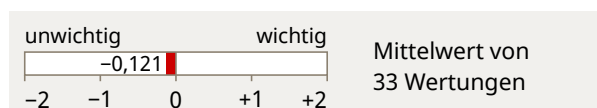
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		1	11	3	abgelehnt

685. Einrichtung eines Skaterbereichs in Querum

Nr. 1123 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Auf der alten Bevenroder Straße, ab Schunterbrück bis zur Einmündung Wöhrdenweg in Querum, soll ein Skaterbereich eingerichtet werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Ortsteil Querum ist in mehrere Spielplatzbereiche aufgeteilt. Quantitativ betrachtet besteht für den gesamten Planungsbereich zurzeit eine Jugendspielfläche von 14.138 m². Der Bedarf ist somit sowohl nach dem Niedersächsischem Spielplatzgesetz als auch nach der DIN 18034 gedeckt.

Das qualitativ hochwertige Angebot einer Skateranlage besteht in Querum nicht. Aufgrund der Lage und

der verkehrstechnischen Situation auf der alten Bevenroder Straße bietet es sich an, dort eine solche Anlage zu installieren. Die Realisierbarkeit wäre auf Grundlage einer Vorplanung bauordnungsrechtlich durch eine Bauvoranfrage weitergehend zu prüfen.

Haushaltsmittel stehen aktuell nicht zur Verfügung. Es ist von Baukosten in Höhe von ca. 100.000,- € bis 120.000,- € auszugehen.

Finanzielle Auswirkungen

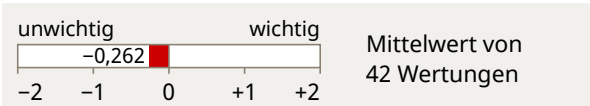
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	120000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

735. Telekommunikations-Anbindung in "Am Forst" verbessern

Nr. 1336 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Die Stadt soll Gelder für eine bessere Telekommunikations- und Internet-Anbindung "Am Forst" einsetzen.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

In der Straße Am Forst stehen über das Kabelfernsehnetz Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung. Eine Förderung eines Parallelnetzes (Te-

lefonnetz) würde einen unerlaubten Eingriff in den Wettbewerb darstellen. Daher kommt hier eine Förderung durch die Öffentliche Hand nicht in Betracht.

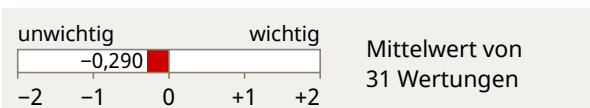
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

749. Querumer Volksfest aufgeben

Nr. 1417 | Radler | Ordnung, Sicherheit | Sparidee | Wabe-Schunter-Beberbach



Das Engagement der Querumer Vereine in allen Ehren; aber was ist das für ein Fest, das offenbar für viele nur Anlass ist, sich mal so richtig volllaufen zu lassen? Wenn man das Gelände passiert, bekommt man folgende Eindrücke:

- trinkende oder schon betrunkene Jugendliche säumen das Umfeld,
- auch Erwachsene eiern abends oder Sonntag mittags erbärmlich

- die Straßen sind mit Glasscherben übersät,
- es wird hemmungslos angepinkelt, was sich nicht bewegt,
- Polizei und Rettungsdienst leisten wegen der alkoholbedingten Ausschreitungen Sonderschichten.

Vor allem aber muss man in mindestens 500 m Entfernung eine nervige Geräuschkulisse ertragen, wohlmöglich noch gekrönt durch ein Feuerwerk.

Wenn es nicht gelingen kann, diese Wirkungen zu vermeiden, sollte die Veranstaltung aufgegeben oder an einen weit entfernten Standort (Gewerbebrache?) verlegt werden.

Kommentare

1. von *Willi Wacker*

Also nach dem Motto: Heiliger Sankt Florian, verschon mein Haus, zünds nächste an. Warum heisst das Volks-

fest so? Weil da das Volk feiert. Alle anderen sollten sich die Ohren zuhalten oder

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtliche Bewertung: Da der FB 32 nicht Veranstalter des Querumer Volksfestes ist, kann er nicht das Querumer Volksfest aufgeben. Lediglich die Arbeitsgemeinschaft Querumer Vereine und Körperschaften als Veranstalter kann das Querumer Volksfest aufgeben oder an einem anderen Ort durchführen.

Der FB 32 ist gem. § 69 Abs. 1 i. V. m. § 60 b Abs. 2 Gewerbeordnung (GewO) dafür zuständig, auf Antrag ein Volksfest festzusetzen. Die Volksfeste in Querum wur-

den in der Vergangenheit auf Antrag der Arbeitsgemeinschaft Querumer Vereine und Körperschaften als Volksfeste mit Auflagen zum Lärmschutz festgesetzt, weiter wurde die Bereitstellung eines Sicherheitsdienstes angeordnet. Eine Ablehnung der Festsetzung ist bei Erfüllung der Auflagen nicht zulässig. Es sei aber in Absprache mit der Polizei geprüft worden, die Anforderungen an den Sicherheitsdienst im Hinblick auf die Beschwerden aus der Bevölkerung zu erhöhen.

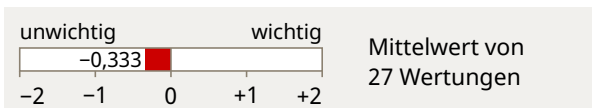
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

764. Kurzekampstraße braucht eine neue Fahrbahn

Nr. 644 | Eloschweini | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Die Kurzekampstraße soll eine neue Fahrbahndecke erhalten.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

1. Abschnitt von Haus Nr. 2 bis 4: Abplatzungen in der Asphaltdecke vorhanden. Aufgrund des sichtbaren Kleinpflasters unmittelbar unter der Asphaltdecke ist ein Fräsen und Deckenneueinbau technisch nicht möglich, hier ist eine grundlegende Sanierung der Fahrbahn einschließlich Gossen- und Bordanlage erforderlich.

2. Abschnitt von Haus Nr. 4 bis Einmündung Mittelriede: Bei einer augenscheinlich ausreichend vorhandenen

Asphaltstärke ist eine reine Deckensanierung möglich. Beide Maßnahmen sind vorab mit den Leitungsträgern zu koordinieren.

- 1. Abschnitt ca. 60.000 € (straßenausbaubeitragspflichtig)
- 2. Abschnitt ca. 30.000 €

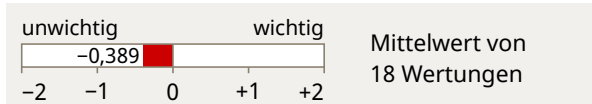
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

780. Definierte Park- und Fahrflächen am Forst schaffen

Nr. 1337 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Am Forst sollen Park- und Fahrflächen definiert werden.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verkehrssituation in der Straße Am Forst ist eindeutig und erkennbar, so dass keine Maßnahmen erforderlich sind.

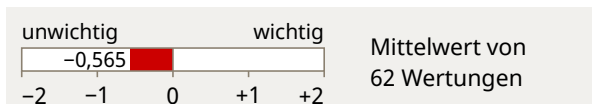
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

831. Zuschuss für ein Dorfgemeinschaftshaus in Bevenrode

Nr. 911 | TM | Stadtplanung | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



Bevenrode wird immer größer durch die Neubaugebiete, die ich positiv finde. Leider gibt es nur kleine Räumlichkeiten zum feiern oder für Veranstaltungen, wie das Sportheim von der SG-Bevenrode oder das

Pfarrhaus (in dem auch Mietwohnungen sind-Lärmschutz!). Deshalb würde ich am Rande des neuen Neubaugebietes ein Dorfgemeinschaftshaus wichtig finden, das von allen Einwohnern und Vereinen genutzt werden könnte. Die 125.000 € reichen dafür natürlich nicht.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Ohne ein Raumprogramm und ein Grundstück mit den konkret sich daraus ergebenden Randbedingungen zu kennen, ist keine fundierte Betrachtung möglich. Grundsätzlich kann jedoch allgemein als Richtwert davon aus-

gegangen werden, dass ein mindestens mittlerer sechsstelliger €-Betrag für die Errichtung eines Neubaus für ein Dorfgemeinschaftshaus erforderlich sein wird.

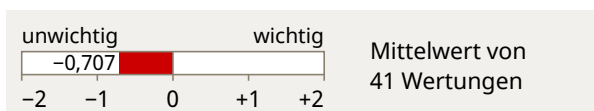
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

860. Nicht blendende Straßenlaternen in Querum einführen

Nr. 1335 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Wabe-Schunter-Beberbach



In Querum sollen in den Nebenstraßen neue, nicht blendende Straßenlaternen angebracht werden.

Kommentare

1. von *rad-bus-bahn*
Man kann auch die Straßenlaternen alle nach 22.00uhr herunter dimmen.

abgelehnt

Stellungnahme der Verwaltung

Neue öffentliche Beleuchtungsanlagen werden auf der Grundlage der gültigen DIN-Vorschriften umgesetzt. Die Erneuerung von Leuchten im Bereich der öffentlichen Beleuchtung wird im Stadtgebiet Braunschweig mit einer Straßensanierungsmaßnahme oder nach Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Betriebes durchgeführt. Bei der Beschaffung und Installation der neuen Beleuchtungseinrichtungen wird u. a. berücksichtigt, dass eine Blendung für den Verkehrsteilnehmer und die Bürgerin-

nen und Bürger im Wesentlichen ausgeschlossen ist. Zur DIN-gerechten Ausleuchtung der öffentlichen Verkehrsflächen ist die Ausrichtung der Beleuchtungseinheiten gem. Berechnung und Herstellerangaben umzusetzen. Dieses kann unter bestimmten Voraussetzungen (Blickwinkel) zu geringen Blendungserscheinungen führen. Ein vollständiger Ausschluss sämtlicher Blendungserscheinungen ist im Bereich der öffentlichen Beleuchtung nicht umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach		0	15	0	abgelehnt

Wenden-Thune-Harxbüttel

1. Gehweg anlegen zwischen "Im Mittelfeld" und Bunzlaustraße sowie Neusalzstraße

Nr. 1035 | Turbostaater | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Wenden-Thune-Harxbüttel



Seit nunmehr 15 Jahren gibt es die Straßenbahnanbindung in Wenden mit dem Schulweg "Im Mittelfeld". Doch leider wurde damals vergessen (?), die Bunzlaustraße als auch die Neusalzstraße anzubinden. Ergebnis sind

2 Trampelpfade oder Schotterwege von 4 Metern, welche bei Nässe im Frühjahr, Herbst und Winter sich in gefährliche Matschwege verwandeln. Um zur Schule zu gehen oder die Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können, müssen alle, egal ob Kinder, ältere Menschen oder Arbeiter, über diese "Wege" gehen.

Daher mein Anliegen doch endlich mal 2 vernünftige Fußwege zu realisieren. Danke.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Errichtung beider Gehwegverbindungen wurde dem Stadtbezirksrat für die Verwendung der bezirklichen Haushaltsmittel vorgeschlagen und in der Sitzung am

01.07.2014 beschlossen. Eine Umsetzung erfolgt noch in diesem Jahr.

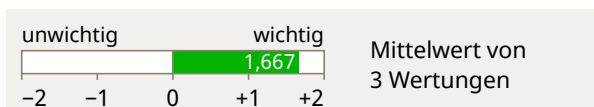
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel					nicht aufgegriffen

5. Alten Spielplatz aufpeppen

Nr. 1269 | nicoleehlers | Kinder, Jugend | Ausgabe | Wenden-Thune-Harxbüttel



Wir brauchen einen Spielplatz, auf dem auch kleine Kinder sicher spielen können. So wie der im Schulgarten. Der ist nicht hoch und trotzdem toll zum Klettern. Auch kleinere Kinder können da ohne Gefahr klettern und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umsetzung des Vorschlags wäre auf dem Spielplatz Thunstraße möglich.

Für die Erneuerung wären Haushaltsmittel von ca. 40.000 € sowie ca. 500 € jährlich für Kontrolle und Wartung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

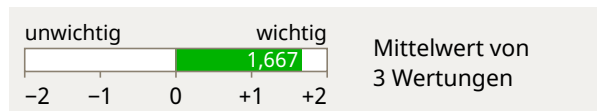
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	40000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	500	500	500	500	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel					nicht aufgegriffen

6. Enttäuschte Kinder - Schadensersatz für Kinderspielplatz Wenden Heideblick

Nr. 875 | für kinder | Kinder, Jugend | kostenneutral | Wenden-Thune-Harxbüttel | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Alle Holzteile des Kinderspielplatzes wurden über die Jahre nicht mit Holzschutzmittel gestrichen, sodass es nun zum endgültigen Abriss kam. Die unbehandelten

Baumstämme, die als Begrenzung des Kinderspielplatzes dienten, waren mit großen giftigen Pilzen übersät. Hat hier die städtische Verwaltung keine Aufsicht oder Pflege/Kontrolle ausgeübt. Es sollten Schadensersatzansprüche geprüft werden. Somit würden sich auch die Kosten für eine Instandsetzung des Spielplatzes minimieren. Die kleineren Kinder sind zutiefst enttäuscht.

Kommentare

1. von *Turbostaater*
Absolut wichtig. In Wenden gibt es nur 3 Spielplätze, wo von 2 eigentlich diesen Namen nicht verdienen, da sie

eher trostlose Plätze sind. Und jetzt ist auch noch der 3. und neueste Spielplatz vom Quasi-Abriss betroffen. Kinder- und familienfreundlich sieht anders aus.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Kontrolle und Wartung erfolgt im vorgeschriebenen Rhythmus mindestens einmal wöchentlich.
Die Erneuerung der Spielgeräte erfolgt im laufenden Jahr.

Für die Erneuerung sind Haushaltsmittel von 60.000 € vorhanden.

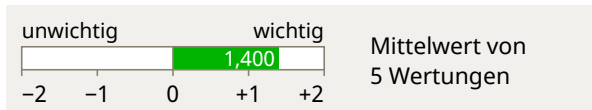
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel					nicht aufgegriffen

11. Spielplatz Heideblick-Lupinenweg mit neuen Spielgeräten ausstat- ten

Nr. 1238 | Wendener | Kinder, Jugend | Investition | Wenden-Thune-Harxbüttel



Für die Erneuerung der Spielgeräte hat die Stadt kein Geld, aber am Lupinenweg unnötige Verkehrsschilder

aufstellen ist offensichtlich Geld vorhanden. Die Verkehrsschilder sind in einer Stichstraße (Tempo 30 Zone) aufgestellt, in der die Verkehrssituation seit über 40 Jahren unverändert ist.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Erneuerung der Spielgeräte erfolgt im laufenden Jahr. Haushaltsmittel sind vorhanden.

Für die Erneuerung sind Haushaltsmittel von 60.000 € vorhanden.

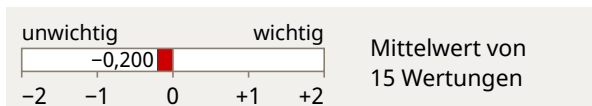
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel					nicht aufgegriffen

716. Beleuchtung im Stadtbezirk Wenden Thune Harxbüttel - Straßenlaterne im Buschweg aufstellen

Nr. 1320 | Dietrich Ehlers | Energie | Investition | Wenden-Thune-Harxbüttel



Im Buschweg (Stichstraße) fehlt immer noch eine Straßenlaterne. Nach neuestem Standard ist diese notwen-

dig. Allgemein zur Ausleuchtung der Stadt Braunschweig ist zu empfehlen. Durch eine erhöhte EEG Umlage wird eine Energiewende schneller erreicht. Also klotzen statt sparen. Hinzu kommt, dass dadurch die Einbruchquote sinkt, weniger Polizeieinsatz, Senkung der Versicherungskosten, weniger Stolperunfälle.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Errichtung der Beleuchtungseinheiten wurde vor dem Jahr 1978 durchgeführt. Dies bedeutet, die Erstinstallation wurde durch den damaligen Stromversorger dieses Bereiches umgesetzt. Die vorhandenen Lichtpunkte und die damit verbundenen Abstände resultieren aus den früheren Planungskonzepten. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden diese Anlagen dann von der Stadt Braunschweig übernommen. Dies trifft auf zahlreiche Beleuchtungsanlagen - im Wesentlichen in den Vororten des Stadtgebietes - zu. Zur Verbesserung der Beleuch-

tungssituation wurden bereits im Jahr 1998 die Leuchten erneuert. Eine weitere Verbesserung der Beleuchtungssituation auf dem Buschweg (neue Aufteilung der Lichtpunktabstände) würde im Rahmen einer Straßenerneuerungsmaßnahme erfolgen. Die für die öffentliche Beleuchtung erforderlichen Arbeiten würden dann zeitgleich mit den Straßenbaumaßnahmen ausgeführt. Einen Zeitpunkt für eine solche Sanierung ist zurzeit nicht zu benennen. Die Ergänzung der Beleuchtung ist ggf. straßenausbaubeitragspflichtig.

Finanzielle Auswirkungen

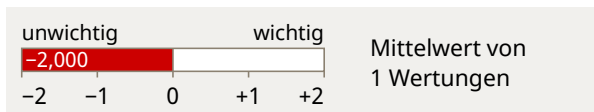
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	8000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel					nicht aufgegriffen

912. Gedenk- und Mahntafel für Tempelaneke

Nr. 1234 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Investition | Wenden-Thune-Harxbüttel | **Beantragte Mittel: 800 €**



Es soll eine Gedenk- und Mahntafel für Tempelaneke errichtet werden. Tempelaneke wurde als letzte Hexe in Braunschweig hingerichtet. Die Tafel soll im Ortsteil Harxbüttel, Wohnort von Tempelaneke, aufgestellt werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bezirksrat 323 hat bereits in seiner Sitzung am 11. Juni 2013 die Beantragung von kommunalen Haushaltsmitteln für eine Erinnerungstafel für die aus Harxbüttel stammende Tempel Anneke, die letzte am 30. Dezember 1663 in Braunschweig hingerichtete Hexe, für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen. Dem Stadtbezirksrat wurde daraufhin mitgeteilt, dass die Stadt Braunschweig Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Stadt verdient gemacht oder eine besondere Bedeutung für die Stadt haben, u.a. mit der Aufstellung bzw. Anbringung von Persönlichkeitstafeln ehrt. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Bürgerstiftung Braunschweig umgesetzt. Zurzeit gibt es rd. 40 Persönlichkeitstafeln im Stadtgebiet. Ab dem Jahr 2014 werden gemäß des Vertrags mit der Bürgerstiftung jedes Jahr maximal 2 Tafeln realisiert. Dem Kulturdezernat stehen hierfür keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung. Die Realisierung dieser Persönlichkeitstafeln erfolgt durch die Unterstützung der Bürgerstiftung Braunschweig bzw. eine entsprechende Sponsorenakquise durch die Stiftung oder eine Spende Dritter. Die Person Tempel Anneke gehört nicht zu dem Kreis der zwischen der Stadt Braunschweig und der Bürgerstiftung auf der Grundlage eingehender Recherchen benannten Persönlichkeiten der Geschichte, für die eine Ehrung mit einer Tafel vorgesehen ist.

Es wurde weiterhin mitgeteilt, dass, sofern der Stadtbezirksrat ungeachtet obiger Ausführungen zu den Persönlichkeitstafeln in eigener Zuständigkeit und textlicher wie finanzieller Verantwortung eine Erinnerungstafel errichten möchte, diesem Vorgehen aus Sicht der Verwaltung nichts entgegen steht.

Die Verwaltung hat für diesen Fall ferner angeregt, die Gestaltung bzw. das Layout der BLIK-Tafeln im Stadtgebiet als Orientierung zu nutzen. Die Tafel wird jedoch im Unterschied zu den Persönlichkeitstafeln nicht mit dem Logo der kommunalen BLIK-Objekt- oder der BLIK-Persönlichkeitstafeln ausgewiesen werden.

Der Rat ist im Rahmen seiner abschließenden Haushaltsberatungen 2014 dem Beschluss des Stadtbezirks auf zusätzliche Mittelausstattung nicht gefolgt.

Aufgrund der o. g. konzeptionellen Darlegungen ist eine mögliche Tafel für "Tempel Anneke" nicht Bestandteil des kommunalen Persönlichkeitstafel-Projektes. Bei Vorhandensein entsprechender finanzieller Mittel sind die Fertigung und Aufstellung der gewünschten Tafel jedoch durch den Bezirksrat realisierbar.

Die Grundlage der Kalkulation von 800 € liegt der Verwaltung nicht vor. Bekannt ist der Verwaltung ein Kostenvoranschlag für Tafel und Freiaufsteller i.H.v. ca. 1.000 € inkl. MwSt. für eine entsprechende Tafelgestaltung.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	1000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

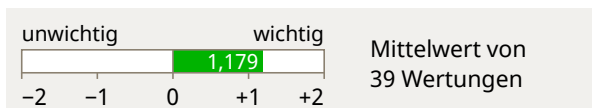
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel	beschlossenes Budget: 1.000 €	9	0	0	angenommen

Westliches Ringgebiet

37. Grüne Oasen fördern

Nr. 1257 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Westliches Ringgebiet



Im Stadtbezirk Westliches Ringgebiet sollen zukünftig mehr grüne Oasen entstehen. Dies verbessert das Gesamtbild. Der Bezirksrat soll hierfür Mittel bereit stellen.

Kommentare

1. von *Gutemine*
Jeder einzelne kann dafür Mittel stellen: gute Ideen (wo/was), Zeit um zu helfen oder ein paar Blumensamen. Man kann doch in den kleinen Vorgärten beginnen, die

noch vor einigen alten Häusern verkommen, voll Laub und unschön aussehendem Gestrüpp. Nur fürs Auge, oder mit Bank zum Verweilen.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Begrünung zusätzlicher städtischer Freiflächen oder Verkehrsflächen im Stadtbezirk 310 ist aus stadtklimatischer und stadtoökologischer Sicht sinnhaft und grundsätzlich möglich.

Im Rahmen der Stadterneuerung, finanziert durch Städtebaufördermittel des Programms Soziale Stadt, wurden in den letzten Jahren eine Reihe von Baumaßnahmen inkl. Begrünungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet durchgeführt. Aktuell sind 50 Stück Baumpflanzungen auf Verkehrsflächen in Planung sowie die Realisierung

des Jugendplatzes Westbahnhof, des Garten ohne Grenzen sowie des Mehrgenerationenparks. Des Weiteren sind umfangreiche Pflanzmaßnahmen am westl. Ringgleis zur Stärkung der Grünfunktionen geplant. Weitere Begrünungsmaßnahmen erscheinen möglich. Diesbezüglich ist allerdings eine vorherige Prüfung auf Flächenverfügbarkeit notwendig.

Eine verbindliche Aussage steht in engem Zusammenhang mit der Quantität bzw. dem Umfang möglicher Begrünungsmaßnahmen.

Finanzielle Auswirkungen

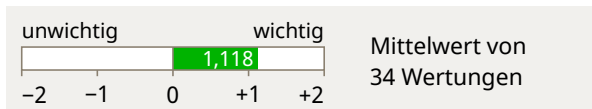
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 2.500 €	17	0	0	angenommen

45. Zone 30 vor Schulen und bei Kopfsteinpflasterung einführen

Nr. 1256 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet



Bei Kopfsteinpflasterung und bei Schulen sollen im westlichen Ringgebiet zur Verkehrsberuhigung Tempo 30-Zonen geschaffen werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo 30 ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

Die generelle Anordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung vor Schulen oder in Abschnitten mit Kopf-

steinpflaster ist weder sinnvoll noch erforderlich, sondern erfordern stets eine Einzelfallbetrachtung. Tempo-beschränkungen für die genannten Fälle werden bei Bedarf angeordnet, wenn bauliche oder/und verkehrliche Gründe dies erfordern. Eine pauschale Entscheidung für Tempo 30 im Sinne des Antrags ist verkehrsrechtlich nicht zulässig.

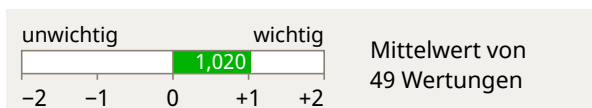
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

67. Radfahrer auf der Eisenbütteler Straße - Verbindung zum Radweg verbessern

Nr. 1322 | Binenaus | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Westliches Ringgebiet



Als Radfahrer fahre ich täglich - aus der Stadt kommend - durch den Bürgerpark und fahre von dem Werkstättenweg auf die Eisenbütteler Straße. Den Ist-Zustand

finde ich unbefriedigend. Fahre ich weiter geradeaus, bleibe ich auf der Eisenbütteler Straße, was wahrscheinlich nicht gewollt ist (man wird auch angehupt). Fahre ich gegenüber rechts rein, muss ich holprig über Wiese, Stock und Stein und so weiter auf den Fahrradweg gelangen. Kann man diese Verbindung nicht ordentlich anlegen?

Kommentare

1. von Radfahrer

Warum sollte das nicht gewollt sein? Ich habe kein Problem mit der Strecke. Würde mich dort ein Kraftfahrer anhupen (was dort noch nicht vorgekommen ist), so zeigte dies 1. seine Unkenntnis der StVO und noch wichtiger 2. daß er mich gesehen hat.

2. von zaphod42

Völlig richtig. Eigentlich ein Armutszeugnis für eine Verkehrsbehörde einer "Großstadt" das einem Laien so etwas erklären müssen...

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der auf der westlichen Seite der Eisenbütteler Straße gelegene Geh- und Radweg hat nicht den Charakter eines straßenbegleitenden, benutzungspflichtigen Radweges. Dieser abseits der Straße führende Weg ist mit Zeichen 240 "Gemeinsamer Geh- und Radweg" beschildert. Ein frei geführter Weg kann nur derart für den Radverkehr deklariert werden.

Grundsätzlich fährt der Radverkehr auf der Eisenbütteler Straße auf der Fahrbahn.

Da die aktuelle Beschilderung offensichtlich zu Irritationen führt, kann zur Verdeutlichung der Situation die Beschilderung zu Zeichen 239 "Fußweg" mit Zusatzschild 1022-10 "Radverkehr frei" (Fahrradsymbol) geändert werden.

Eine Änderung der Beschilderung wäre durch das Vertragsentgelt mit der Bellis GmbH abgegolten.

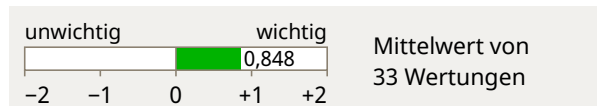
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

122. Instandsetzung des Spielplatzes Wiedebeinstraße

Nr. 736 | Draußenspieler | Kinder, Jugend | Investition | Westliches Ringgebiet



Erneuerung bzw. Instandsetzung des Spielplatzes in der Wiedebeinstraße:

- Säuberung des Sandes in beiden Sandkästen,
- Anbringung von zwei neuen Schaukeln, da letztes Jahr die beiden Schaukeln ersatzlos abgebaut wurden,
- Aufstellen einer neuen, großen Rutsche im großen Sandkasten, welche ebenfalls letztes Jahr ersatzlos abmontiert wurde.

Kommentare

1. von *Spielplatzliebhaber*

Nicht nur die Kinder der Siedlung Wiedebeinstraße, sondern viele kleine und grosse der Umgebung freuen sich auf einen sauberen, attraktiven Spielplatz. Es würde

schon reichen, die abgebauten Spielgeräte zu erneuern und gründlich zu säubern, vor allem den Sand in beiden Kästen auszutauschen. DANKE!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Auftrag, der die Wünsche des Vorschlags abdeckt, ist bereits erteilt und wird aus bestehenden Haushaltsmitteln im Laufe des Jahres ausgeführt.

Für die Ausführung stehen 35.000 € bereit.

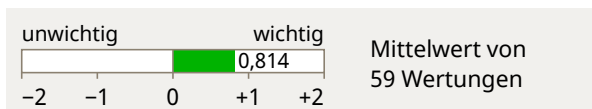
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

138. Okerpromenade am alten Busbahnhof Konrad-Adenauer-Straße schaffen

Nr. 1251 | Mattes79 | Stadtplanung | Investition | Westliches Ringgebiet



Die Oker ist außerhalb der Parks leider ein sehr elitärer Fluss und innerhalb der Stadt meist nur erreichbar,

wenn man ein entsprechendes Okergrundstück sein Eigen nennen darf. Ich schlage vor, für die Bebauung und Neugestaltung des alten Busbahnhofs einen Architektenwettbewerb auszuloben, der eine öffentliche Okerpromenade beinhaltet.

Kommentare

1. von *TommyK*
Hallo, wo ist der "alte Busbahnhof"?
2. von *Mattes79*
Konrad-Adenauer-Straße auf Höhe des "Holzhofs".
3. von *Gutemine*
Sag Bescheid, wenn der Wettbewerb losgeht.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Platzfläche befindet sich in städtischem Eigentum. Teilflächen werden durch rechtskräftige Bebauungspläne als Verkehrsflächen festgesetzt. Eine straßenrechtliche Widmung ist ggf. zu prüfen.

Der alte Busbahnhof im Bereich des heutigen Europaplatzes soll Teil eines okerbegleitenden Wanderweges werden. Da nicht überall öffentliche Flächen zur Verfügung stehen, soll ein solcher Weg wechselseitig auf beiden Seiten der Oker vollzogen werden. Der Ringschluss wird nur mit Verfügbarkeit einzelner Schlüsselgrundstücke möglich sein.

In diesem Rahmen sieht die Verwaltung bei allen Planungen die Vorhaltung einer Wegefläche entlang der

Oker vor. Eine konkrete Entwicklung des gesamten Areals hängt auch davon ab, wie sich die unmittelbar benachbarten Flächen (z.B. Holzhof) entwickeln. Die Wegeverbindung soll in jedem Fall gesichert werden.

Eine Umsetzung bietet sich erst im Rahmen weitergehender Planungen an.

Eine Wegeverbindung entlang der Oker auf Höhe des alten Busbahnhofs lässt sich pauschal nicht finanziell bewerten, da die konkrete Ausgestaltung eng mit den benachbarten baulichen Entwicklungen verknüpft sein wird.

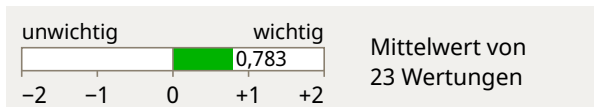
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

151. Tempo 30 in der Hugo-Luther-Straße auch durchsetzen - Fahrbahnverengung

Nr. 1529 | zaphod42 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet | **Beantragte Mittel:** 2000 €



Die bestehende Tempo 30-Zone ab der Querung des Ringgleises ist eine schöne Einrichtung, ist die Straße doch eher eine Anliegerstraße geworden, mit Kitas, Altenzentrum und Familienzentrum. Besonders, seit es die Verbindung in die Büchnerstraße nicht mehr gibt. Auch die Einwohner der Weststadt, die es eilig haben, sind mit der Donau- und Münchenstraße bestens versorgt. Leider benutzen aber einige Autofahrer die Hugo-Luther

als Rennstrecke, die enge Kurve zur Arndtstraße wird da eher als Möglichkeit genutzt, sein fahrerisches Können mit einem Drift zu beweisen. Bergab in Richtung Ring kann man dann noch mal so richtig Gas geben.

Kurz gesagt, die 30er-Zone wird von den meisten Autofahrern ignoriert. Diese Beobachtungen können von Interessierten tagtäglich gerne nachvollzogen werden.

Man müsste hier meines Erachtens mit einer Fahrbahnverengung "nachhelfen". Zwei versetzte Blumenkübel oder eine Insel (die natürlich noch Busse und Lastwagen den Durchlass erlauben) wären eine kostengünstige Lösung.

Kommentare

1. von *Fussgänger*
tempo 30 muss gut erkennbar sein - voll die meinung !
gilt auch für die "tollen" fahrradstraßen !

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Ausschilderung mit Tempo 30 streckenbezogen zwischen Ringgleis und Cyriaksring ist eindeutig. Die Straße ist neu gestaltet. Die Anlage einer Querungs-

möglichkeit mit Einengung in Höhe der Krullstraße zur weiteren Verkehrsberuhigung ist möglich. Durch die Umbaumaßnahme würden Parkplätze entfallen.

Finanzielle Auswirkungen

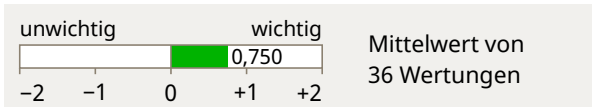
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	40000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

163. Rutsche auf dem Spielplatz Madamenweg/ Pfingsstraße

Nr. 831 | katermerlin | Kinder, Jugend | Investition | Westliches Ringgebiet



Ich bin Mutter eines 4 jährigen Jungen. Wir vermissen auf dem Spielplatz Madamenweg/ Pfingststraße eine Rutsche. Wir würden uns sehr freuen eine schöne Rutsche zu bekommen.

Kommentare

1. von *Draußenspieler*

Gerade eine Rutsche für die etwas kleineren Kinder auf diesem Spielplatz fehlt, da vornehmlich Spielgeräte für größere Kinder vorhanden sind.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Das Aufstellen einer Edelstahlrutsche für Kinder ist möglich und wird als sinnvoll betrachtet. Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Für das Beschaffen und Aufstellen wären ca. 4.000 € sowie weitere 100 € jährlich für Kontrolle und Wartung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

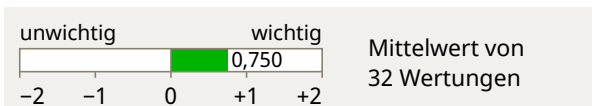
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	4000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	100	100	100	100	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 2.500 €	11	5	1	angenommen

164. Offene Bücherschränke aufstellen

Nr. 1666 | schriftlich ein[...] | Soziales, Integration | Investition | Westliches Ringgebiet



Die Stadt soll im westlichen Ringgebiet wetterfeste, offene Bücherschränke aufstellen. Dort kann man gebrauchte Bücher mitnehmen oder wieder einstellen.

Kommentare

1. von *magpiegarden*

Nicht nur im westlichen Ringgebiet!

2. von *Gutemine*

Das wäre bei jeder Art von Gebrauchsgegenständen angebracht

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Die Aufstellung eines Bücherschranks ist wegen hoher Kosten, eines hohen Pflegebedarfs und der Frage nach dem generellen Bedarf sehr kritisch zu sehen. Darüber hinaus gibt es in der Weststadt eine Zweigstelle, demnächst neu in der IGS. Auch die Verkehrsanbindung an die zentrale Stadtbibliothek im Schloss ist vorzüglich.

Die Kosten können nicht beziffert werden, sind allerdings vermutlich hoch:

Öffentliche Bücherschränke müssen wetterfest und wegen des zu erwartenden Vandalismus sehr stabil sein. Hinzu kommt ein regelmäßiger Reinigungs- und Pflegebedarf.

Finanzielle Auswirkungen

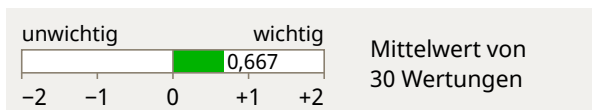
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 2.500 €	11	6	0	angenommen

212. Ringgleis - Industrie-Skulpturenpark schaffen

Nr. 1152 | VW24 | Kultur, Theater | Investition | Westliches Ringgebiet | **Beantragte Mittel:** 1000 €



Einen Industrieskulpturenpark am Westbahnhof in Absprache mit Künstlern und der Hochschule für Bildende Künste (HBK) erstellen.

Kommentare

1. von *Gutemine*

Wie sehen solche Industrieskulpturen eigentlich aus. Ich bin gerne für öffentliche Daueraustellungen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Jahr 2007 wurde auf Beschluss des Rates die Aufnahme des Teilgebietes Westbahnhof in das EU-Förderprogramm EFRE beantragt. Im Mai 2008 erfolgte die Programmaufnahme auf Basis des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für den Westbahnhof (ISEK). Die Umsetzung eines "Industriepfades" im Fördergebiet Westbahnhof ist als Einzelprojekt Teil dieses Entwicklungskonzeptes. Die Umsetzung des Projektes erfolgt durch die Bauverwaltung in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Plankontor und weiteren Akteuren/Institutionen aus dem Quartier.

Im Integrierten Handlungskonzept 2013 ist ein weiterer Mitteleinsatz in Höhe von 155.000 € für Maßnahmen am Ringgleis im Bereich des Fördergebietes "Soziale Stadtgebiet Westliches Ringgebiet" (u. a. für die Fortführung des Industriepfades) vorgesehen. Die Mittelverfügbarkeit ist abhängig von der Höhe der bewilligten Städte-

baufördermittel. Konkrete Angaben für das Jahr 2014 hat das Land aufgrund der Verzögerungen bei den Einplanungsgesprächen zum Jahresende angekündigt.

Für das Projekt "Industriepfad" wurde im Jahr 2012 ein studentischer Wettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnisse allerdings nicht zur Umsetzung kamen. Deshalb wurde im März 2014 nach einer Bürgerbeteiligung und Ideenfindung ein Gestaltungswettbewerb mit Architektur- und Designbüros durchgeführt. In seiner Sitzung am 3. Juni 2014 hat der Stadtbezirksrat 310 gemäß Empfehlung einer Jury aus Fachleuten und Vertretungen des Sanierungsbeirats und Stadtbezirksrats einen der eingereichten Entwürfe ausgewählt. Die Umsetzung des Entwurfs soll bis zum Oktober 2014 erfolgt sein.

Der ausgewählte Entwurf der Architektengruppe "Bredlerlau + Holik" lässt sich später über den Westbahnhof hinaus ausweiten, entlang des weiteren Verlaufs des

Ringgleises bzw. am Nordbahnhof. Diese Möglichkeiten müssten unter Berücksichtigung der verfügbaren Haushaltsmittel und Städtebaufördermittel geprüft werden. Für die Umsetzung des Einzelprojektes "Industriepfad" sind im städtischen Haushalt 2014 100.000 € veranschlagt. Ob von diesem Etat - bei geschätzten Kosten von 1.000 € - ggf. ein Anteil von 1% für einen Industrieskulpturenpark eingesetzt werden könnte, wäre zu klären. Aus Sicht der Verwaltung werden die geschätzten

Kosten von 1.000,- € allerdings für ein solches Projekt voraussichtlich nicht ausreichen. Sollten die erforderlichen Mittel über das zugewiesene Bezirksbudget des Stadtbezirksrates 310 bereit gestellt werden, ist zu bedenken, dass neben den Kosten für die Erstellung der Skulpturen auch die Kosten für die Aufstellung, fortlaufende Pflege und Unterhaltung, Verkehrssicherungspflicht und ggf. Beseitigung des/der Kunstwerke aus diesem Etat sicherzustellen sind (vgl. Rats-Drucksache 9644/08).

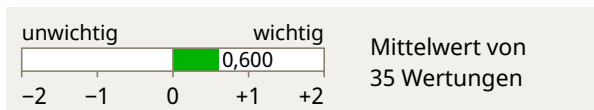
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

248. Geschwindigkeitsbegrenzung für Goslarsche-Petristraße auf Fahrbahn aufbringen

Nr. 930 | bosvadum | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet | **Beantragte Mittel: 500 €**



Die Schilder für die 30 Kilometer-Zone in der Goslarsche-Petristraße sind sehr versteckt angebracht und werden regelmäßig übersehen. Besser wäre es, einen Hinweis für die 30 Kilometer-Beschränkung auf der Fahrbahn aufzubringen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Anordnung ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

Die Überprüfung ergab, dass die Verkehrszeichen "30" erkennbar sind, so dass die davon ausgehende Anordnung von den Verkehrsteilnehmern befolgt werden kann. Darüber hinaus ist es grundsätzlich möglich, Piktogram-

me "30" auf die Fahrbahn zu markieren. Die Verwaltung macht in den Fällen Gebrauch davon, in denen der Bau und die Gestaltung des Straßenraumes zum Schnellfahren verleiten. In dem genannten Abschnitt wird durch geschlossene Bebauung, beidseitige Gehwege und Radfahrern auf der Fahrbahn dieser Eindruck jedoch nicht vermittelt. Das Markieren von Piktogrammen erfolgt daher nicht.

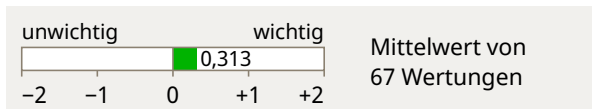
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

430. Vereinheitlichung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Madamenweg

Nr. 1026 | Mattes79 | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet



Der Madamenweg innerhalb des Rings hat keine einheitliche Geschwindigkeitsregelung. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Missverständnisse auszuschließen, wäre es wünschenswert, auf dem gesamten Madamenweg Tempo 30 auszuweisen.

Kommentare

1. von *Gutemine*

Hallo, ich kenne den Madamenweg als Auto- und Fahrradfahrer, außerdem zu Fuß, mit und ohne Kleinkind. Meiner Meinung nach würde Tempo 50 völlig ausrei-

chen, jedoch reizt die gerade Straße die Raser so oder so. Ich meine, Tempo 30 ist übertrieben angesetzt, da der Madamenweg keine Spielstraße ist. Bei Einhaltung von 50, wäre der Sicherheit schon ein Gefallen getan.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung ist § 45 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt getroffen werden.

Auf dem Madamenweg besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h ab Haus Nr. 10 bis zur Okerbrü-

cke sowie in Gegenrichtung. Grund für die Anordnung war eine ganztägige Überschreitung der Richtwerte der Lärmschutz-Richtlinien-StV. Für weitere Abschnitte des Madamenweges trifft dies jedoch nicht zu. Dort besteht keine Rechtsgrundlage für Tempo 30.

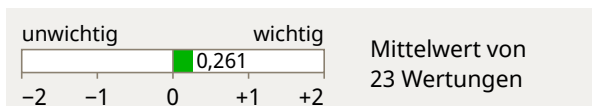
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

460. Mülltonne für die NeunRaumKunst

Nr. 1342 | schriftlich ein[...] | Kultur, Theater | Ausgabe | Westliches Ringgebiet



Der NeunRaumKunst und der Kunstverein benötigt eine Mülltonne. Es gibt keinen Zugang zu Mülltonnen vor Ort, sodass Müllreste nach Veranstaltungen regelmäßig mit nachhause genommen werden müssen, um den Müll dort zu entsorgen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Es entscheidet allein der Grundstückseigentümer, ob seine Mülltonnen frei zugänglich sind. Eine Option für eine öffentliche Einflussnahme besteht nicht.

Müllprobleme in den Institutionen sind hier nicht bekannt. Dass Besucher keinen Müll entsorgen konnten, scheint möglicherweise eher ein veranstaltungsrelevan-

tes Problem zu sein.
Der Antragsteller sollte gebeten werden, sein vermeint-

liches Problem direkt in den Institutionen vorzutragen.
Sicherlich ist man dort um Abhilfe bemüht.

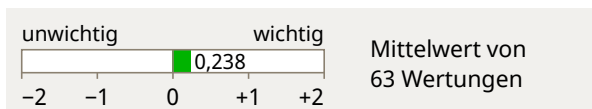
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

476. Tempo 30 in der Hugo-Luther-Straße

Nr. 1089 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet



Die Hugo-Luther-Straße soll ab der Kreuzung Arndtstraße in Richtung Frankfurter Straße eine 30er Zone werden.

Kommentare

1. von *zaphod42*
Der Vorschlag ist Super, es zeigt sich aber leider, dass die bestehende 30-Zone ab der Querung des Ringgleises von den meisten Autofahrern ignoriert werden. Man müsste hier also mit einer Fahrbahnverengung "nachhelfen"...

2. von *neretxu85*
Radarkontrolle in der Hugo-Luther Straße und im Cyriaksring würde am besten sein. Immer die Autos fahren grenz los da!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Rechtsgrundlage für die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 ist § 45 Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Entscheidung darüber ist nicht Sache der politischen Gremien und kann daher nicht im Rahmen der Beratungen über den Bürgerhaushalt ge-

troffen werden.
In dem genannten Abschnitt wurde die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h bereits im Februar 2014 eingerichtet.

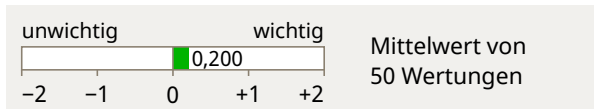
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

505. Hängeleuchten nachts einschalten!

Nr. 1144 | schriftlich ein[...] | Energie | kostenneutral | Westliches Ringgebiet



Zwischen Ekbert- und Stobwasserstraße JEDE doppelte Hängeleuchte einschalten, sonst ist es für Fußgänger teilweise stockfinster auf dem Fußweg rechts. Licht in den Halbtunneln "Heidberg und " Lindenberg" ausschalten; dort brennt es nämlich Tag (!!!) und Nacht.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die öffentliche Beleuchtungsanlage in dem beschriebenen Bereich ist in das umzusetzende Konsolidierungskonzept zur Abschaltung jeder zweiten Leuchte einbezogen worden. Unter Berücksichtigung der Gefahrenschwerpunkte „Kreuzungen und Einmündungen“/„Haltestellen“ sind einige Beleuchtungsmasten in diesem Abschnitt in Betrieb geblieben. Die Festlegungen der Straßen zur Ausschaltung jeder zweiten Leuchte wurden auf der Grundlage von Beschlüssen der politischen Gremien getroffen. Die Reduzierung der Beleuchtung wird zurzeit im Stadtgebiet Braunschweig auf den Hauptverkehrsstraßen und in den Gewerbegebieten durchgeführt. Das beschlossene Gesamtziel der Konsolidierung im Bereich der öffentlichen Beleuchtung darf nicht ge-

fährdet werden. Aus diesem Grund muss die Beleuchtungsanlage auf der benannten Straße und somit auch in dem beschriebenen Bereich reduziert in Betrieb bleiben. Bei den benannten Halbtunneln ist die Stadt Braunschweig kein Straßenbaulastträger. Aus diesem Grund ist die Beurteilung der Notwendigkeit zum Betrieb der Sicherheitsbeleuchtungsanlage im Wirkungsbereich des Straßenbaulastträgers NLS+BV.

Einmalige Kosten für die Wiederinbetriebnahme durch eine mögliche Wiedereinschaltung ist dauerhaft die Erhöhung des Jahresentgelts für die Dienstleistungsgesellschaft erforderlich. Die Höhe kann derzeit nicht abgeschätzt werden, bewegt sich aber mindestens im hohen 5-stelligen bis 6-stelligen Bereich.

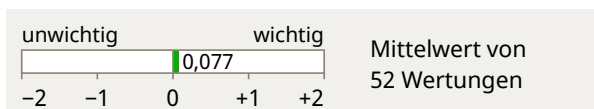
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

579. Fußweg der Ekbertstraße sanieren

Nr. 1145 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Westliches Ringgebiet



Der Fußweg der Ekbertstraße ist auf der Baumseite durch Wurzeln sehr uneben. Leider wurden bisher nur Wegplatten entfernt. Ich schätze Bäume, dort sind sie aber fehl am Platz. Der Fußweg der Ekbertstraße soll saniert werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Überplanung ist erforderlich. Die Schäden werden durch Baumwurzeln verursacht. Es ist davon auszugehen, dass die Bäume erhalten werden sollen. Daher wurden Teilbereiche des Gehweges bereits entsiegelt. Prinzipiell sind zwei Varianten denkbar:

Variante 1) Soll der Gehweg in bestehender Lage komplett saniert werden, müssten zuvor die Bäume entfernt werden.

Variante 2) Sollen die Bäume erhalten bleiben, ist eine Überplanung des gesamten Straßenquerschnittes erforder-

derlich (würde die überbreite Fahrbahn verschmälert, könnte der Gehweg auf der Nordseite an die Situation besser angepasst/verbreitert werden).

Variante 1 (s. oben): Straßenbaukosten ca. 90.000,- € zzgl. Baumfällungen und ggf. Neupflanzungen.

Variante 2 (s. oben): Je nach Ausbauplanung bis zu 455.000,- €. Die Ekbertstraße befindet sich im Sanierungsgebiet; die Kosten der Maßnahme können daher nicht gemäß Ausbaubeitragsrecht auf die Straßenanlieger umgelegt werden.

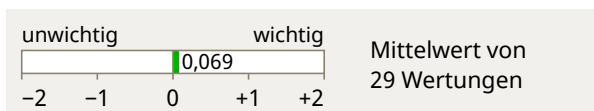
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

584. Fahrbahndecke Schüßlerstraße sanieren

Nr. 956 | typo | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet



Die Fahrbahndecke der Schüßlerstraße gleicht einem Flickenteppich. Hier ist dringender Sanierungsbedarf!

Kommentare

1. von Conni
Die Fahrbahndecke , in der Freisestr. von der Klosterastrasse kommed, rechte Seite , ab Einfahrt, Schwestern-

wohnheim. Thomaestr. Die Verbindung der beiden Fahrbahnen ist defekt un d hat eine tiefe Rille. Sturzgefahr für Fahrräder!!!

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Fahrbahn in der Schüßlerstraße ist mit Klinkerpflaster befestigt, die Oberflächen vieler Steine weisen starke Verwitterungen auf, in der Fläche sind Verdrückungen und Unebenheiten sichtbar. Schäden werden im Rahmen der Gewährleistung der Verkehrssicherheit punk-

tuell ausgebessert. Eine Erneuerung lediglich der Pflasteroberfläche ist nicht sinnvoll, da der ursächlich vermutlich mangelnde Unterbau damit nicht beseitigt wäre und sich das Schadensbild wieder einstellen würde. Die technische Lösung ist ein grundhafter Ausbau der Fahrbahn.

Finanzielle Auswirkungen

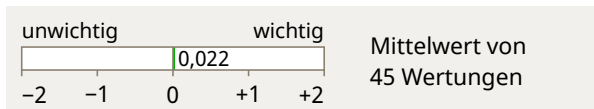
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	60000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

611. Schlaglöcher im Juteweg verfüllen

Nr. 1263 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Westliches Ringgebiet



Im Juteweg im Westlichen Ringgebiet sollen die Schlaglöcher verfüllt werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Der an der Oker entlangführende Abschnitt des Juteweges wurde im Mai des Jahres in ca. 400 m Länge durch den Fachbereich Stadtgrün und Sport ausbessert bzw. komplett saniert. Der Abschnitt von der Varrentrappstraße (Ende Asphalt) bis an die Oker (Wegeknick) wur-

de wegen der Dükerbaustelle und des damit verbundenen Schwerlastverkehrs vorerst zurückgestellt. Die Sanierung dieses ca. 130 m langen Abschnittes könnte nach Bauende durchgeführt werden.

Finanzielle Auswirkungen

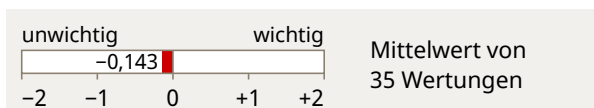
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 2.500 €	17	0	0	angenommen

699. Sauberkeit rund um die Hochschule für Bildende Künste (HBK) verbessern

Nr. 1431 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Westliches Ringgebiet



Es soll mehr Geld für Sauberkeit auf den Straßen und Grünflächen rund um die HBK und den "Alten Pippelweg" ausgegeben werden.

Kommentare

1. von *Baumschatten*

Der Johannes-Selenka-Platz trägt nicht unverdient den inoffiziellen Namen "Kackplatz".

2. von *Gutemine*

Dafür muss man kein Geld ausgeben, dafür muss man sich nur bücken. Warum fällt den kreativen Köpfe der HBK nichts zu dem Müllproblem ein?

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Reinigung sowie die Wildkrautentfernung auf den Gehwegen und der Straße ist nach Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungsverordnung der Stadt Braunschweig geregelt.

Die Grünflächen im Pippelweg und rund um die HBK werden, im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen bereits mehrmals im Jahr gepflegt

und unterliegen damit einem wesentlich höheren Pflegestandard als viele andere Standorte im Stadtgebiet Braunschweigs. Eine weitere Erhöhung des Pflegeintervalls an Einzelstandorten ist nicht möglich und nicht sinnvoll.

Für die Entfernung des Wildkrauts auf Gehwegen ist der

jeweilige Anlieger selbst zuständig. Die Straßenreinigung erfolgt durch ALBA.

Für eine allgemeine Erhöhung der Pflegeintervalle im Bereich der Grünpflege wäre entsprechend zusätzliches Personal erforderlich.

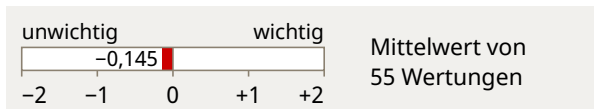
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

702. Keine Bus oder Lastwagen-Schleuse zum Madamenweg

Nr. 1186 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Busse, Bahn | Sparidee | Westliches Ringgebiet



Für eine Lastwagen- oder Bus-Schleuse zum Madamenweg soll kein Geld ausgegeben werden.

Kommentare

1. von *Willi Wuff*
Damit würde dem gesamten Autoverkehr die Durchfahrt ermöglicht werden. Nein, obwohl andere Städte in der BRD keine Möglichkeit gefunden haben, den LKW-Verkehr zu verhindern, ist eine einwandfreie Lösung zu

installieren. Zu prüfen ist, ob ggf. ein mittels Funkverbindung versenkbarer Poller die Voraussetzung schafft, dass nur Busse der VAG die Durchfahrt ermöglicht. zu installiert werden kann

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Das Projekt ist zurzeit im Planungsverfahren und wird in den politischen Gremien diskutiert. Der Vorschlag betrifft eine überbezirkliche Angelegenheit. Im Zuge der Planung, die Buslinie 418 vom Raffteichbad nach Lamme zu verlängern, ist der Bau einer Busschleuse im Bereich des Raffteichbades vorgesehen. So wird wirksam verhindert, dass die Strecke von jeglichen Fahr-

zeugen genutzt wird. Ohne diese Busschleuse würde sich der Verkehr von der B1 auf den Madamenweg verlagern und dort erheblich zunehmen. Bei Umsetzung des Vorschlages würden die Projektkosten, deren Höhe von der noch ausstehenden Variantenentscheidung abhängt, eingespart werden.

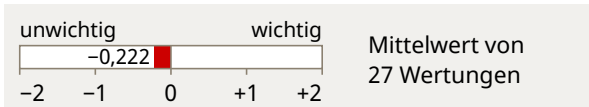
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

722. Radstraßenbeschilderung bringt nichts auf der Strecke Triftweg, Klosterstraße

Nr. 928 | bosvadum | Stadtplanung | Sparidee | Westliches Ringgebiet



Die Beschilderung "Fahrradstraße" auf der Strecke Triftweg, Klosterstraße, hat keinerlei Verbesserung zwischen Fahrrad- und Autofahrer gebracht. Große Markierungen, viele teure Schilder, in der Praxis verunsichern sie nur.

Kommentare

1. von *Gutemine*

Kann ich bestätigen. Was bedeuten die Riesenfahrräder auf den Kreuzungen? Fahrradfahrer haben aus zwei Richtungen Vorfahrt und Autofahrer rechts vor links oder was? Immer vorsichtig!

2. von *Conni*

Bringt keine Verbesserung die MARKIERUNG MÜSSEN GROß AUF DER FAHRBAHN SICHTBAR SEIN

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Fahrradstraßen dienen dazu, den Radverkehr abseits der Hauptverkehrsstraßen zu bündeln. Im Routenkonzept der Braunschweiger Fahrradstraßen verbindet die genannte Fahrradstraßenroute Lehdorf und die Innenstadt über Große Straße, Wedderkopsweg, Triftweg, Ringgleis, Kälberwiese, Görgessstraße, Goslarsche Straße, Höfenstraße und Klosterstraße. Diese Route wird durch die Wegweisung für den Radverkehr unterstützt. Für den Radverkehr ergibt sich aufgrund des Vorrangs

gegenüber dem übrigen Verkehr ein deutlicher Sicherheitsgewinn. Radfahrer werden auf Fahrradstraßen mehr wahrgenommen als im übrigen Straßennetz. Die Beschilderung ist nach Straßenverkehrsordnung notwendig, die großen Piktogramme sind eine zusätzliche Darstellung, um insbesondere Autofahrer an jeder Kreuzung/Einmündung auf die Fahrradstraße aufmerksam zu machen. Eine Verunsicherung wird nicht gesehen.

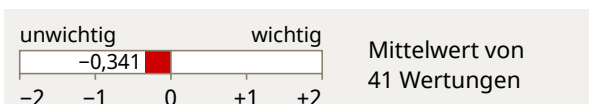
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

766. Gehwegplatten Broitzemer Straße Nummer 234 befestigen

Nr. 1339 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Westliches Ringgebiet



Auf der Broitzemer Straße Nummer 234, vor und neben der Litfaßsäule sind diverse Gehwegplatten los, die ständig klappern, wenn Radfahrer (verbotenerweise) darüber fahren. Das ist laut und störend und sollte behoben werden.

Kommentare

1. von *Gutemine*
Das ist laut?

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Eine sofortige Umsetzung ist möglich. Der Gehweg befindet sich derzeit in einem verkehrssicheren Zustand, dennoch können die gewünschten Arbeiten im Rahmen der baulichen Unterhaltung durchgeführt werden. Bei Wiederverwendung der vorhandenen Gehwegplatten ist die Maßnahme nicht ausbaubeitragspflichtig.

Finanzielle Auswirkungen

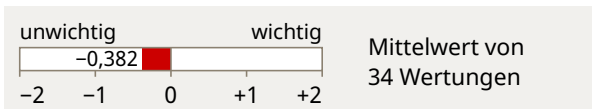
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	2500	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 2.500 €	17	0	0	angenommen

779. Umgestaltung der Einfahrt in den Rhönweg

Nr. 1349 | schriftlich ein[...] | Stadtplanung | Investition | Westliches Ringgebiet



Die Einfahrt in den Rhönweg soll umgestaltet werden. Dazu zählt eine Überprüfung und Erneuerung der Pflas-

terung. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob durch bauliche Maßnahmen der Rhönweg verkehrsberuhigter gestaltet werden kann, denn der ist zu einer absoluten Rennstrecke geworden. Darüber hinaus wird geparkt, wo es nur irgendwie geht, weil zu wenig Parkplätze vorhanden sind.

Kommentare

1. von *Gutemine*
Es sind nicht zu wenig Parkplätze vorhanden, sondern zu viele Autos !

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Der Einmündungsbereich ist klar erkennbar. Ein Umbau der Einmündung ist erst im Zuge des geplanten Ausbaus der Alten Frankfurter Straße sinnvoll. Der Rhönweg ist neu gestaltet, ein Umbaubedarf wird nicht gesehen. Die Ausschilderung als verkehrsberuhigter Bereich ist ein-

deutig. Um die Anzahl der Parkplätze zu erhöhen, könnten vier zusätzliche Parkplätze angelegt werden (Kosten ca. 4.000 €). Die Anlage weiterer Parkplätze im Rhönweg würde ca. 4.000 € kosten.

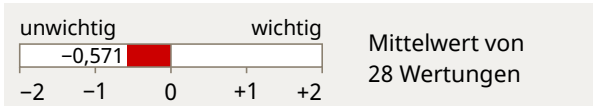
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

833. Vogelhäuser aufhängen

Nr. 909 | RedOrange | Grünflächen | Investition | Westliches Ringgebiet | **Beantragte Mittel: 50 €**



Bei mir vor dem Balkon besteht die Möglichkeit in der Grünfläche in den Bäumen Vogelhäuser aufzuhängen. Hier leben viele Vögel, die sich über entsprechende Behausungen durch aus freuen dürften...:)

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Das Anbringen von Vogelhäusern könnte eine Maßnahme zur Förderung der Aviifauna darstellen. Es wäre eine naturschutzrechtliche Auswahl der zu fördernden Vogelarten vorzunehmen. (Einfluglochdurchmesser !)

Es entstünden Kosten von ca. 25 € je Vogelhaus (unabhängig von der Größe des Einfluglochs oder ggf. als Halbhöhlenkasten) und für einmaliges Aufhängen pro Nistkasten ca. 50 € sowie für jährliche einmalig vorzunehmende Reinigung ca. 30 €.

Finanzielle Auswirkungen

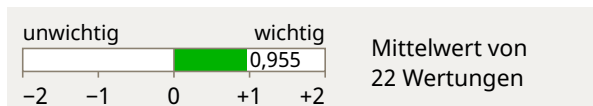
Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Westliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 2.500 €	11	6	1	angenommen

Weststadt

85. Spielplätze erneuern in der Weststadt

Nr. 1010 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Investition | Weststadt



Ich habe früher oft mit Freunden auf den Spielplätzen in der Weststadt gespielt. Nun gehen wir häufig an den Wohnbezirken vorbei und bemerken, dass die Spielplätze

viel beschädigt sind und schließlich abgerissen werden. Dabei wird kein Ersatz gebaut. Wir benötigen für Kinder guten Ersatz und eine regelmäßige Instandhaltung der Spielplätze.

Typische Beispiele sind die Spielplätze in der Schleichstraße und Emsstraße-Pregelstraße.

Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*

Das sollte von der Verwaltung oder Träger regelmäßig geprüft werden und gegebenenfalls repariert werden.

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

Es wurden bereits sukzessive Spielgeräte im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ersetzt. Weitere Ergänzungen des Spielangebotes erscheinen notwendig.

Für den notwendigen Ersatz der Spielgeräte wären mindestens 80.000 € im Haushalt erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

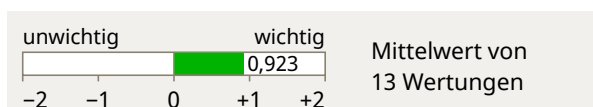
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	80000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Weststadt	beschlossenes Budget: 11.800 €	12	0	1	angenommen

96. Neue Mülleimer am Muldeweg anbringen

Nr. 1479 | schriftlich ein[...] | Ordnung, Sicherheit | Investition | Weststadt



Die Müllbehälter, hier insbesondere entlang des Muldewegs, sind teilweise aus den Angeln gehoben bzw. ge-

brochen. Der Inhalt, zunehmend auch Hausmüll, ergießt sich über den Fußweg und wird von Krähen dankbar angenommen und entsprechend zerpfückt. Der Missstand ist groß - der größte unmittelbar neben einem Kindergarten. Vielleicht könnten zumindest die Behälter wieder instand gesetzt werden.

Bürgerhaushalt Braunschweig 2014

Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*
Mülleimer oder Papierkörbe sind wichtig, allerdings sollten sie im Sommer öfter geleert werden damit keine

Verschmutzungen sich "entwickeln" können, wegen großer Zeitabstände der Leerung.

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Die Abfallbehälter wurden bereits neu angebracht bzw. es wurden neue Abfallbehälter aufgestellt.

Die Kosten der Instandsetzung beliefen sich auf ca. 1.000 €.

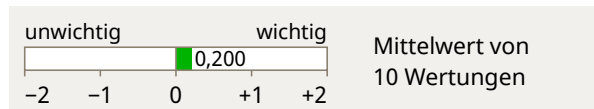
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Weststadt	Neue Abfallbehälter wurden bereits aufgestellt.				

506. Osteglocken an Straßenbahntrassen

Nr. 1539 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Weststadt



Warum konnten die Osterglocken an den Straßenbahntrassen in die Weststadt nicht wieder gesetzt werden? Überhaupt wirken die Grünstreifen sehr ungepflegt. Da könnte man sich ein Beispiel an Wolfenbüttel nehmen.

Kommentare

1. von *Birgit Wieczorek*
Ja, sieht jedenfalls besser aus mit Blumen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Flächen entlang der Straßenbahntrassen unterliegen einer zu starken Salzbelastung durch Spritzwasser aus der Fahrbahn. Diese Salzbelastung lässt eine Neuanlage von Blumenzwiebeln nicht zu. Weiterhin sind diese Standorte aufgrund ihrer Beschaffenheit und Lage an den Stadtbahngleisen nur mit erhöhten, kostenintensiven

Sicherheitsmaßnahmen zu pflegen. Für solche Pflegemaßnahmen stehen nur begrenzte Haushaltsmittel zur Verfügung.

Für die Neuanlage wären ca. 5.000 € sowie jährlich weitere Unterhaltungskosten von mindestens 1.500 € erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen

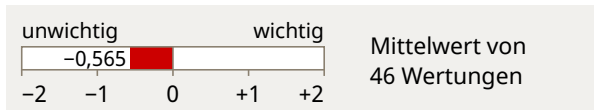
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	5000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	1500	1500	1500	1500	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Weststadt					nicht aufgegriffen

832. Parkplatzverbesserung an der Schule Rothenburg

Nr. 1135 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Weststadt



Statt Ausgaben für das Stadiongewinde von Eintracht Braunschweig zu bewilligen, soll das Geld in die Parkplatzverbesserung an der Schule Rothenburg fließen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Gelder für den Stadionumbau sind nach Bürgerbefragung durch den Rat der Stadt Braunschweig bewilligt worden. Ein Einsatz dieser Haushaltsmittel für den Parkplatz an der Schule Rothenburg ist daher nicht möglich. Da der Parkplatz sich in einem vergleichsweise gutem Zustand befindet, ist eine Sanierung nicht als prioritär anzusehen, sondern besteht lediglich mittel- bis langfristig.

Die Kosten für eine Komplettsanierung des Parkplatzes würden sich auf ca. 11.000 € belaufen. Die Beseitigung einer bestehenden Unebenheit aufgrund einwachsender Baumwurzeln ist für das Haushaltsjahr 2015 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.500 € und könnten aus dem bestehenden Budget für einen bezirklichen Bürger-vorschlag durchgeführt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	0	0	0	0	0	
Laufende Kosten	200	200	200	200	XXXX	

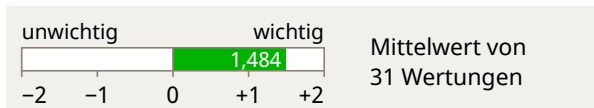
Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Weststadt					nicht aufgegriffen

Östliches Ringgebiet

9. Grünwaldstraße ausbessern - Wichtig für Radfahrende

Nr. 1530 | Ostlöwe | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Östliches Ringgebiet



Die "kleine Autobahn", der Radweg Grünwaldstraße aus Gliersmarode in die Stadt, gleicht im Moment in vielen Teilen einer Buckelpiste. Da diese Strecke für viele

Radfahrer aus Braunschweigs Osten wichtig und wertvoll ist, sollte vielleicht der Boden mal wieder eingeebnet werden.

Außerdem wäre es an der Zeit, die zwei Meter Kopfsteinpflaster an der Einmündung Soolanger durch etwas Radlerschonendes zu ersetzen. Und zu guter Letzt sollten eventuell auch die Krater auf dem Bahnübergang entfernt werden...

wird umgesetzt

Stellungnahme der Verwaltung

1. Abschnitt, Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet: Der Radweg auf der Nordseite der Grünwaldstraße westlich des Bahnüberganges weist in Höhe der Einmündung Holbeinstraße auf ca. 50 m Länge Unebenheiten auf, hervorgerufen durch Wurzeln der angrenzenden Bäume. Es ist geplant, diesen Abschnitt des Radweges der Grünwaldstraße im Herbst 2014 mit einer neuen Asphaltdecke zu versehen. Die Oberfläche am Bahnübergang liegt in der Unterhaltung der Deutschen Bahn AG. Diese wird zur Reparatur aufgefördert.

2. Abschnitt, Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach: Östlich des Bahnüberganges bis zur Einmündung Am Soolanger sind Unebenheiten im Asphalt sowie in der Pflasterfläche festzustellen. Eine Unfallgefahr besteht nicht, im Rahmen der Unterhaltung werden punktuelle Schäden ausgebessert.

Abschnitt westlich des Bahnüberganges: 10.000 € (erfolgt ohnehin)

Abschnitt östlich des Bahnüberganges: ca. 25.000 €

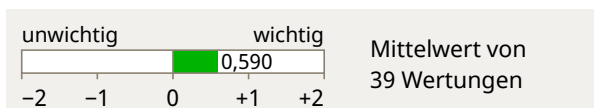
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet	beschlossenes Budget: 13.200 €	15	1	3	angenommen

251. Boulebahn anlegen, wo früher ein Minigolfplatz war (Herzogin-Elisabeth-Straße, Georg-Westermann-Allee)

Nr. 1312 | wolle | Grünflächen | Investition | Östliches Ringgebiet



An der Ecke Herzogin-Elisabeth-Straße/Georg-Westermann-Allee gab es über Jahrzehnte einen

Minigolfplatz. Er wurde vor einigen Jahren abgerissen, dafür ein Rondell mit Sitzbänken geschaffen, das fast nie genutzt wird. Ein oder zwei Boulebahnen wären dort ideal (keine Bäume über der Grasfläche, alles nicht gleich voller Eicheln etc. wie auf der Boulebahn Nähe "Rollschuhbahn"). Die Bahnen könnten mit Bürgerbeteiligung angelegt werden.

Kommentare

1. von *ali*
sehr gute Idee - würden wir sofort nutzen

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Zur Umsetzung stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Es gibt in der Nähe bereits eine Boulebahn. Daher wird der Vorschlag nicht als sinnvoll angesehen.

Die Anlage einer weiteren Bahn würde Kosten in Höhe von ca. 7.000 €, sowie Unterhaltungskosten von 350 € jährlich verursachen.

Finanzielle Auswirkungen

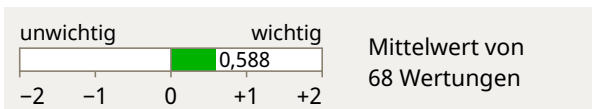
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	7000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	350	350	350	350	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

252. Parkzone im Östlichen Ringgebiet überdenken

Nr. 1259 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Östliches Ringgebiet



Man sollte die bisherigen Ideen zu den Parkzonen im Östlichen Ringgebiet überdenken. Es werden keine zu-

sätzlichen Parkplätze geschaffen, sondern eher weniger. Außerdem werden nur Anwohner zur Kasse gebeten und haben auch kein Anrecht auf einen Parkplatz. Die Einrichtungskosten (Schilder, Umbau, Verwaltung) kann man sich sparen. Man sollte den jetzigen Zustand weiter tolerieren, bis ein wirklich GUTER Ausweg auftaucht.

Kommentare

1. von *Mrs.Green*
Leider hat sich die Parksituation durch die bauliche Verdichtung erheblich verschärft. Ich finde es unerträglich, dass beim Neubau von St.Leonhards Garten der Innenbereich nicht für Parkraum genutzt wurde. Mit Bäumen und Rasengittersteinen oder einem Parkhaus mit Dachbegrünung hätte sich auch eine ansprechende Grünfläche gestalten lassen.

2. von *FeinFeinFein*
Es bringt schon viel ein ParkHaus von 30mx100m mit 3 Etagen (wie VW Modell) in den nordöstlichen Teil des Stadtparks zu stellen. Ca. 300 Plätze, im EG und I. überdacht an Dauerparker des Wohngebietes vermieten, den Rest gegen Gebühr an Tagesgäste. Mit Stellplätzen für Räder im EG für jeden gut zu erreichen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Im Östlichen Ringgebiet werden derzeit durch ein Ingenieurbüro die Situation im Ruhenden Verkehr erhoben und Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Die Ergebnisse werden anschließend den Ratsgremien mit einem

Vorschlag zum weiteren Vorgehen vorgelegt. Der Vorschlag bezieht sich auf einen laufenden Vorgang, zu dem eine Entscheidung der Ratsgremien herbeigeführt wird. Dieser Entscheidung kann nicht vorgegriffen werden.

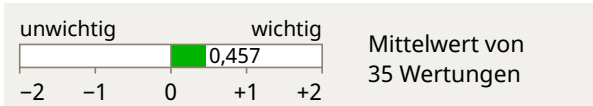
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

339. Straßenpoller in der Spitzwegstraße aufstellen

Nr. 1482 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Östliches Ringgebiet



Straßenpoller oder -schnellen, um die die Spielstraße (Beginn und Ende) Spitzwegstraße für Autofahrer "sichtbar" zu machen. Die Schilder werden häufig übersehen, die meisten Autofahrer fahren schneller als 30 und gefährden damit spielende Kinder.

Kommentare

1. von *FeinFeinFein*
Vor allem die Anwohner sind es.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Spitzwegstraße ist eindeutig und erkennbar als Tempo 30-Bereich ausgeschildert. Sie ist kein verkehrsberuhigter Bereich (umgangssprachlich: "Spielstraße"). Ein Einbau von Pollern in die Straße ist unzulässig, weil die Verkehrssicherheit durch den dann fehlenden Sicherheitsabstand der Fahrbahn von festen baulichen Hindernissen nicht gegeben wäre. Die Spitzwegstraße ist vor

wenigen Jahren straßenausbaubeitragspflichtig umgebaut worden. Der Ausbau ist Tempo 30 gerecht erfolgt. Über die bereits vorhandenen Baumscheiben und Stellplätze hinausgehende Maßnahmen der Verkehrsberuhigung sind nicht erforderlich. Da die Poller hier rechtlich nicht möglich sind, entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

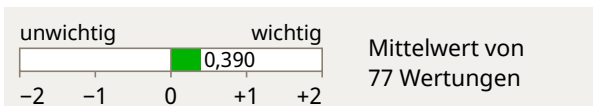
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

375. Wiederbelebung des Stadtpark Restaurants

Nr. 1205 | schriftlich ein[...] | Zusätzliche Themen | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



Die Stadt soll sich für die Wiederbelebung des Stadtpark Restaurants einsetzen.

Kommentare

1. von *Naturfreund*
Dann hätten wir endlich wieder den schönsten Biergar-

ten in Braunschweig. Mehr Lebensqualität, für die die Stadt wenig ausgeben muss!

bereits vorher geplant

Stellungnahme der Verwaltung

Es gibt einen neuen Betreiber für das Restaurant im Stadtpark. Dieser führt zurzeit umfangreiche Umbau-

arbeiten durch. Für den Herbst 2014 ist die Wiedereröffnung geplant.

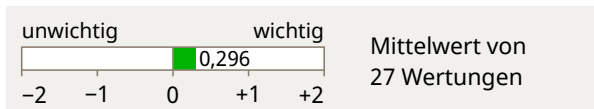
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet	Die Wiederbelebung des Stadtparkrestaurants ist bereits erfolgt.				nicht aufgegriffen

442. Umwandlung der Kollwitzstraße in eine Spielstraße

Nr. 1481 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



Die Kollwitzstraße soll in eine Spielstraße umgewandelt werden unter anderem wegen der Schüler, die täglich zur Integrierte Gesamtschule (IGS) Franzisches Feld laufen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Verwaltungsvorschrift zu § 31 StVO kommt die Einrichtung von Spielstraßen nur in Frage, wenn es möglich ist, die Straße auch für den Anliegerverkehr zu sperren.

Die Kollwitzstraße stellt die fußläufige Verbindung zwischen der Stadtbahnhaltestelle Mozartstraße der Linie 3 in der Gliesmaroder Straße und der IGS Franzisches Feld dar. Außerdem gewährleistet sie die Erschließung der anliegenden Grundstücke. Da eine alternative Erschließung für den Kfz-Verkehr nicht vorhanden ist, kommt gemäß rechtlicher Bewertung die Einrichtung einer Spielstraße nicht in Betracht. In rechtlicher und in konzeptioneller

Hinsicht bestünden lediglich gegen die Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereiches (Zeichen 325/326) keine Bedenken. Auch dort wären Kinderspiele überall erlaubt. Voraussetzung für die Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereiches ist jedoch ein entsprechender Ausbau. Dieser ist noch nicht vorhanden und im Rahmen des Bürgerhaushaltes sowie im Hinblick auf die Anliegerbeiträge auch nicht zu realisieren.

Die Kosten für einen Umbau würden das Budget für einen bezirklichen Bürgervorschlag bei Weitem übersteigen und voraussichtlich würden Anliegerbeiträge fällig werden.

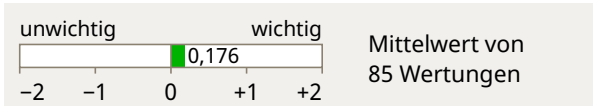
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

517. Straßensanierung Hartgerstraße

Nr. 852 | NewAge | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Östliches Ringgebiet



Der Belag der Hartgerstraße ist Kopfsteinpflaster. Die Bordsteinkanten des Gehweges von der Kastanienallee aus betrachtet (rechte Seite) sind bis zu 30 Zentimeter hoch. Insbesondere am Lebensmittelgeschäft. Radfahrer benutzen häufig die Gehwege, weil sich auf dem Kopfsteinpflaster nicht gut fahren lässt. Besonders nervig wird es, wenn man im dort ansässigen

Edeka-Markt eingekauft hat und der Fahrradkorb mit Getränkeflaschen und der Rucksack mit Lebensmitteln beladen ist.

Auch sind viele ältere Menschen, häufig mit Rolator, auf der Hartgerstraße unterwegs. Auf der linken Seite der Hartgerstraße befinden sich Seniorenwohnungen. Die alten Menschen müssen mit ihrem Rolator über das Kopfsteinpflaster wenn sie zum Lebensmittelmarkt wollen. Außerdem können sie nur dort die Straße überqueren, wo der Bordstein abgesenkt ist. Das ist am Straßenanfang, in der Straßenmitte und am Straßenende möglich.

Kommentare

1. von *Gruenert*

Das Problem kenne und habe ich auch! Mein Vorschlag: Straßenbelag erneuern, Kante zwischen Bürgersteig und Straße absenken, aber so anlegen, dass Autos nicht den Gehweg zaparken können.

2. von *Hummelchen*

Bei einer Sanierung bitte den sehr schönen Charakter einer Allee belassen, bzw. erneuern (Baumbestand).

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Sanierung der Hartgerstraße ist sinnvoll.

Finanzielle Auswirkungen

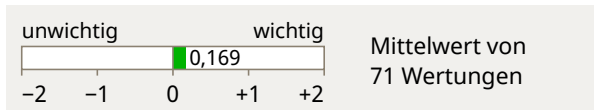
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	515000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

521. Parkraumkonzept Östliches Ringgebiet weiterführen

Nr. 1167 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



Dazu sollen die Straßen von der Marienstraße bis zur Jasperalle als Einbahnstraßen ausgewiesen werden. Dies schafft Parkraum, mindert die Unfallgefahr und verringert die Geschwindigkeit.

Kommentare

1. von *FeinFeinFein*

Es bringt schon viel ein ParkHaus von 30mx100m mit 3 Etagen (wie VW Modelle rund ums Werk) in den nordöstlichen Teil des Stadtparks zu stellen. Bringt 300 Plätze, im EG und I. überdacht an Dauerparker des Wohngebietes vermieten, den Rest gegen Gebühr an Tagesgäste. Mit Stellplätzen für Räder im EG für jeden gut zu erreichen.

2. von *Ostringer*

Aus meiner Sicht ein sehr guter Vorschlag, einige Straßen als Einbahnstraßen auszuweisen, um mehr Parkraum zu schaffen z.B. durch Schräg- statt Längsparkplätze. Mir fällt z.B. die Herzogin-Elisabeth-Straße ein. Insb. auch der Bereich vor dem Sportgelände Franzsesches Feld kann umgestaltet werden.

3. von *Ostringer*

Zum ersten Kommentar: Einen Teil des Stadtparks abzuholzen, um ein Parkhaus zu bauen, würde ich strikt ablehnen.

4. von *nandbert*

Ein sehr guter Vorschlag, der für das gesamte östliche Ringgebiet geprüft werden sollte; nicht nur beschränkt auf den o.g. Bereich. Das schafft im Gegensatz zu der geplanten Bewirtschaftung tatsächlich Parkraum und verteuert diesen nicht nur. Fraglich ist, ob das aus dem Bürgerhaushalt, um den es hier ja geht, finanziert werden kann.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anordnung von Einbahnstraßen bedarf gemäß Verwaltungsvorschriften zur StVO einer fachlichen Abwägung. Das Ergebnis der Abwägung ist unter "Umsetzungsmöglichkeiten" aufgeführt. Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 und 3 und § 2 DVO-NBauO sind Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr vorzuhalten. vgl. auch 834/1389.

Die Tempo-30-Zonen, u. a. im Östlichen Ringgebiet, sollen vor allem der Verkehrsberuhigung, der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Unterbringung von Schleichverkehr dienen. Daher ist es ein Grundprinzip, ein ungehindertes zügiges Fahren nicht überall zu ermöglichen, sondern auf gegenseitige Rücksichtnahme und Verständigung zu setzen, so dass eine angemessene Fahrweise auch ohne ständige Überwachung gewährleistet ist. Einbahnstraßen stehen diesen Zielen entgegen, weil es dort keinen Gegenverkehr gibt. Das fördert überhöhte Geschwindigkeiten und macht Straßen für Durchgangsverkehr attraktiver. Einbahnstraßen zwingen außerdem zu Umwegen und erhöhen neben dem Kraftstoffverbrauch und der Fahrzeit auch Abgas- und Lärmbelastungen. Einbahnstraßen werden daher in Tempo-30-Zonen nur ausnahmsweise angeordnet, um beispielsweise einen "Eck-

abschneiderverkehr" zwischen Hauptverkehrsstraßen zu verhindern. Insgesamt betrachtet würde die Anordnung von Einbahnstraßen zu gravierenden Verschlechterungen der Gesamtsituation führen. Selbst wenn man unterstellt, dass es möglich wäre, diese Bedenken zurückzustellen, wäre die Umsetzung des Vorschlages aus zwei Gründen trotzdem nicht möglich: Beim Senkrechtparken sind in Abhängigkeit von der Breite des Parkstandes Fahrgassenbreiten von rund 6 m zum Ein- und Ausparken erforderlich. In den gründerzeitlichen Quartieren des Östlichen Ringgebiets mit Geschosswohnungsbau und Parkraumangel stellt die Drehleiter der Feuerwehr im Regelfall den sogenannten 2. Rettungsweg dar. Dafür benötigt die Feuerwehr geeignete Aufstell- und Bewegungsflächen, die neben weiteren Anforderungen eine Breite von 6,50 m aufweisen müssen. Wenn in den entsprechenden Straßen auf einer oder beiden Seiten Querparken statt Längsparken eingerichtet würde, wären nicht mehr die notwendigen Fahrgassenbreiten zum Ein- und Ausparken und für den Einsatz der Feuerwehr vorhanden. Daher kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

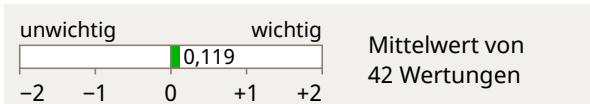
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

558. Einbahnstraßen im Östlichen Ringgebiet einführen

Nr. 1354 | nwalf | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



Ich bin öfters im östlichen Ringgebiet unterwegs und muss feststellen, dass die Straßen oft sehr eng sind, damit zwei Autos aneinander vorbeifahren können und

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anordnung von Einbahnstraßen bedarf gemäß Verwaltungsvorschriften zur StVO einer fachlichen Abwägung. Das Ergebnis der Abwägung ist unter "Umsetzungsmöglichkeiten" aufgeführt.

Die Tempo-30-Zonen, u. a. im Östlichen Ringgebiet, sollen vor allem der Verkehrsberuhigung, der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Unterbindung von Schleichverkehr dienen. Daher ist es ein Grundprinzip, ein ungehindertes zügiges Fahren nicht überall zu ermöglichen, sondern auf gegenseitige Rücksichtnahme und Verständigung zu setzen, so dass eine angemessene Fahrweise auch ohne ständige Überwachung gewährleistet ist. Das gilt besonders für Engstellen. In manchen Tempo-30-Zonen werden Engstellen sogar "künstlich" eingerichtet, um eine Beruhigung des Verkehrs zu erreichen. Einbahnstraßen stehen diesen Zielen entgegen, weil es dort keinen Gegenverkehr gibt und Verkehrsteilnehmer auch nicht damit rechnen müssen. Das fördert überhöhte Geschwindigkeiten und macht Straßen für Durchgangsverkehr attraktiver. Einbahnstraßen zwingen außerdem zu Umwegen und erhöhen neben dem Kraftstoffverbrauch und der Fahrzeit auch Abgas- und Lärmbelastungen. Einbahnstraßen werden daher in Tempo-30-Zonen nur aus-

wenn erst einmal ein Lastwagen von vorn kommt, gibt es für die Autofahrer meist nur eins, den Rückwärtsgang.

Um solche Probleme zu verhindern, plädiere ich für generelle Einbahnstraße im kompletten östlichen Ringgebiet. Dieses Modell kann man eigentlich für sämtliche Ringgebiete mit schmalen Straßen einführen.

nahmsweise angeordnet, um beispielsweise einen "Eckabschneiderverkehr" zwischen Hauptverkehrsstraßen zu verhindern. Dies vorausgeschickt, wird zu dem Vorschlag wie folgt Stellung genommen: Die Straßen des Gebietes sind abschnittsweise gerade geführte Straßenräume, die bis auf wenige Stellen gut eingesehen werden können. Die Anordnung von Einbahnstraßen würde überhöhte Geschwindigkeiten fördern und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Die Straßenräume lassen es im Regelfall zu, in Grundstücksausfahrten oder an anderen Ausweichmöglichkeiten Gegenverkehr passieren zu lassen. Gelegentlich kann die Situation auftreten, dass es durch unsichere oder uneinsichtige Verkehrsteilnehmer zu Verzögerungen kommt. Derartige Situationen lassen sich auch in Einbahnstraßen nicht völlig vermeiden (beim rückwärts einparken, Müllabfuhr usw.), man kann ihnen aber zumindest den Vorteil abgewinnen, dass sie auf Schleichverkehr geradezu abschreckend wirken. Insgesamt betrachtet hat die Überprüfung des Vorschlags ergeben, dass die Anordnung von Einbahnstraßen bei marginalen Verbesserungen in Einzelsituationen zu gravierenden Verschlechterungen der Gesamtsituation führen würde.

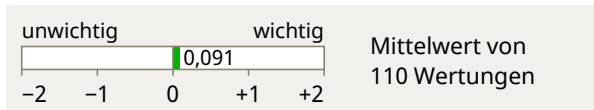
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

572. Einbahnstraßen und Parkplätze für das Östliche Ringgebiet

Nr. 834 | Lordi | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



„50 Prozent der gemeldeten Autodiebstähle im Östlichen Ringgebiet sind Autos, die von ihren Besitzern nicht wieder gefunden werden ...“

Einen Parkplatz im östlichen Ringgebiet zu finden dauert oft sehr lange. Bisher wurde leider noch keine Lösung für das Problem gefunden, deshalb ein einfacher Vorschlag: Die Straßen im östlichen Ringgebiet werden zu Einbahnstraßen umgestaltet. Durch die freiwerdende Fläche auf der Straße können Parkplätze quer gestellt werden, so dass mehr Autos parken können.

Kommentare

1. von jes

Nicht noch mehr Raum dem Auto! Die Straßen sind für die Menschen da - Lebensräume. Gegenvorschlag: Radfahren, zu Fuß gehen und ÖPNV stärken.

2. von BS

Hallo, man erarbeitet bereits ein Parkplatzkonzept für das östliche Ringgebiet. Link: http://www.braunschweig.de/leben/stadtplan_verkehr/verkehrsplanung/parken-oestl-ring.html

3. von Ostringer

Das Parkraumkonzept wird das Problem nicht lösen, da den Bewohnern Parkraum entzogen wird. Es ist ja nicht tagsüber problematisch, einen Parkplatz zu finden, sondern abends, wenn die Bewohner nach Feierabend nach Hause kommen.

4. von nandbert

Ein sehr guter Vorschlag. Das schafft im Gegensatz zu der geplanten Bewirtschaftung tatsächlich Parkraum und verteuert diesen nicht nur. Fraglich ist, ob das aus dem Bürgerhaushalt, um den es hier ja geht finanziert werden kann.

5. von Mrs.Green

Eine Stadt die auch vom Autobau lebt kann den Besitz eines Autos nicht „vertäufeln“. Ich finde den Vorschlag gut, da er tatsächlich zusätzlichen Parkraum schafft. Es sollte auch keine weitere Wohnverdichtung mehr stattfinden. Im Neubaugebiet St. Leonhards Garten hätte in die gesamte Mitte ein Parkhaus gehört, welches nach außen begrünt wird. Super Beispiel in SZ-Lebenstsd. Beim neuen AVACON Gebäude wurde das Parkhaus mit einer hochwertigen Grünfläche bedeckt und erscheint als Landschaftspark.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Anordnung von Einbahnstraßen bedarf gemäß Verwaltungsvorschriften zur StVO einer fachlichen Abwägung. Das Ergebnis der Abwägung ist unter „Umsetzungsmöglichkeiten“ aufgeführt. Gemäß

§ 1 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 und 3 und § 2 DVO-NBauO sind Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr vorzuhalten.

Die Tempo-30-Zonen, u. a. im Östlichen Ringgebiet, sollen vor allem der Verkehrsberuhigung, der Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Unterbringung von Schleichverkehr dienen. Daher ist es ein Grundprinzip, ein ungehindertes zügiges Fahren nicht überall zu ermöglichen, sondern auf gegenseitige Rücksichtnahme und Verständigung zu setzen, so dass eine angemessene Fahrweise auch ohne ständige Überwachung gewährleistet ist. Einbahnstraßen stehen diesen Zielen entgegen, weil es dort keinen Gegenverkehr gibt. Das fördert überhöhte Geschwindigkeiten und macht Straßen für Durchgangsverkehr attraktiver. Einbahnstraßen zwingen außerdem zu Umwegen und erhöhen neben dem Kraftstoffverbrauch und der Fahrzeit auch Abgas- und Lärmbelastungen. Einbahnstraßen werden daher in Tempo-30-Zonen nur ausnahmsweise angeordnet, um beispielsweise einen „Eck-

abschneiderverkehr“ zwischen Hauptverkehrsstraßen zu verhindern. Insgesamt betrachtet würde die Anordnung von Einbahnstraßen zu gravierenden Verschlechterungen der Gesamtsituation führen. Selbst wenn man unterstellt, dass es möglich wäre, diese Bedenken zurückzustellen, wäre die Umsetzung des Vorschlages aus zwei Gründen trotzdem nicht möglich: Beim Senkrechtparken sind in Abhängigkeit von der Breite des Parkstandes Fahrgassenbreiten von rund 6 m zum Ein- und Ausparken erforderlich. In den gründerzeitlichen Quartieren des Östlichen Ringgebiets mit Geschosswohnungsbau und Parkraumangel stellt die Drehleiter der Feuerwehr im Regelfall den sogenannten 2. Rettungsweg dar. Dafür benötigt die Feuerwehr geeignete Aufstell- und Bewegungsflächen, die neben weiteren Anforderungen eine Breite von 6,50 m aufweisen müssen. Wenn in den entsprechenden Straßen auf einer oder beiden Seiten Querparken statt Längsparken eingerichtet würde, wären nicht mehr die notwendigen Fahrgassenbreiten zum Ein- und Ausparken und für den Einsatz der Feuerwehr vorhanden. Daher kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

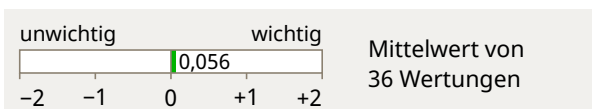
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

593. Feuerbachstraße zu Shared Space umbauen

Nr. 898 | Magic Mikel | Verkehr, Fuß, Rad | Investition | Östliches Ringgebiet



Die Feuerbachstraße (den Teil betreffend, der als Einbahnstraße zwischen Dürerstraße und Grünewaldstraße ausgewiesen ist) sollte zu einer Shared Space Fläche umgebaut werden. Hier ist immer wieder zu beobachten,

dass es für das Passieren von Radfahrern und Autos viel zu eng ist. Der Bürgersteig auf der linken Seite in der möglichen Fahrtrichtung ist sehr klein und die Fahrbahn aufgrund der parkenden Fahrzeuge rechts sehr beengt. Durch den Umbau wäre für die Radfahrer eine Ausweichmöglichkeit nach rechts eher möglich, da der Bürgersteig wegfallen würde, trotzdem wäre noch genügend Platz für Fußgänger.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Feuerbachstraße ist korrekt beschildert, befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustand und ist verkehrssicher.

Die Feuerbachstraße wurde vor wenigen Jahren straßenausbaubeitragspflichtig ausgebaut. Durch einen Umbau zu einem shared Space Bereich, in diesem Fall also wohl zur Mischverkehrsfläche, die voraussichtlich als verkehrs-

beruhigter Bereich zu beschildern wäre, würden erneut erhebliche Kosten entstehen.

Ein Umbau der Feuerbergstraße wäre voraussichtlich beitragsfähig, so dass eine Kostenbeteiligung der Anlieger ausgelöst würde. Weiterhin übersteigen die Kosten das für einen bezirklichen Vorschlag zum Bürgerhaushalt zur Verfügung stehende Budget.

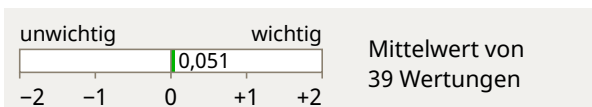
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

595. Garagenparkhöfe zu Parkhäusern umbauen

Nr. 1391 | Magic Mikel | Verkehr, Auto, LKW, Krad | kostenneutral | Östliches Ringgebiet



Es gibt im Östlichen Ringgebiet diverse Garagenhöfe. Diese könnte man zu Parkhäusern umbauen. Das müsste man im Bebauungsplan erlauben und die Bürger, die einen Stellplatz dort möchten, an den Kosten beteiligen.

Kommentare

1. von *FeinFeinFein*
 Es bringt schon viel ein ParkHaus von 30mx100m mit 3 Etagen (wie VW Modell) in den nordöstlichen Teil des Stadtparks zu stellen. Bringt 300 Plätze, im EG und I. über-

dacht an Dauerparker des Wohngebietes vermieten, den Rest gegen Gebühr an Tagesgäste. Mit Stellplätzen für Räder im EG für jeden gut zu erreichen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit wird ein Parkraummanagementkonzept für das Östliche Ringgebiet erarbeitet. Erste Ergebnisse zeigen, dass in Teilbereichen des Östlichen Ringgebiets Stellplatzdefizite bestehen. Dabei handelt es sich um innenstadtnahe Bereiche mit besonders dichter Bebauung. Wenn dort überhaupt ein geeigneter Standort für eine Parkgarage gefunden werden kann, ist aufgrund der Randbedingungen mit überdurchschnittlich hohen Bau- und Betriebskosten zu rechnen. Es ist bekannt, dass die Bereitschaft, einen Stellplatz an-

zumieten, bei Tiefgaragen oder Parkhäusern geringer ist als bei geschlossenen Einzelgaragen. Weiter ist bekannt, dass die Bereitschaft, einen Stellplatz anzumieten, bei wachsender Entfernung von der Wohnung deutlich abnimmt. Es wird daher erwartet, dass es nicht genügend Nutzer geben wird, die bereit sind, einen Stellplatz zu kostendeckenden Sätzen anzumieten. Der Vorschlag überschreitet das für einen bezirklichen Bürgervorschlag bestehende Budget bei Weitem.

Finanzielle Auswirkungen

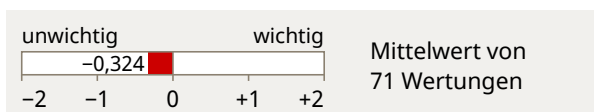
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten						
Laufende Kosten					XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

758. Parkhaus im Östlichen Ringgebiet errichten

Nr. 1151 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Östliches Ringgebiet



Im Östlichen Ringgebiet soll ein Parkhaus entstehen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass beim Bau keine Bäume gefällt werden.

Kommentare

1. von *Magic Mikel*
 in der Nähe der Brunsviga

Also künftige Objekte: was passiert mit dem seit Jahren leer stehenden Altersheim Korfesstraße? Wenn hier ein Abriss geplant ist, sollte ein Parkkeller zwingend vorgeschrieben werden.

2. von *FeinFeinFein*
 Es bringt schon viel ein ParkHaus von 30mx100m mit 3 Etagen (wie VW Modell) in den nordöstlichen Teil des Stadtparks zu stellen. Bringt 300 Plätze, im EG und I. überdacht an Dauerparker des Wohngebietes vermieten, den Rest gegen Gebühr an Tagesgäste. Mit Stellplätzen für Räder im EG für jeden gut zu erreichen.

4. von *em*
 Als Standort kann zum Beispiel das nicht genutzte Gelände des Stadtgrün in der Herzogin-Elisabeth-Straße genutzt werden. Zufahrt nur mit Chipkarte für die Benutzer .

3. von *Gruenert*
 Leider, leider hat man ja versäumt, das alte Straßenbahndepot komplett mit einem Parkkeller zu versehen...

5. von *Ostringer*
 Was ist denn das nicht genutzte Gelände des Stadtgrün an der H-E-Straße? Ich schlage den Raum vor dem ehem.

Kreiswehrrersatzamt vor, also hinter dem Eingang der IGS. Ggf. könnte vom abgeäuzten Bereich vor den Ge-

bäuden ein Teil mit einbezogen werden. Parken im EG und ggf. einen 1. Stock drauf.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Abt. 61.1 erklärt auf Anfrage, dass derzeit keine planerischen Standorte für einen Parkhaus-Neubau vorgesehen seien. Falls eine politische Entscheidung für einen Neubau getroffen werden sollte, müsste der vorliegende Bebauungsplan geändert werden.

FB 66 erarbeitet derzeit ein Parkraummanagementkonzept für das östliche Ringgebiet. Erste Ergebnisse belegen Stellplatzdefizite in Teilbereichen des Östlichen Ringgebietes. Dabei handelt es sich um innenstadtnahe Bereiche mit besonders dichter Bebauung. Öffentliche Flächen, auf denen nach Bebauungsplan kein Parkhaus zulässig wäre und für die keine Grünflächen geopfert werden müssten, sind nicht bekannt. Hierbei ist zu bedenken, dass nur dezentrale Standorte mit kurzen fußläufigen Entfernungen zur Wohnung angenommen werden.

Wenn denn überhaupt ein geeigneter Standort gefunden werden kann, wird dieser bedarfsbedingt in Zonen hoher baulicher Dichte liegen und voraussichtlich nur

auf privaten Grundstücken realisierbar sein. Aufgrund der Randbedingungen ist mit überdurchschnittlich hohen Bau- und Betriebskosten zu rechnen.

Es ist bekannt, dass die Bereitschaft, einen Stellplatz anzumieten, bei Tiefgaragen oder Parkhäusern geringer ist als bei geschlossenen Einzelgaragen. Weiterhin nimmt die Bereitschaft, einen Stellplatz anzumieten, bei wachsender Entfernung von der Wohnung deutlich ab. Seitens 66.11 ist nicht bekannt, ob es genügend Nutzer geben wird, die bereit sind einen Stellplatz zu kostendeckenden Sätzen anzumieten.

In welcher Höhe in den Haushalt einmalige Investitionskosten und laufende Folgekosten einzuplanen sind, um zu einer spürbaren Entlastung im ruhenden Verkehr zu kommen, kann erst ermittelt werden, wenn die Voraussetzungen - Grundstücksgröße und -zuschnitt, Kubatur des Baukörpers, Stellplatzzahl, ggfs. Altlasten u. s. w. - bekannt sind.

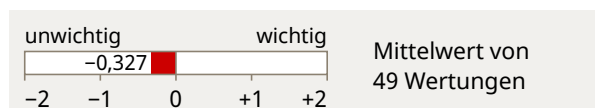
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

759. Umgestaltung der Marienstraße

Nr. 1169 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Auto, LKW, Krad | Investition | Östliches Ringgebiet



Die Kotflächen und Büsche auf der Marienstraße entfernen und die Straßengestaltung an die der Husarenstraße anpassen.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Ein erneuter Umbau der Marienstraße ist grundsätzlich möglich. Allerdings ist der vorhandene Ausbau gerade mal ca. 14 Jahre alt. Im Jahr 2000 wurden in der Marienstraße beidseitig die Gehwege saniert. In dieser Bauphase wurde auch der alte Baumbestand durch einen neuen ersetzt. Zur besseren Versorgung des Wurzelwerkes wurden zwischen Baumstandorten Wurzelgräben angelegt und es wurde darauf verzichtet, über diesen den Gehweg zu versiegeln. Die Husarenstraße hingegen wurde

einige Jahre später vollständig grunderneuert. In diesem Zuge wurde auch beidseitig ein Parkstreifen angelegt. Beide Maßnahmen waren ausbaubeitragspflichtig.

Eine nachträgliche Befestigung der derzeit ungebundenen Flächen wäre bis auf die notwendigerweise verbleibenden Baumscheiben sachlich möglich. Die Maßnahme wäre vor Umsetzung noch im Detail und grünplanerisch abzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen

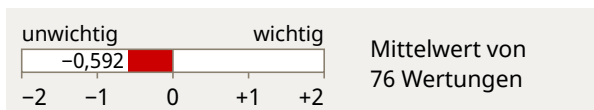
Finanzielle Wirkung	2016	2017	2018	2019	2020ff.	Summe
Einmalige Kosten	50000	0	0	0	0	
Laufende Kosten	0	0	0	0	XXXX	

Gremienlauf

Gremienlauf	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

838. Indoor-Spielplatz im östlichen Ringgebiet errichten

Nr. 1148 | schriftlich ein[...] | Kinder, Jugend | Investition | Östliches Ringgebiet



Im östlichen Ringgebiet soll ein Indoor-Spielplatz gebaut werden.

Kommentare

1. von *greenkeeper*
Wäre sicherlich nicht nur für das östliche Ringgebiet ein interessanter Vorschlag

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die bereits bestehenden Indoor-Spielplätze (z. B. Kinder-Fun-Park, Kindersportwelt) werden kommerziell betrieben. Die Entscheidung darüber, wo solche Anlagen eingerichtet werden, fällt daher in erster Linie der potentielle Investor bzw. Betreiber. Das Anlegen eines Indoorspiel-

platzes in kommunaler Trägerschaft ist nicht angedacht und wird von Seiten der Jugendförderung nicht weiter verfolgt.

Keine städtische Finanzierung.

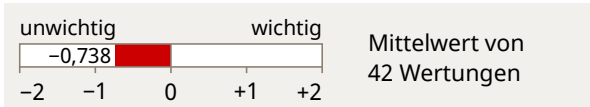
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

864. Gehwege und Baumumrandungen in der Fasanenstraße entkrauten

Nr. 1448 | schriftlich ein[...] | Grünflächen | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



Es wäre schön, wenn die Gehwege und Baumumrandungen der Fasanenstraße von Unkraut und Gras entfernt würden. Aus den Bäumen müssten die trockenen Zweige abgeschnitten werden.

Kommentare

1. von *Stadtluft*

Gras und Unkraut auf dem Gehweg vor meinem Haus entsorge ich selbst. Warum können das nicht auch die Anwohner in der Fasanenstraße machen?

2. von *F.M.*

Schönes Beispiel aus Steinbrecher- und Wiesenstraße: Die Baumumrandungen sind mit Stockrosen bepflanzt worden. Schöne Alternative zum Unkraut, samt sich selber wieder aus.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Die Reinigung sowie die Wildkrautentfernung auf den Gehwegen ist in der Fasanenstraße nach Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungsverordnung der Stadt Braunschweig auf die jeweiligen Anlieger übertra-

gen. Die Pflege der Baumscheiben und der Bäume erfolgt im Rahmen der vorhanden personellen Ressourcen einmal im Jahr.

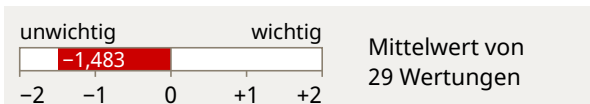
Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ringgebiet					nicht aufgegriffen

910. Abstellen von Fahrrädern in der Göttingstraße unterbinden

Nr. 1573 | schriftlich ein[...] | Verkehr, Fuß, Rad | Ausgabe | Östliches Ringgebiet



Das Abstellen von Fahrrädern in der Göttingstraße soll unterbunden werden, da die Fußgänger und Rollstuhlfahrer gefährdet werden.

nicht aufgegriffen

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Unterbinden des Abstellens von Fahrrädern in der Göttingstraße könnte nur in 24-stündiger Dauerpräsenz städtischen Personals (Politessen) erfolgen, was aus Kostengründen sicher nicht vertretbar ist.

Der Zentrale Ordnungsdienst (ZOD) der Stadt Braunschweig kontrolliert regelmäßig insbesondere den Innenstadtbereich auch darauf hin, ob sog. Schrottfahrer abgestellt wurden. Festgestellte Schrottfahrer

werden mit einer Banderole markiert, die den Besitzer darauf hinweist, das Fahrrad innerhalb von sechs Wochen zu entfernen und dass anderenfalls das Fahrrad als illegale Abfallentsorgung angesehen und entsorgt wird. Mit der Markierung werden die Räder auch durch die Polizei überprüft, ob ggf. ein Diebstahl des Rades vorliegt. Sollten die Räder nicht gestohlen sein, werden sie nach einer sechswöchigen Frist entfernt.

Finanzielle Auswirkungen

Gremienlauf

Gremium	Anmerkungen	Ja	Nein	Enth.	Ergebnis
Stadtbezirksrat Östliches Ring- gebiet					nicht aufgegriffen